

J 6907 E

Vereinszeitung



1. FUSSBALL-CLUB NÜRNBERG
e. V.

Verein für Leibesübungen

NUMMER 1

JANUAR 1973



ORIENT-Teppiche

Süddeutschlands
bedeutendes Fachgeschäft
bestsortierte Auswahl
FACHMÄNNISCHE BERATUNG

Seiler

INHABER: ANDREAS SEILER

am Dutzendteich Uzstraße 3
1 Min. v. Bahnhof Dutzendteich Ecke Herzogstraße
Das Fachgeschäft Ihres Vertrauens • Ruf 405663

Alle Werbefragen erledigt

ANZEIGEN FACKLER

85 Nürnberg · Ludwigstraße 46 · Telefon 225882

FERDINAND ZELLER - NÜRNBERG

Inhaber Ferdinand und Fritz Zeller
Ernst-Heinkel-Weg 11 - Ruf: 515040
Wölckernstr. 69 Ruf: 440731



Möbeltransport
Klavier-, Flügel- und Kassen-
schranktransport

Tabak-Großhandlung mit Automaten-Aufstellung

S. u. F. Schmitt

Inhaber: Dieter Streubert

85 Nürnberg

Am Plärrer 13 - Telefon 261810

WALCH, FLEINERT & CO.

Nürnberg, Schweiggerstr. 6, Ruf 465257

- T A P E T E N
- G A R D I N E N
- T E P P I C H E
- T E P P I C H B O D E N
- B O D E N B E L A G E
- V E R L E G E D I E N S T

Liebe Club-Mitglieder,

heute wenden wir uns zum 3. Male an Sie, weil immer noch eine große Anzahl von Ihnen sich bis jetzt noch nicht am

Beitrag-Einzugsverfahren

beteiligt hat.

Bitte tragen Sie mit dazu bei, uns im Verein die Arbeit zu erleichtern und füllen Sie das auf der letzten Seite der Vereinszeitung befindliche Formular

„Ermächtigung zum Einzug von Forderungen
mittels Lastschriften“

sorgfältig aus und senden Sie es an die Geschäftsstelle ein.

Wir bitten um umgehende Erledigung, damit wir noch zu Jahresbeginn die erforderlichen Maßnahmen treffen können.

Besten Dank im voraus und alles Gute für das Jahr 1973 !

Walter Gansbiller

Schatzmeister

1. Fußball-Club Nürnberg e.V.

Verein für Leibesübungen

Deutscher Meister 1920 - 1921 - 1924 - 1925 - 1927 - 1936 - 1948 - 1961 - 1968

Deutscher Pokalmeister 1935 - 1939 - 1962

Sportplätze am Valznerweiher. - Geschäftsstelle: Nürnberg, Valznerweiherstraße 200. Telefon: 40 55 55
Schalterstunden: Montag bis Freitag 8-12 und 13-16.30 Uhr.

Konten: Bayerische Landesbank Nürnberg 3 033 028 - Bayerische Vereinsbank Nürnberg 2 011 026 -
Commerzbank Nürnberg 5 159 199 - Stadtparkasse Nürnberg 1 543 298 - Stadtparkasse Nürnberg
(Beitragskonto) 1 487 000 - Postscheckamt Nürnberg 77 28.

Verlag: 1. Fußball-Club Nürnberg e.V., Verein für Leibesübungen. - Schriftleiter: Andreas Weiß, Nürnberg, Galgenhofstraße 29; verantwortlich für den Textteil. - Beauftragte Anzeigen-Verwaltung: Anzeigen-Fackler, Nürnberg, Ludwigstraße 46, Telefon 22 58 82. - Auflage: 5000. Redaktionsschluß am 25. jeden Monats für die nächste Nummer. Manuskripte bitte einseitig, wenn möglich mit Schreibmaschine schreiben und rechtzeitig an die Schriftleitung senden. - Als Manuskript gedruckt. - Druck: Buchdruckerei Georg Plettner, Nürnberg, Sophienstraße 6, Telefon 46 36 17. - Die Vereinszeitung erscheint monatlich. Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Mit einer Portion Sorgen auf dem Buckel

Aber Nürnbergs Trainer Tschik Cajkovski glaubt an ein Happy-End

Beim 1. FC Nürnberg klang das alte Jahr mit einer harmonischen Weihnachtsfeier aus, in der Clubpräsident Hans Ehart insgesamt mit dem in der Vorrunde 1972/73 Erreichten zufrieden war. Wie lief nun diese Vorrunde in der Süd-Regionalliga für den Club ab? Trainer Tschik Cajkovski erinnerte daran, daß man mit keinen großen Hoffnungen, sondern mit dem Ziel, Neuaufbau zu betreiben, in diese Saison gestartet sei. „Wir haben fast ausschließlich Amateure verpflichtet und wir wußten, daß wir mit ihnen nicht gleich den Gipfel im Süden stürmen können. Wir hatten gut begonnen, wir hatten nach vier Spielen 6:2 Punkte und wir waren Spitzenreiter. Das führte dazu, daß rasch die Realitäten vergessen wurden. Das führte auch dazu, gleich wieder von großen Erfolgen zu träumen. Aber daß ein Abfall kommen mußte, war eigentlich klar. Die lange Pause während der Olympischen Spiele tat uns alles andere als gut. Wir wurden aus dem Gleichgewicht geworfen. Die eingespielte Mannschaft zerfiel wieder, vielleicht in erster Linie auch dadurch bedingt, daß wichtige Leute wie Kröner und Drexler, streckenweise auch Geinzer, verletzt waren und dann nach den Olympischen Spielen plötzlich noch nicht fit waren.“

Tschik: „Und gerade da kamen die wichtigen Spiele auf uns zu. Die Partie Mitte September gegen den Karlsruher SC! Drexler und Kröner waren nur bedingt spielfähig. Wir wa-

ren überlegen, und wir waren die bessere Mannschaft. Doch der KSC gewann 1:0. Das war die Wende für den KSC. Seit diesem Sieg ging es bei ihm aufwärts. Und dann kam vier Wochen später ein weiteres entscheidendes Spiel für uns: Das Lokalderby gegen die SpVgg Fürth. Wieder waren wir besser, wieder hatten wir klare Torchancen und wieder gewann der Gegner 1:0. Seit diesem Sieg ging es bei den Fürthern steil aufwärts. Bei uns war das Selbstbewußtsein angekratzt. Und wie so oft, ging dann auch das dritte entscheidende Heimspiel gegen Bayern Hof verloren — und das gleich mit 3:0.“

Die Rückrunde bringt für uns gleich schwere Spiele. „Die ersten fünf Spiele müssen wir gut überstehen, das wird für uns die Entscheidung“, meinte Rudi Kröner, der vor der Clubvorstandtschaft zum Mittler zwischen Trainer, Mannschaft und Vorstand eingeschaltet wurde und zusammen mit Kapitän Dieter Nüssing die Geschicke der Mannschaft in Händen hat. Kröner: „Von den ersten fünf Punktspielen ab Januar haben wir praktisch vier Heimspiele, denn das Lokalderby in Fürth gilt ja fast als Heimspiel. Wir beginnen in Schweinfurt, spielen dann daheim gegen 1860 München, dann in Fürth und anschließend gibt es zwei Heimspiele hintereinander gegen VfR Heilbronn und Jahn Regensburg. In diesen ersten Rückrundenspielen müssen wir uns gut schlagen, dann haben wir auch eine Chance, um den 2. Platz mitzumischen.“

Der 1. FCN, der ursprünglich mit 23 Vertragsspielern die Saison 1972/73 anging, hat nun für die Rückrunde seinen Stamm auf 21 Spieler verkleinert. Mit den im Sommer 1972 neu verpflichteten Spielern Lehmann, Scharold (beide Höchststadt/Aisch) und Plößl (Schwandorf) wurden zum 1. 1. 73 gütlich die Verträge gelöst. Dafür hat man nun Max Müller, vom SC Zwiesel zum TSV 1860 München gekommen, neu unter Vertrag genommen. Plößl ist inzwischen zur SpVgg Fürth gewechselt, Lehmann und Scharold sind zurück nach Höchststadt gegangen.

Mit 21 Mann, mit einem optimistischen Trainer Tschik Cajkovski und mit einer Portion Sorgen auf dem Vereinsbuckel wollen wir nun versuchen, in dieser begonnenen Rückrunde den Sprung in die Aufstiegsrunde doch noch zu schaffen. „Unser Ziel war von Anfang an ein Platz im oberen Drittel, auf Rang 3 bis 5. Aber wir werden natürlich alles versuchen, Platz zwei zu schaffen“, meint unser Club-Präsident Hans Ehrt. Drücken wir in diesem schweren Jahr 1973 dem Verein und unserer Mannschaft beide Daumen.

Franz Schäfer



FUSSBALL

Alte Erinnerungen wurden wach!

3. 12. 1972: SV Chio Waldhof — 1. FCN 1:0 (1:0). - Chio Waldhof: Krei — Düttenhofer, Schrod, Poly, Grimm — Bauder, Sebert, Rudolph — Harm (ab 86. Min. Geyer), Schneider, Bartels. - 1. FCN: Schweers — Schuster, Nüssing, Kröner, Brunner — Geinzer, S. Petrovic, Geyer — M. Petrovic, Bittlmayer (ab 46. Min. Michl), Hampl. - SR: Eichhorn (Heppenheim). - Zuschauer: 13 000. - Tor: Harm (6. Min.).

Durch die diesjährige Termingestaltung war es auswärtigen Clubmitgliedern und Anhängern vergönnt, den Club von innerhalb 8 Tagen gleich zweimal im Rhein-Neckarraum spielen zu sehen. Über das Spiel gegen Bürstadt erschien bereits ein kurzer Bericht in der Dezemberausgabe, heute soll einer über das Spiel in Mannheim-Waldhof folgen. — Bereits in den ersten Jahren nach dem ersten Weltkrieg war ich als Heidelberger Pennäler Augenzeuge erbitterter und dramatischer Auseinandersetzungen zwischen diesen beiden Kontrahenten. Auch damals schon strömten die Massen zu den reizvollen Begegnungen Waldhof — Club. Gespielt wurde auf der Sandwüste bei der Spiegelfabrik und Namen wie Höger - Herberger - Hutter - Schwärzel - Skutlarek (der berühmte Waldhofsturm) und auf der Nürnberger Seite Stuhlfaut - Kugler - Bark - Schmitt Bumbas - Dr. Kalb - Riegel - Strobel - Popp - Bös - Träg - Sutor, sind mir noch heute in Erinnerung. Und noch immer zieht der Name 1. FCN die Massen in seinen Bann. So hatten sich über 13 000 Zuschauer eingefunden und das bedeutete Saisonrekord. Die Schlagzeilen lauteten: Nach 20 Jahren wieder ein Waldhöfer Punktspielsieg! Nürnberger Club vor imposanter Kulisse knapp geschlagen!, bzw. Waldhofs Kassier zufrieden, aber die 13 000 zitterten! Und in

der Tat, der Ausgleich wäre zu schaffen gewesen. Besonders in der 2. Hälfte war der Club feldbeherrschend, insgesamt 15 Ecken zeugen davon. Spielerisch sah der Club in dieser Phase gut aus, aber das umständliche Hin- und Hergeschiebe des Balles, dieses Kombinationsspiel über zuviel Stationen — selten ein Steilpaß — machten es der gegnerischen Abwehr nicht allzu schwer, immer wieder klärend einzugreifen. Waldhof-Torwart Krei wurde im Verlauf des Spiels zum stärksten Rückhalt seiner Mannschaft und ohne einige seiner Glanzleistungen wären die Waldhöfer sehr wahrscheinlich zumindest einen Punkt losgeworden. Wie schon erwähnt, der Club spielte drückend überlegen und für den späteren Sieg wurde Unheil nur dadurch verhindert, weil die Nürnberger nicht vom Breitwandfußball abließen. Zudem fehlte auch etwas Glück. Nach den Spielen in Heilbronn, Bürstadt und Waldhof kann man sich des Eindrucks nicht erwehren, daß die Mannschaft in ihrer Spielweise stagniert und in der Entwicklung stehengeblieben ist. Diesen Realitäten sollte man sich nicht verschließen und den Ursachen nachgehen, um in der Rückrunde umso kräftiger mitzumischen. Das ist der Wunsch vieler treuer Anhänger und auswärtiger Mitglieder für das Jahr 1973.

Hermann Weber, Neckarsteinach

Privatspiele in Herzogenaurach und Ingolstadt

Das frühzeitige Ausscheiden aus dem DFB-Pokal bescherte dem Club am 9. und 10. 12. ein punktspielfreies Wochenende. Beinahe müßig zu sagen, daß ein Verbleib im Pokalwettbewerb dieses „Geschenk“ mehrfach wettgemacht hätte. Doch was hilft's, Verlorenem nachzutruern. Der Club nützte daher die Gelegenheit zu zwei Privatspielen und einigen Experimenten. In Herzogenaurach nominierte „Tschik“ den zum Verteidiger umfunktionierten Linksaußen Brunner als Mittelstürmer. Dieser erste Versuch schlug fehl. Umso verheißungsvoller war 24 Stunden später das in Ingolstadt über die Bühne gegangene Debüt Dietmar Schabackers als Außenläufer. Auch

Neuzugang Max Müller lieferte als Halbstürmer eine ansprechende Partie.

9. 12. 1972: *ASV Herzogenaurach* — 1. FCN 3:4 (2:2). - 1. FCN: Hesselbach; Schuster, Sturz, Nüssing, Kröner, W. Müller, Bittlmayer (Schabacker), S. Petrovic (Hampl), Brunner (Geyer, bzw. Franz), M. Müller, M. Petrovic. - Tore: Kröner (3), Sturz.

10. 12. 1972: *ESV Ingolstadt* — 1. FCN 2:3 (1:2). - 1. FCN: Schweers; Schuster, Brunner, Schabacker (Hampl), Kröner (Hampl), Sturz, Michl, S. Petrovic, Nüssing, M. Müller, M. Petrovic. - Tore: Nüssing, Kröner, Sturz. A. W.

Max Müller und Dietmar Schabacker

16. 12. 1972: *1. FC Nürnberg* — *SV Darmstadt* 2:1 (1:0). - 1. FCN: Schweers, Schuster, Brunner, Schabacker, Kröner, Sturz, Michl, S. Petrovic, Nüssing, Max Müller, M. Petrovic. - Darmstadt: Ebert, Deutsch, Bechtold, Westenberger, Wirth, Metz, Lindemann, J. Weber, Koch, Ungewitter. - SR: Blum, Mannheim. - Zuschauer: 6 500. - Tore: 1:0 Nüssing (17. Min.), 2:0 M. Müller (79. Min.), 2:1 Koch (88. Min.).

Vor dem Spiel, dem letzten der Vorrunde, großes Bangen. Denn es ging darum, endlich daheim überzeugend zu spielen, zu gewinnen, einen harten Mit-Konkurrenten zu schlagen und den Anschluß an die führende Gruppe zu halten. Eine Niederlage hätte den Abfall ins Mittelfeld bedeutet. Und das mußte verhindert werden. Aber wie? Wer sollte in diesem so wichtigen Spiel die Punkte holen? Drexler im Krankenhaus (operiert), Geinzer, Geyer verletzt, Bittlmayer außer Form. Also rang sich Tschik Cajkovski durch, die Jungen aufzubieten. Eine völlig neuformierte Elf lief ein. Schabacker war auf Geinzers Stamm-posten dabei, Schuster zum 3. Male als Verteidiger, Michl endlich wieder als Rechts-außen, Sturz als Vorstopper. Und Nüssing als Sturmspitze. Dazu erstmals in einem Club-Punktspiel Max Müller, ganz frisch von 1860 München übernommen.

Sie alle, die gegen Darmstadt aufs Spielfeld geschickt wurden, fanden sich von Anfang an zu einer imponierenden Mannschaftsleistung. Es wurde gerannt, gekämpft, gespielt. Und es lief sehr gut. Als Nüssing nach Slobodan-Flanke gekonnt und herrlich ins Tor köpfte, stand es 1:0 und damit gabs Sicherheit, Selbst-vertrauen für diese Mannschaft. Immer besser kamen sie zurecht, die nun entscheidende Auf-gaben zu bewältigen hatten: Schabacker und Max Müller. Der Ex-Weißenburger Schab-acker steigerte sich immer mehr, wurde zum

besten Clubspieler und war der „Motor“ dieser Elf, in der Slobodan Petrovic geschickt Regie führte, in der Max Müller zu Direktspiel und raschen Pässen anfeuerte. Es lief gut und bei Halbzeit hätte die Partie gut und gerne nach drückender Club-Überlegenheit 3:0 heißen können (Schabacker traf die Querlatte, Michl den Pfosten). Nach der Pause versuchten die Darmstädter, den Club in Bedrängnis zu bringen. Doch immer wieder kamen Nürnbergs Angriffe. Miodrag Petrovic, als Linksaußen nicht ganz in gewohntem Schwung, verpaßte aus fünf Metern das 2:0, Michl vergab eine gute Chance und endlich ließ Max Müller die 6 500 Zuschauer aufatmen. Müller schoß das 2:0. Doch damit wars nicht ausgestanden, denn Miodrag Petrovic vergab in der 82. Minute einen Foulelfmeter und zwei Minuten vor Schluß ließen unsere Abwehrspieler angesichts des sicheren Sieges bereits in Gedanken die heißen Duschen brausen und den Darmstädter Rudi Koch allein gen Schweers spazieren. Koch, bis zu dieser 88. Minute von Sturz sehr gut bewacht, schoß eiskalt das 2:1. Dabei blieb es. Ein Resultat, das keinesfalls das Spielgeschehen und die Chancen des Clubs ausdrückte. Am Ende blieb neben der Freude über diesen Vorrundenabschluß allerdings wieder einmal die Erkenntnis, daß ein Spiel den Chancen und Spielanteilen nach weitaus klarer hätte gewonnen werden müssen.

Franz Schäfer

In München Hallen-Dritter

Weihnachten 1972: Internationales Hallenturnier des TSV 1860 München in der olympischen Basketball-Halle. - Teilnehmer: Torpedo Moskau, 1. FC Nürnberg, Fortuna Köln und 1860 München. - Unsere Spieler: Spangler, Schweers, Nüssing, Kröner, S. Petrovic, M. Petrovic, Michl, Mußgiller, Sturz, Schabacker, M. Müller, Franz, Hampl, Geyer und Bittlmayer.

An den beiden Weihnachtsfeiertagen nahmen wir am 1. Hallenturnier des TSV 1860 München teil. Es war Neuland. Sowohl für uns, als auch für Torpedo Moskau. Vorweg sei gleich gesagt: Das Spielfeld in der Basketball-Halle war zu klein. Auf 40 mal 20 Metern ließ sich mit je fünf Feldspielern pro Mannschaft kein gutes Hallenspiel aufziehen. Es gab zu viele Beine, zu viel Gewühl bei Eck-Einrollern oder bei Kämpfen an der Bande. Zudem waren die Tore zu klein. Der TSV 1860 München hat Lehrgeld bezahlt. Am ersten Tag kamen rund 3000 Zuschauer, am zweiten Tag waren es weniger, denn die Spiele waren insgesamt zu wenig attraktiv. Dennoch: Es war ein lohnender Versuch. Auch für uns. Gerade bei hartgefrorenen Plätzen, bei Wind und Kälte sind Hallenturniere mit großzügigem Spielfeld, mit attraktiven Regeln und Bedingungen ein gutes Mittel, um etwas Geld in die Kasse zu bringen. Bedauerlich nur, daß es in Nürnberg keine derartige Halle gibt, um ein halbwegs attraktives Turnier veranstalten zu können. Während man in München vor lauter großen Sporthallen mit genügender Zuschauer-Bestuhlung nicht weiß, was man mit ihnen anfangen soll, darben wir in Nürnberg — trotz des neuen Messezentrums — weiter und blicken neidvoll in Richtung München, Dortmund, Berlin.

Nun zum sportlichen Teil dieses Turnieres: Unsere Mannschaft fand sich überraschend schnell mit den Bedingungen gut zurecht und begann im Eröffnungsspiel gegen Torpedo

Moskau sehr stark. Micky Petrovic schoß das 1:0 und 2:0, Michl erhöhte auf 3:0. Als dann Trainer Tschik Cajkovski die gesamte Stammbesetzung Nüssing, Kröner, S. Petrovic, M. Petrovic und Michl austauschte, kamen die Russen auf und erzielten das 3:1. Wir hatten in diesem ersten, recht guten Spiel den späteren Turniersieger geschlagen. Es blieb die einzige Niederlage der Russen. In unserem zweiten Spiel trafen wir auf Gastgeber 1860 München. Wir spielten klar besser, schafften aber kein Tor. Als man mit dem 0:0 schon zufrieden schien, glückte den Münchnern buchstäblich in letzter Sekunde durch den Ex-Zwieseler Meininger das 1:0. In unserem letzten Spiel am 1. Weihnachtsfeiertag trafen wir auf Fortuna Köln. Trainer Cajkovski ließ die Stammbesetzung durchspielen und sie schaffte auch einen überraschenden 1:0-Sieg (Nüssing-Tor) gegen die starke Truppe von Wolfgang Fahrian. Nach dem ersten Turniertag waren wir mit 4:2 Punkten plötzlich Tabellenführer und Favorit, denn unsere Mannschaft spielte an diesem ersten Tag den besten Hallenfußball. Zudem hatten wir in Torwart Walter Spangler auch den besten Schlußmann.

Am zweiten Tag ließen die Leistungen nicht nur unserer Mannschaft, sondern aller zwei weiteren deutschen Mannschaften stark nach, während sich Torpedo Moskau immer mehr steigerte und ständig zwei gleichwertige Mannschaften einwechseln konnte. An diesem zweiten Tag standen die Rückspiele an.

Wir lösen jedes Fensterproblem. Besuchen Sie uns = wir beraten Sie gern:

GARDINEN-MÖSER

...in der Auswahl und Lagerhaltung eines der größten Spezialgeschäfte Bayerns

85 NÜRNBERG · Bindergasse 1-7 · Ruf 22 58 64 + 22 61 81

Wir waschen Ihre gebrauchten Gardinen! Holen sie ab und dekorieren neu!!!

Wir trafen im ersten Spiel auf 1860 München und verloren nach sehr schwachem Spiel 0:2. Dann verloren wir gegen Moskau 0:1 und im letzten Spiel endlich holten wir gegen Fortuna Köln den ersten und einzigen Punkt dieses zweiten Turniertages. Das Tor erzielte Hampl. Am Ende waren wir Dritter. Hier die Ergebnisse: 1. Tag: 1. FCN — Moskau 3:1, Moskau — Köln 1:1, 1. FCN — 1860

München 0:1, Moskau — 1860 6:1, 1. FCN — Köln 1:0, Köln — 1860 2:0; 2. Tag: 1. FCN — 1860 0:2, Moskau — 1860 3:2, 1. FCN — Moskau 0:1, Moskau — Köln 0:0, 1. FCN — Köln 1:1, 1860 — Köln 0:3. Tabelle: 1. Moskau 12:7 Tore, 8:4 Punkte; 2. Köln 7:3 Tore, 7:3 Punkte; 3. 1. FCN 5:6 Tore, 5:7 Punkte; 4. 1860 München 6:14 Tore, 3:8 Punkte. F. Schäfer

In Regensburg knappes 1:0

29. Dezember 1972: Privatspiel Jahn Regensburg — 1. FC Nürnberg 0:1 (0:1). - 1. FCN: Schweers, Schuster, Brunner, Sturz, Kröner, M. Müller (33. Min. W. Müller), Michl, S. Petrovic, Bittlmayer, Geyer (46. Min. Hampl), M. Petrovic. - Zuschauer: 1600. - Tor: 23. Min. 0:1 Sturz. - SR: Roß, Ingolstadt.

Dieses vorletzte Privatspiel im alten Jahr unter Flutlicht in Regensburg gegen die Jahn-Elf hatte kein Niveau. Wir gewannen zwar, doch besser als der Jahn waren wir auch nicht. Die nur 1600 Zuschauer sahen nicht viel. Einer der ganz wenigen Clubangriffe brachte bereits in der 23. Minute durch Rudi Sturz das

1:0. Dabei blieb es auch. Die Jahn-Elf hatte mehr vom Spiel, griff oft auch gefährlich an, doch die wenigen plazierten Schüsse hielt Schweers sicher. Kurz vor Schluß hatte Slobodan Petrovic mit einem Schuß ans Torkreuz wieder einmal großes Pech. fs.

Jahresabschluß mit Niederlage in Bayreuth

31. Dezember 1972: Privatspiel FC Bayreuth — 1. FC Nürnberg 1:0 (0:0). - 1. FC Nürnberg: Spangler, Schuster (35. Min. Schabacker), Brunner (46. Min. Franz), Sturz, Kröner, W. Müller, Michl, S. Petrovic, Geyer (46. Min. Brunner), M. Müller, Bittlmayer (46. Min. Hampl). - Zuschauer: 2800. - SR: Schauer, Hallstadt.

Zum Jahresabschluß hatte die Mannschaft ohne die verletzten bzw. erkrankten Spieler Nüssing, Geinzer, Drexler, M. Petrovic, Mußgiller, Hesselbach noch einmal anzutreten, und zwar beim Bayernliga-Neuling und Tabellenzweiten FC Bayreuth. Wir boten eine sehr schwache Vorstellung, hatten insgesamt keinen überragenden Spieler und hatten sogar Glück, daß Torhüter Spangler einige Male großartig reagierte, denn sonst wäre es nicht nur bei einer blamablen 0:1-Niederlage

gegen den Bayernligisten geblieben. Das einzige Tor fiel zehn Minuten vor Schluß bei einem Freistoß, den die Bayreuther über unsere Spieler-Mauer hinaus genau ins Toreck plazierten. Einige wenige Chancen unserer Stürmer wurden recht leichtfertig vertan. Ein Spiel, das keine Werbung für den Club war. Man sollte doch erwarten können, daß sich Vertragsspieler wenigstens in punkto Einsatz von Bayernligaspielern abheben, wenn schon technische Fertigkeiten nicht überwiegen. fs.

DER GOLDSCHMIED
UND JUWELIER

Nürnberg, Karolinenstr. 27
Berchtesgaden, Maximilianstr. 10 u. 16

EIGENE WERKSTÄTTEN

**SCHOTT EXCLUSIVER
ABER
NICHT
TEUERER**

Rückrunden-Termine der Regionalliga Süd

Samstag, 6. Januar 1973

SpVgg Bayreuth – VfR Bürstadt
Karlsruher SC – SSV Reutlingen
SpVgg 07 Ludwigsburg – Freiburger FC
FC Schweinfurt 05 – 1. FC Nürnberg
SV Chio Waldhof – Jahn Regensburg
1860 München – Wacker München

Sonntag, 7. Januar 1973

SpVgg Fürth – Hessen Kassel
Stuttgarter Kickers – Bayern Hof
SV Darmstadt 98 – VfR Heilbronn

Samstag, 13. Januar 1973

Wacker München – Stuttgarter Kickers
Bayern Hof – SV Darmstadt 98
VfR Bürstadt – SpVgg Fürth
Hessen Kassel – SV Chio Waldhof
1. FC Nürnberg – 1860 München
VfR Heilbronn – FC Schweinfurt 05

Sonntag, 14. 1. 1973

SSV Reutlingen – SpVgg 07 Ludwigsburg
Freiburger FC – SpVgg Bayreuth
Jahn Regensburg – Karlsruher SC

Samstag, 20. 1. 1973

Bayern Hof – VfR Heilbronn
Karlsruher SC – Hessen Kassel
SV Darmstadt 98 – SV Chio Waldhof
Stuttgarter Kickers – 1860 München
SpVgg 07 Ludwigsburg – SpVgg Bayreuth
FC Schweinfurt 05 – Freiburger FC
VfR Bürstadt – SSV Reutlingen

Sonntag, 21. Januar 1973

SpVgg Fürth – 1. FC Nürnberg
Wacker München – Jahn Regensburg

Samstag, 27. 1. 1973

1860 München – SV Darmstadt 98
Jahn Regensburg – VfR Bürstadt
1. FC Nürnberg – VfR Heilbronn
SV Chio Waldhof – SpVgg 07 Ludwigsburg
SpVgg Bayreuth – FC Schweinfurt 05
Karlsruher SC – Wacker München
Hessen Kassel – Stuttgarter Kickers

Sonntag, 28. Januar 1973

SSV Reutlingen – Bayern Hof
Freiburger FC – SpVgg Fürth

Samstag, 3. Februar 1973

Stuttgarter Kickers – VfR Bürstadt
1. FC Nürnberg – Jahn Regensburg
FC Schweinfurt 05 – SpVgg Ludwigsburg
SV Chio Waldhof – 1860 München
SV Darmstadt 98 – SpVgg Bayreuth
Bayern Hof – Karlsruher SC

Sonntag, 4. Februar 1973

Wacker München – Freiburger FC
SSV Reutlingen – Hessen Kassel
VfR Heilbronn – SpVgg Fürth

Samstag, 10. Februar 1973

Freiburger FC – VfR Heilbronn
SpVgg Fürth – Wacker München
Hessen Kassel – 1. FC Nürnberg
SpVgg 07 Ludwigsburg – SV Darmstadt 98
VfR Bürstadt – Bayern Hof
SpVgg Bayreuth – SV Chio Waldhof
1860 München – FC Schweinfurt 05
Karlsruher SC – Stuttgarter Kickers

Sonntag, 11. Februar 1973

Jahn Regensburg – SSV Reutlingen

Samstag, 17. Februar 1973

Stuttgarter Kickers – FC Schweinfurt 05
SV Darmstadt 98 – VfR Bürstadt
1. FC Nürnberg – SpVgg Bayreuth
VfR Heilbronn – Karlsruher SC
SV Chio Waldhof – SpVgg Fürth

Sonntag, 18. Februar 1973

Bayern Hof – Freiburger FC
1860 München – SpVgg Ludwigsburg
SSV Reutlingen – Wacker München
Hessen Kassel – Jahn Regensburg

Samstag, 24. Februar 1973

Freiburger FC – SV Chio Waldhof
Wacker München – VfR Bürstadt
SpVgg Bayreuth – 1860 München
VfR Heilbronn – SSV Reutlingen
FC Schweinfurt 05 – Hessen Kassel
Karlsruher SC – 1. FC Nürnberg

Sonntag, 25. Februar 1973

SpVgg Fürth – SV Darmstadt 98
Jahn Regensburg – Bayern Hof
SpVgg Ludwigsburg – Stuttgarter Kickers

Samstag, 3. März 1973

DFB-Vereinspokal, 2. Runde
 – Hinspiele –
 Wacker München – VfR Heilbronn

Sonntag, 4. März 1973

Nachholspiele Meisterschaft

Samstag, 10. März 1973

SSV Reutlingen – 1. FC Nürnberg
 Hessen Kassel – SpVgg Bayreuth
 Stuttgarter Kickers – SV Chio Waldhof
 VfR Bürstadt – SpVgg 07 Ludwigsburg
 FC Schweinfurt 05 – SV Darmstadt 98

Sonntag, 11. März 1973

SpVgg Fürth – Karlsruher SC
 Freiburger FC – Jahn Regensburg
 1860 München – Bayern Hof
 spielfrei: Wacker München /
 VfR Heilbronn

Mittwoch, 14. März 1973

DFB-Vereinspokal, 2. Runde
 – Rückspiele –

Samstag, 17. März 1973

SpVgg Bayreuth – SSV Reutlingen
 VfR Heilbronn – 1860 München
 SV Darmstadt 98 – Freiburger FC
 SV Chio Waldhof – FC Schweinfurt 05
 VfR Bürstadt – Hessen Kassel
1. FC Nürnberg – Stuttgarter Kickers
 Bayern Hof – Wacker München

Sonntag, 18. März 1973

SpVgg 07 Ludwigsburg – Karlsruher SC
 Jahn Regensburg – SpVgg Fürth

Samstag, 24. März 1973

Stuttgarter Kickers – Jahn Regensburg
 FC Schweinfurt 05 – Bayern Hof
 SpVgg 07 Ludwigsburg – Wacker München
 Karlsruher SC – SV Darmstadt 98
 SV Chio Waldhof – VfR Heilbronn
1. FC Nürnberg – VfR Bürstadt
 SpVgg Bayreuth – SpVgg Fürth

Sonntag, 25. März 1973

1860 München – SSV Reutlingen
 Hessen Kassel – Freiburger FC

Samstag, 31. März 1973

Jahn Regensburg – SpVgg 07 Ludwigsburg
 Freiburger FC – 1860 München
 Bayern Hof – Hessen Kassel
 SpVgg Fürth – FC Schweinfurt 05
Wacker München – 1. FC Nürnberg
 VfR Bürstadt – Karlsruher SC
 SV Darmstadt 98 – Stuttgarter Kickers
 SSV Reutlingen – SV Chio Waldhof

Sonntag, 1. April 1973

VfR Heilbronn – SpVgg Bayreuth

Samstag, 7. April 1973

SpVgg 07 Ludwigsburg – VfR Heilbronn
 SV Darmstadt 98 – Jahn Regensburg
 SV Chio Waldhof – VfR Bürstadt
1. FC Nürnberg – Freiburger FC
 FC Schweinfurt 05 – Karlsruher SC
 SpVgg Bayreuth – Bayern Hof
 Hessen Kassel – Wacker München

Sonntag, 8. April 1973

1860 München – SpVgg Fürth
 Stuttgarter Kickers – SSV Reutlingen

Samstag, 14. April 1973

DFB-Vereinspokal, 3. Runde
 – Hinspiele –
 Karlsruher SC – SpVgg Bayreuth
 SSV Reutlingen – Freiburger FC
 VfR Bürstadt – FC Schweinfurt 05
 Hessen Kassel – Darmstadt 98
 Jahn Regensburg – 1860 München
Bayern Hof – 1. FC Nürnberg
 Wacker München – SV Chio Waldhof

Sonntag, 15. April 1973

SpVgg Fürth – SpVgg 07 Ludwigsburg
 VfR Heilbronn – Stuttgarter Kickers

Mittwoch, 18. 4. 1973

DFB-Vereinspokal, 3. Runde
 – Rückspiele –

SKI und alles was dazu gehört
 von SPORT-STENGEL **Breite Gasse 46**

Sonntag/Montag, 22./23. April 73 (Ostern)
Nachholspiele Meisterschaft

Samstag, 28. April 1973

SpVgg Bayreuth – Jahn Regensburg
SV Chio Waldhof – Karlsruher SC
1860 München – Hessen Kassel
SpVgg 07 Ludwigsburg – 1. FC Nürnberg
Freiburger FC – Stuttgarter Kickers
SV Darmstadt 98 – Wacker München

Sonntag, 29. April 1973

VfR Heilbronn – VfR Bürstadt
SpVgg Fürth – Bayern Hof
FC Schweinfurt 05 – SSV Reutlingen

Dienstag, 1. Mai 1973

DFB-Vereinspokal, 4. Runde
– Hinspiel –

Samstag, 5. Mai 1973

SSV Reutlingen – SV Darmstadt 98
Bayern Hof – SpVgg 07 Ludwigsburg
Karlsruher SC – Freiburger FC
Hessen Kassel – VfR Heilbronn
VfR Bürstadt – 1860 München
1. FC Nürnberg – SV Chio Waldhof
Jahn Regensburg – FC Schweinfurt 05

Sonntag, 6. Mai 1973

Wacker München – SpVgg Bayreuth
Stuttgarter Kickers – SpVgg Fürth

Samstag, 12. Mai 1973

Länderspiel Deutschland – Bulgarien

Sonntag, 13. Mai 1973

1860 München – Karlsruher SC
SpVgg 07 Ludwigsburg – Hessen Kassel
SV Darmstadt 98 – 1. FC Nürnberg
SV Chio Waldhof – Bayern Hof
SpVgg Fürth – SSV Reutlingen
FC Schweinfurt 05 – Wacker München
VfR Heilbronn – Jahn Regensburg
Freiburger FC – VfR Bürstadt
SpVgg Bayreuth – Stuttgarter Kickers

Mittwoch, 16. Mai 1973

DFB-Vereinspokal, 4. Runde
– Rückspiel –

Mittwoch, 23. Mai 1973

Aufstiegsrunde zur Bundesliga
– 1. Spieltag –

Spielbeginn:

Am Sonntag: Januar/Februar 14.30 Uhr,
März/April/Mai 15.00 Uhr.

Am Samstag: Januar 14.30 Uhr, Februar
15.00 Uhr, März/April/Mai 15.30 Uhr.

**Alles
aus einer Hand**

**Heizungsbau
Ölfeuerungen
Elektroinstallation
Gas-Sanitär · Tankrevision
Planung · Beratung
Ausführung sofort und preisgünstig**

KBU-QUAST

Hauptverw.: Nürnberg, Ostendstr. 136 · Telefon 572872

Amateur-Fußball

1. Amateurm Mannschaft

Clubamateure am Tabellenende

Unsere Amateure blieben auch in den letzten Vorrundenspielen ohne Sieg. Die Folge ist die „rote Laterne“, wahrlich kein erfreuliches Weihnachtsgeschenk. Zieht man anhand einiger Zahlen Bilanz über die 17 Spiele der Vorrunde, so schneidet die viel gelästerte Sturmreihe gegenüber der Abwehr günstiger ab, zumal Tore schießen ohne Zweifel schwieriger ist, als Tore verhindern. Bei 29 Treffern würden bei einem Schnitt von ca. 1,7 Toren unsere Stürmer den 10. Platz in der Tabelle einnehmen, während unsere Abwehr bei rund 3 Gegentreffern pro Spiel weit am Ende rangiert. Die Parole lautet daher: Aus Fehlern lernen und mehr Konzentration für die Zukunft, zumal der Ruf nach einigen Routiniers nicht verwirklicht werden kann.

3. 12. 72: 1. FCN Amateure — Würzburg 04
1:2 (0:1).

Die Gäste aus Würzburg blieben ihrem Ruf als Meisterschaftsanwärter einiges schuldig. Sie wackelten in der ersten Hälfte bedenklich, als unsere Stürmer einige Male frei vor dem Würzburger Tor standen und klare Einschußmöglichkeiten ausließen. Nicht energisch genug schaltete unsere Abwehr, als Würzburg in der 36. Minute durch ein Kopfballtor zum 0:1 kam. Das Blatt zu wenden lag in den zweiten 45 Minuten bei unseren Stürmern, bei denen aber alles nur Stückwerk blieb. Auch eine Umstellung brachte keine Besserung, zumal Paul Karsten vom Schiri in die Kabine geschickt wurde. Einem glücklichen Umstand verdankte Würzburg kurz vor Schluß des Spieles das 0:2, ehe Hans Härteis im Gegenzug der Anschlußtreffer gelang.

Die Aufstellung: Nützel, Weninger, Rumreich, Karsten, Faul, Schorn, Kwesic, Muschick, Härteis, Herzig, Fiegert. (Ab 70. Minute Hörndler für Herzig.) Tor: Härteis.

10. 12. 72: DFB-Pokal-Spiel:

ASV Zirndorf — 1. FCN Amateure 3:1 (2:0).

Die von den Platzherren angewandte Taktik war so einfach, daß man sich nur wundern konnte, wie leicht unsere Akteure darauf hereinfließen. Mindestens 20mal klappte zum Gaudium der Zuschauer die Abseitsfalle der Gastgeber. Unsere Amateure mußten zudem noch zwei Tore kassieren, die fast schon die Entscheidung bedeuteten. In der zweiten Hälfte spielte unsere Elf wesentlich intelligenter und wurde klar überlegen, aber es

fehlte der Vollstrecker, um daraus Kapital zu schlagen. Durch einen geschickten Konter erhöhten die Zirndorfer auf 3:0, bevor Otmar Hofmann nach einer guten Einzelleistung den Ehrentreffer erzielte.

Die Clubamateure: Nützel, Weninger, Herzig, Rumreich, Faul, Schorn, Kwesic, Härteis, Braun, Fiegert, Hofmann. (Ab 60. Minute Muschick für Schorn, Linhard für Fiegert.) Tor: Hofmann.

16. 12. 72: FC Fürstenfeldbruck — 1. FCN Amateure 3:1 (2:1).

Fürstenfeldbruck hat sich durch diesen Sieg an die Spitze der Tabelle gesetzt. Der Spielverlauf bestätigte aber keinesfalls, daß der Spitzenreiter gegen das Schlußlicht antrat. Die ersten 45 Minuten gehörten eindeutig den Clubamateuren, die, wie so oft, guten Fußball demonstrierten, aber im Abschluß versagten. Was für den Sturm gilt, muß auch über die Abwehr gesagt werden. Auch sie hatte neben guten Momenten Schwächen, die vom Gegner schonungslos aufgedeckt wurden. So waren die von den Gastgebern erzielten Tore durchaus vermeidbar. Ein Solo des gegnerischen Mittelstürmers führte zum 1:0. Nachdem Milan Kwesic der verdiente Ausgleich gelang, kam Fürstenfeldbruck noch vor der Pause zur 2:1-Führung. Diesem Treffer ging ein Foul des Schützen voraus, doch der Pfiff des Schiedsrichters blieb aus. Dann verzeichneten die Clubamateure einen Lattenschuß. In der zweiten Halbzeit zeigte sich, daß unsere Amateure die Möglichkeiten für eine Überraschung in der ersten Hälfte ausgelassen hatten. Kurz, die „Brucker“ nahmen das Heft in die Hand. Trotzdem kamen sie erst zum 3:1, als ein grobes Mißverständnis in unserer Abwehr die Voraussetzung dazu schuf.

Die Formation: Nützel, Rumreich, Weninger, Herzig, Faul, Hörndler, Kwesic, Härteis, Maykowski, Fiegert, Hofmann. (Ab 20. Minute Linhard für Hörndler.) Tor: Kwesic.

*

Unsere Amateurreserve absolvierte nur ein Spiel und verlor gegen die Reserve von Würzburg 04 mit 4:5.

*

Zum Jahreswechsel wünschen die Clubamateure der Vereinsführung und ihren treuen Anhängern Gesundheit und viel Erfolg.

Geist

Die I. Amateurm Mannschaft im Spieljahr 1972

Insgesamt wurden 48 Spiele (32 Punkte-, 15 Privatspiele und 1 Pokalspiel) ausgetragen. Gewonnen wurden 6 Punkte- und 11 Privatspiele, verloren gingen 25 Punktspiele, 1 Privat- und 1 Pokalspiel.

1 Punktspiel und 3 Privatspiele endeten unentschieden.

Torverhältnis: 114:134 — 41 Spieler wurden eingesetzt.

Es spielten:

Herzig	43 x
Rumreich	43 x
Karsten	42 x
Muschick	39 x
Linhard	37 x
Maykowski	37 x
Nützel	24 x
Faul	23 x
Fiegert	23 x
Weninger	20 x
Kwesic	20 x
Winter	19 x
Hummel	18 x
Popp	17 x
Unger	16 x
Hofmann	16 x
Klein	15 x
Schorn	15 x
Hörndler	14 x
Schießl	12 x
Härteis	12 x

Braun	10 x
Geyer	8 x
Mußgiller	7 x
Hofer	7 x
Maul	7 x
Pfund	6 x
Ruppert	6 x
Friedel	4 x
Wenzel	4 x
Reichenberger	4 x
Müller H.	4 x
Herold	2 x
Schwiedel	2 x
Reinmann	2 x
Düllberg	1 x
Achhammer	1 x
Schlingelhammer	1 x
Gaszler	1 x
Teinzer	1 x
Meyer	1 x

Torschützen:

Maykowski	24 Tore
Unger	11 Tore
Fiegert	9 Tore
Rumreich	8 Tore
Linhard	8 Tore
Herzig	7 Tore
Hofmann	7 Tore
Muschick	6 Tore
Karsten	6 Tore
Kwesic	5 Tore
Pfund	3 Tore
Klein	3 Tore
Winter	2 Tore
Faul	2 Tore
Härteis	2 Tore
Geyer	2 Tore
Braun	2 Tore
Ruppert	2 Tore
Popp	1 Tor
Müller Heiner	1 Tor
Hofer	1 Tor
Schwiedel	1 Tor
Eigentor d. Geg.	1 Tor

Geist



SPORT MÜLLER

NÜRNBERG

Jakobstrasse 50

Fußball-Jugend

Die 1. Jugend hat bereits zwei Rückrundenspiele absolviert und steht mit 8 Punkten Vorsprung an der Tabellenspitze. Bis dato ging noch kein Punkt verloren. Hoffen wir, daß der Weg zur Meisterschaft weiterhin gut verläuft.

Die Ergebnisse vom 26. 11.—17. 12. 72

1. Jugend:

26. 11.	gegen TV Jahn 63	3:0
3. 12.	gegen TSV Altenfurt	2:0
10. 12.	gegen ASV Fürth	9:0
17. 12.	gegen FC Röthenbach	6:0

1a-Jugend:

26. 11.	gegen Tuspo Nürnberg	5:2
3. 12.	gegen ASN Pfeil	8:3
17. 12.	gegen SV Großhabersdorf	4:1

2. Jugend:

26. 11.	gegen DJK Süd	11:0
3. 12.	gegen Nordost Fürth	7:2
10. 12.	gegen ASV Zirndorf	6:3
17. 12.	gegen SpVgg Fürth	4:4

3. Jugend:

26. 11.	gegen Tuspo Nürnberg A II	3:2
3. 12.	gegen ASN Pfeil A II	0:0
10. 12.	gegen eigene B 2	15:0

B-1-Jugend:

25. 11.	gegen TV Jahn 63 B 1	6:0
3. 12.	gegen DJK Falke B 1	4:1
9. 12.	gegen 83 Johannis B 1	2:1

Die Ergebnisse zeigen eine erfreuliche Aufwärtsentwicklung bei der 1a-Jugend und bei der B-1-Jugend. Alle anderen Mannschaften halten zu unserer Freude eindeutig ihren Leistungsstand. Es wäre nur zu wünschen, daß

die Erfolge im neuen Jahr anhalten, wozu ich allen Mannschaften viel Glück wünsche.

*

Zum Abschluß möchte ich noch kurz die bis 18. 12. abgehaltenen Weihnachtsfeiern streifen. Die Weihnachtsfeier der gesamten Fußballjugend am 12. 12. 72 stand von Anfang an unter einem ungünstigen Stern, da wir erst einige Wochen zuvor auf eine große Feier umgeschaltet hatten. Bekanntlich wollten wir in diesem Jahr die Weihnachtsabende für die Mannschaften getrennt gestalten. Man kann sagen, daß der Abend trotz der geringen Vorbereitungszeit verhältnismäßig gut über die Bühne ging. Daß wir die Mannschaften reich beschenken konnten, danken wir den vielen Gönnern der Clubjugend. Danken möchte ich aber auch allen Mitwirkenden, insbesondere Andreas Weiß, dessen Auftritt als Weihnachtsmann wieder einmal der Höhepunkt war. Bedauerlich war lediglich der geringe Besuch der Eltern.

*

Am 15. 12. 72 fand in den Räumen der Gaststätte „Grüner Bräu“, Ecke Harrich/Pleydenwurffstraße, welche Herr Steuben — ein echter Cluberer — führt, die gesonderte Weihnachtsfeier der hoffnungsvollen 2. Jugendmannschaft statt. Die Feier war vom Trainer A. Mirsberger und Betreuer Weyrich hervorragend gestaltet. Auch hier bewies Andreas Weiß seine ausgesprochene Begabung als Club-Weihnachtsmann. Allen Beteiligten und Gönnern sei nochmals gedankt.

Christian Schmidt

abr
amtliches
bayerisches
Reisebüro



Ihr Reiseplaner.
Suchen Sie einen,
der besser Bescheid weiß.

- **Nürnberg:** Hauptbahnhof, Telefon 2 06 81
Hallplatz, Telefon 22 47 91
Hauptmarkt, Telefon 22 70 66
Flughafen, Telefon 51 30 69
- **Fürth:** Bahnhofsplatz, Telefon 77 26 70
- **Erlangen:** Hauptstraße, Telefon 2 40 13

Fußballschüler

C I Halbzeitmeister

Auf Grund des besseren Torverhältnisses kann sich unsere C I mit 15:1 Punkten und 58:7 Toren gegenüber der C I von VfL Nürnberg (15:1 Punkte und 41:4 Toren) Halbzeitmeister nennen.

Im Dezember absolvierte unsere C I ein Punktspiel und drei Freundschaftsspiele, die alle siegreich beendet werden konnten. Am 25. 11. hatten wir die C I von Germania Schniegling zu Gast. Die Schnieglinger, die in ihrer Gruppe mit 16:0 Punkten führen, konnten daher als Prüfstein angesehen werden. Das Spiel endete nach herrlichen Kombinationen mit 13:1 Toren für unsere C I. Kein Wunder, daß die Buben aus Schniegling etwas deprimiert den Heimweg antraten.

Das Nachholspiel gegen Frankonia C I am 2. 12. gewannen wir sicher mit 5:1.

Am 9. 12. nahmen wir gerne eine Herausforderung der Buben aus Laufamholz an. Steht doch in deren Reihen ein mittelfränkischer Auswahlspieler. Vor dem Spiel fragten die Laufamholzer Buben, ob diese kleinen Kerle die C I des Clubs seien. Als ich dies bejahte, sah ich manch mitleidvolles Lächeln. Nach Schluß des Spiels, das mit 9:0 Toren für uns endete, konnten unsere Buben überzeugt sein, daß sie künftig mit anderen Augen betrachtet werden.

Ein weiteres Freundschaftsspiel absolvierten wir am 16. 12. gegen die C I des ATV Nürnberg. Die Bodenverhältnisse (hartgefroren) ließen kein schönes Spiel zu. Wir gewannen aber trotzdem sicher mit 5:1 Toren.

C Ia

Unsere C Ia-Jugend konnte in drei Freundschaftsspielen erneut ihre Schlagkraft unter Beweis stellen. Sie erzielte dabei folgende Resultate:

- 2. 12. gegen SV Frankonia C II 9:0
- 9. 12. gegen Morgenrot/Mögeldorf C II 15:0
- 16. 12. gegen ATV Nürnberg C II 4:0

Erfreulich sind diese Ergebnisse vor allem deshalb, weil unsere C Ia fast jeden Samstag in einer anderen Formation antreten muß.

C II ebenfalls Halbzeitmeister

Unsere C II konnte die Vorrunde mit einem Punktverhältnis von 14:2 und einem Torverhältnis von 40:14 vor der C I des TSV Altenfurt (14:2 Punkte, 33:10 Tore) beenden. Ein Nachholspiel gegen die C I des ASN wurde mit 9:0 gewonnen.

Mit drei Freundschaftsspielen versuchten wir die Punktspielpause nutzbringend zu überbrücken. Am 25. 11. besiegten wir die C II von Germania Nürnberg mit 8:0. Ein schwerer Gegner, soweit es die 1. Halbzeit betrifft, war am 9. 12. die C I von Morgenrot Mögeldorf. Nach einer drückend überlegen geführten zweiten Halbzeit endete das Spiel mit einem schmeichelhaften 1:1 für die Buben aus Mögeldorf. Zum letzten Spiel in diesem Jahr hatten wir die C I von 88 Johannis zu Gast. In einem von beiden Seiten äußerst fair geführten Spiel konnten wir mit 2:0 Toren als Sieger das Spielfeld verlassen.

Auch D I bei Halbzeit vorne

Überlegener Halbzeitmeister wurde unsere D I mit dem hervorragenden Punktverhältnis von 18:0 und 70:5 Toren. Der Zweitplatzierte, ESV Rangierbahnhof, weist schon 4 Minuspunkte auf.

Um eine starke Leistung im Hinblick auf kommende Turniere zu erreichen, versuchen wir in Freundschaftsspielen soweit als möglich gegen C-I-Mannschaften anzutreten.

Das Nachholspiel gegen FC Kalchreuth am 2. 12. endete 16:0. Sechzehn Tore wollen in 50 Minuten erst geschossen sein.

6-Tage-Dienst am Kunden

... unserer Filiale im Quelle-Warenhaus, montags bis samstags für Kleinkredite, Anschaffungsdarlehen, Reisefinanzierungen und Reisezahlungsmittel.

Deutschlands größte Einkaufsbank



Am 25. 11. trugen wir ein Freundschaftsspiel gegen die C I von SV Elektra aus. Mit 7:0 Toren wurde dieses Spiel trotz körperlicher Unterlegenheit klar gewonnen.

Ein weiteres Freundschaftsspiel gegen die C I von Zabo-Eintracht konnten wir, obwohl bei Halbzeit mit 0:2 im Rückstand liegend, mit 2:3 noch ehrenvoll gestalten.

Die C II von 88 Johannis war unser Partner am 16. 12. Mit einem 4:0-Sieg beendeten wir das Kalenderjahr.

D II

Endlich scheint sich die gute Aufbauarbeit der letzten Jahre bei der E-Jugend aufzuzeigen. Noch nie hatten wir eine solch ausgeglichene D II-Jugend wie in diesem Jahr. Es entsteht also zwischen den Spielern der D I und der D II ein echter und gesunder Konkurrenzkampf. Die Ergebnisse lauten im einzelnen:

25. 11.	gegen Germania C III	4:0
2. 12.	gegen ASN C II	2:0
9. 12.	gegen DJK Süd D I	0:0
16. 12.	gegen ATV Nürnberg D I (dort)	6:1

Besonders das Ergebnis gegen ATV D I läßt aufhorchen; spielt doch ATV D I in der Punktspielrunde mit unserer D I und wurde am Valznerweiher mit 6:1 Toren bezwungen. Macht so weiter, Buben!

E-Jugend

E II spielte begeistert auf

Am 2. 12. 72 trugen wir unser letztes Punktspiel gegen Frankonia aus. Es war das packendste Spiel, das unsere Buben in der Vor-

runde absolvierten. Nach anfänglichen Schwierigkeiten steigerten sich unsere Knirpse in einen regelrechten Spielrausch. Sogar die Zuschauer sprachen ihr Lob aus. Am Schluß dieses begeisternden Treffens stand es 0:0. Wir waren aber trotzdem sehr zufrieden.

Weitere Resultate:

E II: — Altenfurt 3:0, — Post SV 3:0, — Fürth 2:4.

E I: — Altenfurt 8:2, — Wacker 11:0, — DJK Bayern 5:0.

E IV: — Altenfurt 7:3, — Wacker 6:0, — Tuspo 8:0, — Fürth 2:4.

E III: — Altenfurt 1:1, — Stein 9:2, — Bayern K. 2:0, — Flügelrad 2:2.

Ich wünsche allen Buben ein erfolgreiches Jahr 1973!
J. Moser

*

Nochmals herzlichen Dank allen Gönnern für die Spenden zur Gestaltung unserer Weihnachtsfeier.

*

Trainingsbeginn

Das Training der Fußballschüler beginnt am Mittwoch, 10. Januar 1973 um 15.00 Uhr am Valznerweiher.

*

Allen Freunden, Gönnern, Mitarbeitern, Eltern und Buben wünsche ich ein glückliches und gesundes neue Jahr!

A. Johanni

sport boutique REINWALD



Jetzt Ski und alles was dazugehört. Unsere moderne Skiwerkstatt führt alle Reparaturen und Bindungsmontagen aus. In Skimode sind wir führend, wir haben die Alleinvertretung des frz. Ausstatters Fusalp Sportmoden.

NBG., äuß. Laufer Gasse 34

Bitte merken Sie vor, verehrtes Club-Mitglied:



Am Freitag, 23. Februar 1973

Großer Club= Faschingsball

in allen Räumen des „Neuen Zabo“
am Valznerweiher.

Bekannte Kapellen unterhalten Sie im großen Saal, im Tennis-
haus und in der Bierstube.

Beginn 19 Uhr. Eintrittspreis: DM 7.—. Eintrittskarten auf der
Geschäftsstelle erhältlich.

Sonntag, 18. Februar 1973:

Club=Kinderfasching

im großen Saal des „Neuen Zabo“ am Valznerweiher.
Faschingstreiben für alle Kinder unter 10 Jahren.

Beginn: 15.00 Uhr. Ende: 18.00 Uhr. Eintritt frei.



BOXEN

Gelungene Abschlußfeier

Einmal mehr erlebten unsere Abteilungsangehörigen eine wohlgelungene Abschlußfeier. Allen Freunden und Gönnern, die zur Mitgestaltung beitrugen und für eine reichhaltige Tombola sorgten, sei aufs herzlichste gedankt. Dank gebührt auch unseren Aktiven und ihrem Trainer Theo Hasselbacher. Unsere Aktiven waren, ob im In- oder Ausland, dank ihres sauberen und disziplinierten Auftretens stets gute Repräsentanten des 1. FCN.

Unsere Bundesliga-Kämpfer Gerhard und Manfred Hopf sowie Bernd Cibulski sind noch voll engagiert. Sie bestritten zwei Kämpfe in Berlin und Velbert und gingen mit hervorragenden Ergebnissen aus dem Ring. In Berlin traf Gerhard auf den Natio-

nalstaffel-Boxer Jakobita und wurde zum Star des Abends. In Velbert zwangen Manfred und Bernd ihre Gegner Schwarzkopf und Rekick in die Knie. Es spricht für sie, daß sie selbst bei unserer Abschlußfeier auf manch guten Bissen zugunsten ihres Gewichts verzichteten. Auch Josic erkämpfte sich im alten Jahr noch einen tollen Sieg.

Wir bitten alle Aktiven, sich auf die kommenden Meisterschaften bestens vorzubereiten, damit unser Ziel, Boxhochburg zu werden, verwirklicht wird.

Ich wünsche allen Aktiven, Vorstandsmitgliedern, Freunden und deren Ehefrauen alles Gute für 1973!

Willi Hopf, Technischer Leiter



HANDBALL

Außerst kurzfristig wurde ich gebeten, den Bericht über die vergangenen vier Wochen zu schreiben. Und damit niemand den falschen Eindruck gewinnt, als hätten wir nur noch eine 1. Damen- und Herrenmannschaft, in Kürze das Wichtigste über alle Mannschaften:

1. Damen – Halbzeitmeister

Im Spitzenspiel gegen Bayern München am 18. November gab es zwar nicht, wie in der November-Ausgabe der VZ angedeutet, ein volles Haus, aber mit 8:4 einen sicheren und verdienten Sieg für unsere Damen.

Die nächste Begegnung gegen SV Rot brachte ein Wiedersehen mit Ilona Keßler. Doch auch sie konnte den deutlichen Erfolg der Clubfrauen nicht verhindern. Mit 13:5 blieben beide Punkte in der Noris.

Das letzte Vorrundenspiel war wohl das beste. Beim Deutschen Kleinfeldmeister VfR Mannheim gelang unserer Meistermannschaft ein unerwartet klarer Erfolg. Mit 11:2 (Halbzeit 3:1) konnte die knappe Niederlage bei der letzten Süddeutschen Meisterschaft deutlich wettgemacht werden. Angefangen bei der tadellos haltenden Hannelore Menzel, verdient die gesamte Mannschaft ein Lob für die starke kämpferische Leistung. Und das, obwohl Gerda Reitwießner bereits kurz nach Seitenwechsel verletzt ausscheiden und sich in ärztliche Behandlung begeben mußte. In die Torschützenliste trugen sich ein: Herchenbach (3), Härtle, Kosbi und Reitwießner (je 2), Kälberer und Schukies (je 1).

Damit beenden unsere Damen die Vorrunde ungeschlagen mit 10:0 Punkten.

1b-Damen schlägt Spitzenreiter

Unsere Damenreserve hält sich in der Landeskategorie Nord, der zweithöchsten Spielklasse, recht ordentlich. Ob das die Trainer Effe, Gaggi und Uwe ausmachen, die mit viel Begeisterung dabei sind? Jedenfalls konnte nach je zwei Siegen und Niederlagen (gegen ASV Fürth 7:4, gegen Neustadt/Coburg 4:3, gegen DJK Würzburg 2:14 (dort) und gegen Neustadt/Saale 2:5) der bisherige Spitzenreiter Tuspo Nürnberg 5:3 geschlagen werden.

1. Herrenmannschaft

Nur wenige Zuschauer sahen am 25. November ein farbloses Spiel zwischen dem 1. FCN und TSV 61 Hof. Beide Mannschaften spielten aus dem Stand. Hof hatte nur einen starken Spieler, auf den unsere Männer aufpassen mußten, aber es lief trotzdem nicht richtig. Doch die Hauptsache war, daß durch unseren 14:12-Erfolg das Punkteverhältnis positiv gestaltet wurde.

Die nächste Begegnung gegen 46 Nürnberg ging mit 13:15 überraschend verloren, während Weitramsdorf klar mit 19:12 bezwungen werden konnte. Der Sieg unserer Mannschaft war nur zu Beginn der zweiten Halbzeit gefährdet, als Weitramsdorf auf 14:12 herankam. Torschützen: Watzka (6), Hagen (5), Streng (3), Lumm (2), Meisel, Paulitz und Riedl (je 1).

Reserve

Die Reserve bringt was man von ihr erwartet hat. Sieg und Niederlage wechseln einander ab. Gegen TSV Ansbach Res. 8:11, gegen 60 Fürth 10:9, gegen Roßtal 12:11, gegen 04 Schwabach 8:17, gegen ESV Nürnberg-West 11:4, gegen TSV Winkelhaid 11:15. Das letzte Spiel im alten Jahr gewann die „Prange-Truppe“ gegen den Titelaspiranten

Erlangen-Bruck 14:10. Damit kann es zu einem guten Mittelplatz in der Abschlusstabelle reichen.

2. Herrenmannschaft

Recht ordentlich hält sich auch die 2. Mannschaft. Den richtigen Saisonauftakt gab es mit einem 19:9-Sieg über Neustadt/Aisch. Umstritten bleibt, ob aufgrund des Erfolgs oder zugenommener Körperumfänge die Trikots eingingen. Jedenfalls gab Mannschaftskassier Didi Heupel Kauforder für einen neuen Satz. Doch seine Jutta hatte sie nicht schnell genug besorgt. Die nächste Begegnung gegen Tuspo Reserve mußte daher mit geliehenen Trikots bestritten werden und ging prompt mit 10:13 verloren. (Nun, vielleicht waren nicht die Trikots, sondern der schnellere Gegner Ursache dieser Niederlage.) Zum vorgeholten Spiel gegen Morgenrot/Mögeldorf allerdings waren die neuen Trikots da und sofort folgten die nächsten Pluspunkte. Nach schwacher erster Halbzeit (2:2) siegte der Club 12:7.

AH noch ungeschlagen

Unsere älteren Kanonen trumpfen auf. Gegen 61 Zirndorf gewannen sie 12:8 und gegen 46 Nürnberg 20:13.

Jugend

Die Jugendmannschaften mußten am stärksten unter den unbefriedigenden Trainingsmöglichkeiten leiden. Die uns für Mitte Oktober versprochene Halle in Langwasser wurde erst Anfang Dezember fertig. Dann stellte sich heraus, daß Tore fehlten, so daß bis Jahresende kein vollwertiges Training durchgeführt werden konnte.

Die A-Jugend (Sonderklasse) bezwang ASV Rothenburg 21:8, CSG Erlangen 12:9, und unterlag Jahn 63 20:27, 48 Erlangen 8:13 und Tuspo Nürnberg 20:10.

*Wir halten für Sie eine reiche Auswahl an
Sitzmöbeln bereit.*

Stuhl-Probst, Nürnberg, Kaiserstraße 8

An der Einrichtung des neuen Clubhelms sind wir beteiligt.



Unsere 2. A-Jugend mußte bisher klare Niederlagen einstecken (gegen Stein 7:11 und gegen Post 7:26). Doch das wird sich sicherlich ändern, sobald ein Trainer für diese begeisterten Handballer gefunden wird.

Hallensaison hat begonnen

Vom Schülerleiter Gerd Schüssler stammt folgender Bericht:

„3 Spieltage liegen in der Hallensaison mit wechselndem Erfolg hinter uns.

Beinahe wäre der 1. Schülermannschaft beim Jubiläumsturnier gegen unseren „Erzrivalen“ SpVgg Fürth ein Sieg gelungen. Der Gegner trat ohne Auswechselspieler an und mußte sich gewaltig anstrengen, um beide Punkte mit nach Hause zu nehmen. 46 Nürnberg wurde mit 6:1, Tuspo Nürnberg mit 7:6 und SpVgg Fürth III mit 22:0 besiegt. Die Mannschaft wächst immer mehr zu einem ausgeglichenen Team zusammen, in dem jeder Tore schießen kann.

Mit 3:5 Punkten liegt die 2. C-Jugend im Rennen. Gegen 46 Nürnberg I verloren wir mit 6:1 Toren, gegen Post Nürnberg mit 11:8 und gegen SpVgg Fürth IV holten wir ein Unentschieden heraus. MTV Fürth trat gegen uns nicht an und so erhielten wir die Punkte kampflos. Damit Frank Leidenberger im Tor der 1. C-Jugend nicht zu einseitig wird, verstärkt er die 2. Mannschaft als „Einser“. Er spielt ihn so gut, daß sich sein Trainer schon überlegte, ob er ihn nicht aus dem Tor nehmen sollte. Doch auf lange Sicht wird er wahrscheinlich stärker als Udo Schönlein im Tor. Und vergessen wir nicht Torwart Ralph, der sich immer besser macht.

Helgas Mannschaft, die D-Jugend, hat sich durch Neuzugänge verstärkt. Wenn sich die Fortschritte von Thomas, Harald und Gerhard noch verbessern, können sie bald zu Stützen der Mannschaft werden. Gegen SpVgg Fürth unterlag sie mit 9:4 Toren. Dabei zeigte sich die Deckung nicht von ihrer stärksten Seite. Für den Sturm gilt, daß man mit Schönspielen allein nicht viel erben kann. Es sollten sich die guten Werfer viel öfters ein

Herz nehmen und den gegnerischen Torwart in Verlegenheit bringen. Ich bin mir aber sicher, daß sie dies im Lauf der Zeit noch lernen.

Leider haben sich auch in diesem Jahr die Trainingsbedingungen nicht gebessert. Das Gegenteil ist der Fall. 1½ Stunden Trainingszeit für 30 Schüler mit 8 Bällen, das ist einfach zu wenig. Die Vorstandschaft sollte sich Gedanken machen, um wenigstens die Ballmisere zu beheben, denn auch die Mädchenmannschaften haben mit den Bällen dieselben Sorgen.“

Die 1. weibliche Jugend unter der Leitung von Babette Geis eilt von Sieg zu Sieg. HGN wurde 15:6 bezwungen, Schwabach 04 23:3, DJK Falke 8:3 und Pyrbaum 9:5.

Die 2. weibliche Jugend unter Ingrid Schmidt wartet noch auf den ersten Sieg. Doch nach Niederlagen gegen West 0:4 und Pyrbaum 3:5 wird das sicher bald der Fall sein.

Kurz notiert

Am 6. Dezember 1972 war es ein Jahr, daß uns Hans Kettemann verlassen hat. Wir haben ihn nicht vergessen.

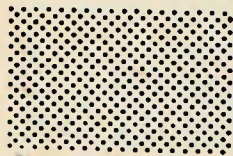
Erich Rupprecht, Spezialist für Rückhandtore, entdeckte sein Herz für die Jugend. Er stiftete Pokale für das 2. Internationale Jugend-Sonderklasse-Turnier und für das daran anschließende Schülerturnier. Vielen Dank.

Unter großer Beteiligung fand am 17. Dezember 1972 die Weihnachtsfeier der Handballabteilung statt. Neben vielen Gedichten und Liedern unserer Kleinsten wußten vor allem unsere Mädchen mit ihrem Spiel zu gefallen. Deshalb an dieser Stelle unser Dank an die Leiterinnen Petra Müller, Ingrid Schmidt und Mizzi Sutter. Dank gebührt auch dem Weihnachtsmann, Franz Reitwießner, für seine heiße Rolle.

Die Vorstandschaft der Handballabteilung wünscht allen Mitgliedern und Angehörigen sowie ihren Freunden ein glückliches und erfolgreiches neues Jahr.

Gert Glaubrecht

Seid Sportsleute auch in Gesinnung und Haltung



HOCKEY

Alt-Herren-Turnier in Rosenheim

Der Sportbund Rosenheim lud am 10. Dezember zu einem Hockey-Fußball-Turnier in seine neue Halle ein. Außer dem Gastgeber kamen noch HC Salzburg, 3 Münchner Mannschaften und 8 Senioren des Clubs. Man darf eingangs schon erwähnen, daß diese Veranstaltung eine pfundige Sache war. Doch ein derartiges Mammutprogramm an einem Tag abzuwickeln, ist einfach zuviel. Nicht weniger als 10 Spiele à 2 x 10 Minuten standen pro Mannschaft auf dem Plan. Als zur Mittagsstunde die Hockeyspiele abgeschlossen waren, stand unser Team mit 3:7 Punkten an 4. Stelle. Dieter Häupl im Tor, Karl Metzner im Mittelfeld und Alfons Steiner im Sturm waren absolute Stützen unseres Aufgebots. Mit Beginn der Fußballspiele begann auch die Stunde von Dieter Häupl, Erich Schreiner und Robert Morlock. Sie demonstrierten alte Clubschule, waren bald die Lieblinge in der Halle und erhielten viel Beifall nach geglückten Aktionen. Überhaupt merkte man allen Akteuren die Freude an, dem Fußball nachjagen zu können. Kein Stockfehler, kein Abdrehen, kein Kreuzen, alles war erlaubt und so war es auch verständlich, wenn mancher in seiner Begeisterung zuweilen über die Stränge schlug.

Wieder waren 5 Spiele zu absolvieren und diesmal lag unsere Mannschaft mit 8:2 Punkten an der Spitze, und das brachte den 3. Platz in der Gesamtwertung. Wenn wir auch leicht angeknockt am Abend nach Hause fuhren, so war das Ganze doch eine runde Sache. Ein Dankeschön nach Rosenheim, an die Autofahrer sowie der ganzen Mannschaft, die wirklich alles gegeben und die Farben des Clubs würdig vertreten hat. hm

„Auf gings in der Halle“

Alle Mannschaften hatten bereits regen Spielbetrieb in der Halle und konnten sich teilweise schon recht guter Erfolge erfreuen.

Damen: 26. 11. in Würzburg 2. Platz hinter Eintracht Wiesbaden; 2./3. 12. in Bad Homburg 2. Platz in der Gruppe; 10. 12. in Wiesbaden 4. Platz in der Gruppe.

Herren: 26. 11. in Würzburg 3. Platz in der Gruppe; 2./3. 12. in Bad Homburg 3. Platz in der Gruppe; 10. 12. in Schwabach 3. Platz in der Gruppe.

Weibl. Jugend: 12. 11. NHTC-Turnier Siedlerhalle 2. in der Gruppe; 3. 12. Mittelfränk. Meisterschaften Siedlerhalle 4. Platz.

Mädchen: 9. 12. Mittelfränk. Meisterschaften Soldnerhalle 2. Platz.

Jugend A: 12. 11. NHTC-Turnier Siedlerhalle 1. Platz; 26. 11. TV 48-Turnier in Schwabach 4. Platz; 10. 12. 1. Runde Mittelfränkische Meisterschaften (bisher 4. Platz); 16. 12. NHTC-Turnier Siedlerhalle 3. Platz.

Jugend B: 3. 12. Mittelfränk. Meisterschaften in Erlangen 4. Platz.

Knaben: 12. 12. NHTC-Turnier Siedlerhalle 3. Platz in der Gruppe; 2. 12. Mittelfränk. Meisterschaften Siedlerhalle 6. Platz (von 10).

Mini-Mädchen und Mini-Knaben: 19. 11., 10. 12. und 17. 12. Turniere in der NHTC-Tennishalle.

Unsere Mädchen 2. in Mittelfranken

Die von Heidi Schmeckenbecher und Fritz Weinhold hervorragend eingestellten Mädchen haben die insgeheim in sie gesetzten Erwartungen erfüllt.

Leichte Siege über NHTC (1:0), TB Erlangen (1:0) und die wesentlich stärker eingeschätzte HGN (4:0) führten zum hart erkämpften 2:1-Erfolg über CaM. Leider konnte das ganz große Ziel, den Meistertitel zu holen, durch eine buchstäblich in letzter Minute erlittene 0:1-Niederlage gegen SpVgg Fürth nicht erreicht werden, doch der souverän erzielte 2. Platz und die damit verbundene Teilnahme an der „Bayerischen“ am 28. 1. 73 in der Siedlerhalle ist auch ein sehr schöner Erfolg, zu dem wir herzlich gratulieren.

Die Mannschaft zeigte über das gesamte Turnier eine sehr ausgeglichene Leistung und konnte trotz fast unverantwortlicher Strapazen (wegen mangelnder für Hockey zur Verfügung stehender Hallenzeit mußten fünf

Spiele mit je 2x10 Minuten an einem Nachmittag ausgetragen werden!) dank ihrer guten Kondition bis zum Schluß mit vollem Einsatz spielen. Besonders erfreulich war, zu sehen, daß bei dem Gespann Martina Weinhold / Petra Buchner endlich der Knoten geplatzt ist. Beispiel hierfür: 4:0 gegen HGN, 1:0 = Martina, 2:0 = KE Martina stoppt, Petra schießt, 3:0 = KE Martina stoppt, Petra schießt, 4:0 Petra (7 m).

Wir hoffen, daß unsere jungen Damen weiter mit Eifer dabei sind. Vielleicht können sie an die Erfolge von 1970 anknüpfen?

Jugend A noch gut im Rennen

Die erste Runde in Schwabach brachte nach der 3:5-Niederlage gegen NHTC zwei Siege: 5:0 gegen TB Erlangen und 4:3 gegen TV 48 Schwabach.

Unsere Jugend liegt mit 4:2 Punkten punktgleich mit dem 3. auf dem 4. Tabellenplatz. Es stehen noch die Spiele gegen die bis jetzt verlustpunktfreie HGN und den etwas enttäuschenden CaM aus. Wenn unsere Mannschaft weiter so schön spielt (die Ergebnisse spiegeln nicht immer den wahren Spielverlauf wider), müßte wenigstens gegen CaM ein Sieg drin sein und damit der 2. oder 3. Platz, was Teilnahme an der Bayerischen Meisterschaft am 20./21. 1. 73 in Schwabach bedeuten würde.

Leider ist es mir sehr selten möglich, die Spiele unserer Jugend selbst zu sehen, doch habe ich mir von neutraler Seite berichten lassen, daß die Mannschaft sehr geschlossen wirkt, gute Kampfmentalität besitzt, und wenn sie jetzt über die Weihnachtsferien nicht die Zügel schleifen läßt, durchaus auch auf bayerischer Ebene mitmischen kann. Einen Rat noch: Wenns mal nicht so recht laufen will, dann nicht die Fehler bei den anderen suchen, sondern kämpfen, alle für alle!

Weihnachtsbazar ein voller Erfolg

Die Bastelgruppe der Mädchen unter Leitung von Heidi Schmeckenbecher und Marianne Weinhold sorgte dafür, daß die geplante Reise an Pfingsten nach Holland ein Riesenstück nähergerückt ist. Durch ihren wirklich reizenden Christbaumschmuck aus Stroh, Nüssen, Bucheckern, Glöckchen und Butzelkühen erzielten sie einen ungeahnten Erfolg. Nicht unmaßgeblichen Anteil hatte dabei — das soll nicht unerwähnt bleiben — unsere Frau Weinhold, die nicht nur in den Bastelstunden mit Rat und Tat Anleitungen gab, sondern auch so manche „Nachtschicht“ einlegte, um dem einen oder anderen „Produkt“ den letzten Schliff zu geben. Auch als es darum ging, die

Sachen an den Mann zu bringen, war sie mit von der Partie. Herzlichen Dank dafür. Ein Dankeschön auch Herrn Sigi Grimm, der es ermöglicht hatte, den Interessentenkreis für unsere Basteleien wesentlich zu erweitern.

Abteilungs-Weihnachtsfeier

Durch den ungünstigen Zeitpunkt (es war kein anderer Termin mehr zu bekommen) mußte unsere diesjährige Weihnachtsfeier etwas kürzer gestaltet werden. Trotzdem haben besonders die Darbietungen unserer Mädchen guten Anklang gefunden. Der Weihnachtsmann konnte trotz der angespannten Finanzlage des Hauptvereins dank großzügiger Spenden unserer Mitglieder wieder reiche Geschenke an unsere Jugendmannschaften verteilen. Unser 1. Vorsitzender zog die Bilanz des Jahres 1972, konnte loben, mußte aber auch tadeln. Im Abteilungsleben, sprich in der Hockeyfamilie, haben wir im vergangenen Jahr gute Erfolge erzielen können. Die sportlichen Erfolge blieben teilweise noch aus. Hierauf wollen wir uns im kommenden Jahr verstärkt konzentrieren. Wenn alle mitziehen sollte es gelingen.

Den Abschluß bildete wieder eine sehr reichhaltige Tombola, die ebenfalls ausschließlich aus Spenden unserer Mitglieder und Freunde zusammengestellt werden konnte. Schwierigkeiten hatte man, den Hauptgewinn an den Mann zu bringen. Durch Versehen hatte unser Peter Sczeponik auf seine Losnummer statt des Freßkorbes eine herrenlose Dose Ananas ausgehändigt bekommen. Der Irrtum konnte jedoch aufgeklärt werden und Peter seinen Hauptgewinn in Empfang nehmen. Wie sehr Peter unserer Abteilung und besonders unserer Jugend verbunden ist, zeigt, daß er den Freßkorb spontan zur „Amerikanischen Versteigerung“ zugunsten der Jugendkasse zur Verfügung stellte. Im Namen der Jugend ein herzliches Danke!

Am 17. 12. 72 hatten unsere Mädchen im Anschluß an ein Turnier in der Tennishalle des NHTC für die kleinsten Hockeyspieler (7 bis 12 Jahre) verschiedener Nürnberger Vereine Gelegenheit, ihr Weihnachtsspiel noch einmal aufzuführen. Sie taten es mit großer Begeisterung und sie fanden allseits Anerkennung. Alle wurden vom Gastgeber reichlich mit Christstollen und Tee belohnt. Vielleicht hat dieser Nachmittag dazu beigetragen, daß nicht nur in den einzelnen Vereinen „Familienleben“ gepflegt wird, sondern alle Nürnberger Vereine wieder zu einer großen Gemeinschaft zusammenwachsen. Unsere Jüngsten zeigten uns den Weg auf!

Siegfried Schmeckenbecher



SKILAUFL

Qualifikation am Spitzingsee

Erneut fuhren wir am letzten November-Wochenende zu einem Kurztraining in die Bayerischen Alpen. Unser diesjähriges Ziel war der Spitzingsee.

Bei ausgezeichneten Schneeverhältnissen und wunderbarem Wetter am 2. Tag wurden die Qualifikationen für den 8tägigen Slalomkurs in Axams durchgeführt. Die richtige Auswahl zu treffen, fiel nicht leicht und wir entschieden uns deshalb, ausnahmsweise 14 Läuferinnen und Läufer teilnehmen zu lassen.

Qualifiziert haben sich:

Ursel Grau, Friederike Pöhlmann, Evi Reißner, Pia Schäfer, Claudia Schlund, Heidi Weber,

Christian Abel, Herbert Frieß, Heiko John, Wolfgang Locke, Kurt Lucchini, Wolfgang Roth, Gerhard Weidner, Axel Zahn.

Weihnachtsfeier

Am 9. 12. fand unsere Weihnachtsfeier in den Räumen der Tennisabteilung statt. An dieser Stelle danken wir Herrn Dr. Wortner nochmals herzlichst für die Überlassung des Tennishauses.

Einmal mehr fand die Feier regen Zuspruch. Höhepunkt des Abends war, wie alljährlich, eine reich ausgestattete Tombola. Besonders begehrt wurde natürlich der Hauptgewinn, ein Paar Atomic-Ski, gestiftet von der Fa. Reinwald.

Eine 4-Mann-Schaukapelle sorgte für Stimmung in vorgerückter Stunde. Leider wurde

diese etwas getrübt, als sich herausstellte, daß die Feier nicht angemeldet war und eine erhebliche Strafe des Städt. Steueramtes zur Folge hat.

Spenden

Da wir in dieser Saison mehrfach Ausrichter von Skiveranstaltungen sein werden, benötigen wir entsprechende Geräte. Durch Spenden der Herren Schäfer, Röttenbach und Herbert Merkl ist die Anschaffung eines Sprechfunkgerätes, durch eine Spende von Herrn Dr. Kratzer die Anschaffung von Stoppuhren möglich. Auf diesem Wege sei den genannten Herren nochmals gedankt.

Meldungen zu Skiveranstaltungen

Da bei den diesjährigen Skiveranstaltungen meistens schon am Montag Meldeschluß ist, wird dringendst darum gebeten, ab sofort die Vereinsabende zu besuchen (montags ab 20 Uhr in der Gaststätte „Reichswald“, nach der Gymnastik).

Bei mehr als 40 Aktiven können wir wegen des Startgeldes nur Läufer melden, die auch hundertprozentig starten. Die Schüler wenden sich am besten an Herrn Eichner.

Für die Gaumeisterschaften am letzten Januar-Wochenende wurde für die Aktiven bereits Quartier im Hotel Alte Post in Oberammergau zu einem äußerst günstigen Vorzugspreis gebucht.

An dieser Stelle wünschen wir allen Skikameradinnen und Skikameraden ein glückliches und erfolgreiches neues Jahr!

BLUMEN-

Schaaf

Brautbinderelen-Arrangements
Dekorationen - Brauchtums-
binderel - Kranzbinderel

NÜRNBERG, Voltastraße 73

TELEFON 440980

Mitglied der FLEUROP-INTERFLORA





ROLL- UND EISSPORT

Gut besuchte Weihnachtsfeier

Unsere Weihnachtsfeier am 10. 12. war einmal mehr ein voller Erfolg. Der Saal im Hotel Reichshof war bis auf den letzten Platz besetzt. Besonders freute es uns, daß auch Clubpräsident Hans Ehrh mit seiner Familie teilnahm. Nach Begrüßung durch unseren 1. Vorstand Richard Rippel zeigten unsere Kleinsten in einem Weihnachtsspiel ihre schauspielerischen Künste. Dann kam unser altbewährter Weihnachtsmann, der für jeden lustige Verse und ein Päckchen Süßigkeiten zu bieten hatte. Eine reichhaltige Tombola, leider gab es zu wenig Lose, beschloß die Feier, so daß (fast) alle befriedigt heimzogen.

*

Und nun zwei *wichtige* Bitten an alle Abteilungsmitglieder:

1. Nachdem der Abteilungsbeitrag nicht mehr vom Hauptverein einkassiert wird, bitten wir diesen (monatlich 1,— DM) sowie den Verbandsbeitrag (jährlich 1,— DM) insgesamt also 13,— DM auf das Konto der Roll- und Eissportabteilung

Stadtsparkasse Nürnberg Nr. 1.304.262

zu überweisen.

2. Aus statistischen Gründen bitten wir alle Abteilungsmitglieder, eine Postkarte mit genauer Adresse und Eintrittsdatum an Werner Puff, 85 Nürnberg, Leobschützer Straße 10, zu senden.

Wir danken für Ihr Verständnis und Ihre Mithilfe.
Eschler



SCHWIMMEN

Ein sicherer Tip

Ich muß noch einmal auf unsere Weihnachtsfeier im Dezember zurückkommen und einen kleinen Überblick geben, wie sie zustande kam. Man braucht vor allem gute Mitarbeiter, und ich hatte diesmal die besten. Meine Helferinnen, Frau Rühl, Frau Blümlein, Frau Gotzner und Frau Wirth, die übrigens jeden Vergnügungswart übertreffen, haben organisiert, geschuftet und bis spät in die Nacht die Päckchen zusammengestellt und gepackt, daß es eine wahre Freude war.

Unsere Abteilungsmitglieder, die Elternrunde und die EKV-Cup-Teilnehmer haben mit ihrer Geldspritze eine Meisterleistung vollbracht.

Selbstverständlich hatten wir noch weit mehr Freunde, wie zum Beispiel die Firmen: Hans Süß, unseren Obst- und Südfrüchte-Vertragspender, -BIG- Plastikspielwaren in Fürth, Radio-Bestle, Reinshagen Kunststoffherzeugnisse Nürnberg, Schuco Spielwaren Nürnberg, Foto-Schorn, Theo Hopf, Vertragspender unserer Badebekleidungen, Hans Zel-

ler mit seinen begehrten heißen Höschen, Werner Bach, der uns seine Druckmaschinen für unser Programm zur Verfügung stellte und nebenbei mehrmals in der Woche die Wohnung der Familie Gotzner belegte, um mit der Schülerband zu proben, und nicht zu vergessen unsere Freunde vom „Tisch der Alten“, die unseren Schülern 11 herrliche 1.-FCN-Krüge zur Süddeutschen Meisterschaft gestiftet haben.

Hat man so viele Wohlgesinnte, dann macht es wirklich Spaß, eine Weihnachtsfeier zu organisieren. Es bleibt mir nur noch übrig, nochmals herzlichst zu danken.

Das war mein sicherer Tip.

Werner Swatosch

Für Nachwuchs ist gesorgt

Unsere frühere Wettschwimmerin Heidi Krause hat Nachwuchs bekommen. Sie schenkte zwei kräftigen Buben das Leben.

Die Schwimmabteilung gratuliert herzlichst zu dieser Meisterleistung und wünscht alles Gute.

Wir bedanken uns bei Opa Rudolf Krause für seine netten Zeilen über dieses Ereignis. (Anschrift: Heidi Pröll, Rheinberg bei Duisburg, Ahornstraße 36.)

Der nächste Faschingsball kommt bestimmt

Für uns kommt er schon am Samstag, dem 17. Februar 1973, im großen Saal des Clubhauses.

Wir werden den Saal so gegen 19.30 Uhr wegen Überfüllung dicht machen. Ich hoffe, Sie sind um diese Zeit schon drin.

Selbstverständlich sind die anderen Abteilungen bei uns herzlich willkommen. w. s.

Für das Adventsschwimmen wurde genügend Platz freigehalten. Leider ging kein Bericht ein.

Zum Gedenken an Albert Wild

Ein treues Cluberer- und Schwimmerherz hat aufgehört zu schlagen.

Albert Wild, seit 1926 Angehöriger der Schwimmabteilung, ist am 28. November 1972 im Alter von 62 Jahren nach längerer Krankheit — aber doch für uns überraschend — verschieden.

Vielen Cluberern, insbesondere der älteren Generation, wird er lediglich unter dem Spitznamen „Vinzenz“ bekannt gewesen sein, denn nach dem 2. Weltkrieg trat er innerhalb der Abteilung nur noch wenig in Erscheinung.

Der Wiederaufbau des zerstörten elterlichen Anwesens, die Schaffung einer neuen Existenz sowie sein gesundheitlicher Zustand gestatteten es ihm nicht mehr, das Schwimmen in der gewohnten Weise auszuüben.

Im Kreise gleichaltriger Clubkameraden war er jedoch beim Stammtisch im Gasthof Busch mit dem Club aufs engste verbunden und als treuer Anhänger begleitete er unsere Fußballmannschaft bis zuletzt zu auswärtigen Spielen.

Der Schwimmabteilung diente er vor dem 2. Weltkrieg jahrelang als Zeugwart und sorgte gewissenhaft für den einwandfreien Zustand unseres Spielmaterials und unserer Sportgeräte. Das letzte Mal konnten wir ihn in gesundem Zustand begrüßen, als er seine Spende für den Club auf der Geschäftsstelle abgab.

Zufriedenheit und Bescheidenheit waren jene Tugenden, die ihn besonders auszeichneten, und so ruhig und bescheiden, wie er in seinem ganzen Leben war, schied er von uns.

Wir haben einen lieben, guten Freund verloren und wir werden ihm ein ehrendes Gedenken bewahren.

F. Holzer



TENNIS

Traditioneller Abschluß der Saison 1972

Die Saison 1972 endete traditionsgemäß mit den für die Aktiven im Hotel Carlton und für die Jugend im Tennishaus durchgeführten Ehrungsabenden.

Erneut wurden wertvolle und zweckmäßige Preise zur Verfügung gestellt, die von allen, ob alt oder jung, dankbar entgegengenommen wurden. Wir danken nochmals allen Spendern aufs herzlichste! Die Veranstaltung im Hotel Carlton dürfte allen Besuchern zugesagt haben, zumal eine gute Kapelle für beste Stimmung sorgte. Unser „Hausdichter vom Dienst“, Herr Ludwig Reiner, der infolge Krankheit nicht teilnehmen konnte, übersandte ein Nürnberger Mundartgedicht, das, von Herrn Port vorgetragen, viel Heiterkeit auslöste. Nur wenige verließen die Veranstaltung vorzeitig, während etwa 140 Besucher bis zur Polizeistunde aushielten. Im kleineren Rahmen wickelte sich der Jugend-Ehrungsabend im Tennishaus ab. Nach Erscheinen des

bereits bekannten „Nürnberger Weihnachtsmannes“, der an die Jugend treffende Mahnworte richtete, erhielten die Clubmeister ihre Clubbecher und die dazugehörigen Geschenke. Eine von Herrn und Frau Port erstellte und durchgeführte Tombola enthielt für jeden Jugendlichen zwei Treffer und fand allseits großen Anklang.

Mit diesen Veranstaltungen wurde der sportliche und gesellschaftliche Teil des Jahres 1972 abgeschlossen. Möge das kommende Jahr innerhalb unserer Abteilung ebenso harmonisch verlaufen.

Für die große, am 27. 1. 1973 im Hotel „Deutscher Hof“ stattfindende Veranstaltung „Magenzauber“, die von der Karnevalsgesellschaft 1904 mit der Tennisabteilung des 1. FCN durchgeführt wird, sind noch Karten zum Preis von 8,— DM bei Herrn Port (Ruf-Nr. 22 52 75) erhältlich.

Wir wünschen allen Teilnehmern frohe Laune und viel Vergnügen!
Dr. W.

Vom Tisch der Alten

Die letzte Zusammenkunft des Jahres 1972 vereinte 71 Kameraden zu einer schlichten, aber eindrucksvollen Weihnachtsfeier im Carl-Riegel-Zimmer. Sie wurde vom Vergnügungsausschuß unter der bewährten Leitung von „EKU“-Schwimmer Adolf Zähe ausgerichtet. Dank zahlreicher Geld- und Sachspenden konnte ein reicher Gabentisch aufgebaut werden, so daß bei der späteren Tombola jeder mit einem schönen Gewinn zum Siege kam. In ernsten Worten sprach Hans Düll zu den Anwesenden und forderte auf, weiterhin für den Gesamtverein zu wirken. Eine von Hans Simon in wohlgesetzten Versen gereimte

Weihnachtsbetrachtung bildete den besinnlichen Teil der Feier. Fröhliche Weihnachten eröffnete „Juxl“ Mengert mit einem Gedicht in Nürnberger Mundart, dem weitere Beiträge von Karl Schäfer, Heinrich Schlötter und Max Wankel folgten. Befriedigt und später als sonst, mit Geschenken unter dem Arm, und sicherlich auch innerlich angesprochen, machte man sich wieder auf den Heimweg.

Die nächste Zusammenkunft des TdA findet am 5. Januar 1973 statt.
M. W.

Aus der Clubfamilie

Frau Hannchen Vatter, dem 1. FCN seit 1930 angehörend, erfolgreiche Leichtathletin und Handballerin, begeht am 18. Januar ein besonderes Wiegenfest.

Martin Danninger, Ehrenmitglied des Clubs und Spielausschußvorsitzender der ruhmreichen zwanziger und dreißiger Jahre, wird am 14. Februar 86 Jahre alt.

Adam Reißmann vom TdA, Clubmitglied seit 1916, feiert am 12. Februar seinen 84. Geburtstag.

Otto Bergner vom TdA, der Vater unseres Gerhard Bergner, begeht am 15. Februar sein 82. Wiegenfest.

Fritz Herzog aus Vaihingen, dem Club seit 1912 die Treue haltend und Angehöriger des TdA, wird am 26. Januar 80 Jahre alt.

Hans Birnbaum vom TdA feiert am 28. Januar seinen 78. Geburtstag.

Consul Hanns Porst begeht am 9. Februar sein 77. Wiegenfest.

Hans Hannweg (24. 1.), Clubmitglied seit 1936, und Adolf Buchner aus Spalt (8. 2.) werden 74 Jahre alt.

Karl Lindörfer (16. 1.), Clubmitglied seit 1919, Wilhelm Raithel (26. 1.), Clubmitglied seit 1944, Emil Zeiser vom TdA (28. 1.),

Clubmitglied seit 1921, und Georg Bonhag (5. 2.), Clubmitglied seit 1946, feiern ihren 73. Geburtstag.

Friedrich Walther aus Gießen begeht am 25. 1. sein 72. Wiegenfest.

Friedrich Jäger, Clubmitglied seit 1925, wird am 2. Februar 71 Jahre alt.

Karl Klein (20. 1.) und Fritz Breuer aus Mannheim (6. 2.) feiern ihren 70. Geburtstag. Karl Klein, ehemaliger Schwimmer und Fußballer, hält dem Club seit 1930 die Treue. Fritz Breuer gehört dem 1. FCN seit 1918 an.

Ihr 65. Wiegenfest begehen: Hans Bruckbauer (26. 1.), Willi Thurmann (27. 1.), Karl Minderlein (30.1.) und Robert Wetzler (15.2.). Edwin Gräf (26. 1.), Willi Undheim (27. 1.), langjähriger Spieler unserer 2. Fußball-AH-Mannschaft, sowie Otto Sorg werden 60 Jahre alt.

Rolf Würsching (31. 1.), Ludwig Unbehauen (4. 2.), Herbert Dolles (5. 2.), Wilhelm Linhard (6. 2.) und Arno Hamburger (15. 2.) feiern ihren 50. Geburtstag.

Rolf Würsching, der Sohn unseres unvergessenen Ski-Pioniers Karl Würsching, hält dem Club seit 1933 die Treue. In die Fußtapfen seines Vaters tretend, war der Jubilar viele Jahre in der Ski-Abteilung tätig. Darüber

3 SCHLAGER!

- **Spezialeier** 17 g für Schwelkoks - Höchste Heizkraft, keine Schlacken, wenig Asche
- **Ross-Pony-Bündelbriketts** in Plastikverpackung, ein Spitzen-erzeugnis
- **Spulenh Holz** vollständig trocken, ofenfertig, das beliebte Holz für alle Öfen



B. Rosenmüller - Kohlenhandlung

Nürnberg, Rollnerstr. 175, Tel. 51 2388 - Ein Haus der guten Qualitäten!



hinaus machte sich Rolf Würsching als Vorstandsmitglied und Mitarbeiter der Schwimmabteilung um den Schwimmsport im 1. FCN verdient.

Der Club wünscht seinen Jubilaren Glück und Gesundheit und gratuliert ferner all seinen in der 2. Januar- und 1. Februarhälfte geborenen Mitgliedern.

Unser Mitglied Max Lehr, früherer aktiver Fußballer und Schiedsrichter, wurde vom ADAC Nürnberg mit der goldenen Ehrennadel ausgezeichnet. Ferner erhielt Max Lehr von der Verkehrswacht für 40 Jahre unfallfreies Fahren mit einer 2 000 000-Fahrkilometer-Leistung die goldene Nadel mit Eichenlaub. Herzlichen Glückwunsch.

*

Wir erhielten auch diesmal wieder Kartengrüße zum Weihnachtsfest und zum Jahreswechsel mit vielen gutgemeinten Ratschlägen und besten Wünschen für den Verein und seine 1. Fußballmannschaft, u. a. von der Stadt Nürnberg, Oberbürgermeister Dr. Urschlechter, Bürgermeister Willi Prölß; Schul- und Kulturreferat Stadt Nürnberg; Kicker-Sportmagazin, Nürnberger Nachrichten, Nürnberger Zeitung, Sport-Kurier; Süddeutscher Fußball-Verband, Borussia Dortmund, FC Bayern Hof, SpVgg Bayreuth, SC Fürstfeldbruck, MTV Ingolstadt, VfR Bürstadt, SSV Jahn Regensburg, KSV Hessen Kassel, FC Wacker München, TSV Detag Wernberg; Firma Günter Bachmann, Frankfurt; Amtliches Bayerisches Reisebüro, Nürnberg; Dr. Raimund Berger, Nürnberg; Konrad Haussner KG, Nürnberg; Lederer-Bräu, Nürnberg; Richard Ott, Wiesbaden; Draht-Pietschmann, Nürnberg; Rohrbau Nürnberg,

Hans Betzold; Hans Schlupf, Pyrbaum; Hans Schröder KG, Nürnberg; Kroko-Hotel, Hausen b. Offenbach; Willy Grillitsch, Segelschule, Zell am See; Jürgen Aßenhofer, Karlstadt/Main; Georg Behr, Lettenreuth; Willibald Bäuml, Maustal; Alfred Bebert und Frau, Wangen/Allgäu; Alfred Brendel, Schwörstadt; Manfred Denninger, Nürnberg; Friedrich Ferdin, Nürnberg; Jakob Finger, Mainz; Günther Flach, Büdingen; Josef Geisberger, Gunzenhausen; Georg und Christine Ginser, Dingolfing; Robert und Wolfgang Gleich, Liedolsheim; Familie S. Grimm, Nürnberg; A. Hilpert, Zell im Wiesental; Wolf Hofmann, Uschi Schneider, Bad Wildungen; Bernhard Kappel, Lichtenfels; Achim Klos, Lindenfels im Odenwald; Michael Knorr und Frau Lore, z. Z. Penang, Malaysia; Peter Mattern, Speyer; Herbert Neugart, Fred Pollak, Nürnberg; Jürgen Porst, Nürnberg; Peter Reich, Gauting; Herbert Reineck, Köln; Anni Rienecker, Nürnberg; Bernhard Röhlig, Düsseldorf; Hans und Anni v. d. Sandt; Horst Schöppe, Berlin; Dr. Hansjörg Schurrer, Weil/Rhein; Josef und Maria Sigl, Cham; Ernst Schwartz, Nürnberg; Günter Sommer, Schwabach; Fritz Schilling, Hundelshausen; Willy Schuhmann, Hamburg; Florenzia Stark, München; Bernd Salomon, z. Z. Obergurgl; Heinz Trüdinger, Gochsheim; Karl Weniger, Hüsing b. Lörrach; Helmut Wollner, Bad Kreuznach; Stephan Vogt, Gürzenich.

Der Vorstandschaft und dem gesamten Club alles Gute für 1973 wünscht aus Obergurgl unser Schriftleiter der VZ Andreas Weiß.

Allen, die in diesen Tagen an uns dachten, sehr herzlichen Dank!

Am 1. Dezember 1972 verstarb unser treues Mitglied

Dr. Wilhelm Kempf

im Alter von 71 Jahren.

Dr. Wilhelm Kempf, dem 1. FCN im Jahre 1925 beigetreten, wurde alsbald in die Hauptvorstandschaft gewählt und diente dem Club viele Jahre als Hauptkassier.

Der Verstorbene gehörte auch dem „Tisch der Alten“ an und blieb dem 1. FCN bis zuletzt eng verbunden.

Der 1. Fußball-Club Nürnberg übermittelt allen Hinterbliebenen nochmals aufrichtige Anteilnahme.

Verbindet Sport die Völker?

Von Prof. Dr. Karl Martin Bolte

Es ist nicht nur eine Alltagserfahrung, sondern auch eine durch soziologische Theoreme zu gewinnende Erkenntnis, daß aus Kontakten zwischen Menschen sowohl Kooperation als auch Konflikt entstehen kann. Auch im Bereich des Sports lassen sich dafür Beispiele finden:

Wer einerseits die Eröffnungsfeier einer Olympiade oder gar den gemeinsamen, die Nationenblöcke sprengenden Schlußaufmarsch der Sportler miterlebt hat, wer die von Kameradschaft, Völkerverbundenheit und Weltfrieden sprechenden Staatsoberhäupter aus Ost und West anlässlich großer internationaler Sportveranstaltungen gehört hat, wer um die vielfältigen persönlichen Kontakte weiß, die sich zwischen Sportlern bei internationalen Veranstaltungen anbahnen, der wird kaum bezweifeln, daß von derartigen Eindrücken Impulse ausgehen, die durchaus in Richtung von Völkerverbindung im Sinne von Völkerverständigung weisen. Wer sich andererseits daran erinnert, daß ein Fußballspiel zu kriegerischen Verwicklungen zwischen zwei südamerikanischen Staaten führte, wer noch weiß, daß es nach dem Abbruch des Fußballspiels zwischen Österreich und Peru anlässlich der Berliner Olympiade 1936 zu einer Verweigerung des Beladens deutscher Schiffe und zu generellen antideutschen Demonstrationen in Peru kam, obwohl über-

haupt kein Deutscher an der ganzen Angelegenheit beteiligt war, wer an die Prügel-szenen denkt, die sich anlässlich einer Eishockeyweltmeisterschaft entwickelten, und an die Szenen, die der Sieg einer tschechischen Eishockeymannschaft über die russische Mannschaft vor wenigen Jahren zur Folge hatte, der wird kaum bezweifeln, daß Sportveranstaltungen der Anlaß zu Konflikten zwischen Völkern und zum Ausbruch höchst problematischer nationaler Emotionen und Vorurteile sein können.

Von Coubertin stammt der Satz: „Von den Völkern zu verlangen, daß sie einander lieben, ist eine Art von Kinderei. Von ihnen zu fordern, daß sie einander achten, ist keineswegs eine Utopie; aber um einander zu achten, muß man sich erst mal kennenlernen.“

Sport bietet also die Chance, sich gegenseitig kennenzulernen, er gibt die Möglichkeit, daß Leute miteinander Kontakt aufnehmen, die dazu sonst keine Gelegenheit bekämen. Dieses erste Argument bezieht sich nicht nur auf die Sportler selbst, sondern auf alle, die bei internationalen Sportveranstaltungen zusammen sind oder durch sie in Berührung kommen.

Ein zweites Argument weist darauf hin, daß Sport geeignet sei, gemeinsame Werte zu vermitteln. Angehörige verschiedener Kulturen

Fritz Kreißel

NÜRNBERG

Valznerweiherstr. 80 - Telefon 40 67 79

- Büromöbel
- Büromaschinen
- Bürobedarf
- Drucksachen aller Art

und Religionen fänden so eine gemeinsame Verhaltensbasis, z. B. in den Werten der Fairness, des Teamgeistes und des Verlierens ohne moralische Diskriminierung.

Ein drittes Argument macht geltend, daß Sport ein ideales Übungsfeld darstelle, um zu lernen, mit Menschen anderer Religion, Kultur, politischer Anschauung und sozialer Herkunft nicht nur auszukommen, sondern sogar auf gemeinsame Ziele hin zu kooperieren.

Ein viertes Argument betont, daß internationaler Sport die Diskriminierung abzubauen geeignet sei, die häufig zwischen armen und reichen, großen und kleinen, mächtigen und schwachen Völkern sowie zwischen verschiedenen Rassen bestünde. Im sportlichen Wettkampf seien alle gleich, und selbst das ansonsten unbedeutendste Land und Volk erscheine als gleichberechtigter Partner.

Ein fünftes Argument macht darauf aufmerksam, daß es insbesondere in Verbindung mit internationalen Sportveranstaltungen möglich sei, Stimmungen und Empfindungen zu erzeugen, die dazu geeignet seien, Gefühle der Gemeinsamkeit bei Angehörigen verschiedener Nationen hervorzurufen.

Der Reiz vieler internationaler Sportveranstaltungen scheint gerade darin zu liegen — und das gilt ganz besonders für die Olympiade —, daß sie einerseits Angehörige verschiedener Nationen zusammenführen, um sie dann andererseits sogleich säuberlich nach Nationen zu trennen und als Gegner gegenüberzustellen. Ich glaube, diejenigen haben recht, die vermuten, daß der internationale Sport weit weniger Aufmerksamkeit und vor allem Geld auf sich ziehen könnte, wenn er nicht dieses Doppelgesicht der Vereinigung und Trennung von Nationen hätte. Gerade hier setzen aber auch jene Gefahren an, die von einer Völkerverständigung fort zu Konflikten und negativen Emotionen zwischen Völkern hinführen können, und hier liegen jene Aspekte des internationalen Sports, die ihn zu einem Politikum machen, ob man das will oder nicht. Wer in Nationen und Ländern

denkt und auch dort, wo es sich um Einzelkämpfer handelt, diese vor, beim oder nach dem Kampf mit ihren nationalen Symbolen charakterisiert, kommt zwangsläufig in politische Bereiche und Interessen hinein; er kommt mit Politikern in Konflikt, falls es abweichende Auffassungen darüber gibt, was in bestimmten Situationen als Länder oder Nationen verstanden werden soll, wofür die Ereignisse der vergangenen zwanzig Jahre interessante Beispiele gebracht haben.

Auch der internationale Sport enthält wie viele andere Beziehungsarten zwischen Menschen Möglichkeiten zum Miteinander und zum Gegeneinander. Wenn wir internationalen Sport betreiben, so werden seine entscheidenden Wirkungen nicht schon dadurch bestimmt, daß wir ihn betreiben, sondern allein dadurch, wie wir ihn gestalten. Im Hinblick auf diese Einsicht ist z. B. in Verbindung mit der Olympiade immer wieder die Frage aufgeworfen worden, ob es nicht zwischen vielen Bestimmungen des olympischen Protokolls, nämlich getrennter Einmarsch nach Nationen, nationale Fahnen, nationale Hymnen bei der Siegerehrung usw. und dem Ziel der Völkerverständigung Diskrepanzen gibt. Interessanterweise haben Vorschläge zur Abschaffung einiger dieser nationalen Betonungen vor allem bei den gerade erst selbständig und ihrer Nationalität sich bewußt gewordenen Völkern der Dritten Welt keinen Widerhall gefunden. Immer wieder sind Vorschläge unterbreitet worden, um die nationalen Elemente abzubauen und das Gemeinsame gegenüber dem Trennenden zu stärken. Aber immer noch ist nicht nur für die Olympiade, sondern auch für viele andere internationale Sportveranstaltungen typisch, daß Sportler zusammentreffen, die säuberlich nach Nationen getrennt werden. Diese Kombination entspricht dem Balancieren auf einer Linie zwischen dem Feld der Verständigung und jenem des Konflikts, und sie stellt an alle an internationalen Sportveranstaltungen Beteiligten erhebliche Anforderungen.

(Der DSB-Information entnommen)

Schont eure Plätze und Sportgeräte!!!

Kleiner Rausch — ohne Gift

Von Jürgen Palm

Ein sicher starkes, wenn auch kaum bewußtes Motiv zur Sportausübung ist das Streben nach intensiven Sinneserfahrungen. So mancher Sport hat ja eine Eigenheit, mehrere körperliche Sinne stark und mit den sonstigen Lebensabläufen unvergleichbar in Anspruch zu nehmen.

Der Skilauf zum Beispiel vermittelt uns ein gesamtkörperliches Bewegungsgefühl, wie es uns das Leben hinter Schreibmaschine oder Steuer sonst vorenthalten muß. Versetzen wir uns nur selbst in die Situation der Skiabfahrt. Wir gleiten, aber wir wissen, daß wir es hier nicht mit der gleichen Festigkeit zu tun haben, mit der wir sonst auf unseren Füßen stehen. Wir spüren es an unseren Füßen, den Kniegelenken, an der Anspannung der Muskulatur, an den Zugkräften, die am Rumpf ansetzen, wir erfassen es durch Meldungen von Nerven in der Muskulatur des gesamten Körpers, wie hier Schwerkraft, Zugmomente des Gewichtes, Raumverhältnisse und Geschwindigkeit in einer Weise aufeinander und damit auf uns selbst einwirken, die uns unmittelbar betrifft.

Mehr oder weniger stark können wir dieses unmittelbare Betroffen- und Inanspruchgenommensein, diese sinnesintensive Existenz-erfahrung in allen Sportarten erfahren. Die Stillsetzung des Körpers, so wie sie sonst bei üblichen Alltagsvorgängen gegeben ist — und diese im doppelten Wortsinne erzwungene Stillsetzung wird ja leider von uns und selbst schon von Kindern im Vorschulalter als etwas Selbstverständliches hingenommen —

diese Stillsetzung wird aufgehoben und durch einen weitaus differenzierteren, unser Geschick, unsere Entscheidung, unsere Stimmungslage stärker in Anspruch nehmenden Zustand ersetzt. Dabei handelt es sich gewiß nicht nur um oberflächliche Sinnesreize, die uns der Bizeps signalisiert, die der Gleichgewichtssinn meldet, die das Auge registriert und die das Ohr beanspruchen, dieser Prozeß spielt sich weit tiefer, zugleich in der menschlichen Psyche ab.

Wer geübt und gewöhnt ist, in Gesichtern zu lesen, wer unwillkürliche Bewegungen deuten kann, der weiß es am sporttreibenden Menschen abzulesen, an der Mimik und Gestik, wie stark er psychisch und physisch beteiligt sein kann. Vielleicht hat diese qualitative Struktur des Sports für die menschliche Selbsterfahrung eine aktuelle Bedeutung in einer ungewöhnlichen Richtung. Der Zug unserer Zeit zu Genußgiften und Rauschgiften ist stark — und seine Wurzeln liegen nicht an der Oberfläche. Vielleicht vermag der Sport mitzuwirken an einer Wiederentdeckung und an der Neuerschließung einer mit den Sinnen ohne künstliche Hilfen zu durchspürenden Welt. In diesem Sinne ist auch der „Sport für alle“, ist auch das holprigste Tischtennispiel, ist der wenig geschickte Wurf eines Balles, ist der schnaufende und noch mühselige Lauf eines Anfängers stets auch ein Stück Selbsterfahrung und Umwelt-erweiterung.

(Dem „Fußballtrainer“ entnommen)

Killanin will DDR besuchen

Der neue Präsident des Internationalen Olympischen Komitees, Lord Killanin, hat in einem Interview mit dem SED-Zentralorgan „Neues Deutschland“ angekündigt, daß er bald die DDR besuchen werde. Killanin, dem die Einladung des DDR-IOC-Mitgliedes Dr. Heinz Schöbel vorliegt, erklärte u. a.: „Leider bin ich noch nicht selbst in der DDR gewesen,

aber einer der größten Bewunderer des Sports in Ihrem Land. Avery Brundage hat mir selbst viel von seinen Erlebnissen erzählt.“ In dem gleichen Interview kündigte der neue IOC-Präsident an, daß er seine erste Aufgabe darin sehe, die Verwaltung des IOC zu koordinieren. Er wird sich deshalb häufig in Lausanne, dem Sitz des IOC, aufhalten.

An den

1. Fußball-Club Nürnberg e. V.

8500 Nürnberg

Valznerweiherstraße 200

Ermächtigung zum Einzug von Forderungen mittels Lastschriften

Hiermit ermächtige(n) ich/wir*) Sie widerruflich, die von mir/uns*) zu entrichtenden Beitragszahlungen in Höhe von

DM

vierteljährlich / halbjährlich / jährlich *)
(1. 1. / 1. 4. / 1. 7. / 1. 10.) (1. 1. / 1. 7.) (1. 1.)

bei Fälligkeit zu Lasten meines / unseres *)

Girokontos Nr.

bei der

(genaue Bezeichnung des kontoführenden Kreditinstituts)

Bankleitzahl

mittels Lastschrift einzuziehen.

Wenn mein / unser *) Konto die erforderliche Deckung nicht aufweist, besteht seitens des kontoführenden Kreditinstitutes (s. o.) keine Verpflichtung zur Einlösung.

....., den

.....
(Unterschrift)

Absender:

.....
(genaue Anschrift)

*) Nichtzutreffendes bitte streichen!



Gefahren des Trimmens?

„Der Nutzen und die Chancen, auch ohne ärztliche Anleitung und Aufsicht sich innerhalb der Aktion ‚Trimm Dich durch Sport‘ gesundheitlich zu helfen, ist viel größer als das Risiko, sich durch eine Sportverletzung, ja sogar durch Übertreibung, entscheidend zu schaden. Das Risiko ist im ganzen gesehen minimal.“ Das ist der Kernsatz einer Äußerung von Professor Dr. Max Halhuber, dem Chefarzt der bekannten Klinik „Höhenried“, der damit nachdrücklich Behauptungen zurückweist, die Aktion „Trimm Dich durch

Sport“ berge gesundheitliche Gefahren. Es gehe nicht darum, daß die einzelne Sportausübung ärztlich überwacht werde, sondern daß jeder sich die reichlichen Angebote von Anleitungen und Hinweisen in den Massenmedien persönlich zunutze mache und den ärztlichen Rat dort suche, wo er selbst unsicher sei. Nur bei sportlichen Massenveranstaltungen, wie Volksläufen, hält Professor Halhuber ärztliche Beratung bei älteren oder sonst durch vorhergehende Krankheit gefährdeten Teilnehmern für notwendig.

Beitragssätze monatlich:

	DM
Erwachsene	mtl. 6,—
Ehefrauen von Mitgliedern	2,50
Auswärtige Mitglieder (ab 30 Bahnkilometer)	3,—
Jugend 14—18 Jahre	3,—
Schüler bis 14 Jahre	1,50
Studenten	2,50
Bundeswehrangehörige	2,50
Förderer-Beitrag	ab 10,—
Familienmitgliedschaft	10,—

Sonderbeiträge werden erhoben bei:

Hockey-, Roll- und Eissport, Schwimmen und Tennis.

Konten: Bayerische Landesbank Nürnberg 3 033 028 - Bayerische Vereinsbank Nürnberg 2 011 026 - Commerzbank Nürnberg 5 159 199 - Stadtparkasse Nürnberg 1 543 298 - Stadtparkasse Nürnberg (Beitragskonto) 1 487 000 - Postscheckamt Nürnberg 77 28.

Ski-Olympiasieger auch Weltmeister

Die Exekutive des Skiweltverbandes (FIS) beschloß auf seiner Sitzung in St. Moritz, den drei Erstplatzierten der alpinen olympischen Skiwettbewerbe in Sapporo nachträglich auch die Weltmeisterschaftsmedaillen zu überreichen. Wegen des Falles Schranz konnten die Sapporo-Rennen zunächst nicht als Welttitelkämpfe angenommen werden, da der Österreicher zwar vom Internationalen Olympischen Komitee disqualifiziert wurde, von der FIS jedoch weiterhin als Mitglied akzeptiert worden war. Als Doppelweltmeister gilt nun Gustav Thöni. Olympische Medaillen wurden jedoch in der Kombination nicht vergeben.

Die Weltmeistermedaillen gingen an: Abfahrt: 1. Bernhard Russi, 2. Roland Collombin (beide Schweiz), 3. Heini Messner (Österreich); Riesentorlauf: 1. Gustav Thöni (Italien), 2. Edmund Bruggmann, 3. Werner Mattle (beide Schweiz); Slalom: 1. Francisco Ochoa (Spanien), 2. Gustav Thöni, 3. Roland Thöni (beide Italien); Kombination: 1. Gustav Thöni, 2. Walter Tresch (Schweiz), 3. Jim Hunter (Canada).

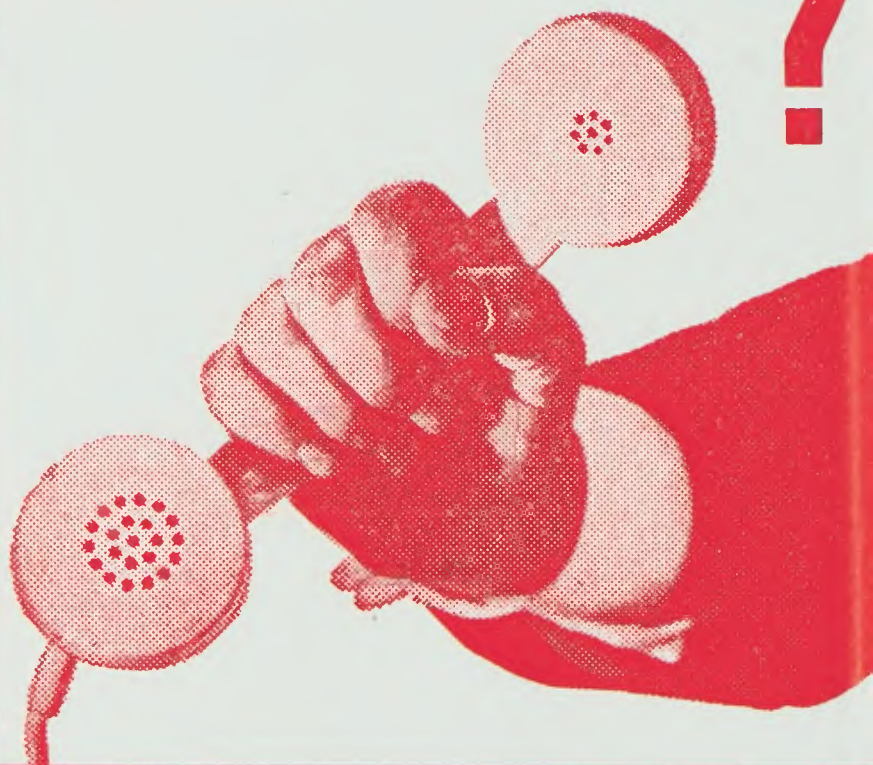
Doping- und Sexkontrollen im Skisport

Wichtigste Punkte bei der Sitzung des Komitees für den Alpinen Skiweltcup und den Europapokal in St. Moritz waren die Beschlüsse, in Zukunft bei den einzelnen Rennen Doping- und Sexkontrollen einzuführen. Die Weltcup-Rennen werden von Dezember bis März gefahren. In allen drei Disziplinen (Abfahrt, Riesentorlauf und Slalom) stehen bei Damen und Herren jeweils acht Konkurrenzen auf dem Programm. Gewertet werden bei den Herren — das ist neu — die besten drei Resultate der fünf Dezemberrennen, die fünf besten im Januar und die sechs besten im Februar/März. Die höchste zu erreichende Punktzahl beträgt 350 Zähler. Bei den Damen rechnen die besten drei Rennen (von vier) im Dezember, fünf von neun im Januar und sechs von elf im Februar/März. Der genaue Zeitplan steht noch nicht fest, da verschiedene Pisten (z. B. in Naeba/Japan) von der Kommission noch nicht abgenommen wurden.

Mit der Zukunft sprechen

** 5311

?



Das gäbe es nicht, sagen Sie? Einfach so den Hörer in die Hand nehmen und ein paar Fragen stellen, die Sie schon lange bewegen? Die bisher unbeantwortet bleiben mußten, weil Sie vielleicht nicht gewußt haben, an wen Sie sich wenden sollten? Unwahrscheinlich meinen Sie? Keineswegs! Sie können durchaus „mit der Zukunft sprechen“.

Es genügt jedoch nicht, eine beliebige Nummer zu wählen. Es muß schon die eines NÜRNBERGER Vorsorgefachmanns sein. In dem Gespräch, das Sie mit ihm führen, vermag er Sie genau über alles zu informieren, was die finanzielle Sicherung Ihres Wohlstands im Alter, die Ihrer Familie im Notfall, die der Ausbildung Ihrer Kinder, die Ihres Unternehmens und Ihrer Sachwerte betrifft. Die Sicherung Ihrer Zukunft durch ein festes Fundament. Rufen Sie heute noch an . . .

. . . natürlich bei der NÜRNBERGER

SCHUTZ und SICHERHEIT im Zeichen der Burg

NÜRNBERGER

VERSICHERUNGEN seit 1884

85 Nürnberg 10 • Rathenauplatz 16/18

Fernsprecher (0911) ** 53 11



J 6907 E

Vereinszeitung



1. FUSSBALL-CLUB NÜRNBERG
e. V.

Verein für Leibesübungen

NUMMER 2

FEBRUAR 1973



ORIENT-Teppiche

Süddeutschlands
bedeutendes Fachgeschäft
bestsortierte Auswahl
FACHMÄNNISCHE BERATUNG

Seiler

INHABER: ANDREAS BEILER

am Dutzendteich Uzstraße 3

1 Min. v. Bahnhof Dutzendteich Ecke Herzogstraße
Das Fachgeschäft Ihres Vertrauens • Ruf 405663

Alle Werbefragen erledigt

ANZEIGEN FACKLER

85 Nürnberg · Ludwigstraße 46 · Telefon 225882

FERDINAND ZELLER - NÜRNBERG

Inhaber Ferdinand und Fritz Zeller
Ernst-Heinkel-Weg 11 - Ruf: 515040
Wölckernstr. 69 Ruf: 440731



Möbeltransport
Klavier-, Flügel- und Kassen-
schranktransport

Tabak-Großhandlung mit Automaten-Aufstellung

S. u. F. Schmitt

85 Nürnberg

Inhaber: Dieter Streubert

Am Plärrer 13 - Telefon 261810

WALCH, FLEINERT & CO.

Nürnberg, Schweggerstr. 6, Ruf 465257

- T A P E T E N
- G A R D I N E N
- T E P P I C H E
- T E P P I C H B O D E N
- B O D E N B E L A G E
- V E R L E G E D I E N S T

1. Fußball-Club Nürnberg e.V.

Verein für Leibesübungen

Deutscher Meister 1920 - 1921 - 1924 - 1925 - 1927 - 1936 - 1948 - 1961 - 1968

Deutscher Pokalmeister 1935 - 1939 - 1962

Sportplätze am Valznerweiher. - Geschäftsstelle: Nürnberg, Valznerweiherstraße 200. Telefon: 40 55 55
Schalterstunden: Montag bis Freitag 8-12 und 13-16.30 Uhr.

Konten: Bayerische Landesbank Nürnberg 3 033 028 - Bayerische Vereinsbank Nürnberg 2 011 026 -
Commerzbank Nürnberg 5 159 199 - Stadtparkasse Nürnberg 1 543 298 - Stadtparkasse Nürnberg
(Beitragskonto) 1 487 000 - Postscheckamt Nürnberg 77 28.

Verlag: 1. Fußball-Club Nürnberg e.V., Verein für Leibesübungen. - Schriftleiter: Andreas Weiß, Nürnberg, Galgenhofstraße 29; verantwortlich für den Textteil. - Beauftragte Anzeigen-Verwaltung: Anzeigen-Fackler, Nürnberg, Ludwigstraße 46, Telefon 22 58 82. - Auflage: 5000. Redaktionsschluß am 25. jeden Monats für die nächste Nummer. Manuskripte bitte einseitig, wenn möglich mit Schreibmaschine schreiben und rechtzeitig an die Schriftleitung senden. - Als Manuskript gedruckt. - Druck: Buchdruckerei Georg Plettner, Nürnberg, Sophienstraße 6, Telefon 46 36 17. - Die Vereinszeitung erscheint monatlich. Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Kommentar zum „zerdepperten“ Derby

Der Krug geht solange zum Brunnen, bis er bricht! — Zügellose Fans, darunter unbelehrbare „Feuerwerker“, verbuchten beim 209. Lokalderby ihren bislang spektakulärsten Erfolg. Ihre durch nichts zu bremsende Aktivität bewirkte, daß die Partie vorzeitig abgebrochen wurde.

Die Fortsetzung findet in den Räumen des Süddeutschen Verbands-Sportgerichts statt. Ein salomonisches, das heißt, Club und Kleeblatt befriedigendes Urteil ist kaum zu erwarten. Kein Wunder, daß Stimmen laut werden, die die Notwendigkeit des von Schiedsrichter Riegg vollzogenen Spielabbruchs bezweifeln.

Tatsache ist, daß sich Herr Riegg wiederholt veranlaßt sah, mit der letzten Konsequenz zu drohen. Allen, die ihn einer Kurzschlusshandlung bezichtigen, sei daher die Frage gestellt, wie oft und wie lang Nachsicht geübt werden kann, ohne Wasser auf die Mühlen enthemmter Zuschauer zu gießen.

Seit Monaten gefährden randalierende Schlachtenbummler Ruf und Ansehen der Vereine. Seit Monaten werden Mißfallens-

und Schlachtrufe brutaler. Seit Monaten bedrohen Raketenschützen und Fanatiker Durchführung und Ablauf mehr oder minder bedeutender Spiele.

Pech, daß just beim 209. Lokalderby ein energischer Schiedsrichter das vollzog, was auch anderswo längst hätte geschehen müssen. Club und Kleeblatt wäre jedoch schlecht gedient, würde man deshalb dem schwarz gekleideten Mann den „schwarzen Peter“ zuschieben.

Laut Augenzeugen zählen vornehmlich jugendliche Sportplatzbesucher zur Kategorie besagter Fans. — Junge Leute neigten stets dazu, mitunter über die Stränge zu schlagen. Daß im Zeitalter moderner, bzw. antiautoritärer Erziehung manche Jugendliche diesbezüglich mehr als gleichziehen, sollte niemand verwundern.

Bisher blieben nahezu alle Versuche — es wurde gebeten und ermahnt — Unvernunft und Zügellosigkeit zu stoppen, ohne Erfolg. Es liegt nun an den „Fans“ zu beweisen, ob ihnen am Sport und an ihren Vereinen mehr gelegen ist als am Krawall.

A. W.

Schont eure Plätze und Sportgeräte!!!



FUSSBALL

Club spielte - die Bayern siegten

2. Januar 1973: Freundschaftsspiel 1. FCN — FC Bayern München 0:2 (0:1). 1. FCN: Schweers, Schuster, Brunner, Schabacker, Kröner, W. Müller, M. Petrovic, Hampl, Michl, M. Müller, S. Petrovic. — FC Bayern: Seifert (46. Skoric), Hansen, Breitner, Schwarzenbeck, Beckenbauer, Roth, Krauthausen (70. Schneider), Zobel, Müller, Hoeneß, Dürnberger (46. Hoffmann). — 16 000 Zuschauer — Tore: 0:1 Dürnberger (8.), 0:2 Hoeneß (72.).

Die Münchner Bayern haben auch in Nürnberg einen guten Ruf. Zum Privatspiel kamen 16 000 zahlende Zuschauer ins Nürnberger Stadion. Aber sie erlebten keine Bayern-Elf, die groß aufspielte, sondern einen Regionalligisten, der sich gewaltig steigerte und fast 90 Minuten lang drückend überlegen war. Doch trotz aller tollen Torchancen — am Ende verließen die Münchner mit 2:0 als Sieger den Platz. Sie machten aus „keiner Torchance“ zwei Tore. Allein darin bestand der Unterschied zwischen dem Bundesligisten und dem Regionalligisten . . .

Für den Club war dieses Spiel ein Beweis dafür, wie sehr sich die Mannschaft an großen Gegnern steigern kann. Die Nürnberger sprühten nur so vor Einsatz und Eifer. Doch vor lauter Eifer verpaßten sie die besten Chancen. Dazu kam noch, daß sich die beiden Münchner Ersatztorhüter Seifert in der ersten und Skoric in der zweiten Halbzeit enorm steigerten und von der Leistungsschwäche ihrer Feldspieler nicht angesteckt wurden. Sie hielten die tollsten Schüsse von Miodrag Petrovic, Schabacker, Hampl, Kröner und Slobodan Petrovic. Der Club hätte an diesem Abend in „aller Freundschaft“ den Bayern gut und gern fünf Tore „servieren“ können!

Die Münchner sahen nicht gut aus gegen den Club. Beckenbauer und Müller schonten sich für das einen Tag später in London stattfindende Spiel. Ihr Schongang wirkte sich auf alle übrigen Bayern-Spieler aus. Ohne Beckenbauers und Müllers Leistungen blieb die ganze Bayern-Mannschaft schwach. Alle vier Außenstürmer (Dürnberger, Hoffmann, Krauthausen und Schneider) machten gegen Schuster und Brunner fast keinen Stich. Genauso schwer tat sich im Mittelfeld Hoeneß gegen den quirligen Schabacker, einst selbst Jugendspieler beim FC Bayern. Sehr gut auch Slobodan Petrovic im Mittelfeld, enorm gefährlich Miodrag Petrovic. Ungleich waren die Duelle zwischen dem langen Schwarzenbeck und dem kleinen Ex-Bayern Günter Michl, der recht gut spielte.

Während der Club streckenweise seine Zuschauer vollauf zufriedenstellte und nur das Toreschießen vergaß, enttäuschten die Bayern. Die zwei Tore, die sie erzielten, resultierten aus Fehlern der Club-Abwehr, vornehmlich ihres Torhüters Schweers. Das 1:0 in der 8. Minute erzielte Dürnberger nach Fehlern von Kröner und Schweers, das 2:0 schoß Hoeneß in der 72. Minute nach einem weiteren Fehler von Schweers.

Franz Schäfer

*Wir halten für Sie eine reiche Auswahl an
Sitzmöbeln bereit.*

Stuhl-Probst, Nürnberg, Kaiserstraße 8

An der Einrichtung des neuen Clubheims sind wir beteiligt.



Das 0:2 gab Nüssing den Mut zurück

6. 1. 1973: FC Schweinfurt 05 — 1. FCN 2:2 (1:0). - Schweinfurt: Böhm, Thaumüller, Au-meier, Lamprecht, Metzger, Brunnhuber, Rodekurth, Brunner, Nöth, Nahlik, Boden (34. Min. Binder). - Nürnberg: Spangler, Schuster, Schabacker, Kröner, Bittlmayer, W. Müller, S. Petrovic, M. Müller, Michl, Nüssing, M. Petrovic. - SR: Hofmeister (Plattling). - Zuschauer: 12 000. - Tore: 1:0 Nahlik (8. Min.), 2:0 Nöth (46. Min.), 2:1 Schuster (71. Min.), 2:2 M. Petrovic (75. Min., Foulelfmeter).

Beim immer noch zugkräftigen nordbayerischen Derby sahen über 12 000 Zuschauer ein kämpferisch hochstehendes Spiel mit vielen Höhepunkten, aber auch harten Einsatz beider Teams.

Die Platzherren, erstmals unter Trainer Fritz Schollmeyer und mit einem Neuzugang, Willy Rodekurth, spielten dann auch eine Hälfte lang wunschgemäß ihre Trümpfe aus, an denen die Zuschauer ihre helle Freude hatten. Der schnelle Führungstreffer von Nahlik bildete dazu den furiosen Auftakt für eine überlegen geführte erste Hälfte.

Erst nach dem 2:0 für den FC 05 kam der Club stark auf und Schweinfurts Abwehr hatte Schwerstarbeit zu leisten, da die Nürn-

berger sich in einen drangvollen Spielrausch steigerten, wobei der kaum zu haltende Nüssing ausgezeichnet Regie führte.

Vorher hatte Brunnhuber den Clubspielführer für lange Zeit die Schneid abgekauft. Das 2:2 entspricht den Leistungen beider Klubs, wobei die deutlich erkennbare Formverbesserung der Schweinfurter sicher hoffen läßt, daß die Mannschaft in der Rückrunde wieder den Weg zurück ins Mittelfeld der Tabelle findet.

Auch Trainer Cajkovski bestätigte den 05ern eine gute Leistung. Sein Kommentar: „Diese Elf spielte nicht wie ein Absteiger.“

H. Rost

„Dem Sportmagazin Kicker entnommen“

Großartig fightender Club bezwang die „Löwen“

13. 1. 1973: 1. FCN — 1860 München 2:1 (0:1). - 1. FCN: Hesselbach, Schuster, Brunner, Schabacker (ab 35. Min. Bittlmayer), Kröner, W. Müller, Michl, S. Petrovic, Nüssing, M. Müller, M. Petrovic. - 1860 München: Helmschrot, Schumann, Lex, Weller, Sohnle, Zahnleiter, Metzger, Hohenwarter (ab 62. Min. Meininger), Keller (ab 73. Min.; Bopp), Hiller, Wexler. - SR: Greiner (Ulm). - Zuschauer: 39 000. - Tore: 0:1 Zahnleiter (21. Min.), 1:1 M. Petrovic (68. Min.), 2:1 M. Petrovic (79. Min.).

Seit mehr als 3½ Jahren, konkret, seit jenem zum Abstieg führenden 2:2 gegen Dortmund blieb der Club in sogenannten Schicksalsspielen zumeist Zweiter. Auch die in die nämliche Kategorie einzustufende Begegnung mit 1860 München schien in die Binsen zu gehen.

Nahezu eine Stunde lang — die ersten 10 Minuten ausgeklammert — dominierten die Münchner „Löwen“. Doch just als man auf den Rängen annahm, daß das fußballerisch besser besetzte Münchner Aufgebot nicht zu schlagen sei, begann der Club über seinen eigenen Schatten zu springen.

Initiatoren des begeisternden Schlußdrittels — man kann getrost von einem selten erlebten „Figth“ sprechen — waren der sich in Superform präsentierte Libero Rudi Kröner sowie Kapitän Dieter Nüssing und Flügelflitzer Günther Michl. Allein, auch einige Umstellungen dürften zum Clubsieg beigetragen haben. Der erste Umbau erfolgte in der 35. Minute. „Tschik“ schickte für den angeschlagenen Dietmar Schabacker Albert Bittlmayer aufs Feld. Das heißt, er beorderte ihn in die Sturmmitte und nahm Dieter Nüssing ins

Mittelfeld zurück. Kurz nach Halbzeit wurde Bittlmayer mit der Beschattung des von Brunner in keiner Phase gebändigten Metzger betraut. Diese Maßnahme ließ den Ex-Zwieseler auf Linksaußen und Kanonier Miodrag Petrovic in die Mittelstürmerposition rücken. Damit waren die Weichen für den von Kröner, Nüssing und Michl laufend unter Dampf gehaltenen Clubexpress gestellt.

Auf Münchner Seite überragten Libero Weller, Rechtsaußen Metzger und Halbstürmer Hohenwarter. Daß Trainer Elek Schwartz letzteren in der 62. Minute gegen Meininger austauschte, war weiteres Wasser auf die Mühlen der Nürnberger.

In der 1. Halbzeit jedoch hatte nur der zahlreich erschienene „Löwenanhang“ Grund zu jubeln. Zwar mußte Helmschrot bereits in der 4. Minute ein tolles Kröner-Geschoß unschädlich machen, doch bald häuften sich Fehler und Unsicherheiten in der Clubabwehr. Vor allem Hesselbach und der durch Metzgers Dribbelkünste völlig schockierte Brunner beschworen gefährliche Szenen her-

auf. Kein Wunder, daß es in der 21. Minute im Clubgehäuse klingelte. Zahnleiter konnte einen Eckball ungehindert einköpfen. Dieser Treffer ließ die Münchner noch selbstbewußter auftrumpfen. Erst kurz vor Halbzeit sorgte der quirlige Michl für zwei Clubchancen.

Drei Minuten nach Seitenwechsel stand Paul Hesselbach erneut im Brennpunkt des Geschehens. Aber der Clubtorhüter kam gut erholt aus der Kabine und rettete zweimal bravourös. Auch seine Kameraden steigerten sich von Minute zu Minute. Plötzlich hatte der großartig kämpfende 1. FCN das Heft in der Hand. Der Ausgleich hing in der Luft. Doch zunächst ver stolperte M. Petrovic eine klare Möglichkeit. Wenig später entschied Günther Michl ein bereits verloren scheinendes

des Duell für sich. Seine Flanke köpfte Sepp Brunner vor das „Löwentor“ und M. Petrovic vollendete per Kopfball zum vielumjubelten 1:1.

Nüssing, Kröner und Co. forcierten das Tempo erneut und in der 79. Minute war es soweit. Albert Bittlmayer spurtete übers halbe Feld, paßte zum lauernden M. Petrovic und „Mio“ traf mit einem Aufsetzer ins Schwarze. Das war der absolute Höhepunkt eines großen Spiels. Groß, nicht nur wegen der Zuschauerkulisse und des Cluberfolgs, sondern auch aufgrund der von beiden Mannschaften gebotenen Leistungen. 1860 München war die spielerisch, der Club die kämpferisch stärkere Elf. Beiden Teams steht die Zukunft offen, falls sie sich auch die gegnerische Tugend zu eigen machen. A. W.

Spielabbruch im Fürther Ronhof

21. Januar 1973: SpVgg Fürth — 1. FC Nürnberg 4:2 abgebrochen. SpVgg Fürth: Löwer, Schülke, Klump, Marchl, Ammon, Detsch, Heubeck, Bergmann, Pieper, Unger, Jäger. — 1. FCN: Hesselbach, Schuster, Brunner, Schabacker (46. Sturz), Kröner, W. Müller, Michl, S. Petrovic, Nüssing, M. Müller (46. Bittlmayer), M. Petrovic. — SR: Riegg, Augsburg — 22 000 Zuschauer — Tore: 1:0 Jäger (8.), 2:0 Pieper (10.), 3:0 Detsch (44.), 4:0 Unger (49.), 4:1 Nüssing (57. Foulelfmeter), 4:2 Sturz (61.).

Dieses 209. Lokalderby im Fürther Ronhof vor 22 000 Zuschauern wird deswegen in die Geschichte der Traditionsspiele zwischen Club und Fürth eingehen, weil es in der 63. Minute beim Stande von 4:2 für die Fürther von Schiedsrichter Riegg abgebrochen wurde. Der Grund: Aufs Spielfeld laufende Zuschauer und abgefeuerte Raketen. Wiederholt hatte SR Riegg darauf aufmerksam gemacht, daß die Partie abgebrochen würde, wenn die Raketenknallerei nicht beendet würde. Daß Raketen durch die Luft und aufs Spielfeld sausten, lag einmal daran, daß die Fürther gegen den Club vier Tore schossen und in einen Begeisterungstaumel ausbrachen; dazu kam noch, daß Fürths Torhüter Löwer beim Stande von 2:0 in der 38. Minute einen Handelfmeter von Miodrag Petrovic hielt. Klar, daß auch hier gejubelt wurde. Als dann endlich die Anhänger des 1. FCN Gelegenheit hatten, beim 4:1 und beim 4:2 zu jubeln, war das Maß bei Schiedsrichter Riegg bereits übergelaufen. Nun durfte nicht mehr gejubelt und gefeiert werden (jedenfalls in der Art nicht mehr, wie es vorher bei allen Fürther Toren passierte). Man kann nicht sagen, daß die Partie bis zum Abbruch ausgesprochen unfair gewesen wäre und man kann auch nicht behaupten, daß es auf den Rängen wilder zugegangen wäre, als bei anderen Lokalspielen auch. Aufregung und Hektik, manch böses Wort und manchen Faustschlag

gab es erst nach dem Abbruch, als die Nerven auf beiden Seiten zu zerreißen drohten.

Was uns vom 1. FC Nürnberg so bitter schmeckte, waren nach diesem Abbruch Stimmen und Kommentare aus dem oberbayerischen Raum, die versuchten, den 1. FCN als Alleinschuldigen hinzustellen, ihn für Zuschauer verantwortlich zu machen, die nun Nürnberger Fahnen trugen, und den Club hart zu bestrafen. Ob bei allen diesen Überlegungen und Kommentaren nicht die Angst um 1860 Münchens Chance auf Platz zwei vordergründig war?

Nun noch etwas zum Spiel in Fürth selbst: Auf dem seifigen Boden war unsere Mannschaft den Fürthern unterlegen. In der Abwehr hatte man sich schlecht eingestellt. Den Fürthern wurde zu viel Raum gegeben, Manndeckung schien für uns ein Fremdwort. Das begann bereits im Mittelfeld, wo Unger, Bergmann und Detsch nach Lust und Laune spielen konnten, ohne von unseren Spielern gestört zu werden. Innerhalb von zwei Minuten, zwischen der 8. und 10. Minute, lagen die Fürther 2:0 in Führung. Jäger stand völlig frei und schoß das 1:0 (haltbar?), Pieper verwandelte anschließend Ungers Flankenball zum 2:0. Zwar wurden wir dann stärker, aber im Angriff blieben wir völlig harmlos. Es wurde auf dem schweren, schmierigen Boden zu wenig, fast gar nicht, geschossen.

Unsere erste große Chance kam in der 37. Minute, als Ungers Handspiel zum Elfmeter führte. Miodrag Petrovic schoß gut, aber Peter Löwer reagierte schon vorzeitig und lenkte den Ball ab. Eigentlich hätte hier wiederholt werden müssen. Nun, diese Chance zum 2:1 und zur großen Wende war vertan. Dafür schossen die Fürther vor der Pause noch das 3:0 (haltbarer 25-m-Schuß von Detsch). Nach der Pause kamen wir mit Sturz und Bittlmayer. Max Müller und Schabacker blieben in der Kabine. Miodrag Petrovic rückte auf den Mittelstürmerposten, Nüssing ging ins Mittelfeld. Unser Spiel wurde besser. Allerdings erzielten die Fürther ihr 4:0 (49. Min.), als Bergmann sträflich ungehindert übers halbe Spielfeld laufen konnte und zu dem völlig freien Unger flankte.

Nach diesem 4:0 bestimmte der Club das Spiel, wurde drückend überlegen und diese Überlegenheit und die zunehmende Schwäche der Fürther drückte sich dann auch in zwei raschen Toren aus: 57. Minute Foul von Klump an Michl, den fälligen Elfmeter verwandelte Nüssing zum 4:1. Dann 61. Minute: Schöner Direktschuß von Sturz, und Löwer war geschlagen. Wir hatten auf 4:2 verkürzt. Nun war noch eine halbe Stunde zu spielen. Es schien, als wäre das Unmögliche noch möglich zu machen, ein 0:4 noch aufzuholen. Doch dann kam der Abbruch und mit ihm blieb auch die Frage ungeklärt, ob es möglich gewesen wäre, aus Fürth in dieser restlichen halben Stunde Spielzeit noch einen Punkt zu erringen. Es sah auf jeden Fall danach aus ...

Franz Schäfer

Club hatte das bessere Konzept

27. 1. 1973: 1. FCN — VfR Heilbronn 3:0 (2:0) — 1. FCN: Hesselbach, Schuster, Schabacker, Nüssing, Kröner, Sturz, Michl, S. Petrovic, M. Petrovic, M. Müller, Bittlmayer (ab 76. Min. Brunner). — VfR Heilbronn: Seyffer, Alber, Lutz, Güntner, Röhrig, Kubasik, Griesbeck, Kübler, Hoffmann, Hägele, Haaga (ab 54. Min. Weil). — SR: Messner (Mannheim) — Zuschauer: 5 000 — Tore: 1:0 S. Petrovic (11.), 2:0 Michl (37.), 3:0 Brunner (84.).

Anhaltendes Schneetreiben, Besucherzahl und eine mit Pappschnee bedeckte Spielfläche plädierten eindeutig für die Einführung einer Winterpause. Zum Glück kam der taktisch klüger operierende Club mit den tückischen Platzverhältnissen besser zurecht als die insgesamt enttäuschenden Gäste. Der 1. FCN, von Mannschaftskapitän Dieter Nüssing erneut unermüdlich angekurbelt und von Slobodan Petrovic ausgezeichnet dirigiert, spielte weiträumiger und hatte auch in puncto Freilaufen klare Vorteile. Die Folge war ein klarer 3:0-Erfolg. Auch die neuformierte Abwehrreihe mit Schuster, Schabacker, Kröner und Sturz ließ kaum Wünsche offen. Das gleiche gilt für die Angriffsspitzen Michl und M. Petrovic. Lediglich Paul Hesselbach und Albert Bittlmayer ernteten zuweilen Kopfschütteln und Pfiffe. Ersterem unterliefen etliche Fang- undstellungsfehler, letzterer trennte sich des öfteren zu spät vom Ball. Dennoch war die lautstarke Kritik an Bittlmayer unangebracht. Auch er bemühte sich nach Kräften. Zudem machen Pfiffe den sensiblen Clublinksaußen keinesfalls stärker.

Der Club hatte schon in den ersten Minuten deutliche Vorteile. Zunächst waren die Gäste nahe daran, ein Eigentor zu fabrizieren, dann konnte Seyffer einen Nüssing-Kopfball nur mit Mühe abwehren. Kurz danach verfehlten M. Petrovic und Bittlmayer eine Flanke von S. Petrovic. In der 11. Minute

gelang Slobodan Petrovic aus spitzem Winkel das 1:0.

Dieser Treffer wäre bei normalen Bodenverhältnissen zwar kaum gefallen, doch er entsprach durchaus dem Spielverlauf.

Dann brannte es mehrmals vor dem Clubtor. Aber die harmlosen Heilbronner konnten daraus kein Kapital schlagen.

In der 37. Minute erzwang „Clubmotor“ Nüssing einen Eckball. M. Petrovic flankte exakt und Günther Michl köpfte das Leder unhaltbar ins Netz. Sechzig Sekunden später ließ S. Petrovic einen Gewaltschuß von Stapel, aber Seyffer war auf dem Posten.

Gleich nach Halbzeit zwang S. Petrovic den Gäste-Schlußmann erneut zum Eingreifen. Dann wurde Seyffer von Nüssing geprüft. In der 76. Minute schickte „Tschik“ Sepp Brunner für Bittlmayer aufs Feld. Acht Minuten später gelang dem Ex-Zwieseler nach einer von S. Petrovic und Nüssing eingeleiteten Aktion das 3:0. Kurz vor dem Schlußpfiff schienen die ausgelauchten Gäste einen weiteren Treffer kassieren zu müssen, doch S. Petrovic traf nach einem großartigen Alleingang nur den Pfosten.

Dieser verdiente Erfolg brachte dem 1. FCN zwei wichtige Punkte. Anzunehmen ist, daß bei besseren Witterungsverhältnissen auch die Clubkasse gestimmt hätte. Daher einmal mehr die Frage: Weshalb keine Winterpause?“

A. W.

Vierter Heimsieg in ununterbrochener Folge

5. 2. 1973: 1. FCN — Jahn Regensburg 2:0 (0:0). — 1. FCN: Hesselbach, Schuster, Schabacker, Nüssing, Kröner, Sturz, Michl, S. Petrovic, Drexler, M. Müller, M. Petrovic (ab 26. Min. Brunner). — Jahn Regensburg: Hümmer, Gröbel, Stokowy, Valent, Eckert, Gerling, Drozdek (ab 74. Min. Lubanski), Kohlhäufel, Fuchsgruber, Klein, W. Seitz. — SR: Schraivogel (Biberach). — Zuschauer: 15 000. — Tore: 1:0 Nüssing (65. Min. Foulelfmeter), 2:0 Michl (90.).

Der Club scheint an seine einstige Heimstärke anzuknüpfen. Nach Darmstadt 98, 1860 München und VfR Heilbronn mußte sich auch Jahn Regensburg geschlagen geben. Allerdings dauerte es bis zur 65. Minute, ehe Dieter Nüssing durch einen verwandelten Foulelfmeter die Regensburger „Mauertaktik“ außer Kurs setzen konnte. Doch nicht nur viele Beine, auch überharte Abwehrattaken ließen „Tschiks“ Schützlinge lange Zeit vergeblich anstürmen.

Schade, daß Clubtorjäger M. Petrovic in der 26. Minute Opfer eines Fouls wurde und verletzt ausscheiden mußte. Von diesem Augenblick an begann das Nürnberger Angriffsspiel, obwohl Nüssing und S. Petrovic für entsprechenden Druck sorgten, zu lahmen.

Nach Halbzeit wurde Jahn-Torhüter Hümmer zum überragenden Mann seiner Elf. Er reagierte wiederholt großartig und schien unschlagbar zu sein. In der 65. Minute wurde Schabacker im Regensburger Strafraum zu Fall gebracht. Schiedsrichter Schraivogel deutete sofort auf den Elfmeterpunkt und Dieter

Nüssing ließ sich diese Einschußmöglichkeit nicht entgehen. Die Regensburger protestierten zwar heftig, aber erstens unterscheidet das Reglement in Sachen „Strafstoß“ nicht zwischen harten und weichen Elfmeter und zweitens war das Maß regelwidriger Abwehrhandlungen voll.

Nach dem 1:0 dominierte der Club noch klarer. Lediglich einige von Kohlhäufel ausgeführte Freistöße gefährdeten das Clubgehäuse. Ansonst stürmte der 1. FCN in Richtung Regensburger Tor. Doch wie schon erwähnt, Hümmer erwies sich an diesem Tag als Meister seines Fachs. Erst kurz vor dem Schlußpfiff unterlief ihm ein Fehler. Das heißt, er konnte einen von S. Petrovic geschossenen Ball nicht festhalten und der erneut zu den effektivsten Clubstürmern zählende Günther Michl hatte wenig Mühe, „abzustauben“.

Im übrigen hielt Manfred Drexler trotz längerer Verletzungspause gut durch. Hoffentlich kann auch Miodrag Petrovic in Bälde wieder mitmachen.

A. W.

**Alles
aus einer Hand**

**Heizungsbau
Ölfeuerungen
Elektroinstallation
Gas-Sanitär · Tankrevision
Planung · Beratung
Ausführung sofort und preisgünstig**

KBU-QUAST

Hauptverw.: Nürnberg, Ostendstr. 136 · Telefon 572872



Am Freitag, 23. Februar 1973

„Grünes Faschings)-Licht
beim Club“

Großer

1. FCN-Maskenball

in allen Räumen des Clubhauses, Valznerweiherstraße 200

Einlaß 19 Uhr - Beginn 20 Uhr - Eintrittspreis 7.— DM

Es spielen und wirken mit:

Tanzkapelle Georg Rohmer - Tanztrio Horst Eder

Disc-Jockey Owambo - Humorist Franken-Hannes

Eintrittskarten sind auf der Geschäftsstelle erhältlich.

Sonntag, 18. Februar 1973

Club=Kinderfasching

im großen Saal des Clubhauses am Valznerweiher.

● Faschingstreiben für alle Kinder unter 10 Jahren ●

Beginn 15 Uhr - Ende 18 Uhr - Eintritt frei

Amateur-Fußball

1. Amateurm Mannschaft

Nach gutem Rückrundenstart weitere Enttäuschungen

Der Start in die Rückrunde verlief fast sensationell. In Neumarkt wurden zwei Punkte geholt. Leider offenbarten sich bereits im nächsten Spiel (gegen Weiden 0:0) schwache Stellen in unserem Mannschaftsgefüge. Dann folgte mit dem 0:10 in Bayreuth die höchste Niederlage in der nun 20jährigen Geschichte der Clubamateure. Schon wegen der Höhe dieses „Koffers“ kann es keine Entschuldigung geben. Die prekäre Lage unserer Amateure hätte nur durch einen Sieg gegen ESV Ingolstadt verbessert werden können. Aber beim 0:3 — unseren Stürmern gelang zum dritten Male hintereinander kein Tor — sah unsere Elf erneut schlecht aus.

6. 1. 1973: ASV Neumarkt — 1. FCN Amateure 0:2 (0:0).

In der spannenden und schnellen Partie schoß ohne Zweifel unsere Abwehr den Vogel ab. Sie stoppte schon weit vor dem eigenen Strafraum die Attacken der Platzherren und versorgte den Sturm mit brauchbaren Pässen, die zu zahlreichen Gegenstößen führten. Darüber hinaus hatte unser Schlußmann Hummel einen glänzenden Tag erwischt. Nachdem mit 0:0 die Seiten gewechselt wurden, sah sich unsere Mannschaft zunächst stark in die Defensive gedrängt. Doch mit Glück und Geschick wurde die Neumarkter Drangperiode überstanden. Dann konnte Jan Maykowski einen Konterangriff mit dem 0:1 abschließen. Während sich unsere Amateure in der Folge noch zu steigern vermochten — Maykowski erzielte das 0:2 — resignierten die Platzherren. In den Schlussminuten verzeichneten beide Parteien je einen Lattenstreif- bzw. Pfostenschuß.

Die Clubamateure: Hummel, Rumreich, Weninger, Herzig, Faul, Muschik, Kwesic, Härt-eis, Maykowski, Fiegert, Hofmann.

Tore: Maykowski 2

14. 1. 1973: 1. FCN Amateure — SpVgg Weiden 0:0

Obwohl Sieg und Punkte mehr als notwendig waren, spielte unsere Elf ohne Biß und sehr unkonzentriert. Die Gegenwehr der Weidener, denen gleichfalls das Wasser bis zum Halse steht, war zwar beachtlich, beschränkte sich aber nur auf die Verteidigung. Was unsere Akteure an Fehlpässen produzierten, ging nicht mehr auf die vielzitierte Kuhhaut. Zum Glück war unsere Abwehr einigermaßen sattelfest. Die Hoffnung auf eine bessere zweite Halbzeit mußte man bald begraben. Unsere Mannschaft spielte in gleichem Trott weiter. Die Enttäuschung über den torlosen Ausgang war verständlich.

Die Aufstellung: Hummel, Rumreich, Weninger, Herzig, Faul, Muschik, Kwesic, Härt-eis, Maykowski, Fiegert, Hofmann (ab 46. Min. Schorn für Hofmann).

20. 1. 73: FC Bayreuth — 1. FCN Amateure 10:0 (4:0)

Mit der gleichen Formation, die in zwei vorausgegangenen Spielen keinen Gegentreffer zuließ, ging man in Bayreuth mit nicht weniger als 10:0 ein. Die Umstellung auf Schnee-boden mißlang unseren Spielern völlig, während die Bayreuther nach Belieben durch unsere Reihen marschierten. Eine genaue Manndeckung hätte das Debakel zu mindest verringern können, zumal fast alle Tore aus nächster Nähe erzielt wurden. Aber es schien, als hätten unsere Akteure noch nie etwas davon gehört. Auch unser „Libero“

Wir lösen jedes Fensterproblem. Besuchen Sie uns = wir beraten Sie gern:

GARDINEN-MÖSER

...in der Auswahl und Lagerhaltung eines der größten Spezialgeschäfte Bayerns

85 NÜRNBERG · Bindergasse 1-7 · Ruf 22 58 64 + 22 61 81

Wir waschen Ihre gebrauchten Gardinen! Holen sie ab und dekorieren neu!!!

blieb dadurch wirkungslos. So offenbarte sich ein Klassenunterschied, der aber nicht nur durch taktisches Versagen zu erklären ist. Man kann über die Geschichte nur den Mantel der Nächstenliebe decken und hoffen, daß sich so etwas nicht mehr wiederholt.

Unsere Formation: Hummel, Rumreich, Weninger, Herzig, Faul, Muschik, Kwesic, Härteis, Maykowski, Fiegert, Hofmann. (Ab 46. Min. Schorn für Hofmann.)

28. 1. 73: 1. FCN Amateure — ESV Ingolstadt 0:3 (0:2)

Der ehemalige Regionalligist spielte von Beginn an seine ganze Erfahrung und seine physischen Vorteile auf dem schwer bespielbaren Boden aus. Unserer Elf blieb zunächst nichts anderes übrig, als mit dem Mut der Verzweiflung einen frühen Erfolg der Gäste zu verhindern. Mitte der ersten Halbzeit verhalf ein Eigentor den Ingolstädtern zum 0:1. Auch beim 0:2 wäre eine Abwehr möglich gewesen. Aber es hieße die Tatsachen auf den Kopf zu stellen, wenn man den Halb-

zeitstand nicht als regulär bezeichnen würde. In den zweiten 45 Minuten war unsere Mannschaft im Feldspiel ebenbürtig, ohne jedoch vor dem gegnerischen Tor überzeugen zu können. Um die sichere Abwehr von Ingolstadt aus den Angeln zu heben, wären eben mehr als höchstens drei angreifende Clubstürmer nötig gewesen. Als unser Torwart Hummel einen harmlosen Ball ins Tor fallen ließ, war unsere Niederlage besiegelt. Der Kampfgeist, der unsere Mannschaft über 90 Minuten beseelte, war einer der wenigen Lichtblicke im ansonst enttäuschenden Spiel. *Die Mannschaft:* Hummel, Rumreich, Weninger, Herzig, Faul, Muschik, Kwesic, Härteis, Maykowski, Fiegert, Hofmann. (Ab 46. Min. Schorn für Härteis, ab 75. Min. Herold für Faul.)

Unsere Reservemannschaft absolvierte drei Verbandsspiele mit folgenden Resultaten: ASV Neumarkt 2:4 (dort), — SpVgg Weiden 2:3, — FC Bayreuth 1:2 (dort).

Geist

Fußball-Jugend

Thema Winterpause drängt sich auf

Der Monat Januar verlief so, wie man es der Jahreszeit nach kaum anders erwarten kann. An zwei Sonntagen konnte überhaupt nicht gespielt werden, an den anderen Sonntagen waren die Plätze in einem Zustand, der es an sich verbot, daß darauf gespielt wurde. Diese Tatsachen zeigen wieder einmal klar, daß im Winter kein normaler Spielbetrieb möglich ist. Das Thema Winterpause drängt sich deshalb erneut auf. Es ist darüber schon so viel geschrieben worden, daß man meinen müßte, die Verantwortlichen würden endlich erkennen, daß Fußball ein Rasensport ist und nicht auf vereisten und mittiefem Schnee bedeckten Spielfeldern ausgeübt werden sollte. Gerade die Jugend müßte davor verschont bleiben. Zudem zeigt sich alljährlich, daß genügend Zeit vorhanden ist, um Meisterschaften rechtzeitig und gut durchzuführen. Eine Winterpause für die Jugend ist deshalb möglich und vertretbar. Dies umso mehr, als ja in besonders schneereichen Gebieten — wie Oberbayern, Oberfranken und im Bayerischen Wald — der Spielbetrieb sowieso ruht und die dafür zuständigen Bezirke zwangsläufig eine Pause einlegen müssen, was wiederum bedingt, daß sie ihre Meister viel später melden können. Die Verantwortlichen sollten sich daher nochmals eingehend mit dem Thema „Winterpause“ befassen.

Die 1. Jugend benötigt von 6 ausstehenden Spielen noch 2 Siege, um die Meisterschaft endgültig an die Fahne des Clubs zu heften. Sie spielte am 23. 12. gegen die Spielvereinigung Erlangen 3:1, gewann am 7. 1. gegen Neunkirchen 5:0, am 21. 1. gegen ASV Herzogenaurach 5:0 und am 27. 1. gegen ASV Auerbach 8:1.

Die 1 a Jugend hat nur 2 Spiele ausgetragen. Sie siegte am 14. 1. gegen SV Wacker 3:1 und unterlag am 21. 1. gegen SK Lauf 0:2.

Die A 2-Jugend gewann am 14. 1. gegen ESV Flügelrad 8:3, am 20. 1. gegen 1860 Schweinau 6:3 und am 27. 1. gegen den großen Meisterschaftskonkurrenten SV Wacker mit 5:2. Mit diesem Sieg dürfte sie aller Wahrscheinlichkeit nach den Gruppensieg sicher in der Tasche haben. Die Gratulation wollen wir uns bis Abschluß der Runde aufheben.

Die 3. Jugend behielt am 14. 1. gegen Spielvereinigung Nürnberg 1. Jugend mit 4:1 die Oberhand. Ein weiteres Spiel gegen ASV Buchenbühl 2. Jugend konnte sie mit 12:0 für sich entscheiden.

Die B 1 Jugend hat nur 1 Spiel ausgetragen. Sie schlug am 14. 1. ESV Flügelrad 2. Jugend mit 6:0.

Christian Schmidt

Winterausflug der A-II-Jugend

Am Sonntag, den 28. 1. 73 traf sich die A-II-Jugend um 9.30 Uhr am Valznerweiher, um zu einem Winterausflug zu starten. Mit einer großen Autokolonne und erwartungsfroh gestimmten Teilnehmern wurde Heng bei Neumarkt angesteuert.

Um 10.15 Uhr am Zielort angelangt, rüsteten wir zu einer Schneewanderung durch die herrlich verschneiten Wälder. Wanderführer Herr Eichl hatte eine ideale Tour ausgesucht. Nachdem der sehnlichst erwartete Schnee in reichlichen Mengen vorhanden war, konnte man der Exkursion von vornherein einen vollen Erfolg garantieren. Die zahlreichen Schneeballschlachten, Einreibungskämpfe und sonstigen Tummeleien verschafften einen „Bärenappetit“. Die Zeit bis zum Mittagessen wurde — wie bei Fußballern üblich — mit Kickern, „Strapazieren“ der Musik-Box und Kartenspielen überbrückt, wobei der Verfasser dieser Zeilen beim „Närnberger Dreck naß und roh“ ziemlich gewann. Aber leider nur an Erfahrungen. Nach einem überaus reichhaltigen Mahl, bestehend aus Leberknödelsuppe mit Pfannkuchen, Schweinebraten mit rohen Klößen, Salaten und Eis als Nachtschisch, wurde zum Wintersport geblasen. Auf einem Weiher mitten im Wald mußte zuerst das Eis von den Schneemassen befreit werden. Zwischenzeitlich hatten einige „Architekten“ und „Spezialisten“ von dem geräumten Schnee eine wunderbare Theke gebaut. Zwei Baumstämme, vier Obstkuchen und zwei Gesundheitskuchen nebst etlichen Litern Tee mit Rum waren in kurzer Zeit von der Schneetheke hinweggeschmolzen. Nachdem sich die „Experten“ gestärkt hatten, wurde in den einzelnen Sparten um Sieg und Punkte gerungen. Unter der Regie von Chef-Trainer Herrn Schemm waren die Eishockey-Cracks

so in ihrem Element, daß man glauben konnte, man sei im Linde-Stadion bei einem großen Spiel. Schiedsrichter Herr Götz mußte bei dieser Schlacht etliche Zeitstrafen aussprechen. Nebenan waren „Filigranarbeiter“ mit Eisstöcken beschäftigt. Die beiden Experten Heinz Renner und Rudolf Johanni konnten sich der vielen Wurf- und Fluggeschosse nicht erwehren, so daß ich helfend eingreifen mußte. Mit fortlaufender Spieldauer begannen sich einige Spezialisten herauszuschälen. Genannt seien „Maß“-Schieber Walter Wolf und „Schmetterer“ Horst Weyerich. Letzterer wollte dabei einen neuen Trick zum Besten geben. Um mit möglichst vehementer Kraft den Stock auf die Strecke zu bringen, warf er sich vorher mit dem Gesicht aufs Eis, um das gefrorene Element anzuwärmen. Leider riß dabei seine schicke Hose „Marke Paris“. Herr Schemm, der sich, anstatt beim Eishockey-Schläger zu bleiben, mit dem Eisstock beschäftigen wollte, fragte mich, wohin er den Stock werfen sollte. Ich antwortete, am besten in den Wald. Gottseidank war der Wald weit von der Bahn entfernt. Bei Einbruch der Dunkelheit wurde das winterliche Trainingsquartier abgebrochen. Nachdem wir im Gasthof nochmals Brotzeit gemacht hatten, wurde die Heimfahrt angetreten. Erfreut waren die Buben, daß ihr ehemaliger Schülerleiter und seine beiden Mitarbeiter Hans Roth und Heinz Renner mit Familien diesen herrlichen Tag mit ihnen verbrachten. Man kann nach Aussagen aller Teilnehmer mit Recht von einem Tag sprechen, an den sich alle gern erinnern werden. Herzlich bedanken möchte ich mich nochmals bei Familie Eichl, die uns — wie schon so oft — hilfreich und tatkräftig unter die Arme griff.

A. Mi.

sport boutique REINWALD



Jetzt Ski und alles was dazugehört. Unsere moderne Skiwerkstatt führt alle Reparaturen und Bindungsmontagen aus. In Skimode sind wir führend, wir haben die Alleinvertretung des frz. Ausstatters Fusalp Sportmoden.

NBG., äuß. Laufer Gasse 34

Fußballschüler

C-1-Jugend

Im Januar wurden von der C-I-Jugend zwei Freundschaftsspiele und das erste Punktspiel der Rückrunde ausgetragen.

Am 13. 1. hatten wir die C-I-Jugend des SK Lauf am Valznerweiher zu Gast. Die in ihrem Kreis führenden Laufer Buben waren ein hervorragender Spielpartner. Bis zur Pause konnten die körperlich überlegenen Laufer das Spiel ausgeglichen gestalten. Nach einem 0:0 bei Halbzeit mußten unsere Buben während der Teepause eine kräftige Standpauke ihres Trainers über sich ergehen lassen. Diese Worte wirkten wie ein Impfstoff, denn die Laufer wurden nach Seitenwechsel mit 5:1 Toren vom Platz gespielt.

Die C I von 83 Gostenhof, die in ihrer Gruppe vor der C I der SpVgg Fürth rangiert, war am 20. 1. am Valznerweiher unser Gegner. Die Gostenhofer stellten eine körperlich und kämpferisch starke Mannschaft. Nach hartem Kampf, bei dem erneut in den letzten 10 Minuten unsere gute Kondition und Spielauffassung deutlich wurde, gewannen wir mit 5:3 Toren.

Zum ersten Punktspiel in der Rückrunde traten wir am 27. 1. bei DJK Sparta Noris an. Bei hohem Schneeboden und anhaltendem Schneegestöber siegten wir mit 12:0 Toren. Die Buben von Sparta Noris gingen während der 60 Minuten nur zweimal über die Mittellinie. Nachdem sie das Vorspiel mit 17:0 Toren verloren hatten, betrachteten sie das 12:0 als einen moralischen Erfolg. Trotzdem möchte ich mich bei ihnen für ihr anständiges und faires Verhalten bedanken.

*

Unserem Heinz Stilp, der sich beim Training verletzte, wünsche ich auf diesem Weg Genesung und baldige Rückkehr in seine Mannschaft.

*

Nachdem von den übrigen C- und D-Jugendmannschaften nur jeweils zwei Spiele ausgetragen wurden, begnüge ich mich für heute mit der Aufzeichnung der Ergebnisse:

C Ia

13. 1.: gegen SV Reichelsdorf C II 2:2
27. 1.: gegen DJK. Sparta Noris C II 15:0

C II

13. 1.: gegen SV. Reichelsdorf C I 2:2

D I

13. 1.: gegen SpVgg Nürnberg C I 5:0
27. 1.: gegen 83 Johanns C I 0:6

D II

13. 1.? gegen SV. Reichelsdorf C II 2:2
27.1.: gegen 83 Johanns C II 1:2

R. J.

E-Jugend

Im Monat Januar veranstaltete der Kreis Nürnberg-Fürth ein Hallenturnier in Altenfurt. Es ging um die Teilnahme an der Endrunde um die Kreismeisterschaft. 3 Gruppen mit 10 Mannschaften wurden für die Vorrunde gesetzt.

Unsere Mannschaft spielte in der Gruppe 1. Die 3 Ersten der Gruppen 1 und 2 sowie die 2 Ersten der Gruppe 3 treffen am 24. 2. in der Endrunde aufeinander.

In Altenfurt ging es für uns darum, die Endrundenteilnahme zu erkämpfen. Es wurden 2 Gruppen mit 5 Mannschaften gebildet. In diesen Gruppen spielte jeder gegen jeden. Die zwei Ersten kamen automatisch weiter, während die zwei Zweiten ein Entscheidungsspiel austragen mußten.

Gruppe 1

TSV Altenfurt
VfL Nürnberg
Post SV Nürnberg
DJK Süd
FC Bayern Kickers

Gruppe 2

ESV Rangierbahnhof
1. FC Nürnberg
ESV Flügelrad
SV Frankonia
Tuspo Nürnberg

Unsere Mannschaft traf im ersten Spiel auf den ESV Rangierbahnhof. Nach einer Spielzeit von 2 x 5 Minuten kamen wir zu einem 1:0-Sieg. Unsere Buben zeigten bereits hier, daß sie gewillt waren, sich für die Endrunde zu qualifizieren. Im nächsten Spiel wurde SV Frankonia mit 2:0 besiegt. Nach dieser Begegnung nahmen wir uns vor, sogar Gruppensieger zu werden. Durch 1:0-Siege über Flügelrad und Tuspo konnten wir dieses Ziel erreichen. Mit 8:0 Punkten und 5:0 Toren belegten wir den 1. Platz vor Rangierbahnhof, 6:2 Punkte und 7:1 Tore.

In der Gruppe 1 belegte der VfL Nürnberg mit 7:1 Punkten und 6:0 Toren den 1. Platz vor DJK Süd.

Der VfL und wir waren bereits qualifiziert. Beim Finale ging es dann „nur um die Ehre“. Die Nürnberger Zeitung schrieb darüber folgendes: „Dieses Endspiel war eine echte Werbung und bewies, daß auch die 8-10-jährigen Nachwuchskicker technisch schon einiges auf dem Kasten haben. Der VfL und der Club waren noch eine Klasse besser als ihre Konkurrenz.“ Leider konnten wir dieses Spiel in der normalen Spielzeit nicht für uns entscheiden, so daß es ein „Siebenmeter-schießen“ gab. Hier zeigte der VfL etwas mehr Cleverneß und gewann mit 3:2 Toren.

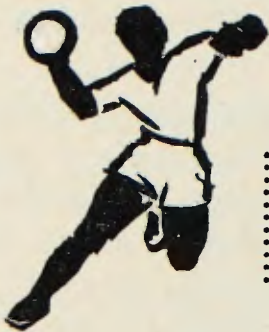
Im Kampf um den 3. Platz siegte Rangierbahnhof wenige Sekunden vor Schluß mit 1:0.

Zufrieden verließen wir die Halle in Altenfurt, da wir unser Ziel erreicht hatten: die Teilnahme an den Endspielen am 24. 2. in der Siedler-Halle in Nürnberg.

Folgende Spieler waren bei dem Turnier dabei: Stumptner, Polster, Wagner, Baude, Weißfloh, Schillinger, Waldhauser und Kufner.

Unsere Vorrundentore (5) schoß Werner Baude.

Klaus Popp



HANDBALL

Clubdamen zum 23. Mal Süddeutscher Meister

Eben noch berichteten wir vom Halbzeitmeister und schon haben unsere tüchtigen Damen um Gerda Reitwießner und Irene Herchenbach wieder zugeschlagen.

Am 13. 1. wurde Fellbach nach überlegener 2. Halbzeit mit 16:5 nach Hause geschickt, nachdem sich Gerda Reitwießner wieder ihrer alten Wurfkraft besann.

Am Sonntag, den 21. 1. gab es nur ein Kaffeestündchen zweier müder Mannschaften, das nur Renate Strüber aus Freiburg mit 3 blitzblanken Vorstoßstoren aufhellte. Ein Glück, daß Hannelore Menzel so gut hielt. Schließlich gewannen wir 8:5. Wiederum ließen wir uns wie im Hinspiel die Freiburger Taktik aufdrängen. Trainer Kummer war bekümmert und machte sich sogleich in einer Aussprache Luft.

Am 27. 1. waren unsere Hochzeiterin Monika Niere-Weber und Hannelore Kosbi wieder dabei. Es wurde nach kampfbetonter Halbzeit (4:3) stark aufgedreht bis zum 8:3. Mit veränderter Formation begnügten wir uns mit dem Endergebnis von 10:5. Damit war die 23. Süddeutsche Meisterschaft erspielt, obwohl noch zwei Spiele auszutragen sind. Der Zweite in der Regionalliga-Tabelle Bayern München hat jetzt schon 7 Verlustpunkte. Unsere herzliche Gratulation!

Zum Abschluß der Saison spielen wir noch am 3. 2. in Stuttgart-Rot und am 10. 2. um 18 Uhr in unserer Sporthalle gegen Mannheim. 20:0 Punkte zum Abschluß der Hallensaison wären ein großartiger Erfolg.

Vorschau:

- 24. 2.: Auswärtsspiel
- 3. 3.: Internationales Freundschaftsspiel in unserer Sporthalle 18 Uhr
- 10. 3.: Vorrunde Deutsche Meisterschaft SÜDWEST : SÜD
- 17. 3.: SIEGER aus 10. 3.: GUTHS MUTS BERLIN
- 24. 3.: GUTHS MUTS BERLIN: SIEGER 10. 3.
- 31. 3.: FINALE SIEGER aus 17. u. 24. 3.: SIEGER aus NORD : WEST

1 b-Damen

Unter stetiger Betreuung und Trainingsleitung des bekannten Dreigestirns sowie mit Lydia Bauer und Rosi Buchner ist diese Mannschaft groß herausgekommen. Leider etwas zu spät, um Meister zu werden.

Nach überlegenem Spiel in Örlenbach gegen Garitz (15:6) und einem nie aufgegebenen Spiel gegen MTV Fürth, obwohl uns Bobby Reichert sehr zusetzte, gewannen wir am

Ende 10:6, was nicht zuletzt unserer tüchtigen Torhüterin Elfriede Ebersberger zu verdanken war. Damit setzten sich unsere tüchtigen 1 b-Damen an die 3. Stelle und der von uns besiegte Meister in spe Tuspo muß nun noch ein Entscheidungsspiel austragen, nachdem DJK Würzburg am 27. 1. unerwartet gegen Neustadt b. Coburg verlor und beide Vereine 3 Verlustpunkte aufweisen, während wir 4 haben.

Die Mannschaft mit B. Putz hat sich für die Kleinfeldrunde schon viel vorgenommen, denn sie will aufsteigen. Viel Glück dazu!

2. Damenmannschaft

Unser Frauenwart Franz Sutter wird sich dieser Mannschaft vornehmlich in puncto notwendiger Reorganisation (Trainer und Betreuung) annehmen und unsere Hilfstrainer der 1 b haben ihre weitere Hilfe zugesagt. Vielen Dank für diese sportliche Einstellung!

1. Herrenmannschaft

Mal groß, mal klein, ein sehr wandlungsfähiges Team. Noch war die Mannschaft in einem mitreißendem Spiel in der Siedlerhalle gegen Kitzingen, das sie mit hervorragenden Abwehrleistungen und Torwart Herbert Schmidt 14:9 gewann, auf hohen Rossen, doch schon eine Woche später wurde ein Nachholspiel in Coburg-Neuses mit 7:6 verloren. Zugegeben, daß die kleine Halle mit Betonboden ein Handicap war, daß der Schiedsrichter umstrittene Entscheidungen traf, aber 6 Tore waren einfach zu wenig. Unser Zauberer und Muntermacher Kasi Riedel, der sich leider im Spiel gegen Kitzingen die Achillessehne riß und am 2. 2. operiert werden soll, fehlte an allen Ecken und Enden. Wir wünschen ihm gute Besserung!

Die Mannschaft wird unter Trainer Sigi Pabst bei noch einem offenen Spiel gegen Würzburg, das zu gewinnen ist, einen guten Mittelplatz einnehmen. Sigi Pabst beendet

mit Ablauf dieser Hallensaison das Training der 1. Mannschaft. Wir danken unserem Mitglied und DHB-Lehrwart herzlich für seine aufopferungsvolle, nicht immer leichte Tätigkeit und freuen uns, daß er sich unserer 2. Mannschaft als Spieler und der Abteilung als Schiedsrichter zur Verfügung stellt.

Als Nachfolger konnten wir unseren langjährigen BHV-Übungsleiter und Jugendtrainer Dieter Schmidt gewinnen, dem wir viel Glück und Erfolg für sein Amt wünschen.

Sigi Pabst wird als alter Trainer der Mannschaft am 7. 2., 20 Uhr seine Eindrücke über die abgelaufene Saison vermitteln und dem neuen Trainer seine Empfehlungen geben, während der neue Trainer Dieter Schmidt seine eigenen Trainingsvorstellungen für die Feldsaison abgibt.

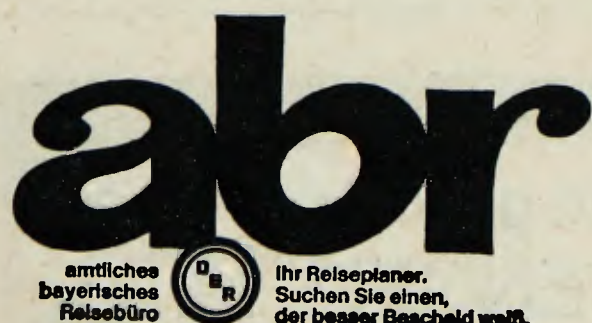
Reserve

So stark spielte die Prange-Truppe lange nicht mehr auf! Es ist aber auch ein großartiger Haufen. Wenn sich unsere 1. Herrenmannschaft nicht beeilt, wird sie am Ende noch überrundet . . .

Wenn das nur ginge, zwei Mannschaften des Clubs in der Landesklasse, aber das lassen die Bestimmungen nicht zu.

Dank eines begeisternden Schlußspurts war unsere Reserve in den letzten Spielen nicht mehr zu schlagen. Man gewann gegen HGN 14:11, wobei Dieter Prange sogar hinten aushalf, und selbst die SpVgg Fürth kam mit 10:5 unter die Räder, nachdem schon vorher Erlangen-Bruck mit 14:10 vom 2. Platz heruntergeholt wurde. Damit steht unsere Reserve auf dem 2. Tabellenplatz gleich hinter der Reserve von Ansbach, deren Geschicke als Spielertrainer Bundestrainer Erwin Porzner leitet. Ansbach Reserve will nicht nach oben und wir können nicht, weil unsere 1. Herrenmannschaft in der letzten Saison aus der Oberliga abgestiegen ist.

Unser herzlicher Glückwunsch der gesamten Mannschaft. Eine gemeinsame Reise an die Weinstraße ist ins Auge gefaßt.



amtliches
bayerisches
Reisebüro



Ihr Reiseplaner.
Suchen Sie einen,
der besser Bescheid weiß.

- **Nürnberg:** Hauptbahnhof, Telefon 2 06 81
Hallplatz, Telefon 22 47 91
Hauptmarkt, Telefon 22 70 66
Flughafen, Telefon 51 30 69
- **Fürth:** Bahnhofsplatz, Telefon 77 26 70
- **Erlangen:** Hauptstraße, Telefon 2 40 13

2. Herrenmannschaft

Unsere 2. Mannschaft mit Gert Glaubrecht hält sich beachtlich. Mit 6:4 Punkten hat sie den erwarteten Mittelplatz erreicht, der in den beiden letzten Spielen sogar noch verbessert werden kann.

Alte Herren

Weiter ungeschlagen steht unsere gute AH-Mannschaft an der Tabellenspitze. Im Januar hat man sich rege auf die beiden letzten Punktespiele vorbereitet, um dann als AH-Meister die oftmals besprochene und verdiente gemeinsame Vergnügensreise anzutreten.

Jugend

Unsere 1. weibliche Jugend hat sich wieder nach hohen Siegen innerhalb ihrer Klasse als Meister des Bezirks etabliert. Herzlichen Glückwunsch der Mannschaft mit Babette Geis!

Bei der überhastet angesetzten Nordbayerischen Meisterschaft verlor unsere Mannschaft in der BGS-Halle in Coburg am 28. 1. das erste Spiel gegen Gauerstadt, das mit Pauken und Trompeten angerückt kam, überraschend hoch mit 9:5, obwohl unsere Torhüterin eine ausgezeichnete Partie lieferte. Am 3. 2. wird die Mannschaft gegen den unterfränkischen Meister in Nürnberg alles tun, um besser abzuschneiden. Nach den Meisterschaftsspielen rücken 3 junge Damen, von denen wir uns viel versprechen, in die Altersklasse der Seniorinnen auf. Viel Glück!

Die 2. weibliche Jugend platzt aus allen Nähten. Das heißt, wir sind nicht nur gezwungen, wegen des großen Zugangs eine 3. Mannschaft zu melden, sondern wir wollen auch unseren 8-12jährigen Schülerinnen in Zukunft eine Punkterunde mit interessierten Vereinen in der neuen Feldsaison ermöglichen. Dazu braucht unsere Jugendleiterin Ingrid Schmidt Helfer und Betreuer. Wir rufen hiermit die Eltern unserer Spielerinnen zur Mitarbeit auf. Rückfragen bei Ingrid Schmidt, Telefon 80 84 04.

*

Dieter Schmidt hat aus unserer A 1-Sonderklasse-Jugend herausgeholt, was möglich war. Nachdem wir unseren unvergessenen Hartmut Kosch verloren und einige Spieler Senioren wurden, mußten Gunther Alexander und Gerhard Neeser die Tore werfen, um die Saison einigermaßen zu überstehen. Dabei ist noch ein hervorragender Mittelplatz herausgekommen, wie anschließende Abschlußtabelle zeigt.

Abschlußtabelle der A 1-Jugend — Sonderklasse

1. Tuspo	168: 98	16: 2
2. Siemens	158:109	16: 2
3. 48 Erlangen	150:100	14: 4
4. Jahn	150:164	11: 7
5. 1. FCN	130:139	8:10
6. CSG Erlangen	107:145	6:12
7. Windsheim	133:156	5:13
8. 46 Nürnberg	88:106	4:14
9. SpVgg Fürth	72:100	4:14
10. ASV Rothenburg	113:159	4:14

Letzte Spielergebnisse:

1. FCN — Windsheim	18:14
SpVgg Fürth — 1. FCN	25:14

Eingesetzte Spieler:

	Alter	Anzahl d. Spiele	Tore
Gunther Alexander	17	9	53
Thomas Bach	17	5	6
Klaus Hoffmann	16	4	—
Steffen Holldobler	15	8	5
Rainer Krappmann	18	9	Torwart
Rudi Lehmeier	17	9	12
Klaus Mittelstedt	17	5	Torwart
Gerhard Neeser	15	9	25
Wolfgang Reck	15	2	Torwart
Horst Reinsch	18	5	2
Gerh. Scharnowell	16	5	—
Manfred Schmidt	15	8	10
Robert Weickert	15	1	—
Siegfried Wolf	15	6	—
Bernd Zimmert	17	8	16

SKI und alles was dazu gehört
von **SPORT-STENGEL**

Brelte Gasse 46

Gemeinsam mit der Schwimmabteilung und der Hockeyabteilung
veranstalten wir unsere

Faschingsball

im großen Saal des Clubhauses am Samstag, den 17. 2. 1973. Einlaß 19.00 Uhr. Es spielt die Combo 2000. Eintrittspreis: DM 5,—. Maskenprämierung sowie viele Überraschungen. Tischbestellungen bitte an Gerd Schüssler (Telefon 40 53 52) richten.

Verschiedenes

Unserer Monika Weber gratulieren wie herzlich zur Hochzeit mit Udo Niere. Björn und Swantje haben gleich eine neue Mutti. Moni wird's schon schaffen!

Eberhardt Höfer unterzog sich in Neumarkt einer Miniskusoperation. Ehe wir uns versahen, war er schon wieder aus dem Krankenhaus. Gute Besserung!

Von einem schweren Schicksalsschlag wurde unsere Sportkameradin und Nationalspielerin Anita Velz (VfR Mannheim) durch den Unfalltod ihres lieben Mannes betroffen. Gerda Reitwießner übermittelte unsere Anteilnahme.

Auf dem Kreis- und Bezirkstag sammelte unsere Abteilung „massig“ Punkte. Gerd Schüssler wurde Jugendbeirat, Elsbeth Härtle stellte sich in dankenswerter Weise als Frauenbeirat zur Verfügung und Ingrid Schmidt wurde Mädelswartin und das alles ohne Gegenstimmen. Herzlichen Glückwunsch! Neben Walter Keim, der als Bezirks-Frauenwart bestätigt wurde, erhielt Dieter Prange einen sehr ehrenvollen Auftrag. Er wurde Schulsport-Referent des Bezirks. Anni Kettmann und H. H. Schneider werden am 24. 2. am Verbandstag in Coburg teilnehmen.

Neben Kasi Riedel hat es nun auch unseren 3. Vorstand Helmut Hagen in Coburg-Neuses erwischt. Ein Handkaptenschlag zur Kehle verursachte 14 Tage Dienstunfähigkeit. „Das härteste Spiel, das ich je in meiner Laufbahn mitgemacht habe“, krächzte er. Auch ihm, der sich nach Ausfall unseres Baby-Sitters

Jacky der Vereinsnachrichten und der Presse annehmen will, gute Besserung.

Trainer und Mannschaftsführer sind verpflichtet, an Helmut Hagen, 85 Nürnberg, Hersbrucker Str. 76, Telefon 57 26 48 unverzüglich (spätestens bis Sonntag Abend) das Spielergebnis zu melden, da wir uns bereit erklärt haben, dem Pressewart des Kreises montags alle Ergebnisse des abgelaufenen Wochenendes schriftlich mitzuteilen. Strafen, die uns als Versäumnis auferlegt werden, müssen wir an die Mannschaften weitergeben.

Unsere 1. Damenmannschaft sucht Freunde und Gönner, die sie in Pkw's zum Freundschaftsrückspiel nach St. Gallen/Schweiz im Frühjahr fahren. Meldung bitte bei Gerda Reitwießner und Franz Sutter.

Wir suchen dringend Jugendtrainer und Betreuer. Eltern unserer Jugendlichen werden gern als Betreuer aufgenommen. Meldungen nimmt Dieter Prange, 85 Nürnberg, Obstmarkt 20, Telefon 22 40 36, entgegen. Wir versuchen als Jugendtrainer unseren AH-Sportkameraden Wolfgang-Gustav Walk zu gewinnen.

Neujahrsgrüße aus dem Ausland erreichten uns von Crvenka, Vesprem, Hlohovec und Roermond.

Am 10. 2. findet in unserer Sporthalle ein B-Jugend-Turnier statt.

Am 1. 4., von 10—16 Uhr, wird ein A 1-Jugendturnier in unserer Sporthalle ausgetragen. Einzelheiten folgen.

Fritz Kreißel

NÜRNBERG

Valznerweiherstr. 80 - Telefon 40 67 79

- Büromöbel
- Büromaschinen
- Bürobedarf
- Drucksachen aller Art



HOCKEY

Licht und Schatten bei den Meisterschaften Damen wieder Nordbayerischer Meister

Was schon fast selbstverständlich erscheint, traf erneut ein. Unsere Damen wurden auch heuer wieder unangefochten Nordbayerischer Hallenmeister.

Die Meisterschaft fand am 13. und 14. 1. in unserer Halle am Valznerweiher statt. Nacheinander wurden CaM 6:2, HC Würzburger Kickers 3:0 und NHTC 4:1 klar besiegt. Beim abschließenden Höhepunkt gegen die HGN hatte man etwas Mühe, mit 2:1 die Nase vorn zu behalten. Die HGN ist der 2. Vertreter Nordbayerns bei der am 28. 1. in München stattfindenden Endrunde mit Südbayern.

Wir wünschen unseren Damen bei der „Bayerischen“ viel Glück und hoffen, daß sie sich dort für die Süddeutsche Meisterschaft qualifizieren können, die am 10./11. 2. 73 in Schwabach durchgeführt wird.

Herren bisher enttäuschend

Unsere mit viel Selbstbewußtsein ins neue Jahr gegangene 1. Herrenmannschaft erhielt bereits während der Vorrunde zur Mittelfränkischen Meisterschaft einen Dämpfer nach dem anderen.

Man wußte, daß Schwabach ein spielerisch unangenehmer und ernst zu nehmender Gegner war, doch verlieren konnte man eigentlich nicht! Dennoch mußte eine 1:5-Niederlage hingenommen werden. Gegen CaM, die von vornherein am stärksten eingeschätzte Mannschaft, mußte mit 0:2 das Feld geräumt werden. Auch diese Partie wollten wir nicht verlieren.

Nach zwei Spielen 0:4 Punkte, das hätte Ernüchterung bringen müssen; aber auch der TB Erlangen wurde unterschätzt und ein 0:2-Rückstand zur Pause ließ unsere Mannschaft vollkommen außer Tritt geraten. Daß es am Ende 2:5 stand, war fast keine Überraschung mehr. Es ging aber auch anders! Das zeigte das letzte Spiel gegen den alten Rivalen SpVgg Fürth. Man konnte völlig gelöst spielen, denn der Zug zur Endrunde war bereits abgefahren. In einem kampfbetonten Treffen behielten wir mit 7:3 die Oberhand. Ein

kleines Trostpflaster nach den herben Enttäuschungen in den ersten drei Spielen.

Die schwache Leistung unserer 1. Herrenmannschaft ist meines Erachtens darauf zurückzuführen, daß zum einen völlig konzeptlos gespielt und zum anderen ein vorausgegangener Erfolg über eine 2. Mannschaft der HGN überbewertet wurde. Daß unser Goalgetter Peter Sczeponik zu allem Übel wegen einer Knöchelverletzung pausieren mußte, bewirkte ein übriges.

Die Herren liegen nach Abschluß der Vorrunde mit 2:6 Punkten hinter CaM. (8:0), Schwabach (6:2) und Erlangen (3:5/ auf dem 4. Platz. Die Rückrunde in Erlangen am 4. 2. 73 kann nur noch dazu beitragen, unseren angeschlagenen Nymbus, sofern es diesen überhaupt noch gibt, wieder etwas aufzupolieren. Selbst bei einem Gewinn aller Spiele können wir aus eigener Kraft den für die Teilnahme an der „Nordbayerischen“ erforderlichen 2. Platz nicht mehr schaffen.

Große Erfolge unserer A-Jugend

Wie bereits in der letzten Ausgabe der Vereinszeitung angedeutet, konnte sich unsere Jugend in einem großartigen Endspurt noch wesentlich verbessern. Sie erreichte in Mittelfranken hinter dem NHTC den 2. Platz und hatte das gesteckte Ziel erreicht, an der diesjährigen Bayerischen Meisterschaft am 20./21. 1. 73 in Schwabach teilzunehmen.

Daß es hier wieder schwere Kämpfe geben würde, war vorauszusehen. Dennoch konnte ein gutes Abschneiden erhofft werden.

Nach der Papierform mußte das erste Spiel bereits eine gewisse Vorentscheidung bringen. Wir trafen auf den Favoriten NHTC. Nach einer völlig überraschenden 3:0-Halbzeitführung wurde der Sieg durch plötzlich aufkommende Nervosität regelrecht verschenkt. Aber das 3:3 war ein guter Start. Anschließend konnte in einem, von einer konfusen Schiedsrichterleistung geprägten Spiel gegen Regensburg gerade noch mit 3:2 gewonnen werden. Das Ergebnis hätte wesentlich höher ausfallen müssen. Die Ausgangsbasis für den 2. Spieltag war sehr gut.

Unsere Mannschaft führte die Tabelle mit einem Punkt Vorsprung an und es war nur noch mit der HGN als ernsthaftem Konkurrenten zu rechnen (so dachte jeder). Das Spiel gegen HGN war dann auch sehr nervös und am Ende hieß es 4:4. Auch hier wäre ein Sieg drin gewesen.

CaM, am Samstag recht enttäuschend, bot am Sonntag gegen uns eine neue, wesentlich verstärkte Mannschaft auf und konnte unseren jungen Kämpfern, die sich nunmehr in der Rolle eines heißen Titelanwärters sahen, ebenfalls ein Unentschieden 2:2 abtrotzen.

Zwischenzeitlich hatte eine Mannschaft, mit der niemand ernsthaft gerechnet hatte, nämlich der Regensburger HTC, ein Spiel nach dem anderen gewonnen und lag plötzlich mit 6:2 Punkten an der Tabellenspitze. Alles hing nun von der Begegnung RTHC — HGN ab. HGN konnte uns aber keine Schützenhilfe leisten. Regensburg gewann auch dieses Spiel mit 3:2 und war damit uneinholbar. Im letzten Spiel gegen den bis dahin schwach

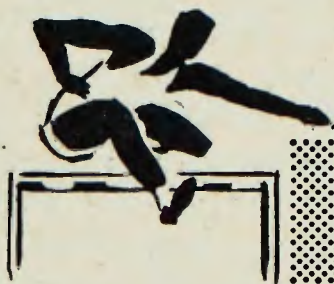
spielenden FC Schweinfurt 05 ging dann alles daneben und am Ende kam wieder nur ein 3:3 heraus.

Der NHTC bot eine konstant gute Leistung und konnte mit einer Niederlage und 2 Unentschieden dank des besseren Torverhältnisses sich noch vor uns auf Platz 2 schieben.

Trotzdem muß man unseren Jugendlichen eine ausgezeichnete Leistung bescheinigen. Es ist schon lange her, daß eine Jugendmannschaft des Clubs so weit nach vorne kam und so gut mitmischen konnte.

Ein Trost für die entgangene, durchaus möglich gewesene Meisterehre: Der 1. FCN war in diesem Turnier die einzige ungeschlagene Mannschaft und hat auch den späteren Meister besiegt. Herzlichen Glückwunsch zu dieser feinen Leistung und jetzt schon viel Erfolg für die Meisterschaft im nächsten Jahr, an der mit einer Ausnahme alle Spieler wieder teilnehmen werden können (Erreichung der Altersgrenze).

Siegfried Schmeckenbecher



LEICHTATHLETIK

Leichtathleten — und Vereinszeitung

In unserem Dezemberbericht „Aphorismen“ hat sich bedauerlicherweise ein Druckfehler eingeschlichen, der, obwohl grammatikalisch unrichtig, bei schnellem Überlesen sehr sinnentstellend wirken konnte. Der einleitende Satz im 2. Abschnitt mußte heißen: Es ist jeder Mäzen recht . . . (und nicht: Es ist jedem Mäzen recht . . .).

Bunter Abend der Leichtathletikjugend

Nahezu der gesamte Leichtathletiknachwuchs hatte sich zusammen mit Eltern und Verwandten zum Quizabend der Abteilung im großen Saal unserer Clubgaststätte eingefunden. Nach anfänglichem spannenden Erwarten, was sich da wohl hinter dem beleuchteten Bühnenvorhang so alles tun sollte, herrschte bald Quizeifer und gute Laune. Dazu hatte in erster Linie unser Klaviervirtuose Mathias Rummler beigetragen und auch die Mädchengruppe, die lustige Sketche vorführte, unter anderem einen beachtenswerten und recht humorvollen Werbefunk. Als Quizmaster fungierte unser Abteilungsvorstand, der nicht nur durch seine Olympiakleidung die recht sportliche Impression des

Abends betonte. Als erstes trafen sich die Buben und Mädels im Alter bis zu 11 Jahren zu einer sportlichen Fragestunde, die mit heiteren Bemerkungen und durch dauernde Querelen eines „unbekannten“ Besuchers gemixt war. Geradezu „penetrant“ schnitt dieser Besucher, es war unser altbekannter Allround-Athlet und ehemaliger Geher- und Juniorenmeister, Reinhard Haustein, dem Conferencier stets dann die Rede ab, wenn dieser eine lustige kleine Geschichte den anwesenden Eltern vortragen wollte. Nach der ersten Quizrunde lagen die gewitzten Mädchen als Sieger klar vorne (hoffen wir, daß sie auch auf der Aschenbahn im Sommer für einige erfreuliche Überraschungen sorgen). Sie durften sich als Belohnung aus einer Sammlung von Gesellschaftsspielen und Büchern einen Preis aussuchen. Als Intermezzo rief Quizmaster Kosmiensky zwei Elternpaare auf die Bühne und überreichte ihnen je einen Umschlag mit der sogenannten „Elternaufgabe“. Versehen mit einer Liste von allerlei Hausratsgegenständen machten sich beide Paare schnell auf den Weg, um aus der nahegelegenen Wohnung ihre Utensilien für einen lustig anzuschauenden „Weihnachtsbaum“ zu holen. Diese Aufgabe mußte in ei-

nem begrenzten Zeitraum erledigt werden. Bereits nach 17 Minuten erschien das Siegerpaar, Herr und Frau Hübsch, auf der Bühne und baute aus Bügelbrett, Handtüchern, Topflappen, Kindersöckchen, Wäscheklammern und Kerzen den 1. Gaudi-Baum auf. Wenig später stand auch das Prachtexemplar der Familie Waldhauser, welches als Kernstück einen in einen Christbaumständer geschraubten Besen enthielt. Auch hier gab es einen netten Preis zu gewinnen. Die 2. Quizrunde, die von den Jugendlichen bis 15 Jahren gelöst werden mußte, gestaltete sich ein bißchen einseitig zu Gunsten der männlichen Vertreter. Daran konnten zwei Fragen, die nicht gelöst wurden, sicherlich nicht schuld sein. Es mag vielmehr daran gelegen haben, daß die übrigen weiblichen Vertreter, die etwa 14 bis 15 Jahre alt gewesen sein mögen, ihre jüngeren Kolleginnen auf die Bühne geschickt haben. Aber eine Gaudi war's trotzdem und jeder bekam einen Preis. Die Reaktion seitens der Elternschaft war für die „Veranstalter“ überraschend positiv, da diese Art von Zusammenkunft einer Abteilung erstmals praktiziert wurde, sieht man von einem Quizabend des Hauptvereins ab, der schon eine Weile zurückliegt. Die Abteilung hatte bewußt darauf verzichtet, zu einem Abend im Stil der üblichen Weihnachtsfeiern einzuladen.

Neuzugänge verstärken den Club

Noch nie war die Zahl der Neuzugänge, besonders in Schüler- und Jugendklassen so hoch. Die Trainingsgruppen werden immer größer. Übungsleiter, die alle auf BLV- und DLV-Ebene bereits Verbandstrainer waren (Abraham, Kozmiensky, Stepan) und ehemalige Aktive, die sich der guten Sache willen als Nachwuchstrainer zur Verfügung stel-

len, garantieren zur Zeit eine konsequente Aufbauarbeit der Abteilung. Sogar unser langjähriger Schatzmeister, Herbert Böhm, läßt es sich nicht nehmen, ehrenamtlich an manchem Abend in der Woche das Frauen- und Männertraining zu übernehmen und die Senioren zu trainieren. Es wird noch eine Saison dauern, bis neben der Jugend auch wieder Aktive der Frauen- und Männerklassen für den Club erfolgreich starten werden, da eine „Beinahe“-Auflösung der Abteilung durch früher bereits erläuterte Probleme (Aschenbahn) und der damit verbundene Fortgang der gesamten Spitze und hoffnungsvoller Nachwuchsleute ihre Spuren hinterlassen haben.

Um so erfreuter können wir die Wiederkehr des Kugel- und Diskus-Athleten Manfred Stepan zur Kenntnis nehmen. Stepan steht in beiden Disziplinen unter den ersten drei Leistungsbesten im Jahrbuch der Bayerischen Leichtathleten.

Das Geherlager meldet den Zugang des „Deutsch-Italiener“ Giuseppe de Christofaro. Er lebt seit mehr als 10 Jahren in München. Christofaro stand im Olympiakader der Italiener im 50-km-Gehen, mußte jedoch bei der entscheidenden Endauswahl wegen eines gesundheitlichen Tiefpunktes passen. Der Zugang von Christofaro war im Vorjahr durch Paßumschreibungen leider nicht mehr rechtzeitig möglich gewesen. Christofaro ist der einzige Athlet beim Club, der die 50-km-Gehen in einer 4-Stunden-Zeit absolvierte.

Gleichzeitig konnte durch den Neuzugang von Heribert Steinbauer aus Regensburg eine neue aussichtsreiche Juniorenmannschaft für die Geher-Meisterschaft zusammengestellt werden.
Kozmiensky



ROLL- UND EISSPORT

Wir haben wieder ein Meisterpaar

Unseren Senkrechtstartern Anneli Kuch und Richard Mulligan ist es innerhalb von 12 Monaten gelungen, auf Rollen und auf Schlittschuhen von der Junioren- zur Meisterklasse aufzurücken! Bei den in Krefeld vom 4.—7. 1. 73 ausgetragenen Deutschen Eislaufmeisterschaften wurde unser Paar Sieger der Seniorenklasse im Eistanz und hat sich damit

die Berechtigung erworben, bei den nächsten Wettbewerben in der Meisterklasse zu starten. Anneli und Richard hatten 6 Konkurrenten. 4 von 5 Kampfrichtern setzten unser Paar auf den 1. Platz.

Wir freuen uns sehr über diesen großen Erfolg, zumal sich die Konkurrenten wesentlich besser vorbereiten konnten. Ein Training von 3 Stunden pro Woche ist für ein Klassepaar

zu wenig. Aber trotz größter Bemühungen war es nicht möglich, dem Lindestadion mehr Zeit abzurufen. Dazu kommt noch, daß Richard in München studiert und die beiden nur am Wochenende zusammen laufen können. So bleibt nichts anderes übrig, als Pflicht und Kür auf Rollen einzustudieren und aufs Eis zu übertragen. Trainer Rolf Schmitz, selbst ehemaliger Aktiver unserer Abteilung, gibt sich viel Mühe diese Umstellung zu schaffen und der Erfolg zeigt, daß dies gelingt. Wir halten Anneli und Richard auch künftig die Daumen, hoffen, daß unser Tanzpaar den „Goldtest“ besteht und uns in der Meisterklasse mit weiteren Erfolgen überrascht.

Auch bei den vom 18.—21. 1. in Kaufbeuren stattgefundenen Bayerischen Eiskunstlaufmeisterschaften wurden Anneli und Richard Mulligan Sieger in der Seniorenklasse im Eistanz und bestätigten damit ihre Qualifikation für die Meisterklasse. Susanne Bayer, ein Nachwuchstalent, kam bei den Junioren auf den 3. Platz. Eine weitere Ehrung wurde unseren Aktiven durch die Stadt Nürnberg zuteil.

Die Bronzene Plakette der Stadt Nürnberg

erhielten als einzige Sportler des 1. FCN Anneli Kuch/Richard Mulligan (Deutsche Jugendmeister im Rolltanz, Deutsche Seniorensieger im Rolltanz, Deutsche Juniorensieger im Eistanz) und Peter Adelhoch (Deutscher Schülermeister der Klasse D im Rollschnellauf über 500 m).

*

Und nun zum Vergnügen! Am 25. 2. 73 findet wie alljährlich von 15—18 Uhr im Hotel Reichshof unser

KINDERFASCHING

statt. Wir laden alle Jugendlichen und deren Eltern herzlichst ein.

*

Wir bitten alle Abteilungsmitglieder nochmals

1. den Abteilungsbeitrag (DM 13,—) auf das Konto der Roll- und Eissportabteilung bei der Stadtparkasse Nürnberg Nr. 1 304 262 baldmöglichst einzuzahlen,
2. eine Postkarte mit Name, Geburtsdatum, Adresse und Eintrittsdatum an Werner Puff, 85 Nürnberg, Leobschützerstr. 10 zu senden und danken für die damit erwiesene Mithilfe.

Eschler

Die diesjährige

HAUPTVERSAMMLUNG

findet am Freitag, dem 9. 3. 1973, im Weinzimmer des Hotel Reichshof um 20.00 Uhr statt. Wir bitten alle Mitglieder über 18 Jahre volljährig zu erscheinen und laden auch die Eltern unserer Jugendlichen ein. Stimmberechtigt sind jedoch nur Mitglieder.

Tagesordnung:

- | | |
|--|----------------------------------|
| 1. Eröffnung | 5. Bericht der Kassenprüfer |
| 2. Feststellung der Stimmberechtigung | 6. Entlastung der Vorstandschaft |
| 3. Genehmigung des Protokolls der letzten Generalversammlung | 7. Neuwahlen |
| 4. Berichte des Kassiers und der Fachwarte | 8. Anträge |
| | 9. Verschiedenes |

Anträge sind bis 3. 3. 1973 an Herrn Werner Puff, 85 Nürnberg, Leobschützerstraße 10, zu richten.

Die Vorstandschaft
der Roll- und Eissportabteilung

DER GOLDSCHMIED
UND JUWELIER

Nürnberg, Karolinenstr. 27
Berchtesgaden, Maximilianstr. 10 u. 16

EIGENE WERKSTÄTTEN

**SCHOTT EXCLUSIVER
ABER
NICHT
TEUERER**



SCHWIMMEN

Inoffizielle Vereinswertung für 1972 Punktwertung nach der Bayerischen Zehnbestenliste der Jugend

1. Platz = 10 Punkte, 2. Platz = 9 Pkt. usw.

Weiblich

1. Birgitt Popp	45 Punkte
2. Angelika Kagerer	29 Punkte
3. Judith Blümlein	23 Punkte
4. Christine Probst	18 Punkte
5. Waltraud Goller	5 Punkte

Männlich

1. Peter Swatosch	47 Punkte
2. Bernd Kuhlin	38 Punkte
3. Claus G. Swatosch	34 Punkte
4. Hans Herb. Steiner	25 Punkte
5. Frank Blümlein	19 Punkte
6. Ulli Bartsch	11 Punkte
7. Jürgen Schönberger	10 Punkte
8. Wolfgang Rühl	7 Punkte
8. Herbert Werner	7 Punkte
9. Frank Lehmann	6 Punkte
9. Klaus Keim	6 Punkte
10. Heiner Böttger	4 Punkte
10. Bernhard Rühl	4 Punkte
10. Robert Krüger	4 Punkte
11. Dieter Bayer	2 Punkte
11. Stefan Mang	2 Punkte

Die Wertung erfolgte ohne Berücksichtigung der Überleistungen. Nicht aufgeführte Namen hatten sich im Jahre 1972 nicht in der Bayerischen Bestenliste plazierte und konnten daher nicht gewertet werden.

W. Goller

Adventsschwimmen im Südbad

Weit über 1000 Meldungen gingen für unser erstes Adventsschwimmen im Südbad ein. Der Versuch, die eingeladenen Vereine zur Zurücknahme von Meldungen zu bewegen, schlug fehl. So hatten wir — wider Willen — unser erstes selbstgefertigtes Mammut-Schwimmfest, das wir dann dank straffer Durchführung und fleißiger Hilfe unserer bewährten Mitarbeiter doch noch gut und schnell über die Zeit brachten. — Vielen Dank allen Helfern! Den Vereinen hat es gefallen. Sie kommen wieder. Allerdings

werden wir künftig die Teilnehmerzahl beschränken müssen.

Das Südbad erwies sich wieder einmal als schnell. Es gab viele persönliche Bestzeiten. Der Fürther Günther Plescher erzielte mit 0:57,5 auf der Kraulstrecke einen neuen Bezirksrekord und Ulla Meindl stellte einen Deutschen Jahrgangsrekord für 12-jährige über 200 m Delphin auf, Zeit: 2:47,0.

Bei unseren Aktiven bestätigte Walter Ryschka seine gute Form. Er siegte ebenso wie Wolfgang Rühl und Judith Blümlein auf der Rückenstrecke. Michael Pliß benötigte für 100 m Kraul 59,6 Sek., für 100 m Delphin 1:07,9 und für 200 m Lagen 2:34,8. Auf dieser Strecke verbesserte sich unser „Blume“ auf 2:37,1 und Bernd Kuhlin auf 2:47,0. Hansi Steiner und Ulrich Bartsch erzielten gute Zeiten auf der Brust-Strecke.

Bei den weiblichen Oldtimern bewies Evelin (100 m Delphin 1:25,1 und 100 m Kraul 1:14,3), daß mit ihr noch gerechnet werden kann. Prima auch wieder Angelika Kagerer, die 100 m in 1:12,4 (nur 1,6 Sek. hinter Ulla Meindl) und 200 m in 2:36,3 kraulte und über die Lagenstrecke 3:04,3 schaffte. Birgit Popp war jedesmal knapp davor (1:12,1) oder dahinter (2:37,0 bzw. 3:08,2). Hier hat sich in letzter Zeit ein starkes Paar herausgebildet — kein Wunder bei dem Trainingsfleiß!

Bei den Jungen ragten Claus Swatosch und Heiner Boettger durch gute Leistungen im Kraulschwimmen besonders heraus. Aber auch viele andere, hier nicht genannte Aktive, konnten sich verbessern und am Schluß der Veranstaltung ebenso zufrieden nach Hause gehen wie ihre Trainer.

H. Lehmann

Städtekampf Nürnberg — Nizza

Eine Woche lang weilten 35 junge Franzosen aus Nizza in der Noris. In zwei Abschnitten, am Donnerstag und Samstag nach Weihnachten, wurde um Sieg und Punkte gekämpft. Um es vorwegzunehmen: Obwohl eine große Anzahl von Nürnbergern sich auf Ski-Urlaub befand, konnte die Kombination 1. FCN/Bayern 07 mit 550:375 Punkten

Am Freitag, dem 16. März 1973, findet im Clubhaus, Valznerweiherstr. 200, um 19 Uhr die

Generalversammlung der Schwimmabteilung

statt. Teilnahme- und stimmberechtigt sind alle Abteilungsmitglieder, die das 18. Lebensjahr vollendet haben.

Tagesordnung:

1. Bericht des Abteilungsvorsitzenden
2. Bericht des Kassiers und der Kassenprüfer
3. Bericht des sportlichen Leiters
4. Aussprache zu den Berichten Ziff. 1 bis 3
5. Entlastung der Vorstandschaft
6. Neuwahlen
7. Anträge
8. Verschiedenes

Einwendungen zur vorstehenden Tagesordnung und Anträge zur Generalversammlung sind bis spätestens 2. März 1973 schriftlich dem Wahlausschuß, Herrn Dr. Steiner — Herrn H. Schlötter — oder Herrn K. Rauscher zuzuleiten.

W. Swatosch

klar gewinnen. Trotzdem gab es viele gute Leistungen und spannende Kämpfe.

Unsere Birgit hatte das Pech, auf die beste und erfolgreichste Französin zu treffen. Da sie auch die Weihnachtsschleckereien noch nicht richtig verdaut hatte, mußte sie fünfmal mit dem 2. Platz vorlieb nehmen. Angelika Kagerer bestätigte ihre Aufwärtsentwicklung mit 1:12,4 über 100 m Kraul und 3:04,2 über 200 m Lagen. Über diese Strecke erreichte unser Hansi Steiner mit 2:38,2 persönliche Bestzeit. Bernd Wirth schaffte hier gute 2:47,8 und steigerte sich über 100 m Delphin auf 1:17,8. Lobenswert auch die 1:15,2 über 100 m Rücken von Wolfgang Rühl und die 1:00,2 über 100 m Kraul, die Frank Lehmann erzielte.

Das spannendste Rennen war zweifelsohne die Lagenstaffel der Herren, wo die Führung zwischen Nizza und Nürnberg laufend spektakulär wechselte. Erst hatte Hansi Steiner auf der Bruststrecke einen 3 m-Rückstand aufgeholt und mit 5 m-Vorsprung übergeben (Zeit 1:13). Ein Klasse-Delphinschwimmer der Gäste machte hieraus unter dem Jubel der Franzosen einen 5 m-Vorsprung für Nizza. Fränki als Krauler holte jedoch Meter um Meter auf und schlug schließlich mit 1,2 Sekunden Vorsprung als Erster an.

Wichtiger aber als alle Erfolge war, daß wir uns gut mit unseren Gästen verstanden. Sie denken sicherlich gern an die Tage in Nürnberg zurück. Unsere Aktiven freuen sich schon auf den geplanten Rückkampf an der

Cote d'azur. Er soll während der Pfingstferien stattfinden.
H. Lehmann

Aktion „Lange Strecke“

Am 13. Januar 73 schwammen im Südbad unsere Mädchen 800 m Kraul, die Jungens 400 m Lagen.

Birgit Popp stellte dabei in der sehr guten Zeit von 11:24,2 den schon seit Jahren bestehenden, von Ursula Lindner gehaltenen Vereinsrekord ein. Auch Angelika Kagerer, nur 1,8 sec. langsamer als Birgit, blieb noch mit 11:26,0 unter der alten Rekordmarke. Doris Bayer, Judith Blümlein, Christine Hacker und Renate Kühnlein wagten sich ebenfalls auf die lange Strecke und schwammen recht gute Zeiten. Trübe sah es dagegen bei den Jungens aus. Lediglich Bernd Kuhlin und Wolfgang Rühl starteten über 400 m, wobei Bernd mit 6:00,0 eine prima Zeit schwamm.

Ein Lob für Wolfgang Rühl und Rainer Trinczek, die am Sonntag noch die 1500 m Kraul-Strecke bewältigten. Dennoch eine magere Ausbeute bei so vielen guten Schwimmern.

Die Mädchen schwammen am Sonntag 400 m Lagen. Die herausragendsten Leistungen erzielten Angelika Kagerer mit 6:36,2, Birgit Popp mit 6:39,1 und die große Überraschung Judith Blümlein. Doris Bayer, Christine Hacker und Renate Kühnlein erreichten ebenfalls gute Zeiten.

K. Lang

Faschingsball der Schwimmabteilung

Einlaß 19 Uhr - Beginn 20 Uhr - Ende ???

Staffeltag in Erlangen

6 Vereine trafen sich zum Staffeltag im Erlanger Hallenbad. Wir hatten uns — insbesondere bei den Herren — allerlei vorgenommen. Leider fehlten Walter Ryschka und Fränki, so daß aus den angepeilten Bezirksrekorden nichts wurde. Trotzdem aber wurden die Kraulstaffel (Pließ, Gruber, Steiner, Blümlein) in 4:04,7 Min. und die Lagenstaffel (Rühl, Steiner, Pließ, Blümlein) in 4:43,0 Min. klar gewonnen. Mit einem 2. Platz (Brust), einem 3. (Delphin) und einem 4. (Rücken) wurden weitere Punkte gesammelt, so daß die Herren mit 16 Punkten den 1. Platz vor TB 88 und SG Fürth einnehmen konnten.

Unsere Mädchen, verstärkt durch die Damen Evelin und Traudl, brauchen noch 2 Jahre, um ihren altersmäßigen Rückstand wettmachen zu können. Sie zeigten trotzdem gute Leistungen. Zwar konnten sie die Erlanger Vormacht (alle Siege für TB 88, alle 2. Plätze für SGS) nicht brechen, aber sie schafften immerhin einen beachtlichen 3. Rang vor der starken SG Fürth.

In der Gesamtwertung für den Ostermann-Pokal erreichten Damen und Herren gemeinsam den 3. Platz, der durch einen Sektpreis belohnt wurde.

Bei den Einlagewettbewerben für unsere Jüngsten taten sich Christine Probst, Andrea Volland und Peter Swatosch besonders hervor. Sein Bruder Claus, sowie Hanne Philipp und Evi Kunze zeigten gute Leistungen bei den Schülern.

H. Lehmann

Kurz zur Information:

Termine 1973 der Elternrunde im Clubhaus Dienstags — 20.00 Uhr

6. März (Fasching)	11. September
3. April	2. Oktober
8. Mai	6. November
5. Juni	4. Dezember
3. Juli	

Wasserball Regionalliga Süd

17. März, 20.00 Uhr:
1. FC Nürnberg — SV Augsburg
18. März, 13.00 Uhr:
1. FC Nürnberg — SV München

Ergebnisse vom 14. 1. 73 in Göppingen:
TV Kornwestheim — 1. FCN 4:7
SV 04 Heidenheim — 1. FCN 4:10

Tabelle:

1. SV München 99	18: 0 Punkte
2. SV Augsburg	14: 4 Punkte
3. WV Darmstadt	9: 9 Punkte
4. SV Coburg	8:10 Punkte
5. 1. FC Nürnberg	8:10 Punkte
6. 1. Frankfurter SC	6:12 Punkte
7. SV Heidenheim	5:13 Punkte
8. TV Kornwestheim	4:14 Punkte

*

Wir gratulieren zur Geburt eines kräftigen Stammhalters Erich und Elfriede Mederer, geb. Winterstein, frühere Wettschwimmerin unserer Abteilung.

W. Swatosch



SPORT MÜLLER

NÜRNBERG

Jakobstrasse 50



SKILAUFL

Slalomkurs in Axams

Bei hervorragenden Schneeverhältnissen fand in der Vorweihnachtswoche unser Slalomkurs in der Axamer Lizum unter Leitung von Pepi Kapferer statt. Pepi war vom Können unserer Läufer so begeistert und hatte soviel Spaß an der deutlichen Leistungssteigerung, daß er von seiner ursprünglichen Forderung von sich aus einen Teil zurücksteckte. Vor allem unsere Mädchen fuhren sich in eine glänzende Form. Leider hatten wir auch zwei Verletzungen. Unser Sportwart Wolfgang Roth hat sich inzwischen wieder erholt, doch unser Neuzugang aus Österreich, Kurt Lucchini, wird wohl für den Rest der Saison ausfallen.

Schneemangel

Leider warten wir noch immer auf Schnee in unseren Breiten. Wir hoffen zwar, daß er bis zum Erscheinen der Vereinszeitung noch fallen wird, doch: weite Anfahrtswege zum Training und zu den Rennen und höhere finanzielle Aufwendungen bleiben uns nicht erspart. So werden die fränkischen Schüler- und Jugendmeisterschaften nach Tirol ver-

legt. Neuer Austragungsort ist am 24./25. Februar Kelchsau bei Hopfgarten. Gleichzeitig findet der Julius-Wieland-Gedächtnis-Riesentorlauf und Torlauf statt.

Spende

Bedanken möchten wir uns hiermit nochmals beim „Tisch der Alten“, der für unsere Schüler 30,— DM gespendet hat.

Vereinsmeisterschaft

Zu unserer Vereinsmeisterschaft am 10. und 11. März in Kramsach/Tirol laden wir auch die Mitglieder der anderen Abteilungen herzlich ein. Sie werden in einer Touristenklasse zusammengefaßt und getrennt von den Rennläufern gewertet.

Am 9. 3. (abends) fährt wieder ein Omnibus nach Kramsach. Wir bitten alle Interessenten, sich bis Ende Februar bei unseren Vereinsabenden (montags ab 20 Uhr in der Gaststätte „Reichswald“ in Zabo) zum Rennen bzw. für die Omnibusfahrt zu melden. Nach der Siegerehrung findet wieder ein geselliges Beisammensein statt. Eine erstklassige Kapelle ist bereits engagiert.



TENNIS

BTV an 5. Stelle

Am 27. 1. fand in München die Generalversammlung des Bayerischen Tennis-Verbandes statt. Die Zahl seiner Mitglieder ist nunmehr auf 75 600 gestiegen. Damit rangiert der BTV an 5. Stelle innerhalb des Bayerischen Landes-Sport-Verbandes. Zudem werden überall neue Plätze und Hallen gebaut. Eine Entwicklung, die noch vor wenigen Jahren als Utopie bezeichnet worden wäre.

Auf dem Verbandstag wurden auch die wichtigsten Termine festgelegt. Die Nationalen Bayerischen Meisterschaften werden anlässlich der Tausendjahrfeier der Stadt Bamberg vom 21. 6.—24. 6. in der oberfränkischen Domstadt ausgetragen.

Die Bezirksmeisterschaften finden am 6. 7.—8. 7. statt. Der ausrichtende Verein wird noch benannt.

Die Endrunde der großen Medenspiele wird vom 22. 9.—23. 9. beim TC Noris Weißblau

durchgeführt, während am 21./22. 7. auf unserer Anlage die Bayerischen Jugendmeisterschaften über die Bühne gehen. Es wäre sehr erfreulich, wenn sich viele Jugendliche des 1. FCN für die Meisterschaften qualifizieren könnten. Marion Foldina und Birgit Morlock dürften als Teilnehmerinnen bereits feststehen.

Unser Mitglied Heinz-Rolf Schmitt, Inhaber des bekannten „Goldenen Posthorns“, lud als Beitrag zum Ehrungsabend unsere Einzelmeister der A-, B- und Seniorenklasse zu einem Abendessen in sein Lokal ein. Dieses „Meisterschaftsessen“, das von der Vorspeise bis zum Nachtisch das Beste vom Besten war, hat einige Aktive, die sich vom Leistungs-

sport zurückziehen wollten, spontan umgestimmt.

Kurz, die Möglichkeit, als Clubmeister 1973 erneut eingeladen zu werden, war verlockend. Es sei Herrn Schmitt im Namen der Aktiven und der Vorstandschaft nochmals herzlichst für diesen wunderschönen „lukullischen“ Abend gedankt!

Am Dienstag, den 6. März, Beginn 18 Uhr, findet im Tennishaus unser traditioneller

FASCHINGSKEHRAUS

statt. Es wird gebeten, diesen Termin zu notieren und rechtzeitig zu erscheinen, da das Tennishaus an diesem Tag einmal mehr überfüllt sein dürfte. Dr. W.

Morlock-Pokal-Endspiel 1973

„Was lange währt, wird endlich gut!“ Erst am 13. 1. 73 war es möglich, das Endspiel 1972 auszutragen. Durch den wegen der Olympischen Spiele späten Beginn des Schuljahres konnten die Spiele erst Mitte Oktober ihren Anfang nehmen. Erstmals meldeten sich 18 Mannschaften für den bei den Volksschulen so beliebten Wettbewerb.

Auch in diesem Jahr nahmen alle Spiele einen knappen Ausgang, oft entschied erst ein Elfmeterschießen. Erfreulich war auch die Fairneß bei allen Begegnungen. Besonders spannend verliefen die beiden Vorschlußrunden Spiele, bei denen schließlich zwei alte Bekannte — die Schnieglinger und die Herriedener Straße — ins Gras beißen mußten. Die Sieger und damit Endspielteilnehmer hießen zum ersten Mal: Herschelplatz und Uhlandstraße. Die Buben dieser beiden Schulhäuser konnten das Endspiel kaum mehr erwarten; sie wurden aber auf eine sehr harte Probe gestellt, denn zweimal mußte das Endspiel verschoben werden, um den Rasen für das Hauptspiel zu schonen. Aber die Buben wurden für die lange Wartezeit reichlich entschädigt, denn sie durften so das Vorspiel zum Treffen Club — 1860 München bestrei-

ten und damit vor einer Rekordzuschauerzahl spielen.

Trotz des hartgefrorenen und für die Schüler nicht gerade leicht bespielbaren Bodens entwickelte sich ein flottes Spiel. Die Buben vom Herschelplatz zogen gleich tüchtig los und nur durch eine Glanzleistung konnte der Torwart der Uhlandstraße einen frühen Treffer des Gegners verhindern. Bald fanden auch die Uhlandsträßler zu ihrem Spiel, das vor allem von zwei kleinen Blondes (linker Verteidiger und Linksaußen) angekurbelt wurde. Trotzdem blieben die Angriffe vom Herschelplatz gefährlicher. In der 22. Minute überspielte ihr aufgerückter rechter Läufer Blanco zwei Gegner und schoß den Ball an dem herausstürzenden Torwart vorbei ins lange Eck.

In der 2. Halbzeit versuchten die Buben der Uhlandstraße unbedingt den Ausgleich zu erzielen. Sie spielten auch meist feldüberlegen, ohne aber die führende Mannschaft in große Gefahr zu bringen. Beinahe wäre aber doch der Ausgleich gefallen, als ein Verteidiger vom Herschelplatz eine Flanke des Gegners nur ganz knapp am eignen Tor vorbei zur

6-Tage-Dienst am Kunden

... unserer Filiale im Quelle-Warenhaus, montags bis samstags für Kleinkredite, Anschaffungsdarlehen, Reisefinanzierungen und Reisezahlungsmittel.

Deutschlands größte Einkaufsbank





Erstmals gewann das Schulhaus Herschelplatz den von allen Volksschulen begehrten Pokal. Unser Bild zeigt die siegreiche Mannschaft und ihr Vorbild Maxl Morlock nach der Siegerehrung. Bild: NZ

Ecke köpfte. Der Sieg der Buben vom Herschelplatz war insgesamt verdient, da diese auch in der 2. Halbzeit durch ihre Konterangriffe die gefährlichere Mannschaft blieben. Max Morlock nahm nach dem Spiel vor der Tribüne die Siegerehrung vor. Er lobte Sieger und Besiegte gleichermaßen für das gute Spiel und überreichte dem Kapitän der siegreichen Mannschaft seinen Pokal.

Nach dem Hauptspiel, das in diesem Jahr auch die Buben in seinen Bann zog, trafen sich die Verantwortlichen von Schule und Club zusammen mit Max Morlock und den jungen Aktiven zu einem kleinen Imbiß in der Club-Gaststätte. Freudestrahlend nahmen dort die Schüler die von Max Morlock gestifteten Erinnerungsmedaillen in Empfang. Otu

Vom Tisch der Alten

Am 5. 1. 1973 wurde der Jahresrückblick 1972 gegeben. Wir gedachten dabei insbesondere unserer im vergangenen Jahr verstorbenen Freunde. Herr Bartels hielt am 19. 1. 1973 einen Dia-Vortrag „Rund um das Matterhorn“. Der Vortragende zeigte Lichtbilder von einmaliger Schönheit, wofür ihm mit reichem Beifall gedankt wurde. Bei den Ver-

anstaltungen des T. d. A. im Monat Januar waren durchschnittlich 50 Kameraden anwesend.

Zu einer am Freitag, 9. 2. 1973 stattfindenden Filmvorführung „Schöne weite Welt“ werden unsere Kameraden vom T. d. A. besonders eingeladen. HD

Aus der Clubfamilie

Adam Winkler 70 Jahre alt

Am 9. März begeht Adam Winkler seinen 70. Geburtstag. Nahezu 4 Jahrzehnte war Adam Winkler als Schatzmeister für den 1. FCN tätig. In all diesen Jahren widmete er seine ganze

Arbeitskraft dem Club. Es wird wohl niemand so recht ermessen können, wieviele schlaflose Nächte er gerade wegen seines Hobbys verbrachte.

Wir bedanken uns an dieser Stelle für die jahrzehntelange Tätigkeit und wünschen dem



Am 20. 1. 1973 heiratete der Mittelstürmer unserer 1. Vertragsspielermannschaft Manfred Drexler Frl. Brigitte Baum-Gehl. Die Trauung fand in der Evangelischen Kirche in Feucht statt. Zu den ersten Gratulanten zählten Trainer „Tschik“ und Kapitän Dieter Nüssing. Auch der Club gratuliert nochmals herzlich.

Bild: NZ

rüstigen Siebziger Adam Winkler zu seinem Geburtstag und für die weiteren Jahrzehnte alles Gute.

Hans Ehrh

*

Benedikt Seidl vom T. d. A., dem Club seit 1910 die Treue haltend und jahrzehntelang Mitgliederkassier des 1. FCN, wird am 15. März 86 Jahre alt.

Richard Röder (4. 3.), Clubmitglied seit 1935 und Ludwig Wunschel vom T. d. A. (11. 3.), dem 1. FCN seit 1910 angehörend, feiern ihren 80. Geburtstag.

Hans Fuchs aus Gößweinstein begeht am 26. Februar sein 79. Wiegenfest.

Peter Schlauch vom T. d. A., Clubmitglied seit 1926, wird am 5. März 78 Jahre alt.

Friedrich Lutz vom T. d. A., Clubmitglied seit 1920, feiert am 28. Februar seinen 77. Geburtstag.

Oskar Jankau begeht am 11. März sein 76. Wiegenfest.

Hanns Simon aus Erlangen (9. 3.), Angehöriger des T. d. A. und dem Club seit 1936 die Treue haltend, sowie Carl Volz (11. 3.), Clubmitglied seit 1929, werden 75 Jahre alt.

Dr. Philipp Höß vom T. d. A. (18. 2.) und Friedrich Volk vom T. d. A. (23. 2.), Club-

mitglied seit 1939, feiern ihren 74. Geburtstag.

Karl Utzelmann, Clubmitglied seit 1919, begeht am 12. März sein 73. Wiegenfest.

Hans Haas vom T. d. A., dem Club seit 1920 die Treue haltend, wird am 16. Februar 70 Jahre alt.

Ihren 65. Geburtstag feiern: Willy Grobel (16. 2.), Hermann Schnös (16. 2.), Max Hollweg aus Hegnabrunn (28. 2.), Josef Meckl (1. 3.), Andreas Munkert (7. 3.), Karl Hahn (13. 3.), Emil Gernt (14. 3.), Förderermitglied des Clubs, und Wilhelm Weickmann (15. 3.).

Willy Grobel aus Bamberg gehört dem Club seit 1934 an.

Andreas oder auch „Sterz“ Munkert, einer der großen Abwehrrecken des Clubs, trat dem 1. FCN im Jahr 1923 bei. Der Jubilar spielte achtmal in der Deutschen Nationalelf und sorgte mit Schorsch Köhl und Willy Billmann dafür, daß der 1. FCN jahrelang das beste deutsche Vereins-Schlußdreieck stellen konnte. „Sterz“ Munkert holte mit dem Club 1935 die 1. Deutsche Pokalmeisterschaft und 1936 den 6. Deutschen Meisterwimpel nach Zabo.

Wilhelm Weickmann, auch „Wacker“ genannt, gehört dem 1. FCN seit 1919 an. Außen-

oder Mittelläufer „Wacker“ zählte nahezu ein Jahrzehnt zum Stamm der 1. Fußballmannschaft des Clubs.

Friedrich Schmidt (22. 2.) und Arthur Weißenborn (13. 3.), Clubmitglied seit 1926, begehen ihr 60. Wiegenfest.

Robert Morlock (20. 2.), der Bruder unseres Maxl Morlock, Angehöriger der Hockey-Abteilung, sowie Rudolf Hirner (26. 2.), Adolf Croner (28. 2.), Werner Karlicek (13. 3.) und Albert Lindner (15. 3.) werden 50 Jahre alt.

Der 1. FCN wünscht seinen Jubilaren Glück und Gesundheit und gratuliert gleichzeitig allen in der 2. Februar- und 1. Märzhälfte geborenen Clubmitgliedern!

*

Nach Redaktionsschluß für die Januar-Ausgabe erreichten den Club noch nachstehende Neujahrsgrüße:

Alles Gute für 1973 wünschen unser ehemaliger Lizenzspieler Toni Allemann nebst Familie (Kloten/Schweiz), Hubert Kramer aus Erlensee in Hessen, Fam. Hans Winter aus Ansbach, J. Schöpfer aus Hausham, Hansi Buchta aus Helmbrechts, Hans Keiner aus Großaltdorf, Royal Sporting Club Anderlecht, AS St. Etienne, ABC-Druck Nürnberg und FK „Crvena Zvezda“ Beograd.

Urlaubsgrüße übersandten: Fam. Hans Lobenhofer (Behringersdorf) aus Alpbach/Tirol, Helmut Gemm und Manfred Meingast vom Holmenkollen bei Oslo, Walter Beck aus St. Anton, Fam. Siegfried Fischer aus Ellmau,

Bernd Zeitler aus Vomp/Tirol, Walter Stark mit Frau aus Funchal/Madeira und Stephan Vogt (Gürzenich) aus Lermoos.

Herzlichen Dank!

*

Nicht unveröffentlicht bleiben sollen auch folgende dem Club am 20. 1. 73 aus Neu-Isenburg zugegangenen Verse:

Es ist doch so, ich sagt es neulich:
Die Dankbarkeit, sie ist erfreulich,
Weil sie das Leben so verschönt,
Doch hat man sie sich abgewöhnt.

Wir wissen es, in vielen Fällen
Wird heute von so manchen Stellen
Noch jede Spende, die gekommen,
Als selbstverständlich hingenommen.

So mancher gibt mit Herz und Händen
zu guten Zwecken oftmals Spenden,
Jedoch ein Echo hört er nie,
Weil viele anders sind als Sie.

Ihr Brief vom 7. Januar
Mit den fünf Spender-Nadeln war
Für uns ein Echo, das erfreut
Die edlen Spender lange Zeit.

Und so entsprach auch unsren Wünschen
Ihr 2:1-Sieg über München.
Bestimmt kommt auch für Sie der Lenz
Ersehnt von FC-Nürnberg-Fans!

Unterschrieben haben 7 Club-Freunde, darunter J. Hölzer, H. Reinhardt und K. H. Pfeifer. Die Namen der anderen sind leider schlecht lesbar. Doch auch ihnen sei gesagt, daß sich der Club über die Neu-Isenburger Verse sehr gefreut hat.

A. W.

3 SCHLAGER!

- **Spezialeier** 17 g für Schwelkoks - Höchste Heizkraft, keine Schlacken, wenig Asche
- **Ross-Pony-Bündelbriketts** in Plastikverpackung, ein Spitzen-erzeugnis
- **Spulenh Holz** vollständig trocken, ofenfertig, das beliebte Holz für alle Öfen



B. Rosenmüller - Kohlenhandlung

Nürnberg, Rollnerstr. 175, Tel. 51 2388 - Ein Haus der guten Qualitäten!



Der 1. Fußball-Club Nürnberg betrauert den Tod seiner Mitglieder

Gerhard Franz

Rudi Funk

Gerhard Franz aus Spalt, geboren am 1. 10. 1927, verstarb am 20. Dezember 1972 an den Folgen eines Autounfalls.

Rudi Funk, Clubmitglied seit 1936, verschied am 5. Januar 1973 im Alter von 73 Jahren.

Der 1. FC Nürnberg übermittelt allen Hinterbliebenen aufrichtige Anteilnahme.

Fußball-Regelecke

Einwirkungen von außen

Die Begleiterscheinungen bei mehr oder minder bedeutenden Spielen nehmen erneut sehr bedenkliche Formen an.

Lärm, Krach, Raketenabschießen, beleidigende Zurufe und Eindringen in das Spielfeld sind nahezu alltäglich geworden.

Daß dadurch auch jene Zuschauer vertrieben werden, die in einem Fußballspiel mehr als ein rummelplatzartiges Unternehmen sehen, sei nur am Rande vermerkt.

Grundsätzlich gilt: Die volle Verantwortung für das Betragen der Spieler, Trainer, Sanitäter, Masseure, Ersatzspieler und Zuschauer liegt beim gastgebenden Verein.

Solange das Spielfeld von äußeren Einwirkungen freibleibt, kümmert sich der SR nicht um außerhalb liegende Vorgänge. Das ist Sache des Platzvereins. Dieser allein ist zuständig. Der SR hat auch keine direkten Anweisungen an Platzordner zu geben.

Landet aber ein Feuerwerkskörper im Spielfeld, so unterbricht der SR das Spiel, wendet sich an den Mannschaftsführer des Platzvereins und fordert ihn unter Androhung des Spielabbruches auf, für Abstellung zu sor-

gen. Fruchtet der Versuch nicht, so ist das Spiel abzubrechen. (Übernommen aus FIFA-, UEFA- und DFB-Bestimmungen — Satzung und Ordnung des BFV bzw. SFV).

Unsportliches Betragen

Die Ausführungsbestimmungen 2 zur Regel 5 verpflichten den Schiedsrichter, der zuständigen Behörde grobe Unsportlichkeiten und Ausschreitungen von Spielern, gemeldeten Ersatzspielern, Offiziellen und Zuschauern oder anderen Personen — sei es auf dem Spielfeld oder außerhalb — vor, während oder nach dem Spiel zu melden, damit geeignete Maßnahmen ergriffen werden können.

Abschließend sei gesagt, daß jedermann, ob Spieler oder Zuschauer, der gegen die sportlichen Regeln verstößt, schonungslos bestraft wird. Vereine und Klubs müssen sich bewußt sein, daß sie für Ruhe und Ordnung auf ihren Plätzen verantwortlich sind. Gewalt, gleich welcher Art, hat weder auf unseren Spielfeldern noch in Verbindung mit den Spielern keine Spur von Berechtigung.

Fr. Volk

BLUMEN-

Schaaf

Brautbinderolen-Arrangements
Dekorationen - Brauchtblinderel
blinderel - Kranzblinderel

NÜRNBERG, Voltastraße 73

TELEFON 440980

Mitglied der FLEUROP-INTERFLORA



Hahns Staatsschauspieler

„Geh, schauspielert's net so!“ — Diese Mahnung richtete der Österreicher Willibald Hahn, Trainer der Stuttgarter Kickers, schon öfters an seine Spieler. Jetzt hat es aber Willibald Hahn mit echten Mimen zu tun, die er täglich eine halbe Stunde „auf Vordermann“ bringt: Das Stuttgarter Staatsschauspiel hat den Fußballtrainer „verpflichtet“, 15 Schauspieler fußballerisch zu schulen, damit sie im Dezember bei der Premiere des englischen Stückes „The Changing Room“ (Der Umkleideraum) Ballgefühl haben und die Zuschauer, die sportlich interessiert sind, sich nicht kranklachen.

Regisseur Alfred Kirchner legt Wert auf eine möglichst realistische Darstellung. Deshalb holte er sich einen bekannten Trainer. „Mir macht die Arbeit mit den Schauspielern sehr viel Spaß“, bekennt Willibald Hahn ganz offen. Dann allerdings schränkt er ein:

„Bei einigen merkt man natürlich deutlich, daß sie abends ziemlich spät ins Bett gehen.“ In dem Stück des englischen Autors David Storey, der früher selbst einmal Rugbyspieler war, sollen in drei Akten die Verhaltensweisen der Spieler aufgezeigt werden, die aus verschiedenen sozialen und beruflichen Schichten kommen. Es wird also so zugehen, wie nach jedem Bundesligaspiel in einer Kabine. Mit dem einen Unterschied: Die Zuschauer haben dort keinen Einblick. Auf den Brettern, die die Welt bedeuten, sollen Schauspieler nun das alles nachempfinden, was in einer solchen Umkleidekabine alles passiert. Das ist zweifelsohne ein recht interessanter Stoff. Eines haben die Schauspieler bereits gelernt: Es ist recht schwer, einen abgekämpften Sportler zu spielen. Deshalb haben sie sich vorgenommen, in den Pausen zwischen den Akten nicht auszuruhen, sondern sich zu „schinden“, um möglichst glaubwürdig spielen zu können.

Sicherheitssack für Skifahrer

Ein wind- und wasserdichter, gleichzeitig wärmer Sack aus vakuumaluminisiertem Polyesterfilm kann in Notsituationen Skifahrer und Bergsteiger vor dem Erfrieren retten. Der Sack wiegt nur 85 Gramm und mißt ca. 200 mal 90 Zentimeter. Er wird zusammengefaltet und hat in einer hermetischen Verpackung von 10 mal 2,5 Zentimeter unbegrenzte Lebensdauer. Der Sack kann bis zu 90 Prozent der Körperwärme des Benutzers zurückstrahlen. Er bleibt vor allem auch bei stärkster Kälte flexibel, reißt und schmilzt nicht und reflektiert Radar.

Mit der Zukunft sprechen

** 5311

?



Das gäbe es nicht, sagen Sie? Einfach so den Hörer in die Hand nehmen und ein paar Fragen stellen, die Sie schon lange bewegen? Die bisher unbeantwortet bleiben mußten, weil Sie vielleicht nicht gewußt haben, an wen Sie sich wenden sollten? Unwahrscheinlich melden Sie? Keineswegs! Sie können durchaus „mit der Zukunft sprechen“.

Es genügt jedoch nicht, eine beliebige Nummer zu wählen. Es muß schon die eines NÜRNBERGER Vorsorgefachmanns sein. In dem Gespräch, das Sie mit ihm führen, vermag er Sie genau über alles zu informieren, was die finanzielle Sicherung Ihres Wohlstands im Alter, die Ihrer Familie im Notfall, die der Ausbildung Ihrer Kinder, die Ihres Unternehmens und Ihrer Sachwerte betrifft. Die Sicherung Ihrer Zukunft durch ein festes Fundament. Rufen Sie heute noch an . . .

. . . natürlich bei der NÜRNBERGER

SCHUTZ und SICHERHEIT im Zeichen der Burg

NÜRNBERGER

VERSICHERUNGEN seit 1884

85 Nürnberg 10 · Rathenauplatz 16/18

Fernsprecher (0911) ** 5311





Zum
Großen
Club-Maskenball

am letzten **Faschingssamstag, dem 3. März 1973**, in allen Räumen des Hotels „**Deutscher Hof**“, laden wir alle unsere Mitglieder und ihre Angehörigen herzlich ein.

Es spielen:

5 Kapellen

● **5 Tanzflächen - 4 Bars - Bierzelt - Weißwurstkeller** ●

Eintrittspreis für Mitglieder und Gäste DM 12.—
(Notgroschen und Steuern sind eingeschlossen)

Zu diesem Ball wird gebeten, vom Vorverkauf Gebrauch zu machen.

Vorverkaufsstellen: Geschäftsstelle „Neuer Sportpark Zabo“, Sporthaus Max Morlock, Ecke Pillenreuther / Wendlerstraße, Hotel „Deutscher Hof“, Frauentorgraben 29

J 6907 E

Vereinszeitung



1. FUSSBALL-CLUB NÜRNBERG
e. V.

Verein für Leibesübungen

NUMMER 3

MÄRZ 1973



ORIENT-Teppiche

Süddeutschlands
bedeutendes Fachgeschäft
bestsortierte Auswahl
FACHMÄNNISCHE BERATUNG

Seiler

INHABER: ANDREAS SEILER

am Dutzendteich Uzstraße 3
1 Min. v. Bahnhof Dutzendteich Ecke Herzogstraße
Das Fachgeschäft Ihres Vertrauens • Ruf 405663

Alle Werbefragen erledigt

ANZEIGEN FACKLER

85 Nürnberg · Karolinenstraße 26 · Telefon 225882

FERDINAND ZELLER - NÜRNBERG

Inhaber Ferdinand und Fritz Zeller
Ernst-Heinkel-Weg 11 - Ruf: 515040
Wölckernstr. 69 Ruf: 440731



Möbeltransport
Klavier-, Flügel- und Kassen-
schranktransport

Tabak-Großhandlung mit Automaten-Aufstellung

S. u. F. Schmitt

85 Nürnberg

Inhaber: Dieter Streubert

Am Plärrer 13 - Telefon 261810

WALCH, FLEINERT & CO.

Nürnberg, Schweiggerstr. 6, Ruf 465257

- T A P E T E N
- G A R D I N E N
- T E P P I C H E
- T E P P I C H B O D E N
- B O D E N B E L A G E
- V E R L E G E D I E N S T

1. Fußball-Club Nürnberg e.V.

Verein für Leibesübungen

Deutscher Meister 1920 - 1921 - 1924 - 1925 - 1927 - 1936 - 1948 - 1961 - 1968

Deutscher Pokalmeister 1935 - 1939 - 1962

Sportplätze am Valznerweiher. - Geschäftsstelle: Nürnberg, Valznerweiherstraße 200. Telefon: 40 55 55
Schalterstunden: Montag bis Freitag 8-12 und 13-16.30 Uhr.

Konten: Bayerische Landesbank Nürnberg 3 033 028 - Bayerische Vereinsbank Nürnberg 2 011 026 -
Commerzbank Nürnberg 5 159 199 - Stadtparkasse Nürnberg 1 543 298 - Stadtparkasse Nürnberg
(Beitragskonto) 1 487 000 - Postscheckamt Nürnberg 77 28.

Verlag: 1. Fußball-Club Nürnberg e. V., Verein für Leibesübungen. - Schriftleiter: Andreas Weiß, Nürnberg, Galgenhofstraße 29; verantwortlich für den Textteil. - Beauftragte Anzeigen-Verwaltung: Anzeigen-Fackler, Nürnberg, Karolinenstraße 26, Telefon 22 58 82. - Auflage: 5000. Redaktionsschluß am 25. jeden Monats für die nächste Nummer. Manuskripte bitte einseitig, wenn möglich mit Schreibmaschine schreiben und rechtzeitig an die Schriftleitung senden. - Als Manuskript gedruckt. - Druck: Buchdruckerei Georg Plettner, Nürnberg, Sophienstraße 6, Telefon 46 36 17. - Die Vereinszeitung erscheint monatlich. Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Club vor Pfändung oder Ruin?

Zu Berichten in der Tagespresse über den Verkauf des Viatisstreifens bzw. die finanzielle Situation des Clubs nimmt der 1. FC Nürnberg wie folgt Stellung:

1. Am 23. 2. 73 richtete der 1. FC Nürnberg an die Stadträte und Stadtverwaltung die Bitte, in der nächsten Stadtratssitzung über den Ankauf des Viatisstreifens zu beraten bzw. zu beschließen. Dabei wurde davon ausgegangen, daß die Stadt Nürnberg das Gelände zu den üblichen Bedingungen für Grünland erwirbt. Eine Zustimmung des Freistaats Bayern bzw. ein Verzicht auf das Wiederkaufsrecht ist nach unserer Meinung und Erkundung nicht nötig, da die bisherige Nutzung als Grünfläche in absehbarer Zeit keine Änderung erfahren wird.
2. Dieser Vorschlag wurde mit den maßgeblichen Herren der Stadtverwaltung vorbesprochen und als eine mögliche und akzeptable Lösung bezeichnet. Der 1. FC Nürnberg ist hierzu darüber hinaus der Meinung, daß diese Lösung für die Stadt Nürnberg, vom Aufwand her gesehen, die absolut billigste ist. Die Stadt wird nicht nur ihren bereits geleisteten Vorschuß sofort zurückerhalten, sondern der Club ist darüber hinaus auch in der Lage, von seinen weiteren Hypotheken einen ansehnlichen Betrag zu tilgen.
3. Diese neue und mit der Stadtverwaltung Nürnberg vorher abgesprochene Vision wurde von uns deshalb ins Gespräch gebracht, da sich gezeigt hat, daß der Freistaat Bayern auf sein Wiederkaufsrecht nicht bzw. nur bei einer erheblichen Ablösungssumme verzichten darf. Der Rechnungshof hatte in dieser Richtung erhebliche Bedenken angemeldet.
4. Die Vorstandschaft des 1. FC Nürnberg sieht in dieser „Teillösung“ die Chance, von den drückendsten Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Nürnberg wegzukommen. Darüber hinaus hat der Club Gespräche über durchaus reale Wege angeboten, mit einer anderen Nutzung eines weiteren Geländestreifens mittelfristig sogar voll entschuldet zu werden, ohne deshalb sein ganzes Gelände verkaufen zu müssen.
5. Von „Ruin“ bzw. „Pfändung“, wie in den Nürnberger Zeitungen zu lesen war, kann keine Rede sein. Mit diesen Äußerungen hat man uns in der Öffentlichkeit einen sehr schlechten Dienst erwiesen. Gerade in diesen Tagen, wo wir mit unserer Mannschaft im Endkampf um die Erreichung der Aufstiegsrunde stehen, das Derby-Urteil ausstehen haben und beim Aufbau einer hoffnungsvollen Elf für die nächsten Jahre sind, darf man uns nicht derartig in den Rücken fallen. Gespräche mit Vertretern der Stadtverwaltung und des Stadtrats haben uns die Überzeugung gewinnen lassen, daß man durchaus willens ist, uns in unserem Bemühen zu unterstützen. Sympathiebezeugungen auch aus allen Kreisen der Bürgerschaft zeigen uns, daß wir auf dem richtigen Wege sind.

6. Der 1. FC Nürnberg unternimmt alle Anstrengungen, damit ein Gesamtverkauf des Geländes nicht nötig ist. Wir vertrauen auf Äußerungen maßgeblicher Vertreter der Stadt, daß man den Club nicht gegen seinen Willen hierzu zwingen wird. Die Anlage am Valznerweiher, in ihrer Art einzigartig in Europa, steht mit ihren Spielfeldern, der Halle, dem Schwimmbad usw. ganz dem Breitensport und der Nürnberger Bevölkerung zur Verfügung. Nur durch den Bau dieser Anlage ist aber auch der Club in seinen jetzigen finanziellen Engpaß gekommen. Ihm nunmehr sein Gelände wegzunehmen, wäre mehr als ungerecht.
7. Der 1. FC Nürnberg bietet einen Teil seines Geländes zu einem üblichen Preis an. Der Verkauf des Viastreifens, für die Stadt Nürnberg ein Grundstücksgeschäft wie jährlich viele hundert andere, ist nach unserer festen Überzeugung eine Lösung, die uns nicht nur in unseren Bemühungen weiter bringt, sondern auch unsere Anstrengungen der letzten Jahre um das sportliche Image Nürnbergs anerkennt. Die Stadt wird jedenfalls durch den Ankauf keinen Schaden erleiden, da die Verwendungsmöglichkeiten dieses attraktiven Grünstreifens so mannigfaltig sind, daß man eher von einem guten Geschäft für die Stadt Nürnberg sprechen kann. Die Vorstandschaft des 1. FC Nürnberg vertraut daher auf die Einsicht und den Weitblick des Stadtrats in seiner Entscheidung vom 21. 3. 1973.
8. In einer Sitzung vom 8. 12. 69 hat der Stadtrat folgendes festgestellt:
 „Nach den Ermittlungen des Finanzreferats betrüge der Beschaffungsaufwand für eine Bezirkssportanlage, eine Schulturnhalle und ein öffentliches Bad etwa 4.100.000,— DM“ (nach den damaligen Kosten).
 „Der Zuschußbedarf für eine Bezirkssportanlage, eine Schulturnhalle und ein Schwimmbad, wie es der 1. FC Nürnberg aufweist, betrüge jährlich rund 100.000,— DM.“
 „Der 1. FC Nürnberg hat den Namen Nürnberg in Deutschland und darüberhinaus bekannt und berühmt gemacht. Ohne Sanierung des 1. FC Nürnberg wird die Stadt erhebliche Beiträge aufwenden müssen, wenn sie einen gleichen Werbeerfolg für Nürnberg erzielen will.“
 Soll das heute nicht mehr gelten?

. . . und das meine ich:

Unter dem Titel „Das meinen wir“ erschienen in den „Nürnberger Nachrichten“ zwei Pamphlete, die nicht ohne Kommentar aus den Reihen des Nürnberger Großvereins 1. FC Nürnberg, „Verein für Leibesübungen“, hingenommen werden können.

Herr K. E., man könnte hier auch gleich Herr XY schreiben, denn besagter Journalist ist nicht Journalist genug, unter eine persönliche Meinung seinen vollen Namen zu setzen. Statt dessen hetzt man unter der Schutzbehauptung „Wir meinen . . .“. Wenn die NN das Niveau haben will, das sie in der Technik demonstriert, aber anscheinend manchmal journalistisch vermissen läßt, dann gehört es sich, unter Glossen und Kolumnen den vollen Namen des Verfassers zu setzen. Ansonsten unterscheiden sich solche nicht von einer Feuerwehrmeldung.

Dann wird amüsanterweise auch noch das brave Bürgergewissen wachgerüttelt, das Recht auf Information. (Ich vermisse seit Jahren einmal das Wachrütteln der braven Bürger in puncto Autoabgase.)

Eines hat Herr XY übersehen, oder sein schlechter rhetorischer Stil hat es verhindert: bevor man informiert, sollte man sich selbst informieren! Das ist des Journalisten erste Berufspflicht!

Sonst könnte nicht solch dummdreister Quatsch über die Hallenbelegung am Valznerweiher und über die leeren Sportplätze veröffentlicht werden. Wir Mitglieder sind wohl keine Bürger, die die Sportanlagen benützen? Kann wohl nicht jeder zum Verein kommen und mitmachen?

Nur eines hat der Herr XY uns voraus — während wir tagsüber (dieses Wort zitiert er auch noch) arbeiten, kann er auf den Sportplatzanlagen wandeln.

Daß allerdings Betriebssportgruppen und Schulen tagsüber bei dieser Jahreszeit nicht im Sumpf wandeln, sondern die Halle (wir werden Glaswände einbauen lassen) benützen, ist ihm entgangen.

Allerdings kann ich mir gut vorstellen, daß gleicher Herr schnell in gleicher Spalte von dem gewissenlosen Lehrer schreiben könnte, der die armen Kinder ins Freie „jagt“.

Unfair ist die Behauptung unserer Vorstandschaft gegenüber, sie fühle sich auf den Schlips getreten, daß die Öffentlichkeit über die finanziellen Schwierigkeiten unterrichtet wird. Sie ist sogar bewußt sinnenstehend.

Es waren gerade diese Herren, die, als sie ihr Amt ehrenamtlich antraten, alle Probleme offen auf den Tisch legten und gesagt haben: hier muß etwas geschehen. Wir müssen uns

dafür einsetzen, daß der 1. FCN wieder „gesund“ wird. Auch wir Abteilungsleiter haben dazu unseren Teil beigetragen, weil wir alle die Offenheit und die Ehrlichkeit unseres Vorstandes anerkannten.

... und da sind wir gleich bei dem zweiten Herrn XY, der seinen Erguß mit C. D. zeichnet. Aus diesen Zeilen tropft geradezu die verletzte Eitelkeit: Hinter den verschlossenen Türen ... bei Käsehäppchen.

Mein Herr, die Käsehäppchen werden die Herren schon noch bezahlen können. So wie wir es tun, wenn wir von der Arbeit zum Club hinausfahren, um an einer entsprechenden Arbeitssitzung teilzunehmen. Wir haben nämlich schlicht und einfach Hunger. Hoffentlich ist es nicht demokratisch unverantwortlich, ein Diät-Pils zu trinken, da es ja kein Normalbier ist. Es könnte als Snobismus ausgelegt werden.

Nun, falls es Sie ergötzt, überall Ihre Nase hereinzustecken, auch ohne Hausdurchsuchung, dann lade ich Sie freitags zum Familienbad ein. Jede Familie, jede Firma, jeder Verein ... und — stellen Sie sich mal vor: auch jede

Redaktion hat ihre internen Beratungen, die demokratische Spielregel sind. Wenn unser Vorstand berät oder Vertreter der Stadt zu Beratungen hinzuzieht, dann ist das sein urenigstes Recht. Das Gesprächsergebnis wird Ihnen keiner vorenthalten, außerdem Sie qualifizieren sich als unreif ab. Denn zwischen Niveau und Federakrobatik ist eben noch ein Unterschied.

In summa: Vergessen die Herren XY, warum sich unser Vorstand zusammensetzt? Sicherlich nicht, um über irgendeinen Kauf oder Verkauf eines Grundstücks hinter verschlossenen Türen zu beraten, sondern um einen Verein mit einem gewissen Sinn und Zweck zu erhalten.

Oder was für eine Lösung böte sich an? Wollen Sie, daß in Nürnberg ein Traditionsverein, der eben nicht nur Fußballsport betreibt, sondern einer breiten Bevölkerungsschicht sportliche Betätigung bietet, verschwindet? Was wollen Sie denn überhaupt?

Reinhard Kozmiensky
Vorsitzender der Leichtathletikabteilung
im 1. FC Nürnberg

Berufung gegen das SFV-Urteil

Notfalls Schadenersatzansprüche geltend machen

Sicher werden unsere Mitglieder längst aus der Tagespresse ausführlich die Vorgänge nach dem Spielabbruch des Lokalderbys am 21. Januar 1973 in Fürth entnommen haben und auch über das Urteil der Spruchkammer der Vertragsspieler-Klassen vom 24. Februar 1973 unterrichtet sein. In kurzen Zügen hier die drei wesentlichen Punkte: Der Club erhält DM 1000,— Geldstrafe auf Grund des Betragens der Nürnberger Anhänger im Fürther Ronhof. Die Spielvereinigung Fürth wird mit nur DM 500,— Geldstrafe belegt, weil die Platzaufsicht mangelhaft war. Und das Spiel selbst wird so gewertet, wie es in der 63. Minute von Schiedsrichter Riegg aus Augsburg beim Stande von 4:2 für Fürth abgebrochen worden war. Also zwei Punkte für Fürth und Torwertung 4:2.

Der 1. FC Nürnberg hat gegen dieses Urteil, das in seiner Begründung alles andere als sachlich, sondern sehr tendenziös ist, fristgerecht Berufung beim SFV eingelegt. Nun wird dieser ganze Fall vor dem Rechtsausschuß des SFV neu aufgerollt.

Wir lösen jedes Fensterproblem. Besuchen Sie uns = wir beraten Sie gern:

GARDINEN-MÖSER

...in der Auswahl und Lagerhaltung eines der größten Spezialgeschäfte Bayerns

85 NÜRNBERG · Bindergasse 1-7 · Ruf 22 58 64 + 22 61 81

Wir waschen Ihre gebrauchten Gardinen! Holen sie ab und dekorieren neu!!!

Hier nun die wesentlichen Punkte unserer Berufungsschrift, in der wir gleichzeitig eine mündliche Berufungsverhandlung beantragen:

B e g r ü n d u n g :

Wertung des Spieles

Das Urteil stellt ausdrücklich fest, daß den Verein 1. FC Nürnberg und dessen Spieler am Spielabbruch kein Verschulden trifft und deshalb die Satzungsbestimmungen über den verschuldeten Spielabbruch, insbesondere § 10 SpO/SFV, nicht angewendet werden können. Anstatt nun aber aus dieser Feststellung die einzig mögliche Konsequenz zu ziehen und § 2 Abs. II SpO/SFV anzuwenden, der für den Fall, daß der Spielabbruch von keiner der beiden Parteien verschuldet wird, ein Wiederholungsspiel vorsieht, hat das Sportgericht die Entscheidung „Wertung des Ergebnisses bei Spielabbruch“ gefällt, für die es nirgendwo in den Satzungen des SFV eine Grundlage gibt.

Darüber hinaus entbehrt die Begründung dieser Entscheidung insoweit jeder Logik, als das Sportgericht zunächst ausführt, daß die Ursache des Spielabbruchs im Verhalten der Nürnberger Anhänger z u s a m m e n m i t der Verletzung der Platzaufsicht durch die SpVgg Fürth zu sehen sei, dann aber Erforderlichkeit und Billigkeit der getroffenen Ermessens-Entscheidung darauf stützt, daß das Verhalten der Clubanhänger die alleinige Ursache des Spielabbruchs darstelle.

Geldstrafe von DM 1000,—

§ 20 der StB/SFV, auf dem die Entscheidung beruht, ist absolut unanwendbar. Er spricht ausdrücklich vom sportwidrigen Betragen der Vereine und Mitglieder, nicht der Anhänger. Der Satz „Die Spruchkammer unterstellt, daß auch Mitglieder des 1. FC Nürnberg hierbei (an den Ausschreitungen) beteiligt waren“ stellt nach Ansicht des 1. FC Nürnberg eine ungeheuerliche Mißachtung rechtsstaatlicher Grundsätze dar. Der 1. FC Nürnberg sieht in dieser, ohne die geringste Andeutung eines Beweises in den Raum gestellten Behauptung einen ehrenrührigen Angriff auf seine Mitglieder.

Konsequenzen

Ungeachtet des Umstandes, daß sich auch der 1. FC Nürnberg in seiner Satzung der Rechtsprechung des SFV unterworfen hat, behält er sich für den Fall, daß die erstinstanzliche Entscheidung wider Erwarten rechtskräftig werden sollte, vor, vor dem Zivilgericht Klage auf Feststellung zu erheben, daß der SFV gegen seine Satzung verstoßen hat. Der 1. FC Nürnberg behält sich weiter vor, aufgrund dieses Satzungsverstoßes Schadenersatzansprüche gegen den SFV geltend zu machen.

Der SFV muß sich darüber im klaren sein, welch gefährlichen Weg er beschreitet, wenn er sein Urteil nach der Zustimmung von Konkurrenten, Gegnern und Neidern des 1. FC Nürnberg ausrichtet. In dem Urteil der Spruchkammer feiert das „gesunde Volksempfinden“ unseligen Angedenkens fröhliche Urständ nach dem Motto: „Was kümmert's uns, wenn dem Einzelnen Unrecht getan wird; die Hauptsache ist, daß die Mehrheit dieses Unrecht billigt.“

Der 1. FC Nürnberg hofft, daß der Rechtsausschuß nicht diesen zunächst bequemen Unrechtsweg geht, sondern zu einer Entscheidung kommt, die in den Satzungen des SFV zu verzeichnen ist und die jedem der Beteiligten wirklich gerecht wird.

1. FUSSBALL-CLUB NÜRNBERG
Verein für Leibesübungen e. V.
Hans Ehrt (1. Vorsitzender)

Nochmaliger Hinweis des Ehrungsausschusses

Die Abteilungen werden gebeten, Vor- und Zunamen der zu ehrenden Meister des Sportjahres 1972/73 sowie Vorschläge zur Verleihung des Verdienst-Ehrenzeichens bis spätestens 19. März über die Geschäftsstelle des 1. FCN (Valznerweiherstraße 200) einzureichen.



FUSSBALL

Michl in Kassel vom Platz gestellt

10. Februar 1973: Hessen Kassel — 1. FC Nürnberg 2:2 (1:0). Kassel: Burose, Schade, Kastl, Resenberg, Habedank, Weiland, Ruschmeyer, Ey, Maciossek (66. Künkel), Hansmann (77. Mensink), Baumann. — 1. FCN: Hesselbach, Schuster, Schabacker, Nüssing, Kröner, Sturz, Michl, S. Petrovic, Drexler, M. Müller, Hampl (58. Brunner) — SR: Kirchenbauer, Spielberg — 25 000 Zuschauer — Tore: 1:0 Baumann (43.), 2:0 Hansmann (47.), 2:1 Drexler (65.), 2:2 Brunner (75.).

Auch in Kassel bewies sich wieder einmal, wie zugkräftig der Club in der Regionalliga Süd wirklich ist. 25 000 kamen ins Aue-Stadion und sahen ein gutes Spiel. Lange Zeit allerdings nur von ihrem KSV Hessen Kassel, der mit unserer defensiv eingestellten Mannschaft (Hampl hing weit im Mittelfeld und mit Michl und Drexler hatten wir nur zwei Sturmspitzen) recht respektlos umging und schon nach 15 Minuten 2:0 hätte in Führung liegen müssen. Mit viel Glück, aber auch mit Geschick wäre ein 0:0 bis zur Pause beinahe zu retten gewesen, hätte nicht Ruschmeyer zwei Minuten vor dem Halbzeitpfiff ganz allein flach nach innen spielen können und hätte Hesselbach nicht danebengegriffen. Der Abwehrversuch von Rudi Sturz gegen Baumann hatte keinen Erfolg mehr und die Hessen führten 1:0. Der Club kam mit guten Vorsätzen aus der Kabine. Doch in der 47. Minute schien jede Hoffnung auf einen Punkt für Nürnberg zunichte, als ein Freistoß von Hansmann in der Clubmauer abprallte und für Hesselbach unerreichbar wurde. Doch die Moral der Clubelf zeigte

sich gerade nach diesem 0:2-Rückstand. Drexler verkürzte in der 65. Minute auf 1:2 und zehn Minuten später glich Sepp Brunner (in der 58. Minute für Hampl neu ins Spiel gekommen) nach herrlicher Vorarbeit von Drexler aus. Die Schlußminuten wurden noch hektisch für uns, denn Schiedsrichter Kirchenbauer stellte Günther Michl praktisch grundlos vom Platz. Michl wurde einmal verwart und flog dann nach einem Zweikampf vom Feld. (Inzwischen ist die Sportgerichtsverhandlung vorüber und Michl bekam zwei Wochen Sperre). Ein Pfofenschuß von Habedank erinnerte uns drei Minuten vor Schluß noch einmal daran, daß Kassel in diesem Spiel die weit besseren Chancen hatte. Wir waren mit dem 2:2 hochzufrieden. Endlich einmal ein Clubspiel, bei dem zwei Clubchancen zu zwei Clubtoren gereicht hatten. Sonst ist es meist anders: Viele Clubchancen und wenig Clubtore. Mit der gesamten Mannschaftsleistung in Kassel konnten Trainer und Betreuer vollauf zufrieden sein.

Franz Schäfer



SPORT MÜLLER

NÜRNBERG

Jakobstrasse 50

Zuviel versiebte Chancen führten zum bitteren Ende

18. 2. 73: 1. FCN — SpVgg Bayreuth 1:2 (1:0). 1. FCN: Hesselbach, Schuster (ab 46. Geinzer), Schabacker, Nüssing, Kröner, Sturz, M. Petrovic, Drexler, M. Müller, Brunner — SpVgg Bayreuth: Pradt, Bruchner, Klinkisch, Grimm, Lucas, Kaul, Größler, Horn, Dvorak (ab 76. Rauh), Schäffner, Böhni. — SR: Wengenmayer (München) — Zuschauer: 25 000 — Tore: 1:0 Brunner (39.), 1:1 Kaul (88.), 1:2 Größler (91.).

Bis zur 88. Minute war — aus Nürnberger Sicht betrachtet — die Welt noch in Ordnung. Das vorentscheidende Treffen um Platz 2 schien mit einem verdienten Clubsieg zu enden. Daß der 1. FCN trotz vieler Chancen nur mit 1:0 in Führung lag, wurde allenfalls als Schönheitsfehler empfunden. Doch gerade dieses Manko war der Anfang des sich binnen kurzer Zeit vollziehenden bitteren Endes.

Der Club hätte schon in den ersten 45 Minuten für klare Verhältnisse sorgen können. Auch nach Seitenwechsel riß — obwohl Bayreuth zusehends stärker wurde — die Serie guter Einschußmöglichkeiten nicht ab. Aber es blieb bei dem von Sepp Brunner in der 39. Minute erzielten 1:0. Kurz, ein insgesamt harmloser Clubsturm, auch der wiedergenesene Manfred Drexler ließ keine Vollstreckerqualitäten erkennen, sorgte dafür, daß zwei Bayreuther Glückstreffer entscheidend ins Gewicht fielen.

Mag sein, daß beide Tore haltbar waren, doch ehe Tormann Hesselbach versagte, vergaben andere den Sieg.

Auf Bayreuther Seite überragten „Scheinlinksaußen“ Böhni und der die Nummer 10 tragende Ex-Clubler Ewald Schäffner. Böhni betätigte sich im Mittelfeld, Schäffner beschattete Dieter Nüssing.

Bereits in der 4. Minute landete ein Drexler-Kopfball am Querbalken. Nach dieser Ak-

tion jedoch konnte von Pech kaum mehr die Rede sein. Brunner, Sturz, Schabacker, Drexler usw. hatten, ehe der längst fällige Führungstreffer markiert wurde, wiederholt Gelegenheit die Lederkugel im Bayreuther Gehäuse unterzubringen. Erst kurz vor dem Pausenpfeiff ergab sich auch für die Gäste eine gute Chance. Ergo: ein 4:1-Pausenstand hätte dem Spielverlauf weitaus eher entsprochen.

Der zweite Durchgang begann mit einer überraschenden Umbesetzung. Für Verteidiger Schuster wurde Mittelfeldspieler Geinzer aufs Feld beordert. Er sollte Böhnis Kreise einengen, doch das Gegenteil war der Fall. Gleich nach Wiederbeginn mußte Hesselbach einen Fehler Geinzers ausbügeln. Dann aber schienen weitere Clubtreffer nur eine Frage der Zeit zu sein. Die klarste Möglichkeit vergab Drexler. Nürnbergs langer Mittelstürmer köpfte nach einer präzisen Flanke den Ball am leeren Tor vorbei.

In der 88. Minute riskierte Kaul einen Weitschuß. Das Geschosß wurde zum „Aufsetzer“ und sprang über den verdutzten Hesselbach hinweg ins Netz. Der Club bäumte sich nochmals auf und verlor, da Schiedsrichter Wengenmayer wegen einer von Größler verursachten Unterbrechung nachspielen ließ, durch Größler auch den 2. Punkt. Das heißt, Bayreuths Rechtsaußen bedankte sich in der 91. Minute mit einem Freistoß für ein von der Clubabwehr offen gelassenes Loch.
A. W.

25 000 im Karlsruher Wildparkstadion

24. 2. 73: Karlsruhe — 1. FCN 1:1 (1:0). — KSC: Wimmer, Radau, Ulrich, Haunstein, Wild, Fuchs, Vogel, Faltermeier, Grimm, Platz, Becker. — 1. FCN: Schweers, Schuster, Schabacker, Nüssing, Kröner, Sturz, M. Petrovic, S. Petrovic, Drexler, M. Müller, Hampl. — SR: Heckerroth (Bad Homburg). — Zuschauer: 25 000. — Tore: 1:0 Wild (Foulelfmeter, 2. Min.), 1:1 Drexler (48. Min.).

Das Spiel begann mit zwei Paukenschlägen. Zunächst wurde Miodrag Petrovic übel gefoult, so daß man befürchten mußte, ohne ihn auskommen zu müssen, dann konnte Faltermeier nach einem Fehlpaß von Kröner ungehindert dem Clubtor zustreben. Verteidiger Schuster vermochte nur noch die Notbremse zu ziehen und Schiedsrichter Hecke-

roth entschied auf Elfmeter. Diese Chance ließ sich Routinier Wild nicht entgehen. Einige Minuten später traf Kröner mit einem Freistoß nur den Pfosten. Das wäre der Ausgleich gewesen, denn Torsteher Wimmer hätte keine Abwehrmöglichkeit gehabt. Noch einmal stand das Glück dem KSC zur Seite, als nach einer turbulenten Szene Radau auf

der Linie klären mußte. Mehr torreiche Chancen waren nicht zu verzeichnen, obwohl der Club die Offensive suchte. Der KSC wurde nun stärker und beim Club vermißte man die spielerische Linie. Nach der Pause wurde dies allerdings anders. Nun besannen sich die Männer aus der Noris auf ihre Fähigkeiten, erzwangen durch Drexler den Ausgleich und bestimmten mehr und mehr das Spielgeschehen. Leider blieben die Sturmspitzen zu drucklos. Zu dieser Zeit wäre der Führungstreffer gerecht gewesen. Das war auch das Urteil der früheren KSC-Spieler Baureis und Roth, die von den spielerischen Qualitäten des Clubs in der 2. Hälfte beeindruckt waren. Ein Unentschieden beim derzeitigen Tabellenführer ist zweifellos ein Erfolg, aber um für die Zukunft zu planen, ist das Augenmerk auf schnelle Sturmspitzen zu richten. Neben Spielführer Nüssing, dem vorbildlichen und unermüdlichen Kämpfertyp, spielte Max Müller — ohne ins Auge zu stechen — eine starke Partie; das gleiche gilt für den kopfballstarken und mit viel Übersicht ausgestatteten Libero Kröner. Nach anfänglichen Schwierigkeiten hatten Schuster und Schabacker — besonders letzterer imponierte — ihre Gegenspieler sicher im Griff. Auch Vorstopper Sturz konnte gefallen. Tor-

hüter Schweers spielte fehlerlos. Bleibt S. Petrovic, ein hervorragender Techniker und Kämpfer zugleich, aber warum machte er so wenig von seiner enormen Schußkraft Gebrauch? Er sollte mehr stürmen; denn zwei Sturmspitzen — Drexler und M. Petrovic — sind gegen starke Abwehrreihen zu wenig.

Auf Karlsruher Seite war Faltermeier, der sehr viel Spielraum hatte, auffälligste Figur. Auch Torwart Wimmer befand sich in sehr guter Verfassung. Es war ein echtes Spitzenspiel vor großer Kulisse. Mit der 2. Halbzeit konnten die vielen Clubfans zufrieden sein, auch über den errungenen Teilerfolg. Aber in dem Freudenbecher schwimmt der bittere Wehmuts tropfen Bayreuth, der alle Bemühungen jäh zerstören könnte.

Bei Niederschrift dieser Zeilen liegt das „Derby-Urteil“ noch nicht öffentlich vor. Geringe Hoffnungen bestehen bei neun ausstehenden Spielen immer noch, den zweiten Platz zu erringen. Mögen die zahlreichen Anhänger und Gönner, die mit dem Club sich freuen, aber auch leiden, ein letztes Stoßgebet zum Himmel schicken, um Göttin Fortuna zu bewegen, ihr ein holdes Lächeln abzugewinnen.

Hermann Weber, Neckarsteinach

Schnee und Kälte hemmten Santos

27. 2. 73: 1. FCN/Bayern München komb. — FC Santos 3:0 (0:0). — 1. FCN/Bayern: Maier (Schweers), Schabacker (Hansen), Breitner (Kröner), Nüssing, Beckenbauer, Schwarzenbeck, Michl (Hoffmann), Hoeneß (Drexler), Zobel (Roth), S. Petrovic, M. Petrovic. — FC Santos: Claudio, Marinho, Ze Carlos, Hermes, Clodoaldo, Carlos Alberto, Jair, Brecha, Euzebio (Aleico), Pele, Edu (Pitico). — SR: Schulenburg (Hamburg). — Zuschauer: 22 000. — Tore: 1:0 Nüssing (Handelfmeter, 54. Min.), 2:0 Breitner (67. Min.), 3:0 Roth (75. Min.).

FC Santos und Pele kamen etliche Wochen zu früh. Klirrende Kälte und ein glattes Schneeparkett stellten die brasilianischen Ballkünstler vor unlösbare Probleme. Selbst Zauberer Pele vermochte kaum zu brillieren. Der mühelos errungene 3:0-Erfolg der winterfesten Kombination Club/Bayern war daher keine Überraschung.

Mit Genugtuung jedoch konnte registriert werden, daß die „Kombinierten“ sofort zueinander fanden und gleich einer Vereinself harmonierten. Damit ist bereits gesagt, daß sich auch alle zum Einsatz gekommenen Clubspieler gut aus der Affäre zogen. Pele und Co. hatten kaum eine echte Torchance, während die kombinierte Mannschaft schon vor der Pause dem Führungstreffer mehrmals nahe war.

Den mangels Toren ohne Würze gebliebenen

ersten 45 Minuten, folgte eine wesentlich farbiger 2. Halbzeit. In der 54. Minute verwandelte „Pele-Bewacher“ Nüssing einen Handelfmeter sicher zum 1:0. Den zweiten Treffer besorgte Breitner 13 Minuten später mit einem angeschnittenen Eckball. In der 75. Minute stellte Roth nach einem feinen Paß von S. Petrovic das Endresultat her.

Kurz danach erlaubte sich Ersatzspieler Aleico ein böses Foul an Sepp Maier. Doch diese unschöne Attacke war die einzige Entgleisung eines ansonst fair und behutsam durchgeführten Freundschaftsspieles.

Das Santos-Gastspiel oder auch die Revue berühmter Spieler schloß mit dem Dank des Clubs an die 22 000 Besucher, deren Kommen dazu beitrug, das finanzielle Risiko dieser nicht alltäglichen Partie auszugleichen.

A. W.

Amateur-Fußball

1. Amateurm Mannschaft

Die nötigen Punktgewinne blieben aus

Wenn man auch unseren Amateuren bescheiden kann, daß sie sich in ihren letzten Spielen trotz zuweilen verheerender Bodenverhältnisse recht achtbar geschlagen haben, so konnten die nötigen Punkte leider nicht eingeholt werden. Es kommt nicht von ungefähr, daß man unsere Mannschaft schon als sicheren Abstiegs Kandidaten sieht. Der Stand in der Tabelle spricht eine zu deutliche Sprache.

4. 2. 73: FC Herzogenaurach — 1. FC Nürnberg Amateure 2:1 (1:0).

Die Hausherren drängten von Beginn des Spieles an auf eine schnelle Entscheidung und erzielten bereits nach 9 Minuten das erste Tor. Dann konnten sich unsere Amateure immer mehr von dem starken Druck befreien, ohne aber den Eindruck zu verwischen, daß der FC Herzogenaurach den gefährlicheren Sturm aufzuweisen hatte. Der zweite Durchgang stand ganz im Zeichen einer stark verbesserten Clubelf, die durch ihren linken Verteidiger Sigi Weninger schon bald zum Ausgleich kam. Da die Abwehr der „Pumas“, in

deren Läuferreihe immerhin mit Rauh, Wenauer und Zimmert drei ehemalige Lizenz- bzw. Vertragsspieler standen, Nerven zeigte, konnte den Gastgebern bei einigen Situationen nur Fortuna helfen. Dieses Glück hatten unsere Amateure nicht, denn der Schütze des siegbringenden Treffers zum 2:1 stand goldrichtig, als ihm der Ball nach einer zu kurzen Abwehr auf den „Schlappen“ fiel.

Unsere Mannschaft: Hummel, Reichenberger, Weninger, Muschik, Faul, Herzig, Karsten, Härteis, Maykowski, Rumreich, Fiegert. (Ab 85. Min. Hofmann für Karsten.)

Tor: Weninger.

10. 2. 73: 1. FCN Amateure — FC Augsburg 1:2 (0:1).

In dem wegen schlechter Witterung auf einen Nebenplatz verlegten Spiel hatten die Augsburger den besseren Start. Das Geschehen, das sich vorerst meist in unserer Hälfte abspielte, hatte vornehmlich kämpferischen Charakter, da die Bodenverhältnisse kaum anderes zuließen. Trotzdem waren die Chancen gleichverteilt. Ehe Augsburg Mitte der ersten Halbzeit zum 1:0 kam, hätten unsere Akteure

**Alles
aus einer Hand**

**Heizungsbau
Ölfeuerungen
Elektroinstallation
Gas-Sanitär · Tankrevision
Planung · Beratung
Ausführung sofort und preisgünstig**

KBU-QUAST

Hauptverw.: Nürnberg, Ostendstr. 136 · Telefon 572872

vorne liegen können. In der zweiten Halbzeit war unsere Mannschaft meist tonangebend. Der Tabellenführer sah dabei garnicht gut aus. Als Jan Maykowski mit einem Prachtschuß den Ausgleich herstellte, lag eine Sensation in der Luft. Sie wäre perfekt gewesen, wenn uns das durchaus mögliche zweite Tor gelungen wäre. Das aber blieb etwa 10 Minuten vor Schluß den Gästen vorbehalten, die sich damit für eine Nachlässigkeit unserer Deckung bedankten.

Unsere Aufstellung: Hummel, Reichenberger, Weninger, Rumreich, Muschik, Herzig, Kwesic, Karsten, Maykowski, Härteis, Hofmann. (Ab 46. Min. Fiegert für Kwesic, ab 70. Min. Schorn für Härteis.) - *Tor:* Maykowski.

17. 2. 73: Kickers Würzburg — 1. FC Nürnberg Amateure 2:2 (1:1).

Kickers Würzburg vermochte auch diesmal die Clubamateure auf eigenem Platz nicht zu schlagen. Dabei gaben sich die Gastgeber, die allerdings auch nicht günstig in der Tabelle stehen, die größte Mühe. Wie schon so oft, mußte unsere Elf schon nach kurzer Zeit das erste Tor kassieren, um dann unbekümmert auf den Ausgleich zu drängen. Nach einer halben Stunde war es soweit, als Jan Maykowski zum 1:1 einspitzelte. Als zumindest gleichwertig erwiesen sich unsere Spieler auch nach dem Wechsel. Als „Blusch“ Muschik aus der zweiten Reihe abzog, war das 1:2 fällig. Zweimal retteten die Würzburger auf der eigenen Torlinie, um zuletzt durch einen verwandelten Elfmeter noch zum glücklichen 2:2 zu kommen.

Unsere Mannschaft: Hummel, Reichenberger, Weninger, Muschik, Faul, Herzig, Kwesic, Karsten, Maykowski, Härteis, Rumreich. *Tore:* Maykowski, Muschik.

24. 2. 73: 1. FCN Amateure — SpVgg Büchenbach 0:1 (0:1).

Auf dem grundlosen Nebenplatz unseres Sportgeländes war unserer Elf Gelegenheit gegeben, gegen den alten Rivalen aus Büchenbach ihr Punktekonto zu verbessern. Aber unsere Amateure spielten eine sehr bescheidene Partie. Die Gäste aus Erlangen hatten, obwohl nicht in bester Verfassung, in einigen Belangen deutliche Vorteile. Sie waren schneller, spielten zielbewußter und hatten echte Außenstürmer, die unsere Abwehr immer wieder vor Probleme stellten. Trotzdem war das Tor, das die Büchenbacher nach einer halben Stunde erzielten, nicht zwingend und vermeidbar. In der zweiten Halbzeit, die durch einen aufkommenden Schneesturm sehr litt, kamen unsere Akteure zeitweise stark auf, ohne daß ihnen der mögliche Ausgleich gelang. Allerdings hatte unser Mittelstürmer Jan Maykowski, der an diesem Tag als einziger die Bezeichnung Stürmer verdiente, mit seinen Versuchen Pech.

Die Clubamateure: Hummel, Reichenberger, Weninger, Muschik, Faul, Herzig, Kwesic, Härteis, Maykowski, Rumreich, Karsten. (Ab 70. Min. Fiegert für Karsten.)

*

Unsere Amateurreserve verlor gegen FC Herzogenaurach 5:0 und spielte in Würzburg 2:2. Geist

Untere Vollmannschaften

Privatspiele überbrückten Winterpause

In 14 Tagen — nach nahezu vierteljähriger Unterbrechung — wird die Meisterschaftsrückrunde fortgesetzt. Leider konnten unsere Mannschaften in dieser langen Winterpause wöchentlich nur 1½ Stunden trainieren. Die Möglichkeit Privatspiele auszutragen, wurde vor allem von unserer „1a“ und unserer 2. Mannschaft genutzt. Auch die Tennis-Abteilung war sehr spielfreudig.

Ergebnisse:

1a-Mannschaft: — Burgfarrnbach III 3:3, — Elektra „Lederer“ 9:3, — SpVgg Nürnberg III 10:1 (dort), — Buch III 3:1, — Post III 6:1 (dort).

1b-Mannschaft: — Ost „Hebau“ 2:1 (dort),

— SpVgg Fürth 1b 0:1 (dort), — Reichelsdorf II 1:2 (dort),

2. Mannschaft: — West IIa 4:2, — SpVgg Fürth 3b 2:2, — Feucht Privat 5:3 (dort), — Maiach III 1:0, — MTV Fürth „Keßler“ 4:2 (dort), — DJK Eintracht Rotweiß 3:2.

2a-Mannschaft: — Viktoria III 3:1 (dort), ATV „Schnippler“ 1:0.

2. AH-Mannschaft: — Gleißhammer AH 2:3, — FC Röthenbach AH 1:4 (dort), — 1846 AH 1:5 (dort), — Jahn 63 „Justiz“ 2:2.

Tennis-Abteilung: — 1846 „Prinzeß II“ 9:3 (dort), — Ost AH 2:0 (dort), — ASN „Interliner“ 8:3 (dort), Buch Privat 7:4 (dort), — Stadtverwaltung 0:1 (Stadion), — Boxdorf AH 3:3 (dort).
F. Rupp

Fußball-Jugend

1. Jugend Gruppensieger

Eine kleine Nachbemerkung zu meinen Ausführungen in der letzten Ausgabe der Vereinszeitung erscheint auf Grund der jetzt gegebenen Witterungsverhältnisse angebracht. Einen besseren Beweis für die Einführung einer Winterpause kann der Wettergott kaum mehr erbringen. Wie der nachfolgende Ergebnisspiegel zeigt, haben fast alle Jugendmannschaften (mit Ausnahme der 1. Jugend) mehrmals pausieren müssen. Besonders unangenehm war, daß sich niemand für die jeweiligen Samstage und Sonntage etwas vornehmen konnte, da die Spiele — anders ging es wohl nicht — kurzfristig abgesagt wurden. Man sollte sich deshalb endlich dahingehend belehren lassen, daß im Monat Februar stets mit schlechten Witterungs- und Platzverhältnissen zu rechnen ist. Ich erlaube mir daher noch einmal an die Verantwortlichen des BFV zu appellieren und sie im Interesse unserer Jugend darum zu bitten, ihren Standpunkt bezüglich der Winterpause gründlich zu überprüfen.

Die 1. Jugend hat es bereits geschafft. Sie steht als Sieger der Gruppe Nord der Jugendsonderrunde Mittelfranken fest und hat 10 Punkte Vorsprung vor dem Gruppenzweiten, der SpVgg Büchenbach (1. FCN 38:2, SpVgg Büchenbach 30:12). Zwei Spiele müssen nur noch ausgetragen werden und zwar am 3. 3. bei der SpVgg Erlangen und am 25. 3. in Altenfurt. Das Endspiel um die mittelfränkische Meisterschaft findet voraus-

sichtlich am 8. 4. 73 statt. Endspielgegner wird sicherlich der ASV Neumarkt sein. Den genauen Zeitpunkt und den Spielort bitte ich aus den Tageszeitungen zu entnehmen. Wir ersuchen schon jetzt alle Cluberer um regen Besuch.

Die Ergebnisse: 1. Jugend:

27. 1. 73	gegen ASV Auerbach	8:1
4. 2. 73	gegen ESV West	10:1
11. 2. 73	gegen SpVgg Büchenbach	1:2
(der einzige schwarze Fleck auf der bisher weißen Weste, aber ein heilsamer Nackenschlag, obwohl das Ergebnis dem Spielverlauf nicht gerecht wird.)		
18. 2. 73	gegen Adelsdorf	3:1
26. 2. 73	gegen Jahn 63	5:1

I a Jugend:

28. 1. 73	gegen ESV Rangierbahnhof	2:3
11. 2. 73	gegen ASV Vach	6:0
18. 2. 73	gegen DJK Falke	1:0

II. Jugend:

18. 1. 73	gegen Tuspo Nürnberg A 1	5:2
-----------	--------------------------	-----

III. Jugend:

11. 2. 73	gegen ASV Vach A II	4:3
18. 2. 73	gegen DJK Falke A II	4:3

B 1 Jugend:

11. 2. 73	gegen 1873 Süd B 1	9:1
18. 2. 73	gegen Tuspo Nürnberg B 1	1:2

Christian Schmidt



SKILAUFL

Alpine Skimeisterschaften des Skigaues Frankenjura in Oberammergau

Zum Skifest der Franken fuhr unsere Abteilung mit der stattlichen Anzahl von 23 Aktiven.

Am Freitag, dem 26. 1. 1973 fand der Riesenslalom I bei herrlichem Wetter und gerade ausreichender Schneeunterlage statt.

Dieser erste Riesentorlauf war ein voller Erfolg für unsere Läufer. Nachdem Wolfgang

Roth die Bestzeit (Frankenjura) herausfuhr und Ursula Grau in der Damenklasse Erste wurde, gab es noch 2. Plätze durch Claudia Schlund (Jugend II) und Heiko John (Herrenklasse IV), Axel Zahn (Jugend I) und Uli Belohuby (Jugend II). Besonders zu begrüßen ist dabei die Leistung von Uli B., da er nach längerer Zwangspause wieder den Anschluß nach ganz oben gefunden hat. An dritter Stelle konnten sich Eva Reissner (Damenklasse II) und Friederike Pöhlmann (Jugend I) plazieren.

Bei starkem Schneetreiben wurde am Samstag der Riesentorlauf II durchgeführt. Dementsprechend gab es auch viele Ausfälle. Darunter Wolfgang Roth, den es gleich am Anfang der Strecke erwischte. Trotzdem gab es stolze Erfolge für unsere Abteilung:

1. Plätze belegten: Ursula Grau,
Damenklasse II
Claudia Schlund,
weibliche Jugend II
Uli Belohuby,
männliche Jugend II
2. Plätze belegten: Friederike Pöhlmann,
weibliche Jugend I
Heiko John,
Herrenklasse IV
3. Plätze belegten: Eva Reissner,
Damenklasse II
Christa Feest,
Damenklasse III
Heidi Weber,
weibliche Jugend II

Der 3. Tag in Oberammergau, der dem Spezialschlalom vorbehalten war, stand unter einem ungünstigen Stern. Nachdem es bereits während der Nacht unentwegt schneite, herrschte auch während des gesamten Rennens starkes Schneetreiben. Die Organisation brach vollkommen zusammen; auch kam es laufend zu Fehlentscheidungen. Bei einer Beteiligung von 250 Läufern ist es heute einfach nicht mehr möglich, mit Handstoppuhren zu arbeiten, noch dazu, wenn mit 1/100 sec. gestoppt wird. Die Ergebnisliste ließ 8 Tage auf sich warten und enthält eine ganze Reihe disqualifizierter Läufer, da die wichtigste Torrichterkarte verlorenging.

Auf Grund der Verhältnisse (Wetter, Organisation, der Schlalom dauerte von 8.30 Uhr bis 16.30 Uhr!!) kam es zu einem Massensterben der Läufer. Auch wir blieben nicht verschont. Es kamen von unserer Abteilung nur 6 Läufer ins Ziel.

Besonders zu erwähnen wäre Wolfgang Roth mit zwei sicheren Durchgängen und Herbert Frieß, dem es endlich gelang in die Klasse II aufzusteigen. Unsere beiden Jüng-

sten, Roland Seifert und Christian Abel führten beide einen hervorragenden 1. Durchgang und waren beste Jugendliche unseres Vereins. Jedoch wurde auch ihnen der 2. Lauf zum Verhängnis. Dies ist jedoch nicht verwunderlich, denn der 2. Start zog sich bis 16.30 Uhr hin und man kann von 11- und 12-jährigen Burschen keine Konzentration über den ganzen Tag verlangen.

Neben Uli Belohuby qualifizierten sich auch noch unsere Damen mit Ursel Grau, Eva Reissner und Friederike Pöhlmann.

Bedauerlich war das Verhalten eines Teils unserer Aktiven, die nach ihrem Ausscheiden, entgegen der gegebenen Anweisung sich als Torrichter zur Verfügung zu stellen, im Nebel verschwanden. Nachdem die ersten beiden Tage erfolgreich für uns verliefen, war dieser „Slalomtag“ unbefriedigend.

Ergebnisse im Slalom:

Damen Klasse II:

2. Ursel Grau	97,19
3. Eva Reissner	111,58

Jugend I:

7. Friederike Pöhlmann	113,19
------------------------	--------

Herren Klasse II:

21. Wolfgang Roth	87,06
-------------------	-------

Herren Klasse III:

5. Herbert Frieß	88,37
------------------	-------

Jugend II:

1. Uli Belohuby	102,98
-----------------	--------

Zum Schluß wollen wir unsere Torrichter nicht vergessen, die in selbstloser Weise den Weg nach Oberammergau nicht gescheut haben. Besonders erwähnen möchte ich unsere alten Herren Fritz Nickel, Karl Münichshöfer, Frieß sen. und Franz Schöberl, sowie unseren jüngsten Torrichter Wolfgang Weidner, den es fast zuschneite. Ihnen allen gebührt der Dank der Aktiven.

hm + gw

Beim ER-SIE-ES-Riesentorlauf des SC Hammer bei Inzell errang unsere Familie Merkl (Herbert, Ingrid, Ulrike und Markus) den 3. Platz.

SKI und alles was dazu gehört
von **SPORT-STENGEL**

Brelte Gasse 46

Nürnberger Städtemannschaft gut plaziert

Als einzige Mannschaft des Deutschen Skiverbandes nahm Nürnberg bei den internationalen Städterennen in Les Arcs (Frankreich) teil. Die Mannschaft bestand aus einer Läuferin und drei Läufern des 1. FC Nürnberg. Es wurden zwei Riesentorläufe ausgetragen (10./11. 2. 73). 35 Damen und 58 Herren aus zehn Nationen waren am Start, u. a. aus USA, Canada, Chile und England. Bei Schneefall und dichtem Nebel stellte der steile, schwierige Kurs an beiden Tagen große Anforderungen an Läuferinnen und Läufer. Die gastfreundlichen Franzosen, die ei-

nige Nationalmannschaftsläufer eingesetzt hatten, belegten jeweils die ersten Plätze.

Eva Reissner erreichte in der Gesamtwertung der beiden Riesentorläufe bei den Damen einen hervorragenden 14. Rang (20. und 22. in der Einzelwertung). Ebenfalls ausgezeichnet hielt sich bei den Herren Herbert Frieß mit dem 15. Platz (zweimal 23.). Wolfgang Locke wurde beim ersten Riesentorlauf Zwanzigster, mußte jedoch — wie viele — im zweiten Riesentorlauf durch einen Sturz die Hoffnung auf einen noch besseren Platz in der Gesamtwertung begraben. Wolfgang Roth fiel beim 1. Riesentorlauf durch Krankheit aus. Am zweiten Tag kam er noch auf einen guten 22. Rang. Wolfgang Roth



HANDBALL

1. Herrenmannschaft beendet Hallensaison

Im letzten Spiel der Punkterunde gelang der 1. Herrenmannschaft mit 11:10 Toren noch ein hart erkämpfter Sieg gegen die Würzburger Kickers, wobei sich vor allem Herbert Schmidt durch seine hervorragende Leistung im Tor auszeichnete. Damit nimmt die Mannschaft in der Abschlusstabelle der Landesklasse Nord mit 10:6 Punkten den zweiten Platz ein.

Zum Abschluß der Hallensaison berichtet Gerhard Spangler:

Am 7. Februar wurde Trainer Sigi Pabst offiziell von der Handballabteilung aus seiner Trainingsarbeit verabschiedet. Gleichzeitig übernahm Dieter Schmidt das Training der 1. Herrenmannschaft. Auch an dieser Stelle dankt nochmals die gesamte Mannschaft ihren alten Trainer. Die für Sigi wohl psychisch und für die Mannschaft manchmal physisch nicht immer leichte Zeit dürfte dennoch allen in sehr guter Erinnerung bleiben. Oftmals lagen Sieg und Niederlage eng beieinander. Die Gründe hierfür wurden im Kreise der Mannschaft stets offen besprochen und bedürfen an diesem Ort keiner Erläuterung mehr.

Abschließend kann man die mit sehr wertvollen Erkenntnissen angereicherten zwei Jahre als die vom sportlichen Gesichtspunkt her gesehen interessantesten und vor allem lehrreichsten der 1. Herrenmannschaft be-

zeichnen; zumindest, was die letzten Jahre betrifft. Gerade deshalb sollte man auf den Rat von Sigi Pabst auch in Zukunft nicht verzichten. Unter der Leitung von Dieter Schmidt wird nun begonnen, auch in der folgenden Zeit eine schlagkräftige Mannschaft zu stellen. Hoffentlich gelingt es noch einige Spieler zu gewinnen und in die Mannschaft einzubauen. Genauer soll darauf in der nächsten Ausgabe der Vereinszeitung, also kurz vor dem Beginn der Feldsaison eingegangen werden. Bis dahin wird die neue Situation auch schon etwas deutlicher charakterisiert werden können.

Clubdamen — VfR Mannheim 16:4

Beide Mannschaften traten in der Sporthalle am Valznerweiher in bester Besetzung an. Gleich zu Beginn des Spieles hielt Hanne Menzel zwei Würfe in großartiger Manier, wobei unsere rechte Deckungsseite nicht im Bilde war. Doch dann gelang Monika Weber-Niere der Führungstreffer. Hannelore Kosbi erhöhte auf 2:0, bevor die Mannheimerin Anita Welz mit einem Rückhandwurf den Anschlußtreffer markierte.

Das Spielgeschehen verflachte daraufhin etwas. H. Kosbi verletzte sich, nachdem sie von einer Gegnerin am Wurf gehindert wurde und auf den Rücken gefallen war. M. Weber kam immer besser ins Spiel. Dennoch

glich Mannheim zum 2:2 aus. Gerda Reitwießner erzielte die 3:2 Führung, die dann nicht mehr abgegeben wurde. Ein Tor von Irene Herchenbach wurde wegen Übertretens nicht gegeben. Der Spielverlauf wies bis zur 15. Minute keine Höhepunkte mehr auf. In der 18. Minute erzielte I. Herchenbach in großartiger Manier das 4:2. Anschließend erhöhte M. Weber auf 5:2. Nachdem Heide Kälberer noch eine gute Gelegenheit vergeben hatte, konnte Anita Welz den 5:3 Halbzeitstand herstellen.

Nach der Pause hatte unsere Mannschaft den Gegner im Griff und ließ ihm keine Gewinnchance. Nach dem 6:3 durch I. Herchenbach verwandelte H. Kosbi einen Strafwurf zum 7:3. Anschließend fiel für unsere Mannschaft Tor auf Tor. Den letzten Treffer für die Gäste konnte beim Stande von 8:3 Anita Welz nach einem Abspielfehler durch Gegenstoß buchen. Gerda Reitwießner warf das 9:4. Trainer Kummer wechselte dann H. Menzel aus. Für sie stand Babette Geis im Tor und hielt sofort ausgezeichnet. Durch Tore von G. Reitwießner und L. Ehret zog die Mannschaft schließlich auf 13:4 davon, wobei sich L. Ehret besonders auch in der Verteidigung auszeichnete. Elsbeth Härtle und Irene Herchenbach erhöhten das Ergebnis schließlich auf 15:4, während ein von der Innenlatte abgeprallter Torwurf von M. Weber nicht anerkannt wurde. G. Reitwießner stellte schließlich mit einem schönen Gegenstoßtor den Endstand von 16:4 her.

Die Mannschaft war hervorragend auf den Gegner eingestellt und ließ die Spielmacherrinnen Welz und Michel vom VfR Mannheim nicht zur Entfaltung kommen.

Die 1. Damenmannschaft wurde somit ohne Minuspunkt Süddeutscher Meister und nimmt an den Vorrundenspielen zur Deutschen Meisterschaft teil. Hierzu wünschen wir alle viel Erfolg!

Zum Abschluß des Spiels beglückwünschte unser 1. Vorstand Hans-Herbert Schneider die Mannschaft zu ihrer guten Leistung und übergab einen Blumenstrauß als äußeres Zeichen der Anerkennung.

1. Weibliche Jugend

Nachdem der TV 73 Würzburg den TV Gauerstadt in der Nordbayerischen Mädchen-Meisterschaft bezwungen hatte, kam es zu einer Wiederholung dieser Meisterschaft mit allen drei Vereinen am 18. 2. in Werneck.

Zuvor hatte unsere Mädchenmannschaft den TV 73 Würzburg besiegt, wobei sich unser Team in bester Verfassung zeigte und auch höher hätte gewinnen können.

Die genannten drei Mannschaften standen sich dann in Turnierform (jedes Spiel 2x15 Minuten) in Werneck gegenüber. Hier mußten unsere Mädchen die Überlegenheit der Gegner anerkennen und verloren gegen Würzburg mit 6:8 und gegen Gauerstadt mit 6:9. Gauerstadt wurde anschließend Nordbayerischer Mädchenmeister, da es Würzburg mit 9:7 besiegte.

Dennoch gebührt unseren Mädchen Lob für ihren Kampfgeist und ihre sportliche Einstellung.

Turnier der B-Jugend

Am 10. 2. 73 fand in unserer Halle ein Turnier für B-Jugend-Mannschaften um den Erich-Rupprecht-Pokal statt. Dabei erreichten unsere Jugendlichen den 2. Platz, nachdem Stein in einem Entscheidungsspiel mit 4:1 besiegt werden konnte.

Die anderen Ergebnisse lauteten:

- | | |
|-------------------------|-------|
| 1. FCN — Stein | 12: 6 |
| 1. FCN — 04 Schwabach | 11:14 |
| 1. FCN — TV 48 Erlangen | 11:16 |

***Wir halten für Sie eine reiche Auswahl an
Sitzmöbeln bereit.***

Stuhl-Probst, Nürnberg, Kaiserstraße 8

An der Einrichtung des neuen Clubhelms sind wir beteiligt.



An dieser Stelle bedanken wir uns nochmals bei allen Helfern, ohne die dieses Turnier nicht hätte durchgeführt werden können. Erwähnt seien hier insbesondere Hannes und Gerhard Spangler, Wolfgang Paulitz und Klaus Kießling. Leider war die Zahl der Zuschauer gering, deshalb gilt auch der Dank den wenigen Anwesenden.

Faschingsball

Der mit der Schwimmabteilung zusammen veranstaltete Faschingsball wurde heuer im Saal des Clubhauses durchgeführt und fand großen Anklang. Der Saal war gut gefüllt und die Stimmung ausgezeichnet. Die letzten Gäste verließen erst in den frühen Morgenstunden das Clubgelände.

Aus dem Abteilungsleben

Die Abteilung gratuliert Jutta und Dietrich Heupel zur Geburt ihres zweiten Sohnes Björn. Dem jungen Stammhalter und den Eltern viel Glück und alles Gute!

H. Hagen

*

Anni Kettemann 75 Jahre

Seit ihrer Hochzeit (1923) mit unserem unvergessenen Hans Kettemann hat sie sich ihrem CLUB — besonders dem Handball — mit Leib und Seele verschrieben. Von 1933 bis 1945 war sie Gaufachwartin für Frauen und Mädchen und übte zugleich den Schriftverkehr für ihren Mann, dem Gaufachwart für Männer und Buben, aus.

Nachdem ihr einziger Sohn nicht mehr aus dem Kriege zurückkehrte, widmete sie sich mit ihrem Manne seit 1941 ganz dem Aufbau der Handball-Abteilung, in der sie bis zum heutigen Tage den Vorstandsposten eines Schriftführers innehat und stolz 18 Mannschaften verwaltet.

Überhäuft mit Berufungen und Ehrungen aller Art von Verein, Verband, Bund und der Stadt Nürnberg zählt sie heute zu den Wissenden um den ganzen bayerischen Handballsport.

An ihrem Geburtstag, dem 18. März, um 11 Uhr hält die Abteilung zu Ehren ihrer Handball-Mutti in der Clubgaststätte (Handballzimmer) eine Laudatio, zu deren reger Teilnahme hiermit herzliche Einladung an alle ergeht.

Schneider

Drahtgeflechte und Zäune

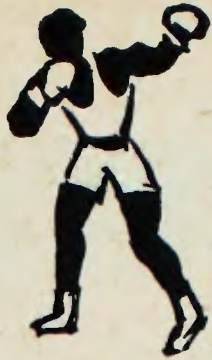
von Draht-Pietschmann

Eigene Fertigung — Riesige Lagerhaltung — Fachliche Beratung — Sofortige Lieferung — Kompl. Einzäunungen

Wo finden Sie diese Vorteile noch?

DRAHT-PIETSCHMANN

Nürnberg, Sündersbühlstr. 8 (zwischen Schlachthof u. Leonhardskirche), Telefon 61 20 49 / 40



BOXEN

Start in die neue Saison

Die Winterpause ist vorbei. Unsere Aktiven bereiten sich intensiv auf die neue Saison vor. Bereits am 17. 2. kämpften Dieter Deublein, Pickelmann und Dippold bei einer Nachwuchs-Veranstaltung in Oettingen. Sie gewannen in großartiger Manier und wurden jeweils schon in der 1. Runde Abbruchsieger. Ein vielversprechender Start unserer Nachwuchsleute. Der große Auftakt erfolgt am 10./11. 3. mit den fränkischen Meisterschaften in Ansbach. Wenig später stehen die Bayerischen Titeltkämpfe auf dem Programm. Die Farben des Clubs vertreten Manfred Hopf, Gerhard Hopf und Bernd Cibulski bei den Senioren, Kindermann, Rechenbach I,

Brozowski, Spangler, Dippold und Rechenbach II in der Junioren-, bzw. Jugend- und Schülerklasse. Ein in der Boxgeschichte nahezu einmaliges Vereinsaufgebot! Wir wünschen unseren Aktiven viel Erfolg!

*

Unseren beiden Revisoren Ludwig Wolf und Clemens Kinseher danken wir herzlich für ihre bislang geleistete Arbeit und hoffen, daß sie noch lang für die Box-Abteilung des Clubs tätig sein werden.

*

Frau Kirschke befindet sich nach schwerer Krankheit wieder auf dem Weg der Besserung. Wir wünschen ihr weiterhin alles Gute!

W. Hopf

Am Freitag, den 6. April, Beginn: 20 Uhr, findet im Stuhlfauthzimmer des Clubhauses die

Generalversammlung der Boxabteilung

statt.

- Tagesordnung:*
1. Verlesen des Protokolls der Generalversammlung 1972
 2. Berichte über das sportliche Geschehen
 3. Kassenbericht und Bericht der Revisoren
 5. Neuwahlen
 4. Entlastung der Vorstandschaft
 6. Verschiedenes

Es geht um das Weiterbestehen unserer Abteilung. Wir hoffen daher auf zahlreichen Besuch.

Anträge und Vorschläge zur Generalversammlung können bis spätestens 25. 3. 73 an den 2. Abteilungsvorstand Werner Geißler, Nürnberg, Endterstraße 16, gerichtet werden.

Alfred Vorderer
Abteilungsleiter

abr

amtliches
bayerisches
Reisebüro



Ihr Reiseplaner.
Suchen Sie einen,
der besser Bescheid weiß.

- **Nürnberg:** Hauptbahnhof, Telefon 2 06 81
Hallplatz, Telefon 22 47 91
Hauptmarkt, Telefon 22 70 66
Flughafen, Telefon 51 30 69
- **Fürth:** Bahnhofsplatz, Telefon 77 26 70
- **Erlangen:** Hauptstraße, Telefon 2 40 13



HOCKEY

Süddeutsche Meisterschaft der Damen am 10./11. 2. 1973 in Schwabach

Die Herren vom TV 48 Schwabach haben diese Meisterschaft vorbildlich organisiert und durchgeführt. Ein besonderer Dank unsererseits an die Gastgeber, die uns 2 Wochen vorher eine Stunde ihrer Trainingszeit und sich selbst als fairen Spielpartner zur Verfügung stellten.

Mit dem Ziel in unserer Gruppe Zweiter zu werden, traten wir dieses Mal komplett an.

Zuerst standen wir dem TSV Ludwigsburg gegenüber. Wie fast immer im ersten Spiel, waren wir sehr nervös und lagen nach einer kurzen Ecke auch prompt mit 0:1 hinten. Ein Siebenmeter und eine kurze Ecke brachten uns die 2:1-Führung. In der 2. Halbzeit konnte Ludwigsburg jedoch zum 2:2 ausgleichen. Obwohl wir stark drängten, wollte das siegbringende Tor nicht fallen. Erst kurz vor Schluß gelang es einen gegnerischen Freischiß abzufangen und nach einem Alleingang das 3:2 zu markieren. Das Ergebnis fiel dem Spielverlauf gemäß zu knapp aus.

Unseren 2. Gegner, Eintracht Wiesbaden, haben wir in dieser Saison noch nicht besiegen können. Jedesmal unterlagen wir knapp mit einem Tor Unterschied. So auch in Schwabach. Obwohl wir mit 1:0 führten und in der 1. Halbzeit einige gute Chancen hatten, mußten wir uns am Ende mit 1:2 geschlagen geben. Diese Niederlage war völlig unnötig und wir konnten unsere gute Serie der Bayerischen Meisterschafts-Runde (11 Spiele = 11 Siege) nicht fortsetzen. Wie verhängnisvoll dieser „Ausrutscher“ war, zeigte sich am nächsten Tag.

Nach eifrigem Rechnen wußten wir, daß wir gegen Idar-Oberstein sehr hoch gewinnen und daß wir HC Heidelberg schlagen mußten, um Gruppensieger zu werden. Der 2. Platz war nicht mehr „drin“.

Die Rechnung ging im Spiel gegen HC Idar-Oberstein auf. Wir gewannen nach einem sehr guten Spiel mit dem höchsten Ergebnis des Wochenendes, nämlich 9:0. Dabei stand es zur Halbzeit nach 2 kurzen Ecken erst 2:0!!.

Im nächsten Spiel gegen HC Heidelberg mußte sich die Platzierung in unserer Gruppe entscheiden. Es hieß 1. oder 3. Platz für beide Teams, wobei wir beide Punkte benötigten und dem HCH ein Remis genügte. Nach anfänglicher Überlegenheit der Heidelbergerinnen (z. B. wurde ein Siebenmeter vergeben), konnten wir in unserem besten Spiel dieser Saison ohne weiteres mithalten, ja sogar optische Vorteile verbuchen. Nur Tore gelangen uns nicht. Die Seiten wurden mit 0:0 gewechselt. In der 2. Halbzeit traf der Schiedsrichter nach einer kurzen Ecke eine von vielen Seiten angezweifelte Strafstoßentscheidung und das, obwohl die Heidelberger Spielerin fairerweise den Schiri darauf hinwies, daß der Siebenmeter nicht berechtigt sei! Dieses Mal wurde der „Siebener“ verwandelt. Unverdrossen kämpften wir jedoch weiter und konnten nach einer kurzen Ecke den Ausgleich erzielen. Alle Bemühungen beide Punkte zu gewinnen, waren umsonst, das Spiel endete 1:1. Wir hatten den Gruppensieg nicht geschafft.

Ich möchte nun nicht behaupten, daß wir um die Früchte unserer Anstrengungen der letzten Wochen gebracht wurden — das hatten

Fritz Kreißel

NÜRNBERG

Valznerweiherstr. 80 - Telefon 40 67 79

- Büromöbel
- Büromaschinen
- Bürobedarf
- Drucksachen aller Art

Die Generalversammlung der Hockey-Abteilung

findet am Donnerstag, den 12. April 1973 im Clubhaus am Valznerweiher statt
Beginn: 19.30 Uhr.

T a g e s o r d n u n g :

1. Bericht des Vorstandes
2. Kassenbericht
3. Bericht der Kassenprüfer
4. Entlastung des Vorstandes
5. Neuwahlen
6. Verschiedenes

Alle Abteilungsmitglieder sind hiermit herzlich eingeladen.

Claus Dürke
1. Vorsitzender

wir uns mit der unnötigen Niederlage gegen Wiesbaden selbst zuzuschreiben — aber es ist sehr bitter, durch unsichere Schiedsrichter und zweifelhafte Entscheidungen aus dem Rennen geworfen zu werden.

Obwohl wir unser angestrebtes Ziel bei der diesjährigen Süddeutschen Meisterschaft nicht erreichen konnten, hinterließen wir einen guten Eindruck. Es fehlte uns nur das berühmte Quentchen Glück. Wir konnten mit den Spitzenmannschaften des Südens durchaus mithalten.

Ein Kompliment der gesamten Mannschaft, die sich in diesem Jahr nach anfänglichen Schwächen so sehr steigern konnte. Besonders hat sich der Trainingsfleiß bei den 3 Varianten unserer Ecken ausgezahlt. H. Schmekkenbecher im Tor brachte mit ihrem guten Stellungsspiel Sicherheit, so daß unsere 3 Verteidiger (G. Reicher, U. Kleiber und U. Weiss) immer wieder wirkungsvoll den gut kombinierenden Sturm (D. Nesselmann, R. Metzger, S. Rumreich) unterstützen konnten. Im übrigen mischten unsere „Kükken“ H. Frey und U. Nicolaysen gut mit. Ein besonderes Kompliment den Auswechselspielerinnen. Wer je in der Halle spielte, weiß welchen Zündstoff das Auswechseln birgt. Zusätzlich haben die Damen das Handicap, daß die Betreuerin selbst mitspielt. Das Auswechseln kann also gar nicht reibungslos klappen! Nur der Disziplin aller ist es zuzuschreiben, daß es in den letzten Wochen so gut lief.

Das von uns nur knapp verpaßte Endspiel bestritten HC Heidelberg : HC/VfR Mannheim. Mannheim konnte klar gewinnen und wurde somit Süddeutscher Meister. Den dritten Platz — der ebenfalls zur Teilnahme an der „Deutschen“ berechtigt — belegte HC

Hanau. Die große Überraschung brachte RW Stuttgart. Die Stuttgarterinnen konnten zum ersten Mal seit Jahren ihren Titel nicht verteidigen.

Rosi Metzger

1. Herrenmannschaft

Torverhältnis entschied am 4. 2. in Erlangen gegen uns.

Nachdem wir in der Vorrunde der nordbayerischen Hallenhockeymeisterschaft durch teilweise schwache Leistungen kaum mehr die Hoffnung auf einen der beiden vorderen Plätze haben durften, die uns ein Weiterkommen hätten ermöglichen können, konnten wir ohne jegliche Belastung aufspielen. Als jedoch Schwabach — sicherer Anwärter auf Platz 2 — sich vom Turnier zurückzog, taten sich für uns noch ungeahnte Möglichkeiten auf. Dazu bedurfte es allerdings zweier Siege über Fürth und Erlangen.

Im ersten Spiel gegen die SpVgg Fürth sahen wir uns bereits als Sieger und spielten dementsprechend leichtsinnig. Die Nichtverwertung einer Vielzahl von Tormöglichkeiten stellte unsere derzeitige Sturmschwäche wieder deutlich heraus, wobei man bedenken muß, daß wir mit vier Jugendlichen antraten, die jedoch zum größten Teil die Erwartungen voll erfüllten. So war es denn auch nicht verwunderlich, daß wir am Ende mit 3:2 Toren das Spiel abgeben mußten.

Das Spiel gegen den TB Erlangen war genau das Gegenstück. Nach einer glänzenden kämpferischen Leistung der gesamten Mannschaft konnten wir den Gegner in einem sehr guten Spiel schließlich mit 3:2 Toren in die Knie zwingen. Dadurch war der Kampf um Platz 2 wieder offen. Nachdem sich Fürth und Erlangen 4:4 unentschieden trennten,

benötigten wir gegen den bereits feststehenden Meister Marienberg ein Unentschieden. Der Club am Marienberg, der noch keinen einzigen Punkt abgab, zeigte große Anfangsschwierigkeiten, und lag prompt zweimal im Hintertreffen. Kurz vor der Halbzeit konnten CaM jedoch unseren Eintore-Vorsprung zum 3:3 egalisieren. Die erwartete große Überlegenheit der Marienberger blieb aus, aber wie schon so oft war uns Fortuna nicht gnädig gesinnt, und wir mußten noch zwei unglückliche Tore hinnehmen, so daß es am Ende 5:3 hieß, wobei man bemerken muß, daß das Ergebnis keinesfalls dem Spielverlauf entsprach. Die Endabrechnung ergab, daß Fürth, Erlangen und wir das gleiche Punktverhältnis von 4:4 aufzuweisen hatten, wobei das bessere Torverhältnis für Erlangen entschied. Mandel

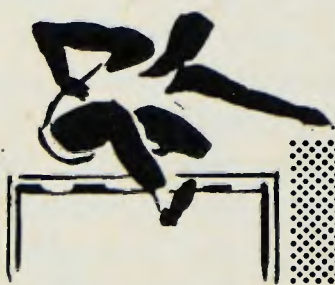
Michael-Burgau-Pokalturnier

Am Sonntag, dem 25. 2., traten wir in Regensburg bei einem allgemein gutbesetzten Turnier um den Michael-Burgau-Pokal an. Mit einem Durchschnittsalter von knapp 18 Jahren stellten wir mit Abstand die jüngste Mannschaft des Turniers.

Der Sieger wurde in zwei Gruppen mit je vier Mannschaften ermittelt, wobei der Sieger aus der Gruppe I gegen den zweiten der Gruppe II und umgekehrt um den Einzug ins Finale spielten.

Wie bereits obligatorisch wurden wir im ersten Spiel nach einer schwachen Leistung gleich mit 8:2 Toren vom ESV München überfahren. Anfangs sah es so aus, als wenn wir einen gleichwertigen Gegner abgeben würden. Nach der Pause jedoch kamen wir nach kras-

sen Abwehrfehlern binnen kurzer Zeit schlimm unter die Räder. Bereits im übernächsten Spiel mußten wir gegen TUS Obermenzing antreten, das keineswegs zu den schwachen Teilnehmern gerechnet werden konnte. Wir steigerten uns von Anfang an in einen wahren Spielrausch und lagen bereits nach 3 Minuten mit 3:0 vorne. Als für kurze Zeit bei uns der Faden riß, mußten wir sogar den Ausgleich hinnehmen, konnten aber im Gegenzug wieder auf 5:3 davonziehen. Durch eine äußerst schwache Schiedsrichterleistung und unverständliche Fehlentscheidungen (es piffen Münchner Schiedsrichter) wurde uns der wohlverdiente Siegförmlich aus den Händen gerissen, so daß wir uns am Ende mit einem 5:5 Unentschieden begnügen mußten. Im letzten Spiel gegen Rot-Weiß München hatten wir es mit der wohl stärksten Mannschaft zu tun. Wenn man das Ergebnis von 9:1 Toren betrachtet, werden diejenigen, welche das Spiel nicht sahen, denken, daß wir diese Schlappe aufgrund einer katastrophalen Leistung erhalten haben. Aber so komisch es klingen mag, wir zeigten eines unserer besten Spiele dieser Saison. Die gesamte Mannschaft kämpfte verbissen, und steckte selbst nach hohem Rückstand nicht auf. Es wären gut 3 Tore mehr möglich gewesen, aber Rot-Weiß hatte einen ausgezeichneten Schlußmann, der unsere Stürmer schier zur Verzweiflung brachte. Das Ergebnis entsprach keinesfalls dem Spielverlauf, selbst die Rot-Weiß-Spieler bestätigten uns unsere gute Leistung und prophezeiten uns eine bessere Zukunft. Ermutigt und als „psychologischer Sieger“ ließen wir es uns nicht nehmen, vor unserer Heimreise in einem Gasthaus die Alkoholbestände empfindlich zu dezimieren. Mandel



LEICHTATHLETIK

Bayerische Hallenmeisterschaften 1973 in der Olympiahalle

Der BLV lud zur diesjährigen Hallenmeisterschaft nach München ein. Vom Club starteten nur 2 Teilnehmer. Irene Keppke belegte über 1500 m in 4:58,5 Min. den 5. Rang. Eine sehr gute Leistung, wenn man bedenkt, daß Irene wegen Grippe noch ein paar Tage zuvor das Bett hüten mußte. Werner Stauffacher kam beim 1500-m-Lauf der Junioren

als Vierter ins Ziel (Zeit: 4:12,09 Min.). Man sollte dabei noch bedenken, daß sich die Läufer erst auf die engen Kurven einstellen mußten. Die Bahn ist nur 200 m lang.

Waldlauf rund um den Nürnberger Campingplatz

Herbert Böhm, Klaus Löve und Heinrich Lorenz belegten in der Mannschaftswertung der Seniorenklasse den 1. Platz.

Die Verhältnisse waren nicht gerade günstig. Tags zuvor hatte es geschneit und über Nacht geregnet. Die ganze Strecke war vereist. Werner Stauffacher wurde in der Juniorenklasse Zweiter.

Waldlauf in Zirndorf

Unsere Senioren starteten im Mannschaftswettbewerb.

Herbert Böhm, Heinrich Lorenz und Manfred Wehner siegten in der Klasse A I.

Bei den Jugendlichen erreichte Michael Schmidt den 2. Platz.

4. Crosslauf des ESV Ingolstadt

Irene Keppke und Heinrich Lorenz vertraten den 1. FCN. Die Strecke führte durch einen Park. Kieswege und Rasen wechselten sich ab. Die Frauen mußten 2200 m bewältigen. Irene führte vom Start an und gewann überlegen mit einem Vorsprung von ca. 50 m in 8:53,5 Min. Die Streckenlänge bei den Senio-

ren betrug 11 km. Heinrich Lorenz belegte mit 44:51,0 Min. einen respektablen Rang im Mittelfeld.

Wir gratulieren zu diesen sehr guten Ergebnissen.

„Trimm dich, lauf mal wieder im Wald“

In dieser Jahreszeit betätigt man sich meistens noch in der Halle. Doch viele Vereine schreiben jetzt schon Waldläufe aus. Man sollte sich auch dafür interessieren, denn der Winterspeck muß irgendwie herunter. Man braucht ja nicht gleich in der Meisterklasse starten. Hauptsache ist, daß man sich überhaupt dazu entschließt.

Also, nichts wie ran! In der nächsten Zeit finden folgende Läufe statt: „Rund um den Silbersee“ und „Rund um den Campingplatz“. Auch die mittelfränkische Meisterschaft steht bevor. Wer nicht starten will, sollte dennoch im Wald trainieren und frische Luft schnappen. Dazu viel Erfolg!!

Heinz Schreiber



SCHWIMMEN

Kurz zur Information:

Generalversammlung der Schwimmabteilung mit Neuwahlen am Freitag, den 16. März 1973 um 19.00 Uhr im Clubhaus.

Wasserball I. Mannschaft — Oberliga Süd

In den Heimspielen gegen den WV Darmstadt (4:4) und SC Frankfurt (4:1) im Südbad, sicherte sich unsere Mannschaft drei wichtige Punkte.

Dabei mußten wir gegen Darmstadt erst vier Sekunden vor Schluß den Ausgleich hinnehmen.

Gegen den SC Frankfurt zeigte unsere Mannschaft eines ihrer besten Spiele. Vor allem Torhüter Dieter Dick war wieder groß in Form.

Tabelle (Anfang Februar)

1. SV München 99	22: 0 Punkte
2. SV Augsburg	18: 4 Punkte
3. 1. FC Nürnberg	11:11 Punkte
u. s. w.	

Elternrunde nächster Termin

Am Dienstag, 3. April 1973 um 20.00 Uhr im Clubhaus u. a. mit einer Filmvorführung „Winterurlaub 1972/73“.

DER GOLDSCHMIED
UND JUWELIER

Nürnberg, Karolinenstr. 27
Berchtesgaden, Maximilianstr. 10 u. 16

EIGENE WERKSTÄTTEN

SCHONN EXCLUSIVER
ABER
NICHT
TEUERER

Bezirksmeisterschaft in Lauf — Jg. 62 und jünger

Unsere kleinsten Wettkämpfer waren in Lauf bei den Mittelfränkischen ganz groß.

Mit nur 6 Teilnehmern bei dieser Meisterschaft brachte unser Nachwuchs folgende Titel mit nach Hause.

Knaben: 50 m Kraul.

1. Platz Peter Swatosch Jg. 64 — 0:44,2
1. Platz Andy Böttger Jg. 65 — 0:47,3

50 m Brust

1. Platz Peter Swatosch Jg. 64 — 0:49,7

50 m Rücken

1. Platz Peter Swatosch Jg. 64 — 0:51,9

50 m Delphin

1. Platz Peter Swatosch Jg. 64 — 0:57,9

100 m Lagen

1. Platz Peter Swatosch Jg. 64 — 1:46,4

Mädchen: 100 m Kraul

1. Platz Christine Probst Jg. 62 — 1:29,0
7. Platz Kerstin Weigand Jg. 62 — 1:56,1

100 m Delphin

2. Platz Kerstin Weigand 2:08,7

100 m Rücken

1. Platz Christine Probst 1:44,2

200 m Kraul

1. Platz Christine Probst 3:44,3

100 m Brust

2. Platz Andrea Volland Jg. 63 — 1:51,0

200 m Lagen

3. Platz Andrea Volland 4:07,1

Neunmal Bezirksmeister, 2 mal der 2. Platz und ein 3. Platz für unsere Jüngsten, ein schöner Saisonbeginn.

Bezirksmeisterschaft im Südbad Jahrgang 59—61

Schwimmen im Südbad, Faschingsball im Clubhaus, waren unsere Termine am 17. Februar und beides noch zu später Stunde. Während die Eltern das Tanzbein schwingen, kämpften die Kinder um mittelfränkische Meisterehren.

Die besten Leistungen brachten Birgitt Popp die einen neuen Vereinsrekord über 400 m Kraul in der Zeit von 5:20,4 aufstellte, und Angelika Kagerer, die ebenfalls mit 5:25,0 unter dem alten Rekord blieb.

Unser erfolgreichster Schwimmer mit 3 Siegen über 100 m und 200 m Rücken sowie 400 m Kraul war Claus-Günther Swatosch.

Unsere Sieger:

Claus-Günther Swatosch	— 3 mal
Uli Bartsch	— 4 mal
Heiner Böttger	— 2 mal
Birgitt Popp	— 2 mal
Bernd Kuhlin	— 1 mal
Bernhard Rühl	— 1 mal
Thomas Bauernfein	— 1 mal

Außerdem errangen wir 11 mal den zweiten Platz und 7 mal den dritten Platz.

Werner Swatosch

Bayerische Jugend-Wasserballmeisterschaft in Würzburg

Mit gemischten Gefühlen fuhren unsere Jugend-Wasserballer am 18. Februar frühmorgens nach Würzburg. Die Ausscheidungsspiele hatte man zwar hoch gewonnen, aber man wußte, daß es schwer sein würde, die Würzburger Mannschaft zu besiegen. Dazu ging man mit einigen „Hypothecken“ an den Start.

Die Stärke der Würzburger zeigte sich bereits in der ersten Begegnung, bei der Bayern 07 mit 13:1 das Nachsehen hatte.

sport boutique REINWALD



Jetzt Ski und alles was dazugehört.
Unsere moderne Skiwerkstatt führt alle Reparaturen und Bindungsmontagen aus.
In Skimode sind wir führend, wir haben die Alleinvertretung des frz. Ausstatters Fusalp Sportmoden.

NBG., äuß. Laufer Gasse 34

Das erste Spiel unserer Jugend — sie traf auf Augsburg — lief nicht. Es hoppelte trotz Überlegenheit unserer Spieler dahin und das Endresultat 3:3 ließ Böses ahnen, zumal das nächste Spiel — Augsburg gegen Bayern — 1:1 endete.

Das Entscheidungsspiel, das für uns nun folgte — Club gegen Würzburg —, entsprach den diversen Vorhersagen und zeigte die derzeitige Spielstärke der Mainfranken. Im ersten Viertel konnte man noch mithalten, aber „von da an gings bergab“. Das Endergebnis war mit 11:2 immerhin von allen Spielen gegen die Würzburger noch das schmeichelhafteste, aber die Reaktion eines Schlachtenbummlers darauf eher das Gegenteil.

Das nächste Spiel der Würzburger gegen Augsburg endete gar 16:0, und somit entschied das letzte Spiel Club gegen den Lokalrivalen Bayern 07 den zweiten Platz. Zwei Spielviertel blieben torlos, dann gelang es unseren Jungens im Endspurt, auf 7:0 davonzuziehen. Mit dem 2. Platz in der Tasche fuhr man wieder gen Nürnberg — müde, gelöst und versehen mit vielen guten Vorsätzen für die Zukunft. Ein beachtlicher Erfolg war errungen. Zweitbester in Bayern ist doch auch etwas... und eine Bayerische Meisterschaft im Freiwasser gibt es ja auch noch.

Endstand:	Tore	Punkte
1. Würzburg	40:3	6:0
2. 1. FC Nürnberg	12:14	3:3
3. Augsburg	4:20	2:4
4. Bayern 07	2:21	1:5

Alfred Rühl

Wasserball-Vorschau

Oberliga Süd am Samstag, den 17. März im Nürnberger Südbad. Beginn der Spiele um 17.30 Uhr.

- Spiel 1 SV Coburg — München 99
- Spiel 2 1. FCN — Delphin Augsburg
- Spiel 3 Nürnberg-West — 1. FCN 2. Msch.
(Dr.-Schürger-Pokal)
- Spiel 4 SV Coburg — Delphin Augsburg
- Spiel 5 1. FCN — München 99 w. sw.

Alfred Böbel 50 Jahre

Am 20. März vollendet unser Wasserballwart Alfred Böbel sein 50. Lebensjahr. „Schon 50 Jahre“ werden viele sagen, denn man sieht dem jung und frisch wirkenden, agilen Alfred seine 50 Jahre nicht an.

Bereits als Schüler und Jugendlicher war er eine wertvolle Stütze der Jugend-Clubschwimmer. Zahlreiche Kreis-, Bayerische und Süddeutsche Meisterschaften, hauptsächlich in seiner Spezialdisziplin, dem 100 m und 200 m Brustschwimmen, sowie viele Staffelerfolge zeugen von seinem Kampfgeist und seiner Einsatzfreudigkeit. Dem Wasserballsport galt seine besondere Vorliebe und als Jugend-Repäsentativspieler war er weit über die Grenzen des damaligen Gaues Franken hinaus bekannt.

Schon als 17jähriger zu den Soldaten einberufen, stellte er sich sofort nach Beendigung des unseligen 2. Weltkrieges seinem Schwimmsport wieder zur Verfügung und trug damit wesentlich zum Wiederaufbau der Schwimmabteilung bei. Weitere sportliche Erfolge blieben nicht aus. Im November 1951 errangen unsere Wasserballer mit Alfred Böbel als erfolgreichsten Torschützen den Aufstieg bzw. die Qualifikation für die neugeschaffene Süddeutsche Wasserball-Oberliga. Als stolzen Erfolg darf Alfred Böbel im Juni 1952 noch die Erringung der Bayerischen Meisterschaft über 4x100 m Brust mit seinen Mannschaftskameraden Heinz Kaiser, Sigi Maier und Walter Pavlicek buchen. Bei diesen Meisterschaften war der Club in der Vereinswertung mit 9847 Punkten noch an der 2. Stelle zu finden.

Auch nach seiner aktiven Zeit blieb Alfred Böbel dem Schwimmsport treu und widmete sich als Trainer dem Aufbau einer weit über unsere Landesgrenzen hinaus erfolgreichen weiblichen Jugend- und Damenmannschaft. Ferner beflügelte ihn seine schon früher gezeigte Liebe zum Wasserballsport sich dem Verein als Wasserballwart zur Verfügung zu stellen. Unter seiner Leitung schaffte unsere Wasserballmannschaft den Wiederaufstieg

BLUMEN-

Schaaf

Brautbinderelen-Arrangements
Dekorationen - Brauchtums-
binderel - Kranzbinderel

NÜRNBERG, Voltastraße 73

TELEFON 44 09 80

Mitglied der FLEUROP INTERFLORA



in die Süddeutsche Regional-Liga. Als AH-Schwimmer trug er zum endgültigen Gewinn des hartumkämpften EKU-Cup nicht unwesentlich bei. Der Hauptverein zeichnete Alfreds sportliche Tätigkeit schon vor Jahren mit der Verleihung des Verdienst-Ehrenzeichens aus.

An der Schwelle zum 6. Lebensjahrzehnt

danken wir alle, vom ältesten Vorstandsmitglied bis zum jüngsten Schwimmer und Wasserballzweig unserem Alfred und wünschen ihm und seiner Frau noch viele schöne Jahre bei bester Gesundheit, damit er noch lange sein Wissen und Können dem Schwimm- und Wasserballsport zur Verfügung stellen kann.

F. H.



TENNIS

Mit 13 Mannschaften in die neue Saison

Noch ist Winter, doch die Vorbereitungen für die neue Saison laufen bereits auf vollen Touren. Plätze müssen überholt und die Anzahl der an Verbandsspielen teilnehmenden Mannschaften gemeldet werden. Auch die gärtnerischen Anlagen bedürfen ihrer ersten Pflege. Kurz, es tut sich was auf allen Tennisplätzen.

Unsererseits wurde bereits festgelegt, daß wir heuer mit 13 Mannschaften an den Verbandsspielen teilnehmen. Wir haben 6 Herren-, 2 Damen-, 2 Seniorenmannschaften, sowie je 1 Mannschaft der Junioren, der Mädchen und der Bambinos gemeldet. Die namentliche Bekanntgabe hat noch bis Ende April Zeit.

Falls das Wetter wie etwa im Vorjahr nicht noch außergewöhnliche Kapriolen schlägt, werden unsere Plätze am 14. April für den Spielbetrieb freigegeben. Ob auf allen Feldern gespielt werden kann, hängt von der Witterung ab.

Zum besonderen, auf unserer Anlage durchgeführten Ereignis dürften die Bayerischen Jugend-Meisterschaften werden. Die Wettbewerbe werden vom 20.—22. 7. abgewickelt.

Um den Angehörigen der Abteilung trotz Urlaubspläne die Teilnahme an den Vereinsmeisterschaften zu ermöglichen, wurde bereits jetzt der Termin festgelegt. Die Meisterschaften werden vom 1. bis zum 9. 9. ausgetragen.

Dr. W.

Aus der Clubfamilie

Margot Lorbeer begeht am 25. März ein besonderes Wiegenfest.

Christoph Schraml vom TdA wird am 10. 4. 87 Jahre alt.

Dr. Hans Hertrich, viele Jahre Sprecher des TdA, feiert am 15. April seinen 82. Geburtstag.

Fritz Reinshagen aus Schweinfurt (20. 3.), Clubmitglied seit 1919 und gleichfalls dem TdA angehörend, sowie Wilhelm Kohlmann (8. 4.), ehemals allseits geschätzter Kassier der Roll- und Eissportabteilung, begehen ihr 81. Wiegenfest.

Heinz Streicher (26. 3.) und Fritz Scherm

6-Tage-Dienst am Kunden

... unserer Filiale im Quelle-Warenhaus, montags bis samstags für Kleinkredite, Anschaffungsdarlehen, Reisefinanzierungen und Reisezahlungsmittel.

Deutschlands größte Einkaufsbank



(5. 4.), Seniorchef des Sporthauses Scherm, Clubmitglied seit 1910, werden 77 Jahre alt. Max Wankerl, 2. Sprecher des TdA, feiert am 22. März seinen 75. Geburtstag.

Jean Schmitt (3. 4.), der Bruder unseres Ehrenmitglieds Seppl Schmitt, Clubmitglied seit 1919, sowie Carl Reif (13. 4.), Clubmitglied seit 1946, begehen ihr 71. Wiegenfest.

Walter Giesemann vom TdA wird am 3. 4. 70 Jahre alt. Der Jubilar gehört dem Club seit 1922 an und hat sich vornehmlich um den Wasserballsport große Verdienste erworben. Er fungierte als Fachwart und Schiedsrichter und widmete sich darüberhinaus mit großem Erfolg unserer Wasserballjugend.

Ihren 65. Geburtstag feiern: Seppl Schmitt (21. 3.), Wilhelm Wendel aus Schwäbisch-Gmünd (24. 3.), Karl Thomas (6. 4.), Ludwig Merget (9. 4.), Walter Dehn (11. 4.) und Hans Eichhorn (12. 4.).

Seppl Schmitt, Clubmitglied seit 1924, zählt zu den namhaftesten Fußballspielern des Clubs. Er wurde schon als Jugendlicher in die 1. Mannschaft berufen und holte mit dem 1. FCN 1927 die 5. Deutsche Meisterschaft nach Nürnberg. Der Jubilar spielte Mittel- und Halbstürmer. Sein Idol und Lehrer war kein Geringerer als Fußballkönig Alfred Schaffer. Seppl Schmitt, in puncto Spielwitz und Balltechnik kaum zu übertreffen, avancierte zum Kapitän der Clubelf der dreißiger Jahre und errang mit seinen Kameraden 1935 die 1. Deutsche Pokalmeisterschaft und 1936 den 6. Deutschen Meisterwimpel. Ferner trug Seppl Schmitt zweimal das Trikot der Deutschen Nationalmannschaft und wirkte in vie-

len Auswahlspielen mit. Nach dem 2. Weltkrieg (1948) wurde die von ihm trainierte Clubelf zum 7. Male Deutscher Fußballmeister. Im Jahre 1968 wurde der Jubilar zum Ehrenmitglied des 1. FCN ernannt.

Ludwig Merget, Mitglied des TdA, war einer der bekanntesten Handballspieler des Clubs. Im Verein mit Holzwarth, Lades, Busch, Kieswald usw. sorgte Ludwig Merget dafür, daß auch die 1. Handballmannschaft des Clubs mit großen Erfolgen aufwarten konnte. Walter Dehn, Mitinhaber der Firma Dehn & Söhne, hält dem 1. FCN seit 1931 die Treue. Hans Eichhorn alias „Achala“, seit 1928 mit Leib und Seele Clubmitglied, jagte jahrzehntelang dem runden Leder nach. Er spielte in der Clubreserve und in der Club-AH. Als Schiedsrichter ist „Achala“ heute noch gefragt. Als echter Cluberer gehört Hans Eichhorn auch dem „Tisch der Alten“ an.

Valentin Reinfelder (29. 3.), Friedrich Schulz aus Baden-Baden (29. 3.), Fritz Besold (2. 4.) und Franz Grädler (9. 4.) begehen ihr 60. Wiegenfest.

Fritz Besold, auch „Bes'n“ gerufen, trat dem Club 1929 bei und verschrieb sich dem Fußball und dem nassen Element.

Franz Grädler, dem 1. FCN seit 1926 die Treue haltend, war einer der erfolgreichsten Schwimmer des Clubs. Mit Balk, Mißlbeck und Althoff bildete er jene 4 x 100-m-Kraulstaffel, die 1930 den Königspokal errang.

Der 1. FC Nürnberg wünscht seinen Jubilaren Glück und Gesundheit und gratuliert gleichzeitig allen in der 2. März- und 1. Aprilhälfte geborenen Clubmitgliedern. A. W.

3 SCHLAGER!

- **Spezialeier** 17 g für Schwelkoks - Höchste Heizkraft, keine Schlacken, wenig Asche
- **Ross-Pony-Bündelbriketts** in Plastikverpackung, ein Spitzen-erzeugnis
- **Spulenh Holz** vollständig trocken, ofenfertig, das beliebte Holz für alle Öfen



B. Rosenmüller - Kohlenhandlung

Nürnberg, Rollnerstr. 175, Tel. 51 2388 - Ein Haus der guten Qualitäten!



Der 1. Fußball-Club Nürnberg betrauert den Tod seiner Mitglieder

Günter Lamprecht Paul Engelhart

Kirchenmusikdirektor Günter Lamprecht, dem 1. FCN seit 1951 angehörend, verstarb am 7. Februar 1973 im Alter von 62 Jahren.

Paul Engelhart, Clubmitglied seit 1961, verschied am 12. Februar 1973 im Alter von 65 Jahren.

Der 1. FCN übermittelt allen Hinterbliebenen aufrichtige Anteilnahme.

Fußball-Regelecke

Die Tagung des International Board beschloß eine nahezu völlig neue „Regel 3“. Der Spiel- und SR-Ausschuß des BFV hat diese Regeländerung ab 1. 1. 73 für alle Spiele in Kraft gesetzt.

Bedingungen einhalten

Die neuen Bestimmungen (in 9 Absätzen) stellen eine Straffung des Spielablaufes dar und sollen störende Zweifel ausräumen.

Jeder Spieler darf seinen Platz mit dem Torwart tauschen, vorausgesetzt, daß der SR vorher benachrichtigt und der Wechsel während einer Spielunterbrechung durchgeführt wird.

Wenn ein Torwart oder ein anderer Spieler durch einen Auswechselspieler ersetzt werden soll, sind die nachstehenden Bedingungen einzuhalten:

- a) Es dürfen höchstens 2 Spieler in Verbandsspielen ausgewechselt werden.
- b) Der SR muß vor dem Spiel über die 5 Auswechselspieler namentlich unterrichtet sein. (Diese Bestimmung gilt in Bayern nicht für Amateurlklassen.)
- c) Dem SR ist vor dem beabsichtigten Wechsel Mitteilung zu machen.
- d) Der Auswechselspieler muß vor dem Eintritt in das Spielfeld das zustimmende Zeichen des SR abwarten.

- e) Der Auswechselspieler soll das Spielfeld während einer Spielunterbrechung und an der Mittellinie betreten.
- f) Das Spiel darf nicht fortgesetzt werden, bis der ausgewechselte Spieler das Spielfeld verlassen hat.

Strafbestimmung

Jeder Spieler, der gegen diese Bestimmungen verstößt, soll verwarnet werden.

Dem SR ist mitzuteilen, wenn ein Spieler ausgewechselt werden soll. Einem Auswechselspieler darf das Betreten des Spielfeldes nur während einer Spielunterbrechung und nachdem er hierzu ein Zeichen des SR erhalten hat, gestattet werden. Dieses Zeichen soll nicht gegeben werden, bevor der auszuwechselnde Spieler das Spielfeld verlassen hat. Jeder namentlich benannte Auswechselspieler untersteht der Machtbefugnis des SR, egal ob er im Spiel eingesetzt wird oder nicht. Ein vom Spielfeld verwiesener Spieler darf nicht ersetzt werden.

Betritt ein Auswechselspieler das Spielfeld während des laufenden Spiels, so ist ein indirekter Freistoß zu verhängen. (Bisher SR-Ball).

Begeht er ein schweres Vergehen, so ist er der Regel entsprechend zu bestrafen.

Diese Ausführungen sind z. T. gekürzt wiedergegeben.

Fr. Volk

Schont eure Plätze und Sportgeräte!!!

Vergessener Geburtstag

Am 30. November 1972 feierte das Fußball-Länderspiel seinen 100. Geburtstag. Es feierte ihn — ganz im Gegensatz zu seiner sonstigen phonstarken Ausstrahlung — still. Der englisch-schottische Terminkalender wies keinerlei Jubiläumsveranstaltungen auf. Hatte man in Glasgow vergessen, daß am 30. November 1872 in den eigenen Mauern das erste offizielle Länderspiel der Welt stattfand? Der Gegner hieß natürlich England, das Resultat war britisch: 0:0! Die Ausrichtung hatte der Queens Park Club gewagt und zu diesem Zwecke für eine Gebühr von 10 Pfund den Platz des West-Scotland-Cricket-Club gemietet. Den Cricket-Vereinsgewaltigen muß noch heute Gespür für die Zugkraft des neuen Wettbewerbs bescheinigt werden. Sie forderten nämlich damals schon Einnahmebeteiligung, nämlich Verdoppelung der Platzmiete, falls mehr als 50 Pfund eingenommen würden. Als Kasse gemacht war, lagen 100 Pfund, 19 Shilling und 9 Pence auf dem Tisch. Der Reinertrag nach Abzug aller Unkosten betrug 30 Pfund, mit denen die Schotten im drauffolgenden Jahr die Reise zum Rückspiel bestritten. Die zweite Begegnung in London gewannen die Engländer mit 4:2. Daß der Queens Park Club Ausrichter des ersten Länderspiels war, kam nicht von ungefähr und beleuchtet die Vorgeschichte der Länderspielentstehung. Schon im Jahre 1870 hatte Mr. Alcock, seines Zeichens Sekretär der 1863 gegründeten englischen Football Association, in der Zeitung „Glasgow Herald“ schottische Spieler aufgefordert, sich zu einem Match „England versus Scotland“ für den 19. November 1870 in London zu mel-

den. Diese Herausforderung nahm der 1867 in Glasgow gegründete Queens Park Club an. Es kam bis zum 30. November 1872 zu vier Begegnungen zwischen dieser Klubelf und einer englischen Auswahlmannschaft, die dreimal siegreich blieb.

Nach England und Schottland griffen 1876 Wales und 1882 Nordirland die Idee des Länderspiels auf, woraus sich 1883/84 die heute noch ausgetragene britische Meisterschaft mit ihren Rekordzahlen von 149 547 Zuschauern beim Spiel Schottland — England im Jahre 1937 im Hampden Park und 126 047 im Jahre 1923 in Wembley bei einem anderen Zusammentreffen beider Ländermannschaften entwickelte.

Es dauerte 30 Jahre, bis die Idee des Länderspiels auf den europäischen Kontinent übersprang und 1902 beim 5:0 Österreichs über Ungarn in Wien Gestalt annahm.

Drei Jahre später registrierte Südamerika sein erstes Länderspiel, das Argentinien in Buenos Aires gegen Uruguay 0:1 verlor.

Afrikas erstes Länderspiel trugen interessanterweise die heute von der FIFA geächteten Südafrikaner im Jahre 1910 gegen England aus. Asien begann 1913, und der internationale Premierenschluß fand 1922 mit der Begegnung Australien — Neuseeland im 5. Kontinent statt.

Deutschland trug sein erstes Länderspiel am 5. April 1908 in Basel gegen die Schweiz aus und verlor 3:5. Das Spiel am 15. November 1972 in Düsseldorf, wiederum gegen die Schweiz, trug die Zahl 374, Dokument einer vor hundert Jahren geborenen unsterblichen Idee.

Hermann Kotschenreuther

Beitragsätze monatlich:

		DM
Erwachsene	mtl.	6,—
Ehefrauen von Mitgliedern		2,50
Auswärtige Mitglieder (ab 30 Bahnkilometer)		3,—
Jugend 14—18 Jahre		3,—
Schüler bis 14 Jahre		1,50
Studenten		2,50
Bundeswehrangehörige		2,50
Förderer-Beitrag	ab	10,—
Familienmitgliedschaft		10,—

Sonderbeiträge werden erhoben bei:

Hockey-, Roll- und Eissport, Schwimmen und Tennis.

Konten: Bayerische Landesbank Nürnberg 3 033 028 - Bayerische Vereinsbank Nürnberg 2 011 026 - Commerzbank Nürnberg 5 159 199 - Stadtparkasse Nürnberg 1 543 298 - Stadtparkasse Nürnberg (Beitragskonto) 1 487 000 - Postscheckamt Nürnberg 77 28.

Buchers Problem

Frischauf Göppingen, mehrfacher deutscher Hallenhandballmeister und Europacupsieger, hat Sorgen mit seinem Torjäger Peter Bucher, Schützenkönig des Vereins und auch erfolgreicher Torejäger in der Nationalmannschaft. Horst Singer, Trainer der Mannschaft, stöhnt: „Wenn ich dem Peter einen anderen Beruf vermitteln könnte, wäre vieles besser!“ Aber Peter Bucher weigert sich strikt, seinen Beruf zu wechseln. „Ich will einmal Metzgermeister werden. Deshalb habe ich gar keine Absicht, etwas anderes zu tun, als auf dieses Ziel hinzuarbeiten.“ Horst Singer sieht die Sache anders: „Der Peter könnte ein absoluter Weltklassemann sein, aber er ist oftmals zu übermüdet. Er ist schon zum Training gekommen und brachte nicht einmal mehr die Arme hoch, weil er körperlich völlig überarbeitet war. Dennoch nimmt er sein Training bitter ernst. Er will auch keine Sonderstellung in seinem Unternehmen haben, obwohl man ihm beispielsweise vor München sehr entgegenkam.“ Es ist verständlich, daß ein Mann, der tagsüber zentnerschwere Rinderstücke schleppen und ausbeinen muß, am Abend beim Training nicht mehr so scharf ist, sich noch einmal körperlich zu schinden. Dennoch tut Peter Bucher alles, um genauso intensiv bei der Sache zu sein. Dazu Horst Singer: „Haben wir beispielsweise ein Wochentagsspiel, kommt Peter Bucher um 6 Uhr von seiner Arbeitsstelle und spielt eineinhalb Stunden später. Es ist doch klar, daß dieses große Talent nicht so stark sein kann wie jemand, der vielleicht den Tag über am Schreibtisch verbrachte.“

Peter Bucher weiß um diese Probleme. Dennoch läßt er sich nicht dazu bewegen, eine Schreibtischarbeit anzunehmen. „Ich muß ja auch an meine Zukunft denken. Und wenn ich einmal 35 bin, dann kann ich nicht mehr Handball spielen, dann muß ich meine Brötchen in einem Beruf verdienen.“

Mit der Zukunft sprechen

** 5311



Das gäbe es nicht, sagen Sie? Einfach so den Hörer in die Hand nehmen und ein paar Fragen stellen, die Sie schon lange bewegen? Die bisher unbeantwortet bleiben mußten, weil Sie vielleicht nicht gewußt haben, an wen Sie sich wenden sollten? Unwahrscheinlich meinen Sie? Keineswegs! Sie können durchaus „mit der Zukunft sprechen“.

Es genügt jedoch nicht, eine beliebige Nummer zu wählen. Es muß schon die eines NURNBERGER Vorsorgefachmanns sein. In dem Gespräch, das Sie mit ihm führen, vermag er Sie genau über alles zu informieren, was die finanzielle Sicherung Ihres Wohlstands im Alter, die Ihrer Familie im Notfall, die der Ausbildung Ihrer Kinder, die Ihres Unternehmens und Ihrer Sachwerte betrifft. Die Sicherung Ihrer Zukunft durch ein festes Fundament. Rufen Sie heute noch an . . .

. . . natürlich bei der NURNBERGER

SCHUTZ und SICHERHEIT im Zeichen der Burg

NURNBERGER

VERSICHERUNGEN seit 1884

85 Nürnberg 10 · Rathenauplatz 16/18

Fernsprecher (0911) ** 5311



J 6907 E

Vereinszeitung



1. FUSSBALL-CLUB NÜRNBERG
e. V.

Verein für Leibesübungen

NUMMER 4

APRIL 1973



ORIENT-Teppiche

Süddeutschlands
bedeutendes Fachgeschäft
bestsortierte Auswahl
FACHMÄNNISCHE BERATUNG

Seiler

INHABER: ANDREAS SEILER

am Dutzendteich Uzstraße 3
1 Min. v. Bahnhof Dutzendteich Ecke Herzogstraße
Das Fachgeschäft Ihres Vertrauens • Ruf 405663

Andreas Goetschel

8500 Nürnberg - Heynestraße 48
Telefon 411461

TABAKWAREN—
GROSSHANDLUNG
ZIGARETTEN—
AUTOMATEN

FERDINAND ZELLER - NÜRNBERG

Inhaber Ferdinand und Fritz Zeller
Ernst-Heinkel-Weg 11 - Ruf: 515040
Wölckernstr. 69 Ruf: 440731



Möbeltransport
Klavier-, Flügel- und Kassen-
schranktransport

WALCH, FLEINERT & CO.

Nürnberg, Schwelggerstr. 6, Ruf 465257

- T A P E T E N
- G A R D I N E N
- T E P P I C H E
- T E P P I C H B O D E N
- B O D E N B E L Ä G E
- V E R L E G E D I E N S T

Tabak-Großhandlung mit Automaten-Aufstellung

S. u. F. Schmitt

85 Nürnberg

Inhaber: Dieter Streubert

Am Plärrer 13 - Telefon 261810

1. Fußball-Club Nürnberg e.V.

Verein für Leibesübungen

Deutscher Meister 1920 - 1921 - 1924 - 1925 - 1927 - 1936 - 1948 - 1961 - 1968

Deutscher Pokalmeister 1935 - 1939 - 1962

Sportplätze am Valznerweiher. - Geschäftsstelle: Nürnberg, Valznerweiherstraße 200. Telefon: 40 55 55
Schalterstunden: Montag bis Freitag 8-12 und 13-16.30 Uhr.

Konten: Bayerische Landesbank Nürnberg 3 033 028 - Bayerische Vereinsbank Nürnberg 2 011 026 -
Commerzbank Nürnberg 5 159 199 - Stadtparkasse Nürnberg 1 543 298 - Stadtparkasse Nürnberg
(Beitragskonto) 1 487 000 - Postscheckamt Nürnberg 77 28.

Verlag: 1. Fußball-Club Nürnberg e. V., Verein für Leibesübungen. - Schriftleiter: Andreas Weiß, Nürnberg, Galgenhofstraße 29; verantwortlich für den Textteil. - Beauftragte Anzeigen-Verwaltung: Anzeigen-Fackler, Nürnberg, Karolinenstraße 26, Telefon 22 58 82. - Auflage: 5000. Redaktionsschluß am 25. jeden Monats für die nächste Nummer. Manuskripte bitte einseitig, wenn möglich mit Schreibmaschine schreiben und rechtzeitig an die Schriftleitung senden. - Als Manuskript gedruckt. - Druck: Buchdruckerei Georg Plettner, Nürnberg, Sophienstraße 6, Telefon 46 36 17. - Die Vereinszeitung erscheint monatlich. Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Alle Mitglieder des 1. FCN werden zu der am **Freitag, 4. Mai 1973, 19.30 Uhr**, im großen Saal des Clubhauses stattfindenden

Gründungsfeier

herzlich eingeladen.

Folgendes Programm ist vorgesehen:

1. Laudatio für die zu Ehrenden
2. Ehrung verdienter und langjähriger Mitglieder
3. Ehrung der Meister des Jahres 1972/73

Die Veranstaltung wird musikalisch umrahmt!

1. FUSSBALL-CLUB NÜRNBERG
E h r t, 1. Vorsitzender

EINLADUNG

Am **Freitag, den 18. Mai 1973**, Beginn 19.00 Uhr, findet im großen Saal des Clubhauses eine

Außerordentliche Mitgliederversammlung

gemäß § 16 Abs. 2 a, b der Satzung des 1. FCN statt.

An alle Vollmitglieder ergeht hierzu herzliche Einladung.

T a g e s o r d n u n g :

1. Verlesung der letzten Niederschrift
2. Bericht des 1. Vorsitzenden
3. Bericht des Schatzmeisters
4. Sanierungsmaßnahmen
5. Anträge
6. Verschiedenes

Anträge sind bis spätestens 4. 5. bei der Vorstandschaft einzureichen. Mitgliedsausweise sind am Saaleingang vorzuzeigen.

1. FUSSBALL-CLUB NÜRNBERG
E h r t, 1. Vorsitzender

Stand der Sanierungsbemühungen

Mehr als unterschiedlich sind die Auffassungen nach Sitzung und Beschluß des Nürnberger Stadtrats vom 21. 3. 1973 über das Fortbestehen unseres Vereins. Ausgelöst durch verschiedene Äußerungen geisterte wenige Tage vor dem 21. 3. erneut der bevorstehende Ruin des Clubs durch Nürnbergs und teilweise durch Deutschlands Presse.

Was ist nun eigentlich richtig?

Stimmen die in der Presse wiedergegebenen Äußerungen oder ist gerade dieses für uns so wichtige Gebiet völlig anders anzusehen?

Bemühen wir uns, Fakten aufzuzählen, an deren Exaktheit nicht zu zweifeln ist:

Im Juni 1972 richtete der 1. FCN an die Stadt Nürnberg ein äußerst dringendes Hilfesuch, mit der Maßgabe, das bis zum 30. 6. entstandene Defizit in einer Gesamthöhe von DM 650.000 abzudecken. Der Nürnberger Stadtrat beschloß im Vorgriff auf den zu tätigen Verkauf des Viatisstreifens, einen Vorschuß in der beantragten Höhe zu gewähren. Nachdem der Verein nicht in der Lage war, größere Sicherheiten zu bieten, mußte gemäß dem Beschluß des Stadtrates ein Verkaufsangebot für das Gesamtgelände vorgelegt werden.

Nach Erfüllung dieser Bedingung wurde uns eine Summe von DM 600.000 zur Erfüllung dringender Zahlungsverpflichtungen zur Verfügung gestellt.

Das Verkaufsangebot für das Gesamtgelände besagt, daß es gegenstandslos wird, wenn der Verkauf des Viatisstreifens an die Stadt Nürnberg vollzogen ist.

Darnach geführte Verhandlungen mit dem Freistaat Bayern bezüglich seines Wiederkaufsrechtes entwickelten sich wesentlich schwieriger, als ursprünglich anzunehmen war. So vertrat beispielsweise das Staats-

ministerium für Landwirtschaft und Forsten die Auffassung, daß zur Löschung des Wiederkaufsrechtes DM 45,— je qm anzusetzen seien. Das Bayer. Staatsministerium der Finanzen ermittelte für je qm des Viatisstreifens einen Verkehrswert von DM 130,—.

Unter Berücksichtigung der Schwierigkeiten des künftigen Käufers — lies Stadt Nürnberg (Umwidmungsfragen) — wurde ein Endpreis seitens dieses Ministeriums von DM 80,— je qm für richtig erachtet.

In gemeinsamen Gesprächen zwischen der Stadt Nürnberg und dem Freistaat Bayern wurde von beiden Seiten die Löschung des Wiederkaufsrechtes und somit der Verkauf des Viatisstreifens durch den Club an die Stadt, unter Zugrundelegung von DM 80,—, für möglich gehalten.

Die Stadt Nürnberg sah sich am 6. Dezember durch Beschluß des Rates jedoch nicht in der Lage, eine als Grünland ausgewiesene Fläche zu dem vorgenannten Preis zu erwerben.

Die Frist zur Anahme unseres Verkaufsangebotes wurde in der Sitzung des Stadtrates vom 6. 12. in Anbetracht der aufgetretenen Verhandlungsschwierigkeiten bis zum 31. 3. 1973 verlängert.

Bei Betrachtung des Komplexes wird man sich fragen, wieso spielt ein Wiederkaufsrecht eine so entscheidende Rolle.

Dazu ist eine kurze Erläuterung notwendig:

Die Vertreter des Freistaates Bayern sind auf Grund des Art. 81 der Bayer. Verfassung gehalten, das Grundstockvermögen des Freistaates Bayern zu wahren und zu mehren.

Der Club hat im Jahre 1965 vom Freistaat Bayern ca. 24 Hektar für die Erstellung seiner Sportanlage erworben. Nachdem hier Grundbesitz des Freistaates verkauft wurde, mußte,

BLUMEN-

Schaaf

Bräutbinderelien-Arrangements
Dekorationen - Brauchts-
binderel - Kranzbinderel

NÜRNBERG, Voltastraße 73

TELEFON 440980

Mitglied der FLEUROP-INTERFLORA



um möglichen Spekulationen keinen Vorschub zu leisten, das Wiederkaufsrecht im Vertrag verankert werden. Das bedeutet in der Praxis: Verkauft der Club als derzeitiger Eigentümer vom Freistaat erworbenes Gelände, so erhält er beim Verkauf nur die Summe, die er beim Kauf selbst bezahlt hat.

Der darüberhinaus zu erzielende Preis ist gemäß diesem Wiederkaufsrecht an den Freistaat abzuführen, es sei denn, der Freistaat verzichtet unentgeltlich oder gegen Entgelt auf sein Wiederkaufsrecht. Bei der gesteckten Zielsetzung wurde klar, daß die Frage des Wiederkaufsrechtes nur noch in Ergänzung des Haushaltgesetzes realisiert werden kann.

Am 13. 3. 1973 wurde ein diesbezüglicher interfraktioneller Antrag durch die Herren Abgeordneten Drexler, Dr. Rost, Schäfer und Sommer eingebracht.

In seiner Sitzung am 21. 3. befaßte sich der Nürnberger Stadtrat wiederum mit dem Problem einer Club-Sanierung. Der Vorschlag der Verwaltung, das Ergebnis des eingebrachten Antrages abzuwarten, wurde durch die

Fraktionen der CSU und FDP unterstützt, jedoch von der SPD-Fraktion zunächst abgelehnt.

Die SPD-Fraktion des Nürnberger Rathauses vertrat die Auffassung, daß dem Club nur dann ausreichend geholfen wäre, wenn er sein Gesamtgelände an die Stadt Nürnberg verkaufen würde. Nach Darlegung der Ansichten der verschiedenen Fraktionen entschied sich der Stadtrat, nach einer Unterbrechung, einstimmig, die Frist für die Annahme des Verkaufsangebotes nochmals bis zum 30. 6. ds. Jahres zu verlängern.

Für die Vereinsführung ist klar, daß der Verkauf des bewaldeten rund 31 000 qm großen Viatisstreifens auf Grund der zu erzielenden Verkaufssumme allein keine endgültige Sanierung bedeutet.

Der Verein muß weitere Möglichkeiten suchen, um eine völlige Entschuldung herbeizuführen.

Es wäre jedoch müßig, bereits eingeleitete Gespräche heute zu veröffentlichen.

Den Mitgliedern des 1. FCN bietet sich am 18. 5 die Möglichkeit, sich zu dem Gesamtkomplex der Entschuldung zu äußern und ihre Entscheidung zu treffen. Hans Ehrh

„Tschik“ Cajkovski verläßt den Club am 30. 6. 1973

Am 30. 3. 1973 wurde die Öffentlichkeit durch eine Pressemitteilung überrascht, wonach der Trainer unserer 1. Vertragsspielermannschaft aus familiären Gründen seinen bis 1974 bestehenden Vertrag zum 30. Juni dieses Jahres gekündigt hat.

Zwangsläufig, wie könnte es auch anders sein, wurden und werden in Kommentaren und Gesprächen, zum Teil unterschwellig, andere Gründe genannt.

Zu all dem Für und Wider dürfen wir folgendes feststellen:

1. Trainingsgestaltung, Mannschaftsaufstellung, taktische Anweisungen und sonstige für die Vertragsspielermannschaft wesent-

lichen fußballerischen Aspekte fallen laut Trainervertrag in den Zuständigkeitsbereich des Trainers.

Dem Trainer obliegt es, alle unter Vertrag stehenden Spieler zum Nutzen des Vereins maximal zu fördern. Dabei ist es u. a. notwendig, neben dem eigentlichen Mannschaftstraining, individuelles Einzeltraining durchzuführen.

Nachdem die Position des Obmannes der Vertragsspieler vakant war, wurden diesbezügliche Gespräche zwischen Trainer, Vorstand bzw. der Vorstandschaft mit der Zielsetzung geführt, eine leistungsstarke Mannschaft zu formen.



Dabei kann die Vereinsführung nicht willen- und tatenlos zusehen, wenn Praktiken erkennbar werden, die letzten Endes nicht mit dieser Zielsetzung in Einklang zu bringen sind.

2. Dem 1. FCN war schon immer daran gelegen, daß sich sein jeweiliger Trainer der Frage des Nachwuchses widmet.

Die Förderung des eigenen Nachwuchses ist das erklärte Ziel der jetzigen Vereinsführung. Es entspricht somit unseren Vorstellungen, wenn sich der Trainer der Vertragsspielermannschaft mit der Nachwuchssichtung und -förderung befaßt. Es kann jedoch nicht der Sinn eines kontinuierlichen langjährigen Aufbaues sein, wenn Jugendliche neben ihrem eigentlichen Jugendtraining zu stark belastet werden. Nachdem der Club mehrere talentierte und damit förderungswürdige Jugendliche in seinen Jugendmannschaften hat, ist es nicht richtig, nur einen Einzelnen laufend in das Training der 1. Mannschaft einzubeziehen.

3. Die Vereinsführung erklärte vor dem Spieljahr 1972/73, daß der Club eine junge bodenständige Mannschaft aufbauen müsse. Es war uns klar, daß hierzu mindestens zwei Jahre notwendig sein werden. Ebenso klar war aber auch, daß diese aufzubauende Mannschaft über den veranschlagten Zeitraum von einem Trainer geformt werden sollte. „Tschik“ Cajkovski ging der Ruf voraus, gerade junge Spieler begeistern und eine „junge Mannschaft machen“ zu können. Diese Tatsache nahm die Vereinsführung u. a. zum Anlaß, ihm mindestens über die Aufbauzeit die Mannschaft anzuvertrauen. Wenn ihn heute persönliche Gründe veranlassen, ein Jahr vor Vertragsende seine Tätigkeit zu beenden, so sind diese, ob es mit unseren Vorstellungen zusammentrifft oder nicht, im Sinne einer kontinuierlichen Entwicklung unserer Vertragsspielermannschaft zu respektieren.

Hans Ehrh

Trainerwechsel bei den Amateuren — Franz Brungs Vertragsspielerobmann

Mit Wirkung vom 15. 3. 73 wurde der zwischen dem Club und Franz Binder geschlossene Vertrag im beiderseitigen Einvernehmen gelöst. Franz Binder, dessen Bemühungen um die Clubamateure unbestritten bleiben, zeigte sich bei der Vertragslösung als überaus fairer und verständnisvoller Partner. Der Club dankt seinem scheidenden Amateurtrainer und wünscht ihm weiterhin alles Gute!

Großer Dank gebührt auch Alfred Mirsberger, der sich auf Wunsch der Vorstandschaft bereit erklärte, neben seiner Tätigkeit als Schüler- und Jugendtrainer die Aufgabe Franz Binders bis auf weiteres zu übernehmen. Alfred Mirsberger übt auch diese Funktion ehrenamtlich aus.

Am 3. 4. 73 wurde Franz Brungs das seit nahezu einem Jahr verwaiste Amt des Vertragsspielerobmanns übertragen. „Goldköpfchen“ Franz — erfolgreicher Mittelstürmer der Meisterelf des Jahres 1968 — lehnt Vorschußlorbeeren ab. Doch mit Recht kann gesagt werden, daß der neue Fußballobmann zu den besten „Importen“ des 1. FCN zählt. Daß Franz Brungs auf Betreiben Max Merkels — es war der Anfang vom bitteren Ende — „zwangsverschickt“ wurde, tat seiner Zuneigung zum Club keinen Abbruch. Ein Grund mehr, sich über seine Berufung zu freuen und ihm viel Erfolg zu wünschen!

A. W.

abr
amtliches
bayerisches
Reisebüro

Ihr Reiseplaner.
Suchen Sie einen,
der besser Bescheid weiß.

- **Nürnberg:** Hauptbahnhof, Telefon 2 06 81
Hallplatz, Telefon 22 47 91
Hauptmarkt, Telefon 22 70 66
Flughafen, Telefon 51 30 69
- **Fürth:** Bahnhofsplatz, Telefon 77 26 70
- **Erlangen:** Hauptstraße, Telefon 2 40 13

In memoriam Karl Rehm, Fritz Berthold, Hans Schmied

Am 21. April 1973 werden es 50 Jahre, daß 3 Clubmitglieder bei einer großen alpinen Skitour tödlich verunglückt sind. Karl Rehm, Fritz Berthold, Hans Schmied waren als Skiläufer, als Spieler der 1. Hockeymannschaft und als Leichtathleten überaus erfolgreiche Clubkameraden. Sie sind am 21. 4. 1923 morgens in den Stubaier Alpen von der Amberger Hütte aufgebrochen und wollten zum Westfalen-Haus. Am Lengenthaler Ferner gerieten die drei in einen schweren Schneesturm und erstickten in fast 3000 m Höhe.

Wir Cluberer in Nürnberg hörten nichts von unseren Freunden. Ihr Urlaub war abgelaufen. Voller Sorge fuhren 3 Clubkameraden nach Praxmar und gingen mit Bergführer Schöpf am 3. Mai zum Westfalen-Haus. Nichts deutete darauf hin, daß sie ihr Ziel erreicht hatten. Die Suche ging weiter. Am Lengenthaler Ferner wurden unsere Freunde, angeseilt und tot im Schnee liegend, entdeckt. Der Tod muß sehr schnell erfolgt sein. Am 5. Mai brachte man die Kameraden nach Praxmar. An diesem Tag eilten 15 Clubmitglieder sowie 10 Angehörige und Bekannte nach Griesß im Sellrain. Wir stiegen noch am Abend zum 1693 m hochgelegenen Praxmar hinauf und brachten anderntags die Särge auf einem kleinen Pferdewagen, mühselig mit Seilen gesichert, die hernach ganz durchgeschauert waren, nach Griesß. An diesem Tag wurden die Kameraden beerdigt. Es war am Sonntag, den 6. Mai 1923. Von denen, die mit dabei waren, leben nur noch M. Finkler und ich.

Das Grab wurde oftmals von uns besucht. Ich war erst vor einigen Jahren wieder dort. Verschiedene Mitglieder verbrachten mehr-

mals ihren Winter- und Sommerurlaub in Griesß. Besonders hat sich unser im letzten Jahr verstorbener Sportfreund Robert Jakob, welcher 62 Jahre dem 1. FCN angehörte, um die Grabpflege verdient gemacht.

Im alten Zabo, im Saal des Clubhauses, fand eine große Trauerfeier statt. Hauptredner waren der 1. Clubvorsitzende Kartini und Dr. Neuburger. Im Fichtelgebirge brachten wir 1924 am Wackelstein, an der oberen Ringstraße des Ochsenkopfs, eine Erinnerungstafel aus Bronze, eine sogenannte Totentafel, an. Der feierlichen Enthüllung wohnten viele Clubmitglieder bei. Danach erfolgte der Start zum „Rehm-Berthold-Schmied-Gedächtnislauf“ der Skiabteilung des 1. FCN.

Leider ist das Grabmal in Griesß vor zwei Jahren mit der ganzen Grabreihe aufgelassen worden. Unterfertiger hat zwar die Friedhofsverwaltung gebeten, das schöne hölzerne Grabkreuz an der Kirchenmauer anbringen zu lassen, doch wir wissen leider noch nicht, ob man diesem Wunsch entsprochen hat.

50 Jahre, eine lange Zeit, aber die Erinnerung ist stark geblieben. Fritz Scherm

*

Auch Hauptvorstandschaft, Verwaltungsrat sowie alle Skiläufer und Bergfreunde des 1. FCN gedenken der vor 50 Jahren ums Leben gekommenen Clubkameraden. Möge nachstehende, 1967 im „Siebenstern“, der Zeitschrift des Fichtelgebirgsvereins erschienene Veröffentlichung dazu beitragen, daß Karl Rehm, Fritz Berthold und Hans Schmied unvergessen bleiben. A. W.

Wir lösen jedes Fensterproblem. Besuchen Sie uns - wir beraten Sie gern:

GARDINEN-MÖSER

...in der Auswahl und Lagerhaltung eines der größten Spezialgeschäfte Bayerns

85 NÜRNBERG · Bindergasse 1-7 · Ruf 22 58 64 + 22 61 81

Wir waschen Ihre gebrauchten Gardinen! Holen sie ab und dekorieren neu!!!

Die Totentafel am Wackelstein

von Anton Böhm

An der Ringstraße, die sich in einem gemächlichen Auf und Ab um das ergraute Haupt des Ochsenkopfes legt, steht dort, wo sie dem Weiler Fleckl am nächsten ist, der Wackelstein. Als die dunklen Fichten jenseits des Weges noch im Rotzbubenalter standen, mag von hier der Blick frei gewesen sein weit hinaus ins Tal der Steinach, zur Königsheide und den Jurahöhen bei Trockau. Heute umgeben Ruhe und Geborgenheit des Hochwaldes den mächtigen Steinklotz an der Ringstraße.

Fast unscheinbar und doch kaum zu übersehen trägt dieser Wackelstein seit langer Zeit eine in Bronze gearbeitete Tafel. Drei Bergtoten ist sie verpflichtet. „Dem Gedenken an Karl Rehm, Fritz Berthold, Hans Schmied, 21. IV. 1923, Lengenthaler Ferner“, so erzählt es die Tafel seit mehr als vierzig Jahren. Und doch weiß niemand unter den Bewohnern des Fichtelgebirges, die ich befragen konnte, Genaueres von den Toten, ihrem Schicksal, ihrem Weg. Tausende leitete Jahr für Jahr die Ringstraße am Wackelstein vorbei. Und doch halb vergessen, ein zweites Mal verschollen bleiben Karl Rehm, Fritz Berthold und Hans Schmied. Als ich selbst zum ersten Mal vor dieser Tafel stand — ein grauer Oktobertag zog durch den Wald — lief es mir kalt über den Rücken. Ich glaubte ihn zu kennen, den Lengenthaler Ferner, der drei Wegstunden von Obergurgl entfernt mit seinem trüben Wasser die Gurgler Ache speist. Ich sah es vor mir das Unglück, im Gletscher verschwunden, unter einer Lahn begraben. Ich zollte ihnen Respekt, den Unbekannten. Es muß eine gewaltige Leistung gewesen sein, in damaliger Zeit alpine Hochtouren anzugehen.

Zwei Sommer später, im August 1966 rückte ich wieder mit Rucksack, großen Bergstiefeln und Eispickel den Gletschern im Ötztale zu. Hoher Neuschnee gab mehr als sonst Gelegenheit am Stützpunkt zu verweilen. Mein erster

Besuch galt dem kleinen Bergfriedhof von Obergurgl, der sich so eng an das schmutzige Kirchlein schmiegt als bedürften noch die Toten des Schutzes vor den Bergen. Vergebens fahndete ich nach den Gräbern von Rehm, Berthold und Schmied. Selbst eine Zukehr im Pfarramt beim „Kuraten“ blieb ergebnislos. Im Sterbebuch ist für 1923, dem Jahr des Unglücks, überhaupt kein Eintrag verzeichnet. Auch die Pfarrchronik, geführt von Herrn Pfarrer Wirges, erbrachte keinen Hinweis.

Von zuhause nahm ich noch einmal Anlauf. Per Post bat ich Pfarrer Wirges, er möge ein zweites Mal die Pfarrchronik wälzen und bei alten Bergführern herumhorchen. Bald erreichte mich die Nachricht: Die Pfarrchronik von Obergurgl weiß nichts von dem tragischen Unfall. Auch ältere Bergführer konnten sich der Verunglückten nicht erinnern. Sie meinten, es liege eine Namensverwechslung vor. Nie bezeichne der Volksmund den langen Gletscher zwischen Obergurgl und Gurgler Ferner als Langentaler oder Lengentaler Ferner, sondern stets nur als Langtaler Ferner. Diese Überlegung zwang auf den rechten Weg. Die Unglücksstelle war also in den Stubai-Alpen zu suchen. Dort, unweit des Westfaltenhauses an den Flanken des Brunnenkogls liegt der relativ kleine Lengenthaler Ferner, Pfarrer Wirges verwies mich noch auf drei Pfarrämter, die vermutlich Auskunft erteilen könnten. Ich wählte das Pfarramt in Ötz, weil mir Wirges seinen dortigen Amtsbruder Alois Haueis als einen „weitum erfahrenen Bergkraxler“ vorstellte. Das sollte sich bewahrheiten.

Pfarrer Haueis vom Pfarramt zum hl. Georg in Ötz schrieb mir: „Grüß Gott! Über einen Skilehrer und Bergführer aus Ötz, Georg Kuen, konnte ich einiges erfahren. Eine Gruppe von Bergsteigern machte eine Tour in den Ötztalern. Die Tour endete auf der Amber-

Pumpen Pohl oHG

Nürnberg, Rosenplütstr. 14/16, Nähe Schlachthof, Ruf 26 37 87 / 26 37 88

Pumpen für Industrie, Baugewerbe, Gartenbau, Weekend —
Be- und Entwässerung — Sämtliche Reparaturen — Leihpumpen —
Brunnenbohrungen — Baugrunduntersuchungen —
Wasserabsenkungen

ger Hütte im Sulztal. Während die Gruppe über Gries nach Längenfeld abstieg, wollten die Drei noch einige freie Tage ausnützen und zum Westfalenhaus ins Sellrain absteigen. Bei dieser Tour sind sie erfroren. Eine Suchmannschaft fand sie, am Seil hängend, auf. Die Suchmannschaft war erst aufgestiegen, nachdem von draußen die Meldung gekommen war, daß die drei nicht heimgekommen seien. Sie sind auf dem Friedhof in Gries im Sellrain beerdigt. Das Grab ist geschmückt mit einem sehr schönen Kreuz. Das Pfarramt in Gries könnte aus dem Sterberegister genauere Angaben über die Personaldaten machen. Ihr Alois Hauéis.“

So liest sich in nüchternen Worten die große Tragödie, die sich an die bescheidene Bronze- tafelfel am Wackelstein bei Fleckl knüpft. Das Pfarramt in Gries kam meiner Bitte nach näherer Auskunft bereitwillig entgegen. Der dortige Pfarrer Franz Temmel teilte mir mit:

„Ja, sie sind bei uns zur letzten Ruhe bestat- tet worden und warten auf unserem Fried- hof der Auferstehung entgegen.“ Einer Ab- schrift aus dem Sterbebuch waren viele Ein- zelheiten zu entnehmen. Der Eintrag lautet:

„Karl R e h m, Kaufmann in Nürnberg, Eichendorfstraße 19 wohnend, geb. Würz- burg am 14. 6. 1887, evang. Augsburger Be- kenntnis, männlich, 36 Jahre alt.

Friedrich B e r t h o l d, Oberingenieur der Siemens-Schuckert-Werke, geb. und zustän- dig in Nürnberg, 2. November 1889, evang. A. B., männlich, 33½ Jahre alt.

Hanns S c h m i e d, Kaufmann in Nürnberg, ebendort geboren 26. Mai 1891 und dort zu- ständig, Eichendorfstraße 19, evang. A. B., 32 Jahre alt, männlich.

gestorben: Im Gemeindegebiet der Gemeinde St. Sigmund Praxmar am Längenthaler Joch- übergänge nach Gries im Ötztal und am Ur- sprung des Melachflusses. Am 21. April ver- mutlich gegen Abend dürfte der traurige Tod eingetreten sein. Die ordnungsgemäße Imma- trikulation ist dem evang. Pfarramt zustän- dig. Dahier vorgemerkt aus rein ortsgeschicht- lichem Interesse als Reminiszenz.

Drei Verunglückte, welche am 8. April 1923 von Nürnberg nach Tirol kamen und angeb- lich kundige Bergwanderer des Nürnberger Alpenklubs waren. In der Amberger Schutz- hütte im Ötztal verbrachten sie dem Schifah- ren sich erfreuend ungefähr acht Tage mit eigener Verpflegung, womit sie reichlich ver- sorgt waren. Am 21. April, bei anscheinend

schönem Wetter wollten sie mit Schi herüber- kommen über den Längentaler Ferner nach Praxmar, wo sie dem dortigen Bergführer, Alois Schöpf, mit Postkarte ihre Ankunft ge- meldet hatten, leider ohne bestimmte Zeitan- gabe. Im Schneesturm und völlig entkräftet, erschöpft, mögen sie durch Ersticken elend umgekommen sein. Ihre Rucksäcke wogen 30—35 Kilo. Am 3. Mai 1923 wurden ihre Leichen vom Bergführer Schöpf gefunden und am 5. Mai nach Praxmar gebracht. Am Sonn- tag 5. Mai (5. nach Ostern) um halb 4 Uhr wurden die Leichen auf dem nicht geweihten Teile unseres Friedhofes im Beisein ihrer Verwandten und Bekannten aus Nürnberg mit Assistenz des evang. Pastors aus Inns- bruck servatis servandis bestattet.

NB. Am Karsamstag 19. April 1924 wurde mit meiner Zustimmung ein Grabkreuz auf- gerichtet. gez. Pfarrer Mössl.“

Im August 1967 ziehe ich abermals den Glet- schern im Stubai und Ötztal zu. Für dieses Mal erwähle ich den Weg übers Sellrain. Ein bayrisch-blauer Himmel wölbt sich über dem Inntal, als ich kurz nach Innsbruck gegen Sü- den abbiege und im Sellraintal aufwärts mei- nen Weg nehme. In einer guten Weile, über schmale Brücken, durch enge Gassen habe ich Gries erreicht. Unweit der Kirche, die von der Friedhofsmauer eingeschlossen wird, finde ich einen schattenverheißenden Platz. Noch kaum habe ich die Wagentür bis zum Anschlag ge- öffnet, verspüre ich den eigentümlichen Ge- ruch des Zirbenholzes, der in meiner Vorstel- lung gleißende Firnfelder hinter mächtigen Bergwäldern aufsteigen läßt.

Stille liegt über dem kleinen Dorf, auf das die Dreitausender der Stubaiern hernieder- schauen. Die Sonne steht hoch im Zenit. Knarrend gibt mir das kleine Tor den Weg frei, leise knirscht der Kies auf dem Fried- hofweg, der hier zugleich zur Kirche führt. Linkerhand in die Friedhofsmauer einbezogen erinnert ein Rundbau an die gefallenen Kai- serjäger und Gebirgsjäger aus Gries. Dicht an reihen sich drei, vier Gräber. Ich trete ei- nige Schritte näher: „Karl Rehm, Hans Schmied, Fritz Berthold, aus Nürnberg, † 21. IV. 1923, Längental-Ferner“. Der Schatten eines Vogelbeerbaumes überzieht die lieb gepflegte Grabstätte. Ein Stöckerl Edel- weiß prangt in voller Blüte. In der Ruhe des Gedenkens spannt sich eine große Brücke vom Fichtelgebirge, seinen Vogelbeeren, sei- nem Wackelstein hierher nach Gries ins Sell- rain.

Erhaben über Gries liegt sein Pfarrhof, dem Stift Wilten bei Innsbruck zugehörig. Dort

kehre ich noch zu, um Pfarrer Temmel für seine Liebenswürdigkeit persönlich zu danken. Bei einer kräftigen Tiroler Jause, die uns die freundliche Pfarrhaushälterin kredenzt, reißt die Unterhaltung nicht ab. Auf Wunsch gibt mir Pfarrer Temmel noch Einsicht in die Pfarrchronik. Hier der Eintrag:

„Am 3. Mai 1923 wurden am Längentaler Joch drei Nürnberger Touristen vom Bergführer Alois Schöpf in Praxmar tot aufgefunden, die vom Ötztal kommend am 21. 4. in einem Schneesturm elend umgekommen sind. Sie wurden hier begraben. Siehe Totenbuch Seite 69. Mitte August kamen deren Angehörige anher, das Grab zu besuchen. Sie nahmen von daheim x-Millionen Mark Reisegeld mit. In jener Zeit aber trat der Verfall der deutschen Geldwährung ein, während seit September 1922 die österreichische Valuta sich wieder ein wenig erholt hatte. Als sie also nach Gries kamen, galt ihr Reisegeld von 2 Millionen noch 20 000 österreichische Kronen, gerade hinlänglich für 1 Liter Wein. Sie waren bettelarm und mußten beim Neuwirt Kost und Quartier betteln“.

Bergführer Schöpf, der die Verunglückten geborgen hat, weilt nicht mehr unter uns. Sicher hat er manche Einzelheit mit ins Grab genommen. Pfarrer Mössl aber, der Pfarrherr von Gries in den 20iger Jahren, hat den schrecklichen Tod der drei Bergsteiger so eindringlich niedergeschrieben, daß uns heute noch Tragik und Ausmaß des Unglückes lebhaft vor Augen treten.

Die Frage, wie es zu diesem Unglück kommen konnte, wird immer offen bleiben. Viel Wahrscheinliches liegt nahe. Die Verunglück-

ten mußten sich selbst versorgen, ihre Verpflegung im Rucksack bei sich tragen. Die schwere Last der Rucksäcke hat uns Pfarrer Mössl bewußt überliefert. Im Weg von der Amberger Hütte nach Praxmar, dem Ziel der Verunglückten, liegt das Längentaler Joch. Wer diesen Weg nimmt, muß zunächst von der Amberger Hütte, die auf 2135 m steht, absteigen zur Hinteren Sulzta-alm auf 1900 m und von hier durch das Schrankar zum Längentaler Joch einen Höhenunterschied von 1100 m bezwingen. Erst hier beginnt die große Abfahrt über den Langentaler Ferner ins Melachtal nach Praxmar hinaus. Bei dieser Abfahrt muß am 21. 4. das Wetter umgeschlagen haben. Im Schneesturm, der ihnen jede Sicht nahm und die Abfahrt zur Qual werden ließ, werden sie nach den Strapazen des Aufstieges an Erschöpfung zur Ruhe gezwungen erfroren sein. Wann der Tod eingetreten sein mag, kann nur vermutet, nicht aber mit Sicherheit bestimmt werden.

Noch auf viele Jahre wird die Bronze-Tafel am Wackelstein Zeugnis geben von dem schrecklichen Bergunglück und von der Verbundenheit der Toten Rehm, Berthold und Schmied mit dem Fichtelgebirge. Wie oft werden sie hier am Wackelstein zur Rast zugekehrt und den freien Blick nach Süden in sich aufgenommen haben? Vielleicht hat sich gerade hier ihr Wunsch zu jener großen Hochtour in die Stubai verdichtet, von der sie nicht mehr heimkehren sollten. Einem Flößermarterl aus dem Isarwinkel entnehme ich folgende Worte: „Vergeßt uns nicht, wenigstens Ihr nicht unsere Freunde; denn in der Mitte unserer Tage mußten wir eingehen ins Totenreich. Wanderer, heute mir, morgen Dir!“

sport boutique REINWALD



Wir haben unsere Verkaufsräume zum 1. Stock erweitert und bringen eine große Auswahl in Tennis-, Bade- und Sportmoden.

In unserer Werkstatt führen wir mit Dunlop Bespannmaschinen alle Besaitungen kurzfristig und fachmännisch aus.

NBG., äuß. Laufer Gasse 34



FUSSBALL

Sieg und Punkte unter der Achalm

10. 3. 73: SSV Reutlingen — 1. FCN 0:3 (0:1). SSV Reutlingen: Hauser, Schimmel, Murrmann, Kasperski, Pleikres, Lühr, Kapp, Vöhringer, Wolny, Haug, Schwehm. — 1. FCN: Schweers, Schuster, Schabacker (ab 62. Min. Brunner), Nüssing, Kröner, Sturz, M. Petrovic, S. Petrovic, Drexler (ab 70. Min. Michl), M. Müller, Hampl. — SR: Boos (Kronsberg), — Zuschauer: 3000. — Tore: 0:1 Nüssing (9. Min., Foulelfmeter), 0:2 Drexler (70. Min.), 0:3 Michl (85. Min.).

Wer des öfteren in Reutlingen war, weiß, was die Achalm ist und bedeutet: Es ist das Wahrzeichen der Achalmstadt, sogar eine Brauerei trägt ihren Namen; ein sagenumwobener Berg mit einer Legende verbunden. Aber hier soll kein heimatgeschichtlicher Vortrag gestartet werden, sondern ein wirklichkeitsnaher Bericht von einem Spiel, das für beide Vereine von entscheidender Bedeutung war. Für Reutlingen war es noch einmal eine allerletzte winzige Chance, vielleicht doch noch dem Abstieg zu entrinnen und auf der anderen Seite mußte der Club seine Anwartschaft auf den zweiten Platz unter allen Umständen wahren. Nun auch die gerngesehenen Gäste aus Nürnberg vermochten die Massen aus der Metropole der Textil- und Lederbranche nicht mehr zu mobilisieren. Man hat sich offensichtlich bereits mit dem Abstieg abgefunden. War es daher symbolhaft, daß zu Beginn des Spieles bereits die Vereinsfahne des SSV Reutlingen — umrahmt von dem Landes- und Bundesbanner — auf Halbmast gesetzt war? Einen um so erfreulicheren Lichtblick für die auswärtigen Zuschauer bildete die herrliche Aussicht von der Tribüne auf die schneebedeckte schwäbische Alb im Hintergrund. Schade um die Reutlinger Fußballer — immer ein renommierter Gegner — und die Spiele gegen den Nürnberger Club zählten seit eh und je zu den absoluten Höhepunkten der Saison und zu den bestbesuchtesten Begegnungen. Es ist schwer zu ergründen, wie eine solche Stadt mit vielfältiger und gesunder Industrie und dem Sitz zahlreicher Millionäre in Sachen Fußball so rückläufig tendiert, denn der Abstieg aus der Regionalliga ist nicht mehr zu verhindern. Dies dürfte dann auch das endgültige Aus in Sachen „2. Bundesliga“ sein,

obwohl gerade hier die Vorbedingungen nicht die schlechtesten gewesen wären. Aber nun zum Spiel selbst. Vorweg sei gesagt, daß es keine gute und mitreißende Partie war. Aber was soll's? Der Club hat schon in vielen Fällen großartig aufgespielt und mußte dennoch die entscheidenden Punkte an den Gegner abgeben. Ohne Zweifel ließ er in Reutlingen manche Wünsche offen und konnte nicht restlos überzeugen, aber er kassierte letztlich zwei Punkte und schoß drei Tore. Sicherlich lagen die technischen und spielerischen Vorteile eindeutig auf Seiten des Clubs und die Reutlinger versuchten mit letzter Energie sich gegen das Schicksal zu stemmen, aber sie besaßen nicht mehr die moralische Kraft, boten eine schwache Leistung, so daß der schlechte Tabellenstand zu verstehen ist. So wurde auch der Club nicht gefordert und gezwungen, aus der Reserve herauszugehen.

Bei einem aus der Tiefe mustergültig vorgetragenen Angriff konnte der offensive Vorstopper Sturz nur noch regelwidrig vom Ball getrennt werden, so daß Schiedsrichter Boos aus Kronberg im Taunus — übrigens ein Neuling in der Regionalliga — keinen Zweifel an seiner Elfmeterentscheidung aufkommen ließ. Dieter Nüssing, der Kapitän nahm die Ausführung selbst vor und ließ nach Täuschung Torwart Hauser keine Chance. Das brachte bereits in der 9. Minute die 1:0-Führung. Wer nun annahm, daß jetzt der Club zu seinem Spiel finden würde, sah sich getäuscht; er tat eben nur das, was unbedingt nötig war, den knappen Vorsprung zu halten, was ihm auch ohne große Schwierigkeiten gelang. Dem Treffen fehlte die Würze und das Fluidum, um Begeisterung auf den Rängen zu entfachen. Bis weit in die zweite Hälfte hinein wehrten sich die Reutlinger

gegen die drohende Niederlage und waren eifrig um eine Resultatsverbesserung bemüht, als ihnen Drexler nach einer Flanke von S. Petrovic den entgültigen K. o. versetzte. Das dritte und letzte Tor war nur noch der Schlußstrich einer abflauenden Partie gegen einen resignierenden Gegner. Allerdings war dieser dritte Treffer der schönste. Hampl wurde am rechten Flügel freigespielt, konnte unbehindert eine gefühlvolle Flanke nach innen schlagen, wo der mitgelaufene Michl mit einem herrlichen Kopfball genau ins Tor-dreieck traf. Ein Klassetor, das die vielen

Clubfans wieder versöhnte. Michl und Brunner waren nach der Pause neu ins Spiel gekommen.

Abschied für zumindest geraume Zeit von Reutlingen, von der Kreuzeiche, von der Achalm, wo der Unterzeichnete in den vergangenen Jahren packende und reizvolle Duelle zwischen beiden Kontrahenten miterleben durfte. Abschied auch für die Achalmstädter, die sich noch oft an den Club aus Nürnberg wehmütig zurückerinnern werden.

Hermann Weber, Neckarsteinach

Trotz geglückter Revanche Enttäuschung auf den Rängen

17. 3. 73: 1. FCN — Stuttgarter Kickers 4:2 (2:1). — 1. FCN: Schweers, Schuster, Schabacker (ab 52. Min. Brunner), Sturz, Nüssing, M. Müller, Michl, S. Petrovic, Drexler (ab 56. Min. Geyer), Hampl, M. Petrovic. — Stuttgarter Kickers: Gerstenlauer, Neuhäuser, Schairer, Thiel, Rigotti, Schmeil, Fürther, Renner, Frommer, Roth, Treder (ab 68. Min. Sommer). — SR: Röder (Offenbach). — Zuschauer: 11 000. — Tore: 1:0 Nüssing (9. Min., Foulelfmeter), 1:1 Fürther (27. Min.), 2:1 M. Petrovic (36. Min.), 3:1 Eigentor durch Schmeil (52. Min.), 3:2 Frommer (67. Min.), 4:2 Michl (87. Min.).

Der Club ist um einen glanzlosen Sieg reicher. Seine fußballerischen Darbietungen ließen derart zu wünschen übrig, daß selbst „Tschik“ — ansonst nach Erfolgen kaum hart urteilend — von einer der schlechtesten und dümmsten Partien seiner Schützlinge sprach.

Gleichwohl war der Wille, besser zu spielen, vorhanden. Doch nur „Ersatz-Libero“ Dieter Nüssing vermochte ihn in die Tat umzusetzen. Leider fehlte der den verletzten Kröner vertretende Clubkapitän im Mittelfeld. Hier und im Ausnützen klarer Chancen offenbarten sich einmal mehr die größten Schwächen des 1. FCN.

Auch die Gäste — als eine der erfolglosesten Rückrundenmannschaften in die Noris gekommen — vermochten nicht über ihren Schatten zu springen. Zwar war ihr technisches Rüstzeug erstaunlich gut, aber das genügte nicht, um einen enttäuschenden Club die Revanche für die 0:3-Vorrundenniederlage zu verderben.

Der 1. FCN startete verheißungsvoll. In der 9. Minute wurde der vorstürmende Schabacker regelwidrig „in die Zange genommen“. Dieter Nüssing verwandelte den fälligen Foulelfmeter unhaltbar. Das heißt, er mußte sogar zweimal zur Exekution antreten, da sein erster gleichfalls gekonnt aus-

geführter Versuch annulliert wurde. (S. Petrovic war zu früh in den Strafraum gelaufen.)

Nach dem 1:0 wurden die Stuttgarter zusehends munterer. In der 27. Minute traf der Exfürther Fürther mit einem 20-m-Freistoß genau ins Schwarze. Neun Minuten später schloß M. Petrovic eine feine Kombination mit einem tollen Volleyschuß erfolgreich ab. Kurz vor Halbzeit schienen die Gäste erneut auszugleichen, aber zunächst verhinderte Schweers mit einer Glanzparade das 2:2 und gleich darauf köpfte Renner den Ball aus kurzer Entfernung neben das Tor.

In der 53. Minute sorgte ein Eigentor Schmeils für das 3:1. Allein, auch dieser Vorsprung ließ die Aktionen des Clubs weder durchdachter noch flüssiger werden. Das große Zittern begann abermals, als Frommer mit einem 16-m-Schuß auf 3:2 verkürzte. Erst als Michl drei Minuten vor dem Schlußpfiff einen zur Flanke gewordenen Schuß Brunners zum 4:2 verwertete, waren beide Punkte unter Dach und Fach. Nachzutragen wäre noch, daß Schabacker und Drexler in der 52. bzw. 56. Minute wegen Verletzung ausschieden. Ersterer wurde am Wadenbein lädiert, letzterer zog sich eine Schulterprellung zu.

A. W.

● W E R B T N E U E M I T G L I E D E R ●

Bürstadt war dem Sieg näher

24. 3. 73: 1. FCN — VfR Bürstadt 1:1 (0:0). — 1. FCN: Schweers, Schabacker, Brunner, Sturz, Geinzer, Nüssing, Michl, S. Petrovic, M. Petrovic, M. Müller, Hampl (ab 38. Min. Bittlmayer). — VfR Bürstadt: Neuwinger, Grieser, Reinhardt, Gleim, Buchmann, Seider (ab 77. Min. Kohnen), Berndroth, Geier, Nathmann, K. Wolf, H. Wolf (ab 70. Min. Krüger). — SR: Berner (Enzberg). — Zuschauer: 11 000. — Tore: 1:0 M. Petrovic (65. Min.), 1:1 Kohnen (82. Min.).

Wer vor einer Woche geglaubt hatte, den bislang schwächsten Club gesehen zu haben, mußte seine Meinung revidieren. Konkret: Der Club — laut Tabellenstand nach wie vor Aufstiegsrundenaspirant — bewegte sich auf einer noch tieferen Talsohle. Kein Wunder, daß selbst wohlwollende Kritiker feststellten: „Das Beste der neunzig Minuten spendierte der Wettergott!“

Zum Glück waren die biederen Bürstädter in der 1. Halbzeit zu ängstlich und im 2. Durchgang zu sehr vom Pech verfolgt, um mehr als einen Punkt zu entführen. Den Chancen nach hätten sie getrost mit etlichen Treffern in Front liegen können, ehe M. Petrovic das 1:0 markierte. Ergo, das Endergebnis war für den Club schmeichelhaft.

Die überaus matte Vorstellung der Gastgeber beruhte sicherlich darauf, daß selbst Dieter Nüssing weit unter Form spielte. Auch die Gebrüder Petrovic blieben nahezu wirkungslos. Die unglücklichste Figur jedoch machte Sepp Brunner. Weshalb Hampl und nicht er ausgetauscht wurde, vermochte vermutlich keiner der 11 000 Besucher zu verstehen. Am besten zogen sich noch Schabacker und Michl aus der Affäre.

In den ersten 45 Minuten tat sich nicht viel. Der Club begann zwar einmal mehr mit Elan, doch die Gäste ließen sich nicht überraschen. Dann sank das Spielniveau zusehends.

Erst nach Seitenwechsel wurde die Partie spannender. Aber nicht der Club, sondern die Gäste wurden lebendig. In der 55. Minute mußten Schabacker und Nüssing für den bereits ausgeschalteten Schweers auf der Torlinie klären. Drei Minuten später traf Geier nur den Pfosten. Gleich darauf strich ein Geschloß von H. Wolf denkbar knapp am Ziel vorbei.

Dennoch klingelte es auf der Gegenseite. Michl flankte nach einem Zuspiel Bittlmayers nach innen und M. Petrovic konnte aus kurzer Distanz einschießen. Dieser Treffer schien dem Club zu beflügeln. Die beste Möglichkeit zum 2:0 hatte Bittlmayer nach einem gelungenen Solo. Aber der noch vor Halbzeit für Hampl ins Spiel gekommene Clublinksaußen wollte zu elegant vollenden. Dann verzeichneten die Bürstädter einen weiteren Pfofenschuß. In der 80. Minute jedoch gelang den wackeren Gästen nach einer zu kurzen Abwehr Schweers durch Auswechselspieler Kohnen der verdiente Ausgleich.

A. W.

Gegen 1. FC Nüssing verloren

31. 3. 73: Wacker München — 1. FC Nürnberg 3:4 (0:1). - Wacker München: Karger; Sämmmer, Stummreiter, Gierlinger, Kunstwadt (46. Min. Gmahl), Schaupp, Schielke, Mansfeld, Pohl, Ruhdorfer, Hertz. - 1. FC Nürnberg: Schweers; Schuster (87. Min. Hampl), Schabacker, Geinzer, Sturz, Nüssing, S. Petrovic, Müller, Michl, Drexler, M. Petrovic. - Tore: 0:1 Nüssing (32. Min.), 1:1 Ruhdorfer (47. Min.), 1:2 Schielke (58. Min., Eigentor), 2:2 Pohl (60. Min.), 2:3 Nüssing (74. Min.), 3:3 Hertz (77. Min.), 3:4 Nüssing (86. Min.). - SR: Möck, Augsburg. - Zuschauer: 2500.

Die lasche Gangart, die der Club nach seiner Führung anschlug, hätte sich beinahe gerächt, denn der FC Wacker, der sich in der zweiten Hälfte kämpferisch übertraf, schüttelte allen Respekt ab und lieferte den Nürnbergern eine offene Feldschlacht.

Dabei profitierten die Münchner bei ihren Toren eins und zwei von großen Schnitzern des Clubtorwartes Schweers, hatten aber selbst auch Pech bei einem Eigentor von Schielke und einem Lattenschuß Sämmers.

Am Ende wäre ein Punkt für den FC Wacker nicht einmal unverdient gewesen, doch Nürnbergs überragender Mittelfeldmotor Nüssing rettete den Club mit seinem dritten Treffer. Und der enttäuschte Wacker-Trainer Alfred Fackler kommentierte: „Heute haben wir gegen den 1. FC Nüssing verloren.“

Rudolf Knoll

(Dem „Kicker-Sportmagazin“ entnommen)

Amateur-Fußball

1. Amateurm Mannschaft

Alfred Mirsberger sprang in die Bresche

Ohne großes Aufsehen zu erregen, vollzog sich bei den Clubamateuren ein Trainerwechsel. „Bimbo“ Binder ging wieder nach Wien zurück und Alfred Mirsberger sprang in die Bresche. Alfred Mirsberger — unser erfolgreicher Schüler- und Jugendtrainer hat sofort Kontakt zu seinen neuen Schützlingen gefunden und versucht zu retten, was zu retten ist. Dennoch dürfte der Abstieg aus der Bayernliga kaum noch abzuwenden sein.

Freundschaftsspiel am 3. 3. — 1. FCN Amateure — SpV Wilhelmsdorf 5:0

Den spielfreien Tag nutzte unsere Mannschaft zu einem Spielchen am Valznerweiher. Der ehrgeizige Gegner aus der A-Klasse mußte zwar die Überlegenheit der Clubamateure anerkennen, wehrte sich aber mit allen Kräften gegen eine zu hohe Niederlage.

Im Aufgebot der Clubamateure waren: Nützel, Reichenberger, Wenninger, Rumreich, Muschik, Schorn, Kwesic, Karsten, Maykowski, Bussinger, Fiegert, Winter, Härteis. Tore: Rumreich (2), Bussinger (2), Maykowski (1).

10. 3.: SV Sendling München — 1. FCN Amateure 2:1 (0:0).

Auf glattem, aber gut bespielbaren Schneeboden fand sich unsere Elf zunächst besser zurecht. Sie startete - meist über die Flügel - eine Reihe von Angriffen, die die Platzherren zwar in Bedrängnis, aber zahlenmäßig nicht in Rückstand brachten. Dazu fehlte unseren Stürmern der letzte Biß. Die Möglichkeit den an diesem Tag schwachen Sendlingern eine Niederlage beizubringen, wurde auch in der zweiten Hälfte nicht genutzt. Mitte des zweiten Durchgangs glückte Sendling per Kopfball das erste Tor und bald darauf mit Fortunas Hilfe auch das 2:0. In einer bis zum Schluß anhaltenden Daueroffensive, in der endlich unsere Mannschaft erwachte, erzielte Günter Muschik lediglich den Anschlußtreffer.

Unsere Aufstellung: Hummel, Karsten, Muschik, Faul, Herzig, Kwesic, Härteis, Maykowski, Bussinger, Rumreich, *Tor: Muschik.*

18. 3.: 1. FCN Amateure — SpVgg Vohenstrauß 2:4 (0:1).

Erstmals führte Trainer Alfred Mirsberger Regie. Es geschah zwar kein Wunder, aber der Elan unserer Truppe überraschte aufs

angenehmste. Das von beiden Seiten auf Biegen und Brechen durchgeführte Treffen hatte gutes Bayernligaformat. Vohenstrauß besaß den gefährlicheren Sturm und konnte nach etwa 25 Minuten in Führung gehen. Nach dem Wechsel hatte unsere Elf ihre beste Zeit. Jan Maykowski gelang nach gutem Zusammenspiel der Ausgleich und wenig später brachte uns ein Scharfschuß Peter Bussingers das 2:1. Damit allerdings war unsere Mannschaft am Ende ihrer Kraft. Mangelnde Kondition und Konzentration waren die Ursachen, daß Vohenstrauß — nachdem bis zum 2:2 noch hart gekämpft wurde — in den letzten 20 Minuten verhältnismäßig leicht zum Sieg kam.

Unsere Formation: Hummel, Karsten, Wenninger, Muschik, Faul, Härteis, Kwesic, Maykowski, Rumreich, Fiegert, Bussinger. (Ab 60. Min. Herzig für Fiegert.) *Tore:* Maykowski (1), Bussinger (1).

25. 3.: FC Lichtenfels — 1. FCN Amateure 1:3 (1:0).

Unsere Abwehrreihen, vor allem unser Torwart mußten Schwerstarbeit verrichten, um die von Anfang an wild angreifenden Platzherren im Zaum zu halten. Als der erste Ansturm ohne Flurschaden überstanden war, machte sich auch bei uns gute Zusammenarbeit bemerkbar. Eine Unachtsamkeit verhalf Lichtenfels noch vor der Pause zum 1:0. Als kurz nach Wiederbeginn Peter Bussinger zum Ausgleich einkanonierte, witterte unsere Elf Morgenluft. Dennoch wurde unser Tormann weit mehr beschäftigt als sein Gegenüber. Gerhard Hummel zeigte dabei einige Glanzleistungen. Mit fortschreitender Spieldauer baute Lichtenfels immer mehr ab. Als „Siggi“ Wenninger mit plaziertem Schuß das 1:2 markierte, war der Jubel groß. Er kannte keine Grenzen, als wenig später Peter Bussinger mit einem tollen Schuß das dritte Tor erzielte und damit den Lichtenfelsen den endgültigen „Knock out“ versetzte.

Die Clubamateure: Hummel, Wenninger, Reichenberger, Faul, Muschik, Herzig, Kwesic, Maykowski, Rumreich, Winter, Bussinger. (Ab 70. Min. Fiegert für Faul.) *Tore:* Bussinger (2), Wenninger (1).

*

Unsere Reserve verlor zu Hause gegen Vohenstrauß mit 0:1 und in Lichtenfels mit 1:4.

Geist

Untere Vollmannschaften

„Alles Gute für Fritz Rupp“

Unser Spielleiter Fritz Rupp liegt leider wieder im Krankenhaus (Flurstr. Bau 39, Zi 3). Er würde sich sicher über jeden Besuch freuen. Wir wünschen unserem Fritz baldige Genesung und hoffen, daß er dem Club noch recht lange erhalten bleibt.

Der Rückrundenstart verlief nicht so, wie wir es uns vorgestellt hatten. Vor allem unsere führenden Mannschaften (1 a und 2 a) mußten Niederlagen einstecken. Wir hoffen aber, daß auch sie — nach langer Winterpause — wieder zu ihrer alten Form zurückfinden.

Ergebnisse:

1 a Amateure:	- TSV Katzwang 3	1:0 (dort)
	- SpVgg Fürth 4 a	1:3 (dort)
	- Altenberg 2 a	4:0 (dort)
1 b Amateure:	- DJK Sparta Noris 3	1:2 (dort)
	- Nord-Ost-Fürth	7:2 (dort)
	- 1846 Rot-Schwarz	4:0 (dort)
2. Amateure:	- Zabo Eintracht 2 a	0:1 (dort)
	- DJK Falke 2 a	1:2 (dort)
	- Sparta Noris PM	0:1 (dort)
2 a Amateure:	- ATV Schnippler	0:4 (dort)
	- Zabo Eintracht 3	5:3 (dort)
	- DJK Falke 3	3:4 (dort)

Selzle

Fußball-Jugend

Erfolgreiche Testspiele der 1. Jugend

Die Gruppenmeisterschaftsspiele gehen langsam zu Ende. Nachdem sich unsere 1. Jugend bereits Gruppensieger nennen kann (sie muß nur noch 2 Nachholspiele absolvieren, die jedoch ohne Bedeutung sind), muß sie am 8. 4. in Feucht gegen den ASV Neumarkt um die Mittelfränkische Meisterschaft antreten. Hoffen wir, daß auch in diesem Jahr die Meisterschaft wieder von der Clubjugend errungen wird. Von den anderen Jugendmannschaften hat nur noch die II. Jugend die Möglichkeit, Gruppenmeister zu werden. Die Mannschaft schafft dies bestimmt. Sie hat — obwohl sie altersmäßig die jüngste Mannschaft der Sondergruppe Nürnberg/Fürth darstellt — stark gespielt und einen hervorragenden Eindruck hinterlassen.

Im Rahmen der von uns veranlaßten Testspiele gegen namhafte Gegner hat unsere 1. Jugend am 14. 3. in Offenbach gegen die dortige Jugend, die wohl als eine der stärksten Jugendmannschaften in Deutschland be-

zeichnet werden kann, einen hervorragenden Sieg (1:0) herausgespielt. Am Sonntag darauf war der in Oberbayern ganz vorne mitmischende MTV Ingolstadt nächster Prüfstein.

Auch in Ingolstadt konnte unsere Jugend — trotz einer leichten Müdigkeit aus dem Offenbacher Spiel — mit 3:2 gewinnen. Hoffen wir, daß dies die richtige Vorbereitung war.

Christian Schmidt

A II-Jugend meldet weiterhin klare Siege

11. 3.: 1. FC Nürnberg A II — TSV Roßtal A 1 (Verbandsspiel) 11:0 (4:0).

Trotz widriger Platzverhältnisse zeigte die A II-Jugend ein gekonntes und zielstrebiges Spiel. Konnte der Gegner in den ersten zwanzig Minuten sein Tor noch sauber halten, so fielen nachher die Treffer in regelmäßigen Abständen. Erfreulich die Einstellung unserer Mannschaft zu der rauhen Gangart des Gegners, der mit fortschreitender Spielzeit immer mehr an Moral verlor.

6-Tage-Dienst am Kunden

... unserer Filiale im Quelle-Warenhaus, montags bis samstags für Kleinkredite, Anschaffungsdarlehen, Reisefinanzierungen und Reisezahlungsmittel.

Deutschlands größte Einkaufsbank



18. 3.: SV Laufamholz A I — 1. FC Nürnberg A II (Verbandsspiel) 1:6 (0:2).

Ebenso überlegen wie es das Ergebnis ausdrückt, gewann unsere Mannschaft dieses Spiel. Nur kurz schien der Sieg in Gefahr, als beim Stande von 0:2 der Gegner einen Elfmeter zugesprochen erhielt. Doch Peter Niemann wehrte brillant ab. Im weiteren Spielverlauf wurde das Ergebnis konsequent ausgebaut. Erneut waren die Platzverhältnisse mehr als miserabel.

25. 3.: 1. FC Nürnberg A II — ESV Flügelrad A I (Privatspiel) 12:0 (2:0).

Unsere Jugend tat sich zunächst schwerer als erwartet. Die ungewohnt warme Temperatur wirkte sich anscheinend aus. Erst nach der Pause kam unser Spiel auf volle Touren. In den Schlußminuten war unser Gegner stehend k. o.

Ein Lob der Jugend des ESV Flügelrad für ihr sportliches Verhalten und ihr faires Spiel trotz der deutlichen Niederlage.

E. Weyerich

Weitere Ergebnisse:

I a Jugend:

11. 3. 73	gegen 61 Zirndorf	2:2
18. 3. 73	gegen SV Frankonia	2:3
25. 3. 73	gegen VfL Nürnberg	0:1

III. Jugend:

11. 3. 73	gegen SV Viktoria A 1	3:2
18. 3. 73	gegen SV Elektra A 1	2:3
25. 3. 73	gegen VfL Nürnberg A II	4:3

B 1 Jugend:

10. 3. 73	gegen ESV Rangierbahnhof	2:3
18. 3. 73	gegen TSV Altenfurt	1:6
25. 3. 73	gegen ESV Flügelrad A II	12:0

Fußballschüler

C I-Jugend

Am 3. und 10. Februar fielen die vorgesehenen Spiele den schlechten Platzverhältnissen zum Opfer.

Das Punktespiel gegen DJK Eintracht C I bestritten wir am 17. Februar als Vorspiel der Regionalligabegegnung Club — Bayreuth im Stadion. Wir gewannen sicher mit 18:0 Toren.

Auch am 24. Februar sowie am 3. März hatte Frau Holle kein Einsehen mit unseren ballhungrigen Buben und machte die Jagd nach dem runden Leder unmöglich.

Am 10. März empfingen wir ASV Vach C I zum fälligen Meisterschaftsspiel und gewannen überlegen mit 10:0 Toren.

Das am 17. März gegen Post SV Nürnberg C I angesetzte Punktespiel, das vor dem Trefen Club — Stuttgarter Kickers stattfinden sollte, wurde vom Gartenbauamt der Stadt Nürnberg nicht genehmigt. Aber was soll's.

SV Frankonia C I war am 24. 3. unser nächster Verbandsspielgegner. Das Treffen fand als Vorspiel im Stadion statt. Nur hauptsächlich auf Grund unserer stärkeren Kondition konnten wir die Buben von Frankonia in der zweiten Halbzeit klar mit 6:0 Toren besiegen. Ich glaube fast, daß unsere Mannschaften mit der gleichen Belastung ins Stadion einlaufen wie ihre Gegner.

C Ia-Jugend

Erfolgreich spielte unsere C Ia im Februar und März. Während am 10. 2. die C II von



Die neueste Tennismode von
Head · Fred Perry · Lacoste u. a.

SPORT-STENGEL

Die neuesten Tennisschläger
aus Holz und Metall · Besaitungen

Zabo Eintracht mit 15:2 Toren Federn lassen mußte, wurde acht Tage später SpVgg Ost C I mit 6:0 Toren bezwungen.

Gegen die C II des ASV Vach mußten wir uns am 10. März mit einem 2:2 zufrieden geben. Dies mußte die C II des Post SV Nürnberg am 17. 3. büßen. Mit 8:1 Toren verließen wir als klare Sieger den Postplatz.

C II-Jugend

Am 17. 2. verloren wir ein Freundschaftsspiel gegen DJK Eibach C I mit 1:3 Toren.

Am 10. März trafen wir in einem Punktspiel (dort) auf TV Glaishammer C I. Nach großartigem Verlauf gewannen wir klar mit 8:0 Toren. Damit feierte unser neuer Betreuer Ludwig Noll einen Bombeneinstand.

Das am 17. März gegen TSV Altenfurt C I stattgefundene Spiel kam einer Vorentscheidung um die Gruppenmeisterschaft gleich.

Nachdem wir das Vorspiel mit 1:3 Toren verloren hatten, brannten unsere Buben natürlich darauf, diese Scharte auszuwetzen.

Nach einem wirklich dramatischen Spiel konnte unsere C II mit einem 4:3-Sieg den Platz verlassen. Man glaubte zeitweise auf einem südländischen Fußballplatz zu sein. Es war ein kämpferisch hervorragendes Schülerspiel, bei dem sich jeder bis zum Umfallen einsetzte. Meinen Glückwunsch der C II.

Das nächste Punktspiel wurde am 24. 3. gegen ASN-Pfeil C I (dort) absolviert. Wir gewannen sicher mit 8:0 Toren. Hut ab vor dem jugendlichen Schiedsrichter des ASN, der in jeder Beziehung ein korrekter Leiter war. Wenn ich dies betone, so deshalb, weil objektive Vereinsschiedsrichter leider sehr rar geworden sind.

R. J.

D I-Jugend

Nur 4 Spiele wurden im Februar und März ausgetragen.

Am 10. Februar hatten wir SV Elektra C I zu Gast. Wir verloren nach einem herrlichen Spiel mit 2:4 Toren.

Acht Tage später gewannen wir mit einer Mordswut im Bauch 10:0.

Die Buben der SpVgg Ost Nürnberg gastierten am 17. März im Neuen Zabo. Sie konnten unserer D I in keiner Phase Paroli bieten und wurden mit 7:0 besiegt. Ein Freundschaftsspiel am 24. März gegen DJK Süd C I

zeigte uns deutlich, daß große körperliche Überlegenheit des Gegners unser sonst so erfolgreiches Spiel hemmt. Wir verloren mit 4:0 Toren. Dennoch werden wir weiterhin gegen C I-Mannschaften antreten.

H. R.

*

Erneut darf ich 2 neue Mitarbeiter vorstellen. Es sind dies die Sportkameraden Ludwig Noll und Fritz Kraft.

Beide Freunde heiße ich in unserem Kreis herzlich willkommen und wünsche ihnen viel Erfolg!

Wir konnten zwischenzeitlich bereits feststellen, daß sich beide nahtlos eingefügt haben.

R. J.

*

E-Jugend Endturnier

Wie bereits in der letzten Vereinszeitung berichtet wurde, hatte sich unsere E 1 für das Endturnier am 24. 2. 73 in der Siedlerhalle qualifiziert. Leider wurde unsere Hoffnung, entscheidend mitzumischen, schon in den ersten Spielen gedämpft. Keiner unserer Buben erreichte seine Normalform. Wir erzielten ge-

Sanitär- Installateur

das ist ein krisenfester Beruf, der Sicherheit für die Zukunft bedeutet und einen Spitzenverdienst bringt.

Als anerkannte Fachfirma bieten wir unseren Lehrlingen eine umfassende Ausbildung mit Aufstiegsmöglichkeiten zum Meister, Techniker oder Ingenieur.

Es wird immer gebaut und handwerkliches Können ist gefragt.

Holen Sie sich bei uns Auskunft über den Ausbildungsweg.

85 Nürnberg,
Kilianstr. 118/120
Tel. (0911) 53 39 11



Fürth
Erlangen
München
Würzburg

gen Rangierbahnhof ein 1:1, gewannen gegen ASV Fürth 1:0 und verloren gegen ASV Zirndorf mit 2:1 Toren. Aufgrund dieser Ergebnisse konnten wir nur Gruppenzweiter werden und trafen im Spiel um den 3. und 4. Rang auf den VfL Nürnberg. Doch auch in dieser Begegnung stand Fortuna nicht auf unserer Seite. Nach Ablauf der Spielzeit stand es 1:1 und das Los entschied für die Buben des VfL Nürnberg. Turniersieger wurde die SpVgg Fürth, die gegen Rangierbahnhof mit 3:0 gewann. Die Fürther Buben waren an diesem Tag die einwandfrei beste Mannschaft.

Gutes gibt es vom Turnier in Altenfurt zu berichten, das am 10. 2. ausgetragen wurde. Unsere E 1 belegte den 1. Platz und besiegte im Endspiel die gleiche Mannschaft der SpVgg Fürth, die Kreismeister wurde, mit 2:0 Toren (Elfmeterschießen).

Man sieht, daß Hallenturniere ihre eigenen Gesetze haben. Heini Strauß, der Trainer unserer E 1, soll deshalb nicht den Kopf hängen lassen. Die kommende Feldsaison gibt Gelegenheit zu beweisen, daß wir eine starke Mannschaft haben.

Klaus Popp

Ein weiterer „Schülernationalspieler“



Horst Weyerich — vorbildlicher Kapitän unserer vielversprechenden A 2-Jugend — bestritt am 17. 3. 73 mit Erfolg sein erstes Länderspiel. Er war Vorstopper der gegen Wales mit 2:1 siegreich gebliebenen Deutschen Schülerelf.

Unser junger „Nationalspieler“, geb. am 13. 8. 57, kam von Viktoria Nürnberg zum 1. FCN. Horst gehörte 2 Jahre der 1. Schülermannschaft des Clubs an und spielte vor seiner Berufung in den DFB-Kader mehrmals in der Bayerischen Schülerauswahl.

Horst Weyerich besucht die 10. Klasse des Albrecht-Dürer-Gymnasiums. Mittlere Reife und wenn möglich Abitur, haben für ihn — trotz großer fußballerischer Fähigkeiten — Vorrang. Eine Einstellung, die für das junge Clubtalent ebenso spricht wie sein stets bescheidenes und gutes Auftreten.

Das Bild zeigt Trainer Alfred Mirsberger und seinen Schützling Horst.

Mit Horst Weyerich verzeichnet die unter Alfred Mirsbergers Trainingsregie stehende und von Rudolf Johanni nebst getreuen Helfern hervorragend geführte Schülerabteilung des 1. FCN binnen kurzer Zeit ihren 3. „Schülerinternationalen“.

A. W.

RODIER PARIS Strickwaren von Weltruf im **RODI**



TENNIS

Damen starten in Dachau

Am 5. Mai beginnen die Verbandsspiele. Das heißt, nur noch wenige Wochen trennen uns vom offiziellen Saisonauftakt. Die namentliche Meldung der Mannschaften muß bis spätestens 18. April erfolgen.

Der Spielbeginn auf unserer Anlage wurde auf Samstag, den 14. 4. festgelegt. Qualifikationsspiele dürften daher kaum noch durchführbar sein.

Teilweise wurden die Mannschaftsaufstellungen bereits besprochen, wobei rühmlich erwähnt sei, daß alle Aussprachen fair und sportlich verliefen.

Unsere der Oberliga angehörenden Damen besuchen am 5. 5. den TC Dachau und reisen eine Woche später nach Regensburg zum TC Rotblau. Das erste Heimspiel findet am 15. 5. statt. Gegner ist der TC Luitpoldpark München.

Unsere 1. Herrenmannschaft, heuer in der Gruppenliga spielend, startet am 5. 5. mit einem Heimspiel gegen den TC Bamberg. Bei diesem Treffen können wir unseren früheren Spitzenspieler Dr. Gerhard Müller begrüßen. Nach Auswärtsspielen in Kissingen und Selb empfängt unsere 1. Herrenmannschaft am 19. 5. den TC Weißblau Würzburg.

Unsere 1. Seniorenmannschaft trifft am 5. 5. in einem Heimspiel auf den TC Ausstellungspark München. Dann folgt ein Auswärtsspiel in Augsburg und am 13. 5. ein Heimspiel gegen TC Luitpoldpark München.

Der Spielplan der Bezirksmannschaften, der Kreisklasse und der Jugend liegt noch nicht vor.

Rückblickend kann festgestellt werden, daß der Faschingskehrhaus erneut alle Erwartungen erfüllt hat. Ein volles Tennishaus, eine sehr gute Kapelle und beste Stimmung sorgten dafür, daß sich diese Faschingsveranstaltung würdig an vorausgegangene anschloß.

Wie eingangs schon erwähnt, ist als Eröffnungstermin der 14. April vorgesehen. Wir hoffen, daß uns die Witterung keinen Strich durch die Rechnung macht. Da das Tennishaus Familie Morlock am 15. April anlässlich der Konfirmation ihrer Tochter Birgit zur Verfügung gestellt wird, darf ich alle Abteilungsmitglieder ersuchen, an diesem Tag bei gutem Wetter die Terrasse oder bei schlechtem die Clubgaststätte zu besuchen, um vorhandenen Durst zu löschen. Familie Morlock dankt schon jetzt für Ihr Verständnis und Entgegenkommen.

Dr. W.

Shop bei

RUPA

NÜRNBERG
Karolinenstraße 51



SKILAUF

Fränkische Schülermeisterschaften und J.-Wieland-Gedächtnislauf in Kelchsau/Tir.

Ein starkes Club-Aufgebot beteiligte sich an den am 24./25. 2. in Kelchsau/Tirol durchgeführten Wettbewerben. Unsere Läufer konnten durchwegs die ersten Plätze belegen. Bei idealen Schneeverhältnissen fand am Samstag ein Riesentorlauf und am Sonntag ein Torlauf statt.

Mit Thomas Peckel stellten wir auch den fränkischen Schülermeister im Riesentorlauf. Im Torlauf belegte Thomas Peckel den 2. Platz. Erste Ränge erreichten noch Christian Abel im Riesentorlauf und Torlauf (Schüler III) und Markus Merkl im Torlauf (Schüler II).

Weitere Ergebnisse:

Riesentorlauf:

Schüler IV: 3. Willy Mühlbauer, 7. Roland Seifert

Schüler III: 3. Wolfgang Weidner, 7. Wolfgang Eichner

Schülerinnen IV: 4. Ulrike Merkl

Torlauf:

Schülerinnen IV: 6. Ulrike Merkl, 7. Marlis Schuhgraf

Schüler III: 3. Wolfgang Weidner, 7. Wolfgang Eichner

Schüler IV: 7. Willy Mühlbauer

Beim J.-Wieland-Gedächtnislauf konnten sich an beiden Tagen bei den Damen Evi Reißner und bei den Herren Wolfgang Roth durchsetzen. Im Torlauf kamen von 50 gestarteten Läuferinnen und Läufer nur 17 ins Ziel. Es war fast die gesamte fränkische Elite am Start. Im Riesentorlauf gewann Claudia Schlund vor Heidi Weber (weibl. Jgd.-Kl. II) und Friederike Pöhlmann vor Marion Galsterer (weibl. Jgd. I). Bei der männl. Jgd. I siegte Robert Wulf vor Axel Zahn.

Herren II: 2. Wolfgang Locke, 3. Herbert Frieß.

Herren AK I: 2. Albert Behringer.

Slalom:

Weibl. Jgd. II: 1. Heidi Weber

Weibl. Jgd. I: 1. Friederike Pöhlmann

Männl. Jgd. I: 1. Karlheinz Warzelberger

Herren AK I: 1. Hermann Rechinger, 3. Albert Behringer.

Leider brach sich am Samstag — noch ehe das Rennen begann — unsere hoffnungsvolle Schülerin Pia Schäfer das Schienbein. Beim Abtransport nach Hopfgarten, den unser 2. Vorstand Herbert Merkl mit seinem Pkw vornahm, ereignete sich ein Verkehrsunfall. An einer unübersichtlichen Stelle stieß auf schneebedeckter Straße ein Wagen mit Sommerreifen frontal auf das Auto Herbert Merkl's. Auf der engen Fahrbahn konnte er nicht ausweichen. Die Insassen des entgegengerichteten Wagens wurden dabei verletzt, Herbert Merkl und Gerda Weidner, die Pia Schäfer im Auto begleiteten, kamen mit dem Schrecken davon. Am Auto entstand erheblicher Sachschaden.

Unsere leidgeprüfte Pia liegt bereits zu Hause. Wir wünschen ihr baldige Besserung, damit unsere auch in der Leichtathletik überaus begabte Läuferin im Sommer wieder fit ist.

*

Reinwald-Pokal

Am 4. 3. veranstaltete der 1. FCN einen Mannschaftstorlauf in Warmensteinach. Der Club stellte allein 5 Mannschaften. Unsere 1. Mannschaft mit Evi Reißner, Wolfgang Roth, Wolfgang Locke und Ulli Belohuby hatte nach dem ersten Durchgang 3 Sekunden Vorsprung. U. Belohuby verlor jedoch im zweiten Lauf durch einen „Steher“ wertvolle Zeit. So belegten wir mit 0,8 Sekunden Rückstand auf den DSC Nbg. den zweiten Platz. Unsere 2. Mannschaft mit Claudia Schlund, Kurt Lucchini, Hans Feest und Axel Zahn kam auf den 4. Rang. Die Zeit unseres Jugendlichen A. Zahn hätte unserer 1. Mannschaft zum Sieg gereicht.

Am Nachmittag trug der 1. FCN einen Riesentorlauf für Schülerinnen und Schüler aus. Schon frühzeitig eifert Sabine Weidner, Tochter unseres 1. Vorstandes, dem jahrelang erfolgreichen Papa nach (1. Platz, Schülerinnen I). Abel Christian gewann in der Schü-

lerklasse III. Bei den Schülerinnen IV belegten Ulrike Merkl, Ulrike Seifert und Marlies Schuhgraf die Plätze 2., 3. und 5.

Schüler II: 2. Markus Merkl

Schüler IV: 3. Roland Seifert, 4. Willi Mühlbauer.

*

Ursel Grau und Wolfgang Roth Vereinsmeister

Bei einer Rekordbeteiligung von 115 Teilnehmern wurden in Kramsach am 10. 3. unsere Vereinsmeisterschaften im Riesentorlauf ausgetragen. Erfreulich war dabei die Teilnahme von Clubmitgliedern aus anderen Abteilungen. Auch für Schriftleiter Andreas Weiß ist diese Fahrt alljährlich ein besonderes Erlebnis. Der Spielplan der Vertragsspieler soll nächstes Jahr so gestaltet werden, daß auch sie daran teilnehmen können (Antrag des 1. FCN beim DFB liegt bereits vor). Die Skiabteilung begrüßte diesen Beschluß!

Den Riesentorlauf steckte Georg Fürst aus. Der Kurs war nicht nur auf unsere Rennklasse zugeschnitten, daher gab es nur wenig Stürze.

In der Rennklasse bei den Damen siegte Ursel Grau vor Claudia Schlund, Evi Reißner und Friederike Pöhlmann. Bei den Herren gewann Wolfgang Roth überlegen vor Wolfgang Locke. Den 3. Platz mußte sich unser Vorstand Gerhard Weidner mit Hans Feest teilen.

Erfreuliche Leistungen zeigte unser Nachwuchs. Die Eltern gingen selbst noch mit gutem Vorbild voran. Bei den Schülern siegten die Geschwister Ulrike und Roland Seifert. Die weiteren Plätze bei den Mädchen belegten Ulrike Merkl und Renate Höfler, bei den Buben Christian Abel und Thomas Peckel.

Sehr gut hielten sich auch unsere „Amateure“, die in der Touristenklasse starteten. Bei den Damen gewann die Frau unseres 2. Vorstandes Ingrid Merkl vor Renate Fürst und Maria Seifert. Bei den Herren setzte sich Havelka Zelenek knapp vor dem Vorjahressieger Hermann Rechinger und Günther Asimus durch.

Am Abend bei der Siegerehrung konnten viele Ehrenpreise verteilt werden, die uns freundlicherweise vom Pelzhaus Reißner, der Sport-Boutique Reinwald, unserem „Lustwart“ Albert Behringer und der „Orangen-Großhandlung“ Grau gestiftet wurden. Beim Tanz bis spät in die Nacht machte sich erst richtig die Kondition unserer Mitglieder bemerkbar. Die Trainingsarbeit hat sich gelohnt!

WR

*

Am 17. März veranstaltete die WSG Hersbruck einen Spezialsalom am Algersdorfer Hang im Sittenbachtal. Unsere Abteilung nahm mit 7 Schülern und 2 Jugendlichen teil. Leider schieden durch unkonzentriertes Fahren 4 von unseren Teilnehmern aus. Trotzdem gab es für uns noch gute Ergebnisse:

Schülerinnen IV:

1. Ulrike Merkl 1:02,4

Jugend I:

1. Warzelberger Karl-Heinz 1:02,4

3. Merkl Markus 1:14,8

4. Weidner Wolfgang 1:16,4

5. Eichner Wolfgang 1:20,6

Wir hoffen, daß der Veranstalter so viel Erfahrung sammeln konnte, um bei künftigen Rennen mit besserer Organisation aufzuwarten.

I. M.

**alles
zum
Wandern**

Sport Müller

Nürnberg · Jakobstraße 50





HANDBALL

Deutsche Meisterschaft im Frauenhandball

Meistbeschäftigste Mannschaft der Abteilung ist zur Zeit unsere 1. Damenmannschaft. Sie steht nach Erringung der Süddeutschen Meisterschaft in der Endrunde der Deutschen Meisterschaft und konnte die erste Hürde bereits überspringen. So wurde in einem Vorrundenspiel am 10. 3. in Bad Homburg Grünweiß Frankfurt mit 11:5 (4:2) Toren besiegt. Entscheidend für den Spielausgang war die überragende Form von Torhüterin Hanne Menzel, die in der ersten Halbzeit zwei und in der zweiten drei Siebenmeter-Strafwürfe in souveräner Manier meisterte. Zu diesem Spiel schrieb die „Frankfurter Rundschau“ unter der Überschrift „Die Nerven entschieden“:

Zum dritten Male war der „Club“ Endstation für die Grünweiß-Damen in der deutschen Hallenhandballmeisterschaft, aber nie standen die Frankfurterinnen so dicht davor, den Favoriten auszubooten, wie diesmal im Bad Homburger Stadtteil Ober-Eschbach. So sprach ihr Trainer Horst Laun nach den 50 Minuten auch von einem Spiel der verpaßten Möglichkeiten und davon, daß die Nürnbergerinnen mit ihrer Erfahrung aus insgesamt 169 Länderspielen ein erhebliches Plus gehabt hätten. —

In der Tat entschieden die Nerven. Denn Grünweiß, immerhin Hessen- und Südwestmeister, wußte nur einen von sechs Siebenmetern zu nutzen. Die Wurfausbeute bei GW Frankfurt blieb kümmerlich, und hier hatte der „Club“ als zehnfacher Deutscher Meister — neben der größeren Routine — das ausschlaggebende Übergewicht.

Die Mannschaftsaufstellung für dieses Spiel lautete: Menzel (Geis); von Wagner, Ehret

(3 Tore), Reitwießner (3, davon ein Siebenmeter), Schukies, Kosbi (3, davon ein Siebenmeter), Kälberer, Härtle, Herchenbach (2), Krautwurst.

Zuschauer: 500.

Unnötige Gegentore in der Schlußphase beim 14:11-Sieg gegen Berlin

Nach dem Sieg gegen Frankfurt erreichte unsere Mannschaft die Hauptrunde zur Deutschen Meisterschaft, für die die Club-Frauen von Bundestrainer Schneller als Favorit angesehen werden, da die Mannschaft auf einigen Posten eine ideale Besetzung aufweist. Dieser Favoritenrolle wurden unsere Damen auch gerecht, als es galt, den nächsten Gegner TSV Gutsmuths Berlin zu besiegen.

Bereits die Mannschaftsaufstellungen ließen ein spannendes und technisch hochstehendes Spiel erwarten. In beiden Teams standen zahlreiche erstklassige Spielerinnen, die zum Teil schon international eingesetzt waren. So entwickelte sich zunächst eine abwechslungsreiche Begegnung, die unsere Mannschaft stets im Vorteil sah. Daß schließlich doch „nur“ ein 14:11-Sieg für den „Club“ herausprang, lag an Konzentrationsschwächen sowie am Verletzungspech.

Die Nürnberger Presse würdigte das Spiel mit ausführlichen Berichten. So schrieb die NZ folgendes:

Nur noch sechs Minuten waren zu spielen, die Club-Frauen führten klar mit sechs Toren Vorsprung und standen damit mit einem Bein bereits im Endspiel um die Deutsche Hallenhandball-Meisterschaft. Als jedoch der Schlußpfiff ertönte, konnte man sich über den 14:11-Erfolg gegen den TSV Gutsmuths Berlin

**DER GOLDSCHMIED
UND JUWELIER**

Nürnberg, Karolinenstr. 27
Berchtesgaden, Maximilianstr. 10 u. 16

EIGENE WERKSTÄTTEN

**SCHOTT EXCLUSIVER
ABER
NICHT
TEUERER**

nicht so recht freuen: Die drei Gegentore in den letzten Minuten lassen nun für das Rückspiel am 24. 3. 73 den Berlinerinnen doch noch die Chance, dem deutschen Rekordmeister den Weg ins Finale zu verbauen.

Dabei hätten die Club-Frauen bereits in diesem Spiel alles zu ihren Gunsten entscheiden können. Doch auch diesmal traten wieder einige Schwächen zutage, die man in den letzten Jahren bei ihnen nicht kannte.

Hätte nicht Gerda Reitwießner der wurfgewaltigen Heide Lange (13 A-Länderspiele) durch genaue „Mann“-Deckung viel von ihrer Gefährlichkeit genommen, wer weiß, ob die Gastgeberinnen dieses Spiel überhaupt als Sieger beendet hätten. Die 61fache Nationalspielerin im Clubdreß war an diesem Abend überhaupt die überragende Spielerpersönlichkeit. Mit sechs Treffern war sie nicht nur erfolgreichste Torschützin, sondern auch immer wieder Anspielpunkt der Clubangriffe. Trotz des mageren Drei-Tore-Vorsprungs sollten die Club-Frauen dank ihrer Routine jedoch in der Lage sein, das Rückspiel in Berlin unbeschadet zu überstehen. Hierzu ist vor allem eine konsequentere Abwehrleistung und eine in gewohnter Form spielende Hannelore Menzel erste Voraussetzung. Nicht immer können Gerda Reitwießner und Irene Herchenbach mit ihren Toren das Spiel allein entscheiden.

Die Mannschaftsaufstellungen: 1. FCN: Menzel; Schukies, Ehret, Härtle, Reitwießner, Kosbi, Herchenbach, Weber, Kälberer, von Wagner, Krautwurst, Geis. - Berlin: Holz (Schott); Austel, Splettstößer, Wecker, Lange, Dessin, Östreich, Adolph, Pohl, Ceglecki.

Zuschauer: 400.

Die Torfolge: 0:1 Pohl (5.), 1:1, 2:1 Reitwießner (6., 7.), 3:1 Herchenbach (8.), 3:2 Lange (10.), 4:2 Reitwießner (12.), 5:2 Herchenbach (13.), 5:3 Lange (14.), 6:3 Herchenbach (19.), 6:4 Splettstößer (21.), 7:4 Reitwießner (24.), 7:5 Östreich (25.), 8:5 Schukies (27.), 8:6 Dessin (28.), 9:6 Reitwießner (29.), 9:7 Wecker (29.), 10:7 Ehret (30.), 11:7 Kosbi (33.), 11:8 Dessin (35.), 12:8 Reitwießner (37.), 13:8 Herchenbach (39.), 14:8 Härtle (40.), 14:9, 14:10 Lange (44., 46.), 14:11 Wecker (48.).

Stimmen zum Spiel:

1. Vorsitzender Hans Ehrt: „Mit dieser Leistung dürfte das Endspiel kaum erreicht werden. Besonders die Abwehr und H. Menzel müssen sich im Rückspiel steigern.“

Hans-Herbert Schneider (Handballabteilungsleiter): „Das Rückspiel wird sehr schwer, da die auswärts erzielten Tore bei Torgleichheit ausschlaggebend sind. Der Ausfall von Heike

Schukies in den letzten zehn Minuten machte sich in der Abwehr negativ bemerkbar.“

Bundestrainer Schneller: „Der Club spielte stärker als in den letzten Wochen, hätte aber aufgrund des „Tages der offenen Tür“ der Berlinerinnen höher gewinnen müssen. Aber trotzdem glaube ich, daß der Vorsprung für das Rückspiel reicht. Immer wird H. Menzel nicht so unglücklich operieren.“

Letzte Meldung

Die Damenmannschaft hat ihr Spiel in Berlin mit 11:10 Toren gewonnen. Das Endspiel um die Deutsche Meisterschaft wurde somit erreicht. Herzlichen Glückwunsch zu dieser großen Leistung. Ein genauer Spielbericht erfolgt in der nächsten Ausgabe der Vereinszeitung.

I B-Damen

Die I B-Damenmannschaft nahm am 24. 2. 73 an einem Hallenturnier des MTV Fürth teil. Außerdem spielte die Mannschaft bei einem Turnier, das von Flügelrad in unserer Halle ausgetragen wurde. Dabei wurde mit wechselndem Erfolg gekämpft und ein 5. Platz herausgespielt.

1. Herrenmannschaft

Die 1. Herrenmannschaft bereitet sich auf die Feldsaison 1973 vor. Bedingt durch die Wetterlage und den frühzeitigen Beginn der Punkterunde sind diese Vorbereitungen leider erheblich erschwert. Hinzu treten noch Spielerausfälle durch Verletzungen. Dennoch hofft die Mannschaft nach Vorbereitungsspielen gegen Winkelhaid (11:10 verloren), Zirndorf und Allach für die kommenden Aufgaben in der Bayernliga gerüstet zu sein. Das einzig Erwähnenswerte am Spiel gegen Winkelhaid wäre, daß sich die Winkelhaider freuten, den Club geschlagen zu haben und unser Trainer „wieder wichtige Erkenntnisse gewonnen hat“. Die Spiele gegen Zirndorf und Allach wurden leider wegen zu geringer Torwurfauswertung mit 14:11 bzw. 17:8 verloren.

Ansonst sieht es für den Saisonbeginn nicht gerade gut aus. Für das erste Spiel fallen allein vier Spieler wegen Urlaub, Hochzeit oder Verletzung aus. Ob Gerhard Spangler in der Feldsaison überhaupt spielt, hängt allein von der Entscheidung des Arztes ab. Trotzdem müssen gerade jetzt alle zusammenhalten und versuchen, sei es im Spiel oder danach, manche sich einschleichenden „Unstimmigkeiten“ und Schwierigkeiten auszuschalten. Gedient wäre damit wohl in erster Linie uns selbst.

In letzter Minute erreicht uns die Meldung, daß das Spiel in Regensburg ausfällt, da kein bespielbarer Platz von den Regensburgern zur Verfügung gestellt werden kann. Die Mannschaft hat nun noch etwas „Bedenkzeit“ bis zum Saisonstart und sollte diese gut nützen.

Bei zwei Turnieren in Schweinfurt bzw. in Würzburg wurde mit wechselndem Erfolg gekämpft.

Die Termine für die Vorrunde sind:

31. 3.	TS Regensburg — Club	16.00
7. 4.	Club — Ingolstadt	16.30
14. 4.	TB Erlangen — Club	16.30
5. 5.	Club — HG Nürnberg	17.00
13. 5.	Landshut 9 — Club	10.30
19. 5.	Club — TV 48 Erlangen	17.00

Bereits in der letzten Ausgabe der Vereinszeitung wurde ein kurzes Resümee der Hallensaison gezogen. Heute soll abschließend die Statistik zu Wort kommen.

Die 1. Herrenmannschaft trug 8 Spiele in der Hallensaison 1972/73 in der Landesklasse Nord aus. Die Ergebnisse im einzelnen:

Bad Brückenau — Club	6:20
Club — Tuspö	17:8
Club — Hof	14:12
TSV 1846 — Club	15:13
Club — Weitrandsdorf	19:12
Club — Kitzingen	14:9
Neuses — Club	7:6
Kickers Würzburg — Club	10:11

Damit erreichte die Mannschaft mit 10:6 Punkten und 105:88 Toren den 2. Platz in der Landesklasse. Die Mannschaft hatte die beste Abwehr, aber leider eine der schwächsten Sturmreihen.

Als erfolgreichste Torschützen dieser Saison erwiesen sich Helmut Hagen und Uwe Watzka.

Folgende Spieler waren in den 8 Punktspielen eingesetzt:

Paulitz W.	8	Maske M.	1
Spangler G.	8	Effenberger D.	7
Watzka U.	8	Hagen H.	7

Eyrich A.	6	Lumm R.	7
Meisel M.	6	Spangler J.	5
Schmidt H.	6	Großberger K.	4
Streng W.	6	Kürzdörfer N.	4
Riedl G.	2	Prächt A.	3

Jugendmannschaften

Zum Abschluß der Saison fuhr die A-Jugend am 25. 2. zu einem Pokalturnier nach Sulzbach-Rosenberg, an dem unter anderem die TS Regensburg und BSV Bayreuth teilnahmen. Die Clubmannschaft belegte dort einen guten zweiten Platz.

AH-Mannschaft

Der Glückwunsch der Abteilung gilt der AH-Mannschaft, die ihr letztes Punktspiel in der Halle gegen SC Schwabach 04 mit 8:3 gewinnen konnte. Bereits vorher wurde die HG Nürnberg mit 20:6 besiegt. Damit errang die Mannschaft ungeschlagen die Meisterschaft der AH-Liga.

Frau Kettemann 75 Jahre

Der Dank der Abteilung gilt denjenigen Mitgliedern und Gästen, die der Geburtstagsfeier zu Ehren von Frau Kettemann beiwohnten. Sie haben mit ihrer Beteiligung der Veranstaltung einen würdigen Rahmen verliehen. Besonders gedankt sei auch Clubwirt Sigi Grimm, der mit einer Getränke spende Geburtstagskind und Gäste erfreut hat.

Privates

Die Abteilung gratuliert herzlichst folgenden Mitgliedern zum Geburtstag:

J. Finger — Mainz-Kostheim	28. April	70 Jahre
W. Giesemann	2. April	70 Jahre
W. Jödicke, Präsident des BHV	3. April	56 Jahre
L. Merget	9. April	65 Jahre

Am 1. April heiratete der Spieler unserer 1. Herrenmannschaft Michael Meisel Fräulein Lena Winkler. Die Abteilung wünscht dem Paar auf seinem gemeinsamen Lebensweg viel Glück und alles Gute.

Unsere getreue „Handballmutter“ dankt

Mir sind aus Clubkreisen zu meinem 75. Geburtstag so viele Beweise treuer Verbundenheit durch Glückwünsche, Blumen und Geschenke zugegangen, daß es mir nur auf diesem Wege möglich ist, allen Cluberern herzlichst zu danken.

Mögen sich die mir übermittelten guten Wünsche in gleicher Weise bei allen, die meiner gedacht haben, verwirklichen.

Anna Kettemann



HOCKEY

Familieturnier 1973

Am Sonntag, den 11. März fand in unserer Halle das schon traditionelle Familieturnier statt. Die Beteiligung war wieder sehr groß und die Begeisterung der Spieler kannte keine Grenzen. Ein besonderes Lob gilt der Turnierleitung, die es ermöglichte, die Spiele glatt über die Bühne zu bringen. Nicht vergessen werden soll Sigi Schmeckenbecher, der in mühevoller Kleinarbeit die weiteren organisatorischen Probleme glänzend löste und unter anderem auch den Spielplan erstellte.

Gespielt wurde in zwei Gruppen zu je 5 Mannschaften. Jede Mannschaft bestand in der Regel aus je einem Mitglied der Damen-, der 1. Herren- und Alt-Herren-Mannschaft, sowie aus je 2 Spielern der männl. Jugend-, der Mädchen- und Knaben-Mannschaften (mit Auswechselspielern).

In der Gruppe A gab es zwischen den Spielern um Klaus Dürke (Rumpler) und den Spielern um Peter Sczeponik (Rocker) ein heißes Duell um Platz I. Beide Mannschaften hatten am Ende je zwei Unentschieden und zwei Siege zu verzeichnen. Das „progressive“

Team der Rocker hatte scheinbar die kalt-schnäuzigeren Torschützen und konnte sich dank des besseren Torverhältnisses für das Endspiel qualifizieren. In der Gruppe B zeigten sich die Spieler um Peter Model als die beständigste Mannschaft. Die „Kaffern“ blieben bei 3 Siegen und einer Niederlage mit 6:2 Punkten gegenüber den „Muffeln“ 5:3 Punkte erfolgreich und stellten den zweiten Finalpartner.

In der Trostrunde war für alle anderen Mannschaften noch die Möglichkeit gegeben, den 3. Platz zu belegen. Diese bestand aus einem Geschicklichkeitsspiel, wobei 3 Reifen in bestimmten Abständen hintereinander aufgestellt wurden. Jeder Spieler mußte versuchen, durch Heben oder Schlenzen die Kugel in einem der Reifen unterzubringen. Je nach Entfernung gab es 5, 10 und 15 Punkte. Jedes Team hatte 20 Kugeln zur Verfügung.

Die „Säkel“ gingen aus diesem Spiel mit 50 Punkten als klarer Sieger hervor. An zweiter Stelle platzierten sich die „Schlumpfe“ mit 40 Punkten. Die übrigen Mannschaften waren weit abgeschlagen.



Das erfolgreiche Team der „Kaffern“ bei der Siegerehrung

Der Preis für den dritten Platz bestand aus einer köstlichen Schokoladentorte, die Sonja Ruhreich für die „Säckel“ entgegennahm.

Im Endspiel standen sich „Rocker“ und „Kaffern“ gegenüber. Das Spiel war ausgeglichen und stand lange Zeit 0:0. Erst kurz vor Schluß konnten die „Kaffern“ durch etwas Glück mit 1:0 den Sieg erringen. Alles in allem war der 1. Platz der „Kaffern“ durch eine geschlossene Mannschaftsleistung verdient.

Bei der Übergabe des 2. Preises, der aus 50 Nußhörnchen bestehen sollte, gab es die erste Empörung. Klaus Dürke, unser 1. Vorstand, erlaubte es sich vorher vom Backwerk in einer stillen Ecke zu naschen. Deshalb fand man bei der Siegerehrung nur noch 49

Nußhörnchen vor. Am schlechtesten kam der 1. Sieger weg, denn für ihn gab es weder eine Schokoladentorte noch Nußhörnchen, sondern einen Zinnbecher, der nichts flüssiges erhielt.

Zieht man Bilanz des sportlichen Teils, so war es eine überaus gelungene Veranstaltung, die nichts zu wünschen übrig ließ.

Beim gesellschaftlichen Teil hatte Herr Zeller noch die große Aufgabe, ein 30-Liter-Bierfaß anzuzapfen. Er erwies sich auf diesem Gebiet als Könner. Der Verlauf des weiteren Abends war noch sehr unterhaltsam. Es bleibt nur zu wünschen, daß im nächsten Jahr Anteilnahme und Begeisterung ebenso groß sind.

Mandel



LEICHTATHLETIK

Mittelfränkische Hallen-Jugendbestenkämpfe

Bei strahlendem Frühlingswetter fanden die Mittelfränkischen Hallen-Jugendbestenkämpfe am 24. 3. in Erlangen statt. Im Gegensatz zu vorherigen Waldläufen, welche von Regen oder Kälte gekennzeichnet waren, eignete sich die Temperatur eher für eine Bahneröffnung.

Außer Werner Schmidleitner, der im B-Endlauf der A-Jugendlichen über 30 Meter Zweiter wurde, trugen die Farben des 1. FC Nürnberg nur männliche B-Jugendliche.

Überraschend war der Auftakt: Vorlaufsiege von Harald und Christian Kirchner sowie Reinhard Bittl. Durch einen souveränen Zwischenlauf-Sieg und einen vorbildlichen Endlauf wurde Bittl Erster über die Flachstrecke.

Beim 30-m-Hürdenlauf kam Clemens Kalb auf den 3. Rang (A-Endlauf). Harald Kirchner wurde Sieger des B-Endlaufes. Über 100 Meter überzeugte Günther Wienkol mit dem sechsten Platz.

Zu guter Letzt mußte die 4mal eine Runde-Staffel gegen die favorisierten Fürther antreten. Die Clubläufer kämpften wie die Löwen. Nur beim letzten Wechsel klappte es noch nicht ganz. So wurde die Staffel nur

um ein Zehntel Zweiter. Dieses Zehntel kann mit gutem Wechseltraining bis zum Sommer leicht gewonnen werden.

Um nicht in Euphorie auszubrechen, bleibt nur zu sagen: „Auf unsere Jungen kann man bauen.“ Die Mädchen werden auch nicht nachstehen. Wann werden sie die ersten Früchte ihres Wintertrainings einheimsen?

Ergebnisse:

30 m: Mittelfränk. B-Jugend-Hallenmeisterschaft: Reinhold Bittl 4,1, Harald Kirchner 4,3, Christian Kirchner 4,4, Clemens Kalb 4,4, Günther Wienzkohl 4,4, Mich. Schmidt 4,5.

30 m Hürden: 3. Clemens Kalb 5,0, 4. Harald Kirchner 5,2, 9. Christian Kirchner.

10 Runden (1090 m): 6. Günther Wienzkohl 3:08,4, Michael Schmidt 3:10,8, Markus Hölzl 3:28,8.

4x1 Runde: Vizemeister 1. FCN mit Clemens Kalb - Christian Kirchner - Harald Kirchner - Reinhold Bittl in 51,3.

Jugend A männl.: 30 m: 6. Werner Schmidleitner 4,1, Kay-Uwe Ziolkow 4,3.

Hochsprung: Werner Schmidleitner 1,65 m.

W. H.



ROLL- UND EISSPORT

Abschluß der Eislaufsaison 1972/73

Am Ende der Eislaufsaison fanden am 24. und 25. 2. in Regensburg die Nordbayerischen Kunstlaufmeisterschaften statt. Wir waren in der Junioren-Klasse B durch Susanne Bayer vertreten, die auch den 1. Platz erreichte. Nachdem sie nun auch die Klasse 3 abgelegt hat, hoffen wir, daß sie im nächsten Jahr in der höheren Klasse ebensoviel Erfolg hat und wünschen ihr alles Gute.

Am 3. 3. wurden noch folgende Prüfungen abgelegt: Freiläufer: Elvira Bauer, Daniela Hollweck, Alexandra Walter und Renate Dümmler.

Figurenläufer: Elvira Bauer, Christiane Spith, Claudia Hagen und Alexandra Walter.

Am 9. 3. wurde unsere von Mitgliedern und Eltern gutbesuchte Hauptversammlung durchgeführt. Abteilungsleiter R. Rippel wies in seinem Bericht auf die sehr guten sportlichen Erfolge unserer Aktiven hin. Im Kunstlauf erzielte nicht nur unser Tanzpaar Kuch/Mulligan prächtige Leistungen, auch ein Stamm von Nachwuchsläufern verspricht für die nächsten Jahre viel Gutes. Unter der kommissarischen Leitung von Helmut Rippel haben die Schnellläufer eine Jugendgruppe aufgebaut, die es bis zu Deutschen Meisterehren gebracht hat. Die Hockeyspieler sind auch in der Süddeutschen Runde im Mittelfeld gelandet und wir hoffen, daß hier bald junge Spieler nachwachsen.

Ausführlich erörterte R. Rippel die leidige Platz- und Trainingsfrage. Leider besteht bei der derzeitigen Finanzlage des Clubs keiner-

lei Hoffnung auf bessere Verhältnisse. Trotzdem wollen wir alles versuchen, über die Stadt eventuell zu einer Eis- und Rollschuhbahn zu kommen. Wann endlich wird die „Sporthochburg Nürnberg“ eine Mehrzweckhalle erstellen, wie sie heute schon größere Dörfer haben?

Die Berichte des Kassiers und der Kassenprüfer wurden gebilligt und der gesamten Vorstandschaft Entlastung erteilt.

Die Neuwahl ergab nach Verzicht von Frau Hollweck und Herrn Pfister folgende Vorstandschaft: 1. *Vorstand*: Richard Rippel; 2. *Vorstand*: Helmut Eschler; *Geschäftsführer*: Werner Puff; *Kassier*: Manfred Hau; *Kunstlaufwart*: Rolf Schmitz; *Hockeywart*: Günther Kuhn; *Schnelllaufwart*: Helmut Rippel; *Jugendwartin*: Grete Wuzel; *Kassenprüfer*: Eichelmann, Kuch (Ersatz: Hollweck, Marko).

Der Kassier bittet nochmals, den Abteilungsbeitrag von DM 13,— nicht an den Hauptverein, sondern möglichst bald auf das Konto der Roll- und Eissportabteilung (Stadtsparkasse Nürnberg Nr. 1.304.262) zu überweisen.

Das *Training* auf der Rollschuhbahn beginnt offiziell am 16. April. Wir bitten alle Aktiven folgende Trainingseinteilung vorzumerken:

Kunstlauf: Mittwoch und Freitag 17—18.30 Uhr Kindertraining. Montag, Mittwoch und Freitag von 16—20 Uhr sowie Dienstag und Donnerstag von 16—18 Uhr Training der Fortgeschrittenen nach Einteilung durch die Übungsleiter.

Föhren-Hof

Ruf 56 03 43 / 56 07 00
8501 Heroldsberg • Laufer Weg 33

Das moderne Haus behaglicher Gastlichkeit

in ruhiger Waldlage mit herrlichen Wanderwegen. Große Sommerterrasse - vollautomat. Kegelbahn. Vorzügliche Küche - verschiedene Räume für Tagungen und Festlichkeiten - Fremdenzimmer.

Auf Ihren Besuch freut sich

Familie Reichel

Alle Aktiven treffen sich am 15. 4. um 16 Uhr auf der Rollschuhbahn (auch bei schlechtem Wetter), um gemeinsam mit den Übungsleitern die Einteilung in die Trainingsgruppen vorzunehmen. Bitte nicht vergessen!!

Rollhockey: Dienstag und Donnerstag von 18—21 Uhr.

Rollschnellauf: Montag, Mittwoch und Freitag von 18—20 Uhr im Stadionvorhof/Nordkurve.

Da Helmut Rippel zur Zeit seine Meisterprüfung ablegt, übernimmt Herr Sollner zwischenzeitlich das Training.

Der Verbandstag des Bayerischen Rollsport-Verbandes fand am 9. und 10. 3. in Bamberg statt. Unser 1. Vorstand Richard Rippel wurde dabei erneut als Rollschnellauf-Obmann bestätigt, außerdem wurden Helmut

Rippel in die Schnellaufkommission und Manfred Hau in die Rollhockeykommission gewählt. Die Bayerischen Kunstlauf- und Tanzmeisterschaften werden vom 3.—5. 8. in Selb und die Bayerischen Jugendmeisterschaften vom 29.—30. 9. in Inzell durchgeführt. Die weiteren Termine werden noch rechtzeitig bekanntgegeben.

Am letzten Eislaufstag, dem 17. 3., legten noch folgende Läufer ihre Prüfungen mit Erfolg ab:

Freiläufer: Regina Rebler und Rainer Alt.

Figurenläufer: Gabi, Jutta und Regina Eichelmann, Christine Eibich, Annette Berkemeyer und Daniela Hollweck.

Zum Abschluß der Eissaison möchten wir allen Eisläufern zu ihren Erfolgen gratulieren und ihnen auch auf Rollschuhen viel Glück wünschen.
Eschler



SCHWIMMEN

Walter Giesemann und Hans Wagner 70 Jahre

Zwei Pioniere des bayerischen Schwimm- und Wasserballsportes werden im Monat April 70 Jahre alt.

Walter Giesemann begeht diesen Tag am 3. 4. und Hans Wagner am 30. 4. Beide sind aus der Geschichte der Schwimmabteilung nicht mehr wegzudenken. Walter Giesemann stieß nach dem 1. Weltkrieg im Jahre 1922 zum Club, um sich zunächst, noch im Jahre 1926 in der 1. Mannschaft spielend, als Handballer sowie als Wasserballspieler zu betätigen. Nach Abschluß seiner aktiven Laufbahn stellte er sich vornehmlich dem Wasserballsport als Schiedsrichter zur Verfügung und erhielt bis zum Jahre 1963 achtmal die ehrenvolle Berufung als internationaler Wasserball-Schiedsrichter. Zu höchsten Ehren führte Giesemann unsere Wasserball-Jugend im Jahre 1954 mit der Erringung der Deutschen Jugend-Wasserballmeisterschaft. Im Jahre 1957 leitete er als Wasserballwart die Geschicke der Wasserballer. Der Bayerische Schwimmverband sicherte sich die Dienste Walter Giesemanns als Schiedsrichter-Obmann und Pressewart. Die letztgenannte Eigenschaft übt er heute noch aus. Der Deutsche Schwimmverband berief ihn

seit Jahren in den DSV-Pressesausschuß. Als ständiger redaktioneller Mitarbeiter unseres Fachblattes „Der deutsche Schwimmsport“ ist der Jubilar weit über unsere Landesgrenzen hinaus bekannt.

Unser zweiter, um 4 Wochen jüngerer Jubilar Hans Wagner schloß sich mit seinen Kameraden vom Schwimm-Sport Club Nürnberg, jenem Teil der durch den leidigen Streit zwischen Turnen und Sport gespaltenen Schwimmabteilung des TV 1846 Nürnberg im Jahre 1926 dem 1. FC Nürnberg an. Diese Gruppe stellte in sportlicher und verwaltungsmäßiger Hinsicht einen großen Gewinn dar, denn mancher Name ist auch in späteren Jahren noch als tatkräftiger Mitarbeiter und Abteilungsleiter wiederzufinden. Unter anderen auch der Name Hans Wagner. Von 1932 an bis zum Ausbruch des Krieges, den er vom ersten Tag an bis zum bitteren Ende mitmachte, wird er neben seiner sportlichen Tätigkeit als Spieler unserer 1. Wasserballmannschaft, als 2. Vorsitzender der Abteilung in den Annalen der Schwimmabteilung festgehalten. Das harte Los der Kriegsgefangenschaft blieb unserem Hans nicht erspart. Aber kaum in die Heimat zurückgekehrt, finden wir ihn wieder als Spieler der 1. Mannschaft sowie als Wasserballwart bis zum Jahre 1957

in unseren Reihen. Am denkwürdigsten jedoch werden unserem damaligen Wasserballwart die Tage von Weil a. Rhein des Jahres 1955 in Erinnerung bleiben, als unsere Wasserball-Sieben in die Endrunde zur Deutschen Wasserball-Meisterschaft vorgestoßen, durch merkwürdige, heute kaum vorstellbare Entscheidungen des Kampfgerichtes um Sieg und damit um die Erringung der Deutschen Wasserball-Meisterschaft gebracht wurde. Der Lohn einer zähen, von viel Idealismus getragenen Aufbauarbeit blieb unserem Hans versagt. Noch zweimal führte Hans Wagner in den Jahren 1956 und 1957 unsere Wasserballer in die Endrunde zur Deutschen Meisterschaft. Doch beide Male reichte es nicht zum ersehnten Ziel. Es wäre der schönste Lohn für seine Mühe und nicht immer leichte Arbeit gewesen. Aber es hat nicht solten sein.

Wir wünschen unseren beiden 70jährigen in dankbarer Würdigung ihrer Verdienste für unseren Club noch viele schöne Jahre bei bester Gesundheit im Kreis ihrer Angehörigen.
F. H.

Wasserball I. Mannschaft — Oberliga Süd

Die beiden Spitzenreiter, der SV München 99 mit 22:0 Punkte und der SV Augsburg mit 18:4 Punkte, waren unsere Gegner am 17. März im Südbad.

Um es gleich vorwegzunehmen, gegen Augsburg (im ersten Spiel) erwischte es uns eiskalt. Entweder war Augsburg zu stark, oder wir zu schwach. Es kann aber auch sein, daß unsere Mannschaft ein Spiel benötigte, um sich aufzuwärmen. Der nächste Gegner München 99 war bis zu diesem Tage ohne Minuspunkt.

7 Hinausstellungen beim Club und 8 bei München ergaben noch lange kein unfaires Spiel. Im Gegenteil, es war ein Treffen voller Kampf und Technik und das Ergebnis von 8:8 war nicht nur ein Erfolg für uns, sondern ein Geschenk der Mannschaft an Trainer A. Böbel zum 50. Geburtstag.

Es spielten für den Club: Dick, Kühnel, Meyer, Ryschka, Roßgoderer, Blümlein, Gruber und Keim.

Ergebnisse:

SV Coburg — SV München 99	6:9
1. FCN — SV Augsburg	1:6
SV Coburg — SV Augsburg	4:7
1. FCN — SV München 99	8:8

Nach diesem Turnier, so gegen 22.00 Uhr, trafen noch 20 Mann einschl. Anhang zum gemütlichen Beisammensein in der Gaststätte Falkenheim in der Saarbrücknerstraße ein. Bewirtung, Essen und Stimmung waren hervorragend und so mancher Plan für die Zukunft wurde begossen. Trainer Alfred hatte immerhin stolze 15 Maß auf seinem Filz stehen, als gegen 1.30 Uhr die Tafel aufgehoben wurde. Selbstverständlich machten diese Krüge laufend die Runde.

Tabelle Oberliga Süd (März)

1. SV München 99	25:1
2. SV Augsburg	22:4
3. WV Darmstadt	15:11
4. 1. FC Nürnberg	12:14
5. 1. Frankfurter SC	11:15
6. SV Coburg	10:16
7. SV 04 Heidenheim	5:21
8. TV Kornwestheim	4:22

W. Swatosch i. R.

Wasserball II. Mannschaft — Dr. Schürger-Pokal —

Am 17./18. 3. absolvierte unsere II. Mannschaft im Südbad Spiele um den Dr.-Schürger-Pokal.

Unser Stamm-Keeper Trincek, der mit gebrochenem Arm zusehen mußte, konnte leider nicht ersetzt werden.

Das erste Spiel gegen ESV Nürnberg-West ging mit 4:7 hinüber und das zweite Spiel gegen Würzburg III. verloren wir ebenfalls mit 2:4. Unser letzter Gegner war AWV Coburg.

Mit neuem Schwung und mit Bernd Wirth im Tor hatte AWV Coburg nicht die geringste Chance. Wir verpaßten unserem Gegner

Wir halten für Sie eine reiche Auswahl an Sitzmöbeln bereit.

Stuhl-Probst, Nürnberg, Kaiserstraße 8

An der Einrichtung des neuen Clubhelms sind wir beteiligt.



11 schöne Tore und mußten selber nur 4 hinnehmen. Mit diesem schönen Sieg waren die ersten beiden Spiele vergessen.

Ergebnisse:

1. FC Nürnberg II. — Würzburg III.	2:4
ESV Nbg. West — 1. FCN II.	7:4
Schweinfurt — SV Coburg II	4:13
AWV Coburg — 1. FCN II.	4:11
ESV Nbg. West — Würzburg III.	3:17
AWV Coburg — SV Coburg II.	4:8
W. Swatosch i. R.	

Bayerische Jahrgangsmesterschaften der Schülerinnen und Schüler

Der Club hatte für diese Meisterschaft im Erlanger Hallenbad 40 Meldungen abgegeben. Die Konkurrenz, vor allem aus München und Würzburg, war enorm stark und schnell. Unsere Mädchen konnten sich trotzdem mit einigen sehr guten Plätzen behaupten. Birgitt Popp belegte über 100 und 400 m Kraul je einen beachtlichen 2. und über 200 m Lagen und 100 m Delphin je einen 3. Platz. Angelika Kagerer wurde über 100 und 400 m Kraul Dritte und über 200 m Lagen Vierte. Auch der 4. Rang von Judith Blümlein über 200 m Rücken in 3:06,9 war beachtlich.

Claus-Günther Swatosch erschwamm sich als Einziger von 7 Schülern eine Urkunde (3. Platz über 200 m Rücken).

Bayerische Meisterschaft Jahrgang 1962—1964 3./4. März im Südbad.

46 Vereine mit 688 Meldungen waren am Start, Ausrichter war Bayern 07. Leider konnte der Club nur drei Schwimmer einsetzen. Unsere Nachwuchsmisere ist ja bekannt.

Peter Swatosch, Andy Böttger und Christine Probst bildeten unsere kleine Wettkampfmannschaft, die jedoch bei der Vergabe der Meistertitel groß mitsprach.

An dieser Stelle unseren Glückwunsch an Trainerin Evelin Lang für die gute Arbeit. Ihr Lohn: ein zweifacher Bayerischer Meister, 2 Vizemeistertitel und ein 3. Rang.

Ergebnisse:

50 m Brust Jg. 64 (24 Teilnehmer)
Bay. Meister — Peter Swatosch

100 m Lagen Jg. 64 (5 Teilnehmer)
Bay. Meister — Peter Swatosch
50 m Rücken Jg. 64 (14 Teilnehmer)
2. Platz — Peter Swatosch
50 m Freistil Jg. 64 (24 Teilnehmer)
2. Platz — Peter Swatosch
8. Platz — Andy Böttger (Jg. 65)
50 m Delphin Jg. 64 (9 Teilnehmer)
3. Platz — Peter Swatosch
200 m Freistil Jg. 62 (18 Teilnehmer)
12. Platz — Christine Probst
100 m Freistil Jg. 62 (18 Teilnehmer)
11. Platz — Christine Probst

W. Swatosch i. R.

Generalversammlung mit Neuwahl der Vorstandschaft.

Am Freitag, den 16. 3. fand im Clubhaus die über die Vereinszeitung einberufene Generalversammlung mit Neuwahl der Vorstandschaft statt. 55 stimmberechtigte Mitglieder und 6 Gäste lauschten dem umfassenden Bericht des ersten Vorsitzenden über die allgemeine Lage im Schwimmsport, über die Geschehnisse seit der letzten Mitgliederversammlung, über die Erfolge im Schwimmen und Wasserball und über die gesellschaftlichen Ereignisse. Sie hörten ferner einen trotz angespannter Finanzlage des Hauptvereins zufriedenstellenden Kassenbericht, einen ergänzenden und weit ins Detail gehenden Bericht des sportlichen Leiters über die Schwimmsportereignisse der vergangenen Zeit und einen humorvollen und prägnanten Vortrag des Wasserballwarts über die Erfolge und Veränderungen im Wasserball.

In der Aussprache wurden einige Punkte von Herrn Hopf (Mängel beim Einsatz der weiblichen Jugend und Frauen) und Herrn Zeller (Intensivierung des Vereinslebens und zusätzliche Betätigungsmöglichkeiten — Gewinnung neuer Mitglieder — im Training mehr Qualität als Quantität) kritisch unter die Lupe genommen. Die anschließende Abstimmung entlastete die bisherige Vorstandschaft einschließlich Kassier einstimmig.

Die Neuwahl, die vor dem Wahltag mehr Erregung ins Vereinsleben gebracht hatte, als während der Generalversammlung zu spüren war, brachte nur geringe Veränderungen. Um den Posten des 2. Vorsitzenden bewarben

markisen
CENTER

Alles für den Sonnenschutz an Originalanlagen zum Ausprobieren

Lorenz Fensel

Nürnberger Jalousien- und Rolladenfabrik

Schlehengasse 12 Telefon

(beim
Polizeipräsidium)

2 07 30

sich die Herren Lehmann und Swatosch. In der geheimen Abstimmung unterlag Herr Swatosch. Leider kandidierte er dann nicht mehr für seinen Stammposten als 3. Vorsitzender, für den Herr Ackermann gewählt wurde. Der „neue Besen“ stellt sich somit wie folgt dar:

1. Vorsitzender: Fritz Holzer — 2. Vorsitzender und sportl. Leiter: Helmut Lehmann — 3. Vorsitzender: Jakob Ackermann — Kassier: Karl Rudolph — Schriftführer und Pressewart: Alfred Rühl — Jugendwart: Walter Goller — Schwimmwart: Kläre Lang — Wasserballwart: Alfred Böbel — Vergnügungswart: Klaus Schorn — als Beisitzer: Eduard Hahn, Karl Ruffershöfer, Ilse Rühl.

Herr Holzer dankte anschließend den ausscheidenden Vorständen Swatosch und Gunzelmann für ihre Mitarbeit. Nach Genehmigung eines Antrages über die Stellung von Sonderbeauftragten der Vorstandschaft und eines weiteren Antrages über die Amtszeit des neuen Vorstandes ging man zum tradi-

tionellen feucht-heiteren Teil über. Offen blieb die Frage, warum von Jahr zu Jahr weniger Mitglieder an den Generalversammlungen teilnehmen.

In eigener Sache . . .

Der Platz, der unserer Schwimmabteilung in der Vereinszeitung zur Verfügung steht, soll nicht nur mit gelegentlichen Berichten und Erfolgsmeldungen ausgefüllt werden, sondern allen Mitgliedern einen guten Überblick über das Vereinsleben bieten. Ich möchte als neuer Pressewart alle Mitglieder aufrufen, die in ihnen schlummernden schriftstellerischen Fähigkeiten nicht ungenutzt zu lassen und kräftig mitzuhelfen, die Seiten interessant und kurzweilig zu gestalten. Hoffentlich kann ich mich nun der heranrollenden Papierflut erwehren — mein Briefkasten im Kiebitzweg 3 steht allen offen. (Mündliche Zusagen, die dann nicht eingehalten werden, helfen allerdings wenig.)

Alfred Rühl

Vom Tisch der Alten

Die Märzereignisse fanden im Tagebuch folgenden Niederschlag:

Am 2. 3. — vier Tage vor dem Faschingsdienstag — hatte der Sprecher zur Faschings-sitzung gerufen, zu der die meisten Anwesenden (61) dem „Ernst und Geist der Stunde“ angepaßt sich aus- und herausgeschmückt hatten. Leider wurde die Weisung, daß jeder einen Witz zu erzählen habe, konsequenterweise nicht befolgt. Diesen überraschenden Ausfall glichen einerseits einige Kameraden (die vornehmen) durch minutenlanges Dahereden sportlich-deftiger „Old-Kalauer“-Geschichten wieder aus, andererseits setzte „Speklers“ durch meisterliches Dirigieren seines phonstarken Schallplatten-Orchesters die Anwesenden in helles Erstaunen. Alles in allem: Die Veranstaltung war eine nette runde Sache.

Am 9. 3. überraschte ein völlig ungewohntes Tafelbild. Viele gefüllte Maßkrüge standen auf den Tischen. Hanns Simon war unter uns, der an diesem Tage die Vollendung seines 75. Lebensjahres feierte. Wir bedankten uns recht artig für diese unerwartete Spende. Es gab eine Fülle Gesprächsstoff: Berufung über das Derby-Urteil, Spiel Ajax—Bayern (Aussage Lattek, daß es dem FC Bayern nicht so gehen wird, wie dem Club, der 1968/69 schon in der Vorrunde gegen die Amsterdamer mit 1:1 und 0:2 ausschied). Sowie die

Presseveröffentlichungen in Sachen „Viatisstreifen-Verkauf“.

Am 16. 3. haben wir unserem Beni Seidl, der am Tag vorher 87 Jahre alt geworden war, bei seinem Erscheinen nochmals die herzlichsten Glückwünsche ausgesprochen und nach alter Cluberer-Manier mit einem dreifach donnernden Hipp-Hipp-Hurra untermauert. — Unser „Sachverständiger“ Karl Port berichtete ausführlich über das Spiel „Reutlingen gegen Club“, zu dem er abgestellt war. Weiteren Gesprächsstoff gaben der Sieg der Clubjugend in Offenbach (Vorspiel zu Offenbach gegen Wuppertaler SV) und die Probleme des Skifliegens.

Am 23. 3. wurden die Spiele: „Club — Stuttgarter Kickers“ mit Vortrag von Karl Port und „Bayern München — Amsterdam“ ausführlich besprochen.

Präsident Hans Ehrt, der uns mit seinem Besuch beehrte, gab in einem grundlegenden Bericht, der von großer Sachlichkeit getragen war, Kenntnis vom gegenwärtigen Stand der Verhandlungen über den Verkauf der Sportplatzanlage samt Gebäuden an die Stadt Nürnberg, sowie über die Trainerfrage. Der 1. Sprecher konnte mit dem Dank an den Redner auch die Versicherung abgeben, daß der T. d. A. nach wie vor die Vorstandschaft voll unterstützen werde.

H. D.

Aus der Clubfamilie

Frau Anita Arnold (26. 4.), Frau Elisabeth Schneider (24. 4.), Frau Liselotte Böhler (28. 4.) und Frau Carola Schultheiß (10. 5.) begehen besondere Wiegenfeste.

Frau Elisabeth Schneider, dem Club seit 1947 die Treue haltend, spielte über ein Jahrzehnt in der erfolgreichen Damenhockeyelf des 1. FCN und war Mitglied der Deutschen Meistermannschaft des Jahres 1954.

Frau Liselotte Böhler, Clubmitglied seit 1944, zählte zu den besten Schwimmerinnen des 1. FCN.

Adolf Zähe, Clubmitglied seit 1914, Angehöriger des T. d. A. und einer der Väter des heimischen Schwimmsports, wird am 9. Mai 83 Jahre alt.

Marquardt Finkler (25. 4.), Clubmitglied seit 1907 und dem T. d. A. angehörend, sowie Josef Schroll vom T. d. A. (4. 5.) feiern ihren 82. Geburtstag.

Chordirektor Willy Esche, seit 1934 Mitglied des 1. FCN, begeht am 29. April sein 79. Wiegenfest.

Georg Plettner, Chef unserer Hausdruckerei, wird am 12. Mai 76 Jahre alt.

Willy Lukas (10. 5.), Clubmitglied seit 1919, dereinst bekannter Langstreckenläufer, sowie Karl Schaefer (14. 5.), Clubmitglied seit 1921 und dem T. d. A. angehörend, feiern ihren 74. Geburtstag.

Josef Fröba vom T. d. A., Clubmitglied seit 1918, ehemals Spieler unserer 1. Handballmannschaft, und Wilhelm Prötzl begehen am 18. bzw. 26. 4. ihr 71. Wiegenfest.

Jakob Finger aus Mainz-Kostherm (28. 4.), unser getreues auswärtiges Mitglied, wird 70 Jahre alt.

Fritz Rupp (21. 4.) und Arthur Pickel (12. 5.) feiern ihren 65. Geburtstag.

„Fritzla“ Rupp, seit Jahrzehnten dem 1. FCN und seinen Fußballern aufs engste verbunden, spielte in der 1. Clubjugend, in der Clubreserve und wurde dank seines Könnens mehrfach in der 1. Mannschaft eingesetzt. Noch als Sechzigjähriger bewies Fritz Rupp in der Club-AH „gelernt ist gelernt“. Doch auch außerhalb des grünen Rasens lebte und lebt der Jubilar nur für seinen 1. FCN. „Fritzla“ Rupp, seit 1946 Leiter der unteren Vollmannschaften und über zwei Jahrzehnte hinweg Betreuer der Clubreserve, zählt zur alten Garde echter und kaum zu ersetzender Cluberer.

Ihr 60. Wiegenfest begehen: Georg Kennemann (21. 4.), Willy Leitl (21. 4.), Anton Hochreuther (1. 5.), Alfred Wiesengrund (1. 5.), August Beck (9. 5.), Herbert Neugart (13. 5.).

„Schorsch“ Kennemann, ob seiner Fußballtaten längst legendär geworden, war nach

3 SCHLAGER!

- **Spezialeier** 17 g für Schwelkoks - Höchste Heizkraft, keine Schlacken, wenig Asche
- **Ross-Pony-Bündelbriketts** in Plastikverpackung, ein Spitzenzeugnis
- **Spulenholz** vollständig trocken, ofenfertig, das beliebte Holz für alle Öfen



B. Rosenmüller - Kohlenhandlung

Nürnberg, Rollnerstr. 175, Tel. 51 2388 - Ein Haus der guten Qualitäten!



Dr. Hans Kolb der sicherlich profilierteste Mittelläufer des Clubs. 1939 von der SpVgg Fürth zum 1. FCN übergewechselt, wurde der ehemalige Gostenhofer neben „Abel“ Ubelein zur Korsettstange jener jungen Meisterelf, die 1947 durch einen 2:1-Endspielsieg über den 1. FC Kaiserslautern den 7. Deutschen Meistertitel nach Nürnberg holte. Der Jubilar zählte in den vierziger Jahren zu den besten Mittelläufern Deutschlands. Nur der 2. Weltkrieg und der darnach folgende Ausschluß des deutschen Fußballs vom internationalen Spielverkehr dürfte verhindert haben, daß „Schorsch“ Kennemann das Trikot der deutschen Nationalelf tragen konnte.

August Beck betreute über ein Jahrzehnt in vorbildlicher Weise Jugend- und Schülermannschaften des 1. FCN und dient dem Club nunmehr als Mitglied des Ordnungsausschusses.

Herbert Neugart aus Paderborn, während des 2. Weltkrieges als Soldat für geraume Zeit nach Nürnberg versetzt, spielte 1942 in der 1. Clubelf.

Ernst Lechner (2. 5.), Karl Hans Kinle (5. 5.), Georg Gerngroß (8. 5.), Clubmitglied seit 1945 und viele Jahre bewährter Fußballjugendbetreuer, sowie Willy Sahlfeld (10. 5.) und Hans Walter (15. 5.) feiern ihren 50. Geburtstag.

Der 1. FC Nürnberg wünscht allen Jubilaren Glück und Gesundheit und gratuliert gleichzeitig allen in der 2. April- und 1. Maihälfte geborenen Clubmitgliedern!

*

Aus Eßlingen grüßt Günter Kittstein. A. W.

Fußball-Regelecke

Außergewöhnliche Spiele wie z. B. Club/Bayern München gegen „Santos“ bringen immer wieder Erkenntnisse über Organisations- und regeltechnische Fragen, die SR und Zuschauer zum „Mitdenken“ veranlassen.

Als Mangel und fehlender Kundendienst für die Zuschauer war zu bezeichnen, daß eine so teure Gastmannschaft wie „Santos“ auf dem gewalzten Schneefeld in weißer Sportkleidung antrat. Auch die Farbe des Spielballes hätte sich von den Farben der Spielkleidung und des Spielfeldes besser unterscheiden sollen. Ferner lagen, da das Spiel 5 Minuten zu spät begann und die Halbzeitpause 18 Minuten andauerte, Vergehen gegen die Spielordnung vor.

Auf Grund der Bodenverhältnisse waren besonders die körperlichen Angriffsarten „Rempeln und Sperren“, vorherrschend.

Beim zweiten Tor der kombinierten Mannschaft ging eine regelwidrige Behinderung des gegnerischen Torwarts durch „Rempeln zu

unrechter Zeit“ voraus, ohne daß dies der SR ahndete, bzw. das erzielte Tor annullierte. Gegen Spielende beging ein Gastspieler einen tätlichen Fußangriff gegen den ballaufnehmenden Torwart. Der SR ließ dieses Vergehen unbeachtet und gab ein deutlich sichtbares Handzeichen zum Weiterspielen. Anschließend revanchierte sich der ballbesitzende Torwart durch eine „Tätlichkeit“. Er warf den Ball absichtlich an den Körper des gegnerischen Spielers.

Die Spielregel schreibt hier bindend vor: „Strafstöß und Platzverweis für den Torwart“.

Der SR „zauberte“ jedoch einen völlig unmotivierten SR-Ball nach erfolgter Spielunterbrechung als Spielfortsetzung herbei. Hier lag ein glatter Regelverstoß vor.

Der Einspruch des „Santos-Präsidenten“ nach dem Spiel beim DFB-Beauftragten für internationale Spiele wurde als berechtigt anerkannt.

Fritz Kreißel

NÜRNBERG

Valznerweiherstr. 80 - Telefon 40 67 79

- Büromöbel
- Büromaschinen
- Bürobedarf
- Drucksachen aller Art

Carl Koppehel schreibt in der DFB-SR-Zeitung vom März 73: „Der Spielabbruch in Fürth wirft Probleme auf. Wenn nicht beim ersten Fall „Nägel mit Köpfen“ gemacht werden, dürften wir die Dinge kaum in den Griff bekommen. Unsere Fußballplätze werden dann immer mehr zu Schaustätten, auf denen sich niedrige Instinkte austoben können. Der Abbruch des Spiels in Fürth wird also ein Signal und Wiederholungen nicht dienlich sein. Letzten Endes muß die sportliche Auffassung siegen.“

Auch die Berufungskammer des Rechtsausschusses des SFV ist mit äußerst erfahrenen Juristen, Rechtsanwälten und Vereinsvertretern besetzt. Wesentlich wird sein, ob wir den Nachweis zu erbringen vermögen, daß uns zumindest kein gleichwertiges Mitverschulden trifft. Seit Jahrzehnten gründen sich ergangene Urteile auf die Erforderlichkeit der getroffenen Ermessungsentscheidungen.

Fr. Volk

80 Millionen kostet die WM

Hermann Neuberger, der Präsident des Organisationskomitees der Fußballweltmeisterschaft 1974, legt die Karten offen auf den Tisch: „Die Weltmeisterschaft wird rund 80 Millionen DM kosten!“ Das ist eine stattliche Summe. Aber — große Sorgen braucht man sich beim Organisationskomitee kaum zu machen, denn diese Summe wird mit Sicherheit „eingespielt“. Die ersten 18 Millionen stehen bereits fest. Sie kommen aus den Verträgen mit den Fernsehgesellschaften in aller Welt. Weitere 18 Millionen hofft man aus der Stadionreklame, Maskottchen und Emblemen einnehmen zu können. Gerade die Stadionreklame ist ein ganz wesentlicher Faktor. Hier ist man keineswegs so pingelig wie bei Olympischen Spielen. Die größte Summe soll jedoch aus dem Verkauf von Eintrittskarten zusammenkommen. Hier werden mehr als 40 Millionen DM an Einnahmen erhofft.

Natürlich wird der Erlös von Eintrittskarten auch mit dem Abschneiden der deutschen Nationalelf zusammenhängen. Mit Sicherheit ist damit zu rechnen, daß die Gruppenspiele der Finalrunde mit der deutschen Elf am 14. Juni 1974 in Berlin und am 18. sowie 22. Juni in Hamburg ausverkauft sein werden. Und man ist beim DFB auch überzeugt, daß die deutsche Mannschaft entweder den Gruppensieg erringen oder den zweiten Platz belegen wird. Damit käme sie in die Zwischenrunde. Hier ist nun die große Frage, wer die deutsche Mannschaft sehen wird? Hannover und Gelsenkirchen oder Frankfurt und Düsseldorf. Der WM-Plan von Hermann Neuberger gibt jetzt schon ganz klar Auskunft Als Gruppensieger wird die deutsche Mannschaft am 26. Juni in Hannover, sowie am 30. Juni und 3. Juli in Gelsenkirchen spielen. als Gruppenzweiter zu den gleichen Daten in Düsseldorf bzw. in Frankfurt. Und wenn

die deutsche Nationalelf dann wiederum Gruppensieger werden sollte oder den zweiten Platz belegt, dann ist sie in jedem Fall in München dabei. Entweder beim Endspiel oder beim Spiel um den dritten Platz.

Von den neun deutschen WM-Städten bekommen Hamburg und Berlin die wenigsten Spiele, „nur“ drei. Dennoch ist man in beiden Städten zufrieden, weil man die deutsche Nationalelf zu Gast hat. Das entschädigt natürlich für vieles.

Die große Frage wird in den nächsten Monaten sein, wie die Karten verteilt werden. Hermann Neuberger steht auf dem Standpunkt: „Möglichst gerecht!“ Das birgt natürlich eine Gefahr in sich. Kontingiert man die Karten, besteht die Gefahr, ähnlich wie bei den Olympischen Spielen in München, daß man nachher noch auf zahlreichen Karten „sitzt“. Die zweifelsohne für das Organisationskomitee günstigste Möglichkeit wäre, die Karten im freien Verkauf abzusetzen nach dem Motto, jeder soll, solange Vorrat vorhanden, so viel bekommen, wie er will. Das ist zweifelsohne für das Organisationskomitee das Allereinfachste. Aber damit kann sich Hermann Neuberger nicht befremden: „Es sollen ja auch die Zuschauer Karten bekommen, die jahraus und jahrein auf die Fußballplätze gehen und nun auch einmal Spiele um die Weltmeisterschaft sehen können.“

Welche Methode die beste sein wird, zeigt sich spätestens bei Beginn der Weltmeisterschaft. Es wäre schade, wenn durch bewußt gesteuerte Kartenverteilung mit dem Ziel, es jedem recht zu machen, nachher große Lücken in den Stadien wären. Denn — um auf die Summe von 80 Millionen zu kommen, müssen die Stadien bei jedem Spiel mit rund 60 000 Zuschauern besetzt sein.

Kaack war fast immer dabei

Seit 10 Jahren besteht die Bundesliga. Gäbe es einen Spieler, der vom ersten Tag an mit dabeigewesen wäre, dann würde er heute schon über 300 Spiele in der Bundesliga hinter sich gebracht haben. Diese mehr als 300 Spiele kann jedoch kein einziger Bundesligakicker registrieren. Den Rekord hält ein Mann, der jetzt sein 275. Bundesligaspiel bestritt: Peter Kaack (31), Vorstopper bei Eintracht Braunschweig, zugleich Kapitän der Mannschaft, ein Spieler, der stets Vorbild seiner Mannschaft war, ein Mann, der nie für Schlagzeilen sorgte, sondern immer treu und brav seine Pflicht getan hat. „Ich bin nun einmal Fußballer aus Leidenschaft, und ich könnte mir als junger Mann nichts schöneres vorstellen, als Fußball zu spielen“, so urteilt Peter Kaack über sich selbst. Und am meisten freut es ihn, daß er auch heute, als dienstältester Bundesligaspieler, noch immer so gut in Form ist.

Peter Kaack hatte das Glück, nie schwerer verletzt zu sein. „Nur so konnte ich die hohe Zahl meiner Bundesligaspiele erreichen“, gibt Kaack ganz offen zu. Er glaubt auch die Gründe zu kennen, weshalb er nicht so verletzungsanfällig ist wie andere Spieler: „Die Sprinter unter den Bundesligafußballern sind nicht so robust wie Typen mit stärkerer Muskulatur. Deshalb neigen Spieler mit einer zarten Muskulatur auch eher zu Verletzungen. Das ist übrigens nicht nur im Fußball so“, glaubt Kaack zu wissen. Peter Kaack hofft, daß er auch in der nächsten Saison noch den Dreß von Eintracht Braunschweig tragen kann. Und damit würde die Zahl von 300 Bundesligaspielen durchaus in den Bereich der Möglichkeit rücken.

Mit der Zukunft sprechen

** 5311

?



Das gäbe es nicht, sagen Sie? Einfach so den Hörer in die Hand nehmen und ein paar Fragen stellen, die Sie schon lange bewegen? Die bisher unbeantwortet bleiben mußten, weil Sie vielleicht nicht gewußt haben, an wen Sie sich wenden sollten? Unwahrscheinlich meinen Sie? Keineswegs! Sie können durchaus „mit der Zukunft sprechen“.

Es genügt jedoch nicht, eine beliebige Nummer zu wählen. Es muß schon die eines NÜRNBERGER Vorsorgefachmanns sein. In dem Gespräch, das Sie mit ihm führen, vermag er Sie genau über alles zu informieren, was die finanzielle Sicherung Ihres Wohlstands im Alter, die Ihrer Familie im Notfall, die der Ausbildung Ihrer Kinder, die Ihres Unternehmens und Ihrer Sachwerte betrifft. Die Sicherung Ihrer Zukunft durch ein festes Fundament. Rufen Sie heute noch an . . .

. . . natürlich bei der NÜRNBERGER

SCHUTZ und SICHERHEIT im Zeichen der Burg

NÜRNBERGER

VERSICHERUNGEN seit 1884

85 Nürnberg 10 • Rathenauplatz 16/18

Fernsprecher (0911) •• 5311



Er steht im Tor, im Tor . . .

Und wer oder was steht dahinter? Eine Frage, die dieser Schlager nicht sachlich beantworten muß. Denn trotz aller Skandale rollt das Leder nach wie vor. Und mit ihm der Rubel. Nicht nur im Fußball. Das große „Showgeschäft Sport“ interessiert immer. Es bringt uns Freuden und zeigt uns bisweilen auch die Kehrseite der Medaille. Dies von allen Seiten wirklich fair zu beleuchten, ist die Arbeit einer überdurchschnittlich engagierten Tageszeitung. Über Sieg, Rekord und Geschehen von heute muß sie ebenso intensiv berichten wie über die große Entdeckung von morgen. Die „Sportförderung“ der Zeitung liegt im Studium junger Talente und Beobachten neuer Tendenzen.



731

NÜRNBERGER
Nachrichten
eine der großen deutschen Tageszeitungen

J 6907 E

Vereinszeitung



1. FUSSBALL-CLUB NÜRNBERG
e. V.

Verein für Leibesübungen

NUMMER 5

MAI 1973



Audi 80 GL:
Der Sportliche in der
neuen Leistungsklasse.
85 PS. 170 km/h.
Probefahrt überzeugt.

AUDI NSU AUTO UNION AG

Werksniederlassung Nürnberg

Nopitschstraße 84, Frauentorgraben 39, Telefon 41066

1. Fußball-Club Nürnberg e.V.

Verein für Leibesübungen

Deutscher Meister 1920 - 1921 - 1924 - 1925 - 1927 - 1936 - 1948 - 1961 - 1968

Deutscher Pokalmeister 1935 - 1939 - 1962

Sportplätze am Valznerweiher. - Geschäftsstelle: Nürnberg, Valznerweiherstraße 200. Telefon: 40 55 55
Schalterstunden: Montag bis Freitag 8-12 und 13-16.30 Uhr.

Konten: Bayerische Landesbank Nürnberg 3 033 028 - Bayerische Vereinsbank Nürnberg 2 011 026 -
Commerzbank Nürnberg 5 159 199 - Stadtparkasse Nürnberg 1 543 298 - Stadtparkasse Nürnberg
(Beitragskonto) 1 487 000 - Postscheckamt Nürnberg 77 28.

Verlag: 1. Fußball-Club Nürnberg e. V., Verein für Leibesübungen. - Schriftleiter: Andreas Weiß, Nürnberg, Galgenhofstraße 29; verantwortlich für den Textteil. - Beauftragte Anzeigen-Verwaltung: Anzeigen-Fackler, Nürnberg, Karolinenstraße 26, Telefon 22 58 82. - Auflage: 5000. Redaktionsschluß am 25. jeden Monats für die nächste Nummer. Manuskripte bitte einseitig, wenn möglich mit Schreibmaschine schreiben und rechtzeitig an die Schriftleitung senden. - Als Manuskript gedruckt. - Druck: Buchdruckerei Georg Plettner, Nürnberg, Sophienstraße 6, Telefon 46 36 17. - Die Vereinszeitung erscheint monatlich. Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.



Zum Gedenken an Fritz Rupp

Am 27. April 1973, wenige Tage nach Vollen-
dung seines 65. Lebensjahres, verstarb unser
treuer Freund und Mitarbeiter Fritz Rupp
an den Folgen eines Herzinfarktes.

„Fritzla“ Rupp, ein echt Nürnberger Fuß-
ballgewächs, vertrat schon als Jugendlicher
die Farben des Clubs. Er war über ein Jahr-
zehnt Angehöriger unserer überaus spielstar-
ken Reserve- oder „Pokalmannschaft“ und
wurde auf Grund seines Könnens wiederholt
in der 1. Clubelf eingesetzt. Technische Ver-
siertheit und kluge Spielauffassung kenn-
zeichneten den bis ins hohe AH-Alter hinein
aktiv gebliebenen Fußballer ebenso wie sport-
liche Fairneß.

Unmittelbar nach dem 2. Weltkrieg wurde Fritz Rupp zum Leiter der Unteren Voll-
mannschaften gewählt und in den Verwaltungsrat berufen. Darüberhinaus betreute
„Fritzla“ in vorbildlicher Weise unsere Vertrags- und Lizenzspielerreserve.

Ob in der Spielvermittlungsstelle oder am Spielfeldrand, ob in Sitzungen oder auf
Fußballfahrten, Fritz Rupp sorgte unermüdlich für alle ihm anvertrauten Mannschaf-
ten. Sachverstand, Bescheidenheit, Pflichtbewußtsein und Hilfsbereitschaft ließen ihn
zu einem allseits geschätzten „Fußballrepräsentanten“ des 1. FCN werden.

Trotz eines sich immer stärker bemerkbar machenden Asthmaleidens wurde Fritz Rupp
seinen Aufgaben bis zum letzten Atemzug gerecht. Der Verstorbene glich dem im Lied
vom guten Kameraden besungenen, kaum zu ersetzenden Freund.

Vorstandschaft und Verwaltungsrat sowie viele Clubmitglieder und Fußballfreunde
aus nah und fern werden Fritz Rupp nicht vergessen!

Der 1. FC Nürnberg trauert mit allen Hinterbliebenen.

HANS EHRT, 1. Vorsitzender

An alle Mitglieder ergeht nochmals herzliche

Einladung

zu der am Freitag, dem 18. Mai 1973, im großen Saal des Clubhauses (Nürnberg, Valznerweiherstraße 200) stattfindenden

Außerordentlichen Mitgliederversammlung

Beginn: 19.00 Uhr.

Tagesordnung:

1. Verlesen der letzten Niederschrift
2. Bericht des 1. Vorsitzenden
3. Bericht des Schatzmeisters
4. Sanierungsmaßnahmen
5. Anträge
6. Verschiedenes.

Mitgliedsausweise sind am Saaleingang vorzuzeigen.

1. FUSSBALL-CLUB NÜRNBERG E. V.

Verein für Leibesübungen
Hans Ehrt, 1. Vorsitzender



FUSSBALL

Verteidiger Schabacker besorgte das 2:0

7. 4. 73: 1. FC Nürnberg — FC Freiburg 2:0 (1:0). - 1. FCN: Hesselbach; Schuster, Schabacker, Nüssing (ab 75. Min. Brunner), Geinzer, Sturz, Michl, S. Petrovic, Drexler (ab 82. Min. Kröner), M. Müller, M. Petrovic. - FC Freiburg: Klaus; Steinschwarz, Streich, Schneider, Treuheit, Schnitzer, Matic, Dospial, Fröhlich (ab 64. Min. Bonse), Bente, Derigs (ab 46. Min. Gensitz). - SR: Geißel (Frankfurt). - Zuschauer: 9000. - Tore: 1:0 M. Petrovic (39. Min., Foulelfmeter), 2:0 Schabacker (58. Min.).

Der nur 9000 Köpfe zählende Clubanhang erlebte nichts Neues. Mit anderen Worten: Ein gemessen an früheren Zeiten schwacher 1. FCN besiegte einen noch harmloseren Gegner.

Freiburgs enttäuschende Vorstellung mag durch das Fehlen des verletzten Linsenmeier und der gesperrten von de Fenn, Krivokuca und Gschwendtner hinreichend begründet sein, die erneut unbefriedigende Leistung des nahezu kompletten 1. FCN jedoch kann auch durch den vielzitierten Zwang des Gewinnenmüssens kaum noch plausibel gemacht werden.

Vermutlich verfügen etliche Clubspieler nicht über die erhoffte fußballerische Substanz.

Doch wie dem auch sei — nur eine enorme Leistungssteigerung kann den Club in die Aufstiegsrunde bringen. Gegen Freiburg präsentierten sich lediglich Dieter Nüssing (trotz verstauchtem Knöchel) sowie Dietmar Schabacker und Günther Michl in entsprechender Form.

Obwohl die Gäste kaum zu kontern wagten, hätte es in der 1. Halbzeit mehrmals im Clubgehäuse klingeln können. Zunächst vermochte Hesselbach einen tückischen Effetschuß Schnit-

zers nur mit einer Reflexbewegung abzuwehren, dann hatte Bente nach einer leichtsinnigen Aktion Nüssings freie Bahn, und schließlich klärte Schabacker für den bereits geschlagenen Hesselbach auf der Torlinie.

Der dennoch verdiente Führungstreffer des Clubs fiel in der 39. Minute. Der ballführende Rudi Sturz stürzte nach einer ihm geltenden Attacke im Freiburger Strafraum und der Unparteiische deutete sofort auf den Elfmeterpunkt. Eine zweifellos harte Entscheidung, aber ob berechtigt oder nicht, Miodrag Petrovic verwandelte den Strafstoß unhaltbar. Wenig später wurde Nüssing regelwidrig zu Fall gebracht, doch der ansonst gut leitende Schiedsrichter Geißel ließ weiter-

spielen und glich damit seinen umstrittenen Elfmeterpfiff aus.

Nach der Pause wurden die Angriffe des Clubs gefährlicher, aber Manfred Drexler versiepte eine Reihe klarer Chancen. Erst ein von Verteidiger Schabacker in der 58. Minute abgefeuerter 16-m-Schuß brachte das längst fällige 2:0. Damit war das Spiel gelaufen und der bereits zu Beginn am Knöchel lädierte Dieter Nüssing konnte getrost durch Sepp Brunner ersetzt werden.

Acht Minuten vor Schluß beordnete „Tschik“ den wiedergenesenen Kröner für den überaus unglücklich operierenden Drexler aufs Feld. Am Resultat änderte sich nichts mehr.

A. W.

Drei Ostereier von 2 Ex-Nürnbergern

21. 4. 73: FC Bayern Hof — 1. FCN 3:0 (1:0). - Bayern Hof: Franz; Bechtold, Wolf, Wildgruber, Stark, Sieber, Werner, Schuster, Seubert, Achatz, Lippert. - 1. FCN: Hesselbach; Schabacker, Brunner, Geinzer, Kröner (46. Min. Drexler), Sturz, Michl (46. Min. Bittlmayer), S. Petrovic, Nüssing, Müller, M. Petrovic. - SR: Frickel (München). - Zuschauer: 15 000. - Tore: 1:0, 2:0 Schuster (45., 50. Min.), 3:0 Seubert (73. Min.).

Abgesehen davon, daß es die Ex-Nürnberger Schuster und Seubert waren, die diesen Hofer Sieg herausgeschossen haben, kann der Club sich damit trösten, daß gegen diese Hofer auch jede andere Spitzenmannschaft der Regionalliga Süd verloren hätte. Entschlossen in der Abwehr, ideenreich im Mittelfeld sowie schnell und druckvoll im Angriff, zerstörten die Bayern alle Osterträume des 1. FCN.

Vor allem in der zweiten Hälfte, als Schusters 2:0 nach einem Alleingang über 40 m die Nürnberger vollends aus dem Konzept brachte, dominierten die Hofer ganz klar. Von Wildgruber und Achatz immer wieder angetrieben, setzte der Bayern-Angriff die Club-Abwehr fast pausenlos unter Druck. Am Ende durften die Nürnberger froh sein, daß sich die Niederlage in Grenzen hielt.

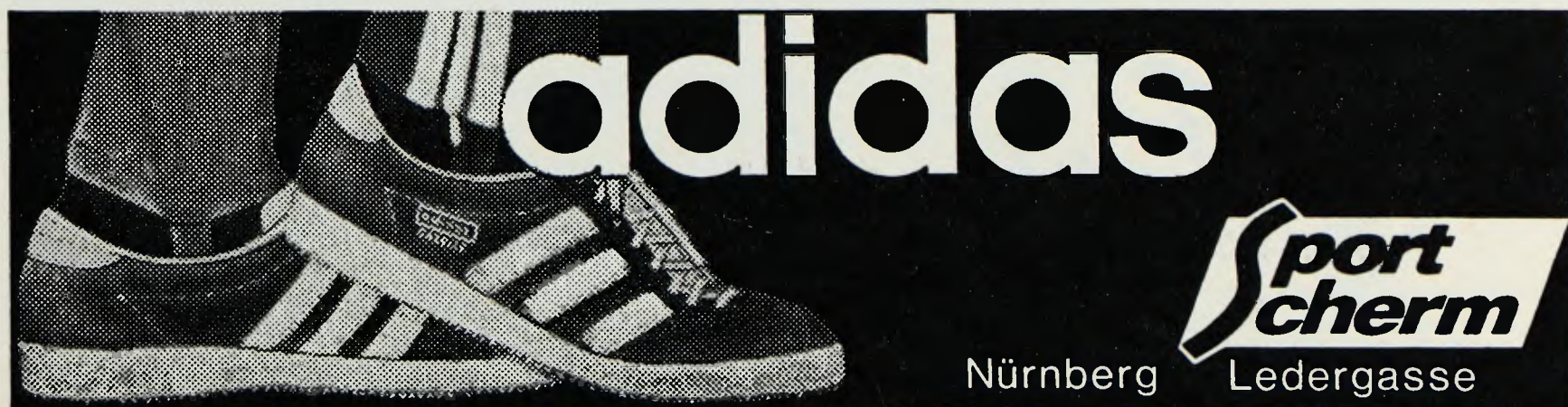
Beim Club war Nüssing der herausragende

Mann — alle anderen blieben ihrem guten Ruf manches schuldig. So z. B. Michl und M. Petrovic, die gegen ihre Bewacher Wolf und Sieber nicht zum Zuge kamen. Drexler und Bittlmayer, die nach dem Wechsel die Wende erzwingen sollten, erging es nicht besser — auch sie fanden keinen schwachen Punkt bei den Hofern.

Allerdings hatten die Nürnberger auch Pech. Das war beim Stande von 2:0, als der Elfmeterpfiff des Schiedsrichters ausblieb, nachdem Stark einen Kopfball von Nüssing auf der Linie mit der Hand abwehrte, und Schabacker kurz danach nur den Pfosten traf. Das schönste Tor des Tages war das 1:0. Gegen Schusters 18-m-Freistoß blieb Hesselbach keine Abwehrmöglichkeit.

Robert Künzel

(Dem „Kicker-Sportmagazin“ entnommen)



adidas

Sport Scherm

Nürnberg Ledergasse

markisen
CENTER

Alles für den Sonnenschutz an
Originalanlagen zum Ausprobieren

Lorenz Fensel

Nürnberger Jalousien- und Rolladenfabrik

Schlehengasse 12 Telefon

(beim
Polizeipräsidium)

2 07 30

Verwandelter Club besiegt Köln

24. 4. 73: 1. FC Nürnberg — 1. FC Köln 3:2 (2:1). - 1. FCN: Spangler; Schuster (ab 74. Min. Franz), Schabacker (ab 46. Min. Brunner), Nüssing, Geinzer, Sturz (ab 10. Min. W. Müller), Michl (ab 46. Min. Bittlmayer), S. Petrovic (ab 62. Min. Hampl), Geyer, M. Müller (ab 46. Min. Drexler), M. Petrovic. - 1. FC Köln: Welz; Kapellmann, Konopka, Hein, Weber, Simmet, Gebauer, Glowacz, Löhr, Overath, Lauscher (ab 46. Min. Neumann). - SR: Amerell (München). - Zuschauer: 4000. - Tore: 1:0 M. Petrovic (24. Min.), 2:0 Nüssing (29. Min.), 2:1 Löhr (41. Min.), 2:2 Neumann (71. Min.), 3:2 Drexler (78. Min.).

Unglaublich, aber wahr! Drei Tage nach dem „Hofer Debakel“ bereitete ein völlig verwandelter 1. FCN 4000 unentwegten Clubfreunden 90 Minuten lang wahres Fußballvergnügen. Und das, obwohl sich einerseits ein nahezu kompletter 1. FC Köln als Gegner präsentierte, und andererseits auch jene Cluberer zum Zug kamen, die bisher mehr oder minder im 2. Glied standen. Kurz, obgleich die Clubelf nicht weniger als sechsmal umbesetzt wurde, gingen weder Harmonie noch Spielfluß verloren.

Fast ein Grund, um einmal mehr hoffnungsvoll in die Zukunft zu blicken; doch nur kommende Meisterschafts- oder Pokalspiele können darüber Aufschluß geben, ob beim Club ungeahnte Kräfte brachlagen.

Im Privatspiel gegen Köln jedenfalls überzeugten alle. Nicht nur Dieter Nüssing oder die Gebrüder Petrovic glänzten, auch Albert Bittlmayer, Peter Geyer, Sepp Brunner usw. mischten hervorragend mit. Last not least verdient der bisherige Keeper Nr. 3 Walter Spangler lobend erwähnt zu werden. Er reagierte mehrmals blitzschnell und trug sein Teil dazu bei, daß der keineswegs mit allzu gedrosseltem Motor operierende 1. FC Köln besiegt wurde.

Das 1:0 fiel nach einem Musterpaß Geinzers. Nürnbergs Libero wagte ein Zuspiel über das halbe Feld und Miodrag Petrovic ließ nach tollem Spurt dem Ex-Nürnberger Welz keine Chance.

Bereits 5 Minuten später setzte sich Dieter Nüssing durch und besorgte das 2:0. Nach diesen gelungenen Konterschlägen forcierten die Kölner das Tempo, doch erst kurz vor dem Pausenpiff gelang Löhr der Anschlußtreffer.

Auch nach der Pause sahen die Zuschauer einen quicklebendig aufspielenden Club. Zwar häuften sich die Tormöglichkeiten des Bundesligisten, aber Nürnbergs Stürmer und vor allem Albert Bittlmayer ließen sich keineswegs zur Tatenlosigkeit verurteilen.

In der 71. Minute markierte Neumann das 2:2. Dieses Ergebnis schien den Gästen zu genügen, doch Nüssing u. Co. ließen nicht locker. Manfred Drexler traf in der 78. Minute nach einer Flanke von Miodrag Petrovic zum vielumjubelten 3:2 ins Schwarze. Trotz aller Bemühungen der Kölner, erneut auszugleichen, es blieb beim kaum erwarteten Sieg des Clubs.

A. W.

BLUMEN-

Schaaf

Bräutbinderelen-Arrangements
Dekorationen - Brauchtums-
binderel - Kranzbinderel

NÜRNBERG, Voltastraße 73

TELEFON 44 09 80

Mitglied der FLEUROP-INTERFLORA



Nach Seitenwechsel bedingungsloser Fight

28. 4. 73: SpVgg Ludwigsburg — 1. FCN 2:2 (1:2). - SpVgg Ludwigsburg: Holscher; Altmann, Rübenach, Dollmann (ab 80. Min. Skrotzki), Eimüller, Mayer, Kubik (ab 67. Min. Entenmann), Eisenhardt, Stickel, Reichle, Frey. - 1. FCN: Hesselbach; Schabacker, Brunner, Nüssing, Geinzer, M. Müller, Michl (ab 20. Min. Bittlmayer), Geyer (ab 60. Min. Hampl), Drexler, S. Petrovic, M. Petrovic. - SR: Kaufmann (Walldorf). - Zuschauer: 12 000. - Tore: 0:1 Drexler (29. Min.), 0:2 S. Petrovic (43. Min.), 1:2 Reichle (45. Min.), 2:2 Frey (57. Min.).

Ludwigsburg, die Stadt des „Blühenden Barock“, zeigte sich nicht von seiner freundlichsten Seite. Das Wetter war trüb, es regnete, doch Gott sei Dank schloß der Himmel gegen Mittag seine Schleusen. Kein Wunder, daß das auswärtige Fußballvolk auf einen Besuch des berühmten Schlosses und seiner wunderbaren Parkanlagen verzichtete und sich stracks dem nahegelegenen Stadion zuwandte, wo es für beide Mannschaften um einiges ging. Ludwigsburg kämpfte um den Abstieg, der Club besaß nach wie vor Chancen, die Aufstiegsrunde zu erreichen. Nervosität, Fehlpässe und Mißverständnisse waren daher verständlich. Der Club fand sich zuerst und riß das Spielgeschehen an sich. Er war in puncto Spielanlage und technischer Fertigkeit die eindeutig bessere Mannschaft. Der Lohn dafür folgte in der 20. Minute. Drexler konnte eine mustergültige Kombination mit einem unhaltbaren Kopfball abschließen. Nur gelegentlich kamen die Ludwigsburger vor das Nürnberger Tor, wo allerdings Torsteher Hesselbach keineswegs den sichersten Eindruck machte. Warum Trainer „Tschik“ nicht dem Nachwuchskeeper Spangler den Vorzug gab, bleibt unverständlich, zumal dieser gegen Köln gute Kritiken erhielt. Der Club blieb weiterhin am Drücker, und als Slobodan Petrovic endlich aus der zweiten Reihe schoß, war das 2:0 geschafft. Der Objektivität halber sei jedoch festgehalten, daß sich der gegnerische Torwart selbst ein verspätetes Osterei ins Netz legte. Mit anderen Worten: Er ließ den scharf getretenen Ball durch die Beine gleiten. Bis zu diesem Zeitpunkt war der Vorsprung des Clubs verdient. Eine Minute vor dem Pausenpfeiff gelang den Ludwigsburgern der zwar vermeidbare, aber psychologisch wichtige Anschlußtreffer. Nach dem Wechsel setzten die lautstark angefeuerten Gastgeber alles auf eine Karte und stürmten bedingungslos. Sie

waren zwar nicht ausgesprochen unfair, aber in der Anwendung ihrer Mittel nicht gerade wählerisch. War es symbolisch, daß einer ihrer Fans während des Spieles mit einem riesigen Gummihammer bewaffnet auf der Aschenbahn das Feld umrundete? Über Geschmack läßt sich streiten. Jedenfalls mußte zunächst Michl ausscheiden — für ihn kam Bittlmayer —, dann wurde auch Geyer lädiert und durch Hampl ersetzt. Auch Kapitän Nüssing hatte verschiedentlich unter der harten Gangart des Gegners zu leiden. Er stand aber durch und war wieder, was Einsatz betrifft, Vorbild für seine Mannschaftskameraden. Allmählich riß beim Club der Faden und die Ludwigsburger witterten ihre Chance. Der Ausgleich war nur noch eine Frage der Zeit, der dann auch prompt fiel, wenn auch aus stark abseitsverdächtiger Stellung. Das Spiel wogte auf und ab. Jede Mannschaft suchte die Entscheidung. In der letzten Viertelstunde waren die Ludwigsburger mit ihren Kräften am Ende. Aber der Club vermochte diese Chance nicht zu nützen. War es bereits ein Hauch von Resignation, fehlte die Spielfreudigkeit oder machte sich der bevorstehende Trainerwechsel nicht doch in irgendeiner Form bemerkbar?

Hoffentlich haben die Verantwortlichen bei der Wahl des neuen Trainers eine glückliche Hand. Das vorhandene Spielermaterial ist gut, wenn auch auf einzelnen Posten Verstärkungen notwendig sind. Der Club muß wieder aus der Mittelmäßigkeit herausfinden; schließlich ist er es seinem Ruf schuldig. Durch diesen erneuten Punktverlust ist die Aussicht, die Aufstiegsrunde zu erreichen, auf ein Minimum gesunken und keiner glaubt mehr ernstlich daran. Hoffen wir auf eine bessere Zukunft.

Hermann Weber, Neckarsteinach

Schont eure Plätze und Sportgeräte!!!

Freundschaftstreffen mit Bayernligisten

Mag sein, daß sich der Club dem fragwürdigen Trend anschloß, in Freundschaftsspielen gegen unterklassige Vereine vor voll zahlendem Publikum nicht voll aufzuspielen. Dennoch hätten bessere Leistungen des Regionaligisten erwartet werden können. Selbst in Neumarkt, das einen dem Ergebnis nach relativ klar siegenden 1. FCN sah, zogen viele Zuschauer enttäuscht von dannen.

8. 4. 73: *ASV Neumarkt* — 1. FCN 0:3 (0:1) - 1. FCN: Hesselbach; Franz, Brunner, Geinzer, Kröner, W. Müller, Bittlmayer, Schabacker (Sturz), Drexler, Geyer, Hampl. - Tore: Bittlmayer (2), Drexler.

18. 4. 73: *FC Augsburg* — 1. FCN 2:2 (2:0) - 1. FCN: Hesselbach (Spangler); Schuster (Franz), Brunner, Geinzer, Kröner, Sturz (W. Müller), Michl, S. Petrovic (Geyer), Drexler (Bittlmayer), M. Müller (Schabacker), Hampl. - Tore: Geyer (2).

1. 5. 73: *FV 04 Würzburg* — 1. FCN 1:1 (1:1). - 1. FCN: Spangler; Schuster, Franz, M. Müller (Schabacker), Geinzer, W. Müller, M. Petrovic, S. Petrovic (Maykowski), Drexler, Hampl, Bittlmayer. - Tor: M. Müller.

A. W.

Sanitär-Installateur

das ist ein krisenfester Beruf, der Sicherheit für die Zukunft bedeutet und einen Spitzenverdienst bringt.

Als anerkannte Fachfirma bieten wir unseren Lehrlingen eine umfassende Ausbildung mit Aufstiegsmöglichkeiten zum Meister, Techniker oder Ingenieur.

Es wird immer gebaut und handwerkliches Können ist gefragt.

Holen Sie sich bei uns Auskunft über den Ausbildungsweg.



85 Nürnberg,
Kilianstr. 118/120
Tel. (0911) 53 39 11
Fürth
Erlangen
München
Würzburg
Straubing

VORANZEIGE

Am Samstag, den 23. Juni 1973 veranstaltet der 1. FCN für Mitglieder und Clubfreunde ein

„Sommernachtsfest mit Sonnwendfeier“

Für die Jüngsten ab 16.00 Uhr Gesellschaftsspiele wie Sackhüpfen, Eierlaufen usw. Ab 20.00 Uhr Tanz im großen Saal des Clubhauses mit Barbetrieb, sowie auf der Cafeteria des Schwimmbades. Außerdem Tanz um das Sonnwendfeuer.

Vorschläge der einzelnen Abteilungen über die weitere Gestaltung des Sommernachtsfestes bitte schnellstens an Vergnügungswart Klaus Schorn, Tel. 444895 oder an die Geschäftsstelle des 1. FCN.

Näheres dann in der Juni-Ausgabe der Vereinszeitung

Amateur-Fußball

1. Amateurm Mannschaft

Bayernliga war eine Nummer zu groß

Die letzten, nur noch sehr vagen Hoffnungen auf den Klassenerhalt mußten endgültig begraben werden. Bayerns höchste Amateurklasse ist für unsere Mannschaft derzeit um eine Nummer zu groß.

8. 4.: *MTV Ingolstadt* — *1. FCN Amateure* 5:0 (1:0).

Im ersten Durchgang waren sich beide Mannschaften ebenbürtig. Die Platzherren kamen in diesem Zeitraum zu einem irregulären Treffer. Ein unfairer Angriff auf unseren Schlußmann ging dem 1:0 voraus. Die zweite Halbzeit sah zwar meist unsere Elf im Angriff, aber Ingolstadt konnte durch schnelle Konter noch vier Tore erzielen. Daß dabei unsere gesamte Abwehr nicht gut aussah, soll nicht verschwiegen werden.

Unsere Aufstellung: Hummel, Reichenberger, Herzig, Wenninger, Muschick, Fiegert, Kwesic, Majkowski, Rumreich, Winter, Bussinger. (Ab 46. Min. Faul für Reichenberger.)

1. *FCN Amateure* — *ASV Herzogenaurach* 3:6 (1:3).

Dieses viele Höhepunkte aufweisende Spiel hätte für uns zum besten der Saison werden können, wenn nicht einige unserer Akteure einen rabenschwarzen Tag erwischt hätten. Bei gleichen Spielanteilen stand es kurz vor dem Pausenpfeiff 1:1, als unter Mithilfe unserer konfusen Abwehr die Gäste noch zu zwei Toren kamen. Auch in der zweiten Hälfte konnte der *ASV Herzogenaurach* nur durch

haarsträubende Abwehrfehler zu weiteren Torerfolgen kommen. Vor allem unser Torwart war von allen guten Geistern verlassen. Da unser Sturm, der an diesem Tage vor Tatendrang sprühte, einige Gegentreffer schoß, wurde das Resultat in erträglichen Grenzen gehalten.

Die Clubamateure spielten: Hummel, Reichenberger, Rumreich, Faul, Muschick, Wenninger, Kwesic, Majkowski, Bussinger, Winter, Herzig. (Ab 60. Min. Fiegert für Herzig, ab 70. Min. Herold für Winter.) - Tore: Reichenberger, Fiegert, Herold.

28. 4.: *FC Memmingen* — *1. FCN Amateure* 1:1 (0:1).

Dank einer soliden Leistung kam unsere Elf zu einem verdienten Unentschieden. Während Memmingen kurz vor dem Halbzeitpfeiff denkbar glücklich das 1:0 erzielte, markierte Jan Majkowski nach gelungenem Solo Mitte der zweiten 45 Minuten das 1:1. Da die Clubamateure in der Schlußphase Memmingen immer mehr in Bedrängnis brachten, wäre der Siegestreffer keine Überraschung gewesen.

Die Clubformation: Hummel, Reichenberger, Wenninger, Muschick, Majkowski, Winter, Kwesic, Härteis, Bussinger, Faul, Herzig. (Ab 60. Minute Fiegert, für Kwesic.) Tor: Majkowski.

Die Amateurreserve absolvierte nur ein Spiel und unterlag den Reservisten des *ASV Herzogenaurach* mit 1:3. Geist

Drahtgeflechte und Zäune vom Fachgeschäft



Wir liefern aus eigener Fertigung das Zaunmaterial — fachliche Beratung unverbindlich und kostenlos für Sie. Wir übernehmen die komplette Montage — fachgerechte Ausführung verbindlich für uns und preisgünstig für Sie.

Fragen Sie bei uns an.

DRAHT-PIETSCHMANN, 85 Nürnberg, Sündersbühlstraße 8
(zwischen Schlachthof und Leonhardskirche) — Telefon 61 20 49 / 40

Untere Vollmannschaften

Spielergebnisse:

1a-Mannschaft: — Schwabach 04 abgesagt,
— 60 Schweinau 1:1 (dort), — SpVgg Fürth
III 1:1.

1b-Mannschaft: — Viktoria III 0:2 (dort),
— DJK Süd PM 1:3, — ATV Schnippler
1:8 (dort).

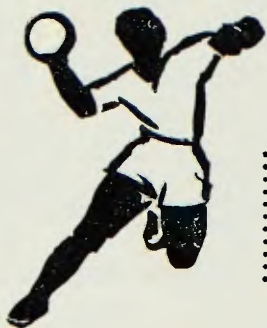
2. Mannschaft: — ASV Fürth Res. 2:0 (dort),
— SpVgg Fürth 2b 3:2 (dort), — TSV Buch

III 4:3.

2a-Mannschaft: — DJK Sparta Noris PM
2:2, — 1846 Rot-Schwarz 3:1 (dort), —
DJK Süd PM 6:3.

1. AH-Mannschaft: — SV Rangierbahnhof
AH 1:1 (dort), — Flügelrad AH 1:0.

2. AH-Mannschaft: — SV Maiach AH 1:5,
— Dormitz b. Erlangen 4:2. L. Selzle



HANDBALL

1. Damenmannschaft

Niederlage im Endspiel um die Deutsche Meisterschaft

Mit viel Optimismus fuhr die Mannschaft nach Rüsselsheim zum Endspiel um die Deutsche Meisterschaft. Doch die Ernüchterung erfolgte bald durch die junge Mannschaft von Eintracht Minden.

Die „Deutsche Handballwoche“ schreibt hierzu:

„Wann wurden die Handball-Damen des 1. FCN je so deklassiert? In ihrem 16. deutschen Endspiel seit 1960 wollten sie ihren elften Deutschen Meistertitel holen, doch gedemütigt verließen sie die Rüsselsheimer Dr.-Walther-Körbel-Halle. Vor nur 500 Zuschauern erlitt der deutsche Rekordmeister ein Fiasko: Die jugendliche „Senkrechtstartertruppe“ um die Schwestern Veronika und Ilona Kind von Eintracht Minden stempelte mit einem 9:3(4:1)-Erfolg die sieggewohnten Fränkinnen zu Statisten ab. Der Westmei-

ster, erst im Vorjahr in die Regionalliga aufgestiegen, war an diesem Tage dem Titelträger von 1964, 1969 und 1970 in allen Belangen um Längen überlegen und sicherte sich die Nachfolge von Union 03 Hamburg und die Teilnahme am nächsten Europapokal.“

Soviel als Zusammenfassung zum Spielverlauf in Rüsselsheim. Es bliebe noch zu sagen, daß keine Spielerin unserer Mannschaft ihre Normalform erreichte, und die Mannschaft von einer Nervosität befallen war, die man nicht gewohnt ist. Dazu scheiterten verschiedentlich gute Würfe von allen Spielerinnen an der Mindener Torhüterin und an Latte und Pfosten.

Ergänzend zu diesem Kurzbericht soll noch die Statistik zu Wort kommen:

Die Mannschaftsaufstellung: 1. FCN: Menzel, Reitwießner (1), Weber-Niere, Herchenbach (1), Ehret, Kälberer, Härtle, Schukies (1), Kosbi.

abr

amtliches
bayerisches
Reisebüro



Ihr Reiseplaner.
Suchen Sie einen,
der besser Bescheid weiß.

- **Nürnberg:** Hauptbahnhof, Telefon 2 06 81
Hallplatz, Telefon 22 47 91
Hauptmarkt, Telefon 22 70 66
Flughafen, Telefon 51 30 69
- **Fürth:** Bahnhofsplatz, Telefon 77 26 70
- **Erlangen:** Hauptstraße, Telefon 2 40 13

Die Schiedsrichter waren die Herren Opitz und Peitz aus Berlin, die leider nicht immer einer Meinung waren und in einigen Situationen recht unglücklich piffen.

Ballverluste während des Spiels: Minden 21, 1. FCN 22; an der Torhüterin gescheitert: Minden 9mal, 1. FCN 14mal; Würfe neben das Tor: Minden 9mal, 1. FCN 7mal; Siebenmeter: Minden 3 (einer verwandelt), 1. FCN 4 (einer verwandelt).

Zum Abschluß sei noch bemerkt, daß die Organisation dieser Meisterschaft als kläglich zu bezeichnen war. Man hatte sich gewundert, daß die Halle mit nur 500 Besuchern besetzt war und zwei Drittel der Stühle leer blieben. Dies lag wohl nicht an den Mannschaften, sondern man hat vorher nicht das geringste getan, die Vorleistung für einen würdigen Rahmen zu übernehmen. Vermutlich haben nicht einmal die Bewohner der Häuser in unmittelbarer Nachbarschaft der Halle gewußt, was dort am Sonntagvormittag gespielt wurde: Keine Plakate, keine Information durch die Presse (eine kleine 10-Zeilen-Notiz in einer heimischen Tageszeitung war alles). Ganz davon abgesehen, daß der Hallenwart erst am Donnerstag erfuhr, was am Sonntag auf ihn zukommen würde. Will man dies und die Tatsache, daß die Mannschaften aufgrund eines Catcher-Turniers am Vorabend kein Training absolvieren konnten, noch als Panne bezeichnen, die schwache Resonanz muß dem Ausrichter zur Last gelegt werden. Die Entschuldigung, daß eine bessere Organisation in der Kürze der Zeit nicht möglich war, kann man nur sehr bedingt gelten lassen, da andere Städte und Verbände in früheren Jahren bereits das Gegenteil bewiesen haben.

Die Damenmannschaft muß nun ihr Selbstvertrauen wiedergewinnen und trotz einiger Umbesetzungen zur gewohnten Spielstärke zurückfinden. Mit dem nötigen Trainingsfleiß und mit guter Kameradschaft sollte dies auch gelingen.

Inzwischen steht die Mannschaft wieder im Punktspielbetrieb auf dem Kleinfeld. Daß

die Teilnehmer der Landesklasse Nord erneut keine schwierigen Gegner sein werden, zeigte sich bereits im ersten Spiel, das vom Club gegen VfL Neustadt/Coburg klar mit 15:1 (8:1) gewonnen wurde. Dabei kamen sieben Spielerinnen zu Torerfolgen: Reitwießner 5, von Wagner 3, Krautwurst 2, Reiwe 1, Schukies 1, Kälberer 1, Geis 2.

Das Tor wurde in der zweiten Halbzeit von R. Ebersberger gut behütet. Babette Geis war als Feldspielerin eingesetzt und kam auch zu zwei Torerfolgen. Zum ersten Mal wirkte in der Mannschaft Beate Reiwe mit, die aus der Mädchenmannschaft des Clubs kommt. Ihr gelang gleich in ihrem ersten Spiel ein schönes Tor.

Irene Herchenbach und Monika Weber-Niere standen nicht zur Verfügung, da sie verreist waren.

1. Herrenmannschaft

Beginn der Punkterunde

Im ersten Punktspiel der Feldhandball-Bayernliga standen sich der Club und ESV Ingolstadt am Valznerweiher gegenüber. Das Spiel konnte von der 1. Mannschaft mit 14:10 (9:8) gewonnen werden.

Die Mannschaftsaufstellung lautete: Tor: H. Schmidt (1. Halbzeit), H. Spangler (2. Halbzeit); Deckung: Lumm, J. Prächt, A. Prächt, Paulitz, Woertge; Sturm: Maske, F. Schmidt, Hagen, Streng, Eyrich, Watzka.

Nachdem das erste Punktspiel in Regensburg gegen die dortige Turnerschaft dem Wetter zum Opfer fiel, mußten wir zu Hause gegen Ingolstadt das erste Mal um Punkte kämpfen. Nach einer schnellen 1:0-Führung gelang es aber den Ingolstädtern, auf 6:3 davonzuziehen. Nach Manndeckung ihres gefährlichsten Werfers durch J. Prächt konnte der Angriffsschwung des Gegners erheblich gebremst werden, so daß wir bis zur Halbzeit mit 9:8 führten. In der zweiten Halbzeit wurden die Ingolstädter mit fortlaufender Zeit unkonzentrierter, was sich vor allem in der Wurf-

**DER GOLDSCHMIED
UND JUWELIER**

Nürnberg, Karolinenstr. 27
Berchtesgaden, Maximilianstr. 10 u. 16

EIGENE WERKSTÄTTEN

**SCHOTT EXCLUSIVER
ABER
NICHT
TEUERER**

genauigkeit bemerkbar machte. Unser Angriff konnte dagegen den größten Teil seiner Chancen verwerten, was uns einen noch recht sicheren Sieg einbrachte.

Die Torschützen: Schmidt 5, Hagen 3, Streng 3, Lumm 1, Maske 1, Watzka 1.

TB Erlangen — Club 9:15 (5:6)

Die Mannschaftsaufstellung: Tor: H. Schmidt; Deckung: Lumm, J. Prächt, Paulitz, A. Prächt, Woertge; Sturm: Eyrich, F. Schmidt, Hagen, Streng, Watzka, Maske, G. Spangler.

Mit gedämpftem Optimismus fuhr die Mannschaft nach Erlangen. Beruhigend wirkte sich die Tatsache aus, daß Erlangen bewährte Akteure des Vorjahres (Pachuntke, Lichthardt, Reis) nicht zur Verfügung hatte. Auch Volker Schneller spielt nicht mehr beim TB.

Bei uns wollte es G. Spangler nach einer Verletzungspause zunächst als Ersatz wieder probieren. Sein Bruder konnte nicht eingesetzt werden, da wir an die Reserve einen Torhüter ausleihen mußten. Auch Eberhard Höfer mußte pausieren, da er sich im Training erneut verletzt hatte. Dennoch lief das Spiel zu Beginn schon fast zu gut für uns, denn wir führten bereits nach einer knappen Viertelstunde mit 5:0 Toren. Es zeigte sich dann aber, daß man sich etwas zu sehr in Sicherheit geglaubt hatte, denn zur Halbzeit lagen wir nur noch mit 6:5 vorne. Durch eine schnelle Resultatsverbesserung in der 2. Halbzeit und infolge Konditionsmängel beim Gegner kamen wir schließlich noch zu einem eindeutigen 15:9-Sieg. Es darf aber nicht übersehen werden, daß gewaltige Anstrengungen unternommen werden müssen (vor allem im Training), um die Spielstärke noch zu steigern. Erst dann kann mit Erfolg auf einen der vorderen Plätze der Bayernliga gehofft werden.

Zur Bayernliga sei noch bemerkt, daß diese Klasse sehr an Attraktivität verloren hat, da ein Aufstieg auf dem Feld in die Regionalliga

Süd nicht mehr möglich ist. Letztere wurde aufgelöst.

Reservemannschaft Herren

Die Reserve begann unter der bewährten Leitung von Dieter Prange mit den Punktspielen der Bezirksklasse Mittelfranken auf dem Großfeld. Dabei wurde im ersten Spiel am 7. 4. auf heimischem Gelände die SpVgg Fürth mit 17:13 Toren besiegt. Der Sieg war verdient, war aber während des Spieles vielfach in Gefahr, da Fürth gelegentlich bis auf ein Tor herankam. Harald Mittag hatte einen guten Tag erwischt und auch Torwart Hans Hübner gab seiner Mannschaft Rückhalt, u. a. mit einem gehaltenen Vierzehnmeter.

Die Tore warfen: Mittag 8, Hillert 4.

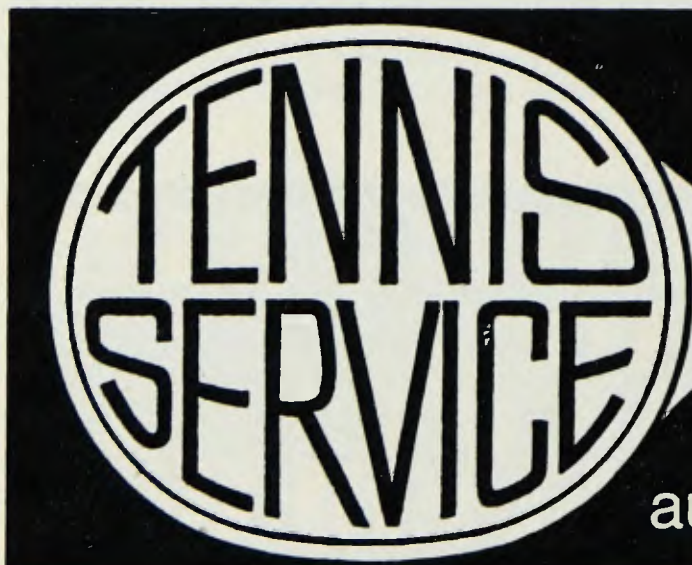
Am 14. 4. trat die Reserve in Weißenburg an. Bei einer Halbzeitführung von 5:3 für Weißenburg wurde leichtfertig ein Punkt vergeben, da man 45 Sekunden vor Spielschluß noch mit einem Tor Vorsprung geführt hatte. So endete das Treffen 11:11 unentschieden, wobei H. Mittag 6 und H. D. Müller 4 Tore warfen. Der Ausgleich gelang den Weißenburgern fast mit dem Schlußpfiff. Das gleiche Kunststück brachte die Mannschaft bereits acht Tage vorher in Rothenburg fertig, offensichtlich eine Spezialität dieses Teams.

Zu diesem Spiel kann noch bemerkt werden, daß sich der Platz in einem katastrophalen Zustand befand, und die Weißenburger Spieler erst kurz vor Spielbeginn Wasser schöpfen mußten.

2. Herrenmannschaft

Die 2. Herrenmannschaft gewann im ersten Punktspiel gegen Hersbruck mit 9:8, nachdem man bereits mit 9:4 geführt hatte und dem Gegner Gelegenheit gab, das Resultat erträglicher zu gestalten.

Das zweite Spiel in Leinburg wurde klar gewonnen. Ball und Gegner wurden eindeutig



Die neueste Tennismode von
Head · Fred Perry · Lacoste u. a.

SPORT-STENGEL

Die neuesten Tennisschläger
aus Holz und Metall · Besaitungen

beherrscht, so daß nach einer 6:2-Halbzeitführung und einem 8:2-Zwischenstand der Gegner mit 8:5 das Nachsehen hatte.

Damit liegen die „Roten Teufel“ unangefochten an der Spitze der Kreisklasse Mittelfranken Ost.

Am Samstag, 14. 4., fand ein Freundschaftsspiel in unserer Halle gegen DJK Münster-Kinderhaus statt. Unter der aufmerksamen Leitung von Schiedsrichterin Hanne Menzel

entwickelte sich ein spannendes und dynamisches Spiel, das allerdings unter den Nachwirkungen einer vorausgegangenen langen Nacht litt. Der Endstand der Begegnung lautete 20:22 für Münster. Ein anschließendes Fußballspiel wurde beim Stand von 6:1 für unsere II. vom Platzwart jäh unterbrochen. Der Aufenthalt der Sportler aus Münster verlief sehr harmonisch und kameradschaftlich. Es wird erwogen, diese sportlichen Beziehungen weiterzupflegen.
H. Hagen



BOXEN

Bayerische Seniorenmeisterschaften 1973

Gerhard Hopf, im Leichtgewicht startend, errang im April seine zweite Bayerische Seniorenmeisterschaft. Er bezwang in harten Kämpfen Hinteregger (Fürstenfeldbruck), Flierl (Erding) und den Nürnberger Szlachta. Manfred Hopf hingegen war vom Pech verfolgt. Er behielt zwar im ersten Meisterschaftskampf gegen Langhammer (Amberg) die Oberhand, mußte dann aber wegen einer Verletzung schweren Herzens auf eine weitere Teilnahme am Meisterschaftswettbewerb verzichten.

Bernd Cibulski hatte, bedingt durch Geschäft und Beruf, Trainingsrückstand und verlor überraschend gegen Mayer (1880 München). Der Ehrgeiz von Manfred und Bernd bürgt jedoch dafür, daß beide alles daransetzen, ihr diesjähriges Mißgeschick wieder auszugleichen.

Gerhard Hopf unterlag kurz danach in Straubing dem oftmaligen Nationalstaffelboxer Bernd Jacobitz (Berlin) sehr knapp. Auch diese Niederlage ist kein „Beinbruch“!

Militärweltmeisterschaften mit Gerhard Hopf

Unserem Bayerischen Leichtgewichts-Champion steht eine Traumreise bevor. Er fliegt mit einer Bundeswehrauswahl zu den Militärweltmeisterschaften in den Fernen Osten nach Seoul. Mannschaften aus dem Nato-, Cento- und Seato-Pakt werden daran teilnehmen. Wir wünschen Gerhard viel Erfolg!

Auch unserem Nachwuchs gebührt Lob

Nicht weniger als sechs jungen Club-Boxern („Conny“ Kindermann, „Matthes“ Rechen-

bach, „Bogie“ Brzozowski, „Hackers“ Spangler, „Steffel“ Dippold und „Charlie“ Rechenbach) gelang der Sprung nach Öttingen in die Bayerische Endrunde. Auch unsere anderen Nachwuchsleute haben sich gut geschlagen. Alle nehmen ihr Training ernst und erleichtern unserem Meistertrainer Theo Hasselbacher die Arbeit. Daß wir in Bayern und im gesamten Bundesgebiet wieder einen guten Namen haben, beruht auf den Leistungen unserer Senioren, Junioren und Jugendlichen sowie auf Trainer Theo Hasselbacher.

Am 2. und 3. Juni wird im Neuen Zabo ein vom Bayerischen Amateur-Box-Verband ausgeschrieben Übungsleiter-Lehrgang abgehalten.

Ferner geben wir bekannt, daß unsere Abteilung in Nürnberg und Umgebung nachstehende Zeltveranstaltungen durchführt:

31. 5.: *Nürnberg-Reichelsdorf (Festzelt):*

1. FCN — Steinadler Tirol

10. 6.: *Nürnberg-Laufamholz (Festzelt):*

1. FCN — ASV Dachau

24. 6.: *Neustadt/Aisch (Festzelt):*

1. FCN — BC Wetlaz kombiniert

1. 7.: *Neustadt/Aisch (Festzelt):*

1. FCN — KSV Hessen Kassel

8. 7.: *Schnaittach:*

1. FCN — Olympia Göppingen

28. 7.: *Allersberg:*

Gegner steht noch nicht fest

12. 8.: *Altdorf bei Nürnberg:*

1. FCN — Offenbacher Kickers

Ein weiterer Kampfabend ist für Sonntag, den 15. 7., in Schnaittach vorgesehen.

Wir wären sehr erfreut, wenn auch Clubmitglieder anderer Abteilungen unsere Veranstaltungen besuchen würden und sind bestrebt, unserem Publikum faire und gute Kämpfe zu bieten.

Sollten unsere Kampfabende Anklang finden, werden wir in Nürnberger Turn- und Sporthallen mit weiteren Kämpfen aufwarten.

W. Hopf



TENNIS

Kaum waren nach anhaltend schlechter Witterung die Plätze bespielbar, begannen auch schon die Meisterschaftswettbewerbe 1973. Auf entsprechende Vorbereitungen mußte daher verzichtet werden, doch diesen Nachteil hatte auch die Konkurrenz. Einige unserer Mannschaften haben sich große Ziele gesteckt. Hoffen wir, daß sie sich mit etwas Glück — Fortunas Beistand ist im Sport nach wie vor ein entscheidender Faktor — realisieren lassen.

Da diesem Bericht ein längerer Beitrag unserer Tennis-Fußballer folgt, will ich mich in Sachen „Tennis“ auf das wesentlichste be-

schränken.

Bezugnehmend auf verschiedene Anfragen sei darauf verwiesen, daß der Spielplan der Verbandsspiele (Termine und Gegner) am Schwarzen Brett des Tennishauses angebracht wurde. Die Spiele begannen in allen Klassen am 5. Mai.

Christa und Jürgen Staib, seit langem der Tennis-Abteilung angehörend, melden die Ankunft eines heiß ersehnten Töchterchens Birgit-Edith, das am 18. 4. 73 das Licht der Welt erblickte. Herzlichen Glückwunsch den Eltern und Großeltern und der neuen Erdenbürgerin alles Gute!
Dr. W.

Thailand-Reise der „Tennis-Fußballer“

Am 31. 3. 1973 verabschiedete am Nürnberger Flughafen ein Großaufgebot „bangender“ Ehefrauen und Freundinnen unsere 21köpfige Südostasien-Equipe. Unsere Reisegesellschaft setzte sich aus neun Spielern unserer Tennis-Fußballmannschaft, ergänzt durch zwei Sportkameraden befreundeter Vereine und sage und schreibe zehn Schlachtenbummlern zusammen. Wir folgten einer Einladung des ehemaligen Mittelstürmers unserer 1. Fußballmannschaft Günther Glomb, der seit sieben Jahren beruflich und sportlich in Thailand tätig ist.

Nach knapp vierzehnstündigem Flug im Jumbo-Jet der „Condor“ trafen wir in der „Sauna“ Bangkok ein. Tagestemperatur ca. 35 Grad Celsius — relative Luftfeuchtigkeit ca. 75 Prozent —, also für Mitteleuropäer ungewohnte klimatische Verhältnisse, noch

dazu wenn man sich auf einer Sportreise befindet. Wir unterließen daher an den ersten beiden Tagen zwecks Akklimatisierung größere sportliche Betätigungen. Außer leichter Ballarbeit am Swimmingpool oder in der Hotelhalle — wie es eben „Profis“ zu tun pflegen — stand nichts auf dem Programm. Ansonst verlegten wir uns ganz auf das Studium der 2-Millionen-Stadt Bangkok. Eine Rundfahrt zu den prachtvollen Tempelanlagen der Buddhisten, ein Bummel durch die verwinkelten, dunklen Händlerstraßen in „chinatown“, Bootsfahrten auf den „glongs“, den Wasserstraßen Bangkoks, Ausflüge durch die riesigen Reisfelder im Landesinnern kennzeichneten den Tagesablauf, während die Nächte . . . der Erholung dienten. Wir fanden diese in den einmalig schön eingerichteten und gepflegten Badehäusern bei Spezialmassagen, welche unsere durch die große

RODIER PARIS

*Strickwaren
von Weltruf im*

RODI



Ex-Cluberer Günther Glomb, vital und heiter wie eh und je, hat sich auch figürlich nicht verändert.

Von links:
Helmut Büttner,
Günther Glomb,
Peter Schmitt,
Heinz Dürrach.

Hitze ausgelaugten und geschwächten Körper wieder auf Vordermann brachten. Das war auch dringend nötig, denn es standen größere sportliche Kraftproben bevor.

Am Mittwoch, den 4. April, 17.00 Uhr — Temperatur 35 Grad — war dann die Stunde der Bewährung gekommen. Wir traten zum Fußballspiel gegen eine kombinierte Mannschaft des Royal Bangkok Sport-Club an. Unser Start war furios. Wir überrumpelten unseren konsternierten Gegner in den ersten 20 Minuten durch drei prächtige Tore von W. Schmidt, K. Schmidt und H. Neidhardt. Damit aber war der „Dampf“ schon draußen, die ungewohnte Temperatur und vor allem die Luftfeuchtigkeit forderten ihren Tribut. Unser Gegner wurde zusehends überlegen und brachte es fertig, bis zur Halbzeit aus dem 0:3-Rückstand nur noch ein 2:3 zu machen. Die zweite Halbzeit wurde zu einer beispiellosen Abwehrschlacht unserer Elf. Angefangen von Torwart B. Städtler über Libero Büttner zu Linksaußen R. Oehm warf sich alles dem Ansturm der Thais entgegen. Am Spielfeldrand sausten unsere Betreuer mit Eimern voll eisgekühltem Cola auf und ab,

auf dem Spielfeld kroch „Pele“ P. Schmitt nach einem Foul eines Gegenspielers „dankbar“ zur Seitenlinie, flog „Paule“ Koppe nach einem gelungenen Abwehrversuch über die Zuschauerabgrenzung und „vernaschte“ unser eisenharter Schotte Max mit seinem „Zwillingbruder“ Helmut reihenweise die heranwogenden Stürmer. Es war wirklich grandios, was unsere Mannschaft leistete. Der Kampfgeist zahlte sich aus, nur noch ein Gegentor zum Endstand von 3:3 mußte hingenommen werden, und nach dem Schlußpfeiff „wankten“ elf glückliche und um einige Kilos leichtere Kämpen in die Freiluftumkleidekabine! Anerkennende Worte des Club-Managers vom Royal-Bangkok-Sport-Club bestätigten die einwandfreie Leistung der Tennis-Fußballer, sie waren ein würdiger Repräsentant unseres 1. FC Nürnberg.

Zur Erholung begab sich am 6. 4. die gesamte Truppe nach Pattaya ans südchinesische Meer. In einem first-class Hotel ließen wir uns rund um die Uhr von immer lachenden, freundlichen dienstbaren Geistern verwöhnen — eine Wohltat im Vergleich zu unseren europäischen Verhältnissen. Als die Stunde des

Abschieds von Pattaya nahte, überlegten sich zwei unserer „sonny-boys“, ob sie nicht doch eine Verlängerungswoche anhängen sollten; warum wohl.... das „Service“ war so einmalig!

Nachdem das geplante Tennisturnier wegen mannigfacher Verletzungen aus dem Fußballspiel abgesagt werden mußte — über eine Neuansetzung wird bereits verhandelt?? —, flogen am 9. April alle 21 Teilnehmer begei-

stert über Ihren Aufenthalt in Thailand nach Deutschland zurück.

Unsere Mannschaft: Städtler, Kühnel, Koppe, Dürrach, Büttner, Bauernschmidt, K. Schmidt, P. Schmitt, W. Schmidt, Neidhardt, Oehm dankt auf diesem Wege nochmals unserem Freund G. Glomb für seine Bemühungen und freut sich bereits heute auf eine Neuauflage des Treffens. Wo . . . darüber kann sich jeder selbst Gedanken machen. Bernd Städtler

Nochmals herzlichen Dank

Herrn Dr. Wortner und der Tennis-Abteilung für die großzügige Überlassung des Tennishauses anlässlich der Konfirmation unserer Tochter Birgit. Gleichzeitig danken wir Clubwirt Sigi Grimm nebst Frau und Personal sowie Frau Seiderer. Menü, Getränke und Organisation waren ausgezeichnet und erinnerten an Europa-Cup-Festtage vergangener Zeiten.

MAX UND INGE MORLOCK



LEICHTATHLETIK

Bahneröffnung am 1. Mai in Eckenhaid

Stolze Ausbeute: 4 Schüler(innen) sechsmal auf den Plätzen 1—3!

Das Wintertraining hat sich gelohnt. Beim ersten Wettkampf der Saison bewiesen die Clubschüler Leistungsspitze. Allen voran war Christian Kirchner. Bei den A-Schülern siegte er unangefochten über 100 m und im Weitsprung mit 11,9 Sek. bzw. 5,75 m. Im Speer-

werfen mußte er sich nur auf Grund der unterschiedlichen Windverhältnisse mit dem 3. Platz begnügen. Trotzdem war er der beste Aktive des Tages. Ebenfalls positiv überraschten Mathias Hanika (3. Platz B-Schüler 75 m), Jürgen Narnhammer mit dem Sieg im B-Endlauf (B-Schüler 75 m) und nicht zuletzt Angelika Franz (B-Lauf-Zweite 75 m) bei den A-Schülerinnen. Insgesamt ein schöner Erfolg! Stuka

sport boutique REINWALD



Wir haben unsere Verkaufsräume zum 1. Stock erweitert und bringen eine große Auswahl in Tennis-, Bade- und Sportmoden.

In unserer Werkstatt führen wir mit Dunlop Bespannmaschinen alle Besaitungen kurzfristig und fachmännisch aus.

NBG., äuß. Laufer Gasse 34

Fritz Kreißel

NÜRNBERG

Valznerweiherstr. 80 - Telefon 40 67 79

● Büromöbel

● Büromaschinen

● Bürobedarf

● Drucksachen aller Art



ROLL- UND EISSPORT

Annelie Kuch / Richard Mulligan gaben auf

Wir sind wieder um eine sportliche Hoffnung ärmer! Unser vielversprechendes Paar im Roll- und Eistanz, Annelie Kuch / Richard Mulligan, hat mangels entsprechender Trainingsmöglichkeiten den Leistungssport aufgegeben. Richard studiert in München, Annelie besucht in Nürnberg noch die Schule. Um jedoch international in der Meisterklasse bestehen zu können, wäre ein tägliches, intensives Training nötig.

Wir bedauern sehr, daß sich beide, bedingt durch unsere schon oft dargelegte Situation, zu diesem Entschluß durchringen mußten.

Bei einer internen Ehrungs- und Abschiedsfeier, zu der auch die Presse eingeladen war, dankte Richard Rippel dem Paar Kuch/Mulligan und Manfred Zenker nochmals für ihre Leistungen und verwies erneut auf die schwierige Lage der Roll- und Eissportabteilung des Clubs.

K. Westermayer schrieb darüber in der NN: „Richard Rippel, Abteilungsleiter der Roll- und Eissportabteilung im 1. FCN, ist nahe daran, zu resignieren. Der Abteilungsvorsitzende äußerte u. a.: Alle Arbeit ist umsonst,

wenn unsere Mitglieder — mittlerweile 250 an der Zahl — nicht über ein Mindestmaß an Übungsmöglichkeiten verfügen. Schon seit Jahren liegt bei uns das Projekt eines Eisstadions in der Schublade, doch solange eine Entscheidung über das Gelände am Valznerweiher aussteht, bekommen wir keine Zuschüsse. Von der Stadt ist sowieso nichts zu erwarten. Ihre Sportfreundlichkeit besteht nur in vielen Erklärungen.“

Dennoch wollen wir uns auch in der neuen Saison unseres erfreulicherweise sehr zahlreichen Nachwuchses annehmen und versuchen, möglichst viele Jugendliche für den Sport zu begeistern. Im Kunst- und Schnellauf wachsen Talente heran, die sicher mit beachtlichen Leistungen aufwarten werden. Im Rollhockey sieht es leider weniger gut aus, so daß unsere Mannschaft erstmals nicht an Punktspielen teilnehmen kann. Doch, um in der Sprache der Fußballer zu reden: Von einer Mannschaft, die auf einem Kartoffelacker trainieren muß, kann man keinen Bundesligaaufstieg erwarten.

Trotzdem wollen wir nicht aufstecken und mit Hoffnung in die Zukunft blicken.

Eschler

*Wir halten für Sie eine reiche Auswahl an
Sitzmöbeln bereit.*

Stuhl-Probst, Nürnberg, Kaiserstraße 8

An der Einrichtung des neuen Clubhelms sind wir beteiligt.





SCHWIMMEN

Schülerturnier im Volksbad (31. 3. 73)

Lokalwettkämpfe im Schülerwasserball waren bisher eine Routineangelegenheit für unsere jüngsten Ballathleten. Nachdem Bayern 07 im ersten Spiel die Post mit 7:1 abgefertigt hatte, ging man mit diesem Gefühl ins Wasser ... und lag prompt mit 1:2 nach dem ersten Viertel im Rückstand. Das scheuchte auf mehr aber noch durcheinander. Im zweiten Viertel konnte Bernd Kuhlin nach einem von der Post verworfenen 4-m-Ball zwar ausgleichen, aber im dritten Viertel mußte man wieder einen Rückstand von 2:3 hinnehmen. Erst im letzten Viertel hatte man sich gefangen und es gelang Bernd Kuhlin, durch 3 weitere Tore den Club in Front zu bringen. 5:4 war der Endstand, und mit gemischten Gefühlen sah man der Begegnung mit Bayern 07 (7:1 Sieger gegen Post) entgegen.

Im 1. Viertel zogen die Bayern, angefeuert durch ihre anwesende Jugendmannschaft und den Mitkonkurrenten Post, mit 0:2 davon, dann jedoch konnte Ali Mahdi durch zwei Tore gleichziehen. Michi Buchler und Bernhard Rühl brachten nach dem 2. Viertel den Club hauchdünn mit 4:3 in Führung und zwei weitere Tore von Christian Bach ließen am Schluß mit 6:5 diese Führung nicht dicker werden.

Alles in allem: zwei Siege, aber kein Grund, auf diesen Lorbeeren auszuruhen. Freilich, Robert Krüger fehlte (wir wünschen baldige

Genesung für das gebrochene Bein) und Zielwasser hatte auch nicht zur Verfügung gestanden. Daher beim nächsten Mal nicht überheblich werden. Von Anfang an besser aufpassen, die Übersicht nicht verlieren, die einen besser schwimmen, die anderen besser fangen und werfen lernen, sonst ist der Traum von einer weiteren Bayerischen Meisterschaft ausgeträumt. A. R.

Elternrunde im April

Unsere Elternrunde, die sich seit Jahren am 1. Dienstag im Monat im Clubhaus trifft, um Probleme und Ereignisse der schwimmenden oder Wasserball spielenden Kinder zu diskutieren, war im Lauf der Zeit dem auch anderswo zu registrierenden Sog verfallen, ein abgekapselter Verein im Verein zu werden. Dies war das erste Thema beim April-Treffen; die „alten Hasen“ versprachen, sich in Zukunft offener zu zeigen (bildlich gesprochen!) und sich mehr als bisher auch um die neu hinzukommenden Eltern zu kümmern. — (Also, Ihr „neuen“ Schwimmeltern, keine Scheu mehr, kommt das nächste Mal auch.) Die nächsten Themen: Die letzten sportlichen Ereignisse unserer Abteilung — Bekanntgabe von Einzelheiten über die Fahrt zum Städtevergleichskampf gegen Nizza an Pfingsten — Darlegung der Vorstellungen des neuen Jugendwarts (mit anschließender Kollekte für die Jugendkasse) und eine Diskussion über Training und Trainingsmethoden, angeregt durch Herrn Zeller, nahmen soviel Zeit in

Ihr Gärtnermeister bietet an:

Nadel-, Laubgehölze, Blumenzwiebeln und Sämereien, Rosen und Stauden für den Garten und Friedhof.

Fachmännische Beratung geben wir gern und sagen Ihnen **wann, wo und wie Sie pflanzen sollten.**

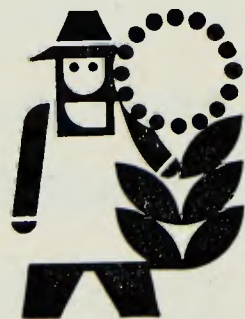
Reichhaltiges **Topfpflanzen-Angebot** in uns. Gewächshaus.

Zur Pflege Ihrer Blumen in Haus und Garten halten wir **Geräte, Dünger** und **Spritzmittel** in großer Auswahl für Sie bereit.

Alles zur Einrichtung Ihres Gartens, wie z. B. **Gartenmöbel, Gartengrill** usw. finden Sie stets günstig im

GARTEN-CENTER AM FLUGHAFEN

Nürnberg, Flughafenstraße 66 - Telefon 52 28 05



Anspruch, daß der sonst übliche gesellige Teil fast etwas zu kurz kam. A. R.

Nachwuchsschwimmen in Erlangen / Lauf

Am 8. 4. fanden in Erlangen und Lauf Wettkämpfe statt, bei denen im 2. Glied stehenden Schwimmern Gelegenheit gegeben wurde, ihre Leistungen mit Gleichstarken zu messen. In Erlangen (Jahrgänge 1956 bis 1958) gelang es Harald Steinbauer, nach siegreichem Wasserballspiel noch 2 erste und 1 zweiten Platz herauszuschwimmen. Karin Heydolph trug sich gleich dreimal als Siegerin ins Protokoll ein. Weitere Siege für den Club schwammen Norbert Kellermann, Renate Kühnlein, Renate Heindel und Sylvia Fischer heraus. Thomas Baumann konnte sich viermal unter den ersten 6 plazieren. Auch Gaby Mayer, Claus Jäger, Hanspeter Schneider und Walter Gieler waren im Vorfeld erfolgreich.

In Lauf (Jahrgänge 1959 bis 1961) glänzte Herbert Werner mit 2 ersten Plätzen, Thomas Nietsche trug sich mit einem 2. Platz, Jörg Sperber und Christian Bach mit je einem 3. Platz in die Siegerliste ein. Auch Alexander Gotzner und Ali Mahdi landeten unter den ersten 6. Bei den Mädchen gelang es leider nur Sabine Schätzler und Karin Rühl, sich durchzusetzen. A. R.

Wasserball-Kurzberichte

Ein weiterer Durchgang der Dr.-Schürger-Pokalspiele fand am 8. 4. in Würzburg statt. Unsere meist aus Jugendlichen bestehende Mannschaft zeigte sich in einem flotten Spiel ihrem weitaus älteren Gegner (Schweinfurt) schwimmerisch klar überlegen und gewann mit 9:1.

Die Punkte der vorgesehenen 2. Begegnung fielen kampflos an uns, da Fürth nicht antrat.

Am 10. 4. mußten wir im Südbad mit ersatzgeschwächter Mannschaft das letzte Spiel der Regionalliga-Winterrunde gegen Coburg bestreiten. Daher kann das Ergebnis von 6:6 als Erfolg bezeichnet werden. Dieses Unentschieden genügte, um den 4. Tabellenplatz zu behaupten.

In der Bezirks-Winterrunde behielt unsere 1. Mannschaft in einem im Volksbad ausgetragenen Spiel gegen Postsportverein Nürnberg überlegen mit 14:2 die Oberhand.

A. R.

Liselotte Böhler-Bachmeier zum Geburtstag

Die „runden“ Geburtstage bewährter und langjähriger Abteilungsmitglieder reißen schier

nicht ab. Diese Tatsache ist jedoch nicht als Zeichen einer Überalterung des Mitgliederstandes, sondern als Beweis der Anhänglichkeit und Treue zum Club und seiner Schwimmabteilung zu werten. Die Substanz der Abteilung beruht erwiesenermaßen auf einem gesunden Stamm treuer Anhänger und früherer Aktiver. Zu diesem gehört auch Liselotte Böhler-Bachmeier.

Wenn der Chronist im Jahre 1938 in der Vereinszeitung berichtet, daß sich L. Bachmeier in ausgezeichneter Verfassung zeigte und über 100 m Kraul als 15jährige mit 1.16.2 Min. nicht nur persönliche Bestzeit erzielte, sondern sogar eine bayerische Jugendbestleistung aufstellte, so kann sich der Leser selbst ausrechnen, welchen Geburtstag Liselotte am 28. 4. 1973 beging.

Ihre größten sportlichen Erfolge erzielte Liselotte unter Anleitung des seinerzeitigen, unvergessenen Damentrainers Georg Mißbeck in der Zeit vor dem 2. Weltkrieg, wo sie neben vielen Kreis- und Gaumeisterschaften auch bayerische Titel errang. Es ist deshalb unverständlich, daß L. Böhler in der Mitgliederkartei erst ab 1944 geführt wird. Hier liegt sicher ein Fehler oder Mißverständnis vor. Als stolzesten Erfolg konnte sie einen Sieg über 400 m Kraul bei den Deutschen Jugendmeisterschaften in Breslau im Jahre 1938 über die damalige Rekordhalterin Vera Schäferkordt (Düsseldorf) buchen. Unvergessen sind auch die ständigen Rivalenkämpfe gegen die deutsche Spitzenklasse darstellenden Bayreutherinnen Christl Werther und Liesl Weber.

Unmittelbar nach dem Kriege im Jahre 1947 holte sich, inzwischen verheiratet, L. Böhler neben der Bayerischen auch die Süddeutsche Meisterschaft über 100 m Kraul in für die damalige „kalorienarme“ Zeit ausgezeichneten 1.15.3 Min. und schuf damit die Voraussetzung für weitere sportliche Erfolge.

Der ästhetische und flüssige Kraulstil befähigt L. Böhler heute noch, Zeiten zu schwimmen, die man Damen in diesem Alter nicht mehr zutraut und mancher jüngeren zur Ehre gereichen würde. Für den Chronisten bedeutet dies eine Bestätigung seiner Feststellung, daß Stilisten den Wettkampfsport länger ausüben können als reine Kraftschwimmer. In der Tat könnte L. Böhler in jeder Wettkampfmannschaft erfolgreich mitwirken und hat dies auch als meistgenannte Siegerin und eifrigste Punktesammlerin bei den EKV-Wettkämpfen unter Beweis gestellt. Der endgültige Gewinn dieses heißumstrittenen Wanderpreises war ein wesentliches Verdienst Lise-

lotte Böhrrers. In der neuen Altersklasse hat L. Böhrrer berechnigte Aussichten, in verschiedenen Disziplinen deutsche Senioren-Meisterin zu werden und wir hoffen, daß sie diese Chance wahrnimmt.

Zunächst aber wünschen wir ihr, wenn auch nachträglich, zu ihrem Wiegenfest viel Glück, beste Gesundheit und alles Gute!

F. Holzer

Sommertraining 1973

Die Hallensaison geht zu Ende. Sobald es das Wetter erlaubt, kann das Freiwasser-Training im Clubbad, Valznerweiherstraße 200, aufgenommen werden. Die Kinder werden rechtzeitig von ihren Trainern informiert. Beachten Sie bitte auch den Schaukasten der Vereine im Volksbad.

Die Schwimmabteilung des 1. FCN ist bemüht, möglichst viele Kinder zu Wettkampfschwimmern heranzubilden. Hierfür ist regelmäßiges Training Voraussetzung. Unser eigenes Schwimmbad bietet hierzu gute Möglichkeiten. Die meisten Trainingsgruppen haben fast täglich Gelegenheit, zu üben. Leider haben wir in den vergangenen Jahren häufig die Feststellung treffen müssen, daß sich Schwimmer nicht am Training beteiligen und den Club erst wieder zu Beginn der Hallensaison entdecken. Es ist sicher allen klar, daß das relativ geringe Wintertraining keine entscheidende Leistungsverbesserung zuläßt. Wir halten es daher nicht für vertretbar, im Winterhalbjahr leistungswillige Aktive beim Training durch Schwimmer zu „bremsen“, die mangels Sommertrainings nicht mithalten können.

Unsere Übungsleiter sind in diesem Sommer angewiesen, die Trainingsbeteiligung zu notieren. Schwimmer, die im Sommerhalbjahr dem Training ausweichen, entscheiden sich damit auch in der Hallensaison für „baden“. Im übrigen werden alle unsere Trainingsgrup-

pen nach Leistung eingeteilt. Jeder hat die Möglichkeit, in die besten Gruppen aufzurücken und sich für entsprechende Wettkämpfe zu qualifizieren.

In diesem Zusammenhang möchten wir nochmals alle Schwimmer-Eltern herzlich einladen, die jeweils am ersten Dienstag im Monat stattfindende Elternrunde zu besuchen. Diese Einladung richten wir insbesondere an die Eltern unserer Neuzugänge. Die restlichen Termine dieses Jahres sind: 8. Mai, 5. Juni, 3. Juli, 18. September (nach den großen Ferien!), 2. Oktober, 6. November und 4. Dezember, jeweils 20.00 Uhr im Clubhaus, Valznerweiherstraße 200.

Kl. Lang, Schwimmwart
H. Lehmann, Sportlicher Leiter

Vorschau Schwimmen

- 19./20. Mai, Nürnberg Südbad:
 - 2. Durchgang zur Deutschen Mannschaftsmeisterschaft (DMS) Bezirk Mittelfranken.
- 1./3. Juni, Gunzenhausen (evtl. Clubbad):
Mittelfränkische Bezirksmeisterschaften.
- 9.—18. Juni, Nizza:
Städtewettkampf Nürnberg — Nizza.
 - 1. FCN nimmt mit 13 Schwimmern teil.
- 16./17. Juni, Ainring:
Nachwuchs-Langstreckenschwimmen.
- 23./24. Juni, Erlangen:
Bezirks-Jahrgangsmeisterschaften der Jahrgänge 1956—1961
- 7./8. Juli, Fürth:
Bezirks-Jahrgangsmeisterschaften der Jahrgänge 1962—1965.

Vorschau Wasserball

- 19. Mai, 18.00 Uhr, Clubbad Zabo:
Regionalliga Süd 1. FCN gegen Frankfurter SC.
- 20. Mai, 10.00 Uhr, Clubbad Zabo:
Regionalliga Süd 1. FCN gegen WV Darmstadt.

Wir lösen jedes Fensterproblem. Besuchen Sie uns = wir beraten Sie gern:

GARDINEN-MÖSER

...in der Auswahl und Lagerhaltung eines der größten Spezialgeschäfte Bayerns

85 NÜRNBERG · Bindergasse 1-7 · Ruf 22 58 64 + 22 61 81

Wir waschen Ihre gebrauchten Gardinen! Holen sie ab und dekorieren neu!!!

26. Mai, Kornwestheim:

Regionalliga Süd TV Kornwestheim gegen
1. FCN.

27. Mai, Heidenheim:

Regionalliga Süd SV 04 Heidenheim gegen
1. FCN.



SKILAUF

Schlechte Sichtverhältnisse am Arber

Am 17. und 18. 3. fanden am Arber die Bayerwaldmeisterschaften im Mannschafts-Riesentorlauf statt. Unser Aufgebot startete erneut mit großen Hoffnungen. Nachdem am Samstag ideale Bedingungen herrschten, war das Wetter während des Rennens katastrophal. Nebel und Schneefall verhinderten im oberen Drittel der Strecke, das nächste Tor zu erkennen. Es war ein reiner „Blindflug“, der unsere Läufer gegenüber den viel robusteren Einheimischen sofort ins Hintertreffen führte. Unsere Damenmannschaft, bei der Claudia Schlund das Ziel nicht erreichte und Evi Reißner stürzte, kam dennoch — dank einer guten Zeit von Ursel Grau — auf den 4. Platz.

Bei den Herren scheiterte der Favorit Wolfgang Roth bereits am 4. Tor. Daher mußten unsere weiteren Läufer (Locke, Frieß, Weidner) ganz auf Sicherheit fahren, was dann nur zum 10. Platz reichte. 55 Mannschaften waren am Start.

Auch unsere 2. Mannschaft hatte Pech. Kurt Lucchini schied wegen Verletzung aus. Die übrigen Läufer (Albert Behringer, Axel Zahn und Fritz) machten ihre Sache jedoch ordentlich und dürften sich noch unter den ersten 20 plazierte haben.

*

Ein Rückblick auf die nun fast beendete Saison läßt eine erneute Leistungssteigerung unserer Läufer erkennen. Der 1. FCN nimmt innerhalb Nordbayerns auf dem alpinen Sektor eine führende Position ein. Unsere Schüler, Jugendlichen und Senioren waren immer vorne zu finden und brachten mehrere fränkische Titel mit nach Hause. Natürlich ist es uns nicht möglich, auf nationaler Ebene an bayerische und deutsche Meistertitel heranzukommen. Um dies zu erreichen, müßte man

(Die Termine der Schüler- und Jugendmannschaften lagen bei Redaktionsschluß noch nicht vor.)

zumindest Halbprofi sein. Trotzdem konnte vor allem Wolfgang Roth bei mehreren internationalen Städterennen Ränge unter den ersten 15 belegen. Weitere gute Plazierungen schafften dabei auch Wolfgang Locke, Eva Reißner und Ursel Grau.

Bereits ab Mitte Mai wollen wir wieder mit der Vorbereitung für die neue Saison beginnen und bitten **a l l e A k t i v e n** — gleich ob Schüler, Jugendliche oder Senioren — Donnerstag ab 18 Uhr zum Training zu erscheinen. Wir werden bereits jetzt Übungsgruppen bilden, um wenigstens konditionell voll da zu sein. Selbstverständlich sind uns auch neue Mitglieder, besonders im Alter von 8—14 Jahren, sehr willkommen. gw

Internationale deutsch-österreichische Städte-Skimeisterschaften 1973

Am 23./24. 3. fanden in Hirschberg/Kleinwalsertal die deutsch-österreichischen Städte-meisterschaften statt. Auf Einladung des Deutschen Skiverbandes nahmen als Vertreter Nürnbergs Eva Reißner, Wolfgang Locke und Wolfgang Roth vom 1. FCN teil. Außer Deutschland und Österreich waren noch die Schweiz, Frankreich, CSSR und Griechenland am Start.

Im Riesentorlauf der Damen belegte Eva Reißner einen guten 10. Platz (3 FIS-B-Läuferinnen aus der CSSR kamen auf die Ränge 1—3). Bei den Herren gewann Stadler (Linz). Trotz einer sehr hohen Startnummer kam Wolfgang Roth unter 70 Teilnehmern noch auf Platz 22. Wolfgang Locke erreichte den 40. Rang.

Leider schieden im Slalom Eva Reißner und Wolfgang Locke durch Stürze aus. Wolfgang Roth hingegen kam als drittbester Deutscher auf einen hervorragenden 11. Platz mit nur 4,5 Sekunden Rückstand für beide Durchgänge auf den Sieger Hartl (Wien).

Seid Sportsleute auch in Gesinnung und Haltung

Deutschland-Cup-Finale

In Lermoos/Tirol wurden am 7./8. 4. 73 die Finalläufe in drei Riesentorläufen ausgetragen. Startberechtigt beim Deutschland-Cup sind nur Rennläufer aus dem Flachland.

Punkte konnte man bei den Landesmeisterschaften von Schwaben, Hessen, Baden-Württemberg, des Westdeutschen Skiverbandes und bei den Finalläufen im Riesentorlauf und Torlauf gewinnen. Diese werden wie beim Welt-Cup verteilt. Vielleicht finden im nächsten Jahr Bayerische Flachlandmeisterschaften statt, die dann zu diesem Wettbewerb zählen. Mit dem Deutschland-Cup sollen als Gegenstück zu den alpinen Bayerischen und Deutschen Meisterschaften echte Amateurkonkurrenzen geschaffen werden. Ursel Grau, Eva Reißner und Wolfgang Roth vertraten die Clubfarben bei den Riesentorläufen.

Ursel Grau war dabei sehr erfolgreich. Sie platzierte sich dreimal unter den ersten zehn (6., 7. und 10. Rang). Eva Reißner stürzte beim ersten Lauf, kam aber dann auf die Plätze 10 und 13.

Wolfgang Roth belegte am Samstag unter 65 Läufern den 13. Rang. Im zweiten Lauf mußte er durch Sturz ausscheiden.

Am Sonntag fielen die Entscheidungen bei den Herren sehr knapp aus. Mit 1,9 Sekunden Rückstand auf den Sieger reichte es „nur“ zum 14. Platz.

Wolfgang Roth fuhr knapp am Sieg vorbei

Am 14./15. 4. wurden in Zöblen/Tannheimer-tal (Österreich) die letzten Punkte bei zwei Torläufen im Deutschland-Cup vergeben. Eva Reißner, Wolfgang Roth und Wolfgang Locke starteten erneut.

Bei den Damen belegte Eva Reißner an beiden Tagen mit dem 7. und 11. Rang hervorragende Plätze.

Wolfgang Roth lag am Samstag nach dem ersten Durchgang noch an 4. Stelle, fuhr im 2. Lauf die zweitbeste Zeit und kam bis auf eine Sekunde an den Sieger Klett (Schwaben) heran. Dies bedeutete den 2. Platz! Wolfgang Locke erreichte noch den 16. Platz unter 60 Teilnehmern.

Seinen Erfolg vom Vortag bestätigte Wolfgang Roth im zweiten Torlauf mit einem 6. Rang und schlug dabei den diesjährigen Deutschland-Cup-Sieger Kienert.

„Der alte Schwung“ ist wieder da! Im nächsten Jahr werden sich unsere Spitzenläufer auf diesen Cup konzentrieren, der uns in den Finalläufen hervorragende Ergebnisse brachte. Der Deutschland-Cup bietet einen Vergleich zwischen den Spitzenläufern der alpenfernen Verbände. Damit wird der Amateursport auf dem alpinen Sektor gefördert.

rw

alles
zum
Wandern

Sport Müller
Nürnberg · Jakobstraße 50





ORIENT-Teppiche

Süddeutschlands
bedeutendes Fachgeschäft
bestsortierte Auswahl
FACHMÄNNISCHE BERATUNG

Seiler

INHABER: ANDREAS SEILER

am Dutzendteich Uzstraße 3
1 Min. v. Bahnhof Dutzendteich Ecke Herzogstraße
Das Fachgeschäft Ihres Vertrauens • Ruf 405663

ANDREAS GOETSCHEL

85 NÜRNBERG - HEYNESTR. 48
TELEFON 41 14 61

TABAKWAREN—
GROSSHANDLUNG
ZIGARETTEN—
AUTOMATEN

FERDINAND ZELLER - NÜRNBERG

Inhaber Ferdinand und Fritz Zeller
Ernst-Heinkel-Weg 11 - Ruf: 51 50 40
Wölckernstr. 69 Ruf: 44 07 31



Möbeltransport
Klavier-, Flügel- und Kassen-
schranktransport

WALCH, FLEINERT & CO.

Nürnberg, Schweigigerstr. 6, Ruf 46 52 57

- T A P E T E N
- G A R D I N E N
- T E P P I C H E
- T E P P I C H B O D E N
- B O D E N B E L A G E
- V E R L E G E D I E N S T

Tabak-Großhandlung mit Automaten-Aufstellung

S. u. F. Schmitt

85 Nürnberg

Inhaber: Dieter Streubert

Am Plärrer 13 - Telefon 26 18 10

Aus der Clubfamilie

Hans Seitz (18. 5.), Seniorchef des Photohauses Seitz, Clubmitglied seit 1911, und Ernst Stamm (27. 5.), Seniorchef des Uhrenhauses Stamm, Clubmitglied seit 1909, begehen ihr 81. Wiegenfest.

Otto Weber vom TdA, Clubmitglied seit 1934, feiert am 6. Juni seinen 77. Geburtstag. Fritz Reuschel vom TdA, Clubmitglied seit 1913, wird am 29. Mai 76 Jahre alt.

Ernst Denk (22. 5.), Clubmitglied seit 1925, Adolf Bernhardt vom TdA (14. 6.), dem 1. FCN seit 1920 angehörend und langjähriger 1. Vorsitzender der Handball-Abteilung, sowie Heinrich Schätzlein (14. 6.) begehen ihr 72. Wiegenfest.

Harry Göschel (19. 5.), Cafetier i. R. Willy Haas (24. 5.), Clubmitglied seit 1928 und Angehöriger des TdA, sowie Friedrich Strobel vom TdA (5. 6.) feiern ihren 71. Geburtstag.

Dr. Alois Fuchs wird am 26. Mai 70 Jahre alt. Ihr 65. Wiegenfest begehen: Direktor Walter Idler (22. 5.), Georg Schmauss (26. 5.), Max Lehr (2. 6.), Christoph Höllerer (3. 6.) und Karl Gussner (10. 6.).

Karl Gussner, 1924 als Sechzehnjähriger zum Club gekommen, wurde zum Stammrechtsaußen der Meistermannschaft der dreißiger Jahre. Der Jubilar, auch „Räber“ genannt, errang mit dem 1. FCN eine Deutsche Meisterschaft (1936) und zwei Pokalmeisterschaften (1935 und 1940). Karl Gussner spielte

408mal in der 1. Clubelf und wurde wiederholt in bayerische und süddeutsche Auswahlmannschaften berufen. „Karla“, dank seiner Schnelligkeit und Dribbelkünste oftmals kaum zu bremsen, erzielte manch unglaubliches Tor. Sein bedeutendster Treffer wurde am 21. 6. 1936 im Berliner Poststadion in der 119. Minute des Deutschen Endspiels Club — Fortuna Düsseldorf registriert. 1:1 stand die wegen tropischer Temperatur zur Sonnenschlacht gewordene Partie. Freund und Feind hatten sich längst mit einem Unentschieden und einer Endspiel-Neuaufgabe abgefunden, als Teufelskerl „Karla“ nach einem Freistoß in Ballbesitz kam und aus nahezu 30 m Entfernung das Leder mit Vehemenz ins lange Eck des Fortunen-Gehäuses feuerte. Der 2. Weltkrieg und eine bei Monte Cassino erlittene schwere Verwundung beendeten die sportliche Laufbahn des stets fairen und vorbildlichen Fußballers Karl Gussner.

Edgar Lades (20. 5.), Josef Pressl (26. 5.), Ernst Müller (6. 6.) und Dr. Adolf Haberstroh (10. 6.) feiern ihren 60. Geburtstag.

Edgar Lades, Clubmitglied seit 1927, war einer der herausragendsten Leichtathleten und Handballer des 1. FCN.

Josef Pressl, dem 1. FCN seit 1937 die Treue haltend, gehörte über ein Jahrzehnt der Langstreckenläufer-Gilde des Clubs an.

Dr. Adolf Haberstroh hat sich in den fünfziger und sechziger Jahren als Mitarbeiter

3 SCHLAGER!

- **Spezialeier** 17 g für Schwelkoks - Höchste Heizkraft, keine Schlacken, wenig Asche
- **Ross-Pony-Bündelbriketts** in Plastikverpackung, ein Spitzen-erzeugnis
- **Spulenh Holz** vollständig trocken, ofenfertig, das beliebte Holz für alle Öfen



B. Rosenmüller - Kohlenhandlung

Nürnberg, Rollnerstr. 175, Tel. 51 2388 - Ein Haus der guten Qualitäten!



und Vorsitzender große Verdienste um die Hockey-Abteilung des Clubs erworben.

„Fünfziger“ werden: Josef Weiß (16. 5.), Adolf Purucker (18. 5.), Werner Brüsewitz (30. 5.) und Raimund Engelhardt (31. 5.).

Adolf Purucker, Clubmitglied seit 1934, zählte gleich vielen Fußballern zu Papa Bartzacks Schützlingen und spielte nach dem Krieg in der Clubreserve.

Der 1. FCN wünscht seinen Jubilaren Glück und Gesundheit und gratuliert gleichzeitig allen in der 2. Mai- und 1. Junihälfte geborenen Clubmitgliedern.

*

Ostergrüße übersandten Florenzia Stark aus München, Karlheinz Gohl, Herbert Neugart aus Paderborn, Jakob Finger aus Mainz-Kostheim, Robert und Wolfgang Flach aus Liedolsheim und Familie H. van de Sandt.

Wolfgang Zahn grüßt aus Athen, Rudolf Wischnewski (Bingen) aus Teneriffa, Maria und Josef Sigl aus Wien.

Vielen Dank!

A. W.

Zweigeteilte Bundesliga?

Die zweite Bundesliga bringt den Vereinen, die in ihr spielen werden, außer roten Zahlen überhaupt nichts. Das ist die Meinung, die bei fast allen süddeutschen Regionalligavereinen vorherrscht, die Chancen haben, in die künftige zweite Bundesliga zu kommen. Zwar will keiner freiwillig zurücktreten und eher rote Zahlen in Kauf nehmen, um ja nicht drittklassig zu werden, aber die Realitäten sehen ganz anders aus.

Alois Doll, Versicherungsvertreter und Fußballobmann beim Karlsruher SC, hat deshalb Überlegungen angestellt und wartet mit einem ganz neuen Vorschlag auf, der auch die Bundesliga sanieren könnte. „Es hat doch keinen Sinn, mit aller Gewalt an einer Liga festzuhalten, die sich nicht mehr selbst tragen kann“, das ist der Ausgangspunkt der Überlegungen von Alois Doll. Deshalb sein Vorschlag: „Teilt die Bundesliga in zwei Gruppen, eine Nord- und Südgruppe. Dann haben wir auch in der Bundesliga wieder die großen Lokalschlager, die Geld in die Kassen bringen.“

Ist Alois Doll ein Phantast? Ein Mann, der mit aller Gewalt den Rückschritt sucht? — Mitnichten! — „Mir geht es nur darum, für den Fußball die beste Lösung zu haben.“ Doll bekommt Schützenhilfe vom Geschäftsführer des Süddeutschen Fußballverbandes, Franz Kronenbitter: „In den Regionalligen steigen

die Zuschauerzahlen an. Bei uns im Süden sind Spiele mit 25 000 Zuschauern keine Seltenheit. Diese Zahlen sind nur möglich, weil ein gewisser Lokalcharakter vorhanden ist.“ Kronenbitter kann den Beweis für seine Aussage antreten: In diesem Jahr beträgt der Zuschauerschnitt in der Regionalliga Süd mehr als 7000 Besucher. Im letzten Jahr waren es 6400, davor „nur“ 5700. Mit anderen Worten: In der Bundesliga gehen die Zuschauerzahlen zurück, in der Regionalliga Süd steigen sie an. Deshalb argumentiert Alois Doll auch: „Spiele, wie 1. FC Nürnberg gegen VfB Stuttgart oder Eintracht Frankfurt gegen 1860 München bringen in einer zweigeteilten Bundesliga mehr Besucher als VfB Stuttgart gegen MSV Duisburg oder Eintracht Frankfurt gegen Eintracht Braunschweig.“ Unter der zweigeteilten Bundesliga, die außerdem wieder ein echtes deutsches Endspiel zwischen den beiden Gruppensiegern bringen würde, sollen nach den Gedanken von Alois Doll die Regionalligen bestehen bleiben. Das ist ein Vorschlag, mit dem sich auch viele andere Vereine einverstanden erklären würden, einfach deshalb, weil die Bedingungen eines Vertragsspielervereins leichter zu erfüllen sind als die eines Lizenzspielerklubs. „Wenn wir unter den gleichen Bedingungen spielen müßten wie die Bundesligavereine, dann ist eine zweite Bundesliga für viele Vereine einfach eine Belastung, die niemand verantworten kann“, argumentiert Walter Queissner, der Vorsitzende der Stuttgarter Kickers.

Obwohl viele Vereine für die „Doll'sche Lösung“ plädieren, arbeitet der gemeinsame Ausschuß aus den Regionalligen Süd und Südwest weiter daran, die Voraussetzungen für eine zweite Bundesliga zu schaffen, so wie sie dem DFB auf Grund des letzten Bundestagsbeschlusses vorschwebt. Für diese zweite Bundesliga werden sich auch genügend Vereine finden, obwohl jeder, der interessiert ist, mit Grauen an die großen Belastungen denkt. „Man kann sich einfach nicht ausschließen, wenn man sportlich ‚in‘ bleiben will“, stöhnt Walter Queissner, der Vorsitzende der Stuttgarter Kickers.

Fast 3500 Veranstaltungen

Die Trimmspiele im Rahmen der Aktion „Trimm Dich durch Sport“ des Deutschen Sportbundes haben im vergangenen Jahr einen unerwarteten Aufschwung genommen. 1972 wurden in 15 Sportarten 3471 Veranstaltungen durchgeführt, an denen sich 1 304 000 Menschen aller Altersgruppen beteiligten. Ein großer Teil der Teilnehmer gehört keinem

Sportverein an. Gegenüber 1971 bedeuten diese Zahlen eine Steigerung um mehr als ein Drittel.

Yoga

Von K. Beutler

Yoga, die uralte Lehre des Ostens, ist keine Religion und an keine Konfession gebunden. Sie ist nicht etwa eine Weisheit weltfremder Asketen, sondern eine durchaus praktische, auch heutzutage für jeden verständliche Lebens-Anleitung. Der Mensch lernt, sich selbst zu beherrschen, sich selbst zu erkennen, sich selbst zu verwirklichen.

Yoga wird immer mit äußerster Konzentration geübt. Wenn man die Übungen in der richtigen Weise ausführt, verschwindet jede Unruhe, jede Hast und Eile. Man ist dann nicht mehr „außer sich“ — „zerstreut“, sondern man kommt „zu sich selbst“. Die aufgeregten Nerven werden ruhig, und man erlebt ein wunderbares Gefühl des Friedens. Jede Lebensangst schwindet. Außerdem merkt man nach einiger Zeit, daß der Körper sich verändert, daß die Gelenke elastischer, die steife, vielleicht sogar schmerzhaft Wirbelsäule beweglicher, die verkürzten Sehnen gedehnt, die verkrampften Muskeln lockerer geworden sind. Man fühlt, daß diese uralten Übungen nicht anstrengen, sondern beleben und erfrischen und empfindet ein lange nicht gespürtes Wohlbehagen. Man fühlt, wie man zusehends jünger und leistungsfähiger wird. Und dies gilt nicht nur für den jungen Menschen. Sowohl junge als auch ältere Menschen können die Yoga-Übungen zum Segen für Körper und Geist ausführen. Gerade der älter werdende Mensch muß es sich zum Ziel setzen, elastisch und beweglich zu bleiben, reifer und weiser zu werden, anstatt vergreist und krank der Umwelt zur Last und sich selbst zur Plage zu leben.

Der Yoga-Lehre zufolge steht jedes Lebewesen durch den Atemstrom mit der Urkraft, dem Prana, in Verbindung. Mit dem ersten Atemzug beginnt das Leben und mit dem letzten erlischt es. Es steht in der Macht jedes einzelnen, sich diese Kraft durch regelmäßige Atemübungen verstärkt nutzbar zu machen. Man muß es aber selbst erleben, wie nur wenige Minuten bewußt durchgeführter Atemübungen sofort mehr Spannkraft geben und ein deutliches Gefühl von Lebenskraft vermitteln, wie Depressionen und Mutlosigkeit verschwinden, um zu wissen, was richtiges

Atmen für den Menschen bedeutet. Warnen muß man dabei vor jeder Übertreibung. Jedes Zuviel, jeder Fanatismus sind hier von Übel. Die Tiefen-Entspannung oder Totenlage, die Übung ohne jede äußerlich spürbare Bewegung, ist eine der wichtigsten Yoga-Haltungen. Für den gehetzten Menschen unserer Zeit hat sie die größte Heilwirkung. Viele unserer Krankheiten haben ihre erste Ursache in der ständigen Anspannung und Verkrampfung verschiedener Muskelpartien. Wir gehen mit verzerrten Gesichtern, mit gerunzelter Stirn, mit hochgezogenen Schultern usw. einher, ohne es zu merken. In der Entspannungsübung lockern wir bewußt einen Muskel nach dem anderen. Der Körper schläft, obwohl das Bewußtsein wach bleibt. Wenige Minuten vollständiger Entspannung sind ebenso wertvoll für Körper und Geist, wie mehrere Stunden Schlaf.

(Dem „Fußballtrainer“ entnommen)

Alpinschule Dachstein

Zum dritten Male legt die aktive Alpinschule Dachstein in der Steiermark ein Sommerprogramm vor, das passionierten Bergsteigern wie genießerischen, hochalpinen Bergwanderern aller Altersstufen Ausbildungs- und Fortbildungsprogramme oder Tourenwochen bietet, die vorbildliche Organisation und Betreuung garantieren.

Das Eldorado der Alpinschule Dachstein ist das vergletscherte, mit gewaltigen Felsbildungen bestückte Hauptmassiv des Dachsteins. Sieben Durchquerungen des Dachsteingebietes, für die alpine Erfahrungen bei ausreichender Kondition nicht erforderlich sind, stehen im Mittelpunkt des Programms. Zwölf Kurse sind der soliden Bergsteiger-Ausbildung in Fels und Eis und für Fortgeschrittene gewidmet. Aber auch die benachbarten, wenig begangenen Schladminger Tauern, das Gebiet zwischen Ankogel und Sonnblick und das Steinerne Meer bei Berchtesgaden sind wie alljährlich mit insgesamt fünf Wochentouren im Programm vertreten.

Die Alpinschule Dachstein und ihr Leiter, der steirische Berg- und Skiführer Fritz Walcher, sind für ihren individuellen Führungsstil in Österreich, in der Bundesrepublik Deutschland, in der Schweiz, Frankreich, Belgien und Holland bekannt.

Anmeldungen bei: Alpinschule Dachstein, Berg- und Skiführer Fritz Walcher, in Korda 15, A-8972 Ramsau am Dachstein; Telefon (von Deutschland aus) 0043 3687 8223.

● W E R B T N E U E M I T G L I E D E R ●

Mehr offene Sportanlagen

Mehr kommunale Sportanlagen die jedermann außerhalb der Übungszeiten der Vereine betreten und benutzen kann, hält der Deutsche Trimm-Club für erforderlich. Er weist darauf hin, daß in vielen Städten die Sportplätze verschlossen sind, auch wenn diese weder von Schulen noch von Vereinen benutzt werden. Die Forderung des Deutschen Trimm-Clubs wird durch Ergebnisse der Meinungsforschung unterstützt. Aus einer im trage der Bundesregierung durchgeführten Untersuchung geht hervor, daß 75 Prozent der Bevölkerung der Ansicht sind, es gebe zu wenig allgemein zugängliche Sportstätten.

Für beide Seiten nützlich

Optimistisch beurteilt Polen die Entwicklung der Sportbeziehungen mit der Bundesrepublik Deutschland. „Wir sind jetzt, in einer so günstigen Atmosphäre, an einem Sportaustausch interessiert, der für beide Seiten nützlich sein könnte“, schreibt Henryk Czempas, Direktor für internationale Beziehungen beim Hauptkomitee für Körperkultur und Touristik der Volksrepublik Polen, an den Deutschen Sportbund. In dem Schreiben aus Warschau wird vorgeschlagen, verstärkte Möglichkeiten der Zusammenarbeit zu planen. Dabei bezieht sich Czempas auf den Meinungsaustausch, der kürzlich in Göttingen zwischen dem Hauptkommissar und dem DSB geführt wurde.

Im Alter regelmäßig schwimmen

Als eine der am besten geeigneten Sportarten im Alter nach dem 60. Lebensjahr hat der Deutsche Trimm-Club in Frankfurt das Schwimmen bezeichnet. Er begrüßt deshalb Werbemaßnahmen wie die Aktion „Sport kennt kein Alter“ des Deutschen Kuratoriums für Altershilfe und des Deutschen Sportbundes und regt an, daß die Städte und Gemeinden den älteren Bürgern zeiten- und kostengünstige Möglichkeiten des Schwimmens anbieten. Warmbadetage werden dabei besonders empfohlen.

Mit der Zukunft sprechen

** 5311

?



Das gäbe es nicht, sagen Sie? Einfach so den Hörer in die Hand nehmen und ein paar Fragen stellen, die Sie schon lange bewegen? Die bisher unbeantwortet bleiben mußten, weil Sie vielleicht nicht gewußt haben, an wen Sie sich wenden sollten? Unwahrscheinlich meinen Sie? Keineswegs! Sie können durchaus „mit der Zukunft sprechen“.

Es genügt jedoch nicht, eine beliebige Nummer zu wählen. Es muß schon die eines NÜRNBERGER Vorsorgefachmanns sein. In dem Gespräch, das Sie mit ihm führen, vermag er Sie genau über alles zu informieren, was die finanzielle Sicherung Ihres Wohlstands im Alter, die Ihrer Familie im Notfall, die der Ausbildung Ihrer Kinder, die Ihres Unternehmens und Ihrer Sachwerte betrifft. Die Sicherung Ihrer Zukunft durch ein festes Fundament. Rufen Sie heute noch an . . .

. . . natürlich bei der NÜRNBERGER

SCHUTZ und SICHERHEIT Im Zelchen der Burg

NÜRNBERGER

VERSICHERUNGEN seit 1884

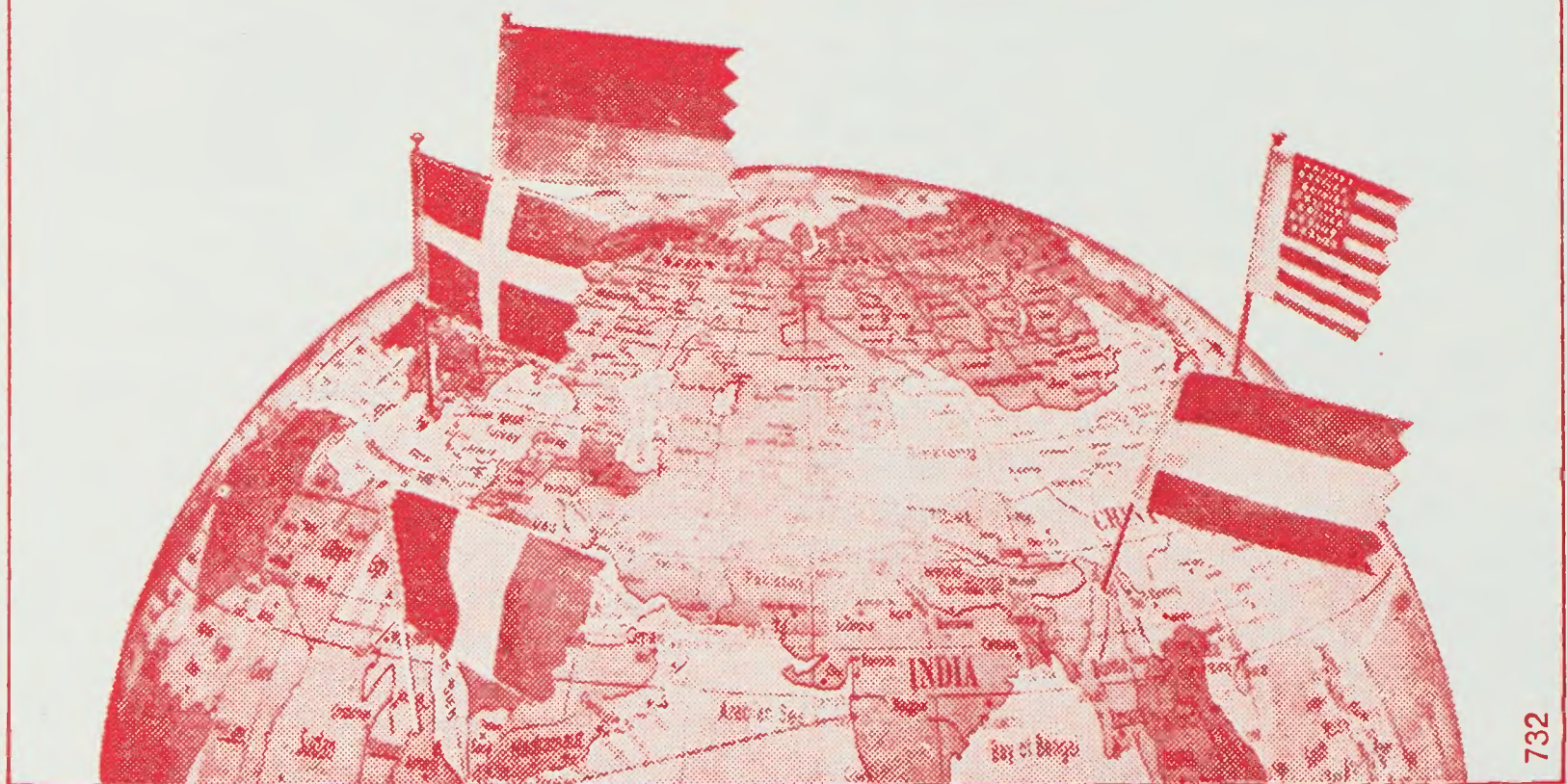
85 Nürnberg 10 · Rathenauplatz 16/18

Fernsprecher (0911) ** 5311



Rund ist die Welt, bunt ist die Welt . . .

Aussage eines erfindungsreichen Schlagertexters oder überzeugte Feststellung eines realistischen Betrachters? Beides ist richtig: unsere „gute Mutter Erde“ ist rund und bunt. Und voller Ungereimtheiten. Krieg und Frieden, Armut und Reichtum, Verbrechen und Wohltätigkeit, Gut und Böse stehen nebeneinander. Wirken tagtäglich auf die Weltpolitik ein und werden von ihr beeinflusst. Für manchen eine schier unlösbare Aufgabe, diesem Treiben immer zu folgen. Für eine große Tageszeitung nicht. Sie nimmt diese unsere Welt unter die Lupe. Informiert objektiv und überschaubar. Sei es aus der großen Politik oder „nur“ aus dem normalen Tagesgeschehen.



732

NÜRNBERGER
Nachrichten
eine der großen deutschen Tageszeitungen

J 6907 E

Vereinszeitung



1. FUSSBALL-CLUB NÜRNBERG
e. V.

Verein für Leibesübungen

NUMMER 6

JUNI 1973

alles
zum
Wandern

Sport Müller

Nürnberg · Jakobstraße 50



ANDREAS GOETSCHEL

85 NÜRNBERG - HEYNESTR. 48
TELEFON 41 14 61

TABAKWAREN—
GROSSHANDLUNG
ZIGARETTEN—
AUTOMATEN

FERDINAND ZELLER - NÜRNBERG

Inhaber Ferdinand und Fritz Zeller
Ernst-Heinkel-Weg 11 - Ruf: 51 50 40
Wölckernstr 69 Ruf: 44 07 31



Möbeltransport
Klavier-, Flügel- und Kassen-
schranktransport

**WALCH,
FLEINERT & CO.**

Nürnberg, Schweiggerstr. 6, Ruf 46 52 57

● T A P E T E N
● G A R D I N E N
● T E P P I C H E
● T E P P I C H B O D E N
● B O D E N B E L Ä G E
● V E R L E G E D I E N S T

Tabak-Großhandlung mit Automaten-Aufstellung

S. u. F. Schmitt

85 Nürnberg

Inhaber: Dieter Streubert

Am Plärrer 13 - Telefon 26 18 10

1. Fußball-Club Nürnberg e.V.

Verein für Leibesübungen

Deutscher Meister 1920 - 1921 - 1924 - 1925 - 1927 - 1936 - 1948 - 1961 - 1968

Deutscher Pokalmeister 1935 - 1939 - 1962

Sportplätze am Valznerweiher. - Geschäftsstelle: Nürnberg, Valznerweiherstraße 200. Telefon: 40 55 55

Schalterstunden: Montag bis Freitag 8-12 und 13-16.30 Uhr.

Konten: Bayerische Landesbank Nürnberg 3 033 028 - Bayerische Vereinsbank Nürnberg 2 011 026 - Commerzbank Nürnberg 5 159 199 - Stadtparkasse Nürnberg 1 543 298 - Stadtparkasse Nürnberg (Beitragskonto) 1 487 000 - Postscheckamt Nürnberg 77 28.

Verlag: 1. Fußball-Club Nürnberg e. V., Verein für Leibesübungen. - Schriftleiter: Andreas Weiß, Nürnberg, Galgenhofstraße 29; verantwortlich für den Textteil. - Beauftragte Anzeigen-Verwaltung: Anzeigen-Fackler, Nürnberg, Karolinenstraße 26, Telefon 22 58 82. - Auflage: 5000. Redaktionsschluß am 25. jeden Monats für die nächste Nummer. Manuskripte bitte einseitig, wenn möglich mit Schreibmaschine schreiben und rechtzeitig an die Schriftleitung senden. - Als Manuskript gedruckt. - Druck: Buchdruckerei Georg Plettner, Nürnberg, Sophienstraße 6, Telefon 46 36 17. - Die Vereinszeitung erscheint monatlich. Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.

73 Jahre 1. Fußball-Club Nürnberg

Auch das 73. Gründungsfest des 1. FCN, abgehalten am 4. Mai im großen Saal des Clubhauses, dokumentierte: Der Club ist nach wie vor ein erfolgreicher Verein für Leibesübungen!

Neben verdienten und treuen Mitgliedern konnten nicht weniger als 72 Cluber aller Altersklassen für sportlich hervorragende Leistungen geehrt werden.

In Abwesenheit des beruflich verhinderten Clubpräsidenten Hans Ehart oblag dem 2. Vorsitzenden, Herbert Wartha, Begrüßung und Geburtstagsrede.

Herbert Wartha verlas zunächst Abschnitte aus der von Hans Hofmann verfaßten Gründungsgeschichte des Clubs und spannte dann — wichtige Daten herausgreifend — den Bogen vom ersten Spielplatz an der Deutschherrnwiese bis zum Neuen Zabo.

Er sagte u. a.: Die Fußballgeschichte des 1. FCN würde ganze Abende füllen. Im Herbst 1905 reichte es immerhin zur ersten nordbayerischen Meisterschaft. 1907 wurde der Club erstmals Bayerischer Meister und dank der wachsenden Rivalität zwischen Club und Spielvereinigung Fürth verfügte der 1. FCN bereits unmittelbar nach dem 1. Weltkrieg über eine Mannschaft, die ein ganzes Jahrzehnt die Fußballfelder Deutschlands, ja Europas beherrschte, und 5 Deutsche Meistertitel nach Nürnberg holte.

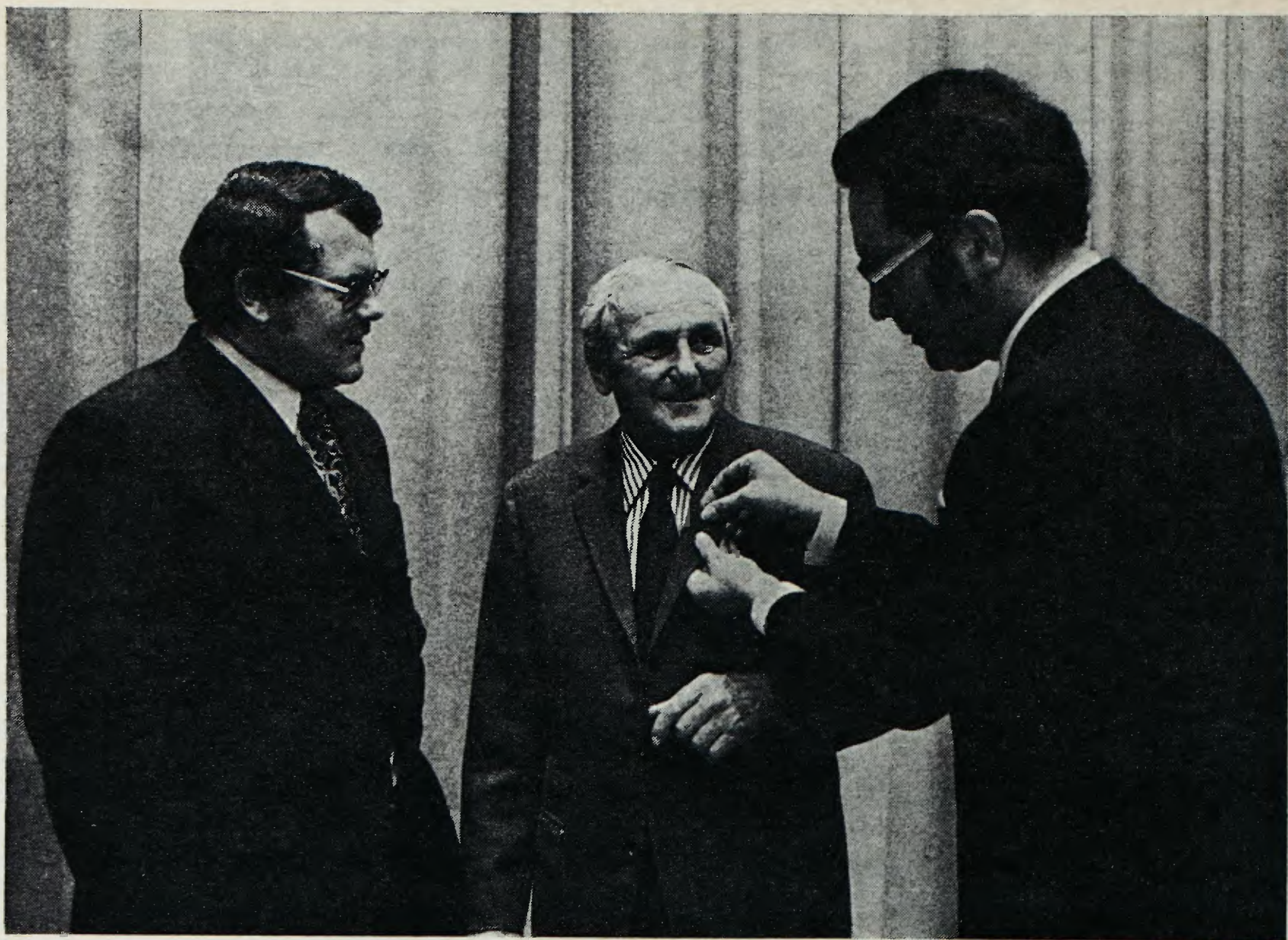
Auch in den dreißiger Jahren mischte der Club kräftig mit, obgleich damals der Stern von Schalke aufging. 1936 wurde die 6. Deutsche Meisterschaft errungen. 1935 und 1940 vermochte der 1. FCN Deutscher Pokalmeister zu werden.

1948, gleich nach dem 2. Weltkrieg, folgte die 7. Deutsche Meisterschaft. 1961 gelang

es Schalke zu überflügeln und 1962 kam die dritte Pokalmeisterschaft nach Zabo. Leider mußte mit dem 1968 errungenen 9. Meistertitel ein vorläufiger Schlußpunkt registriert werden. Unsere jetzige hoffnungsvolle und junge Mannschaft sollte aber bald in der Lage sein, im Konzert der Großen wieder mitzumischen.

Herbert Wartha verwies ferner darauf, daß der Fußball und vor allem die 1. Mannschaft zwar noch immer tragende Säulen des Vereins darstellen, daß aber auch 8 weitere Abteilungen beim Club beheimatet sind und echter Breitensport getrieben wird. Darüberhinaus haben Aktive aller Abteilungen durch große sportliche Erfolge den Namen des 1. FCN in alle Welt hinausgetragen. Sollte in der einen oder anderen Sparte ein kleiner Stillstand eingetreten sein, so kann dies getrost als schöpferische Atempause bezeichnet werden. In allen Abteilungen sind Aktive, Vorstände und Betreuer am Werk, die uns hoffnungsvoll in die Zukunft blicken lassen. Allen unermüdlichen Mitarbeitern und Helfern gebührt daher erneut großer Dank. Zu danken hat der Club aber auch seinen langjährigen, treuen Mitgliedern.

Auf die finanzielle Situation eingehend, äußerte Herbert Wartha: Was würden alle sportlichen Erfolge nützen, wenn wir unsere Anlage, unsere Abteilungen und Mannschaften nicht mehr unterhalten könnten. Durch Spenden aus allen Kreisen der Bevölkerung und durch eigene Bemühungen, ist es uns gelungen, bis heute über die Runden zu kommen, obwohl man uns bereits vor Monaten den Ruin prophezeit hat. Wir haben bewiesen, daß wir selbst vieles dazu beitragen können, uns aus der Patsche zu helfen. Die Vor-



Zu den prominentesten Vereinsjubilaren zählte Max („Muckl“) Eiberger, Halbstürmer der Meistermannschaft der dreißiger Jahre und langjähriges Mitglied des Verwaltungsrates. Von links: 3. Clubvorsitzender Franz Schäfer, „Muckl“ Eiberger und 2. Clubvorsitzender Herbert Wartha.

standschaft unternimmt weiterhin alle Anstrengungen, den Club zu sanieren.

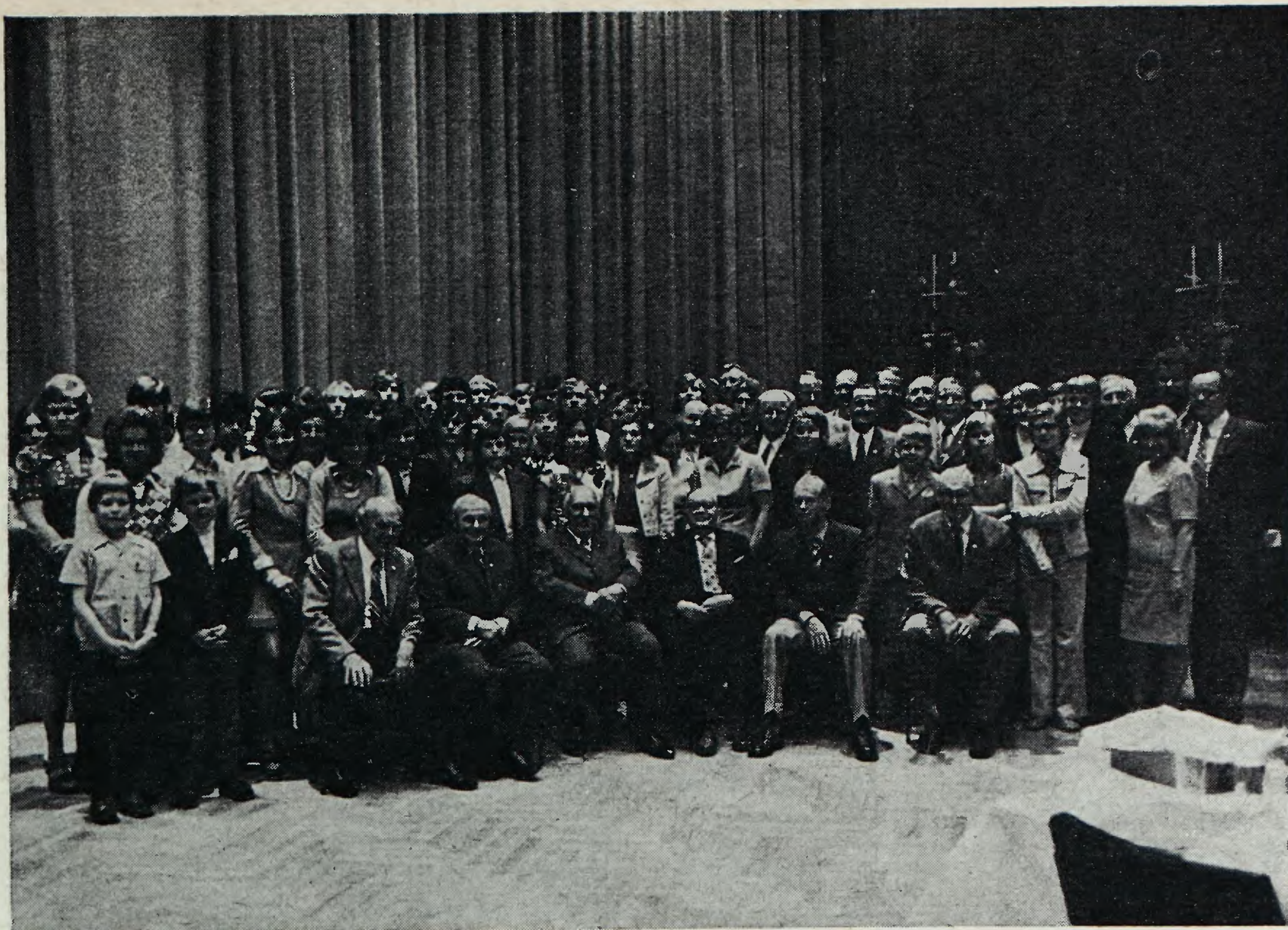
Abschließend betonte der 2. Clubvorsitzende: Die Vorstandschaft ist stets auf die Mitarbeit und das Wohlwollen aller Clubmitglieder angewiesen. Mithilfe und Anregungen sind immer willkommen und notwendig, auf daß sich unsere Hoffnungen für das 74. Jahr des 1. FC Nürnberg erfüllen!

Die Ehrung verdienter und treuer Mitglieder sowie die der Meister des Sportjahres 1972/73 wurde vom 3. Clubvorsitzenden Franz Schäfer im Verein mit Herbert Wartha und Geselligkeitsobmann Klaus Schorn vorgenommen. Franz Schäfer würdigte nochmals deren Leistungen und Verdienste und konnte erstmals in der Geschichte auf 70jährige Vereinstreue verweisen. Der Jubilar Valentin Greb — als Angehöriger des Tisches der Alten noch heute regen Anteil am Clubgeschehen nehmend, jagte bereits auf der Deutschherrnwiese dem runden Leder nach.

Geehrt und ausgezeichnet wurden:

Verdienstehrenzeichen: Otto Gunzelmann (Schwimmen), Willi Hopf (Boxen), Heinz

Spangler (Fußball); Kleine silberne Plakette: Horst Weyerich (Fußballschüler), Birgitt Morlock (Tennis), Herbert Steiner, Bernd Kuhlin, Rainer Trinczek, Harald Steinbauer, Ulrich Bartsch, Alexander Gotzner, Bernd Wirth, Bernhard Rühl, Robert Krüger, Hans-Peter Schneider, Christian Bach, Wolfgang Rühl, Frank Blümlein, Klaus Keim (Schwimmen, Wasserball); Kleine bronzene Plakette: Robert Weber, Walter Schemm, Harald Füller, Wilfried Möser, Peter Daxl, Helmut Eichl, Thomas Wolz, Peter Sommer, Werner Dorok, Richard Götz, Norbert Gerber, Helmut Redlingshöfer, Heinz Stilp (Fußball), Brigitte Szczuka, Ursula Wagner, Elfriede Pfeifer, Wolfgang Hammer (Leichtathletik), Boguslav Brzozowski (Boxen), Peter Swatosch, Ali Mahdi, Michael Buchler, Herbert Werner, Dieter Bayer, Robert Leibl (Schwimmen, Wasserball), Fritz Rühl (Rollsport), Gerald Metzner (Hockey); Große bronzene Plakette: Gerhard Hopf (Boxen), Hans Zeller, Juliane Zeller, Marie Gessler (Schwimmen), Monika Barnickel (Handball), Doris Nesselmann, Sonja Rumreich, Heidi Schmeckenbecher, Ursula Weiss, Ursula Kleiber, Rosemarie Metz-



Auch am 73. Geburtstag des 1. FCN konnten — wie vorstehendes Bild zeigt — viele alte und junge Cluberer verdiente Auszeichnungen entgegennehmen. Fotos: K. Schmidpeter

ger, Helga Frey, Ursi Nicolaysen, Monika Schneider (Hockey); Kleine goldene Plakette: Marion Foldina (Tennis), Anneli Kuch, Richard Mulligan, Peter Adelhoch (Rollsport); Becher: Irene Herchenbach, Hannelore Kosbi, Hannelore Menzel, Heike Schukies, Liselotte Ehret, Babette Geis, Elsbeth Härtle, Heidi Kälberer, Renate Krautwurst, Gerda Reitwiessner, Monika Weber-Niere, Traudl von Wagner (Handball); Jubiläumsnadeln: Valentin Greb (70 Jahre Mitglied), Karl Oed, Fritz Reuschel (60 Jahre), Willy Blackholm (50 Jahre), Max Eiberger, Karl Feldner, Hans Gösel, Hans Kufner, Willy Leitl, Konrad Lindner, Otto Müller, Dr. Christan Potzler, Fritz Türk, Adam Winkler, Rolf Würsching (40 Jahre), Walter Engel, Hans Ettinger, Leo

Flach, Rudolf Flierl, Hans Friedrich, Max Helmreich, Anton Hochreuther, Wolfgang Hoerl, Heinz Horst, Eberhard Kerscher, Dr. Franz Kürzdörfer, Gerd Lippmann, Erich Meierhöfer, Hans Mayer, Werner Müller, Hermann Reiss, Fritz Rieder, Rudolf Rubenbauer, Werner Seidl, Werner Swatosch, Alfred Schröder, Walter Topp, Gerhard Weidner, August Weyell, Hans Feulner, Anneliese Grossner, Juliane Hügelschäfer, Herbert Kastl, Dieter Wagner, Heinz Wagner, Hans Maas, Dr. Günter Obauer, Erich Geyer, Gustav Müller, Stefan Wiesengrund, Heinz Buttmy, Dr. Karl Geppert, Dr. Dieter Hinsel, Dr. Paul Hinsel, Franz Kühlken, Leni Kühlken, Emil Merz, Fritz Molter, Lisa Molter, Dr. Karlheinz Müller, Willi Thurmann (25 Jahre).
A. W.

adidas

Sport Scherm

Nürnberg Ledergasse

Club will Eigentümer des neuen Zabo bleiben

Außerordentliche Mitgliederversammlung vom 18. 5. 73

6 Tagesordnungspunkte standen auf dem Programm der aufgrund der kritischen Finanzlage des Clubs einberufenen Außerordentlichen Mitgliederversammlung.

Von primärer Bedeutung waren die von der Vorstandschaft und vom Finanz- und Wirtschaftsrat erarbeiteten Sanierungsvorschläge. Als Alternative dazu konnte lediglich der nach wie vor im Raum stehende Gesamtverkauf des Clubgeländes an die Stadt Nürnberg zur Wahl gestellt werden.

Direktor Ernst Schwarz, der Vorsitzende des Finanz- und Wirtschaftsrates, erläuterte die Sanierungsmaßnahmen wie folgt:

1. Der sportlich ungenutzte Viatisstreifen muß erneut der Stadt zum derzeit höchsten Grünflächenpreis angeboten werden. Vom zu erwartenden Erlös von 1,1 Millionen DM sind der 600 000 DM betragende Vorschuß der Stadt zu tilgen und die Schulden bei der Bayerischen Vereinsbank zu verringern.

2. Ein Fördererkreis soll geschaffen und weitere Spendenaktionen eingeleitet werden. Ferner sind Offerten an die Industrie zu richten, die Werbewirksamkeit des 1. FCN zu nutzen. Auch an eine Koppelung des Vereinsnamens mit dem jener Firma, die dafür einen entsprechenden Betrag aufwendet, sei gedacht.

3. Ab 1. 1. 1974 sollen die Mitgliederbeiträge um 25% erhöht werden. Darüberhinaus sei notwendig, daß alle Vollmitglieder für das Jahr 1973 eine 100-Mark-Umlage an den Verein entrichten. Die Beitragserhöhung bringt dem Club pro Jahr zusätzlich 60 000 DM, das Ergebnis der Umlage wird auf ca. 320 000 DM geschätzt. Last not least sollen diese Eigenleistungen bekunden, daß der 1. FCN, um „Herr im Hause“ zu bleiben, zur Selbsthilfe bereit ist.

4. Überhöhte Forderungen von Fußballspielern und Trainern können nicht mehr erfüllt werden.

Direktor Schwarz schloß seine gestrafften und prägnanten Darlegungen mit dem Satz: „So kurz und hart kann die Wahrheit sein“.

Nach einigen Debatten über Beitragserhöhung und Umlage — das erforderliche Votum zum Verkauf des Viatisstreifens erfolgte nahezu einstimmig — entschieden sich bei 8 Stimmenthaltungen 175 Clubmitglieder für und 117 gegen das vorgetragene Sanierungsprogramm. Damit erhielt der Vorschlag der Vorstandschaft und des Finanz- und Wirtschaftsrates „grünes Licht“.

Dem Tagesordnungspunkt „Sanierungsmaßnahmen“ waren die von Schriftführer Michael Horlacher verlesene Niederschrift der letzten Mitgliederversammlung und die Berichte des 1. Vorsitzenden und des Schatzmeisters vorausgegangen.

Clubpräsident Hans Ehrt ließ schon eingangs seiner Ausführungen erkennen, daß die Vorstandschaft nicht gewillt ist, das von Generationen geschaffene Vereinseigentum für ein „Butterbrot“ preiszugeben. Er sagte wörtlich: „Wir werden darum kämpfen, solange es geht“. Leider konnten — bedingt durch die angespannte Finanzlage — fest eingeplante Renovierungsarbeiten nicht realisiert werden. Der 1. Vorsitzende versicherte jedoch, daß vornehmlich die Instandsetzung der Aschenbahn zu den dringlichsten Aufgaben des Vereins zähle. Auf die sportlichen Erfolge der einzelnen Abteilungen eingehend, äußerte Hans Ehrt, daß in fast allen Sparten — dank guter Nachwuchsarbeit — ein deutlicher Aufwärtstrend zu registrieren sei. Lediglich die 1. Amateurmansschaft vermochte das gesteckte Ziel nicht zu erreichen. Ihr Abstieg aus der kostspieligen Bayernliga beruhe in erster Linie auf einen erneut durch Spielerabgänge hervorgerufenen Aderlaß. Umso erfreulicher seien die Erfolge der Fußballjugend und der Fußballschüler. Vor allem Schülernationalspieler Horst Weyerich und manch anderes Talent berechtige zu großen Hoffnungen.

Das Abschneiden der Vertragsspielermannschaft wäre durchaus zufriedenstellend, wenn die Regionalliga Süd der erwarteten Spielstärke entsprochen hätte.

Anschließend nahm der Clubpräsident nochmals ausführlich zum Zerwürfnis mit „Tschik“

markisen
CENTER

Alles für den Sonnenschutz an Originalanlagen zum Ausprobieren
Lorenz Fensel
Nürnberger Jalousien- und Rolladenfabrik
Schlehengasse 12 Telefon
(beim **2 07 30**
Polizeipräsidium)

Cajkowski Stellung. Nach kritischen Worten versäumte Hans Ehrts jedoch nicht, dem scheidenden Trainer Anerkennung zu zollen. Da eine Mannschaft nicht in einer Saison aufgebaut werden kann, müsse bedauert werden, daß Herr Cajkowski geht. Als Nachfolger — eine Reihe namhafter Bewerber bot sich an — wurde Hans Tilkowski für ein Jahr verpflichtet. In Sachen „Spielerabgänge und Neuverpflichtungen“ teilte der 1. Vorsitzende mit: Die Verträge mit Schweers und Kröner wurden vom Verein gekündigt. Auch Hesselbach, Franz, Walter Müller, Miodrag Petrovic und möglicherweise Slobodan Petrovic werden den Club verlassen.

Neuverpflichtet wurden bisher der aus der eigenen 1. Amateurliga kommende Jan Majkowski und Hannekamp von Wacker Burghausen. Vertragsspielerobmann Franz Brungs und Hans Tilkowski werden sich um weitere Verstärkungen bemühen.

Schatzmeister Walter Gansbiller, seit Amtsantritt eher mit roten Zahlen als mit „Schatzproblemen“ konfrontiert, konnte mit der hoffnungserweckenden Aussage aufwarten: „Die Zeit der riesigen Verluste ist vorbei. Wir haben den bezahlten Fußball im Griff. Er ist in der Lage, sich selbst zu finanzieren“. Mit Nachdruck wies Walter Gansbiller die mancherorts gehegte Auffassung zurück, daß Steuergelder, Zuschüsse oder Spenden für den Vertragsfußball verwendet würden.

Sein Bericht enthielt folgende Zahlen: 211 300 zahlende Zuschauer besuchten die Regionalliga-Heimspiele des Clubs. Das ergibt einen Schnitt von 12 430. Das errechnete Soll lag bei 13 500 und hätte laut Etatplan 1,147 Mill. DM erbringen müssen. Dank „schottischer“ Sparsamkeit und durch Einnahmen aus Freundschaftsspielen konnte das Minus von 115 000 Mark auf 25 000 DM reduziert werden. Man hoffe durch weitere Privatspiele den Etat (Stichtag 30. 6.) noch ausgleichen zu können.

Leider stehen den 130 000 DM betragenden Ausgaben für den Amateurfußball nur 14 200 DM Einnahmen gegenüber. Insgesamt beziffert sich das Defizit des Hauptvereins ein-

schließlich aller Amateurrabteilungen auf 160 000 DM. Dennoch gebühre den Abteilungen Dank für die exakte Einhaltung ihres an sich bescheidenen Etats, der zum Teil nicht einmal voll ausgeschöpft wurde.

Nach dem Bericht des Schatzmeisters leitete der 2. Clubvorsitzende Herbert Wartha zum bereits erwähnten Tagesordnungspunkt „Sanierungsmaßnahmen“ über. Herbert Wartha schilderte — aus Beschlüssen und Dokumenten zitierend — chronologisch alle bis dato zur Gesundung des 1. FCN unternommenen Schritte. Er wagte abschließend den vor geraumer Zeit noch von manchem Clubfreund als ketzerisch empfundenen Satz: „Lieber gesund in der Regionalliga als krank in der Bundesliga, wobei ein gesunder Bundesligist 1. FCN das zweifellos erstrebenswerteste Ziel bleibt!“

Gegen Schluß der Versammlung nahmen etliche Mitglieder die Gelegenheit zu Anträgen, Anfragen und zur Kritik wahr.

Dem aufgrund der Finanzlage indiskutablen Antrag auf Überdachung des Schwimmbades folgte die weitaus verständlichere Anfrage, weshalb auf Torjäger Miodrag Petrovic verzichtet worden sei.

Hans Ehrts Antwort war kurz und einleuchtend zugleich: „Petrovic hat das Doppelte seiner jetzigen Bezüge verlangt!“ Noch bestehenden Zweifeln über die Richtigkeit dieses Entschlusses machte der Clubpräsident mit dem Hinweis ein Ende, daß M. Petrovic ein Angebot Bayern Münchens abgelehnt habe, weil er dort arbeiten müsse.

Dann stand noch Geschäftsführer Willi Kallert ob seiner mitunter rauhen Umgangsformen in der Schußlinie. Doch ehe er sich selbst mit Erfolg in ruhiger und betont sachlicher Weise zu verteidigen wußte, hatte Hans Ehrts manchen Kritikern den Wind aus den Segeln genommen. Der 1. Clubvorsitzende sagte u. a.: „Mit Willi Kallert haben wir einen Geschäftsführer, der schier Tag und Nacht um das Wohl des Clubs besorgt ist und dessen Arbeitsleistung kaum überboten werden kann. Das sollte in erster Linie respektiert werden!“

A. W.

BLUMEN-

Schaaf

**Brautbindereien - Arrangements
Dekorationen - Brauchums-
binderei - Kranzbinderei**

NÜRNBERG, Voltastraße 73

TELEFON 44 09 80

Mitglied der FLEUROP-INTERFLORA



Eigenleistung des Vereins zur gewünschten Sanierung

Die außerordentliche Mitgliederversammlung des 1. FCN hat am 18. 5. u. a. zwei Beschlüsse gefaßt, die bezüglich der geplanten und für den Erhalt des Vereins lebensnotwendigen Sanierungsmaßnahmen von entscheidender Bedeutung sind.

Die Vorstandschaft ist sich darüber im klaren, daß diese Beschlüsse für die Mitglieder weitere, nicht zu unterschätzende Belastungen mit sich bringen. Umso mehr bedankt sich die Vorstandschaft bei allen, die diesen absolut notwendigen Maßnahmen Rechnung trugen.

Gleichzeitig werden jene Mitglieder, die direkt bzw. in der Folge, sich nicht mit den gefaßten Beschlüssen einverstanden erklärten, gebeten, im Sinne der Willenserklärung der Außerordentlichen Mitgliederversammlung zu verfahren. Das Mitglied, das nach wie vor den Erhalt des 1. FCN über die nächsten Jahre und Jahrzehnte wünscht, sich aber aus irgendwelchen Gründen nicht mit den Beschlüssen solidarisch erklären konnte, wird ersucht, die Notwendigkeit von Eigenleistungen anzuerkennen. Der 1. FCN muß klar nachweisen, daß er gewillt ist, zunächst alles in seinen Kräften stehende zu tun, um eine Entschuldung herbeizuführen. Erst dann kann, nach unserer Auffassung, der Verein weitere Kreise, die ebenfalls am Fortbestand des Clubs interessiert sind, bitten, ihm bei seinen Bemühungen zu helfen.

Am 18. 5. hat die Außerordentliche Mitgliederversammlung beschlossen,

1. die Mitgliedsbeiträge um 25% zu erhöhen. Ergänzend teilen wir mit, daß die beschlossene Beitragserhöhung erst zum 1. Januar 1974 wirksam wird.

Es ist somit keinesfalls notwendig, daß beispielsweise erteilte Abbuchungsaufträge (Lastschriftverfahren-Beitragseinzug durch die Banken) vorzeitig gekündigt werden. Die Frage, inwieweit eine Beitragserhöhung eine Satzungsänderung darstellt, ist in unserer Satzung geregelt. § 12 Abs. 3 sagt aus, daß die Mitgliederversammlung den Mitgliedsbeitrag festsetzt, ohne eine bestimmte Summe zu nennen. Eine Satzungsänderung wäre dann gegeben, wenn z. B. die Festsetzung der Mitgliedsbeiträge durch ein anderes Gremium des Vereins vorgenommen werden sollte.

Wir alle werden derzeit im täglichen Leben mit unerwünschten allgemeinen Preissteigerungen konfrontiert. So wie jeder Einzelne hat sich auch der Verein mit

diesem Problem täglich auseinanderzusetzen. Die beschlossene Erhöhung der Mitgliedsbeiträge versetzt den Club ab 1. 1. 1974 in die Lage, in etwa mit der Kostenentwicklung in der Weise Schritt zu halten, wie es dem Einzelnen durch laufende Lohn- bzw. Gehaltserhöhungen ermöglicht wird.

Die Außerordentliche Mitgliederversammlung beschloß ferner, daß

2. für jedes Vollmitglied im Jahre 1973 eine einmalige Umlage in Höhe von DM 100,- erhoben wird.

Zunächst bitten wir, von einer vorzeitigen Überweisung der Umlage Abstand zu nehmen.

Die Vorstandschaft hat erläuternd zu dem Beschluß vom 18. 5. darauf verwiesen, daß die Umlage erst dann abgerufen wird, wenn der beabsichtigte Verkauf des Viatisstreifens an die Stadt Nürnberg getätigt ist. Wir sind der Überzeugung, daß Eigeninitiative nur dann wirksam werden soll und kann, wenn sie dem zu Helfendem, in diesem Fall dem 1. FCN, auch voll zu Gute kommt. Ferner wird durch die Vorstandschaft geprüft, inwieweit es Mitgliedern zumutbar ist, doppelt belastet zu werden (Ehegatten). Wir sind der Ansicht, daß bei dieser Frage keinesfalls zwangsweise vorzugehen sei, sondern bei Doppelbelastung die Freiwilligkeit in den Vordergrund zu stellen ist.

Gleichermaßen wird bei Mitgliedern verfahren, die sozial schwächer gestellt sind. Es ist beabsichtigt, jedem Mitglied ohne große Formalitäten erfüllen zu müssen, individuelle Zahlungsmöglichkeiten einzuräumen.

Geprüft wird darüber hinaus, ob es möglich ist, die Umlage auf das nach wie vor bestehende Spendenkonto des Clubs einzuzahlen, um dadurch in den Genuß einer offiziellen Spendenbescheinigung zu kommen. Die Vorstandschaft wird auf jeden Fall Einzelheiten in der nächsten Ausgabe der Vereinszeitung veröffentlichen.

Die Vorstandschaft hat am 18. 5. verbindlich erklärt, daß sie willens ist, den neuen Sportpark Zabo dem Verein zu erhalten.

Sie wird dies Vorhaben nur dann realisieren können, wenn jedes Mitglied diese Bemühungen nach besten Kräften unterstützt.

Hans Ehrt

1. Vorsitzender

Zum „Großen Sommernachtsfest mit Sonnwendfeier“

am Samstag, den 23. Juni 1973

auf dem Clubgelände am Valznerweiher
lädt der 1. FC Nürnberg alle Mitglieder
und Freunde herzlich ein.

Tanz im großen Saal des Clubhauses
– es spielt die Tanzkapelle „We and you“ –
und im Schwimmbad, sowie Barbetrieb.

Bei Einbruch der Dunkelheit
Lampionzug zum Sonnwendfeuer.

Beginn: 20.00 Uhr – Saaleinlaß: 19.00 Uhr
Eintritt: 4.50 DM

Nachmittags ab 16.00 Uhr im Schwimmbad

Großes Kinderfest

mit vielen Spielen.
Eintritt frei.

Kartenvorverkauf: 1. FCN Geschäftsstelle
1. FCN Gaststätte und Schwimmbad
Fa. Fotomax, Nürnberg, Pillenreutherstr. 3



FUSSBALL

Ungefährdeter Sieg im letzten Heimspiel

5. 5. 73: 1. FCN — SV Chio Waldhof 3:1 (2:1). - 1. FCN: Hesselbach; Schuster, Brunner, Geinzer, Schabacker (ab 69. Min. W. Müller), M. Petrovic, S. Petrovic, Drexler, M. Müller, Hampl. — SV Chio Waldhof: Krey; Zuffinger, Schrod, Poly, Grimm, Adler, Sebert, Rudolph, Harm, Schneider, Bartels. — SR.: Meuser (Ingelheim). — Zuschauer: 6500. — Tore: 0:1 Harm (6. Min.), 1:1 M. Müller (30. Min.), 2:1 M. Petrovic (35. Min., Foulelfmeter), 3:1 Nüssing (82. Min.).

Die letzte „Hausaufgabe“ des Spieljahrs 72/73 wurde vom Club weitaus besser gelöst als manch vorausgegangene. Hätten sich nicht im Verwerten klarer Chancen abermals große Mängel offenbart, wäre der sowohl im Pokal als auch in der Regionalliga-Vorrunde zum „Clubschreck“ gewordene Neuling SV Chio Waldhof schon bei Halbzeit eindeutig im Rückstand gelegen.

Bester Akteur im elanvoll durchgeführten ersten Durchgang war Nürnbergs Rechtsaußen Miodrag Petrovic. Seine Dribblings, Spurts und Flanken riefen wiederholt Beifall auf offener Szene hervor. Waldhof-Verteidiger Schrod wurde von „Mio“ mühelos „vernascht“. Als schwächster Schütze erwies sich einmal Clubmittelfürer Manfred Drexler. Er brachte sogar das Kunststück fertig, einen Abpraller aus fünf Metern Entfernung weit über das Ziel zu jagen. Weshalb ihm erneut die Rolle zugeordnet wurde, Angriffsspitze zu spielen, bleibt schleierhaft.

Die erste Tormöglichkeit bot sich den Gästen. Hesselbach faustete gleich nach Beginn einen Flankenball genau vor Rudolphs Füße und der Waldhöfer fackelte nicht lange. Zum Glück konnte Nüssing die Kugel noch vor Überschreiten der Torlinie wegschlagen.

Trotz dieses „Warnschusses“ operierte die Clubabwehr zunächst denkbar leichtfertig. Die Quittung folgte in der 6. Minute. Harm

nutzte einen Fehler Nüssings kaltschnäuzig zum 0:1.

Nach diesem unnötigen Treffer erwachte der Club. Vor allem M. Petrovic sorgte für entsprechenden Schwung. Ehe Max Müller nach hervorragender Vorarbeit von „Mio“ per Kopfball der Ausgleich gelang, hatte der 1. FCN etliche gute Einschußmöglichkeiten. In der 35. Minute wurde Hampl im Strafraum regelwidrig gebremst. „Strafstoßspezialist“ M. Petrovic ließ sich diese Chance nicht nehmen. Das heißt, „Mio“ konnte seine Treffsicherheit gleich zweimal unter Beweis stellen, da sein erster Versuch wegen zu frühem Startens von Bruder Slobodan annulliert werden mußte.

Nach Seitenwechsel wurde beiderseits wesentlich langsamer gespielt. Die anomal warme Frühlingsluft forderte ihren Tribut. Dennoch boten sich dem Club weiterhin klare Torchancen. Das 3:1 fiel in der 82. Minute. Nüssing nahm eine feine Vorlage Hampls auf und gab Waldhof-Schlußmann Krey das Nachsehen.

Wenig später hätte auch noch das 4:1 erzielt werden können, aber Drexler — nach schönem Doppelpaßspiel in glänzende Schußposition gekommen — schob Ball und Verantwortung dem schlechter postierten Slobodan Petrovic zu.

A. W.

**DER GOLDSCHMIED
UND JUWELIER**

Nürnberg, Karolinenstr. 27
Berchtesgaden, Maximilianstr. 10 u. 16

EIGENE WERKSTÄTTEN

**SCHOTT EXCLUSIVER
ABER
NICHT
TEUERER**

Ein blamabler Saisonausklang!

13. 5. 73: SV Darmstadt 98 — 1. FCN 7:0 (0:3 - Darmstadt 98: Ebert; Wirth, Bechtold, Westenberger, Wagner, Dörenberg, Lindemann, Weber, Koch, Matz, Schmaltz. — 1. FCN: Hesselbach; Schuster, Brunner, Nüssing, Geinzer, Schabacker, M. Petrovic, S. Petrovic, Drexler, M. Müller, Hampl. — SR.: Biwersi (Bliesransbach). — Zuschauer: 21.000. — Tore: 1:0 Lindemann (15. Min.), 2:0 Schuster (Eigentor, 29. Min.), 3:0 Koch (31. Min.), 4:0 Dörenbach (48. Min.), 5:0 Weber (55. Min.), 6:0 Dörenberg (57. Min.), 7:0 Bechtold (73. Min.).

Darmstadt, die ehemalige hessische Residenz und Sitz der Großherzöge in Hessen und Darmstadt wird allen, die dabei waren, noch lange in unangenehmer Erinnerung bleiben und manchem Clubeingefleichten als Alptraum erscheinen. Dabei waren die Vorbedingungen ausgezeichnet: Herrliches Frühlingswetter, guter Rasen und eine erwartungsvolle, festlich gestimmte Kulisse von über 20.000 Zuschauern. Einen torreichen Vorgeschmack erhielt das Publikum bereits in einem Prominenten-Vorspiel, als die Alten Herren der 98er eine bunte vom Hessischen Fernsehen zusammengewürfelte Elf mit den Fernsehmoderatoren Kuhlins und Obermann, mit den Profi-Boxern Schmidtke und Rudhof, mit Trainer Erich Ribbeck von Eintracht Frankfurt und Ex-Nationalspieler Erwin Stein mit 8:2 abkanzelte. Zu diesem Zeitpunkt dachte vermutlich noch keiner der zahlreichen Zuschauer — selbst die größten Optimisten nicht —, daß dieses torreiche Resultat sich im Hauptspiel fast wiederholen würde. An einem Erfolg der Darmstädter, die Aufstiegsrunde zu erreichen, hatte ja niemand mehr gezweifelt, aber einen gewissen Respekt hatte man doch vor den Nürnbergern. Aber: erstens kommt es anders und zweitens als man denkt! Das Resultat spricht Bände! Zum Gelingen dieses für die Darmstädter berauschenden Finales trugen auf ihre Art auch die Nürnberger bei. Sie wollten nämlich keine Spielverderber sein, und spielten erfreulich offensiv. Das wären Worte aus Darmstädter Sicht gesehen; aber damit war den wiederum zahlreichen Clubanhängern nicht gedient. Enttäuscht und resignierend verließen sie kopfschüttelnd das Stadion am Böllenfalltor. Dem Schreiber dieser Zeilen erging es ähnlich. Nach Worten der Entschuldigung zu suchen, ist hier fehl am Platze. Hoffen wir, daß das Vertrauen zu unserem „Club“ nicht schadengenommen hat; aber ich glaube, wer jetzt noch zu ihm steht, wo er fast in Vergessenheit zu geraten scheint, der wird auch in Zukunft mit ihm durch dick und dünn gehen. Aus vielen Fehlern und herben Enttäuschungen kann man auch die Lehren ziehen: Alle hoffen zuversichtlich, daß die

Verantwortlichen bei der Vorbereitung auf die neue Saison eine glückliche Hand haben, denn mit Gewalt läßt sich dieses Problem nicht zwingen; doch Probleme sind da, um gelöst zu werden. Ich will mich mit dem Spielverlauf nur kurz befassen, da bei Erscheinen dieser Zeilen das Spiel schon eine Weile hinter uns liegt und sicherlich auch bald wie andere Sensationsergebnisse in Vergessenheit geraten sollte. Das hohe Resultat kam durch eine Mannschaftsleistung von seiten der Darmstädter zustande, die kaum noch zu überbieten ist. Da lief ein jeder für seinen Nebenmann mit, kämpfte bis zum Umfallen und — last not least — klappten im Spielrausch dann auch Kombinationen, die sonst nicht immer gelingen. Die Mannschaft war zur Sekunde topfit und auch nervenstark. Ihr Erfolg war hochverdient, daran ist nichts zu deuteln und uns bleibt nichts anderes übrig, der Mannschaft für die Aufstiegsrunde alles Gute zu wünschen. Von unseren Spielern erreichte keiner seine Normalform. Interessieren würde aber doch, mit welchem taktischem Rezept die Elf in dieses Spiel geschickt wurde? Der Trainer saß mit versteinertem Gesicht auf der Bank und schien mit seinen Gedanken bereits wo anders zu sein. Das ist die Version aus der Sicht eines Laien, der vom Tatort weit entfernt ist.

Mit diesen Zeilen beschließe ich für die Saison 1972/73 meine Berichte über Spiele des Clubs, in meiner näheren und weiteren Umgebung.

Ich werde mich auch in Zukunft gern zur Verfügung stellen, wenn man es höheren Ortes wünscht. Schließlich habe ich trotz aller Enttäuschungen während meiner fast 25jährigen Mitgliedschaft die Clubfahne noch nicht eingerollt. Ich mache mich zum Sprecher aller auswärtigen Mitglieder mit den poetischen Worten aus Schillers „Spaziergang“: . . . wandeln die nahen und wandeln vereint die ferneren Geschlechter, und die Sonne Homers, siehe! — sie lächelt auch uns. Möge am Valznerweiher in Zukunft genau so oft die Sonne scheinen wie sie es im alten Zabo getan hat. Hermann Weber, Neckarsteinach

● W E R B T N E U E M I T G L I E D E R ●

Föhren-Hof

Ruf 56 03 43 / 56 07 00
8501 Heroldsberg • Laufer Weg 33

Das moderne Haus behaglicher Gastlichkeit

in ruhiger Waldlage mit herrlichen Wanderwegen.
Große Sommerterrasse - vollautomat. Kegelbahn.
Vorzügliche Küche - verschiedene Räume für Ta-
gungen und Festlichkeiten - Fremdenzimmer.

Auf Ihren Besuch freut sich

Familie Reichel

Nach Abschluß des Aufbaujahres Fünfter

Der neuformierte Club ging in seinem 4. Regionalligajahr als Fünfter durchs Ziel. Diese Platzierung — von Trainer „Tschik“ Cajkovski zu Saisonbeginn als maximale Zielsetzung programmiert — würde allseits Beifall finden, wenn nicht zu Hause Punkte verschenkt worden wären, die zum Einzug in die lukrative Aufstiegsrunde gereicht hätten.

Nicht weniger als 9 von insgesamt 27 Minuszählern resultierten aus Heimspielen. Dabei war, gemessen an Aufwand und Trainingsbedingungen, kein Gegner um eine Nummer zu groß. Zumindest gegen Fürth, Bayreuth und Bürstadt hätte es trotz Aufbaujahr zu Siegen reichen müssen.

Im übrigen begann die Saison vielversprechend. Nach denkbar unglücklichem Auftakt in Stuttgart — der Club wurde weit unter Wert geschlagen — folgten erfolgreiche Wochen. Umso blamabler verlief der Schlußakt. Der Club — ohne die vielzitierte Bürde des Gewinnenmüssens belastet — mußte in Darmstadt seine seit 1937 höchste Niederlage in Kauf nehmen.

Damals, es war in der scherzhaften Zeit des Faschings, unterlag der Club im Regensburger Jahn-Stadion den Mannen um Hans Jakob gleichfalls mit 7:0. Doch postwendend vermochte dieser „Ausrutscher“ zum Ulk gestempelt zu werden. Bereits 8 Tage später

triumphierten Seppl Schmidt & Co über Bayern München in München mit 7:1.

Es wäre absurd, in naher Zukunft eine ähnlich glänzende Rehabilitation zu erwarten. Zufriedenstellend wäre schon, wenn die neue Saison zeitigen würde, daß das Aufbaujahr 1972/73 nicht umsonst war.

A. W.

Abschlußtabelle Regionalliga Süd — Spieljahr 1972/73

	Spiele	Tore	Punkte
1. SV Darmstadt 98	34	72:37	46:22
2. Karlsruher SC	34	72:48	45:23
3. 1860 München	34	79:50	42:26
4. SpVgg Bayreuth	34	51:38	42:26
5. 1. FC Nürnberg	34	61:52	41:27
6. VfR Heilbronn	34	64:48	40:28
7. SV Chio Waldhof	34	60:44	39:29
8. Kickers Stuttgart	34	60:51	35:33
9. SpVgg Fürth	34	48:50	35:33
10. Hessen Kassel	34	59:58	33:35
11. Jahn Regensburg	34	53:53	33:35
12. Bayern Hof	34	67:60	31:37
13. VfR Bürstadt	34	54:62	31:37
14. FC Schweinfurt 05	34	54:72	31:37
15. FC Freiburg	34	48:73	29:39
16. SpVgg Ludwigsbg.	34	53:62	28:40
17. SSV Reutlingen	34	41:84	20:48
18. Wacker München	34	37:91	11:57

abr

amtliches
bayerisches
Reisebüro

Ihr Reiseplaner.
Suchen Sie einen,
der besser Bescheid weiß.

- **Nürnberg:** Hauptbahnhof, Telefon 2 06 81
Hallplatz, Telefon 22 47 91
Hauptmarkt, Telefon 22 70 66
Flughafen, Telefon 51 30 69
- **Fürth:** Bahnhofsplatz, Telefon 77 26 70
- **Erlangen:** Hauptstraße, Telefon 2 40 13

Die 1. Halbzeit ließ nichts zu wünschen übrig

22. 5. 73: Bayern München/1. FCN — Benfica Lissabon 2:2 (2:2). - Bayern/Club: Maier; Schabacker, Breitner, Schwarzenbeck (ab 46. Min. Hansen), Beckenbauer, Roth, Nüssing, Zobel (ab 56. Min. Geinzer), Müller, Hoeneß (ab 62. Min. Krauthausen), Bittlmayer (ab 75. Min. Hoffmann). — Benfica Lissabon: Henrique; Malta, Humberto, Messias, Matine, Nene (72. Min. Diamentino), Graca, Toni, Eusebio (ab 46. Min. Artur), Martins. — SR.: Beetz (Regensburg). — Zuschauer: 15.000. — Tore: 0:1 Eusebio (2. Min.), 1:1 Müller (19. Min.), 1:2 Matine (34. Min.), 2:2 Müller (35. Min.).

Noch ehe Benfica das Stadion betrat, wurden Reminiszenzen wach. Am 1. 2. 1962 hätte die junge, von Maxl Morlock geführte Meisterelf des Clubs im ersten Viertelfinalspiel des Europacups der zwar favorisierten aber Schnee und Eis ungewohnten Benfica-Truppe den Chancen noch ein ähnliches Can-nä bereiten können, als ihr — gehandicapt durch das Fehlen Wabras — einige Wochen später in Lissabon zuteil wurde. Leider endete die Partie nur 3:1.

Doch zurück zur Gegenwart. Sowohl Eusebio und Co. als auch die mit allen Bayern-Stars angetretene Kombination wurden vor der Pause selbst hochgeschraubten Erwartungen gerecht. Technische Feinheiten, zügige Kombinationen, ständiger Szenenwechsel und 4 Treffer, davon 3 von Europas Schützenkönigen Müller und Eusebio erzielt, stempelten den ersten Durchgang zur wahren Fußball-delikatesse.

Nach Seitenwechsel wurde beiderseits ein Gang zurückgeschaltet. Dennoch konnten noch manche, in Regionalligaspielen kaum zu sehende Aktionen bewundert werden. Vor allem Benfica-Libero Messias und Linksaußen Martins warteten bis zuletzt mit großartigen Leistungen auf. Schade allerdings, daß der

angeschlagene Eusebio in der 2. Halbzeit nicht mehr mitmachen konnte.

Von den vier eingesetzten Clubspielern überraschte Albert Bittlmayer aufs angenehmste. Er war, obwohl sich auch Nüssing, Schabacker und Geinzer gut aus der Affäre zogen, der beste Nürnberger.

Das 0:1 fiel bereits in der 2. Minute durch den ungedeckten Eusebio. Sein plazierte Kopfball ließ Sepp Maier keine Abwehrmöglichkeit. Gerd Müller besorgte in der 19. Minute nach Flanke von Zobel den Ausgleich. Ein sagenhaftes Freistoßtor von Matine — Abschluß und Einschlag erfolgten nahezu gleichzeitig — brachte Benfica in der 34. Minute erneut in Führung. Doch schon 60 Sekunden später gelang Müller nach Flanke von Hoeneß das 2:2.

Auch die Möglichkeit zum „hat trick“ hatte Deutschlands Torjäger Nr. 1, aber ein von ihm in der 60. Minute getretener Foulelfmeter, wurde von Benfica-Schlußmann Henrique abgewehrt. Damit war die größte Chance, den portugiesischen Meister zu besiegen, vertan.

Allein, letztlich war's nur ein Freundschaftstreffen und das Ergebnis entsprach durchaus dem Spielverlauf.
A. W.

Club-Altliga in der Goldenen Stadt Prag

Am 4. Mai folgte die Altliga des Clubs einer Einladung von Slavia Prag. Alten Fußballfreunden den Namen dieses tschechischen Traditionsvereins zu definieren, ist müßig. Die ältere Generation erinnert sich sicherlich noch der zu Fußballdemonstrationen gewordenen Begegnungen zwischen Slavia — Club oder Slavia — Kleeblatt.

Als wir mit Privatautos nach Osten fuhren, war uns längst klar, daß wir auf einen starken Gegner treffen würden.

9 Altinternationale und der Reservetorwart der 1. Mannschaft standen im seit drei Jahren unbesiegten Slavia-Team. In einer technisch hochstehenden Partie, die mit vielen Rafinesen gewürzt war, wurde von Seiten der Gastgeber leider mit übertriebener Härte gespielt. Dennoch gelang uns ein auch von Prager

Seite als hochverdient bezeichneter 2:0-Erfolg.

Beim anschließenden Bankett wurden Erinnerungen an jene Zeiten geweckt, als Slavia und der Club noch führend im europäischen Fußball waren. Prager Offizielle erklärten, daß wir hervorragende Botschafter des 1. FC Nürnberg waren. Mit den besten Erfolgswünschen für unsere 1. Mannschaft wurden wir verabschiedet. Slavia-Ehrenmitglied Planicka, in den zwanziger Jahren neben Heiner Stuhlfauth und Ricardo Zamora, einer der besten Torhüter der Welt, läßt alle alten Cluber besonders grüßen. Wir werden uns noch lange an diese erlebnisreiche Fahrt erinnern und danken unseren tschechischen Freunden nochmals herzlichst.

H. Strauss

Untere Vollmannschaften

Leider mußte unsere 1b-Mannschaft aus der Meisterschaftsrunde zurückgezogen werden. Wir wollen hoffen, daß es Max Volkert gelingt, bis zum Beginn des Spieljahres 1973/74 eine neue Mannschaft zu formieren.

Ergebnisse:

1a-Mannschaft: — Viktoria Blaugelb 9:2 (dort), — Phönix PM 5:2, — ATV Grünweiß 5:2 (dort), — ATSV Erlangen III 3:1 (dort).

1b-Mannschaft: — eigene 2a 1:2, — Zabo Eintracht 1:5 (dort), — Elektra PM 0:X (dort), — DJK Falke 0:X (dort).

2. Mannschaft: — Blauweiß Gostenhof 1:0, — Post III 1:1, — Altenfurt III 1:2 (dort), — VfL Nürnberg III 3:4 (dort).

2a-Mannschaft: — eigene 1b 2:1, — Elektra PM 3:3 (dort), — SpVgg Fürth 1b 3:1, — Nordost Fürth PM 0:3 (dort).

1. AH-Mannschaft: — DJK Langwasser 1:3, — Treuchtlingen AH 1:1 (dort), — Post AH 2:2, — Brunn AH 1:2.

2. AH-Mannschaft: — Viktoria AH 2:2, — Sportpresse 2:2, — ASN AH 0:7 (dort), — Schöberg AH 0:0 (dort).

L. Selzle

Fußball-Jugend

Daß trotz der derzeit gegebenen Aktualität in der letzten Vereinszeitung kein Bericht erschien, bitte ich zu entschuldigen. Das Nichterscheinen lag daran, daß sich der Berichterstatter in Urlaub befand.

Nun zu den Ereignissen:

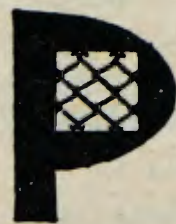
1. Jugend mittelfränkischer Meister

Der Monat März klang für die 1. Jugend mit einem Freundschaftsspiel gegen SV Großhabersdorf aus, das 10:0 gewonnen wurde. Am 8. 4. 73 schlug dann in Feucht (auf der herrlichen Anlage des SC Feucht) die Stunde der Wahrheit. Die 1. Jugend mußte gegen die 1. Jugend des ASV Neumarkt zum Endspiel um die Mittelfränkische Meisterschaft antreten. Wer die Vergangenheit aufmerksam verfolgt hat, muß zugeben, daß dieser Gang für die Clubjugend immer sehr schwer war. Ich erinnere an das Endspiel vor 2 Jahren, wo wir mit der Truppe, die Deutscher Vize-

meister wurde, in Roth gegen 48 Schwabach nur 3:2 gewinnen konnten. Daß Neumarkt ein schwerer Gegner wird, erwies sich gleich zu Beginn des Spieles. Zweifellos hatte der Gegner in der 1. Viertelstunde ein leichtes Übergewicht. Das Blatt wendete sich erst, als es unserer Mannschaft gelang, das 1:0 zu erzielen. Von da an war unsere Mannschaft klar besser und hätte bei mehr Konzentration noch vor Halbzeit leicht mit 2:0 oder 3:0 führen können. Kurz vor der Pause unterlief unserem Torwart Klaus Müller ein Fehler, der das 1:1 ergab. Klaus Müller befiel eine so starke Nervosität, daß auch die Hintermannschaft unsicher wurde. Hätte Günter Dämpfling nicht Ruhe und Übersicht behalten, wer weiß, was passiert wäre. Die Mannschaft fing sich jedoch und konnte in schneller Folge auf 4:1 davonziehen. Das 4:2 der Neumarkter war praktisch ein Schönheitsfehler. Kurz vor Schluß fiel dann noch das 5:2 durch Jungtalent Peter Sommer, der

Drahtgeflechte und Zäune

vom Fachgeschäft



Wir liefern aus eigener Fertigung das Zaunmaterial — fachliche Beratung unverbindlich und kostenlos für Sie. Wir übernehmen die komplette Montage — fachgerechte Ausführung verbindlich für uns und preisgünstig für Sie.

Fragen Sie bei uns an.

DRAHT-PIETSCHMANN, 85 Nürnberg, Sündersbühlstraße 8
(zwischen Schlachthof und Leonhardskirche) — Telefon 61 20 49 / 40

sich wie alle anderen riesig darüber freute. Er hat aufgrund seiner Leistung seine Aufstellung durchaus gerechtfertigt.

Sieger beim Osterturnier in Laufenburg

An Ostern nahm die 1. Jugend an einem stark besetzten Internationalen Turnier im schönen Städtchen Laufenburg/Baden teil. Es wirkten unter anderem der vorjährige Deutsche Meister MSV Duisburg, der KSC, die Südbadische A-Jugendauswahl und eine Nordwestschweizer Auswahl mit. Trotz der starken Konkurrenz konnte sich unsere Mannschaft durch hervorragende Spiele durchsetzen und den Turniersieg mit nach Hause nehmen. Die nachfolgend wiedergegebenen Zeitungsausschnitte zeigen, wie stark sich unsere Mannschaft geschlagen hat.

Auszug aus der „Schweizer Presse“:

„Zu einer rein deutschen Angelegenheit wurde das Finalspiel zwischen der Südbadischen Auswahl und dem 1. FC Nürnberg. Die beiden Mannschaften begannen ziemlich nervös und es waren die Sübadener, die vorerst das Spiel beherrschten, ohne jedoch ein Tor markieren zu können. Dies nicht zuletzt dank dem ausgezeichneten Keeper von Nürnberg, der nach dem Spiel als bester Torwart — zusammen mit dem schottischen Schlußmann — ausgezeichnet wurde.

Mehr und mehr wurden jedoch die Nürnberger feldüberlegen und erzielten in der 46. Minute auf einen Freistoß hin das 1:0. Mit dieser Resultatänderung kam erneut Tempo ins Spiel und das kämpferische und spielerische Niveau steigerte sich; die Sübadener griffen nun unentwegt an und brachten die Verteidigung des Gegners mit einigen gefährlichen Vorstößen in arge Bedrängnis. In der letzten Minute gelang dann den Nürnbergern aus einem Gedränge hinaus noch das siegbringende Tor zum 2:0 und somit der Gewinn des Wanderpokals des SV 08 Laufenburg.“

Auszug aus den „Laufenburger Nachrichten“:
„Endspiel: 1. FC Nürnberg — Sübadische Auswahl 2:0

Bei Beginn dieses mit Spannung erwarteten Endspiels hatten sich 2500 Zuschauer eingefunden, darunter waren zahlreiche Verbandsfunktionäre des Südbadischen Fußballverbandes. Die Sübadener waren leicht favorisiert, doch konnten sie nicht mehr dieselbe Leistung bringen, wie in den Vorrundenspielen. Beide Mannschaften zeigten ein temporeiches, technisch hochstehendes Spiel, das die Zuschauer des öfteren zu Ovationen ermunterte. Der 1. FC Nürnberg hat den Sieg vor allem seinem Stopper zu verdanken, der Dreh- und Angelpunkt seiner Mann-

schaft war und in der 32. Minute ein schönes Freistoßtor aus 25 Metern erzielte. Außer diesem konnten auch beide Torhüter sehr gut gefallen. Gegen Ende des Spieles kam Sübaden nochmals stark auf, konnte aber den Ausgleich nicht mehr erzielen. Im Gegenteil, kurz vor dem Schluß erhöhte der Club auf 2:0 und sicherte sich damit den Pokalgewinn.“

Das Turnier war hervorragend ausgerichtet, den Laufenburgern sei auf diesem Wege gedankt. Dank sagen müssen wir aber auch unseren guten Geistern Willi Spieß und Tante Sophie, die uns begleiteten und sich der Jugend mit viel Liebe und Mühe annahmen. Leider hatte diese harte Prüfung nicht die erwartete Wirkung, da die Spiele um die Qualifikation zur Bayerischen Meisterschaft erst am 19. 5. 73 begannen. Der lange Zeitraum zwischen der Mittelfränkischen und dem Beginn der Bayerischen Meisterschaft brachte die Mannschaft zwangsläufig etwas aus dem Rythmus. Die anderen Konkurrenten hingegen hatten den Vorteil bis dahin noch Verbandsspiele auszutragen.

Am 19. 5. 73 mußte die 1. Clubjugend bei Jahn Regensburg zum fälligen Vorspiel antreten. Sie gewann zwar 2:1, konnte aber nicht überzeugen. Dies sicherlich deshalb, weil die Regensburger mit reichlich übertriebener Härte aufwarteten. Das Spiel war keine Werbung für den Jugendfußball und es war auch einer Endrunde der besten Mannschaften (aus 7000) nicht würdig. Das gleiche gilt für das am 26. 5. 73 stattgefundene Rückspiel bei uns, das die Clubjugend mit 5:2 für sich entscheiden konnte. Hier allerdings trat das technische Übergewicht unserer Jugend klar hervor. Schade, daß unser Linksausßen G. Hartig ein Opfer der überaus harten Begegnung wurde. Er mußte ins Krankenhaus eingeliefert werden. Glücklicherweise ist nichts gebrochen, so daß wir hoffen können, ihn bald wieder spielen zu sehen. Jedenfalls wünschen wir gute Besserung! Mit diesen beiden Spielen hat sich die 1. Jugend für die am 2./3. 6. 73 in Kulmbach und Bayreuth stattfindenden Endspiele qualifiziert. Halten wir die Daumen, daß es ihr gelingt, zum 13. Male Bayerischer Meister zu werden!

Weitere Ergebnisse:

- | | | |
|---------|---------------------------------------|-----|
| 29. 4.: | gegen ESV Rangierbahnhof | 6:0 |
| 5. 5.: | gegen B-Jugend-Auswahl Nürnberg-Fürth | 4:4 |
| 12. 5.: | gegen TSV Altenfurt | 4:2 |

1a-Jugend

Die 1a Jugend mußte für die 1. Jugend im Resi-Franz-Pokalwettbewerb (der nur von

Mannschaften der Jugendsonderrunde Mittelfranken bestritten wird) eingreifen. Sie konnte nach dem 1. Spiel, welches am 20. 5. in Auerbach stattfand, auf ein Weiterkommen hoffen, zumal die Partie nur 3:2 verlorenging. Die 1a-Jugend lag bereits 2:0 in Führung, mußte sich dann aber der starken Heimmannschaft mit Hilfe des Schiedsrichters beugen. Die gehegten Hoffnungen für einen Rückspielsieg erfüllten sich jedoch nicht. Unsere „1a“ ging am 25. 5. sang- und klanglos mit 5:1 unter. Eine unbefriedigende Leistung.

Weitere Ergebnisse:

- 1. 4.: gegen SpVgg Erlangen 1. Jgd. 1:1
 - 15. 4.: gegen ASV Pfeil 1. Jgd. 6:2
 - 29. 4.: gegen 83 Johannis 1. Jgd. 4:0
 - 6. 5.: gegen Nordost Fürth 1. Jgd. 9:0
- Christian Schmidt

A II-Jugend

Am 31. 3. wurde Heroldsberg A I (dort) mit 4:1 bezwungen. Es war ein hektisches Spiel mit vielen negativen Begleiterscheinungen. Ein Lob dem Schiedsrichter, der stets klaren Kopf behielt.

Acht Tage später mußte im Fürther Ronhof gegen SpVgg Fürth Ia eine unglückliche 2:1-Niederlage hingenommen werden. Das Resultat entsprach nicht ganz dem Spielverlauf.

Der nächste Spieltag brachte einen sicheren 6:2-Sieg über Bayern Kickers A I. Damit war die Meisterschaftsrunde — unsere A II nahm außer Konkurrenz teil — abgeschlossen. Gruppensieger wurde die von uns zweimal besiegte AI-Jugend des TSV Heroldsberg. In der Zeit vom 28. 4.—20. 5. standen folgende Freundschaftsspiele auf dem Programm: - DJK Eibach A I 11:0, - „Grundig“ A I 4:4, — ATV Nürnberg A I 7:0, — TSV Falkenheim A I (dort) 5:2.

Gegen „Grundig“ führte unsere A II bereits 3:0, aber unkonzentriertes Verhalten beschwor einen 3:4-Rückstand herauf, der erst

im Endspurt noch zu einem verdienten Unentschieden umgewandelt werden konnte.

Am 23. 5. wurde beim SV Weiherhof ein Gräbner-Pokaltreffen bestritten, das nach wenig gutem Spiel mit einem 6:2-Sieg endete.

E. Weyerich

A III-Jugend

Aus der A III-Jugend ist ein stabiles Team geworden. Sie hat trotz des Abganges von 4 Stammspielern seit 19. November nur ein Spiel unglücklich verloren. 9 Spiele wurden gewonnen, zwei endeten unentschieden. Seit Beginn der Saison wurden 95 Tore erzielt (49 Gegentore). Die meisten Tore erzielten Rudi Kadlek 18, Udo Schiffert 17.

1. 4. *Maiach A I* : 1. FCN III 2:5. — Gegen die körperlich überlegenen Maiacher hatten wir anfangs bei starkem Gegenwind einen schweren Stand und lagen bei Halbzeit mit 1:2 zurück. Nach Seitenwechsel lief unser Spiel und wir konnten mit guten Kombinationen in den letzten 10 Minuten einen klaren Sieg sicherstellen.

8. 4.: *Tuspo II* : 1. FCN III 3:3. — Die gegnerische Mannschaft hatte sich gegenüber dem letzten Spiel sicherlich verstärkt. Die „langen Kerle“ schlugen laufend Pässe über 30, 40 Meter und überraschten damit unsere nicht immer sattelfeste Abwehr. Als unser Sturm endlich zu seinem Spiel fand, wurden leider mehrere klare Chancen überhastet vergeben. In den Schlußminuten konnten wir dann doch noch ein Unentschieden erreichen.

15. 4.: *ASN II* : 1. FCN III 2:2. — Bei unmöglichen Platzverhältnissen wurden von unseren Stürmern wieder glasklare Einschussmöglichkeiten ausgelassen. Als dann der „Heimschiedsrichter“ einen mehr als zweifelhaften Elfmeter gegen uns gab, mußten wir froh sein, ein Unentschieden erreicht zu haben.

6. 5.: 1. FCN III : *Viktoria A I* 2:1. — Viktoria war der erwartete starke Gegner. Unsere



Die neueste Tennismode von
Head · Fred Perry · Lacoste u. a.

SPORT-STENGEL

Die neuesten Tennisschläger
aus Holz und Metall · Besaitungen

nicht ganz sattelfeste Abwehr beschwor in der 1. Halbzeit brenzliche Situationen herauf. Nach der Pause lief unser Spiel besser und wir konnten mit 2:1 in Führung gehen.

13. 5.: 1. FCN III : DJK Eibach A II 2:1. — Auf der schönen Waldsportanlage in Eibach gelang uns ein zwar knapper, aber verdienter Sieg. Der Platzschiedsrichter hatte leider oft die Vereinsbrille auf und versagte uns ein regulär erzielttes drittes Tor.

10. 5.: 1. FCN III : Zabo Eintracht A I 4:4. — Auf eigenem Platz hielt sich unsere Mannschaft gegen den körperlich überlegenen Gegner sehr gut und konnte in der zweiten Halbzeit nach einem 3:1 Rückstand noch ein Unentschieden erreichen. Carl Schiffert

B-Jugend

Eines vorweg, fast alle Pflichtspielgegner waren — soweit das derzeit einzige B-Ju-

gend-Aufgebot des Clubs nicht verstärkt werden konnte — physisch um eine halbe Nummer zu groß. Dennoch schlug sich die vorwiegend aus Spielern der vorjährigen C Ia-Schüler bestehende Mannschaft mit Bravour. Oftmals fehlte nur ein Quentchen Glück, um statt Niederlagen Punkte einzuheimen. Auch gegen 83 Johannis, Jahn 63 und SpVgg Fürth wurde das vielzitierte Wort, „Dem Tapferen hilft Fortuna“, Lügen gestraft. Aber was soll's: Elf club- und fußballbegeisterte Buben gaben stets ihr Bestes und dürften — soweit sie nicht in die nächste Altersklasse aufrücken — im kommenden Jahr zu Korsettstangen einer weitaus erfolgreicherer B-Jugend werden.

Ergebnisse: — 83 Johannis B I 0:2 (dort), — Jahn 63 B I 1:3, — VfL Nürnberg B I X:0, — SpVgg Fürth B2 0:2 (dort), — Elektra A I 8:1 (dort), — Falkenheim A II 10:0 (dort).

A. W.

Fußballschüler

C 1 in der Meisterschaft unglücklich gescheitert — dennoch „Kopf hoch!“

Am 31. 3. gastierte die C I von Tuspo Nürnberg am Valznerweiher. Nach einem vor allem in der ersten Hälfte gleichverteiltem Spiel, gewannen wir diese Freundschaftspartie doch noch deutlich mit 5:1 Toren.

Zum vorentscheidendem Spiel gegen VfL C I hatten wir am Dienstag den 3. 4. in Langwasser anzutreten. Das Spiel wurde auf dem Hartplatz ausgetragen, was sich natürlich vorteilhaft für den Platzverein auswirkte. 45 von 60 gespielten Minuten gehörten unserer C I. Unserem spielerischem Plus setzten die Buben aus Langwasser ihre körperliche Überlegenheit entgegen. Das Spiel begann für unsere Schüler denkbar unglücklich. Bereits nach 2 Minuten traten 4 Spieler von uns über den Ball, sodaß sich der Mittelstürmer vom VfL mit Ruhe die Ecke aussuchen konnte, um zum 1:0 einzuschießen. Nach einem Sturmloch auf das gegnerische Tor, der von gefährlichen Konterangriffen unterbrochen wurde, endete die 1. Halbzeit mit 1:0 für den VfL. Erwähnt sei noch, daß unsere Buben den kleinen VfL-Schlußmann zu wenig prüften. Hohe Bälle hätten das Resultat bestimmt verändert.

Auch die 2. Halbzeit begann mit einem Paukenschlag. Nachdem einer unserer Abwehrspieler ein unnötiges Foulspiel an der Strafraumgrenze fabriziert hatte, legte sich der Mittelstürmer vom VfL den Ball zum Freistoß zurecht. Er knallte den Ball an die Querlatte. Unsere Abwehr einschließlich Tor-

wart sah die Aktion als beendet an, doch der Freistoßschütze konnte den Abpraller mit dem Kopf zum 2:0 verwandeln. Dann begann dasselbe Spielchen wie in der ersten Hälfte. Ein ständiges Anrennen unserer Buben blieb sowohl durch Übereifer, als auch durch geschicktes Verteidigen und Kontern des Gegners erfolglos. Kurz vor Schluß gelang dem VfL das 3:0. Unser bis dahin hervorragend haltender Torhüter glaubte der Ball würde ins Aus gehen, aber die Lederkugel kollerte knapp neben dem Pfosten ins Netz.

Alles in allem gesehen stand diese Partie für uns unter keinem guten Stern, wobei man der taktisch klugen Leistung der VfL-Buben Lob zollen muß. Hervorragend war der Leiter dieses Spiels.

Beim nächsten Punktespiel am 28. 4. am Valznerweiher gegen die C I von SV Wacker boten unsere Buben eine gute erste Halbzeit. in der eine Leistungssteigerung zu erkennen war. Das Treffen endete mit 13:0 Toren. Das Vorspiel am Kuhweiher hatte uns lediglich einen 2:0-Erfolg eingebracht.

Nachdem sich am 1. 5. die VfL-Schüler beim ASV Vach ein 2:2 erlaubten, war die Gruppenmeisterschaft nochmals völlig offen. Bei 2 Siegen in den noch auszutragenden Begegnungen konnten wir aus eigener Kraft ein Entscheidungsspiel gegen den VfL erreichen.

Am Donnerstag, den 3. 5. traten wir am Krugsportplatz gegen die C I von DJK Bay-

ern an und gewannen bei klarer Feldüberlegenheit mit 2:0 Toren.

Das entscheidende Spiel gegen Post C I fand am 9. 5. in Ebensee auf einem kleinen Nebenplatz statt, dessen Torräume mit Wasserpfützen bedeckt waren. Bis eine Viertelstunde vor Spielbeginn ließ man uns im Glauben, daß die Begegnung auf dem A-Platz ausgetragen würde. Auch dieses Treffen begann mit einem Schock für unsere C I. Ehe wir uns versehen hatten, lagen wir mit 0:1 im Rückstand. Nach einem überlegen geführten Spiel — die körperlich weit überlegenen Post-Buben konnten nur sporadisch kontern —, gelang uns noch vor Halbzeit der hochverdiente Ausgleich. In der zweiten Hälfte kämpften unsere Schüler auf Biegen und Brechen. Die Buben von Post, von zahlreichen eigenen und VfL-Anhängern mächtig angefeuert, wehrten sich als ginge es um die Weltmeisterschaft. Nachdem wir vor allem über unsere Flügelstürmer zahlreiche Chancen erspielt hatten, konnte unser Mittelstürmer 15 Minuten vor Schluß das längst verdiente 2:1 erzielen. Weitere klare Möglichkeiten wurden zum Teil überhastet versiebt oder durch Pech vereitelt. Die Quittung bekamen wir 7 Minuten vor dem Ende. Nach einer Unkonzentriertheit unserer Hintermannschaft, welche beim Abschlag des Torwarts begann, vermochte der gegnerische Mittelläufer zum 2:2 einzuköpfen. Auch der letzte verzweifelte Ansturm unserer Buben, die sich bis zur Erschöpfung verausgabten, änderte an diesem Spielstand nichts mehr. Die Niedergeschlagenheit unserer Schüler nach dem Spiel kann sicher jeder verstehen.

Ich kann jedoch bescheinigen, daß alle bis zum Umfallen gekämpft haben. Solch ein Spiel sollte man, von dieser Warte aus betrachtet, nicht so schnell vergessen. Man konnte klar erkennen, daß unser Forman-

stieg leider ein paar Wochen zu spät kam. Erwähnen möchte ich noch die hervorragende und souveräne Schiedsrichterleistung. Er war jederzeit Chef auf dem Platz.

Und nun „Kopf hoch“ liebe Fußballbuben! Die bevorstehenden Spiele um den Stuhlfauth-Pokal geben die Möglichkeit zu neuen Taten. Ich wünsche Euch dazu viel Erfolg!

Der Tabellenstand am Schluß der Punkte-

VfL Nürnberg	29:3	71:8
1. FCN	28:4	121:12
Post SV	23:9	81:22
SV Frankonia	20:12	53:30
ASV Vach	18:14	43:32
DJK Bayern	12:20	32:37
SV Wacker	9:23	18:67
DJK Sparta	4:28	10:88
DJK Eintracht	1:31	7:137

Am 19. 5. empfangen wir die C I von Boxdorf zu einem Freundschaftsspiel. Die Boxdorfer Buben waren trotz einer hohen 19:0-Niederlage ein stets fairer und anständiger Gegner. Zu unserer C I kann man nur sagen: Tendenz steigend!

Stuhlfauth-Pokal

Die erste Runde des Heiner-Stuhlfauth-Pokals führte uns zum MTV Fürth. Gespielt wurde auf dem kleinen Hartplatz an der Grundig-Sporthalle. Nach einem jederzeit anständig durchgeführten Treffen behielten wir mit 3:0 die Oberhand und konnten damit sicher die 2. Runde erreichen.

R. Johanni

C II-Jugend

Gruppenmeister der C-Jugend Gruppe 5

Wer es noch nicht weiß, oder schon wieder vergessen haben sollte: Unsere C II-Jugend hat in einem beispielhaften Siegeszug gegen

sport boutique REINWALD



Wir haben unsere Verkaufsräume zum 1. Stock erweitert und bringen eine große Auswahl in Tennis-, Bade- und Sportmoden.

In unserer Werkstatt führen wir mit Dunlop Bespannmaschinen alle Besaitungen kurzfristig und fachmännisch aus.

NBG., äuß. Laufer Gasse 34

C I-Jugendmannschaften in der Gruppe 5 die letzten 6 Punktspiele gewonnen und die Gruppenmeisterschaft errungen. Dabei ist weniger die hohe Torausbeute entscheidend, sondern der Geist und die Kameradschaft, mit denen die jungen Spieler ihre Aufgaben erfüllten. Der schwerste Gegner war ohne Zweifel die Elf von Altenfurt, die unseren Jungs physisch und spielerisch alles abverlangte, bis sie mit dem Schlußpfeiff das Spielfeld als Sieger verlassen konnten.

Folgendes Mannschaftsaufgebot war maßgeblich an den letzten Erfolgen beteiligt:

Neugebauer, Bringmann, Erik, Schmidt, Dressel, Redlingshöfer, Schütz, Kirschbaum, Karabiyik, Prechtl, Müller, Binner.

Allen Beteiligten für ihr einwandfreies Verhalten und ihre spielerische Fairneß meinen herzlichen Dank und Anerkennung. Ein echter Leistungsmaßstab war der schwer erkämpfte 6:2-Erfolg am vergangenen Wochenende gegen die Spielvereinigung Fürth. Von allen 10 Erfolgen, die ich nacheinander als Mannschaftsbetreuer miterleben durfte, unsere C II war auf allen Posten einfach „stark“ und lieferte ihr bestes Spiel mit allen fußballerischen Variationen, ganz nach dem Geschmack der Zuschauer.

Letzte Ergebnisse:

Gegen ASN 8:0, gegen Großweismannsdorf 8:0, gegen Bay. Kickers 16:0, gegen Südwest 6:1, gegen Post 20:0, gegen Elektra 10:1, gegen Boxdorf 21:0, gegen SpVgg Fürth 6:2.

Einen herzlichen Händedruck meinem Sportfreund Heinz Renner, der diese prächtige Truppe aufgebaut und übergeben hat.

Ludwig Noll

„D I“ ebenfalls Gruppensieger

Die D I-Jugend trug in der Zeit vom 14. 4.—22. 5. 73 folgende Verbandsspiele aus:

14. 4.:	— TSV Südwest	dort	10:0
2. 5.:	— DJK Oberasbach	NZ	10:0
5. 5.:	— ESV Rangierbahnhof	NZ	10:0
12. 5.:	— TSV Burgfarrnbach	dort	4:1
18. 5.:	— ESV Flügelrad	NZ	5:0
22. 5.:	— ATV Nürnberg	Stad.	8:0

Aufgrund dieser Erfolge ist die D I-Jugend Gruppensieger geworden und nimmt nach

Abschluß der Gruppenspiele an der Meisterschafts-Endrunde teil. Bei noch drei ausstehenden Spielen hoffen wir ungeschoren davonzukommen. Zur Zeit hat die D I-Jugend ein Torverhältnis von 137:6 bei 28:0 Punkten!
H. Roth

D II-Jugend

Nachstehende, zum Teil sehr gute Ergebnisse wurden erzielt: — Johannis 88 C II 4:1, — Gostenhof D I 3:1, — Flügelrad D II 2:2, — MTV Fürth C III 2:1 (dort).

Meier

Auch E I-Jugend Gruppenmeister

5 Punkte aus 3 Pflichtspielen sicherten unseren „Fußballknirpsen“ die Gruppenmeisterschaft. Apropos „Knirpse“, oftmals trumpten unsere Jüngsten wie „alte Füchse“ auf.

Am 28. 4. allerdings lief nicht alles nach Wunsch. Altenberg, ein schwerer Gegner, vermochte wie in der Vorrunde einen Punkt zu ergattern. Nach einem torreichen und kämpferisch guten Spiel endete die am Valznerweiher ausgetragene Begegnung 4:4. Wir führten zwar bis zur letzten Minute mit 4:3, doch ein Elfmeter verhalf den Altenbergern zu einem kaum noch erwarteten Unentschieden.

Nach diesem 4:4 konnten sich unsere Buben erheblich steigern. Flügelrad wurde auf eigenem Platz dank technisch sehr guter Leistungen glatt mit 7:1 besiegt.

Die Aufwärtstendenz bestätigte sich auch in einem gegen Burgfarrnbach (dort) ausgetragenen Freundschaftsspiel, das unsere Buben mit 9:0 für sich entschieden.

Gekrönt wurde ihr Formanstieg mit dem Gewinn der Gruppenmeisterschaft im vorletzten Punktspiel bei 1873 Süd. Unsere Buben waren den „Südern“ sowohl spielerisch als auch kämpferisch klar überlegen und gewannen mit 3:0.

Selbstredend, daß sich der Ehrgeiz unsere E I-Jugend bereits auf das nächst höhere Ziel — die Bezirksmeisterschaft — richtet. Die Erfolge der jüngsten Zeit berechtigen durchaus zu Hoffnungen. Doch zunächst nochmals herzlichen Glückwunsch zur Erringung der Gruppenmeisterschaft!

H. Renner

Schont eure Plätze und Sportgeräte!!!



TENNIS

1. Herrenmannschaft bereits Gruppensieger

Bei Erscheinen dieses Berichts dürfte sich schon entschieden haben, in wieweit unsere an Verbandsspielen beteiligten Mannschaften die gesteckten Ziele erreichen konnten. Bis jetzt sieht es sehr erfreulich aus, doch noch stehen einige bedeutende Spiele bevor.

Unsere 1. Damen- und 1. Herrenmannschaft sind zur Zeit noch unbesiegt. Die Damen dürften am Ende unter den ersten Drei zu finden sein, während den Herren die Gruppenmeisterschaft nicht mehr zu nehmen ist. Sie und der Erste der anderen Gruppe werden das Entscheidungsspiel um den Aufstieg zur Oberliga bestreiten.

Unsere 1. Seniorenmannschaft — die Abstiegsgefahr ist längst gebannt — hat nach 4 Siegen und einer Niederlage eine sehr günstige Position. Unsere 2. Damenmannschaft muß — bedingt durch eine Niederlage — abwarten, ob sie aufgrund des besseren Punktverhältnisses noch zu Meisterehren gelangen kann.

Entscheidend für das Weiterkommen unserer 2. Herrenmannschaft ist der Ausgang der Kraftprobe mit dem TC Erlangen.

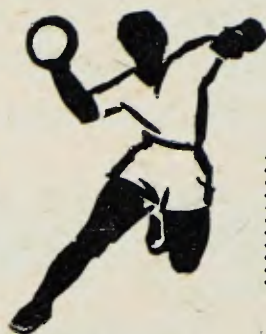
Alle anderen Mannschaften stehen erst am Beginn der Meisterschaftsspiele. Über ihr Abschneiden wird in der nächsten Ausgabe der Vereinszeitung berichtet. Wir wünschen allen weiterhin „Hals- und Beinbruch“!

Am Ehrungsabend des Hauptvereins wurden Marion Foldina und Birgit Morlock für besondere sportliche Leistungen ausgezeichnet. Marion erhielt für wiederholt erfolgte Berufungen in die Ländermannschaft des DTB die kleine goldene, Birgit für die Erringung der Süddeutschen „Bambino-Meisterschaft“ die kleine silberne Plakette. Hierzu nochmals herzlichen Glückwunsch!

Nach harten Verbandsspielwochen soll erneut die Geselligkeit zu Wort kommen. Am Freitag, den 6. Juli findet eine „Grill-Party“ nebst Turnierabschlußfeier mit Tanz statt. Beginn: 19 Uhr. Es spielt der uns bereits bekannte Hammond-Organist Oppelt.

Hoffentlich unterstreicht das Wetter die „Daseinsberechtigung“ sommerlicher Kleidung. Die Vorstandschaft würde sich freuen, wiederum viele Mitglieder begrüßen zu können. Um pünktliches Erscheinen wird gebeten, da bei ungünstiger Witterung nur das Tennishaus zur Verfügung steht.

Dr. W.



HANDBALL

1. Damenmannschaft

Unsere 1. Damenmannschaft steht weiterhin ohne Punktverlust an der Spitze der Landesklasse Nord.

Die Ergebnisse:

MTV Fürth — 1. FCN 5:7. — Die Voraussetzungen für dieses Spiel waren denkbar ungünstig. Erstens entsprach unser Aufgebot

RODIER PARIS

*Strickwaren
von Weltruf im*

RODI

nicht einer Idealaufstellung und zweitens ließen die schlechten Platzverhältnisse kein gutes Spiel zu. Die Mannschaft hatte Glück, die Begegnung nicht zu verlieren. Heike Schukies erzielte 4 der 7 Tore. Beim Gegner machte die ehemalige Clubspielerin Bobby Reichelt einen überragenden Eindruck.

Club — Hof 27:5 (9:4). — Das Spiel wurde nach der Pause zu einem Schützenfest unserer Mannschaft. Der Gegner war nicht in der Lage, dem Sturmflug unserer Damen Einhalt zu gebieten. Gerda Reitwießner hatte mit 8 Treffern Hauptanteil am Torsegen.

Club — Rodach 15:3 (9:1). — Unsere Damen hatten den Gegner sicher im Griff. Nachwuchsspielerin Beate Reiwe konnte zwei schöne Tore erzielen.

Club — HGN 14:4 (5:2). — Auch der HGN gelang es nicht, den Siegeszug unserer Damen zu stoppen. Mit 14:4 mußte sich der Gegner deutlich geschlagen geben. Gerda Reitwießner warf 11 Tore.

1. Herrenmannschaft

Unsere 1. Herrenmannschaft steckt zur Zeit in einer Sturmkrise. Deshalb wurde auch das Spiel in Landshut verloren. 5 Tore in 60 Minuten sind einfach zu wenig. Nicht weniger als 15 klare Chancen und 2 Vierzehnmeter wurden gegen den Tabellenletzten, der mit 8:5 gewann, ausgelassen.

Torschützen: Schmidt (2), Watzka, Maske, Paulitz.

TV 48 Erlangen, unser nächster Gegner, konnte Bernd Lukas wieder einsetzen. Unsere Deckung vermochte sich anfangs nur schlecht auf den gegnerischen Sturm einzustellen. Nur Wurfpech verhinderte eine höhere Erlanger Führung. In der 2. Halbzeit ließ bei Erlangen die Konzentration nach und unser Sturm wurde sicherer. So konnte 5 Minuten vor Schluß mit 10:9 die Entscheidung zu unseren Gunsten hergestellt werden. Die Mannschaft benötigte 34 Würfe, um 10 Tore zu erzielen.

Das Heimspiel gegen die Regensburger Turnerschaft wurde leider mit 11:13 Toren verloren, da die Mannschaft in der ersten Halbzeit eine katastrophale Leistung bot. Durch einen Zwischenspurts konnte der Rückstand von 4 Toren zwar ausgeglichen werden, doch kurz vor Schluß gelang den Regensburgern doch noch der verdiente Sieg.

AH nach Hallenmeisterschaft schon wieder auf Meisterkurs?

Im 1. Feldspiel gegen Post kam unsere AH zu einem 16:3 Sieg. Auch gegen die mit stärksten Geschützen aufgefahrene HG Nürnberg, das Spiel fand auf dem gefürchteten HGN-Gelände statt, gelang ein klarer 15:5-Sieg. SB Mögeldorf, ein Neuling in der AH-Runde, war Gegner Nr. 3. Im ersten Heimspiel am Valznerweiher — unter der sachkundigen Leitung von Gerd Schüssler — zauberte unser Sturm ein Tor schöner als das andere in den Kasten des Neulings. Endergebnis 19:6. Nach 3 Spielen führt die AH mit 6:0 Punkten und 50:14 Toren souverän die Tabelle an. Aber die harten Brocken kommen noch.

2. Herrenmannschaft

Den „Roten Teufeln“ ging zwischendurch der Dampf aus. Doch nach Niederlagen in Lauf (7:9) und Feucht (8:11 nach 6:2 Führung) gab es gegen Wendelstein ein 6:6-Unentschieden. Gegen Altdorf, das sich noch Hoffnungen auf den ersten Platz macht, gelang mit 10:7 ein schöner Sieg. Als erfolgreichste Torschützen zeichneten sich bisher Fritz Herrmann und Rainer Röthlingshöfer aus.

Mädchenmannschaften

Erstmals konnten wir vier Mädchenmannschaften melden. Auch eine aus 8-12jährigen bestehende Mannschaft nimmt an der Punkte-runde teil.

Dazu wäre einiges zu sagen.

Als B. Geis im Jahr 1969 mit dem Aufbau einer Mädchenmannschaft begann, dauerte es gar nicht lange, bis wir eine II. Mädchenmannschaft hatten, deren Betreuung I. Schmidt übernahm.

B. Geis erzielte in der Zeit von 1969—1972 mit ihrer I. Mädchenmannschaft beachtliche Erfolge und zwar

4 Feldkreismeisterschaften

4 Hallenkreismeisterschaften

Die II. Mädchenmannschaft erfreute sich in den nächsten Jahren so regen Zuspruchs, daß I. Schmidt um „Hilfe“ zu rufen begann. Immerhin waren 48 Mädchen zu betreuen. An dieser Stelle sei Frau M. Sutter für ihre Mitarbeit in der Hallensaison 1972/73 nochmals herzlich gedankt.

Shop bei

RUFA

NÜRNBERG
Karolinenstr. 51

Um ein Abspringen zu anderen Vereinen zu vermeiden, wurden außer unserer I. Mädchenmannschaft, noch 3 untere Mädchenmannschaften gemeldet.

Schwierig wird es jetzt jedoch mit der Betreuung bei Punktspielen. Bei drei Spielen zu gleicher Zeit zu sein, ist unmöglich. Glücklicherweise kamen zu unserem 2. Spieltag einige sportbegeisterte Väter, die freundlicherweise aushalfen. Wir danken den Herren Alexander, Feldlin und Leykauf.

Herr Schneider sowie Herr Glaubrecht haben eine Terminliste der Punktspiele erhalten, sodaß für eine rechtzeitige Vertretung von I. Schmidt gesorgt werden kann.

Zu erwähnen wäre noch, daß bei Spielen der Mädchen-Mannschaften keine Unparteiischen zugeteilt werden.

Der Heimverein ist verpflichtet, Schiedsrichter selbst zu stellen.

D a n k e ! ! !

Bisherige Spielergebnisse:

28. 4.:	Schwabach 04 — 1. FCN I	2:1
5. 5.:	1. FCN I — Falkenheim	3:4
5. 5.:	1. FCN III — ASV Zirndorf	3:5
12. 5.:	HGN — 1. FCN II	4:1
12. 5.:	Stadeln — 1. FCN III	6:7
12. 5.:	Schwabach 04 — 8-12-Mädchen	2:3
13. 5.:	1. FCN I — DJK-Bayern	14:1
19. 5.:	1. FCN 8-12jähr. — Schabach II	10:5
19. 5.:	1. FCN — SpVgg Fürth	13:3
19. 5.:	1. FCN I — Pyrbaum II	11:4
19. 5.:	1. FCN II — Stein	1:7

B-Jugend und „alte“ C-Jugend in Sulzbach-Rosenberg

Voller Erwartung fuhr unsere B-Jugend nach Sulzbach-Rosenberg. Die bei uns in der A-Jugend spielenden B-Jugendlichen wollten endlich ihre Kräfte gegen Gleichaltrige messen.

Familie Neeser und Herr Leidenberger brachten uns schnell, billig und bequem zum Spielort. Herzlichen Dank dafür.

Gegen DJK SB Regensburg wurde sehr gut gespielt und mit 10:3 gewonnen. Allerdings waren die Gegner körperlich unterlegen. 60 Fürth war der nächste Kontrahent. Wir gingen durch Tore von Gerhard, Sigi und Manfred 3:0 in Führung und glaubten an einen klaren Sieg. Auf einmal stand es jedoch 4:3 für die Fürther. Steffen Hölldobler

und Manfred Schmidt besannen sich aber auf ihre Schußkraft und sorgten für einen 8:5-Erfolg.

Den Gruppensieg verpatzte uns schließlich noch Siemens Amberg. Wir verloren unglücklich mit 4:6 Toren. Nach zweimaliger Führung lagen wir bis zur Halbzeit mit 3 Toren zurück. Durch Manndeckung kämpften wir uns Tor um Tor heran. Sekunden vor Schluß vergaben wir durch einen krassen Abwehrfehler den möglichen Ausgleich.

Als Gruppenzweiter mußten wir gegen TV 63 Sulzbach antreten. Schnell lagen wir mit 0:4 Toren zurück. Zur Halbzeit stand es 5:3, das Endergebnis hieß 8:6 für Sulzbach.

Nach der zweiten Niederlage traten wir um den dritten Platz an. In einer sehr lustlosen Begegnung verloren wir auch noch gegen Mögeldorf mit 12:6 Toren.

In einem Teilnehmerfeld von 8 Mannschaften belegten wir den 4. Platz. Frank Leidenberger im Tor mußte bei diesem Turnier erkennen, daß er in der B-Jugend seine Leistung noch stark verbessern muß, um zu einem guten Torwart heranzuwachsen.

Manfred Schmidt und Steffen Hölldobler boten eine ansprechende Leistung. Sie werden sicher auch auf dem B-Jugend-Lehrgang in der Sportschule Grünwald einen guten Eindruck hinterlassen.

Letztes Spiel der Schüler

14 Tage nach der Einladung der B-Jugend traten die aus der Schüler-Mannschaft erwachsenen Jugendlichen zu einem Abschlußturnier in Sulzbach-Rosenberg an.

Leider konnten wir nicht mit der stärksten Mannschaft teilnehmen, denn Hansi Mohr hinkte nach seinem Beinbruch noch erheblich und Frank Leidenberger hatte Konfirmation. Wie immer, opferten einige Eltern ihren Sonntag und fuhren uns zur Sporthalle.

Im ersten Spiel trafen wir gleich auf TSV Röthenbach, den Kreismeister von Mittelfranken-Ost.

Das Spiel begann recht ausgeglichen. Mit zunehmender Spielzeit bekamen wir den Gegner immer besser in Griff, doch leider mußte unser Torwart Ralf Deuerlein verletzt ausscheiden. Udo Schönlein ging für ihn ins Tor und hielt alles, was auf ihn zukam, bis ihn der Gegner zur „Tante“ schoß. Ralf mußte mit verletzter Hand noch 3 Tore kassieren und so ging das Spiel mit 7:8 hinüber.

VfB Forchheim wurde dann mit 5:3 und Siemens Amberg mit 8:5 Toren bezwungen.

Im vorletzten Spiel gegen den TV 63 Sulzbach herrschte Endspielstimmung. Sulzbach hatte 2 Verlustpunkte weniger als wir. Deshalb mußten wir unbedingt gewinnen, um noch Erster werden zu können. Konzentriert und sicher begannen wir die Begegnung. Wolfgang Dolansky überraschte den Sulzbacher-Torwart mit sehr guten Würfen und brachte uns bis zur Pause in Führung. Die Sulzbacher stellten nach der Halbzeit auf eine 6:0-Deckung um und brachten damit unseren Sturm in arge Verlegenheit. Gegen die körperlich größeren Oberpfälzer blieben Würfe von hinten erfolglos. Das Spiel ging noch mit 8:4 verloren.

Punktgleich mit VfB Forchheim belegten wir den 3. Platz.

Abschließend möchte ich besonders Wolfgang Scharnowell, Wolfgang Dolansky und Torhüter Udo Schönlein wegen guter Leistungen loben.

Persönliches

Dieter Effenberger, Spieler der 1. Herrenmannschaft, hat sich mit Frl. Monika Bernert verlobt. Dem Paar wünschen wir alles Gute und viel Glück.

Ursel und Günter Kumpf freuen sich über die Geburt ihrer Tochter Andrea. Die Abteilung gratuliert zu diesem fröhlichen Ereignis sehr herzlich und wünscht den Eltern und dem neuen Erdenbürger alles Gute.

Auch bei der Frau des langjährigen Spielers unserer 1. Herrenmannschaft Helmut Hagen hat sich Nachwuchs eingestellt. Eltern und Sohn Alexander gelten unsere besten Wünsche.
H. H.

Herzlichen Glückwunsch dem Geburtstagskind Maja Schmidt

Unsere Maja Schmidt wird am 18. Juni 1973 60 Jahre alt. Übrigens was heißt hier alt, Frauen von solcher Vitalität und „Schlagkraft“, werden nicht alt, sondern lediglich ein Jahr älter!

Anfangs der dreißiger Jahre kam Maja Zeller zum Club, spielte ab 1933 in der 1. Frauenmannschaft und blieb in diesem Team bis 1959 aktiv. Zwar nicht mehr als Maja Zeller, sondern als Maja Schmidt, denn sie heiratete — wie könnte es anders sein einen Cluberer — namens Ernst Schmidt, im Fußball-Lager ebenfalls rühmlichst bekannt. Maja hat dank ihrer Einsatzfähigkeit auf fast allen Posten, vom Torwart bis zum Stürmer, ihrer Elf zu vielen Erfolgen verholfen. Nach Kriegsende kam ihr Fritzla zur Welt, heute ein gefürchteter Torjäger der 1. Herren-Handballmannschaft. Ja, Art läßt nicht von Art! 1959 beendete Maja ihre aktive Laufbahn, um eine nicht minder wertvolle Tätigkeit zu übernehmen. Sie wurde die mütterliche, verständnisvolle Betreuerin der 1. Frauenmannschaft, begleitete ihre Schützlinge getreulich von Spiel zu Spiel, von Meisterschaft zu Meisterschaft, zu den Europa-Cup-Treffen und war der gute Geist der von ihr Betreuten. 1971 wurde ihr aber auch diese Tätigkeit zu viel. Letztlich steht Maja im kräfteraubenden Speditionsgeschäft, das sie mit Gemahl und Sohn betreibt, voll ihren „Mann“. Liebes Geburtstagskind, beginne Dein neues Lebensjahr, es sollen ihm noch viele, viele folgen. Du warst und bist eine der Getreuesten der Handballabteilung. Unsere herzlichsten und besten Wünsche gelten am 18. Juni unserer Maja!
Anna Kettemann

Wir lösen jedes Fensterproblem. Besuchen Sie uns = wir beraten Sie gern:

GARDINEN-MÖSER

...in der Auswahl und Lagerhaltung eines der größten Spezialgeschäfte Bayerns

85 NÜRNBERG · Bindergasse 1-7 · Ruf 22 58 64 + 22 61 81

Wir waschen Ihre gebrauchten Gardinen! Holen sie ab und dekorieren neu!!!



HOCKEY

1. Damenmannschaft Bayerischer Vize-meister

Die Rückrunde um die Bayerische Meisterschaft der Damen ist inzwischen abgeschlossen.

15. 4. 73:

Im ersten Spiel gegen Rot-Weiß in München zeigten sich bei uns noch erhebliche Trainingsrückstände. Vor allem konditionell und auch stocktechnisch waren uns die RW-Damen überlegen, sie hatten schon wesentlich mehr getan. Allerdings brauchten die Münchnerinnen 60 Minuten um ein Tor zu erzielen, was für den Kampfgeist unseres Teams spricht. Da außerdem noch ein irreguläres Tor gegeben wurde, verloren wir mit 0:2. Das Ergebnis wird dem Spielverlauf gerecht.

29. 4. 73:

Das nächste Spiel gegen unseren Lokalrivalen HGN brachte uns einen glücklichen 1:0-Sieg. Wie immer lieferten sich beide Mannschaften ein kampfbetontes, aber faires Spiel, in dem Gertraud Reicher mit einer sehr schönen Einzelleistung das siegbringende Tor erzielte. Erwähnenswert, daß Bigge Nicolaysen unsere kranke Heidi Schmeckenbecher im Tor würdig vertrat und eine fehlerlose Partie lieferte.

1. 5. 73:

Auch beim Damenhockey gibt es „englische Wochen“. So trafen wir 2 Tage später in München auf die Damen des HC Wacker. Das inzwischen wieder intensivere Training trug Früchte. In einem technisch guten Spiel zwangen wir die Wacker-Damen zu einer reinen Abwehrschlacht. Dabei trat die alte Schwäche der Club-Damen — der Torschuß — wieder klar zutage. Das Spiel endete trotz vieler Chancen 0:0.

6. 5. 73:

Im einzigen Rückrunden-Spiel mit Heimrecht, hatten wir wiederum HC Wacker als Gegner. Leider war es auch hier nicht möglich, Tore zu erzielen. Gelegenheiten gab es genug. Allerdings hatten sich unsere Gegenspielerinnen inzwischen besser auf unser System eingestellt, so daß die Überlegenheit

des ersten Spiels nicht mehr aufkam. Ergebnis 0:0.

13. 5. 73:

Unser letztes Punktespiel führte uns wieder nach München, und zwar zur TSG Pasing. Wir waren dem Tabellenletzten klar überlegen und gewannen sicher mit 2:0, Tore: Doris Nesselmann und Sonja Rumreich. Unser Sturm bewies hierbei Spielwitz und Kombinationsfreude, doch der Torschuß blieb das große Minus, z. B. wurden 3 glasklare Chancen versiebt.

*

Die nach der Vorrunde mit 3 Punkten vorne liegenden RW-Damen konnten wir leider nicht mehr einholen und mußten uns auf dem Feld — wie seit 6 Jahren — mit dem 2. Platz zufrieden geben. RW: 16:4 Pkte., 1. FCN 13:7 Pkte.

Vorrunde zur Deutschen Meisterschaft

20. 5. 73:

Dieser 2. Platz ermöglichte uns überraschend die Teilnahme an der Vorrunde zur Deutschen Meisterschaft, da der Meister von Schleswig-Holstein verzichtete. Es blieb für die Vorbereitung genau 1 Woche Zeit. Obwohl finanzielle Gründe und auch die unterschiedliche Spielstärke beider Teams — unser Gegner war Eintracht Braunschweig, amtierender Hallenmeister — gegen eine Durchführung des Treffens sprachen, brannete unsere Damen-Mannschaft darauf, sich mit einem so starken Gegner zu messen und zum anderen tat die Vorstandschaft der Hockey-Abteilung in dankenswerter Weise alles, um dieses Spiel stattfinden zu lassen.

Die mit 7 Nationalspielerinnen antretende Eintracht Braunschweig galt als großer Favorit. Umso erstaunlicher war die Tatsache, daß wir eine Halbzeit lang mithielten! Die Gäste erzielten zwar in der 10. Minute nach einem Alleingang ihrer Halblinken das 1:0, doch auch für uns wäre ein Treffer möglich gewesen. Die große Härte der Braunschweiger Abwehr und das fehlende Glück vereitelten das Ausgleichstor.

Leider zeigte sich in der 2. Halbzeit sehr deutlich, daß uns die Vorbereitungszeit fehlte. Mit etwas mehr Kondition hätte auch die 2. Hälfte besser überstanden werden können. So mußten wir den kräftezehrenden ersten 35 Minuten Tribut zollen und noch 4 Treffer hinnehmen, davon waren 2 Tore völlig unnötig. Eintracht Braunschweig war ohne Zweifel eine Klasse besser, doch täuscht das hohe Ergebnis von 0:5 über den Spielverlauf hinweg. Wir haben uns nicht blamiert.

Ein großer Teil unserer Spielerinnen zeigte eine nicht erwartete Leistungssteigerung, allen voran die kampfstarke Ursel Kleiber und der rechte Flügel mit Gertraud Reicher und Doris Nesselmann. Immer noch unentbehrlich für unser Team die „alten“ Stützen „Engela“ Weber und Hanna Kampe. Außerdem bestätigten „Bärle“ Weiß und Helga Frey ihre seit Wochen ansteigende Form. Bei entsprechenden Anstrengungen dürfte es auch für die Club-Damen möglich sein, wieder weiter nach vorne zu kommen.

Das in einer Boulevard-Zeitung als „Hockey-Abenteuer“ angekündigte Spiel war für die Beteiligten eine schöne Sache. Ein solch sportliches Abenteuer dürfte eine vertretbare Angelegenheit sein, vor allem wenn die Kosten im Vergleich zu anderen Sportarten relativ gering sind.

Im Namen der Damenmannschaft darf ich mich bei der Vorstandschaft der Hockey-Abteilung und der des Hauptvereins bedanken, daß sie die Durchführung dieses Spieles ermöglichten.

R. Metzger

1. Herrenmannschaft

1. 4. 73: HC Marktbreit — 1. FCN 3:1. Zum Auftakt der Rückrunde traten wir in Marktbreit mit der derzeit stärksten Mannschaft an. In der ersten Halbzeit erspielten wir eine deutliche Feldüberlegenheit, die aber nicht in Tore umgemünzt werden konnte. Anders der Gegner — mit zwei schnellen Gegenangriffen konnte er unsere Abwehr zweimal überwinden. Etwas entmutigt gin-

gen wir in die zweite Spielhälfte, wo wir anfangs gleich ein hohes Tempo vorlegten und prompt den Anschlußtreffer erzielten. Der weitere Verlauf spielte sich nur noch vor dem Marktbreiter Tor ab, aber wie so oft fehlte uns das nötige Glück. Der Gegner verteidigte seinen Vorsprung geschickt und konnte kurz vor Schluß sogar noch ein drittes Tor erzielen, so daß wir am Ende mit 3:1 die Segel streichen mußten.

8. 4. 73: TG Würzburg — 1. FCN 0:4. — In Würzburg verlief es endlich einmal so, wie wir es uns vorstellten. Von Beginn an wurde mit vollem Einsatz gekämpft und das Mittelfeld mit wenigen Zügen überbrückt. Hinzu kam ein schnelles Führungstor, das uns noch mehr beflügelte, sodaß wir einen wahren Sturm auf das Würzburger Tor inszenierten. Innerhalb von 20 Minuten war das Spiel mit 4:0 Toren bereits für uns entschieden. Daß wir im 2. Spielabschnitt keine Tore mehr erzielten, lag wohl daran, daß uns aufgrund des sicheren Vorsprungs die nötige Konzentration fehlte. Alles in allem konnten wir seit langem wieder mit unserer Leistung zufrieden sein.

15. 4. 73: 1. FCN — Würzburger Kickers 2:2. — Am 15. April empfangen wir den Tabellenzweiten Kickers Würzburg. In einem sehr harten und kampfbetonten Spiel drängte uns der Gegner von Beginn an in die Defensive. Zu Entlastungsangriffen hatten wir kaum Gelegenheit, da sich alles auf Abwehr konzentrieren mußte. Den Führungstreffer der Gäste konnte die sonst recht zuverlässige Verteidigung allerdings nicht verhindern. Kurz vor der Halbzeit gelang uns durch eine kurze Ecke der etwas glückliche Ausgleich. Nach der Pause bot sich das gleiche Bild. Die Würzburger berannten unser Tor und erzielten prompt das 2:1. Nach diesem Treffer glaubte der Gegner uns bereits geschlagen zu haben, und der Druck ließ nach. Dadurch konnten wir unsere Angriffe gezielter vortragen und erspielten eine Reihe guter Möglichkeiten. Eine kurze Strafecke brachte uns dann etwa 10 Minuten vor Schluß den er-

*Wir halten für Sie eine reiche Auswahl an
Sitzmöbeln bereit.*

Stuhl-Probst, Nürnberg, Kaiserstraße 8

An der Einrichtung des neuen Clubheims sind wir beteiligt.



neuten Ausgleich. Etwas schockiert setzten die Würzburger alles auf eine Karte und belagerten oft mit neun Mann unseren Schußkreis. Es entwickelte sich eine wahre Abwehrschlacht, in der wir glücklicherweise auf dem Posten waren, so daß ein schmeichelhafter Punkt errungen werden konnte.

Mandel

Osterturnier in Frankfurt

Die erste Herrenmannschaft folgte über Ostern einer Einladung nach Frankfurt zum Gebrüder-Enz-Gedächtnisturnier. Das Hotel, in dem wir untergebracht waren, ließ keine Wünsche offen, und der Wettergott hatte ebenfalls ein Einsehen.

Soweit es Erfolgsmöglichkeiten betraf, kamen wir ohne große Hoffnungen nach Frankfurt, denn die anderen Teilnehmer waren meist Spitzenmannschaften aus der Oberliga. Am Samstag, den 21. 4. 73 hatten wir dann unser erstes Spiel gegen eine A-Jugend — Hessenschild — Auswahl zu absolvieren. Die Kampfmentalität und der Einsatz der Jugendlichen war großartig, und mancher konnte sich davon eine Scheibe abschneiden. Es war ein schnelles und zugleich schönes Spiel mit vielen guten Szenen. Am Ende gab es ein leistungsgerechtes 0:0 Unentschieden und beide Parteien waren mit diesem Ergebnis zufrieden.

Am Abend fand dann der Turnierball im Vereinsheim der Eintracht statt. Ein Teil ließ sich beim Tanzen aus, andere machten sich an der Bar zu schaffen.

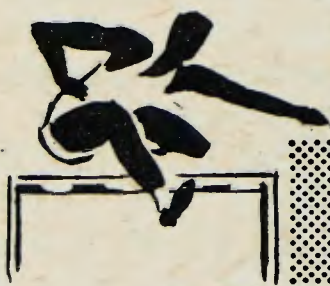
Für manchen gab es am Sonntagmorgen ein schweres Erwachen, zumal wir bereits um 9.30 Uhr gegen den HC Limburg antreten mußten. Es war unsererseits ein Spiel der ausgelassenen Möglichkeiten. Bei einer Vielzahl von Chancen hätten wir mindestens 3 Tore erzielen müssen, aber scheinbar fehlte den Stürmern die Kraft, die Kugel ins nahezu leere Tor zu schießen. Am Ende hieß es 2:0 für Limburg und wir ärgerten uns sehr über unsere unzureichende Leistung, die an die des Vortages keineswegs anknüpfen konnte.

Noch haarsträubender war die darauffolgende Begegnung mit HC Schott Mainz. Ein Mannschaftsspiel war überhaupt nicht zu erkennen, jeder spielte wie er gerade wollte. Die Folge war eine 1:2 Niederlage, die gemessen an der Leistungsstärke des Gegners in keiner Phase nötig gewesen wäre. Am Abend trat dann noch einmal das Gesellschaftliche in den Vordergrund. Bei einem Krug Apfelwein saßen die Kontrahenten gemütlich beisammen und keiner dachte mehr etwa an schlechte Leistungen oder verlorene Spiele.

Zum Ausklang mußten wir am Montagvormittag noch zweimal antreten. Gegen den späteren Turniersieger Hanauer THC erzielten wir ein achtbares 0:1 und gegen den Gastgeber Eintracht Frankfurt ließen wir mit 0:2 erneut Federn.

Vom Hockeyspielen satt, traten wir dann am Nachmittag die Heimreise an.

Mandel



LEICHTATHLETIK

6. Mai — Bahneröffnung in Lauf:

Diese Veranstaltung wurde für uns zum Sportfest der 2. Ränge. Oft fehlten nur Zentimeter zum Sieg! Besonders hart wurde Manfred Stepan betroffen. Im Kugelstoßen und Diskuswurf erging es ihm ähnlich wie der 4x100 m B-Jugendstaffel, bei der nach 2fachen verpatztem Wechsel, auch der aufopferungsvoll kämpfende Bittl das Rennen nicht mehr aus dem Feuer reißen konnte. Bittl wurde auch Vierter im 100 m Lauf und Weitsprung. Gut waren in der B-Jugend weiterhin: Clemens Kalb (3. im Weitsprung), Harald Kirchner (B-Lauf Sieger über 100 m

und Fünfter im Speerwerfen), Bernd Rieger (800 m 4. Platz) und Günther Wienzkol (400 m 5. Platz). In der A-Jugend plazierte sich Werner Schmidleitner dreimal. Den einzigen 1. Platz erkämpfte sich Wolfgang Hammer im 1000 m Bahngehen, der seinen Vereinskameraden Kurt Vorbrugg erst im Endspurt bezwang. Sehr gut schnitten der junge Josef Berzl (4.), Herbert Steinbauer (6.) und Albert Braun (7.) ab. Sie dürften auch dieses Jahr die Junioren-Geher-Tradition des 1. FCN fortsetzen und den bayerischen Meistertitel nach Nürnberg holen.

Die Ergebnisse:

Stepan: Kugel 14,57 m; Diskus 42,64 m
Bittl: 100 m 12,0 sec.; Weit 5,86 m
H. Kirchner: 100 m 12,1 sec.; Speer 43,56 m
C. Kirchner: Speer 39,68 m
Kalb: 100 m 12,3 sec.; Weit 5,92 m
Rieger: 800 m 2:13,3 min.
Wienzkol: 400 m 57,2 sec.
Schmidtleitner: 100 m 11,7 sec.;
Kugel 11,56 m;
Diskus 28, 54 m
4x100 m Staffel der B-Jugend: 47,5 sec.
10 000 m Gehen: Hammer 50:15,0 min.;
Vorbrugg 50:52,1 min.; Berzl 51:50,0 min.;
Steinbauer 55:34,6 min.; Braun 55:41,0 min.

12. 5. — Kreismeisterschaften der Schüler:

Überragender Athlet bei den Stadt- und Kreismeisterschaften der Schüler auf dem Gelände des Post SV Nürnberg war Christian Kirchner! Er gewann überlegen den 100-m-Lauf in 11,9 sec., siegte im Speerwerfen mit 41,40 m und holte sich auch noch mit 5,39 m den Sieg im Weitsprung.

In seinem ersten Lauf für den 1. FCN erreichte Bernd Wienzkol bei den A-Schülern über 1000 m mit 3:18,2 einen guten 4. Platz. Bei den B-Schülern überraschten Jürgen Narnhammer und Mathias Hanika. Mathias gewann mit 4,13 m den Weitsprung und wurde beim B-Endlauf über 75 m mit 11,1 sec. nur ganz knapp geschlagen. Im Schlagballwurf belegte er mit 44 m einen schönen 3. Rang. Jürgen wurde beim Weitsprung mit 4,05 m Zweiter und belegte im A-Endlauf über 75 m mit 11,3 einen großartigen 4. Platz. Katja Waldhauser erreichte bei den B-Schülerinnen ein gutes Ergebnis. Über 600 m wurde sie mit 2:03,0 Zweite.

Als kleines Fazit. Der Club hat eine gute Schülersmannschaft, nur bei den Mädchen klappt es nicht so recht.

Dr. Albert-Schweitzer-Preis: 13. 5.

Bei internationaler Besetzung (Griechenland, Holland, Schweiz, BRD) fand dieser Geherwettbewerb statt. Josef Berzl erreichte bei den Junioren über 10 km einen hervorragenden 4. Platz. Nur sehr gering war sein Abstand zu den 3 Ersten, welche alle die BRD schon international vertraten. Über 20 km konnte Wolfgang Hammer seine persönliche Bestzeit um 2 Minuten verbessern und war bester bayerischer Teilnehmer.

15. 5.: Kreismeisterschaft Teil I Jugend und Männer

Im Stadion überzeugten einmal mehr Karl Wimmer und Manfred Stepan bei den Män-

nern, sowie Clemens Kalb und Michael Schmidt bei der Jugend! Wimmer sorgte in einem taktisch klugen Lauf für den Vizetitel. Stepan wurde im Kugelstoßen Zweiter und im Diskuswurf Kreismeister. Sehr beachtlich auch der zweite Platz vom hoffnungsvollen Clemens Kalb und die dritte Position von Michael Schmidt.

Ergebnisse:

Männer —

Wimmer: 800 m 2:00,0 min.;
Stepan: Kugel 15,20 m;
Diskus 43,66 m — Hammer 10 000 m 36:18,2

Jugend —

Ciolko: 200 m 24,6 sec.; Weit 5,29 m
Koob: 200 m 26,6 sec.; Weit 5,11 m
Wienzkol: 800 m 2:12,2 min.
Rieger: 800 m 2:13,0 min.
Schmidt: 3000 m 10:37,4 min.
4x100 m-Staffel: (Koob-Kalb-Ciolko-Bittl)
48,4 sec.
Kalb: Weit 6,03 m
Bittl: Weit 5,75 m

19. 5. 73: Sportfest des USC Mainz

Einen vollen Erfolg konnten die Clubleichtathleten beim Sportfest des USC Mainz im Universitätsstadion verzeichnen. Vier „Clubler“ gingen an den Start — ein erster und 3 zweite Plätze waren die Ausbeute. Irene Keppke zeigte sich im gut besetzten 3.000 m-Lauf von ihrer besten Seite. Mit 10:24,0 min. erzielte sie bei drückender Schwüle eine für die Jahreszeit respektable Zeit und wurde Zweite. Werner Stauffacher hätte fast das Kunststück fertiggebracht, beim 800 m-Lauf den Olympiateilnehmer Dr. Arnd Krüger zu schlagen. Der Mann aus Darmstadt war aber doch eine Nummer zu groß. „Stauffi“ wurde schließlich mit einer halben Sekunde Rückstand auf den Sieger Zweiter. Seine Zeit: 1:55,0 min. Werner Weidinger und Wolfgang Ritter gingen im 1.500 m-Lauf an den Start, der in zwei Läufen entschieden wurde. Den ersten Lauf, in den ersten Runden sehr verbummelt, entschied Werner Weidinger im Spurt in 4:05,4 min. für sich. Wolfgang, nach 21-monatiger Wettkampfpause wieder startend, kam im zweiten Lauf, der gleich dem ersten im „Schlafwagentempo“ absolviert wurde, in 4:07,8 min. auf den 2. Rang. Ein besonderer Dank gilt noch „Ebus“, der uns nicht nur hervorragend betreute, sondern auch sicher nach Mainz und wieder nach Nürnberg brachte. Lö-Ky-Schm.-Ham-Wei

Bestenliste 1972

Männer

100 m

BL 1971: 10,9 Pfister
VR: 10,4 Haas
11,5 Stauffacher Werner, 53
29. 8. Nürnberg
11,6 Schreiber Karl Heinz, 53
30. 5. Nürnberg

200 m

BL 1971: 21,9 Basel
VR: 21,0 Haas
23,1 Schreiber Karl Heinz, 53
11. 5. München
23,9 Stauffacher Werner, 53
24. 9. Nürnberg
25,0 Piosek Georg, 53
24. 9. Nürnberg

400 m

BL 1971: 48,0 Basel
VR: 46,2 Haas
51,0 Schreiber Karl Heinz, 53
16. 7. Kelheim
51,1 Stauffacher Werner, 53
16. 7. Kelheim
51,2 Wimmer Karl, 49
16. 7. Kelheim

800 m

BL 1971: 1:53,6 Legath
VR: 1:51,7 Eschbach
1:53,7 Stauffacher Werner, 53
11. 8. Berlin
1:54,8 Wimmer Karl, 49
1. 7. Augsburg
1:56,4 Weidinger Werner, 52
6. 6. München
1:58,2 Dörrbecker Ludwig, 42
28. 5. Gif-Ur-Edde/F
1:58,7 Schreiber Karl Heinz, 53
5. 8. Lauf

1000 m

BL 1971: 2:28,1 Weidinger
VR: 2:26,1 Dörrbecker
2:31,5 Wimmer Karl, 49
6. 7. Erlangen
2:35,2 Stauffacher Werner, 52
30. 5. Nürnberg
2:35,2 Dörrbecker Ludwig, 42
31. 5. Wavos/F
2:36,8 Weidinger Werner, 53
11. 5. München
2:41,2 Piosek Georg, 53
30. 5. Nürnberg

1500 m

BL 1971: 3:54,7 Legath
VR: 3:51,0 Dörrbecker
3:55,5 Weidinger Werner, 52
5. 8. Sindelfingen
4:05,0 Wimmer Karl, 49
6. 5. Kulmbach
4:05,3 Dörrbecker Ludwig, 42
28. 6. Colombes/F
4:05,5 Stauffacher Werner, 53
4. 7. Nürnberg

4:16,8 Piosek Georg, 53
21. 5. Fürth
4:55,6 Lorenz Heinrich, 27
29. 8. Nürnberg

3000 m

BL 1971: 8:46,6 Ritter
VR: 8:32,6 Kießling
8:41,4 Weidinger Werner, 52
22. 6. Paris/F
8:53,2 Dörrbecker Ludwig, 42
9. 7. Colombes/F
10:09,0 Lorenz Heinrich, 27
19. 8. Deggendorf

5000 m

BL 1971: 15:10,8 Wehner
VR: 14:21,8 Kretschmer
16:09,2 Dörrbecker Ludwig, 42
31. 5. Wavos/F
17:17,4 Dummler Raimund, 51
16. 5. Nürnberg
17:57,6 Lorenz Heinrich, 27
29. 7. Herzogenaurach

25 km

BL 1971: 1:21:00,0 Wehner
VR: 1:19:20,0 Wehner
1:23:10,0 Wehner Manfred, 40
1. 4. Paderborn
1:35:09,0 Lorenz Heinrich, 27
9. 4. Nürnberg
1:39:36,4 Dummler Raimund, 51
9. 4. Nürnberg
1:47:47,6 Hammer Wolfgang
9. 4. Nürnberg

25 km — Mannschaft

BL 1971: —
VR: —
5:02:33,0 (Lorenz, Dummler,
Hammer)
9. 4. Nürnberg

Marathonlauf

BL 1971: 2:40:31,6 Wehner
VR: 2:26:33,8 Wehner
2:57:26,0 Lorenz Heinrich, 27
26. 8. Dülmen

4 x 400 m

BL 1971: 3:23,2
VR: 3:14,9
3:29,8 (Jost, Schreiber, Stauffacher,
Weidinger)
9. 7. Waldkraiburg

4 x 800 m

BL 1971: 7:41,0
VR: 7:41,0
8:01,6 (Stauffacher, Müller,
Wimmer, Weidinger)
6. 8. Sindelfingen

3 x 1000 m

BL 1971: 7:43,2
VR: 7:34,2
7:53,2 (Müller, Stauffacher,
Weidinger)
9. 7. Waldkraiburg

Hochsprung:

BL 1971: 1,94 Haffer
VR: 2,06 Haffer
2,06 Haffer Udo, 52
6. 8. Sindelfingen

Weitsprung

BL 1971: 7,77 Pfister
VR: 7,77 Pfister
6,62 Knappe Siegfried, 53
5,93 Schreiber Karl Heinz, 53
1. 5. Ingolstadt

Speer

BL 1971: —
VR: 68,15 Rzehak
45,44 Haffer Udo, 52
24. 9. Nürnberg

10 000 m Bahngehen

BL 1971: 47:28,2 Hohmann Fred
VR: 44:45,8 Kannenberg Bernd
48:38,8 Vorbrugg Kurt, 40
6. 11. Herzogenaurach
48:46,0 Kozmiensky Reinh., 37
6. 11. Herzogenaurach
50:34,8 Hammer Wolfgang, 51
29. 10. Kassel
52:24,4 Berzl Josef, 52
22. 10. Nürnberg
52:50,0 Adam Karl Heinz, 44
23. 9. Liberec
53:34,0 Wolf Bernhard, 40
5. 8. Kaufbeuren

20 km Straßengehen

BL 1971: 1:39:52,8 Schuster
VR: 1:35:52 Kannenberg
1:40:33,0 Vorbrugg Kurt, 40
11. 5. Mühl Dorf
1:44:45,2 Ertl Laszlo, 45
7. 5. Frankfurt
1:46:03,0 Kozmiensky Reinh., 37
11. 5. Mühl Dorf
1:47:03,0 Adam Karl Heinz, 44
11. 5. Mühl Dorf
1:49:22,0 Gittrich Günther, 37
11. 5. Mühl Dorf
1:49:22,0 Hammer Wolfgang, 51
22. 9. Liberec

20 km Straßengehen — Mannschaften

BL 1971: 5:03:05 (Hohmann,
Schuster, Gittrich)
VR: 4:47:44 (Erras, Adam,
Kozmiensky)
5:12:26,0 (Vorbrugg, Ertl,
Kozmiensky)
11. 5. Mühl Dorf
5:26:32,0 (Adam, Gittrich,
Hammer)
11. 5. Mühl Dorf

50 km Straßengehen

BL 1971: 5:34:31,2 Kozmiensky
VR: 4:21:43 Kannenberg
5:07:02,8 Gittrich Günther, 37
13. 5. Lehmen
5:31:49,0 Ertl Laszlo, 45
13. 5. Lehmen

Frauen

800 m

BL 1971: 2:15,6 Keppke
VR: 2:12,1 Keppke
2:12,1 Keppke Irene, 46
6. 8. Sindelfingen
2:37,9 Bathelt Elisabeth, 52
9. 7. Waldkraiburg

1500 m

BL 1971: 4:52,0 Keppke
VR: 4:30,5 Keppke
4:30,5 Keppke Irene, 46
23. 7. München

5:34,8 Bathelt Elisabeth, 52
1. 7. Augsburg

3000 m

BL 1971: 10:43,0 Keppke
VR: 10:18,6 Keppke
10:18,6 Keppke Irene, 46
15. 8. München

Kugel:

BL 1971: 12,05 Kirchner
VR: 13,48 Klute
9,35 Spiers Ilse, 41
4. 7. Nürnberg

Speer

BL 1971: 47,16 Spiers
VR: 48,23 Wohlrab
43,38 Spiers Ilse, 41
16. 5. Nürnberg

3000 m Bahngehen

17:54,4 Kozmiensky Heidel., 40
(Vereinsrekord)
22. 10. Nürnberg

5000 m Bahngehen

31:31,0 Kozmiensky Heidel., 40
(Vereinsrekord)
5. 8. Kassel

Männliche Jugend A

100 m

BL 1971: 10,8 Vonstein
VR: 10,7 Baade
12,1 Jost Klaus, 54
16. 5. Nürnberg

200 m

BL 1971: 22,1 Vonstein
VR: 21,7 Baade
24,8 Jost Klaus, 54
13. 6. Nürnberg

400 m

BL 1971: 52,4 Stauffacher
VR: 49,4 Braumandl u. Diem
53,4 Jost Klaus, 54
19. 6. Fürth
55,4 Müller Reinhard, 55
16. 7. Kelheim

800 m

BL 1971: 1:57,6 Stauffacher
VR: 1:56,3 Kleiner
2:01,2 Müller Reinhard, 55
19. 6. Fürth
2:02,6 Jost Klaus, 54
24. 6. Kelheim

1000 m

BL 1971: 2:33,5 Piosek
VR: 2:31,0 Legath
2:39,0 Müller Reinhard, 55
30. 5. Nürnberg
2:39,8 Jost Klaus, 54
30. 5. Nürnberg

1500 m

BL 1971: 4:12,4 Piosek
VR: 4:05,3 Weidinger
4:14,4 Müller Reinhard, 55
18. 6. Fürth
4:16,8 Jost Klaus, 54
18. 6. Fürth

3000 m

BL 1971: 8:50,2 Piosek
VR: 8:50,2 Piosek
9:28,4 Müller Reinhard, 55
6. 5. Kulmbach

5000 m

BL 1971: —
VR: 16:39,6 Müller
16:39,6 Müller Reinhard, 55
16. 5. Nürnberg

3 x 1000 m

BL 1971: 8:30,4
VR: 7:45,2
8:28,6 (Müller, Jost, Schmidt W.)
28. 5. Treuchtlingen

Männliche Jugend B

100 m

BL 1971: 11,5 Burger
VR: 11,1 Knoche
11,4 Schmidleitner Werner, 56
4. 6. Erlangen
12,4 Kirchner Christian, 57
4. 6. Erlangen
12,9 Kirchner Harald, 57
4. 6. Erlangen
12,9 Winzkol Günter, 57
Nürnberg
13,0 Schmidt Werner, 57
24. 9. Nürnberg
13,6 Schmidt Michael, 57
6. 7. Erlangen

200 m

BL 1971: 23,6 Burger
VR: 23,5 Knappe
24,3 Schmidleitner Werner, 56
1. 10. Bayreuth

800 m

BL 1971: 2:00,3 Müller
VR: 2:00,3 Müller
2:11,6 Schmidt Werner, 57
4. 6. Erlangen

1000 m

BL 1971: 2:39,6 Müller
VR: 2:39,6 Müller
2:50,2 Schmidt Werner, 57
6. 7. Erlangen
2:57,2 Schmidleitner Werner, 56
26. 7. Nürnberg
3:02,0 Schmidt Michael, 57
6. 7. Erlangen

4 x 100 m

BL 1971: —
VR: 46,0
48,9 (Schmidleitner, Kirchner,
Bittl, Kirchner)
4. 6. Erlangen

3 x 1000 m

BL 1971: —
VR: 9:12,2
9:12,2 (Winzkol, Schmidt M.,
Schmidt W.)
16. 9. Cham

Hochsprung:

BL 1971: 1,80 Burger
VR: 1,80 Burger
1,71 Schmidleitner Werner, 56
26. 7. Nürnberg

Weitsprung

BL 1971: 6,90 Burger
VR: 6,90 Burger
6,16 Schmidleitner Werner, 56
26. 7. Nürnberg
6,00 Kirchner Harald, 57
2. 7. Mömlingen
5,71 Bittl Reinhold, 57
6. 7. Nürnberg
5,57 Kirchner Christian, 57
6. 7. Nürnberg

Kugel

BL 1971: 12,77 Burger
 VR: 13,43 Güldner
 13,38 Schmidleitner Werner, 56
 2. 7. Mömlingen

Speer

BL 1971: 46,18 Rzehak
 VR: 58,97 Güldner
 37,16 Kirchner Harald, 57
 6. 7. Nürnberg
 35,88 Bittl Reinhold, 57
 6. 7. Nürnberg

Fünfkampf

BL 1971: 3195 Burger
 VR: 3195 Burger
 3020 Schmidleitner Werner, 56
 26. 7. Nürnberg
 (11,7 — 6,16 — 12,53 —
 1,71 — 2:57,2)

3000 m Bahnggehen

VR: 16:16,6 Zwanzger

100 m

BL 1971: 12,1 Jost
 VR: 11,8 Hendrix
 13,6 Krug Marion, 54
 4. 7. Nürnberg

200 m

BL 1971: 26,1 Rubner
 VR: 25,5 Meyer
 28,4 Wagner Ursula, 55
 21. 5. Fürth
 28,6 Szczuka Brigitte, 54
 21. 5. Fürth

400 m

BL 1971: 59,8 Szczuka
 VR: 59,3 Szczuka

16:16,6 Zwanzger Helmut, 56
 2. 7. Mömlingen

16:41,0 Ruf Stephan, 57
 29. 7. Rottach-Egern

17:11,2 Hölzl Markus, 57
 4. 6. Erlangen

17:54,4 Baumann Jürgen, 57
 4. 6. Erlangen

5000 m Bahnggehen

VR: 27:21,0 Ruf
 8. 4. Nürnberg

27:21,0 Ruf Stephan, 57
 8. 4. Nürnberg

27:36,0 Hölzl Markus, 57
 8. 4. Nürnberg

29:00,0 Bittl Reinhold, 57
 8. 4. Nürnberg

32:22,6 Wegener Willi, 57
 8. 4. Nürnberg

Schüler A + B

1000 m Bahnggehen

VR: 5:21,8 Ruf
 22. 6. Nürnberg

5:21,8 Ruf Franz, 61
 22. 6. Nürnberg

5:29,4 Blümel Frank, 61
 29. 7. Rottach-Egern

6:19,4 Mulzer Christian, 59
 22. 6. Nürnberg

6:30,0 Schork Rainer, 61
 8. 4. Nürnberg

6:44,4 Hegenauer Thomas, 61
 29. 7. Rottach-Egern

3000 m Bahnggehen

19:47,2 Mulzer Christian, 59
 22. 10. Nürnberg

Schüler C

1000 m Bahnggehen

VR: (Bayer. Rekord) 5:40,8
 Waldhauser

5:40,8 Waldhauser Caleb, 64
 22. 10. Nürnberg

6:58,8 Hölzl Simpert, 65
 22. 6. Nürnberg

7:02,8 Mulzer Dietrich, 64
 22. 10. Nürnberg

Weibliche Jugend A und B

61,7 Szczuka, 54
 18. 6. Fürth

62,5 Pfeifer Elfriede, 54
 16. 7. Kelheim

63,6 Wagner Ursula, 55
 16. 5. Nürnberg

800 m

BL 1971: 2:20,0 Szczuka
 VR: —

2:24,2 Pfeifer Elfriede, 54
 9. 7. Waldkraiburg

2:25,2 Szczuka Brigitte, 54
 19. 6. Fürth

2:26,5 Wagner Ursula, 55
 10. 6. Zirndorf

2:47,6 Pfeiffer Sonja, 56
 10. 6. Zirndorf

1500 m

BL 1971: 4:57,9 Szczuka
 VR: 4:57,9 Szczuka

4:58,7 Pfeifer Elfriede, 54
 18. 6. Fürth

5:09,4 Wagner Ursula, 55
 11. 5. München

3 x 800 m

BL 1971: 7:15,0
 VR: 7:15,0

7:44,0 (Szczuka, Pfeifer E.,
 Wagner
 28. 5. Treuchtlingen)

1972 aufgestellte Vereinsrekorde

Männer:

Hochsprung

2,06 Haffer Udo
 6. 8. Sindelfingen

Frauen:

800 m

2:12,1 Keppke Irene
 6. 8. Sindelfingen

1500 m

4:30,5 Keppke Irene
 23. 7. München

3000 m

10:18,6 Keppke Irene
 15. 8. München

3000 m Bahnggehen

1) 17:54,4 Kozmiensky Heidel.

5000 m Bahnggehen

1) 31:31,0 Kozmiensky Heidel.

Männliche Jugend B:

3 x 1000 m

9:12,2 (Winzko, Schmidt M.,
 Schmidt W.)
 16. 9. Cham

3000 m Bahnggehen

1) 16:16,6 Zwanzger Helmut, 56

5000 m Bahnggehen

1) 27:21,0 Ruf Stephan, 57

Schüler A + B:

1000 m Bahnggehen

1) 5:21,8 Ruf Franz, 61

Schüler C:

1000 m Bahnggehen

2) 5:40,8 Waldhauser Caleb, 64

1) Mittelfränkischer Rekord

2) Mittelfränk. u. Bayr. Rekord

Seid Sportsleute auch in Gesinnung und Haltung



ROLL- UND EISSPORT

Bedingt durch das schlechte Wetter hat sich der Beginn des Kunstlauftrainings leider etwas verzögert. Wir machen daher alle Aktiven nochmals auf die Trainingszeiten aufmerksam.

Kindertraining: (Frl. Grete) Mittwoch und Freitag von 16.00—18.00 Uhr

Fortgeschrittene: (Frl. Uschi) Montag von 16.00—18.00 Uhr, Dienstag von 16.00—18.15 Uhr, Donnerstag und Freitag nach Vereinbarung. (Frl. Traudl) Dienstag und Samstag 13.00—16.00 Uhr.

Folgende Meisterschafts- und Prüfungstermine bitten wir vorzumerken:

Kunstlauf:

14./15. 7.: Klassenlaufen 1—5 in München

15. 7.: Juniorenausscheidung in München

17./19. 8.: Bayerische Meisterschaften in Selb
29./30. 9.: Klassenlaufen 1—4 in Inzell
30. 9.: Bayerische Jugendmeisterschaften in Inzell

Schnellauf:

16./17. 6.: Deutsche Schüler- und Jugendmeisterschaften in Inzell

23./24. 6.: Bayerische Landesmeisterschaften in Hof

4.—8. 7.: Internationales Jugendkriterium in Heppenheim-Eschollbrücken-Darmstadt

21./22. 7.: Deutsche Meisterschaften in Inzell

16.—19. 8.: Internationales Jugendkriterium in Ostende.

Wir wünschen schon jetzt allen, die an diesen Veranstaltungen teilnehmen, viel Erfolg!

Eschler



SKILAUF

Faustball als Sommerausgleich

Unsere Faustballer haben sich für diese Saison viel vorgenommen. Je eine Mannschaft wurde für das Ruthart-Pokalturnier und für die Verbandsrunde der C-Klasse gemeldet.

Am 28. 4. fand beim TV Eibach 03 die 1. Vorrunde des Ruthart-Turniers statt. Unser 6 Spieler umfassendes Aufgebot trat ohne Training an und konnte kein Spiel gewinnen. Zur Entschuldigung kann gesagt werden, daß wir aufgrund des langen Winters nicht von den „Brettern“ herunterkamen. Das Faustballspiel soll letztlich ja nur als Sommerausgleich betrachtet werden.

Die Gegner dieser Vorrunde waren: Freie Touristen — Merkur II — TV Eibach 03 — Veitsbronn — Neumarkt — MTV Fürth.

Wesentlich bessere Ergebnisse wurden an den bisherigen drei Spieltagen der Verbandsrunde

erzielt. Von insgesamt 13 Spielen wurden 7 gewonnen und 6 verloren.

Siege erbrachten die Begegnungen mit Stadeln, Bayern 07, ESV Rangierbahnhof, Allersberg (2 mal), Post SV Nürnberg (2 mal) Niederlagen mußten gegen Johannis 88, ASV Veitsbronn (2 mal), ASV Fürth (2 mal) und gegen Bayern 07 hingenommen werden.

Dies ergibt einen Punktestand von 14:12. Bei entsprechendem Einsatz und Siegeswillen könnte das Punktekonto bis zum letzten Spieltag der Vorrunde noch auf 20:12 verbessert werden.

Trotz einiger empfindlicher Niederlagen ist bei unseren Faustballern gegenüber der vergangenen Saison eine Steigerung unverkennbar. Wenn diese Form anhält, kann auch beim Bergsportfest-Faustballturnier am Hö-

henberg bei Neumarkt (14. 7.) mit einem guten Tabellenplatz gerechnet werden.

Ho u. Do

Bei dem im Mai vom Hauptverein durchgeführten Ehrungsabend konnten auch Mitglieder unserer Abteilung Ehrennadeln entgegen nehmen. Geehrt wurden für

40jährige Mitgliedschaft Rolf Würsching

für 25jährige Mitgliedschaft: Dieter Wagner, Eberhard Kerscher, Gerhard Weidner.

Das Konditionstraining für Aktive (donnerstags) erfreut sich bereits jetzt reger Beteiligung. Besonders unsere Schüler und Jugendlichen zeigen großes Interesse. Wir hoffen, daß die Begeisterung weiterhin anhält. Der Lohn dieser Mühe und Plage wird sicherlich folgen.

Auch in diesem Jahr wird ein Teil unserer Schüler Anfang August in das Sommerski-lager nach Kaprun fahren. Zwar ist durch den langen Winter im Augenblick eine „Ski-müdigkeit“ eingekehrt, die aber erfahrungsgemäß schnell wieder vorübergehen wird.

Die Generalversammlung des Skigau-es brachte insofern eine Neuerung, als zukünftig die alpinen Gaumeisterschaften nur noch gauoffen, d. h. ohne Gebirgsbeteiligung durchgeführt werden. Ein von alpinen Vereinen eingebrachter Mißtrauensantrag gegen den alpinen Gaujugendsportwart wurde mit Hilfe der nordischen Vereine und der Verwaltungsmitglieder knapp abgelehnt.

Am 14. 7. findet am Höhenberg bei Neumarkt das Faustballturnier und am 15. 7. die Leichtathletikveranstaltung des Skigau-es statt. GW



SCHWIMMEN

Gelungener Wasserball-Auftakt im Freiwasser

Am Samstag, dem 19. 5. 73, trat unsere 1. Mannschaft in der Aufstellung —Dick, Kühnel, Gruber, Keim, Ryschka, John, Blümlein, Mayer, Metzger — zum ersten Spiel in der Süddeutschen Regionalliga gegen den 1. Frankfurter SC an. Gruber und Ryschka sorgten bereits im ersten Viertel für eine 2:0 Führung, die zu Beginn des 2. Viertels von den Frankfurtern ausgeglichen werden konnte. Durch weitere Tore von Ryschka und John (2) wurde bis zum Ende des 2. Viertels jedoch wieder eine sichere Führung herausgespielt. Je ein weiteres Tor von Blümlein und Keim in den beiden letzten Vierteln sicherte den Endstand von 7:3.

Der konsequent pfeifende Schiedsrichter (Hartmann, Stuttgart) half mit, aufkommende Unkorrektheiten und Reklamationen von seiten des Gegners zu unterbinden. Das Meckern der Frankfurter Spieler gegen seine Entscheidungen brachte unseren Spielern nur Vorteile; ihre Ruhe und Nervenstärke waren neben der schwimmerischen Kondition die angenehmsten Überraschungen für die zahlreichen Zuschauer.

Im Spiel am folgenden Sonntagmorgen gegen den von Fachkreisen stärker eingeschätz-

ten WV Darmstadt begannen beide Mannschaften verhalten. Ryschka brachte uns im ersten Viertel in Führung, doch der Gegner konnte ausgleichen. Herrliche Paraden von Torwart Dick, verstärkte Abwehrarbeit und schönes Zusammenspiel im Sturm, gekrönt durch Tore von Keim im zweiten und Ryschka im dritten Viertel sorgten für einen 3:1-Vorsprung. Ein weiteres Tor im letzten Viertel, von Kühnel erzielt, ergab das 4:1. Durch einen unglücklichen 4m-Ball kurz vor Spielende kam Darmstadt noch auf 4:2 heran. Auch bei diesem Treffen war die Ruhe unserer Mannschaft, das Besinnen auf spielerische Qualitäten und selbstloses Zusammenwirken beachtlich. So wünschen wir uns in Zukunft alle Spiele.

Der Tabellenstand nach den ersten beiden Spieltagen lautet:

	Tore	Punkte
1. SV München 99	10: 2	4:0
2. 1. FCN	11: 5	4:0
3. SV Augsburg	12: 9	4:0
4. WV Darmstadt	7: 7	2:2
5. 1. Frankfurter SC	9:12	2:2
6. SV 04 Heidenheim	9: 8	0:4
7. SV Coburg	8:11	0:4
8. TV Kornwestheim	2:14	0:4

Und wie die Alten sangen . . .

so zwitscherte auch die Jugend am Mittwoch, dem 23. 5. im Clubbad gegen die Jugendmannschaft von Bayern 07. Im Punktspiel der Bayerischen Wasserball-Jugendliga konnte ein klarer 12:0-Sieg verbucht werden.

In der Bayernliga — offiziell Bayerische Wasserball-Landesliga — für die unsere 2. Wasserballmannschaft gemeldet wurde, gelang unserem Team in der gleichen Woche in Schwabach gegen die dortige Mannschaft ein umzitterter 7:3-Erfolg. Zwei Tage später wurde gegen Post Nbg. im Clubbad ein 4:0 erreicht. Wenn nur die Hälfte der Lattenschüsse unserer Mannschaft das Ziel erreicht hätte, wäre ein zweistelliges Endergebnis dem Spielverlauf mehr gerecht geworden.

Alles in allem — eine erfolgreiche Wasserballwoche. Schön wär's wenn auch Sie einmal zuschauen würden.

A. R.

Mannschaftsmeisterschaften im Südbad

Nach dem ersten Durchgang (Ende April) lagen die Herren mit 11 Punkten Rückstand hinter dem TB 88 Erlangen auf dem 2. Platz, während die Damen einen 3. Platz einnahmen. Da wir durch Krankheiten und Ausfälle geschwächt waren, hofften wir auf eine Verbesserung im 2. Durchgang. Aber das Pech blieb uns treu.

Damen:

Evelin war wegen einer Operation noch nicht einsatzfähig. Trotz hervorragender Leistungen unserer Asse konnte die Vorkampfleistung von 15 429 Punkten nicht ganz erreicht werden — aber der 3. Platz im Bezirk wurde gesichert. Mit voller Mannschaft wäre der 2. Rang möglich gewesen. Sehr erfreulich waren die Leistungssteigerungen unserer Jüngsten. Birgit Popp überzeugte über 100 und 200 m Delphin (Birgit ist 11 Jahre!) und stellte über 800 m Kraul am Samstag einen neuen Vereinsrekord auf. Einen Tag später verbesserte ihn die 13jährige Angelika Kagerer auf 10:42,3. Da aller guten Dinge 3 sind, stellte sie noch 2 weitere Vereinsrekorde (200 m Kraul: 2:30,4 und 400 m

Kraul: 5:10,4) auf und verzeichnete 2 persönliche Bestzeiten (darunter 100 m Kraul in 1:09,7). Bravo! Judith Blümlein wartete gleichfalls mit beachtlichen Zeiten auf, insbesondere über 200 m Brust in 3:14,2. Auch die anderen Teilnehmer: Bayer, Goller, Hacker, Heydolph, Kühnlein, Kunze, Prokop, Schwemmer und Volland brachten gute Leistungen. Frau Lang konnte 17 persönliche Bestzeiten notieren (darunter 4 Vereinsrekorde!).

Herren:

Leider machte uns der Terminkalender unserer Wasserballer einen Strich durch die Rechnung. Sie konnten nur im letzten der 3 Abschnitte eingesetzt werden. Dadurch wurde auch die Startfolge der anderen Schwimmer ungünstig. Trotzdem reichte es dank vieler Leistungssteigerungen (mehr als ein Dutzend Bestzeiten und ein Vereinsrekord) zu einer Verbesserung um über 900 auf 19 522 Punkte. Der TB 88 Erlangen blieb dennoch mit 100 Punkten Vorsprung vor uns. (Mit voller Mannschaft müßten sicher 1000 Punkte mehr zu schaffen sein; wenn . . .)

Die Freude basierte daher auch bei den Herren auf vielen guten Einzelleistungen. Micky Pließ steigerte sich über 100 m Kraul auf 58,9 Sekunden und beherrschte die Delphinstrecken souverän. Auf Micky ist eben immer Verlaß (trotz gleichzeitigen Abiturs!). Während es bei Hansi auf der Bruststrecke derzeit gar nicht recht läuft, konnte Frank Lehmann gleich 4 Bestzeiten erzielen. Die wichtigste war wohl die über 100 m Kraul (59,5 Sek.). „Blume“ unterbot über 400 m Kraul die 5-Minuten-Grenze und erreichte 4:57,6. Gute Zeiten gab es auf der 200 m-Rückstrecke mit 2:40,0 von Wolfgang Rühl und 2:38,0 von Walter Ryschka (Vereinsrekord). Viel Einsatz zeigten auch Herbert Gruber, B. Wirth, B. Kuhlin, St. Mayer, K. Keim und — Hans Süß. Besonderen Dank ferner jenen, die die undankbaren, wenig punkte-trächtigen langen und schweren Strecken schwammen und damit echten Mannschaftsgeist bewiesen.

Fritz Kreißel

NÜRNBERG

Valznerweiherstr. 80 - Telefon 40 67 79

- Büromöbel
- Büromaschinen
- Bürobedarf
- Drucksachen aller Art

Fazit: Es zeigte sich, daß insbesondere Schwimmer und Schwimmerinnen überzeugen konnten, die das Schwimmtraining im Freiwasser bisher ernst genommen haben. Daß es dabei trotzdem Spaß machen kann, hat sich wohl schon herumgesprochen. — „Trimmy“ empfiehlt: Trainier mal wieder . . .

HL

Ein dreifach Hoch . . .

Für unseren 1. Vorstand Fritz Holzer brachte die Teilnahme am Verbandstag in Bonn außer aufregenden Tagen auch eine lang verdiente Ehrung. Aufgrund seiner Verdienste um den Schwimmsport wurde ihm die *goldene Ehrennadel des Deutschen Schwimmverbands* verliehen. Die Schwimmabteilung gratuliert herzlichst und freut sich mit ihm über diese Ehrung

A. R.

Sorgenkind Umkleideräume

Die Umkleideräume für die Aktiven der Schwimmabteilung waren und sind Sorgenkind unseres 3. Vorstands. Zum einen sollten sich manche Aktive (und Passive) bemühen, etwas pfleglicher mit Clubeigentum umzugehen (. . . das gilt auch für Sportgeräte) und auf mehr Sauberkeit in diesen Räumen zu achten. Zum anderen hat es sich eingebürgert, daß auch Badegäste die der Schwimmabteilung nicht angehören, diese Räume mitbenützen. Die Vorstandschaft hat daher beschlossen, in Zukunft des öfteren Ausweiskontrollen durchzuführen. Unsere Mitglieder werden gebeten, dafür Verständnis zu haben und Fremde, die „aus Versehen diese Räume betreten“, freundlich und bestimmt auf die richtigen Umkleidekabinen hinzuweisen.

A. R.

Vorschau Wasserball

- Mittwoch, 13. 6.: 19.30 Uhr Club-Bad
1. FCN II : Bayern 07 II
- Sonntag, 17. 6.: 10.00 Uhr Club-Bad
1. FCN I : Augsburg
- Sonntag, 17. 6.: 17.00 Uhr Club-Bad
1. FCN I : München
- Dienstag, 19. 6.: 19.30 Uhr Club-Bad
1. FCN II : Schwabach
- Mittwoch, 20. 6.: 19.30 Uhr Club-Bad
1. FCN II : Franken II
- Samstag, 23. 6.: 19.30 Uhr Club-Bad
1. FCN II : AWW Coburg
- Sonntag, 24. 6.: 9.00 Uhr Club-Bad
1. FCN II : SV Coburg II
- Sonntag, 24. 6.: 10.00 Uhr Club-Bad
1. FCN I : SV Coburg I

- Dienstag, 26. 6.: 19.30 Uhr dort
Bayern 07 II : 1. FCN II
- Mittwoch, 26. 6.: 19.30 Uhr dort
Post Nbg. : 1. FCN II
- Freitag, 29. 6.: 19.30 Uhr dort
Bayern 07 Jgd. : 1. FCN Jgd.
- Samstag, 30. 6.: 18.00 Uhr dort
Frankfurt : 1. FCN I
- Sonntag, 1. 7.: 11.00 Uhr dort
Darmstadt : 1. FCN I
- Mittwoch, 4. 7.: 18.00 Uhr Club-Bad
1. FCN : Bochold
- Mittwoch, 4. 7.: 19.30 Uhr Club-Bad
1. FCN Jgd. : Würzburg Jgd.
- Freitag, 13. 7.: 19.30 Uhr dort
Fürth Jgd. : 1. FCN Jgd.
- Samstag, 14. 7.: 18.00 Uhr Club-Bad
1. FCN I : Kornwestheim
- Sonntag, 15. 7.: 10.00 Uhr Club-Bad
1. FCN I : Heidenheim

Vorschau Schwimmen

- | | | |
|---------------|---------------|--|
| Sa. 23. 6. /: | Erlangen | Bezirks-Jahrgangsmeisterschaften |
| So. 24. 6. : | Röthelheimbad | 1956—1961 |
| Sa. 30. 6. /: | Regensburg | Bay. Meisterschaften |
| So. 1. 7. : | | |
| Sa. 7. 7. : | Fürth | Bezirks-Jahrgangsmeisterschaften Jg. 1962 und jünger |
| Fr. 12. 7. /: | Fulda | Deutsche Jahrgangsmeisterschaften |
| So. 15. 7. : | | |
| Sa. 21. 7. /: | an versch. | Bayerische Jahrgangsmeisterschaften |
| So. 22. 7. : | Orten | |

Karl Rudolph — ein Siebziger

Wiederum hat der Chronist die ehrenvolle Aufgabe, einem alten und treuen Club- und Schwimmabteilungsmitglied zu einem runden Geburtstag zu gratulieren. Karl Rudolph vollendet am 29. Juni sein 70. Lebensjahr. Nach wie vor versieht er als Vorstandsmitglied der Schwimmabteilung die Tätigkeit eines Schatzmeisters. Seine große Liebe aber galt dem Fußball und er versäumt auch heute noch kein Heimspiel der 1. Fußballmannschaft. Über den Fußball, als ehemaliger Angehöriger der Privatmannschaft „Gelbe Elf“ des traditionsreichen FC Pfeil Nürnberg kam er im Jahr 1925 mit dem wiederholt zitierten und schon fast legendären, gespaltenen Teil der Schwimmer des TV 1846, dem

Schwimm-Sport Club Nürnberg, zu den Clubschwimmern. Aber noch betätigte sich unser Karl als Fußballer in der 2. AH-, sowie in der bekannten „Zampa“-Mannschaft unseres unvergessenen, früheren 2. Abteilungsvorsitzenden Willi Leybold, bis ihn im Jahr 1940 ein schwerer Sportunfall zwang, seinen geliebten Fußballsport aufzugeben.

Neben der Ehrennadel für 25- und 40jährige

Mitgliedschaft wurde Karl Rudolph für seine Verdienste mit dem Verdienst-Ehrenzeichen des Hauptvereins ausgezeichnet.

Unseren Dank und unsere Verbundenheit wollen wir heute mit unseren herzlichsten Glückwünschen verknüpfen. Mögen Dir, lieber Karl, noch viele schöne und glückliche Jahre mit Deiner Gattin bei bester Gesundheit vergönnt sein!

F. Holzer

Vom Tisch der Alten

Der 11. Mai 1973 war unserem traditionellen Maiausflug gewidmet. Und, um es wieder vorwegzunehmen, unser Adolf Zähe hatte mit seinen Mitarbeitern den vorgesehenen Fahrtablauf so genau und minutiös eingehalten und die Organisation bis in alle Einzelheiten so durchdacht und durchgeführt, daß überhaupt nichts schief gehen konnte. Mit ihm im großen Generalstab hätten wir keinesfalls zwei Weltkriege verloren.

Ab Omnibusbahnhof Nürnberg ging es über Zabo — wo die Stiftsherren und die Bäuerle vom Zabo verladen wurden — nach Schwaig, Lauf, Hersbruck, Hohenstadt, Eschenbach, durch das schöne Hirschbachtal nach Achtel und Eschenfelden. Das gemütliche Tempo des Busses, dabei die dezente Begleitmusik, die herrliche Juralandschaft mit dem jungfräulichen Maiengrün und darüber die alles vergoldende Sonne ließ bei so manchem Kameraden unserer Jahrgänge Gedanken und wache Träume an den eigenen Lenz ihres Lebens aufkommen.

In Eschenfelden war der Besuch des Gasspeichers vororganisiert. Mit mehr oder weniger großem Sachverstand verfolgten wir die interessanten Ausführungen des zuständigen Ingenieurs und Geologen über die unterirdische Lagerung von großen Mengen deutschen und holländischen Erdgases, das in absehbarer Zeit durch das preisgünstigere Russengas ersetzt werden soll.

Auf dem Weg nach Königstein trimmte sich ein Großteil der Kameraden durch Ersteigen des Ossinger Berges. Die Aussicht vom Gipfel auf den sonnenbestrahlten Jura war herrlich. Aber da droben wehte noch ein kalter Wind, der uns bald nach Königstein in den Gasthof „Reif“ hinunter trieb. Das Mittagessen war bei erträglichen Preisen gut und reichlich. Trotzdem kauften einige Kameraden aus „naheliegenden Gründen“ die bekannte fränkische Hirnwurst. Besonders unser Juxl Mengert schien hierbei besonderen Nachholbedarf zu haben.

Auf dem Weg über Krottensee, Neuhaus nach unserer letzten Tagesstation Bernheck machten wir noch einen geruhsamen Verdauungsspaziergang durch den Tierpark im Veldensteiner Forst, bevölkert mit Wildschweinen mit ihren Frischlingen, Hirschen und Rehen in fast freier Wildbahn.

Und hier nahm ein Schicksal seinen Anfang. Unser Karl Port fand einen abgebrochenen Ast, der nach Form und Gewicht eine verdammte Ähnlichkeit mit einer der überschüssigen Hirnwürste des Juxl hatte. Und das ließ in Karl einen teuflischen Plan entstehen. Mit einer ihm eigenen Geschicklichkeit tauschte er in einem günstigen Augenblick das Holz gegen die Wurst ein, ohne die bisherige Verpackung zu verletzen. Ohne Schwierigkeiten kann sich jeder das Gesicht und den Gemütszustand Juxls bei der Entdeckung dieser Unterschiebung zu Hause vorstellen. Er, der gewohnt war andere zu frotzeln, war nun selbst der Gefrotzelte. Aber Juxl mußte nicht der Juxl sein. Mit Verständnis und leichten Herzens setzte er sich über diesen „Schicksalsschlag“ hinweg, zudem er ja selbst mit Humor, Schabernack und Neigung zu lustigen Streichen vollgepfropft ist. Die Angelegenheit soll letzten Endes durch einen vernünftigen Interessenausgleich restlos erledigt worden sein und zwar derart, daß jedem der Beiden halb Wurst halb Holz zugesprochen wurde.

In Bernheck wurde der Nachmittagskaffee und bei reichlicher Speisekarte auch das Abendessen eingenommen. Dazwischen gab sich noch Zeit zu kleineren Spaziergängen in die nähere Umgebung, zu Unterhaltungen und zu Schach- und Kartenspielen. Gegen 19.30 Uhr mahnte die markante Stimme unseres zähen Adolfs zum Aufbruch, sodaß ich den geplanten Grand mit Vieren nicht mehr verwirklichen konnte. Mit Musik und Gesang ging es über Plech, Autobahn Schwaig und Mögeldorf der Heimat zu.

Und so ging ein schöner Tag zu Ende.

P. H.

Aus der Clubfamilie

Frau Grete Hahn, Mitglied der Tennis-Abteilung, begeht am 17. 6. ein weiteres Wiegenfest.

Johann Vogel vom T. d. A., Clubmitglied seit 1908, feiert am 7. Juli seinen 89. Geburtstag.

Konrad Pfaffenberger wird am 15. Juli 80 Jahre alt.

Stephan Vogt aus Gürzenich, Angehöriger des T. d. A., begeht am 20. Juni sein 79. Wiegenfest.

Dr. Eugen Stocke aus Oeslau (27. 6.) und unser Ehrenmitglied Hans Sutor (28. 6.), Nationalspieler und Linksaußen der legendären Meistermannschaft der zwanziger Jahre, feiern ihren 78. Geburtstag.

Karl Oed, Clubmitglied seit 1913, wird am 2. Juli 77 Jahre alt.

Walther Stark begeht am 10. Juli sein 76. Wiegenfest.

Siegbert Löbenberger, dem 1. FCN als langjähriges Mitglied des Verwaltungs- sowie des Finanz- und Wirtschaftsrates oftmals mit Rat und Tat zur Seite stehend, feiert am 14. Juli seinen 75. Geburtstag.

Alfred Brendel aus Schwörstadt (3. 7.), Mitglied des T. d. A., und Peter Edelmann vom T. d. A. (9. 7.), dem Club seit 1919 die Treue haltend, werden 74 Jahre alt.

Adolf Hamburger (20. 6.), Clubmitglied seit 1946, Dr. Wilhelm Wunderer (22. 6.), Paul Lenker (25. 6.), bekannt als „Tipfala“, und Kurt Heinsen vom T. d. A. (3. 7.), Clubmitglied seit 1919, begehen ihr 73. Wiegenfest.

Anton Seitner vom T. d. A. (22. 6.), dem Club über zwei Jahrzehnte als vorbildlicher Jugendbetreuer dienend, sowie Friedrich Rathsam (24. 6.), Clubmitglied seit 1918, und Fritz Sporer (14. 7.), dem 1. FCN seit 1919 angehörend, feiern ihren 72. Geburtstag.

Ludwig Ettner wird am 15. Juli 71 Jahre alt.

Carl Rudolph (29. 6.), Clubmitglied seit 1925, Roland Pfann (30. 6.) und Heinrich Steinlein (2. 7.) begehen ihr 70. Wiegenfest.

Hans Wittmann (18. 6.), Clubmitglied seit 1932, Willy Blackholm (23. 6.), dem 1. FCN seit 1923 die Treue haltend, und Hans Häßler (7. 7.), der humorvolle Schwager von „Zwetschger“ Reiß, feiern ihren 65. Geburtstag.

Sechzig Jahre alt werden: Dr. Max Nüchterlein (17. 6.), Dr. Max Loy (18. 6.), Franz Kick (20. 6.), Lorenz Friedrich (29. 6.), Dr. Paul Lermer (1. 7.), Hans Küpfer (9. 7.) und Karl Loy (9. 7.)

Dr. Max Loy, Musikdirektor an Nürnbergs städtischen Bühnen wuchs gleich vielen seines Jahrgangs im alten Sportpark Zabo auf. Kurz, er jagte schon als Jugendlicher dem runden Leder nach und ließ auf der Aschenbahn manchen Konkurrenten hinter sich.

Unvergessen bleiben alle Festtage des Clubs, die von Dr. Loy und ihm befreundeten Künstlern umrahmt wurden.

Wilhelm Strohm (17. 6.), Ludwig Speckner (30. 6.), Förderermitglied Dr. Karl Heinz Gröninger (2. 7.), Richard Stegmeier (10. 7.)

3 SCHLAGER!

- **Spezialeier** 17 g für Schwelkoks - Höchste Heizkraft, keine Schlacken, wenig Asche
- **Ross-Pony-Bündelbriketts** in Plastikverpackung, ein Spitzen-erzeugnis
- **Spulenh Holz** vollständig trocken, ofenfertig, das beliebte Holz für alle Öfen



B. Rosenmüller - Kohlenhandlung

Nürnberg, Rollnerstr. 175, Tel. 51 2388 - Ein Haus der guten Qualitäten!



und Richard Kehrbach (13. 7.) Clubmitglied seit 1934, begehen ihr 50. Wiegenfest.

Der 1. FCN wünscht seinen Jubilaren sowie allen in der 2. Juni- und 1. Julihälfte geborenen Clubmitgliedern Glück und Gesundheit!

*

Hans Kieswald, unser langjähriger, hochverdienter Archivar und Geselligkeitsobmann, befindet sich nach schwerem Herzanfall auf dem Weg der Besserung. Zu jenen, die seiner gedachten, zählten der durch Funk- und Fernsehübertragungen weithin bekannte Oskar Klose sowie der neue Vertragsspielerobmann des Clubs Franz Brungs. Oskar Klose

ließ es sich nicht nehmen, Hans Kieswald während der Osterfeiertage im Krankenhaus zu besuchen, Franz Brungs übersandte dem nunmehr wieder zu Hause weilenden Rekonvaleszenten Blumengrüße.

Als Dolmetsch vieler Cluberer wünsche ich Hans Kieswald auch von dieser Stelle aus baldige Genesung!

*

Fritz Volk vom T. d. A. grüßt aus Dubrovnik, Philipp Heß aus Darmstadt, Bernd Zeitler aus Prag, Karl-Heinz Gohl aus Mallorca und ein junger Clubfreund namens Frank gleichfalls aus Mallorca.

Vielen Dank!

A. W.

Fußball-Regelecke

Anlässlich der Tagung des DFB-Schiedsrichterausschusses mit den Lehrwarten der Landesverbände wurden zu nachfolgenden Fragen folgende amtliche Entscheidungen getroffen.

Indirekter Freistoß

Frage: Bei der Ausführung eines indirekten Freistoßes tippt ein Spieler auf den Ball, der sich nicht bewegt. Der zweite Spieler stößt den Ball. Wie ist zu entscheiden, wenn:

a) der Ball unberührt ins Tor geht?

Antwort: Abstoß.

b) der Ball über oder neben das Tor geht?

Antwort: Abstoß.

c) der Ball von einem verteidigenden Spieler oder dem Torwart berührt wird und ins Tor geht?

Antwort: Tor.

d) der Ball von einem Abwehrspieler berührt wird und neben das Tor geht?

Antwort: Eckstoß.

e) der Ball von einem Angreifer berührt wird und dann neben das Tor geht?

Antwort: Abstoß.

f) der Ball abgewehrt wird und im Nachschuß ins Tor geht?

Antwort: Tor.

Aufhalten des Balles

Frage: Ein Ball fliegt auf das im Augenblick leere Tor. Ein Zuschauer springt herein und versucht den Ball aufzuhalten. Er kann ihn zwar berühren, jedoch nicht verhindern, daß der Ball ins Tor rollt. Ist das Tor gültig?

Antwort: Nein! Da eine Ballberührung er-

folgte, ist das Spiel mit Schiedsrichterball fortzusetzen.

Rückspiel an den Torwart

Frage: Der Torwart spielt den Ball mehrmals zu einem Verteidiger zurück und erhält ihn von diesem wieder zugespielt. Soll der SR. eingreifen?

Antwort: Wenn der SR. erkennt, daß durch diese Spielweise das Spiel verzögert wird, so muß er einschreiten. Es wird empfohlen, beim dritten Zuspiel des Balles an den Torwart einen indirekten Freistoß zu verhängen, da unsportliches Betragen vorliegt.

Abseits

Frage: Wird eine strafbare Abseitsstellung dadurch aufgehoben, daß ein Abwehrspieler nach dem Abspiel den Ball berührt?

Antwort: Ja. Diese Entscheidung wurde von der FIFA getroffen. Es wurde den Schiedsrichtern empfohlen, möglichst sofort zu pfeifen. Ein späteres Pfeifen ist dann falsch, wenn der Ball bereits — nach der Berührung durch einen Abwehrspieler — bei dem abseits stehenden Spieler angekommen ist.

Elfmeterschießen

Frage: Welche Spieler dürfen nach Ablauf der normalen Spielzeit am Strafstoßschießen teilnehmen, um die Spielentscheidung herbeizuführen?

Antwort: Es dürfen alle Spieler teilnehmen, die sich beim Schlußpfeiff im Spiel befunden haben. Dazu gehören auch etwa verletzte Spieler, die nicht ersetzt wurden. Nicht eingesetzte Auswechselspieler dürfen dagegen nicht teilnehmen.

(Entnommen DFB-SR.-Zeitung Mai 1973)

F. Volk

Bücherecke

Im Chr. Belser Verlag, Stuttgart, erschien ein neues umfassendes Nachschlagewerk über alle Deutschen Fußballmeisterschaften — zu recht auch Fußball-Hochfeste genannt — bis zum Beginn der Bundesliga.

Das Buch betitelt

Die Deutsche Fußballmeisterschaft 1903-1963
in Zahlen

erinnert an große Fußballtage und füllt eine bisher bestandene Lücke.

Viele Prominente, darunter DFB-Präsident Dr. Gösmann und Sepp Herberger, haben das Erscheinen dieses Werkes begrüßt.

Das Buch, 286 Seiten stark und mit Abbildungen versehen, ist zum Preis von DM 16.80 im Buchhandel erhältlich.

A. W.

Gustav Thoeni ist der Beste

Gustav Thoeni, Italiens Jungstar aus Südtirol, der am 28. März erst 22 Jahre alt geworden ist, konnte nun zum dritten Mal in direkter Folge den Weltpokal im alpinen Skisport gewinnen. Die letzten noch erforderlichen Punkte holte er beim Riesenslalom in Heavenly Valley in Kalifornien. Thoeni ist damit Nachfolger von Karl Schranz, dem ungekrönten Skikönig vom Arlberg, der bei den Olympischen Spielen in Sapporo seine Laufbahn als „Märtyrer“ beendete.

Mit Gustav Thoeni hat der zur Zeit stärkste Läufer der Welt erneut den Weltcup gewonnen. Wie schon im letzten Jahr sicherte er sich auch dieses Mal erst im letzten Rennen den Gesamtsieg. Thoeni hat nicht nur im nacholympischen Jahr, sondern auch in Sapporo bereits bewiesen, wie stark er ist. Damals holte er sich am Mt. Taine die Goldmedaille im Riesenslalom. Außerdem gewann er im Spezialslalom Silber hinter dem Spanier Francisco Ochoa. Gold und Silber bei den Olympischen Spielen und nun zum dritten Mal den Weltcup — kein Wunder, daß Gustav Thoeni strahlt: „Ich glaube, ich kann mit meiner bisherigen Karriere zufrieden sein.“

Jenseits der Alpen, in Italien, feiert man Gustav Thoeni wie einen Fußballstar. Er hat schon jetzt den Glanz des einst legendär gewordenen Zeno Colo übertroffen. „Thoeni ist der Beste von allen“, das ist der Tenor der Zeitungen in Italien. Und sie feiern „ihren Gustavo“. A propos Gustavo. Dieser Vorname steht zwar im Paß von Thoeni, aber Gustav lacht dazu: „Kein Mensch sagt zu mir Gustavo, ich heiße einfach Gustav.“

Der dreimalige Weltpokalsieger stammt aus Trafoi, einem knapp 100 Einwohner zählenden Dorf nur vier Kilometer von der Schweizer Grenze entfernt. Der Flecken ist nicht nur

klein, sondern auch ärmlich. Man kennt ihn eigentlich nur deshalb, weil dort die steilen Kehren der Nordrampe des Stelvio, des Stilfser Jochs, beginnen. Nur im Sommer sind diese Rampen für wenige Wochen befahrbar und eine echte Touristenattraktion. Außer Touristen kommt aber kaum jemand in das kleine Dörfchen, das durch Gustav Thoeni weltbekannt geworden ist.

Der dreimalige Weltcupgewinner wuchs in seinem Heimatdorf als Sohn des Dorfschulmeisters auf. Schon als kleiner Bub war er allen seinen Kameraden sportlich überlegen. Bei Raufereien war der kleine Gustav nie zu schlagen. Als kleiner Bub stand er auch schon auf Skiern und die steilen Abfahrten am Stilfser Joch, die niemand außer den Dörflern kennt, sahen Gustav beim intensiven Training.

Der Herr Papa sah aber auch darauf, daß Klein-Gustav eine ordentliche Lehre als Kaufmann mitmachte, obwohl dem Jungen das gar nicht paßte. Dennoch legte er mit 18 seine Prüfung ab und durfte sich dann dem Skisport ganz widmen. Sein Aufstieg glich dem eines Kometen. Schon nach wenigen Wochen kam Gustav in die Nationalmannschaft und war bald die Nummer 1 im Skiteam der Azzurris. Italiens Nationaltrainer Jean Vuarnet, dem Thoeni viel verdankt, prophezeite schon damals: „Der Junge fährt mit der Routine eines Dreißigjährigen. Er hat eine ganz große Zukunft vor sich.“ Diese Voraussage ist früher, als erwartet werden konnte, eingetroffen. Gustav Thoeni ist ein echter Modellathlet auf Skiern. Ihn zeichnen geballte Kraft und katzenhafte Gewandtheit aus. Experten glauben das Geheimnis zu kennen: „Gustav ist ein vielseitiger Sportler. Er sprintet beispielsweise auch die 100 m in normalen Turnschuhen in 11,3 Sekunden herunter.“

DSB fördert jungen Sportwissenschaftler Altrock-Stipendium vergeben

Das Hermann-Altrock-Stipendium des Deutschen Sportbundes, das jährlich zur Förderung einer Dissertation mit aktuellem Thema aus dem Bereich des Sports vergeben wird, erhält im Studienjahr 1972/73 Erich Heine, Student in Geschichte und Sport an der Philipps-Universität Marburg. Heine möchte mit Hilfe des Stipendiums (in Höhe von 5 000 DM), das der DSB zu Ehren von Professor Dr. Hermann Altrock, einem der Wegbereiter der Sportwissenschaft in Deutschland, gestiftet hat, über den Sport in der Weimarer Republik promovieren.

Der Stipendiat hat sich außerhalb seines Studiums an hochschul- und sportpolitischen Fragen interessiert gezeigt: Er war Präsident des Marburger Studentenparlaments und Vertreter des ASTA im Akademischen Ausschuss für Leibesübungen der Universität Marburg. Als Sprecher der Fachgruppe Sport setzte er sich hier besonders für die Anerkennung der Sportwissenschaft durch die Errichtung eines eigenen Fachbereichs ein; er wirkte als Tutor für Erstsemester und beteiligte sich an den Olympischen Spielen in München als Beauftragter des Allgemeinen Deutschen Hochschulsportverbandes (ADH) im Ausschuss für das Olympische Jugendlager.

Mehr Fernsehzeit für Freizeitsportler

Völlig unzureichend ist nach Ansicht von Professor Dr. Jürgen Diecker, Präsident des Deutschen Trimm-Clubs und Präsidial-Mitglied des DSB, das, was die beiden deutschen Fernsehanstalten an Freizeitsport in ihren Programmen bieten. Untersuchungen haben ergeben, daß nur 2,8 % der Sendezeit des Sports im Fernsehen für diesen Bereich aufgewandt werden, obwohl 34 % der Bevölkerung sportlich aktiv sind und rund 50 % Interesse an Freizeitsport haben. Im Hinblick auf das offenkundige Bedürfnis der Bevölkerung fordert der Deutsche Trimm-Club deshalb in Verbindung mit dem Deutschen Sportbund die Intendanten der Rundfunk- und Fernsehanstalten auf, dem Freizeitsport mehr Sendezeit zu bieten und nach dem Vorbild erfolgreicher Sendungen in USA, UdSSR, Großbritannien, Schweden, Niederlande, auch in den deutschen Fernsehprogrammen eigene freizeitsportliche Sendungen auszustrahlen. Professor Dieckert weist darauf hin, daß ähnlich den Ratgebersendungen für Wirtschaft, Recht, Verkehr (7. Sinn), Gesundheit, nun auch eine Sendung für den Freizeitsport unentbehrlich ist.

Mit der Zukunft sprechen

** 5311

?



Das gäbe es nicht, sagen Sie? Einfach so den Hörer in die Hand nehmen und ein paar Fragen stellen, die Sie schon lange bewegen? Die bisher unbeantwortet bleiben mußten, weil Sie vielleicht nicht gewußt haben, an wen Sie sich wenden sollten? Unwahrscheinlich meinen Sie? Keineswegs! Sie können durchaus „mit der Zukunft sprechen“.

Es genügt jedoch nicht, eine beliebige Nummer zu wählen. Es muß schon die eines NÜRNBERGER Vorsorgefachmanns sein. In dem Gespräch, das Sie mit ihm führen, vermag er Sie genau über alles zu informieren, was die finanzielle Sicherung Ihres Wohlstands im Alter, die Ihrer Familie im Notfall, die der Ausbildung Ihrer Kinder, die Ihres Unternehmens und Ihrer Sachwerte betrifft. Die Sicherung Ihrer Zukunft durch ein festes Fundament. Rufen Sie heute noch an . . .

. . . natürlich bei der NÜRNBERGER

SCHUTZ und SICHERHEIT im Zeichen der Burg

NÜRNBERGER

VERSICHERUNGEN seit 1884

85 Nürnberg 10 · Rathenauplatz 16/18

Fernsprecher (0911) ** 5311



Hört Ihr Leut und laßt Euch sagen . . .

Es ist lange her, daß dieses Lied den Bürger zur Vorsicht mahnte. Die Zeit hat sich längst gewandelt. Und mit ihr die Probleme. Sehr zum Leidwesen der Gemeinden sind sie zahlreicher geworden. Jeder muß sich für die politischen Ereignisse dieser Gemeinschaft interessieren, um Mißstände gemeinsam wieder „geradezubiegen“. Hier kann eine gute Tageszeitung entscheidend helfen. Kommentarlosse Berichte genügen einfach nicht. Wege zur Beseitigung der Schwierigkeiten müssen aufgezeigt werden. Nur so lassen sich Probleme schneller und besser lösen. Daß die Zeitung dazu in der Lage ist, haben wir in vielen Fällen bereits bewiesen.



733

NÜRNBERGER
Nachrichten
eine der großen deutschen Tageszeitungen

J 6907 E

Vereinszeitung



1. FUSSBALL-CLUB NÜRNBERG
e. V.

Verein für Leibesübungen

NUMMER 7

JULI 1973

alles
zum
Wandern

Sport Müller

Nürnberg · Jakobstraße 50



ANDREAS GOETSCHEL

85 NÜRNBERG - HEYNESTR. 48
TELEFON 41 14 61

TABAKWAREN—
GROSSHANDLUNG
ZIGARETTEN—
AUTOMATEN

FERDINAND ZELLER - NÜRNBERG

Inhaber Ferdinand und Fritz Zeller
Ernst-Heinkel-Weg 11 - Ruf: 515040
Wölckernstr. 69 Ruf: 440731



Möbeltransport
Klavier-, Flügel- und Kassen-
schranktransport

**WALCH,
FLEINERT & CO.**

Nürnberg, Schweiggerstr. 6, Ruf 46 52 57

- T A P E T E N
- G A R D I N E N
- T E P P I C H E
- T E P P I C H B O D E N
- B O D E N B E L A G E
- V E R L E G E D I E N S T

Tabak-Großhandlung mit Automaten-Aufstellung

S. u. F. Schmitt

85 Nürnberg

Inhaber: Dieter Streubert

Am Plärrer 13 - Telefon 26 18 10

1. Fußball-Club Nürnberg e.V.

Verein für Leibesübungen

Deutscher Meister 1920 - 1921 - 1924 - 1925 - 1927 - 1936 - 1948 - 1961 - 1968

Deutscher Pokalmeister 1935 - 1939 - 1962

Sportplätze am Valznerweiher. - Geschäftsstelle: Nürnberg, Valznerweiherstraße 200. Telefon: 40 55 55
Schalterstunden: Montag bis Freitag 8-12 und 13-16.30 Uhr.

Konten: Bayerische Landesbank Nürnberg 3 033 028 - Bayerische Vereinsbank Nürnberg 2 011 026 -
Commerzbank Nürnberg 5 159 199 - Stadtparkasse Nürnberg 1 543 298 - Stadtparkasse Nürnberg
(Beitragskonto) 1 487 000 - Postscheckamt Nürnberg 77 28.

Verlag: 1. Fußball-Club Nürnberg e. V., Verein für Leibesübungen. - Schriftleiter: Andreas Weiß, Nürnberg, Galgenhofstraße 29; verantwortlich für den Textteil. - Beauftragte Anzeigen-Verwaltung: Anzeigen-Fackler, Nürnberg, Karolinenstraße 26, Telefon 22 58 82. - Auflage: 5000. Redaktionsschluß am 25. jeden Monats für die nächste Nummer. Manuskripte bitte einseitig, wenn möglich mit Schreibmaschine schreiben und rechtzeitig an die Schriftleitung senden. - Als Manuskript gedruckt. - Druck: Buchdruckerei Georg Plettner, Nürnberg, Sophienstraße 6, Telefon 46 36 17. - Die Vereinszeitung erscheint monatlich. Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Club-Sanierung weiter verschoben

Unsere Hoffnungen, die Stadtratssitzung vom 27. 6. 1973 werde die endgültige Entscheidung zur Club-Sanierung bringen, haben sich nicht erfüllt. Die seit nunmehr 18 Monaten dauernde Diskussion ist noch nicht beendet. Zwar hatte die CSU-Fraktion einen klaren Antrag vorgelegt, der das Problem gelöst hätte. Auch Oberbürgermeister Dr. Urschlechter („Ich würde gerne eine Entscheidung sehen“) wollte in dieser Angelegenheit endlich reinen Tisch machen. Die SPD konnte sich jedoch hierzu nicht durchringen und stellte daher folgenden Antrag, den sie dann auch mit ihren Stimmen durchbrachte:

„Der Stadtrat beauftragt die Verwaltung, mit dem 1. FCN über den Ankauf des Viatis-Streifens weiter zu verhandeln, wenn

1. eine Klärung durch den Freistaat Bayern hinsichtlich des Verzichts auf das Wiederkaufsrecht erfolgt ist und der qm-Preis nicht über DM 30,— liegt;
2. ein Werbevertrag zwischen dem 1. FCN und einem Dritten zustandekommt, der zusammen mit den vom 1. FCN vorgeschlagenen Sanierungsmaßnahmen eine Sanierung weitgehend gewährleistet;
3. der 1. FCN sein Verkaufsangebot bis zu einer endgültigen Regelung aufrecht erhält.“

Der Vollständigkeit halber soll unseren Mitgliedern auch vom Antrag der CSU Kenntnis gegeben werden, der wie folgt lautete:

„Der 1. FC Nürnberg hat in seinen Vorschlägen dargelegt, daß er willens und auch in der Lage ist, seine finanzielle Situation durch eigene Anstrengungen und durch die Hilfe Dritter zu verbessern. Der Nürnberger Stadt-

rat sollte deshalb diese Bemühungen anerkennen und durch seine Beschlüsse die entsprechenden Voraussetzungen hierzu schaffen. Zur Stadtratssitzung vom 27. 6. 73 stellte die CSU-Fraktion folgenden Antrag:

1. Vom Verkaufsangebot des 1. FCN vom 26. 6. 1972 wird aufgrund der veränderten Sachlage kein Gebrauch gemacht.
2. Die Stadt Nürnberg erwirbt aus dem Besitz des 1. FCN den sog. Viatisstreifen zum üblichen Preis für Grünland, wenn
 - a) der Freistaat Bayern im Sinne des im Landtag eingebrachten Antrages vom 13. 3. 1973 auf die Ausübung des Wiederkaufsrechtes zugunsten der Stadt Nürnberg verzichtet,
 - b) der 1. FCN in geeigneter Form nachweist, daß er durch Hilfen von dritter Seite in der Lage ist, seinen Bestand zu stabilisieren.
3. Sollten die Voraussetzungen nach 2a oder 2b nicht gegeben sein, so wird der bereits geleistete Vorschuß auf den Erwerb des Viatisstreifens in ein Darlehen zu den Bedingungen des Sanierungsdarlehens gemäß Vertrag vom 7. 12. 1969 umgewandelt.
4. Der Stadtrat nimmt die weiteren Vorschläge der Herren Ref. II und III vom 21. 3. 1973 zustimmend zur Kenntnis. Die abschließende Behandlung wird an den dafür zuständigen Finanzausschuß überwiesen.“

Dieser Antrag wurde im Laufe der Debatte von der FDP voll unterstützt.

Wenn auch das Ergebnis vom 27. 6. 1973 den 1. FCN nicht voll befriedigen konnte, so brachte es jedoch zumindest gegenüber der Sitzung vom 21. 3. 1973 insoweit einen Fortschritt, als die SPD-Fraktion ihren damaligen Antrag auf Übernahme des Gesamtgeländes zurückzog. Damit scheint die größte Gefahr gebannt zu sein. Die Vorstandschaft muß und wird sich nun weiter bemühen, die

Auflagen des Stadtrats zu erfüllen. Es bleibt zu hoffen, daß die Verhandlungen durch den doch etwas vagen Beschluß nicht erschwert werden.

Wir werden unsere Mitglieder im Rahmen der Vereinszeitung oder durch eine außerordentliche Versammlung weiter unterrichten.

Hans Ehrt, 1. Vorsitzender

Der Club dankt Betti Höhn

Am 10. Juni 1973, zwei Tage vor ihrem 60. Geburtstag, nahm Betti Höhn Abschied von der Club-Geschäftsstelle. Frau Höhn, Tochter des von Generationen hochgeschätzten Platzwart-Ehepaars „Vater und Mutter Böhm“, widmete gleich ihren Eltern jahrzehntelang Arbeitskraft und Freizeit dem 1. FCN.

Die mit vielen Vereinsproblemen vertraut und längst zum lebenden Club-Lexikon gewordene Betti trat 1937 als Angestellte in den Dienst des 1. FC Nürnberg.

Auch sportlich stand Frau Höhn voll ihren Mann. Sie betätigte sich als Leichtathletin und zählte zu den Stützen unserer zumindest in

Bayern lange Zeit dominierenden Damen-Hockeymannschaft. Noch 1954 trug Betti Höhn dazu bei, daß der Club die Deutsche Meisterschaft im Frauenhockey errang. Darüber hinaus trainierte sie mit Erfolg die Hockeymädchen des 1. FCN.

Beinahe selbstverständlich, daß ihr Gemahl Eugen Höhn aus dem Hockeylager des Clubs stammt.

Der 1. FCN ist Betti Höhn zu großem Dank verpflichtet und wünscht seiner nunmehr zur „Pensionärin“ gewordenen, treuen Angestellten weiterhin alles Gute!

Hans Ehrt, 1. Vorsitzender



Die Stunde des Abschieds ist gekommen.

Clubgeschäftsführer Willi Kallert überreicht Frau Betti Höhn ein Erinnerungsgeschenk.

Gelungenes Sommernachtsfest mit Sommernachtsfeier

Ein „Bravo“ unserem jungen Vergnügungswart Klaus Schorn! Selbst der am Johannistag mißgestimmte St. Peter konnte nicht umhin, das hervorragend organisierte erste Sommernachtsfest des 1. FCN doch noch zu honorieren. Konkret, er schloß am Spätnachmittag die Himmelsschleusen. Für die Jüngsten allerdings kam seine Einsicht um einige Stunden zu spät. Dennoch fand das in die Sporthalle verlegte Kinderfest großen Anklang. Sackhüpfen, Hindernisläufe und weitere Spiele sorgten dank guter Regie durch Jugendbetreuer der Schwimm- und Leichtathletik-Abteilung für helle Begeisterung.

Ab 20 Uhr spielte im gut gefüllten Saal des Clubhauses die Tanzkapelle „We and you“ für alle Altersklassen auf.

Nach Einbruch der Dunkelheit zogen weit über 200 mit Lampions versehene Cluber — angeführt von einem Akkordeonspieler — zum Sommernachtsfest. Das heißt, zunächst konnte nur ein von Experten errichteter Holzstoß bewundert werden. Doch nach einer kurzen, von Andreas Weiß gehaltenen Feuerrede — er erinnerte u. a. an Sinn, Ursprung und Gebräuche des Sonnen- oder Johannistages — vermochte Clubpräsident Hans Ehart auf Anhieb das Feuer zu entfachen.

Etwa eine Stunde lang verweilten jung und alt an der Feuerstelle. Volks- und Wanderlieder wurden gesungen, der Sprung über die Flammen gewagt, und ein Gartenliebhaber sicherte sich — eingedenk des in der Feuerrede enthaltenen Hinweises, daß verkohltes Holz Wachstum garantiert — einen versengten Balken.

Die weiteren Höhepunkte spielten sich im Saal ab. Petra Dietrich begeisterte mit einem Zigeuner- und einem Verwandlungstanz, Jacquelin Prüdhomme — Tanzmariechen der Nürnberger Luftflotte — präsentierte sich als lustiges Tirolermädchen.

Beiden nochmals herzlichen Dank für ihre kostenlosen Auftritte.

Das gelungene Sommernachtsfest klang zwei Stunden nach Mitternacht aus. Die bis dahin noch Anwesenden durften die schöne Tischdekoration mit nach Hause nehmen.

Zu erwähnen wäre noch, daß alle Unkosten durch Eintrittsgelder gedeckt werden konnten, und zu rühmen, daß Hockey-, Handball- und Schwimmabteilung das Hauptkontingent der Besucher stellten. Andere Abteilungen, darunter auch jene, die laufend nach geselligen Veranstaltungen rufen, glänzten mehr oder minder durch Abwesenheit. A. W.



Junge und alte Clubmitglieder scharten sich um das erstmals im Neuen Zabo entfachte Sommernachtsfest.

Bild: NZ

Ein „Rebell“ antwortet

Ein bekanntes Boulevardblatt nahm unlängst ein Dutzend um guten Fußballnachwuchs bemühte Cluber derart aufs Korn, daß sich zwangsläufig die Frage stellt, inwieweit besagtes Blatt aus trüben Quellen geschöpft hat. Die Serie der dem Kreis um Rudolf Johanni und Alfred Mirsberger zur Last gelegten Vergehen reicht von permanenter Vorstandserpressung über versuchten Trainersturz und erprobten Aufstand bis zur Abwerbung junger Clubtalente.

Es würde mir leicht fallen, mit wohlfundierten Gendarstellungen aufzuwarten. Doch wozu?

Ruf und Namen aller „Rebellen“ sowie ihr bisheriges Engagement für den 1. FCN schließen vereinsschädigendes Verhalten von vornherein aus.

Im übrigen sahen sich mitunter selbst Minister, Direktoren und Vereinsvorstände veranlaßt, vom Recht vorzeitiger Amtsniederlegung Gebrauch zu machen. Nur wenige gerieten deshalb in den Verruf versuchter Nötigung. Es ist deshalb mehr als absurd, der kurz vor Saisonende erfolgten Demission ehrenamtlicher Clubmitarbeiter — nahezu alle Jugend- und Schülerwettbewerbe waren abgewickelt — erpresserische oder sonstige unlautere Motive zu unterstellen. Die angeblich unbotmäßigen Rebellenforderungen beinhalten lediglich den auch von der Vorstandschaft als wohlbegründet angesehenen Wunsch, Schüler- und Jugendfußball wieder unter einen Hut zu bringen.

Selbstverständlich bin ich, wenn gewünscht, zu weiteren Auskünften bereit.

A. Weiß



FUSSBALL

20 Clubtreffer zum Saisonklang

Erneut klang eine Fußballsaison mit „kleinen“, torreichen Freundschaftsspielen aus. Während der Nürnberger B-Klassenvertreter DJK Bayern in der ersten Halbzeit nur 3 Treffer kassieren mußte, rechnete der badische A-Klassenverein SpVgg Söllingen nach knapp einstündiger Spielzeit mit einer zweistelligen Niederlage. Doch Dieter Nüssing und Co. schalteten, angetan von der großen Sympathie die dem Club in dieser Ecke „Badens“ entgegenschlug, um einen Gang zurück. Übrigens, nach wie vor steht der Name 1. FCN in Söllingen und Umgebung höher im Kurs als der des KSC. Als Beweis möge die Tatsache dienen, daß unmittelbar nach Spielschluß 12 badische Fußballfreunde dem 1. FCN als auswärtige Mitglieder beitraten.

Ein aus der guten alten Fußballzeit stammendes Wort lautet: „Laßt uns nicht die Tore, sondern die Freunde zählen, die wir durch unser Spiel gewinnen!“

Freuen wir uns, daß dies dem Club noch immer möglich ist. Kurz, der Saisonklang in der Söllinger „Club-Filiale“ hätte nicht besser verlaufen können.

5. 6. 73: DJK Bayern Nürnberg — 1. FCN
1:12 (0:3)

1. FCN: Spangler; Schuster, Schabacker, Majkowski, Geinzer, Sturz, Michl, S. Petrovic, Nüssing (Brunner), M. Müller (Hampl), Bittlmayer. - Tore: Bittlmayer (4), Brunner (2), Majkowski (2), Petrovic, Schabacker, Nüssing, Hampl.

9. 6. 73: SpVgg Söllingen — 1. FCN 2:8 (0:5)

1. FCN: Spangler; Schuster, Schabacker, Nüssing, Geinzer, Sturz, Michl, Majkowski, Geyer (Brunner), M. Müller (Hampl), Bittlmayer. - Tore: Majkowski (2), Nüssing (2), Geyer, Brunner, Bittlmayer, Hampl.

A. W.

Schont eure Plätze und Sportgeräte!!!

Jahresbilanz der 1. Fußballmannschaft 1972/73

Nach Abschluß der Saison 1972/73 blenden wir nochmals zurück und veröffentlichen, wie alljährlich, eine Reihe aufschlußreicher Zahlen.

In insgesamt 68 Spielen, davon 34 Regional-, 2 DFB-Pokal-, 30 Freundschafts- und 2 von der Kombination Bayern München / 1. FCN bestrittenen Privatspielen wurden 24 Vertrags- sowie 6 Amateurspieler eingesetzt.

Der Spielereinsatz, getrennt nach Spielen, ergibt folgende Statistik:

Name	Spiele insges.	Regionalliga-	DFB- Pokal	Freundschafts- spiele
Petrovic, Slobodan	62	34	2	26
Nüssing, Dieter	57	34	2	21
Schabacker, Dietmar	54	23	1	30
Petrovic, Miodrag	54	32	2	20
Brunner, Sepp	52	32	2	18
Hampl, Helmut	50	21	1	28
Bittlmayer, Albert	47	23	2	22
Geinzer, Kurt	46	22	2	22
Schuster, Benno	44	18	—	26
Drexler, Manfred	42	24	2	16
Sturz, Rudi	40	23	1	16
Kröner, Rudolf	40	24	2	14
Hesselbach, Paul	37	24	—	13
Michl, Günther	37	17	—	20
Geyer, Peter	36	17	2	17
Müller, Walter	36	11	1	24
Schweers, Herbert	31	11	2	18
Müller, Max	28	18	—	10
Mußgiller, Otmar	23	7	2	14
Franz, Peter	20	—	—	20
Scharold, Alfons	14	—	—	14
Plößl, Eduard	12	—	—	12
Spangler, Walter	10	2	—	8
Lehmann, Ulrich	7	—	—	7
* Majkowski, Jan	3	—	—	3
* Hummel, Gerhard	1	—	—	1
* Muschik, Günther	1	—	—	1
* Härteis, Hans	1	—	—	1
* Fiegert, Ewald	1	—	—	1
* Hofmann, Ottmar	1	—	—	1
Spielereinsatz insgesamt	30	20	15	30

* sind Amateurspieler

Bei insgesamt 41 Siegen, 10 Unentschieden, 17 Niederlagen wurde ein Torverhältnis von 218 : 94 erzielt.

Torschützen: Nüssing 31, Drexler 30, Petrovic Miodrag 27, Bittlmayer 17, Petrovic Slobodan 16, Hampl 11, Brunner 10, Geyer 10, Geinzer 9, Michl 8, Kröner 7, Franz 7, Schuster 5, Sturz 5, Schabacker 4, Majkowski 4, Müller Max 3, Mußgiller 3, Hofmann 1, Eigentore der Gegner 4, Müller Gerd (Bayern München) 2, Breitner (Bayern) 1, Roth (Bayern) 1 = 218 Tore.

adidas

Sport Scherm

Nürnberg Ledergasse

Regionalliga-Punktspiele 1972/73:

	Spiele	Gewonnen	Unentschieden	Verloren	Tore	Punkte
Heimspiele	17	12	1	4	40:18	25: 9
Auswärtsspiele	17	5	6	6	23:36	16:18
Endstand 5. Platz	34	17	7	10	63:54	41:27

Torschützen: Petrovic Miodrag 17, Nüssing 11, Drexler 10, Michl 4, Brunner 4, Petrovic Slobodan 3, Bittlmayer 2, Geyer 2, Hampl 2, Müller Max 2, Geinzer 1, Schabacker 1, Schuster 1, Sturz 1, Selbsttore der Gegner 2 = 63 Tore.

Turnierspiele:

Am 25./26. Dezember 1972 nahm die 1. Fußballmannschaft neben Torpedo Moskau, Fortuna Köln und 1860 München am 1. Internationalen Münchner Hallenturnier teil. In insgesamt 6 Turnierspielen wurden 14 Spieler eingesetzt: Petrovic Miodrag 6, Petrovic Slobodan 6, Spangler 6, Michl 6, Kröner 6, Nüssing 5, Müller Max 5, Sturz 3, Schabacker 3, Bittlmayer 3, Geyer 2, Mußgiller 1, Franz 1, Hampl 1 Spiel.

Endstand des Turniers: 1. Torpedo Moskau 12:7 (8:4), 2. Fortuna Köln 7:3 (7:5), 3. 1. FC Nürnberg 5:6 (5:7), 1860 München 6:14 (4:8).

Die Tore schossen: Petrovic Miodrag (2), Michl, Nüssing und Hampl.

Gesamteinsatz in der 1. Mannschaft:

Nachstehende Aufstellung zeigt, wie oft die 1972/73 dem 1. FCN angehörenden Vertragsspieler bis 30. Juni 1973 in der 1. Mannschaft gespielt haben: Nüssing 282, Kröner 159, Drexler 139, Michl 121, Bittlmayer 113, Geinzer 99, Sturz 96, Hesselbach 81, Petrovic Slobodan 62, Geyer 61, Mußgiller 55, Schabacker 54, Petrovic Miodrag 54, Brunner 52, Hampl 50, Schuster 44, Franz 42, Müller Walter 36, Schweers 31, Müller Max 28, Scharold 14, Plößl 12, Spangler 10, Lehmann 7 Spiele.

Privat- und Pokalspiele 1972/73:

	Spiele	Gewonnen	Unentschieden	Verloren	Tore
Privatspiele	32	23	3	6	149:36
Pokalspiele	2	1	—	1	6: 4

Elfmeter Heimspiele Regionalliga: Von 8 zugesprochenen Strafstoßen konnten M. Petrovic 4, Nüssing 2 und Drexler 1 verwandeln, während 1 von M. Petrovic vergeben wurde.

Auswärtsspiele Regionalliga: 5mal deuteten die Unparteiischen zu Gunsten des Clubs auf den Elfmeterpunkt. Je 2mal trafen M. Petrovic und Nüssing ins Schwarze. Einmal konnte M. Petrovic die Strafstoßchance nicht nützen.

Privatspiele: Von 5 Elfmeteren wurden 5 verwertet. Nüssing war 2mal, M. Petrovic, S. Petrovic und Geyer je 1mal erfolgreich.
Toni Eckert

Der Ordnungsdienst des 1. FC Nürnberg

benötigt für die kommende Saison noch Mitarbeiter.

Interessenten werden gebeten, sich an den Leiter des Ordnungsdienstes Norbert Haas zu wenden.

Herr Haas ist donnerstags ab 19.30 Uhr in der Clubgaststätte, Valznerweiherstraße 200 (Telefon 40 54 44) zu erreichen.

Club-Vertragsspielerkader 1973/74



Stehend von links nach rechts: Trainer Hans Tilkowski, Klaus Nahlik, Rudi Sturz, Rudolf Hannakampf, Sepp Brunner, Jan Majkowski, Benno Schuster, Max Müller, Kurt Geinzer, Dieter Nüssing; kniend von links nach rechts: Manfred Rüsing, Peter Geyer, Gerhard Neef, Walter Spangler, Dietmar Schabacker, Albert Bittlmayer, Günther Michl, Slobodan Petrovic

Fotos: K. Schmidtpeter

*

Aus dem Vertragsspieler-Kader scheiden aus: Miodrag Petrovic (zu Servette Genf), Manfred Drexler (zu SV Darmstadt 98), Rudi Kröner (nunmehr Spielertrainer beim Württembergischen Amateurligisten Germania Bietigheim), Peter Franz (zu FV Würzburg 04), Paul Hesselbach (evtl. zu Austria Wien), Herbert Schweers (vermutlich zu Austria Klagenfurt), Helmut Hampl (möglicherweise zu Alpine Donawitz) sowie Walter Müller, der nach erfolgter Reamateurisierung die 1. Amateurmansschaft des Clubs verstärken wird.

BLUMEN-

Schaaf

Brautbindereien - Arrangements
Dekorationen - Brauchtums-
binderei - Kranzbinderei

NÜRNBERG, Voltastraße 73

TELEFON 44 09 80

Mitglied der FLEUROP-INTERFLORA



Das auf 17 Spieler reduzierte Aufgebot des 1. FCN bereitet sich seit 2. Juli auf die kommende Saison vor. Übungsort ist — statt eines aufwendigen auswärtigen Trainingslagers — der Neue Sportpark Zabo. Darüberhinaus testet Trainer Tilkowski seine Schützlinge in nicht weniger als 16 Freundschaftsspielen. Zum ersten, wahren Prüfstein dürfte die am Dienstag, dem 24. Juli, im Nürnberger Stadion stattfindende Begegnung mit dem Deutschen Pokalmeister Borussia Mönchengladbach werden.

A. W.

Die neuen Vertragsspieler des 1. FCN

Von links nach rechts:

Gerhard Neef (Torwart)

geb. am 30. 12. 46, spielte fünf Jahre beim traditionsreichen schottischen Erstdivisionär Glasgow Rangers und wurde dort rund 190mal eingesetzt.

Rudolf Hannakampf

(Libero), geb. am 22. 10. 48, zählte 3 Jahre zu den Stützen des Landesligisten Wacker Burghausen.



Manfred Rüsing

(Vorstopper), geboren am 3. 6. 46, war 4 Jahre Vertrags- u. Lizenzspieler beim VfL Bochum.

Klaus Nahlik

(Mittelstürmer), geboren am 1. 5. 47, bisher FC Schweinfurt 05, zeichnete sich auch im abgelaufenen Spieljahr als erfolgreicher Torschütze aus.

Jan Majkowski

(Mittel- und Außenstürmer) geb. am 15. 10. 52, seit zwei Jahren in der 1. Amateurliga des 1. FCN spielend, galt schon als Jugendlicher als hoffnungsvolles Clubtalent.

Regionalliga-Vorrundentermine für Club und Kleeblatt

11. August: SV Waldhof — Kassel, 1. FCN — Freiburg, SpVgg Bayreuth — Bürstadt, Darmstadt — VfR Mannheim, Karlsruhe — Fürth, FC Schweinfurt — Bayern Hof, Regensburg — 1860 München, Augsburg — Heilbronn, FSV Frankfurt — Stuttgarter Kickers.

15. August: Kassel — 1. FCN, Fürth — Schweinfurt.

19. August: 1. FCN — Bürstadt, Darmstadt — Fürth.

26. August: Fürth — Frankfurt, 1860 München — 1. FCN.

2. September: 1. FCN — Stuttgart, Regensburg — Fürth.

9. September: Fürth — Augsburg, Heilbronn — 1. FCN.

16. September: Waldhof — Fürth, 1. FCN — Hof.

23. September: VfR Mannheim — 1. FCN, Fürth — Bayreuth.

30. September: 1. FCN — Regensburg, Freiburg — Fürth.

7. Oktober: Fürth — Kassel, Augsburg — 1. FCN.

20. Oktober: 1. FCN — Fürth.

28. Oktober: Fürth — Bürstadt, Frankfurt — 1. FCN.

4. November: 1. FCN — Karlsruhe, Stuttgart — Fürth.

11. November: Fürth — Heilbronn, Schweinfurt — 1. FCN.

18. November: VfR Mannheim — Fürth, 1. FCN — Waldhof.

2. Dezember: 1. FCN — Darmstadt, 1860 — Fürth.

9. Dezember: Bayreuth — 1. FCN, Fürth — Hof.

Untere Vollmannschaften

In den letzten Wochen wurden nachstehende Ergebnisse erzielt:

1a-Mannschaft: — BSC West Fürth III 5:3, — Schwabach 04 III 13:1.

2. Mannschaft: — SpVgg Fürth IIIb 0:3 (dort), — Frankonia III 1:3 (dort), — Schachfreunde Poppenreuth 2:3, — ASN/Pfeil PM 3:1.

2a-Mannschaft: — Viktoria Nürnberg III 6:4, — SG Oberrode Hessen 5:4 (dort), — TSV Altenberg IIa 4:0.

1. AH-Mannschaft: — TSV Altenfurt AH 4:7 (dort), — Laufamholz AH 3:1, — Leerstetten AH 3:1 (dort).

2. AH-Mannschaft: — Jahn 63 AH 1:4 (dort), — Bamberg AH 1:3 (dort). L. Selzle

sport boutique REINWALD



Wir haben unsere Verkaufsräume zum 1. Stock erweitert und bringen eine große Auswahl in Tennis-, Bade- und Sportmoden.

In unserer Werkstatt führen wir mit Dunlop Bespannmaschinen alle Besaitungen kurzfristig und fachmännisch aus.

NBG., äuß. Laufer Gasse 34

Fußball-Jugend

Über die letzten, zu einem offenen Bruch zwischen Schüler- und Jugendleitung führenden Ereignisse möchte ich mich nicht mehr äußern, da meiner Meinung nach über diese vereinsinterne Angelegenheit schon zuviel publiziert wurde. Aufgrund des Rücktritts von Schülerleiter Rudolf Johanni und weiterer Übungsleiter und Betreuer wurde die Schülerabteilung bis auf weiteres der Fußballjugend angegliedert. Die Vorstandschaft ist bemüht, für die kommende Saison genügend geeignete Mitarbeiter zu finden.

1. Jugend Bayerischer Vizemeister

Die 1. Jugend konnte leider die Bayerische Meisterschaft nicht erringen. Sie scheiterte im Endspiel an Bayern München mit 1:2. Wer den Spielverlauf objektiv betrachtet hat, wird mir recht geben, wenn ich feststelle, daß das Ergebnis leicht umgekehrt hätte lauten können. In den ersten 20 Minuten war unsere Mannschaft eindeutig feldüberlegen und hatte klare Torgelegenheiten. Als dann unser Vorstopper D. Baumann ein klassisches Selbsttor fabrizierte, kam unsere Mannschaft eine Zeitlang ins Schwimmen. Der Gegner nützte die Situation aus und erzielte das 0:2. Unsere Mannschaft konnte sich jedoch ab Mitte der 2. Halbzeit wieder fangen und berannte un-
aufhörlich des Gegners Tor. Daß es in dieser Zeit nur zu einem Tor langte, lag wohl in der Hauptsache daran, daß man den Sieg mit der Brechstange erreichen wollte. So eine Spielauffassung führt meistens nicht zum Ziel. Hätte die Mannschaft nur ein klein wenig Mehr des Spielwitzes gezeigt, den sie tags zuvor gegen den TSV Straubing (4:1) auf den Rasen zauberte, dann hätte der Sieger bestimmt 1. FCN geheißen. Wollen wir dieser Meisterschaft nicht nachtrauern, sondern in die Zukunft blicken, wobei uns nicht angst zu werden braucht, da unsere junge Mann-

schaft im nächsten Jahr fast unverändert weiterspielt. *

Bedauerlicherweise haben uns einige Spieler der bisherigen 1a-Jugend verlassen. Dieser Schritt wird verständlich durch die vorstehend erwähnte Tatsache, daß sich die 1. Jugend kaum verändert und deshalb für die Spieler der 1a keine Chance besteht, aufzurücken. Diesen Vorgang konnten wir im Vorjahr auch bei der 1. Amateurmansschaft beobachten. Wir tragen den Spielern nichts nach und wünschen ihnen für ihre weitere sportliche Laufbahn alles Gute.

Eine kombinierte Mannschaft zwischen 1a- und A III-Jugend trug am 10. und 11. 6. zwei Freundschaftsspiele in Offenhausen und Engelthal aus. In Offenhausen konnte 4:2 gewonnen werden, während das Spiel in Engelthal 2:5 verloren wurde. Beide Male wurde seitens der Gastgeber die Gastfreundschaft groß geschrieben, wofür wir uns herzlich bedanken. Bedanken möchten wir uns auch für die selbstlose Bereitschaft einiger Eltern, die den Transport mit ihren Pkws übernahmen. Für den Berichtsmonat Juni liegen mir leider die einzelnen Spielergebnisse (Jugend und Schüler) nicht vollständig vor, weshalb ich auf eine Darlegung verzichten möchte.

Nachzutragen ist noch, daß sich unsere Jugendspieler Weyerich und Sommer in der Bayerischen B-Jugendauswahl hervorragend schlugen. Zu Auswahllehrgängen wurden auch noch die Spieler Dorock, Füller und Götz berufen. Hoffen wir, daß auch sie den Sprung in die Bayerische Auswahl schaffen.

*

Aus dem Schülerlager wäre kurz zu berichten, daß unsere Kleinsten (E 1-Jugend) am 23./24. 6. in Ochenbruck an einem Turnier teilgenommen und den 3. Platz unter 16 Mannschaften belegt haben. Eine gute Leistung! Die E 1-Jugend greift jetzt in die

**DER GOLDSCHMIED
UND JUWELIER**

Nürnberg, Karolinenstr. 27
Berchtesgaden, Maximilianstr. 10 u. 16

EIGENE WERKSTÄTTEN

**SCHOTT EXCLUSIVER
ABER
NICHT
TEUERER**

Spiele um die Kreismeisterschaft ein. Wir wünschen ihr viel Erfolg.

Das gleiche gilt für die D 1-Jugend, die in der letzten Zeit ebenfalls gute Erfolge zu verzeichnen hatte.

Die C 1-Jugend wurde in einem Turnier in Selb am 16./17. 6. leider nur Zweiter, konnte aber im großen und ganzen begeistern.

Hier muß ich mich auch im Namen der Jugend bei den treuen Helfern bedanken, die es möglich machten, daß die Teilnahme noch zustande kam. Es sind dies die Betreuer Renner, Kraft, Noll, Spinner und Opitz.

Die C 1-Jugend steht jetzt mitten in den Spielen des Heiner-Stuhlfauth-Pokals und

kann sich berechnete Hoffnungen machen, ins Endspiel zu kommen. Wünschen wir der Mannschaft viel Glück.

ACHTUNG!

Die Saison 1972/73 wird am 22. 7. abgeschlossen. Eine Ausnahme bilden nur die A 2- und die D 1-Jugend, die am 28./29. 7. noch Turniere in Starnberg austragen.

Trainingsbeginn für die Saison 1973/74 für A- und B-Jugend ab 28. 8. zu den gewohnten Zeiten.

Für die E-, D- und C-Jugend wird der Trainingsbeginn auf Mittwoch, den 5. 9., 16 Uhr, festgelegt.
Christian Schmidt



BOXEN

Boguslav Brzozowski Süddeutscher Meister 1973

Bei der Süddeutschen Jugendmeisterschaft errang Boguslav Brzozowski den Titel im Bantamgewicht. Bei den Deutschen Meisterschaften wurde er Dritter. Nochmals herzlichen Glückwunsch!

Gerhard Hopf nahm zur selben Zeit an den Militärweltmeisterschaften in Südkorea teil.

In den letzten vier Wochen führten wir drei Mannschafts-Vergleichskämpfe durch, die alle gewonnen wurden.

Zunächst — am 31. 5. — war BC Steinadler Tirol zu Gast. Unser Aufgebot behielt mit 16:2 die Oberhand. 14 Tage später wurde in

Laufamholz die Oberliga-Staffel des ASV Dachau ebenfalls deutlich mit 13:7 bezwungen. Auch die in Neustadt ausgetragene Begegnung mit BC Wetzlar brachte einen Clubsieg. Die Hessen mußten sich mit 13:9 geschlagen geben.

Unsere Boxer präsentierten sich dem Publikum in Hochform. Die besten Kämpfe aller drei Veranstaltungen lieferten die Gebrüder Hopf, Bernd Cibulski, „Senkrechtstarter“ Dieter Heublein und Junior Charlie Rechenbach. Am 16. und 17. Juni fand ein vom Bayerischen Amateur-Boxverband durchgeführter Übungsleiter- und Kampfrichterlehrgang statt.

Wir wünschen unseren Aktiven weiterhin Glück und Erfolg!
Willi Hopf

Die neueste Tennismode von
Head · Fred Perry · Lacoste u. a.

SPORT-STENGEL

Die neuesten Tennisschläger
aus Holz und Metall · Besaitungen



TENNIS

Damen Bayerischer Vizemeister, Herren wieder in der Oberliga

„Wir kommen wieder!“ — Mit diesem Versprechen (siehe Vereinszeitung Nr. 7/1972) verabschiedete sich unsere 1. Herrenmannschaft im Vorjahr aus der Oberliga. Und in der Tat, es wurde nicht zuviel versprochen. Unsere mit viel Pech abgestiegene 1. Herrenmannschaft zerfiel nicht und schaffte, ergänzt durch Jonny Windisch, den Wiederaufstieg. Vorbildliche Kameradschaft und hervorragender Einsatz bei allen Spielen haben diesen Erfolg ermöglicht. Die Abteilung dankt und gratuliert herzlichst. Selbst das „Endspiel“ beim ATV, das in besonders freundschaftlicher Atmosphäre durchgeführt wurde, konnte klar mit 8:1 gewonnen werden. Und nun — mehr Glück in der Oberliga als im Jahre 1972!

Unsere Damen, denen ein guter Platz im oberen Tabellendrittel zugetraut wurde, errangen die Vizemeisterschaft. Sie verloren zwar, wie erwartet, gegen den Meister TTC Iphitos, gewannen aber alle anderen Begegnungen und kamen mit 4 Punkten Vorsprung vor dem Dritten auf den ehrenvollen 2. Rang. Besonders erwähnt sei das Spiel auf eigener Anlage gegen TC Schießgraben Augsburg. Da Monika Schmidt aus familiären Gründen pausieren mußte, stand die Partie nach den Einzeln 2:4. Nach dramatischem Verlauf der Doppel, alle drei wurden gewonnen, wurde Wirklichkeit, was niemand zu hoffen gewagt hatte. Das heißt, nach über dreistündiger Spielzeit konnte dank restlosem Einsatz ein 5:4-Sieg verbucht werden. Allen Beteiligten gebührt Dank und Anerkennung zugleich.

Unsere 2. Herrenmannschaft scheiterte — nicht ganz unerwartet — am TC Erlangen und konnte sich nur als Gruppenzweiter platzieren.

Unsere 2. Damenmannschaft qualifizierte sich mit den Schwabacher Damen für das Finale

und hat die Chance, in die Bezirksklasse aufzusteigen.

Nicht minder erfolgreich war unsere 3. Herrenmannschaft, die als Gruppenerster unsere sich gleichfalls als Gruppensieger präsentierende 4. Mannschaft mit 6:4 schlagen konnte und nunmehr im Finale um den Aufstieg steht.

Wie bereits berichtet, vermochten unsere Senioren ihren Platz im Oberhaus zu behaupten. Sie erreichten bei 4 Siegen und 4 Niederlagen einen guten Mittelplatz.

Auch alle anderen Mannschaften weisen meist eine ausgeglichene Bilanz aus. Keine muß in den saueren Abstiegsapfel beißen, alle können auf einen Aufstieg im nächsten Jahr hoffen.

Erwähnt werden soll noch, daß unsere „Bambinos“ gegen Neumarkt und Noris gewannen und damit ihre ersten Siege melden konnten. Der Anfang ist gemacht.

Marion Foldina und Birgit Morlock überragten

Überaus erfolgreich verliefen für Marion Foldina und Birgit Morlock die Sichtungsturniere des Deutschen Tennis-Bundes. Diese nach Altersklassen durchgeführten Qualifikationswettbewerbe dienen dazu, den jeweils besten Nachwuchs der gesamten Bundesrepublik zu ermitteln. Marion Foldina mußte in Hannover und Birgit Morlock in Amberg antreten. Dabei gelang beiden der ganz große „Wurf“, sowohl im Einzel als auch im Doppel Erster zu werden.

Wer die Stärke im heutigen Jugendtennis kennt, kann ermessen, was diese Erfolge bedeuten. Wir gratulieren herzlichst und wünschen Marion und Birgit für die nächste Meisterschaftsstation — konkret für die bayerischen Titelkämpfe — viel, viel Glück!

Dr. W.

RODIER PARIS

*Strickwaren
von Weltruf im*

RODI



HANDBALL

1. Damenmannschaft

Mit klaren Siegen wurden die Punktspiele fortgesetzt. Auf eigenem Platz konnte Würzburg mit 17:3 bezwungen werden, nachdem es bei Halbzeit bereits 9:1 stand. An den Toren waren G. Reitwießner (7), I. Herchenbach (4), T. v. Wagner (2), M. Weber-Niere (2), H. Kälberer und R. Krautwurst beteiligt. Das Clubtor hüteten in diesem Spiel Elfriede Ebersberger und Hannelore Menzel.

Auch der nächste Gegner ASV Fürth hatte keine Chance und mußte sich mit 15:1 geschlagen geben, wobei G. Reitwießner 6 Tore erzielen konnte.

Am 3. 6. 73 trafen die Clubdamen auf SpVgg Hof (dort). Das Spiel konnte nach klarer Halbzeitführung (8:1) mit 13:7 gewonnen werden. Vor allem in der zweiten Halbzeit offenbarten sich Schwächen in der Abwehr. G. Reitwießner warf in dieser Begegnung das 100. Saisontor der 1. Damenmannschaft.

1. Herrenmannschaft

Noch bestehende Meisterschaftshoffnungen mußten begraben werden, da das entscheidende Spiel gegen TB Erlangen mit 7:9 auf eigenem Platz verlorenging. Erneut zeigten sich erhebliche Sturmschwächen. Außerdem lassen Trainingsbeteiligung und Trainingsfleiß zu wünschen übrig.

Reserve

Um unter den ersten fünf Mannschaften der Bezirksklasse zu rangieren, mußten unbedingt noch Punkte errungen werden. Dieses Vorhaben mißlang jedoch gegen die Reserve von TV 48 Erlangen, die mit allen ehemaligen Stammspielern der Bayernligamannschaft erschien. Unsere Elf scheiterte nicht zuletzt an ihrer Sturmschwäche. Bei einem Ergebnis von 8:15 warf Harald Mittag alle Tore, während die anderen Stürmer schlecht zielten.

Dafür gelang in Rothenburg gegen den dortigen ASV ein nie gefährdeter 16:10-Erfolg.

Das Treffen war sehr fair und hat nach unglücklichen Niederlagen in vorausgegangenen Spielen die Moral der Mannschaft erneut gestärkt. Die Tore warfen Harald Mittag (7), H. D. Müller (5), der Rest war auf den gesamten Sturm verteilt.

AH

Die AH trat am 3. 6. um 9.30 Uhr am Valznerweiher gegen den TB Erlangen an. In der Aufstellung: Prange, Seeger, Weibels, H. Beck, Leinfelder, G. Müller, Oechler, Gieskes, Pittroff, Bermüller, Walk konnte nach Anfangsschwierigkeiten ein klarer 17:12-Sieg herausgeworfen werden. Dabei erzielte Torjäger Oechler 9 Treffer, allerdings erst in der zweiten Halbzeit, da bis Seitenwechsel bei einem Spielstand von 5:4 Tore Mangelware blieben. Hugo Beck war ein souveräner Leiter des Spiels.

1. weibliche Jugend

Im Spiel gegen Falkenheim zogen unsere Mädchen auf eigenem Platz mit 6:7 den kürzeren. Leider wurde von unserer Seite abermals kein Schiedsrichter gestellt, was bei den Mädchen und deren Eltern großes Mißfallen erregte.

B-Jugend holt Wanderpokal nach Nürnberg

Eine Einladung des TSV 1860 Rodach zu einem B-Jugend-Turnier am 2. 6. wurde gern angenommen. Mit erheblichen Schwierigkeiten erfolgte samstags um 11.15 Uhr am Nürnberger Omnibusbahnhof die Abfahrt. Ein Teil unserer Spieler mußte die letzten Schulstunden „blau“ machen, um pünktlich zum Treffpunkt zu gelangen. Außerdem hatten wir nur zwei PKW zur Verfügung. Ein dritter war leider nicht aufzutreiben. Deshalb fuhren die

Shop bei

RUPPA

NÜRNBERG
Karolinestraße 51

„Längsten“ (Gerhard, Klaus und Steffen) mit dem Zug nach Coburg. Wir kamen zur gleichen Zeit dort an, und die letzten 20 Kilometer nach Rodach wurden mit 6 bzw. 7 Personen pro PKW bewältigt.

Der Veranstalter sah sich gezwungen, den vorgesehenen Spielplan einige Male zu ändern, da Olympia Bonn absagen mußte und TS 1848 Coburg erst später kam. In unserer ersten Begegnung trafen wir auf TV 1848 Coburg. Zerfahren und überheblich begann unsere Mannschaft und lag bei Halbzeit prompt mit 2:1 im Rückstand. Erst in den

letzten Spielminuten gingen wir in Führung und siegten mit 4:2.

In den folgenden Treffen wurde schneller und mannschaftlich geschlossener gespielt. FC 1912 Bamberg wurde mit 7:2, TV Ketschendorf (der spätere Turnierzweite) mit 4:2, TS Coburg mit 7:0 und unser Gastgeber TSV Rodach mit 6:3 besiegt.

Mit 10:0 Punkten und einem Torverhältnis von 28:9 gewannen wir den Wanderpokal.

Helmut Hagen



HOCKEY

Juniorenkreis und dessen erste Bewährungsprobe

Von Robert Morlock ging die Initiative aus, innerhalb der Abteilung einen Juniorenkreis zu bilden. Dieser Vorschlag fand bei den „Krummstockfans“ ein sehr offenes Ohr und wurde sofort in die Tat umgesetzt.

Mitglieder dieses Kreises sind: Helga Frey, Conny Friedlein, Hansi Mandel, Gerald Metzner und Helmut Zagel.

Wir jungen Leute sollen konzentriert an Aufgaben und Probleme, die die Führung einer Sportabteilung mit sich bringt, herangeführt werden. Ferner wollen wir, und dies entspricht unserer eigenen Vorstellung, das Gesellschaftliche in unserer Abteilung noch weiter aktivieren. Mit Hilfe unserer „grauen Eminenz“ Robert Morlock dürfte dieses Vorhaben wohl gelingen.

Um uns gleich bestätigen zu können, beschloßen wir, am 27. 5. 73 (Sonntag), ein Tischtennisturnier durchzuführen. Eingeladen wurden die Damen, Senioren, die 1. Herrenmannschaft und Jugendliche der Hockeyabteilung, die gegen Entrichtung eines Unkostenbeitrages (Erwachsene DM 3.—, Jugend DM 1.50) — die Preise wurden davon gekauft — dabei sein konnten.

Gespielt wurde nach dem K-o-System, differenziert zwischen Damen und Herren. Um 9 Uhr erfolgte der Start. Die Zuschauer erlebten schon während der Ausscheidungsspiele manch spannendes Match.

Bei den Damen, die leider nicht sehr zahlreich erschienen, setzte sich schließlich Ursi Nicolaysen vor ihrer Schwester Biggi durch, die noch nebenbei die Leitung und Ansage des Turniers in großartiger Manier übernahm. Herzlichen Glückwunsch dem Sieger und für Biggis Einsatz vielen Dank!

Die Ausscheidungsspiele der Herren gingen nicht so schnell über die Bühne, denn 20 Mann waren am Ball. Karl Kelz und Peter Sczeponik qualifizierten sich schließlich für das Endspiel.

Doch bevor der Sieger ermittelt wurde, gab man allen Verlierern die Chance, in der sogenannten Trostrunde 2 schöne Preise zu gewinnen. Sieger der Trostrunde und somit stolzer Besitzer eines echt bayrischen Bierkrügels wurde Lothar Zagel. Einen Tischtennisschläger bekam der Zweitplatzierte Gerald Metzner überreicht.

Nach diesem etwa 1½stündigen Zwischen spiel wurde das Finale ausgetragen. Die Endspielgegner fighteten bis zur Erschöpfung. Seiner größeren spielerischen Erfahrung ist es wohl zuzuschreiben, daß K. Kelz gegen P. Sczeponik knapp mit 2:1 gewann. Der Sieger erhielt für den Turniersieg einen Silberteller, Peter S. für den ausgezeichneten 2. Platz 6 Partygläser. Den beiden auch an dieser Stelle nochmals herzlichen Glückwunsch.

Das Turnier war damit gelaufen, und wie wir vom Juniorenkreis meinen, gut angekommen. Doch wollen wir nicht versäumen, allen Beteiligten und Helfern, die durch ihre diversen

Einsätze zum Gelingen dieses Wettstreites beigetragen haben, ein aufrichtiges Dankeschön auszusprechen.

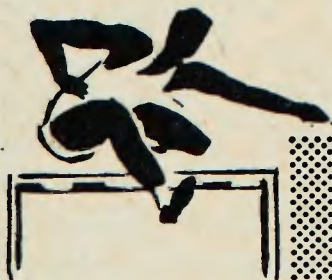
Nach den nervenaufreibenden Spielen trafen sich die „Tennispatscher“ noch zu einem gemütlichen Beisammensein, das jedoch in eine wilde Tanzerei ausartete.

Noch ein Wort zum Juniorenkreis: Helga Frey, selbst Mitglied dieses Kreises, bat uns, sie aus dieser Institution auszuschließen. Stichhaltige Gründe wurden leider nicht genannt.

Angesichts dieser Tatsache beschlossen wir auf Anraten von Robert Morlock, uns wie folgt zu formieren: Ursi und Biggi Nicolaysen, Ingrid Schneider, Dietmar Biskup, Conny Friedlein, Hansi Mandel, Gerald Metzner, und Helmut Zigel.

Zum Schluß möchten wir noch den Wunsch aussprechen, auch unsere kommenden Veranstaltungen durch zahlreiches Erscheinen und entsprechende Teilnahme gelingen zu lassen.

Der Juniorenkreis, i. V. G. Metzner



LEICHTATHLETIK

Wir bitten um Verständnis ... auch für ein hartes Wort!

Die Leichtathletik-Abteilung hat seit geraumer Zeit auf breitester Basis Nachwuchsarbeit betrieben, die besonders in dieser Saison schon reichlich Früchte trägt. Leider aber betrachten eine Reihe von Schülern und Eltern (!) unsere Abteilung nur als Jugendgruppe, in der man für ein paar Stunden die Kinder „los“ wird. Bei allem Zeitaufwand unserer Trainer, die allesamt auswärts wohnen und nach dem Training noch Stunden für die Heimfahrt benötigen (während die Eltern so mancher „abgegebener Kinder“ gemütlich vor dem Bildschirm sitzen), und allem guten Willen, aus talentierten Nachwuchsleuten hoffnungsvolle Club-Athleten zu formen, muß hier von einem eindeutigen Mißverhältnis gesprochen werden, wenn ein großer Teil der „Trainierenden“ Pausen bis zu 8 Wochen einlegt oder spätestens zur Weihnachtsfeier wieder „guten Tag“ sagt. Im Winter quellen unsere Hallen über von Kindern und Jugendlichen. Im Sommer geht man lieber zum Baden oder zum Minigolf.

Es ist einfach ungerecht, die willigen und trainingstreuen Jugendlichen auf Kosten eines Trari-trara-Kindersportes zu vernachlässigen. Die Folge ist ein Abwandern der mühsam herangeführten Talente.

Die Vorstandschaft bittet alle Schüler und Eltern, davon Kenntnis zu nehmen, daß ab sofort Anwesenheitslisten geführt werden.

Wer drei Wochen unentschuldig fehlt, wird ausgeschieden.

In den Ferien ist grundsätzlich Training. Schulferien sind nicht gleich einem „Stop“ des leichtathletischen Trainings. Wer mit den Eltern im Urlaub ist (... und das kann er rechtzeitig sagen!) kann nicht anwesend sein. Wer aber zuhause herumtollt, kann auch ins Training kommen, um nicht die Mühe, die sich der Trainer macht, durch Fehlen bei den wichtigsten Meisterschaften, die im Sommer stattfinden, zu ignorieren.

Die Vorstandschaft (gez. Kozmiensky)

Christian Kirchner Extraklasse

Nicht den Hauch einer Siegchance ließ Christian diesmal seinen Gegnern aus Lauf, Nürnberg und Fürth. Er holte sich am 27. 5. in Treuchtlingen mit 3399 Punkten den Mittelfränkischen Meistertitel im Schülervierkampf und erreichte in dieser Disziplin nach dem 100-m-Lauf (Einzel) schon seine zweite Qualifikation für die Deutsche Schülermeisterschaft. Seine Leistungen: 100 m 12,3 Sek., Weit 5,70 m, Hoch 1,55 m, Kugel 9,78 m.

Heinrich Lorenz mit Bestleistung Sieger!

Beim Altersklassen-Sportfest am 27. 5. in Lauf war wieder einmal Heinrich Lorenz vertreten. Nachdem er sich kurz vorher im 800-m-Lauf gewissermaßen „warm gelaufen“ hatte, siegte er in der AKII über 3000 m in 10:10,3 Min.

Bei den Mehrkämpfen macht der Club schon wieder von sich reden

Ganz im Zeichen der „Kirchners“ stand das Wochenende des 2./3. 6. Am Samstag, 2. 6., fand zunächst die Bezirksjugendmeisterschaft im Stadion statt. Der 1. FC Nürnberg meldete eine B-Jugendmannschaft und den A-Jugendlichen Schmidtleitner. Letzterer schlug sich hervorragend und wurde Zweiter. Hierbei ragten besonders seine 1,70 m im Hochsprung und seine 1000-m-Zeit (3:02,2 Min.) heraus.

Einen sehr spannenden Zweikampf gab es in der B-Jugend. Reinhold Bittl konnte nicht in die Entscheidung eingreifen. Er wurde Sechster. Harald Kirchner lag nach vier Disziplinen nur einen Punkt hinter dem führenden Daucher vom LAC Quelle Fürth zurück. Im abschließenden 1000-m-Lauf mußte Kirchner ein Zehntel schneller sein als sein im gleichen Lauf startender Konkurrent. Daucher lag 200 Meter vor dem Ziel schon 5 Meter in Front, doch ein unglaublicher Kampfgeist trieb Harald Kirchner zum überraschenden Triumph. Auf der Zielgerade erlief sich Harald noch 4 Zehntel Sekunden Vorsprung. Das bedeutete den Fünfkampftitel mit 2677 Punkten. Auch die übrigen „Cluberer“ schlugen sich hervorragend, erreichten sämtlich Bestleistungen und kamen in der Mannschaft auf den zweiten Platz. Herzlichen Glückwunsch allen Fünfkämpfern!

Die Ergebnisse:

A-Jgd-Fünfkampf: 2. Werner Schmidtleitner 2779 Punkte (12,0-5,93-4,50-1,70-3.02,2).

B-Jgd-Fünfkampf: 1. Harald Kirchner 2677 Punkte (12,2-5,97-11,62-1,60-3:00,6); 6. Reinhold Bittl 2360 Punkte (12,2-5,62-10,93-1,55-3:16,5); 13. Bernd Rieger 2133 Punkte (12,4 - 4,80 - 8,73 - 1,55 - 2:56,7); 19. Clemens Kalb 2055 P. (12,9-5,79-10,36-1,35-3:12,8); 39. Günther Wienzkol 1694 Pkt. (12,3-4,88-7,24-1,25-3:02,4).

Mannschaft B-Jgd-Fünfkampf: 2. Platz 10919 Punkte (Kirchner, Bittl, Rieger, Kalb, Wienzkol).

Am Sonntag war dann Haralds jüngerer Bruder Christian wieder an der Reihe. Bei den Mittelfränkischen Schülereinzelschaften gewann er im Weitsprung und Speerwerfen mit 5,54 m bzw. 43,64 m. Im 100-m-Lauf mußte er sich knapp geschlagen geben (2. Platz in 12,5, zeitgleich 1.), im Hochsprung scheiterte er bei 1,50. 13,7 Sek. erreichte Angelika Franz als Dritte über 100 m. Im Weitsprung kam sie auf 4,41 m. Gute Leistungen erzielte auch „Gittis“ Nachwuchsgruppe. Im Weitsprung und 100-m-Lauf erreichten die Schülerinnen folgende Leistungen: Eder 4,04 m, 15,1 Sek.; Huschka 3,76 m, 15,6; Singbartl 4,34 m, 14,7 Sek. Christian Mulzer trat gehandicapt zum 3000-m-Gehen an und erreichte mit 18:52,4 Min. einen sehr guten 3. Platz. Frank Blümel mußte leider verletzt ausscheiden. Wolfram Gröschl kam mit persönlicher Bestzeit im 1000-m-Lauf in 3:11,7 Min. als Sechster ein. Bernd Wienzkol wurde Achter.

Internationales Leichtathletikmeeting in Meran

Im ersten 1500-m-Lauf der Saison kam Irene Keppke schon in die Nähe ihrer Bestleistung. Sie siegte in 4:42,2 Min. und konnte einen großen Pokal mit nach Hause nehmen.

Kreismeisterschaften im Dreikampf der Schüler

*Matthias Hanika wieder vorn —
Michaela Roth überraschend Zweite!*

Bei den B-Schüler(innen) wurden wieder überraschend gute Leistungen erzielt. Michaela Roth lief dabei 10,9 Sek. über 75 m und erzielte 1691 Punkte. Katja Waldhauser mußte mit dem unglücklichen 4. Platz vorlieb nehmen (1597 Punkte).

Die gleiche Position erreichte Jürgen Narnhammer mit 1480 P., wogegen Matthias Hanika als Sieger 1612 P. sammelte (vor allem durch seine gute Leistung im Weitsprung mit 4,39 m). Chris Kummer mußte nach sehr guten

44 m im Ballweitwurf seine Hoffnungen gleich nach dem 75-m-Start begraben. Er stürzte.

Caleb Waldhauser nahm Platz 4 bei den C-Schülern ein. Vera Schiller warf die beste Weite mit dem Ball und kam bei den A-Schülerinnen auf 1854 Punkte.

Mittelfränkische Meisterschaften bei Siemens Nürnberg

Außer Form scheinen zur Zeit Werner Stauffacher und Werner Weidinger zu sein, wogegen sich Wolfgang Ritter auf 4:02,5 Min. steigerte und sich als Dritter für die Bayerische Meisterschaft qualifizierte. Manfred Stepan wurde wieder einmal „nur“ vom Favoriten Gilbert bezwungen: 15,22 m im Kugelstoßen (außerdem Sechster mit 41,06 m im Diskuswerfen).

Kurz notiert sei, daß beim Mehrkampftag in Altdorf am 27. Mai die kleine Schülergruppe unserer Leichtathletikabteilung sechs gute Plätze belegte.

B-Schülerinnen: Katja Waldhauser Platz 1.

B-Schüler: Matthias Hanika Platz 2, Jürgen Narnhammer Platz 3, Frank Blümel Platz 7.

C-Schüler: Caleb Waldhauser Platz 6.

Dazu muß man sagen: Es macht Spaß, diesen Nachwuchs zu erleben und zu sehen, mit welcher Begeisterung und Kameradschaft diese kleine Gruppe ihren 1. FCN vertritt.

27. 5. 73: Bayerische Staffelleisterschaften in Weiden

Der Club war mit zwei Staffeln vertreten. Die 3x1000-m-Staffel der männlichen Jugend in der Besetzung Bernd Rieger, Mike Schmidt und Günter Wienzkol verfehlte mit 9:00,6 Min. die begehrte 9-Minuten-Grenze nur denkbar knapp. Die drei „Youngsters“ (alle sind noch B-Jugendliche) blieben damit im Rahmen ihrer Möglichkeiten. Von dieser Stelle

aus darf vielleicht noch gesagt werden, daß mit etwas mehr Kampfgeist und Ehrgeiz noch einige Sekunden „drin“ sind.

Einen dramatischen Zweikampf an der Spitze erlebten die zahlreichen Zuschauer in der 4x800-m-Staffel der Männer. LAC Quelle Fürth und unsere Staffel lieferten sich bis zum letzten Meter ein packendes Rennen. Beinahe wäre uns der große Coup gelungen, die favorisierten Fürther zu schlagen. Doch Wolfgang Ritter, Werner Weidinger, Karl Wimmer und Werner Stauffacher mußten sich schließlich „nur“ mit der Silbermedaille begnügen. Herzlichen Glückwunsch zu dieser Bayerischen Vizemeisterschaft! Die Zeit: 7:48,6 Min. Der bayerische Rekord mit 7:41,0 Min., den die Clubstaffel seit dem Jahre 1971 hält, blieb unangetastet. Den Rekord liefen damals in Schwetzingen Ekke Kleiner, Werner Weidinger, Wolfgang Ritter und Karl Wimmer.

27. 5. 73: DLV-offenes Sportfest in Bonn

Beim DLV-offenen Sportfest im Bonner Sportpark Nord war mit Irene Keppke eine Club-Läuferin vertreten. Im A-Lauf der Frauen über 800 m belegte sie mit 2:15,8 Minuten einen ausgezeichneten 5. Platz.

Clubgeher holten Bronzemedaille

Es rührt sich wieder etwas nach dem starken Aderlaß der Vorjahre. Dazu trugen besonders die Senioren der Gruppe bei. Recht erfreulich hat sich „Oldtimer“ Heinrich Lorenz wieder in den Gehdisziplinen hervorgetan, zumal er im Vorjahr „nur“ Marathon lief. Aber auch der fast vergessene Karlheinz Adam zeigt in dieser Saison so manchem Spitzengeher in Süddeutschland die Fersen. Unermüdlich schuftet Kurt Vorbrugg, der in Kürze schon wieder sehr viel vor hat und zu mancher Überraschung fähig sein kann. Der dritte im „alten Meisterterzett“ der sechziger Jahre, Reinhard Kozmiensky, leidet augenblicklich an einer undefinierbaren Verletzung, die trotz

abr

amtliches
bayerisches
Reisebüro



Ihr Reiseplaner.
Suchen Sie einen,
der besser Bescheid weiß.

- **Nürnberg:** Hauptbahnhof, Telefon 2 06 81
Hallplatz, Telefon 22 47 91
Hauptmarkt, Telefon 22 70 66
Flughafen, Telefon 51 30 69
- **Fürth:** Bahnhofsplatz, Telefon 77 26 70
- **Erlangen:** Hauptstraße, Telefon 2 40 13

Vereisung bei Wettkämpfen zu keiner Leistung animiert. Blicke noch unser „Newcomer“ Wolfgang Hammer zu erwähnen, der schon in seinen Juniorenjahren mit vier Meisterschaften von sich reden machte und jetzt im ersten Jahr bei der Männerklasse Erfreuliches leistet.

Paradoxe Weise eröffneten die bayerischen Geher ihre Wettkämpfe mit der langen 50-km-Distanz, die in Holzkirchen zugleich als Süddeutsche Meisterschaft ausgetragen wurde. Man kann ehrlicherweise sagen, „wenig vorbereitet“ gingen die Clubgeher an den Start, da ihnen im Frühjahr beruflich und weil sie zudem im Vereinsleben tätig sind und als Trainer fungieren, wenig Zeit für so lange Trainingsstrecken blieb. Wenn man die 60 km pro Tag vom Olympiasieger in der Nachbarstadt vergleicht, so nehmen sich die 40 km pro Woche beim Club doch recht bescheiden

aus. Trotzdem reichte es mit drei schönen Leistungen in der Mannschaftswertung zur Bronzemedaille.

Wolfgang Hammer schaffte sogar eine kleine Sensation, als er die 50 km in 4:55 Stunden — also unter der begehrten 5-Stundengrenze — absolvierte. Er war in Holzkirchen die echte Überraschung, da er gleich als Fünfter hinter den Assen der deutschen Spitzenklasse einkam. Karlheinz Adam schaffte ansehnliche 5:00 Stunden und hatte damit eine lustige Wette mit Coach Kozmiensky gewonnen: jede Minute unter dem Limit von 5:20 Std. brachte ihm 1 Liter Milch. Das waren immerhin 20 Liter. Adam hat auf Bier umgestellt. Heinrich Lorenz erreichte 5:12 Std. Im Endspurt über nahezu 3 km hatte es Lorenz noch geschafft, die gefährlich aufkommenden Günzburger, die schon alle drei vor ihm lagen, komplett zu überholen. Ha.Ky.We.



ROLL- UND EISSPORT

Trotz Trainingsrückstand gute Ergebnisse

Als erste Aktive standen in diesem Jahr unsere jungen Rollschnellläufer bei den Deutschen Schüler- und Jugendmeisterschaften am 16./17. 6. 73 in Inzell im Wettkampf. Die Vorbereitungszeit war witterungsbedingt sehr kurz. Doch dank der Bemühungen unseres Herrn Sollner, der Übungsleiter Helmut Rippelel vertrat, konnten wir mit dem Abschneiden unserer Jungen sehr zufrieden sein. Wenn es auch diesmal zu keiner Deutschen Meisterschaft reichte, so konnten unsere Läufer dennoch dreimal auf das „Treppchen“ steigen, was bei fast 100 Teilnehmern sehr erfreulich ist. Es soll dies ein weiterer Ansporn sein, und wir gratulieren allen recht herzlich!

Im übrigen sollte man Meisterschaften nicht zu Saisonbeginn austragen!

E r g e b n i s s e :

Schüler A: 500 m: 3. Klaus Sollner. — 3000 Meter: 8. Klaus Sollner.

Schüler B: 500 m: 2. Harald Becker, 7. Fritz Rühl, 9. Ralph Sollner. — 1500 m: 3. Harald Becker, 4. Fritz Rühl, 7. Ralph Sollner.

Schüler C: 500 m: 9. Peter Adelhoch, 14. Ger-

hard Hofmann. — 1000 m: 13. Gerhard Hofmann.

Die Bayerischen Rollschnellauf-Meisterschaften in Hof wurden auf den 13./14. 7. 73 verschoben. Wir hoffen, daß es gelingt, den Trainingsrückstand aufzuholen und die Taktik zu verbessern, damit weitere Leistungssteigerungen erzielt werden können. Gelegenheit dazu ist am 7. 7. bei der Sportwoche in Erlangen gegeben.

Als Vorbereitung für die Juniorausscheidung der Kunstläufer nahm Helga Seeberger an einem Lehrgang in Garmisch teil. Der Lehrgangsleiter war mit ihren Leistungen sehr zufrieden.

Eine Bitte an alle Mitglieder und ehemaligen Aktiven!

Wir benötigen dringend für unsere Jugendlichen gebrauchte Rollschuhe zum Ausleihen und bitten daher, alle in der Mottenkiste oder an dem berühmten Nagel hängenden Rollschuhe zur Verfügung zu stellen. Um Abgabe am Rollschuhplatz oder bei einem Vorstandsmitglied wird gebeten. Herzlichen Dank!

Eschler



SCHWIMMEN

Offene Mittelfränkische Meisterschaften in Gunzenhausen

Der Wettergott scheint kein „Schwimmfan“ zu sein. Nach Tagen herrlichen Sonnenscheins wartete er am 1. und 2. Juni mit trüben Wolken, Rieselregen und frischen Brisen auf. Vielleicht war er auch traurig, daß die im E. R. - Image schwelgende Schwimmelite des Turnerbundes Erlangen den Weg in die Provinz nicht hatte finden wollen. Erst am Sonntag schien zeitweilig die Sonne. Daß es unsere, mit Ausnahme von Michael Pliß, nur aus Jugendlichen und Schülern bestehende Abordnung — auf die Wasserballer mußte verzichtet werden — gegen die Senioren der anderen Vereine schwer haben würde, war von vornherein bekannt. Umso überraschender waren die Erfolge, die erreicht werden konnten: fünf 1., sechs 2. und fünf 3. Plätze bei 29 Einzelwettbewerben waren eine gute Ausbeute. Nur der SVS Schwabach konnte sich — durch 6 Einzelsiege von Ulla Meindl — mit sieben 1., vier 2. und drei 3. Rängen vor den Club setzen. Hansi Steiner hatte Mühe, seine beiden ersten Plätze über die Bruststrecken zu verteidigen. Angelika Kagerer (13) schaffte trotz Einsatzes bei den Staffeln zwei 1., zwei 2. und einen 3. Rang. Ihre ein Jahr jüngere Mitkonkurrentin Birgitt Popp zog einen 1., einen 2., zwei 3. und einen 4. Platz an Land. Auch die übrigen Schwimmer ließen sich nicht lumpen. Frank Lehmann (2./4.), Michael Pliß (2./3.), Wolfgang Rühl (2./3./4.), Judit Blümlein (2./5./6./6.), Christine Hacker (4./6.) erreichten gleichfalls vordere Ränge.

Bei den Staffelwettbewerben der Herren war durch den Ausfall der Wasserballer nicht viel zu holen. Die Bruststaffel — am Freitag noch mit Gruber — ging klar an uns, auch die Lagenstaffel gewannen wir zeitlich. Doch wurde Herbert Steiner wegen Tauchzuges an der Wende disqualifiziert.

Hoffentlich stehen bei der nächsten Konkurrenz unsere Geheimwaffen wieder zur Verfügung, denn Rache soll süß sein. A. R.

Schwimmer in Nizza

Bei strömendem Regen starteten wir am Pfingsttag gegen 2 Uhr zusammen mit den Schwimmern von Bayern 07. Nach fast 20stündiger Busfahrt wurde nachts das Reiseziel Nizza erreicht. Wir bezogen im Haus der Jugend und Kultur Quartier und fielen ziemlich erschöpft in die Federn. Am nächsten Tag wurden wir von unseren französischen Gasteltern abgeholt, mit denen wir den ganzen Tag verbrachten. Nach anfänglichen Sprachschwierigkeiten gelang es allen — und war es auch mit Händen und Füßen — uns verständlich zu machen. Abends wurde lange über Anzahl und Güte der Gänge beim Mittagessen berichtet. Am Montag fuhren wir nach Grasse, besichtigten eine Parfümeriefabrik, picknickten mit den Nizza-Schwimmern in La Colle, wo es Bienenstiche in Massen gab, die unseren Bernhard für einige Tage außer Gefecht setzten. Anschließend ging es zur Künstlerstadt Saint Paul de Vence und zum Baden ans Meer. Am nächsten Tag besichtigten wir in Monaco den Exotischen Garten incl. Höhle. Auch die Wachablösung (die

*Wir halten für Sie eine reiche Auswahl an
Sitzmöbeln bereit.*

Stuhl-Probst, Nürnberg, Kaiserstraße 8

An der Einrichtung des neuen Clubhelms sind wir beteiligt.



unter Mickys Leitung ein zweites Mal stattfand) ließen wir uns nicht entgehen. Nach einem guten Mittagessen besuchten wir das Ozeanographische Institut.

Und dann wurde es ernst: Der erste Wettkampf im 50-Meter-Meerwasserbecken stand uns bevor. Nachdem wir von der Stadtverwaltung herzlich willkommen geheißen wurden und uns mit einem Apéritif Mut ange-trunken hatten, konnte es eigentlich niemand verwundern, daß wir diesen Wettkampf mit großem Vorsprung gewannen.

Am nächsten Morgen besichtigten wir unsere Gastgeberstadt Nizza, und abends fand im Anschluß an das Training ein Empfang durch die Stadtverwaltung (mit Sekt und Orangensaft) statt.

Am Cap Ferrat konnten wir am nächsten Tag nach Herzenslust baden, schwimmen, tauchen und sonnen, bis um 18 Uhr unser Wettkampf in Nizza begann. Im Piscine du Pios (25-m-Bahn, Süßwasserbecken) strengten wir uns alle mächtig an und erreichten auch viele Bestleistungen. Fast jeder Nürnberger Schwimmer konnte eine oder mehrere Goldmedaillen mit nach Hause nehmen. Daß wir auch diesen Wettkampf siegreich für uns zu entscheiden vermochten, hat uns natürlich sehr gefreut.

Mit einer Bootsfahrt am nächsten Morgen zu den Inseln von Lerins bei Cannes und anschließend Baden mit den Schwimmern von Nizza beschlossen wir diesen schönen Tag.

Am Samstag statteten wir dem Observatorium von Nizza einen Besuch ab. Abends folgte eine tolle Tanzparty mit unseren französischen Freunden.

Am Sonntag hieß es dann, wieder die Koffer packen, und gegen 20 Uhr traten wir die Heimreise an. Wir alle waren uns einig, daß dies unsere bisher schönste und erlebnisreichste Fahrt war. (Besonders unsere „Blume“ wird sich an seinen Hechtsprung in sein sorgfältig präpariertes Bett am letzten Abend gern erinnern.)

Vielen Dank allen, die uns diese schöne Reise ermöglichten. Besonderen Dank unseren Freunden in Nizza, unseren Betreuern vom Club und von Bayern 07, und nicht zuletzt unserem Busfahrer, der uns sicher und schnell wieder nach Hause brachte.

Bernd Kuhlin

Sportliches aus Nizza

Aus der Nürnberger Mannschaft, die überwiegend aus Pulversee-Schwimmern bestand

(35 Aktive stellte Bayern 07 und der Club nur 11), stiegen bei 23 Einzelsiegen (Nizza 11) neunmal Clubschwimmer als Sieger aus dem Wasser. Gleich zweimal errangen Judith Blümlein, Hansi Steiner und Wolfgang Rühl die begehrte Siegermedaille. Die anderen nahmen Frank Lehmann, Bernd Wirth und Bernd Kuhlin in Empfang. Etliche verfehlten den Sieg trotz größten Einsatzes nur knapp. Im übrigen gab es trotz ungewohnter Umstände viele Bestzeiten. Allen Schwimmern herzlichen Dank für ihren Kampfgeist — und für ihr gutes Auftreten. Ich glaube, wir dürfen wiederkommen!

Ach so: Nürnberg gewann mit 484 Punkten vor Nizza — aber das Ergebnis war bei dieser Fahrt zweitrangig!
HL

Ainring 1973 — ein Erlebnis

Das 5. Internationale Jugend- und Schülerschwimmfest in Ainring für lange Strecken am 16./17. Juni sah bei herrlichem Wetter 27 Vereine am Start. Unsere Aktiven, soweit sie sich nicht im fernen Frankreich vergnügten, versuchten sich über die langen Strecken — mit wechselndem Erfolg.

Obgleich das vorangegangene Trainingslager im Clubbad keine Höchstleistungen erwarten ließ, gelang es Birgit Popp (1./1./2./2.) und Angelika Kagerer (1./2./2./2.), in ihren Jahrgängen in der Spitze zu sein. Christine Probst (200 m Lagen 1./5./7.) und Andrea Volland (200 m Brust 1./4./5.) schafften es ebenfalls, als Erste ihres Jahrganges anzuschlagen. Karin Heydolph (2.), Klaus Swatosch (2./3.), Heinrich Böttcher (3./4./8.) und Harald Steinbauer (3./12./16.) konnten sich unter die ersten Drei einreihen. Die übrigen Aktiven (Husel, Ruffershöfer bei den Mädchen, Kellermann, Thomas und Peter Bauernfeind, Eichenseer bei der männlichen Jugend) mußten sich mit schlechteren Plätzen zufriedengeben.

Aktive, Betreuer und mitfahrende Eltern genossen alle die herrliche Umgebung, den Ausflug ins nahe Salzburg und die gute Unterbringung in Ulrichskögl. Trotz geringen Spesenaufwands eine gelungene Veranstaltung! Sie sollte eine ständige Einrichtung werden.

A. R.

Wasserball-Himmelfahrtskommando nach Coburg

Wenn Engel reisen, lacht der Himmel; wenn Wasserballer, kombiniert mit Vatertags-Vätern, reisen...! Nun, es regnete, als der Bus mit der bei gestandenen Wasserballern üblichen Verspätung am Clubbad abfuhr, und

es regnete, als die 2. Mannschaft ins kalte Naß sprang. 19 Grad Wassertemperatur ließ Gliedmaßen schrumpfen, Siegeschancen einfrieren und Begeisterung abkühlen — das Endergebnis: 5:3 für die 2. Mannschaft des SV Coburg.

Dann hörte es auf zu regnen, aber der Schiedsrichter fehlte wieder einmal. Zunächst wartete man, dann wurde diskutiert: darf ein anderer Schiedsrichter, auch wenn er für Oberligaspiele noch nicht zugelassen ist, ausnahmsweise pfeifen — muß er, wenn er selbst nicht will? Nach Anhörung sämtlicher Meinungen und telefonischer Befragung selbst höchster Funktionäre erfolgte Abstimmung: man wollte es versuchen.

Die alten Routiniers aus Coburg witterten ihre Chance und lieferten vor heimischem Publikum eine Wasserballschlacht, die es in sich hatte. Am Ende des 1. Viertels stand es nach Clubführung 1:1; nach dem 2. Viertel wurde nach jeweils einem 1-Torvorsprung von Coburg auf 3:3 gleichgezogen. Im 3. Viertel konnte Coburg mit 4:3 in Führung gehen, bis es in der 18. Minute dem Club gelang, mit 6:6 den Gleichstand zu erreichen und 10 Sekunden vor Spielende durch das Tor des Tages von John den Endstand von 7:6 für den Club herzustellen. Die Clubtreffer erzielten Ryschka (4), Blümlein (2) und John (1); aber auch Torwart Dick hatte durch seine gekonnten Paraden wesentlich zum Erfolg beigetragen.

Es war gut, daß auf Clubseite stimmkräftiger Anhang vorhanden war; nur so konnte der Umwelteinfluß auf den Schiedsrichter ausgeglichen werden, und die streitbaren Anhängerinnen von Coburg mußten sich auf Beleidigungen gegenüber Alfred Böbel und unsere Spieler beschränken. Ein zweiter Begleiter sollte auf jeden Fall in Zukunft „die Zeitnahme unterstützen“.

Man freute sich über diesen Sieg, denn keiner konnte sich mehr erinnern, wann der Club das letzte Mal in Coburg gewonnen hatte.

Selbst die Sonne lachte und tat ihr übriges zu der guten Stimmung. Auf der Heimfahrt, nach einem verspäteten Mittagessen mit Automatenlucke und einem Abstecher nach Buttenheim, war alles wieder im Lot. (Warum sind eigentlich so wenig „Väter“ mitgefahren? War das Wetter zu schlecht — oder durften sie nicht?)
A. R.

Gelungene Revanche

Am 17. 6. kreuzten der Tabellenführer SV Augsburg und SV München 99 im Clubbad auf. Beide Konkurrenten hatten in den Vorrundenbegegnungen mit 8:0 bzw. 6:4 die Oberhand behalten. Der Wunsch unseres Teams nach Revanche war daher verständlich. Zunächst stand die Partie Club — Augsburg auf dem Programm. Die Gäste begannen verhalten, doch als Ryschka (2) und John für einen 3:0-Vorsprung sorgten, versuchten die Lechstädter mit aller Kraft das Blatt zu wenden. Aber ihr Bemühen blieb ohne Erfolg. Der Club gewann mit 4:2.

Am Nachmittag folgte das Kräftemessen mit dem Tabellenzweiten SV München 99. Auch die Münchner starteten zögernd. Dann jedoch steigerte sich ihr Einsatz und der Club geriet mit 0:2 in Rückstand. Nach dem Anschlußtreffer durch Ryschka vermochte unser Team gut mitzumischen. Leider verhalf Gruber den Gästen zum 2:3. Ehe John der Ausgleich gelang, vergab Kühnel einen Viermeterball. Als Ryschka das 4:3 markieren konnte, schien alles gelaufen zu sein, doch kurz vor Schluß erzielten die Münchner das 4:4.

Dennoch war Grund genug zu einer abendlichen 3-Punkte-Freudenfeier gegeben.

Samstag, 14. Juli 1973, ab 19 Uhr

SOMMERNACHTSFEST

im Clubbad.

Anmeldung beim Bademeister.

Seid Sportsleute auch in Gesinnung und Haltung



SKILAUF

„Fahrt ins Blaue“ am 1. 6. 73

Unsere diesjährige Winterabschlußfeier sollte im Rahmen einer „Fahrt ins Blaue“ stattfinden. Nachdem nahezu 60 Mitglieder am Valznerweiher 1¼ Stunden vergeblich auf den Omnibus gewartet hatten, mußte das Ziel — Schloß Abendsberg — bekanntgegeben und mit schnell gecharterten Privatwagen angefahren werden. Natürlich war die Spannung wie weggeblasen. Trotzdem vermochte der Zielort zu begeistern. Auch das dort gebotene (mäßige) Essen konnte die gute Stimmung nicht dämpfen.

Abteilungsleiter Gerhard Weidner freute sich besonders über die rege Teilnahme der älteren Mitglieder und dankte all seinen Mitarbeitern, die zum reibungslosen Ablauf des Sportjahres beitrugen. Erst eineinhalb Stunden nach Mitternacht trennten sich die letzten von den Klängen der Diskothek.

Sommertraining

Das Pflichttraining der Aktiven wird sehr rege besucht, jedoch fehlen konstant einige Junioren und Jugendliche. Wir werden deshalb analog der Schwimmabteilung verfahren. Das heißt: Wer nicht regelmäßig am Sommertraining teilnimmt (es werden Anwesenheitslisten geführt), kann auch nicht die wesentlich beschränkteren Übungsmöglichkeiten im Winter nützen, zumal mangels Kondition der reguläre Trainingsablauf behindert wird. Wir

konnten bereits im letzten Winter feststellen, daß die im Sommer pausierenden Jugendlichen dem Zirkeltraining nicht gewachsen waren.

Faustball

Am 26. 5. wurde beim ASV Fürth mit dem vierten Turnier die Spielrunde der untersten Klasse beendet. Das 1. Spiel gegen die an diesem Tag unbesiegten Johanniser ging verloren. Das 2. Treffen gegen den aus Spielern der Kreisklasse verstärkten ESV Rangierbahnhof wurde gewonnen, wozu sicherlich die ausgesetzte Prämie (1 Maß Bier) beigetragen hat. Der Sieg im letzten Spiel gegen Stadeln war eine Selbstverständlichkeit.

Die Abschlußtabelle:

1. ASV Fürth	30 : 2
2. Bayern 07	25 : 7
3. Johannis 88	24 : 8
4. ASV Veitsbronn	23 : 9
5. 1. FCN	18 : 14
6. Post SV	10 : 22
7. ESV Rangierbahnhof	6 : 26
8. Stadeln	4 : 28
9. Allersberg	4 : 28
	G. W.

Fritz Kreißel

NÜRNBERG

Valznerweiherstr. 80 - Telefon 40 67 79

- Büromöbel
- Büromaschinen
- Bürobedarf
- Drucksachen aller Art

Aus der Clubfamilie

Carl Speckhardt vom TdA, Clubmitglied seit 1907, wird am 13. August 87 Jahre alt.

August Kund, dem 1. FCN seit 1908 angehörend, der Vater unseres 1967 verstorbenen Nationalspielers Willy Kund, feiert am 30. Juli seinen 86. Geburtstag.

Ludwig Bernritter, Clubmitglied seit 1925, begeht am 4. August sein 77. Wiegenfest.

Dr. Fritz Schmitz wird am 9. August 76 Jahre alt.

Hans Schalli feiert am 25. Juli seinen 75. Geburtstag. Der nunmehr in Murnau wohnende Jubilar hält dem Club seit 1925 die Treue und hat sich als langjähriger Vorstand der Tennis-Abteilung große Verdienste um den Tennissport inner- und außerhalb des 1. FCN erworben.

Fritz Nickel begeht am 23. Juli sein 73. Wiegenfest.

August Wagner wird am 7. August 70 Jahre alt.

Dr. Max Weiss (26. 7.), Heinz Dünnhaupt (28. 7.), Gotthard Müller (31. 7.) und Paul Fischer (14. 8.) feiern ihren 65. Geburtstag.

Ihr 60. Wiegenfest begehen: Heinrich Wagner (16. 7.), Erwin Leitmeyer (18. 7.), Hans

Schneider (19. 7.), Hans Grasser (26. 7.), Clubmitglied seit 1932, Heinrich Müller (27. 7.), Fritz Herr (31. 7.), Rudolf Wöhrl (1. 8.), Chef des Bekleidungshauses Wöhrl, Förderermitglied Theodor Mayer (6. 8.) und Martin Schlager (7. 8.).

Der 1. FC Nürnberg wünscht seinen Jubilaren Glück und Gesundheit und gratuliert gleichzeitig allen in der 2. Juli- und 1. Augushälfte geborenen Clubmitgliedern.

*

Frohe Pfingstgrüße übersandten Hans und Anni van de Sandt.

Anni Lohmüller und Luise Renner grüßen aus Bad Wörishofen, Wilhelm Wendel (Schwäbisch Gmünd) aus Venedig, Reinhold Sahr und Wilhelm Poehlmann (Neuenmarkt/Ofr.) aus Helgoland, Bernd Zeitler (Großbettlingen) aus Oberperfuß/Tirol, Willi Ulrich aus Krimml, Stephan Vogt und Frau (Gürzenich) aus Rum bei Innsbruck, Manfred Wolf (Rüsselsheim) aus Malta, Fam. Hans Winter aus dem Frankenwald und unsere Hockey-Mädchen und Hockey-Jungen aus den Schweizer Bergen.

Vielen Dank!

A. W.

Sporthilfe fördert 2952 Athleten

Rund tausend Athleten mehr als im Olympiajahr werden zur Zeit von der Stiftung Deutsche Sporthilfe gefördert. Der Schwerpunkt liegt eindeutig beim Nachwuchs mit Blickpunkt 1976. So umfaßt der A-Kader, der erheblich reduziert wurde, nur noch 381 Aktive. Im B-Kader sind 662 Aktive und im C-Kader der Nachwuchstalente sind 873 Athleten zusammengefaßt. Außerdem stehen 1036 Sportler im sogenannten S-Kader, der aus Sportinternatsschülern, Härte- und Sonderfällen sowie aus Sportlern, die lediglich die Zusatzversicherung erhalten, besteht.

Grundsteinlegung Olympisches Dorf

(sid) Bürgermeister Dr. Alois Lugger und andere Persönlichkeiten der Stadt legten den Grundstein zum Bau des Olympischen Dorfes für die Winterspiele 1976 in Innsbruck. Der Komplex umfaßt neun Wohnblocks, die sich wiederum in 35 Häuser gliedern. Nach Fertigstellung stehen 642 Wohnungen mit 1714 Räumen zur Verfügung. Die gesamte Anlage wird nach den Spielen als Sozialwohnbauten an die Bevölkerung vergeben. Das Organisationskomitee rechnet damit, daß während der Spiele im Olympischen Dorf 3000 Sportler untergebracht werden können.

Mehr Fernsehzeit für Freizeitsport

Völlig unzureichend ist nach Ansicht von Professor Dr. Jürgen Dieckert, Präsident des Deutschen Trimm-Clubs und Präsidial-Mitglied des DSB, das, was die beiden deutschen Fernsehanstalten an Freizeitsport in ihren Programmen bieten. Untersuchungen haben ergeben, daß nur 2,8 Prozent der Sendezeit des Sports im Fernsehen für diesen Bereich aufgewandt werden, obwohl 34 Prozent der Bevölkerung sportlich aktiv sind und rund 50 Prozent Interesse an Freizeitsport haben. Im Hinblick auf das offenkundige Bedürfnis der Bevölkerung fordert der Deutsche Trimm-Club deshalb in Verbindung mit dem Deutschen Sportbund die Intendanten der Rundfunk- und Fernsehanstalten auf, dem Freizeitsport mehr Sendezeit zu bieten und nach dem Vorbild erfolgreicher Sendungen in USA, UdSSR, Großbritannien, Schweden, Niederlande, auch in den deutschen Fernsehprogrammen eigene freizeitsportliche Sendungen auszustrahlen. Professor Dieckert weist darauf hin, daß ähnlich den Ratgebersendungen für Wirtschaft, Recht, Verkehr (7. Sinn), Gesundheit, nun auch eine Sendung für den Freizeitsport unentbehrlich ist.

*

Diät oder Trimmen?

Gegen die in der Bundesrepublik beliebten Schlankheitskuren alleine durch Diätmaßnahmen wendet sich der Deutsche Trimm-Club. Er weist darauf hin, daß 35 % der erwachsenen Bevölkerung Übergewicht haben. Wie auch das Max-Planck-Institut für Ernährungsphysiologie in Dortmund feststellt, ist es ratsam, eine im Sinne des Abnehmens vernünftig zusammengestellte Nahrung stets auch mit mehr Bewegung zu verbinden. Spaziergehen, Radfahren, Schwimmen, Dauerläufe, Tanzen und Gymnastik werden als wirksame Bewegungsprogramme vorgeschlagen. Täglich 100 Kalorien durch zusätzliche Bewegung (z. B. 20 Minuten Spaziergehen, 15 Minuten flottes Radfahren) und weitere 100 Kalorien durch minimal reduzierte Ernährung (z. B. 1 Schnitte Brot, 3 Stückchen Zucker) einzusparen, sind schon ein wirksames Langzeitprogramm. Bei sonst gleichbleibenden Ernährungsgewohnheiten können laut Professor Astrand, Schweden, auf diese Weise in einem halben Jahr rund 10 Pfund Körpergewicht abgebaut werden.

598 Menschen wurden gerettet

Insgesamt 598 Menschen (1971: 674) wurden im vergangenen Jahr von der Deutschen Lebensrettungs-Gesellschaft (DLRG) im Bundesgebiet und Westberlin vor dem Ertrinken gerettet. Dabei erfolgte der Einsatz der Rettungsschwimmer in 71 Fällen unter Lebensgefahr bzw. unter besonders schwierigen Umständen. Bei 251 Geretteten mußten Wiederbelebungsverfahren angewendet werden. Außerdem leisteten Rettungsschwimmer in 45 294 Fällen „Erste Hilfe“ und nahmen 4057 Bergungen von Wassersportlern usw. vor. Von der DLRG wurden 1972 insgesamt 718 746 Schwimmprüfungen, davon 290 952 bei weiblichen Personen, abgenommen.

Mitglieder

ZAHLT

EUERE

BEITRÄGE

PÜNKTLICH!

AUFNAHME - ANTRAG

in den

1. Fußball-Club Nürnberg e.V.



Verein für Leibesübungen

85 Nürnberg, Valznerweiherstraße 200

Telefon 40 55 55

Konten: Postscheckamt Nürnberg 77 28-855, Stadtparkasse Nürnberg 1 487 000

(Bitte in Blockschrift)

Herr, Frau, Firma

Vor- und Zuname:

geb am: in

Beruf:

(Bei Schülern Schule und Klasse)

Wohnort: Straße:

Postleitzahl: Telefon:

wünscht Aufnahme als:

- | | |
|------------------------|-----------|
| 1. Passives Mitglied | ja / nein |
| 2. Förderndes Mitglied | ja / nein |
| 3. Aktives Mitglied | ja / nein |

in Abteilung:

Die Mitgliedschaft gilt für mindestens zwei Jahre.

Nürnberg, den 19.....

Unterschrift:

(Bei Jugendlichen Unterschrift des gesetzlichen Vertreters)

Ist bereits jemand Ihrer Familie Clubmitglied? ja/nein

Wer?

Waren Sie bereits Mitglied eines Sportvereins?

Geworben durch:

*) Den Mitgliedsbeitrag werde ich viertel-/halb-/ganzjährig im voraus auf eines der oben aufgeführten Konten einzahlen/überweisen.

*) Der Beitrag soll an der oben angegebenen Adresse einkassiert werden.

*) (Nichtzutreffendes bitte streichen!)

Aufnahmegebühr 2,— DM.

(ab 18 Jahre)

Mit der Zukunft sprechen

** 5311

?



Das gäbe es nicht, sagen Sie? Einfach so den Hörer in die Hand nehmen und ein paar Fragen stellen, die Sie schon lange bewegen? Die bisher unbeantwortet bleiben mußten, weil Sie vielleicht nicht gewußt haben, an wen Sie sich wenden sollten? Unwahrscheinlich meinen Sie? Keineswegs! Sie können durchaus „mit der Zukunft sprechen“.

Es genügt jedoch nicht, eine beliebige Nummer zu wählen. Es muß schon die eines NÜRNBERGER Vorsorgefachmanns sein. In dem Gespräch, das Sie mit ihm führen, vermag er Sie genau über alles zu informieren, was die finanzielle Sicherung Ihres Wohlstands im Alter, die Ihrer Familie im Notfall, die der Ausbildung Ihrer Kinder, die Ihres Unternehmens und Ihrer Sachwerte betrifft. Die Sicherung Ihrer Zukunft durch ein festes Fundament. Rufen Sie heute noch an . . .

. . . natürlich bei der NÜRNBERGER

SCHUTZ und SICHERHEIT im Zeichen der Burg

NÜRNBERGER

VERSICHERUNGEN seit 1884

85 Nürnberg 10 · Rathenauplatz 16/18

Fernsprecher (0911) ** 5311



8 Minuten Dauerlauf

Nichts macht schneller fit, kaum ein Sport pumpt soviel Sauerstoff in alle Körperzellen. Aber die Überwindung zum ersten Versuch ist nicht leicht. Deshalb sollte man auf Rat des Deutschen Trimm-Clubs müheloser anfangen mit „Joggen“, einem langsamen Laufen, nicht viel schneller als flottes Spazierengehen. Das Tempo wird daher so verlangsamt, daß man sich noch unterhalten kann, also nicht außer Atem kommt. Wer wieder laufen lernen will (im nächsten Park, Wald oder mutig um den Häuserblock), braucht schweißaufsaugende Freizeit- oder Sportkleidung und gute Sportschuhe. Anfang 1 Minute laufen, 1 Minute Gehen, 8 mal wiederholen. Später seltener Pausen machen. Lauftempo: 1 km in 5 Minuten.

*

Radfahren eine gute Diät

Radfahren ist eine ganz bequeme Trimmdiät: Kalorien kann man im Sitzen abstrampeln. Kreislaufmediziner wie Professor Wildor Hollmann erklären Radfahren zum zweitbesten Fitnessstraining (nach dem Dauerlauf). Diese Meinung vertritt auch der Deutsche Trimm-Club. Wer auf dem Wege zur Arbeit nicht gerade in den dicken Verkehr und dessen dicke Luft muß: Auf zwei Rädern kommt man schnell und gesund voran. Keine Angst vor Prestigeverlust: vom Fahrradsattel herunter macht man unter Umständen mehr Eindruck als in einem Rolls Royce. Tempovorschlag für Berufs-, Feierabend- und Wochenendradler: 12-15 Stundenkilometer.

*

50 Prozent mehr Menschen treiben Sport

Seit 1967 hat die Zahl der Menschen in der Bundesrepublik, die angeben, sich sportlich zu betätigen, um rund die Hälfte zugenommen. Dieses ergibt ein Vergleich von Meinungsfragen, die im Auftrage der Bundesregierung 1967 (Allensbach für das Bundesgesundheitsministerium) und 1972 (Bundesinnenministerium) durchgeführt wurden. Während der Anteil der Befragten, die Sport treiben, 1967 22 % betrug, war er bis 1972 auf 34 % gestiegen. Der Deutsche Trimm-Club spricht in diesem Zusammenhang von einer Flutwelle in den Freizeitsport und weist Bund, Länder und Gemeinden auf die Notwendigkeit einer entsprechend der Sportteilnahme mitwachsenden Sportförderung hin.

J 6907 E

Vereinszeitung



1. FUSSBALL-CLUB NÜRNBERG
e. V.

Verein für Leibesübungen

NUMMER 8

AUGUST 1973



Föhren-Hof

Ruf 56 03 43 / 56 07 00
8501 Heroldsberg • Laufer Weg 33

Das moderne Haus behaglicher Gastlichkeit

in ruhiger Waldlage mit herrlichen Wanderwegen.
Große Sommerterrasse - vollautomat. Kegelbahn.
Vorzügliche Küche - verschiedene Räume für Ta-
gungen und Festlichkeiten - Fremdenzimmer.

Auf Ihren Besuch freut sich

Familie Reichel

ANDREAS GOETSCHEL

85 NÜRNBERG - HEYNESTR. 48
TELEFON 41 14 61

TABAKWAREN—
GROSSHANDLUNG
ZIGARETTEN—
AUTOMATEN

FERDINAND ZELLER - NÜRNBERG

Inhaber Ferdinand und Fritz Zeller
Ernst-Heinkel-Weg 11 - Ruf: 51 50 40
Wölckernstr. 69 Ruf: 44 07 31



Möbeltransport
Klavier-, Flügel- und Kassen-
schranktransport

**WALCH,
FLEINERT & CO.**

Nürnberg, Schweiggerstr. 6, Ruf 46 52 57

- T A P E T E N
- G A R D I N E N
- T E P P I C H E
- T E P P I C H B O D E N
- B O D E N B E L Ä G E
- V E R L E G E D I E N S T

Tabak-Großhandlung mit Automaten-Aufstellung

S. u. F. Schmitt

85 Nürnberg

Inhaber: Dieter Streubert

Am Plärrer 13 - Telefon 26 18 10

1. Fußball-Club Nürnberg e.V.

Verein für Leibesübungen

Deutscher Meister 1920 - 1921 - 1924 - 1925 - 1927 - 1936 - 1948 - 1961 - 1968

Deutscher Pokalmeister 1935 - 1939 - 1962

Sportplätze am Valznerweiher. - Geschäftsstelle: Nürnberg, Valznerweiherstraße 200. Telefon: 40 55 55
Schalterstunden: Montag bis Freitag 8-12 und 13-16.30 Uhr.

Konten: Bayerische Landesbank Nürnberg 3 033 028 - Bayerische Vereinsbank Nürnberg 2 011 026 -
Commerzbank Nürnberg 5 159 199 - Stadtparkasse Nürnberg 1 543 298 - Stadtparkasse Nürnberg
(Beitragskonto) 1 487 000 - Postscheckamt Nürnberg 77 28.

Verlag: 1. Fußball-Club Nürnberg e. V., Verein für Leibesübungen. - Schriftleiter: Andreas Weiß, Nürnberg, Galgenhofstraße 29; verantwortlich für den Textteil. - Beauftragte Anzeigen-Verwaltung: Anzeigen-Fackler, Nürnberg, Karolinenstraße 26, Telefon 22 58 82. - Auflage: 5000. Redaktionsschluß am 25. jeden Monats für die nächste Nummer. Manuskripte bitte einseitig, wenn möglich mit Schreibmaschine schreiben und rechtzeitig an die Schriftleitung senden. - Als Manuskript gedruckt. - Druck: Buchdruckerei Georg Plettner, Nürnberg, Sophienstraße 6, Telefon 46 36 17. - Die Vereinszeitung erscheint monatlich. Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Auch Schiedsrichtern darf vertraut werden.

Eine neue Spielzeit steht bevor. Schiedsrichter und Vereine hoffen auf ein gutes Fußballjahr. Die vergangene Saison bewies, daß Entwicklung und Ausbildung der Fußballschiedsrichter den Erfordernissen entsprachen. Daß dennoch Schiedsrichter häufig kritisiert wurden, beruhte weniger auf falschen Schiedsrichter-Entscheidungen als auf mangelnder Regelübereinstimmung sowie auf Regelunkennntnis und bewußter oder unbewußter Parteilichkeit der Kritiker.

Auch Kritiker können irren. Man denke nur an sich oftmals widersprechende Feststellungen von Zuschauern, Journalisten oder an irrtümliche Aussagen von Fernsehkommentatoren. Es ist daher unbillig, ihre Meinung über die des geprüften und mit der Materie besser vertrauten Schiedsrichters zu stellen.

Kein Schiedsrichter kommt ohne Fehlentscheidungen über ein Spiel. Doch konstante Feh-

ler gleichen Zufallsfehler aus, so daß deren Summe zumeist um Null liegt.

Da die Regeln vorschreiben, daß in Zweifelsfällen nur die Meinung des Schiedsrichters gilt, sollte seine Entscheidung — selbst wenn sie auf einem Irrtum beruht — zumindest vom fachlich unkundigen Zuschauer grundsätzlich anerkannt werden.

Im übrigen genießt das deutsche Schiedsrichterwesen hohes Ansehen in der FIFA und UEFA. Kurz, es wird hierzulande viel getan, um gute Schiedsrichter hervorzubringen.

Abschließend sei noch bemerkt, daß unberechtigte oder gar beleidigende Kritik den drohenden Schiedsrichtermangel — auch der Club liegt seit Jahren weit unter dem zu erfüllenden Soll — eher fördern als abwenden hilft.

F. Volk

Vorankündigung

Jahreshauptversammlung mit Neuwahlen

am **Mittwoch, den 26. September 1973**, im großen Saal des Clubhauses,
Valznerweiherstraße 200. — **Beginn: 19.30 Uhr.**

Die weitere Tagesordnung wird in der September-Ausgabe der Vereinszeitung veröffentlicht.

1. FUSSBALL-CLUB NÜRNBERG

Verein für Leibesübungen
Hans Ehrt, 1. Vorsitzender



FUSSBALL

Zufriedenstellender Heim-Auftakt

24. 7. 73: 1. FCN — Borussia Mönchengladbach 0:2 (0:0). - 1. FCN: Neef; Schabacker, Brunner, Rüsing, Hannakampf, Nüssing, Michl, Geinzer (ab 65. Min. Majkowski), Nahlik, Petrovic (ab 70. Min. M. Müller), Bittlmayer. - Borussia Mönchengladbach: Kleff; Vogts, Michallik (ab 46. Min. Stielicke), Sieloff, Bonhof, Danner, Jensen, Wimmer (ab 46. Min. Köppel), Rupp, Kulik, Heynckes. - SR: Langhans (München). - Zuschauer: 16 000. - Tore: 0:1 Köppel (57. Min.), 0:2 Rupp (60. Min.).

Der erste aufschlußreichere Test — zugleich erste Heimvorstellung des Clubs 73/74 — war zwar keine echte Stunde der Wahrheit, dennoch darf gesagt werden, daß der 1. FCN mit Libero Rudolf Hannakampf ein großes Talent verpflichten konnte. Er war Dreh- und Angelpunkt der Nürnberger Abwehr und schaltete sich wiederholt mit Erfolg ins Angriffsspiel ein.

Weitere Schlüsse aus der Freundschaftsbegegnung mit dem Deutschen Pokalmeister zu ziehen, wäre jedoch verfrüht. Auch die Tatsache, daß der Club fast eine Stunde lang einen nahezu gleichwertigen Gegner abgab, sollte nicht dazu führen, schon jetzt den Fußballhimmel offen zu sehen. Letztlich sprühten nur Tilkowskis Schützlinge vor Ehrgeiz, während die erst seit vier Tagen trainierenden

**DER GOLDSCHMIED
UND JUWELIER**

Nürnberg, Karolinenstr. 27
Berchtesgaden, Maximilianstr. 10 u. 16

EIGENE WERKSTÄTTEN

**SCHOTT EXCLUSIVER
ABER
NICHT
TEUERER**

Gäste wohl kaum mit der Devise „Sieg um jeden Preis“ nach Nürnberg kamen. Entschieden wurde die insgesamt flotte und sehenswerte Partie durch einen Fehler Neefs. Der neue Clubtorhüter, ansonst schnell reagierend und mit guten Paraden aufwartend, ließ in der 57. Minute einen harmlosen Schuß Köppels durch die Hände ins Netz gleiten. Dieser Treffer schockierte seine Vorderleute sichtlich, so daß Rupp bereits drei Minuten später ein Mißverständnis zwischen Hannakampf und Rüsing zum 0:2 nutzen konnte. Vor und nach dieser schnellen Torfolge sahen die 16 000 Besucher manch klassischen Glad-

bacher und manch Hoffnung erweckenden Nürnberger Spielzug. Allerdings waren die Clubstürmer, von Bittlmayer abgesehen, weit harmloser als Rupp, Jensen, Heynckes u. Co. Zwar mußte sich auch Kleff mehrmals mächtig strecken, doch glasklare Chancen blieben auf Nürnberger Seite Mangelware. Wie schon oft registriert, wurde zu häufig in die Breite und über zuviel Stationen gespielt.

Alles in allem aber kann von einem zufriedenstellenden Test gesprochen werden.

A. W.

Erste Pokalhürde übersprungen

29. 7. 73: 1. Pokalrunde: TuS Feuchtwangen — 1. FCN 1:6 (0:3). - TuS Feuchtwangen: Zein (ab 65. Min. Kelm); Herkert, Mader, Meerwald, Lechner, Kraus, Gebele (ab 71. Min. Belger), S. Huber, Nefzger, Mayer, H. Huber. - 1. FCN: Neef; Schabacker, Brunner, Rüsing, Hannakampf, Nüssing, Michl, Geinzer, Nahlik, Petrovic (ab 60. Min. Majkowski), Bittlmayer (ab 65. Min. Geyer). - SR: Roß (Ingolstadt). - Zuschauer: 8000. - Tore: 0:1 Geinzer (7. Min.), 0:2 Michl (12. Min.), 0:3 Geinzer (41. Min.), 1:3 Nefzger (53. Min.), 1:4 Michl (61. Min.), 1:5 Nahlik (71. Min.), 1:6 Nüssing (88. Min.).

Bereits nach 12 Minuten lag der Bezirksligist TuS Feuchtwangen mit 0:2 im Rückstand. Doch statt der nunmehr erwarteten Nürnberger Fußballdemonstration ließ der Club manche Mängel erkennen. Weder die nervös wirkende Abwehr noch der klare Chancen

versiebende Sturm vermochten zu überzeugen. Als Feuchtwangen nach Seitenwechsel auf 1:3 verkürzen konnte, sah es sogar nach weiteren Treffern der Gastgeber aus. Erst im Schlußspurt gelang dem Club ein zahlenmäßig klarer Sieg.

A. W.

Weitere Test- und Freundschaftsspiele

Neben der Begegnung mit Borussia Mönchengladbach und dem Pokalspiel in Feuchtwangen bestritt der Club nachstehende Freundschaftstreffen. Die unterschiedlichen Ergebnisse deuten an, daß nicht immer alles nach Wunsch lief. Doch damit muß bei Probegalopps gerechnet werden.

6. 7. 73: TuS Donndorf — 1. FCN 0:4 (0:2). 1. FCN: Spangler; Schabacker (Schuster), Brunner, Sturz, Hannakampf, Nüssing, Michl, M. Müller (Petrovic), Nahlik, Majkowski (Geyer), Bittlmayer. - Tore: Nüssing, Sturz, Bittlmayer, Nahlik.

7. 7. 73: Rodach bei Coburg: Bundeswehrauswahl — 1. FCN 1:7 (0:3). - 1. FCN: Spangler; Schabacker (Schuster), Brunner, Sturz, Hannakampf, Nüssing, Michl, Petrovic, Nahlik, Majkowski, Bittlmayer (Geyer). - Tore: Bittlmayer (2), Petrovic (2), Majkowski (2), Brunner.

11. 7. 73: TSV Pyrbaum — 1. FCN 0:9 (0:3). 1. FCN: Neef; Sturz (Schuster), Schabacker, Rüsing, Hannakampf, Nüssing, Michl (Maj-

kowski), M. Müller (Geyer), Nahlik, Petrovic (Geinzer), Bittlmayer. - Tore: Nüssing (3), Müller (2), Bittlmayer (2), Petrovic, Nahlik.

12. 7. 73: Untermerzbach: TV Ebern — 1. FCN 0:4 (0:3). - 1. FCN: Neef (Spangler); Sturz (Schuster), Brunner, Rüsing (Schabacker), Hannakampf, Geinzer, Majkowski, Nüssing (Petrovic und Michl), Nahlik, Geyer (M. Müller), Bittlmayer. - Tore: Nahlik (2), Brunner, Petrovic.

14. 7. 73: Kickers Würzburg — 1. FCN 2:2. 1. FCN: Neef; Sturz, Schabacker, Rüsing (Brunner), Hannakampf, Geinzer, Majkowski (Michl), Nüssing, Nahlik, Petrovic (M. Müller), Bittlmayer. - Tore: Michl, Nahlik.

15. 7. 73: SG Unterpfaffenhofen — 1. FCN 0:9 (0:5). - 1. FCN: Neef; Schuster (Schabacker), Brunner, Rüsing, Hannakampf, Geinzer (M. Müller), Michl (Petrovic), Nüssing, Nahlik, Majkowski (Bittlmayer), Geyer - Tore: Geyer (3), Geinzer, Michl, Majkowski,

Hannakampf, Nahlik, Nüssing. (Das Spiel mußte in der 75. Minute wegen wolkenbruchartigem Regen abgebrochen werden.)

12. 7. 73: *SpVgg Ansbach* — 1. FCN 0:2 (0:1). - 1. FCN: Neef (Spangler); Sturz, Brunner, Rüsing (Schabacker), Hannakampf, Nüssing, Michl (Geyer), Geinzer (M. Müller), Nahlik, Majkowski (Petrovic), Bittlmayer. - Tore: Nahlik, Geyer.

18. 7. 73: *SKV Rutesheim* — 1. FCN 0:6 (0:4). - Neef (Spangler); Schuster, Schabacker, Rüsing (Sturz), Hannakampf, Nüssing, Michl, M. Müller (Geinzer), Nahlik (Majkowski), Petrovic (Geyer), Bittlmayer. - Tore: Majkowski (2), Nüssing, Nahlik, Bittlmayer, Müller.

20. 7. 73: *FC Kronach* — 1. FCN 1:6 (0:2). 1. FCN: Neef; Sturz, Schabacker, Rüsing, Hannakampf, Nüssing, Michl, Geinzer (M. Müller), Nahlik, Petrovic (Majkowski), Bittlmayer. - Tore: Michl (2), Nahlik (2), Bittlmayer, Schabacker.

21. 7. 73: *FC Amberg* — 1. FCN 1:1. - 1. FCN: Neef; Sturz, Schabacker, Rüsing, Hannakampf, Nüssing, Michl, Geinzer (M. Müller), Nahlik, Majkowski (Petrovic), Bittlmayer (Geyer). - Tor: Nahlik.

22. 7. 73: *TuS Neustadt/Donau* — 1. FCN 0:6 (0:1). - 1. FCN: Spangler; Schuster, Brunner, Rüsing, Hannakampf, Sturz (Geinzer), Michl (Geyer), M. Müller, Nahlik (Majkowski), Petrovic, Bittlmayer. - Tore: Schuster (2), Brunner, Nahlik, Majkowski, Geyer.

30. 7. 73: *TSV Burgfarrnbach* — 1. FCN 0:16 (0:10). - 1. FCN: Spangler; Schuster, Brunner (Geinzer), Sturz, Hannakampf, Nüssing (Petrovic), Majkowski, M. Müller, Nahlik (Michl), Geyer, Bittlmayer. - Tore: Bittlmayer (4), Nahlik (3), Hannakampf (3), Majkowski (2), Geyer (2), Nüssing und Eigentor.

31. 7. 73: *Jahn Forchheim* — 1. FCN 0:5 (0:1). - 1. FCN: Neef; Schabacker (Schuster), Brunner, Rüsing, Hannakampf, Sturz (Majkowski), Michl, Geinzer (M. Müller), Nahlik (Geyer), Nüssing, Bittlmayer. - Tore: Bittlmayer (2), Michl (2), Geyer.

1. 8. 73: *ATS Kulmbach*: — 1. FCN 0:3 (0:1). 1. FCN: Neef (Spangler); Schuster, Brunner, Sturz, Hannakampf, Nüssing, Michl (Majkowski), Geinzer (Schabacker), Geyer, Petrovic, Bittlmayer (M. Müller). - Tore: Nüssing, Petrovic, Müller.

Amateur-Fußball

1. Amateurmansschaft

Alle Jahre wieder — so könnte man sagen — unterliegt der Spielerkreis der 1. Amateurmansschaft einer großen Fluktuation. Nicht zuletzt durch den Abstieg aus der Bayernliga waren auch nach Ablauf der Saison 72/73 wieder zahlreiche Abwanderungen zu verzeichnen. Ein Teil dieser Abgänge beruht jedoch auf den Unzulänglichkeiten des Amateurstatuts. Eine Reihe von Spielern erhielt dermaßen verlockende finanzielle Angebote, daß der 1. FC Nürnberg einfach nicht mit-

halten konnte. So verließen uns u. a.: Gerhard Hummel, Siegfried Wenninger, Alfred Herzig, Günther Muschick, Horst Rumreich, Paul Karsten, Milan Kwesic, Eugen Herold. Dennoch ist es uns gelungen, dem neuen Trainer der 1. Amateurmansschaft Hans Alt (bisher VfL Nürnberg) eine — wie wir hoffen — sehr spielstarke Truppe zu übergeben. Aus der 1. Clubjugend stießen die aus Altersgründen ausscheidenden Spieler Caballero, Härtle, Arnold und Baumann zu uns.

abr

amtliches
bayerisches
Reisebüro



Ihr Reiseplaner.
Suchen Sie einen,
der besser Bescheid weiß.

- **Nürnberg:** Hauptbahnhof, Telefon 2 06 81
Hallplatz, Telefon 22 47 91
Hauptmarkt, Telefon 2 29 28
Flughafen, Telefon 51 30 69
- **Fürth:** Bahnhofsplatz, Telefon 77 26 70
- **Erlangen:** Hauptstraße, Telefon 2 40 13

An weiteren spielstarken Neuzugängen konnten gewonnen werden: Michael Rieger vom ASV Herzogenaurach (vorher Hertha-Zehlendorf Berlin), Ralf Eger (bisheriger Torjäger der Spielvereinigung Ansbach), Andrej Sipos aus Karlsbad (CSR).

Zu diesem Kreis, verbunden mit den verbliebenen Stammspielern, gesellte sich erfreulicherweise auch noch der bisherige Vertragsspieler Walter Müller. Er wird der Abwehr der Amateurmansschaft den notwendigen Rückhalt geben.

Allen Neuzugängen und Jugendspielern wünschen wir, daß sie über die Amateurmansschaft den sportlichen Aufstieg schaffen, den sie sich alle erhoffen.

In diesem 17 Spieler umfassenden Kreis befinden sich einige Talente, die zur Hoffnung berechtigen, den Sprung in den Vertragsspielerkader zu schaffen. Auch hierzu drücken wir die Daumen.

Wie schon eingangs erwähnt, steht die Amateurmansschaft unter der Trainingsleitung von Herrn Hans Alt. Herr Alt ist ein bewährter und erfolgreicher Vereinstrainer und steht gleichzeitig noch in den Diensten des Bayerischen Fußball-Verbandes als Verbands-

trainer. Wir wünschen ihm bei seiner Tätigkeit für den 1. FC Nürnberg viel Erfolg!

Die Betreuung der Amateurmansschaft ist in die Hände von Herrn Walter Wenner übergegangen, nachdem der langjährige Betreuer Adolf Geist mit Ablauf der Saison 72/73 sich in den Ruhestand zurückgezogen hat. „Atze“ Geist war 6 Jahre Betreuer der Vertragsspielerreserve und 21 Jahre Betreuer der 1. Amateurmansschaft. In dieser Zeit standen viele Nachwuchsspieler des 1. FCN unter seinen Fittichen.

Für seine langjährige Tätigkeit sagt die Vorstandschaft Adolf Geist herzlichen Dank!

Wir sind sicher, daß er auch weiterhin mit ganzem Herzen am Geschehen des Amateurfußballs Anteil nimmt. Seinem Nachfolger Walter Wenner wünschen wir die gleiche glückliche Hand, wie sie sein Vorgänger hatte. Die Punkterunde der Landesliga Mitte beginnt am 5. 8. 73.

Ergebnisse der Vorbereitungsspiele:

SC Feucht — Clubamateure	1:3
Clubamateure — 1. FC Hersbruck	7:0
Ezelsdorf/Burgthann — Clubamateure	2:4

A. Sigl

Untere Vollmannschaften

Die Meisterschaftsspiele 1972/73 sind abgeschlossen. Leider reichte es für keine Mannschaft zum Gruppensieg. Hoffen wir deshalb auf eine erfolgreichere Saison 1973/74, verbunden mit dem Wunsch, daß sich auch die Zahl unserer Mannschaften wieder mehren möge.

Abschlußtabellen

Gruppe 2:	Spiele	Tore	Punkte
1. TSV Buch 3	20	65:28	30:10
6. 1. FCN 2	20	33:41	19:21

Gruppe 3:	Spiele	Tore	Punkte
1. SpVgg Fürth 4a	18	66:22	32: 4
2. 1. FCN 1a	18	89:28	30: 6

Gruppe 4:	Spiele	Tore	Punkte
1. ATV „Schnippler“	22	98:15	41: 3
2. 1. FCN 2a	22	82:42	34:10
3. SpVgg Fürth 1b	22	47:21	29:15
12. 1. FCN 1b	22	27:47	8:36

In den letzten Wochen wurden folgende Ergebnisse erzielt:

2. *Mannschaft*: — Elektra Lederer PM 2:3, — SV Wacker komb. 5:2.

2a-*Mannschaft*: — Raiterseich I 3:1 (dort), — Weigelshofen I 4:2 (dort).

1. *AH-Mannschaft*: — „Gaferer“ 0:4, — Gleißhammer AH 0:2 (dort), — 60 Schweinau AH 4:3, — Germania AH 3:9 (dort).

2. *AH-Mannschaft*: — Bayern Kickers AH 0:2, — Neuendettelsau AH 1:0 (dort), — Post AH 3:4, — Worzeldorf AH 3:1.

L. Selzle

Ferner gastierte unsere 2a-Mannschaft am 1. 7. in Gerach bei Bamberg. Sie blieb mit 4:1 erfolgreich und erlebte einmal mehr, daß der Club nach wie vor viele Anhänger hat. Auch aus dem benachbarten Reckendorf erschienen Clubfans mit einer großen Clubfahne und in den Farben des 1. FCN gekleidet. Beinahe selbstverständlich, daß sie uns auch abends im Festzelt einen freundlichen Empfang bereiteten.

Wir danken unseren Gastgebern und Freunden nochmals herzlich und hoffen auf ein Wiedersehen im nächsten Jahr!

Max Volkert

Fußball-Jugend

E 1- und D 1-Jugend Kreismeister

Die Saison 1972/73 geht zu Ende. Ich bitte um Verständnis, daß ich den Bericht für Juli 1973 bereits am 20. 7. abschließe. Mein Urlaub beginnt mit diesem Tag und führt meine Familie und mich außer Landes.

Zu berichten wäre noch über folgende Spiele:

1. Schüler am 21. 7. in Emskirchen,

1. Jugend und 1. Schüler am 22. 7. in Bamberg (Aktion Sorgenkind),

1. Schüler am 24. 7. Vorspiel im Stadion,

2. Jugend und D 1 Schüler am 28./29. 7. in Starnberg (Turniere),

1. Schüler am 4./5. 8. Turnier in Bretzfeld.

Über diese Spiele werde ich in der September-Ausgabe kurz berichten.

Nun etwas sehr Erfreuliches:

Die *E 1-Jugend*, das heißt das Team unserer Kleinsten, hat die Meisterschaft des Kreises Nürnberg/Fürth gewonnen. Sie besiegte am 18. 7. im Endspiel die gewiß nicht schlechte Mannschaft des TSV Burgfarrnbach mit 3:2. Es war ein hervorragendes Spiel, in dem Einsatz und Technik überragten. Die Arbeit der Betreuer Strauß und Renner hat sich gelohnt. Wir danken diesen Herren für ihre Mühe-waltung und gratulieren unserer E 1-Jugend herzlichst.

Das gleiche gilt für unsere *D 1-Jugend*, die am 19. 7. durch einen 4:1-Sieg über die D 1-Jugend des SV Frankonia ebenfalls die Kreis-

meisterschaft errang. Auch ihr und ihrem Betreuer, Herrn Regler, herzlichen Dank und Glückwunsch. In der ersten Halbzeit hatte die Mannschaft noch einige Schwierigkeiten, sie konnte sich jedoch in der zweiten Halbzeit durch eine überzeugende Partie ganz klar in Front bringen.

Mit diesen beiden Konkurrenzen hat die Clubjugend von fünf möglichen Meisterschaften drei errungen. Die *1. Jugend* gewann ja bekanntlich die Meisterschaft des Bezirks Mittelfranken. Auf eine weitere Meisterschaft, nämlich die der B-Jugend, haben wir von vornherein verzichtet, da wir unsere eigentliche B-Jugend wegen ihrer übergroßen Stärke gegenüber anderen B-Jugend-Mannschaften als 2. Jugend in der Sondergruppe der A 1-Jugendmannschaften des Kreises Nürnberg/Fürth mit Erfolg spielen ließen. Es wäre den anderen Vereinen gegenüber unfair gewesen, die Mannschaft als B-Jugend starten zu lassen. In der Sondergruppe Nürnberg/Fürth mußte die Mannschaft leider außer Konkurrenz spielen, da laut den bestehenden Satzungen nur eine A 1-Jugend pro Verein in einem Meisterschaftswettbewerb eingreifen kann. — Unsere *C 1-Jugend* (1. Schülermannschaft) hat es in diesem Jahr leider nicht geschafft. Das lag wohl in der Hauptsache daran, daß sie zwar technisch sehr versiert spielte, aber körperlich den anderen Mannschaften unterlegen war. Alle, die im Jugendfußball tätig sind, wissen, daß in einer Schülermannschaft bereits ein körperlich überlegener Mann sehr viel erreichen kann. Die Mannschaft hat trotzdem sehr gute Spiele gezeigt. Wollen wir hoffen, daß bei einigen Spielern der Knoten noch aufgeht.

sport boutique REINWALD



Wir haben unsere Verkaufsräume zum 1. Stock erweitert und bringen eine große Auswahl in Tennis-, Bade- und Sportmoden.

In unserer Werkstatt führen wir mit Dunlop Bespannmaschinen alle Besaitungen kurzfristig und fachmännisch aus.

NBG., äuß. Laufer Gasse 34

Alles in allem kann gesagt werden, daß das Jahr für die Clubjugend sehr erfolgreich verlief.

Nun zu den anderen Spielen:

Die *1. Jugend* trug nur Freundschaftsspiele aus und konnte fast immer überzeugen, obwohl sie meistens gegen Auswahlmannschaften anzutreten hatte. Sehr gut in Szene setzen konnten sich schon jetzt unser Neuzugang aus Neumarkt, Helmut Eckersberger, sowie die eigenen Nachwuchsspieler Peter Sommer, Werner Dorok, Peter Daxl und Roland Halenke. Schade, daß Horst Weyerich an einer Knieverletzung laboriert. Er hätte sicherlich ebenfalls seinen Mann gestellt. Wir wünschen gute Besserung.

30. 6.: gegen Ipsheim 14:0
 7. 7.: gegen Indersdorf 10:0
 8. 7.: gegen Heigenbrücken 5:0
 11. 7.: gegen Brand 6:0
 14. 7.: gegen Sontheim 3:2

Die *2. Jugend* nahm am 30. 6./1. 7. in München-Perlach an einem Turnier teil und konnte dort überlegen Erster werden. In München-Perlach war auch die *D 1-Jugend*, die allerdings nur den 2. Platz belegen konnte. Sie scheiterte im Endspiel an 1860 München mit 0:2.

Die Ergebnisse der *2. Jugend*:

8. 7.: gegen 1846 A 1 0:2
 15. 7.: gegen Turnerbd. Mögeldorf A 1 12:0

Die *B 1-Jugend* hat sich im Berichtsmonat gleichfalls gut gehalten. Diese Mannschaft hatte es wohl im vergangenen Jahr am schwersten, da sie von Anfang an nie komplett antreten konnte und immer auf Spieler von anderen Mannschaften zurückgreifen mußte. Gerade deshalb verdient die Leistung dieser Mannschaft — sie mußte praktisch die *2. Jugend* in der B-Jugendmeisterschaft vertreten — sehr viel Anerkennung. Es ist klar, daß sie sich gegen B 1-Jugendmannschaften

starker Vereine nicht mit Erfolg durchsetzen konnte. Die Mannschaft befindet sich jetzt im Umbruch und wird sicherlich im nächsten Jahr ein klares Konzept haben.

Weitere Ergebnisse:

7. 7.:

C 2-Jugend gegen ASV Zirndorf C 1 4:0
 D 2-Jugend gegen ASV Zirndorf 0:5
 E 1-Jugend gegen SpVgg Fürth E 1 2:0
 E 2-Jugend gegen SpVgg Fürth E 2 0:4
 E 1a-Jugend gegen 88 Johannis E 1 9:0
 E 3-Jugend gegen 88 Johannis E 2 0:3

14./15. 7.:

C 2-Jugend gegen 1846 C 1 16:0
 D 1-Jugend gegen Jahn 63 C 2 4:0
 D 2-Jugend gegen Jahn 63 C 3 3:0
 E 1-Jugend gegen TSV Burgfarrnbach E 1 1:1
 E 2-Jugend gegen 1846 E 1 5:0
 E 1a-Jugend gegen Jahn 63 E 1 7:2
 E 3-Jugend gegen Jahn 63 E 2 2:3
 E 4-Jugend gegen Jahn 63 E 3 6:0
 C 1-Jugend gegen Jahn 63 C 1 2:4

Christian Schmidt

3. Jugend (eigener Bericht)

17. 6.: A III — DJK Bayern 2:3
 24. 6.: A III — Burgfarrnbach 3:3
 1. 7.: A III — Weiherhof A 1 4:3

Nach dem Abgang mehrerer Stammspieler mußten wir meist mit stark dezimierter Mannschaft und ohne etatmäßigen Torwart antreten. Nur mit ganzem Einsatz gelang es, vorstehende Ergebnisse zu erzielen.

8. 7.: A III — Tuspo A 1 5:1.

Zur Freude vieler Zuschauer zeigte unsere Mannschaft auf dem Tuspo-Platz ein flüssiges Kombinationsspiel. Ohne jeden Schnörkel wurde der Ball direkt weitergeleitet und der Sturm mit weiten Pässen versorgt. So mußten zwangsläufig Tore fallen. Unser ausscheidender Torwart Luggi Bähm zeigte einige Prachtparaden.

Carl Schiffert

BLUMEN-

Schaaf

Brautbindereien - Arrangements
 Dekorationen - Brauchtums-
 binderei - Kranzbinderei

NÜRNBERG, Voltastraße 73

TELEFON 44 09 80

Mitglied der FLEUROP-INTERFLORA





BOXEN

Clubstaffel in Topform

Eine Serie großer Erfolge bewies eindeutig: Die Boxstaffel des 1. FCN ist in Topform. Das Können unserer Hauptkämpfer Cibulski, Gebrüder Hopf, Deublein, Spangler und Brzozowski ließ weitere junge Talente zu uns stoßen, so daß der Clubstaffel eine große Zukunft bevorsteht. Dank für diese überaus erfreuliche Entwicklung gebührt unseren Aktiven, unserer verständnisvollen Vorstandschaft und unserem ewig jungen Trainer Theo Hasselbacher.

Rückschau

Manfred Hopf, Gerhard Hopf und Bernd Cibulski standen in der Nationalstaffel gegen Kanada und lieferten phantastische Kämpfe. Da sie innerhalb von 4 Wochen 8mal in den Ring steigen mußten, wurde ihnen eine sofortige dreiwöchige Pause verordnet. Manfred Hopf machte Urlaub in Spanien und holte sich bei Stierkämpfen neue Impulse. Der von ständigem Schnupfen geplagte Bernd Cibulski tankte frische Nordseeluft. Gerhard Hopf unternahm unter dem Motto „es ist so schön Soldat zu sein“ eine Studienreise nach Bremen.

Schon jetzt aber sei garantiert, daß im nächsten Jahr für eine geschicktere Planung gesorgt wird.

Urlaubsfreuden genoß auch Trainer Theo Hasselbacher. Er weilte am Chiemsee und wurde zur Freude seiner Gattin in Rekord-

zeit „Chiemseemeister“ im Paddelbootfahren hinter großen Motoren. Während seiner Abwesenheit sekundierte bei tropischer Hitze „Zack“ Geißler dreimal unsere Staffel.

Wichtigste Ergebnisse des Monats

Cibulski bezwang den gefährlichen Schwerte (Limburg) und den württembergischen Meister Wörz.

G. Hopf behielt über den türkischen Nationalstaffelboxer Özkalin (jetzt Kasse) und über Sauve (Kanada) die Oberhand.

M. Hopf schlug den fünffachen Hessenmeister Scheilbe (Kassel) und Schuhmann (Göppingen).

Rechenbach I war gleichfalls erfolgreich und Brzozowski verzeichnete nur Abbruchsiege.

Ergo: Für uns lacht der „Boxerhimmel“.

Kommende Veranstaltungen

12. August: in Altdorf gegen Offenbach.

6. Oktober: Kampfabend in der Halle des TV 1846 Nürnberg.

28. Oktober: Ausflug nach Heidelberg.

1. Dezember: Kampfabend in der Halle des TV 1846 Nürnberg.

Viel Erfolg zu den bevorstehenden Kämpfen!

Willi Hopf

Die neueste Tennismode von
Head · Fred Perry · Lacoste u. a.

SPORT-STENGEL

Die neuesten Tennisschläger
aus Holz und Metall · Besaitungen



HANDBALL

13. Internationales Frauen-Handball-Turnier in Urach

Am 7./8. Juli nahm unsere 1. Damenmannschaft an einem hervorragend besetzten Turnier in Urach teil. Mannschaften aus Holland, Ungarn, Jugoslawien, Dänemark, Frankreich, der Schweiz und Deutschland bildeten das 16 Teams umfassende Teilnehmerfeld.

Unsere Mannschaft hielt sich großartig und belegte mit 4 Siegen, 1 Unentschieden, 3 Niederlagen und 38:37 Toren einen ausgezeichneten 3. Platz.

Die Spiele im einzelnen:

Vorrunde:

- | | |
|---|-----------|
| 1. FCN — SD „Ivanic“ Ivanic Grad
(Jugoslawien) | 7:2 (4:1) |
| 1. FCN — LS Brühl St. Gallen
(Schweiz) | 4:4 (1:2) |
| 1. FCN — SC Vasas Budapest
(Ungarn) | 2:7 (2:4) |

Damit wurden unsere Damen Gruppenzweiter und erreichten die Zwischenrunde.

Zwischenrunde:

- | | |
|---|-----------|
| 1. FCN — KH Swift Roermond
(Holland) | 4:1 (2:1) |
| 1. FCN — TSV Gutsmuths Berlin | 3:5 (2:5) |
| 1. FCN — SC Union 03 Hamburg | 9:2 (6:0) |

Mit 2 Siegen kam unsere Damenmannschaft in die Endrunde, in der sie Vasas Budapest mit 3:13 (1:7) unterlag.

Spiel um den 3. Platz:

- | | |
|--|-----------|
| 1. FCN — HK Rodovre Kopenhagen
(Dänemark) | 6:3 (4:0) |
|--|-----------|

Sieger wurde die Mannschaft aus Budapest mit einem 5:3-Endspielsieg gegen Berlin.

Landesklasse Nord

In der Landesklasse Nord streben die Damen einem klaren Titelgewinn zu. Es wurde in den bisherigen Spielen noch kein einziger Punkt abgegeben.

Die letzten Ergebnisse:

- | | |
|-----------------------|------------|
| 1. FCN — DJK Würzburg | 9:4 (4:2) |
| 1. FCN — HGN | 9:5 (7:1) |
| 1. FCN — ASV Fürth | 11:3 (7:2) |
| 1. FCN — VfL Neustadt | 10:3 (4:2) |

Ein in der Fürther Soldnerhalle ausgetragenes Kirchweih-Freundschaftsspiel gegen Spielvereinigung Fürth wurde mit 21:4 (10:1) Toren gewonnen.

Ende der Feldsaison

Die meisten Mannschaften haben die Punktgerunden abgeschlossen bzw. absolvieren die letzten Spiele.

Die 1. Herrenmannschaft erreichte in der Bayernliga den 3. Platz. Eine unnötige 12:9-Niederlage im letzten Spiel beim TV 48 Erlangen verhinderte eine bessere Platzierung.

Die Reservemannschaft bestreitet noch Spiele um Platz 1 bis 5 in der Bezirksklasse und kämpft mit wechselndem Erfolg.

Der Großfeldspielbetrieb ist bald vorüber und alle Mannschaften müssen nach der Sommerpause an die Vorbereitungen für die Hallensaison denken. Aufgrund zahlreicher Spiele beginnt diese sehr frühzeitig.

2. Herrenmannschaft — Saisonrückblick

Nach Abschluß der Feldsaison sei ein Rückblick ohne Zorn gestattet.

Unsere 2. Mannschaft stellte schon immer ein Reservoir von Spielern zwischen den Spitzenmannschaften und der AH dar. Etliche befinden sich auch bereits auf dem Rückzug vom aktiven Sport. Deshalb verwundert es auch nicht, daß in diesem Auffangteam aufgrund der starken Fluktuation zahlreiche Spieler eingesetzt werden. In der zurückliegenden Saison war es nicht anders; im Gegenteil, mit 35 zum Einsatz gekommenen Aktiven hätte man drei Teams ins Rennen schicken können.

Nach furiosem Start mit 4:0 Punkten ließen es die „roten Teufel“ etwas langsamer angehen: Einige Punkte wurden auch regelrecht verschenkt. Doch was soll's: Die Bewegung in der frischen Luft tat jedenfalls gut. Trotzdem sei die Bemerkung erlaubt, daß mit etwas größerem Einsatz und vielleicht auch mit mehr Handball- als Fußballtraining ein besserer als der 6. Tabellenplatz herausgesprungen wäre. Wenn man sich die nachstehende Abschlußtabelle anschaut, sieht man sofort, woran es gehapert hat: Der Club hatte zwar die zweitstärkste Abwehr, aber leider den drittschlechtesten Sturm. Die insgesamt 20 Club-Torschützen, angeführt von Fritz Herrmann, Rainer Röthlingshöfer, Norbert Kürzdörfer und Wolfgang Paulitz, haben halt gegenüber den besser platzierten Teams etwa 30 Tore zu wenig geworfen.

Aber es hat trotzdem — auch wenn es einige Schwierigkeiten gab — Spaß gemacht. Und nach dem Urlaub heißt es: „Auf ein Neues“!

Abschlußtabelle Kreisklasse A

Mittelfranken Ost 1973

1.	TSV 04 Feucht	23: 5	174:132
2.	TSV Winkelhaid Res.	17:11	173:148
3.	1. FC Hersbruck	17:11	174:155
4.	TV 1881 Altdorf	16:12	170:150
5.	TV Leinburg	12:16	171:187
6.	1. FC Nürnberg II	11:17	140:143
7.	TSV Wendelstein	8:18	101:142
8.	TV 1877 Lauf	6:20	117:163

Gert Glaubrecht

Hans-Herbert Schneider 60 Jahre

Am 19. Juli 1973 feierte unser 1. Vorstand Hans-Herbert Schneider seinen 60. Geburtstag. Die Handball-Abteilung wünscht ihm nachträglich alles Gute und vor allem viel Gesundheit! Möge uns sein persönlicher Einsatz und seine Schaffenskraft noch lange erhalten bleiben.



HOCKEY

1. Herrenmannschaft forderte die Seniorenelf

Am Sonntag, dem 15. Juli, trafen sich die älteren und jüngeren Hockeycracks auf dem grünen, jedoch viel zu hohen Rasen, um die angebrochene Sommerpause durch ein Spielchen aufzulockern.

Unpünktlich, einer Tradition des Hockeysports treu bleibend, piffen die beiden Schiris um 9.45 Uhr zum Kreuzen der Schläger. Eine Angelegenheit, die für manchen an diesem Tage einen schier undurchführbaren und rätselhaften Bewegungsablauf darstellte. Grund dafür war sicher ein gutes Tröpfchen, das am Vorabend sowohl von einigen Senioren als auch von Junioren nicht verachtet wurde. Doch mit der Zeit — die unerbittliche Hitze half mit — kam man bei kräftigem Schwitzen schon dahinter, den Hockeystock so zu führen, um ein schönes Spiel gestalten zu können. Bis zur 20. Minute sahen die überraschend zahlreich erschienenen Zuschauer ein von beiden Mannschaften ausgeglichenes geführtes Match. Erst eine von Conny Friedlein verwandelte Kurze Ecke brachte die

Youngsters mit 1:0 in Front. Der gleiche Spieler war es dann auch, der zum 2:0 erhöhte. Mit diesem Ergebnis wurden die Seiten getauscht und der quälende Durst gelöscht. Nach Wiederanpiff mußte die „Erste“ eine etwa zehnminütige Sturm- und Drangzeit der Routiniers über sich ergehen lassen und konnte nicht verhindern, daß „Igerla“ Schreiner auf 2:1 verkürzte. Ehrgeizig geworden, schossen Conny Friedlein und Peter Sczepo-nik noch je ein Tor, so daß es 4:1 stand, bevor abermals Mittelstürmer Schreiner zum 4:2-Endstand einschob.

Herausragende Spielerpersönlichkeit bei den Senioren war Fritz Weinhold, der in Torhüter Börschlein, Karl Metzner, Alfons Steiner, Erich Schreiner und Karl Schneider fünf weitere Mitspieler hatte, die noch nichts von ihrem Können eingebüßt haben.

Trotz aller Fairneß und Harmonie sollte noch gesagt werden: Auch Spiele dieser Art können bei etwas gutem Willen und weniger Lässigkeit pünktlich beginnen.

G. Metzner

Ein versehentlich verspäteter, aber lesenswerter Pfingstbericht

*Madame Beboux rief, alle kamen. —
Weibliche und männliche Hockeyjugend
in Lausanne.*

Wieder einmal war es Madame Beboux zu verdanken, daß Hockeyspieler des 1. FCN nach Lausanne reisen konnten. Wie schon im Herbst vergangenen Jahres, arrangierte sie in Verbindung mit Familie Weinhold und Frau Schmeckenbecher Gastspiele bei Olympic Lausanne.

Die Einladung in der Tasche, trafen sich Jugendliche, Betreuer und einige Schlachtenbummler am Pfingstamstag um 5.00 Uhr morgens am Valznerweiher. Schlafsäcke, Lebensmittel und Getränke für 6 Tage wurden in dem beinahe zu kleinen Bus verstaut.

Punkt 5.15 Uhr fuhren wir Lausanne entgegen. Nach zehnstündiger Fahrt, zwei kleinere Pausen inbegriffen, kamen wir etwas erschöpft in der Lausanner Feuerwehrunterkunft an, die uns 6 Tage als Quartier dienen sollte. Madame Beboux empfing uns, wie nicht anders zu erwarten war, recht herzlich. Sofort nahmen wir mit einem lauten „hallo“ die „Buden“ in Besitz, verstauten den Proviant und machten uns erst einmal vom Reise Staub frei. Nach gemeinsamem Abendbrot in einem Lausanner Restaurant bummelten wir durch die City zum Hafen, der sich uns in seiner vollen Schönheit darbot. Ein Rummelplatz mit diversen Vergnügungsmöglichkeiten verbrauchte unsere letzten Kraftreserven, so daß wir, „zu Hause“ angekommen, erschöpft in unsere Schlafsäcke krochen.

Morgens um 7.30 Uhr wurde geweckt und das Frühstück eingenommen. Anschließend fuhren wir zum Sportgelände von Olympic Lausanne, das wir tagsüber zu unserem Domizil erwählten.

Die Mädchen trafen am Vormittag auf Leon (Frankreich), eine ausgewachsene Damenmannschaft. In ihrem wohl bisher besten Spiel schlugen sie diese Elf glatt mit 3:0. Am Nachmittag spielten die Girls gegen Derby (Belgien) und verloren unglücklich mit 0:1.

Auch die männliche Jugend mußte nachmittags gegen Lausanne (Sport Lausanne) zeigen was sie konnte. Sie gewann nach einem schönen und temporeichen Match 1:0.

Die erste sportliche Bewährungsprobe war damit erfolgreich überstanden. Abends in der Unterkunft angekommen, machten wir uns für das kalte Buffett fein. Nachdem wir uns etwa 3 Stunden an den kulinarischen Genüssen ergötzt hatten, verzogen wir uns in die Unterkunft zu einem gemütlichen Beisammensein.

Am dritten Tag trafen die Mädchen auf Ludwigshafen (ebenfalls eine Damenmannschaft) und erzielten zu aller Freude ein beachtliches 0:0-Unentschieden. Die Jugend A gewann nachmittags gegen Olympic Lausanne mit 2:0. Der sportliche Teil dieser Reise war somit gelaufen. Die Girls wurden in der Endabrechnung Zweite, und dies in einem Damenturnier. Die männliche Jugend kam ohne Punktverlust und Gegentor auf den ersten Platz.

Hierzu Mannschaften und Betreuer nochmals herzlichen Glückwunsch!

Nach dem inzwischen obligatorischen Abendessen in besagtem Lausanner Restaurant liefen wir in Richtung Unterkunft, die, wie schon so oft, in einen Tanz- und Spielschuppen umfunktioniert wurde.

Am vierten Tag, es war der 12. Juni, führte uns Madame Beboux in den Schweizer Jura auf eine Käsehütte. Nach einem kleinen Spaziergang gaben wir uns einem erstklassigen Käsefondue und süffigem Wein hin. Leicht angetan von diesen Köstlichkeiten, fuhren wir gegen Abend nach Lausanne zurück. Den Rest des Tages konnte sich jeder in der Unterkunft selbst gestalten.

Am vorletzten Tag brachte uns ein Dampfer nach Schloß Chillon, das wir unter sachkundiger Führung ausgiebig besichtigten. Von Schloß Chillon aus gingen wir per pedes nach Montreaux zurück. Auf dem Weg dorthin sahen wir zum ersten Mal den gewaltigen Gipfel des Mont Blanc vor uns. In Montreaux angekommen, bestiegen wir nach einer kleinen Erfrischung den Dampfer nach Lausanne. Am Abend wurde mit Madame Beboux Abschied gefeiert. Bei Weinschorle und heißen Rhythmen überreichten die Jugendlichen der Gastgeberin kleine Erinnerungsgeschenke. Auch Familie Weinhold und Frau Schmeckenbecher wurden mit kleinen Präsenten bedacht.

Nicht allzu spät gingen wir in unsere Betten, zumal am nächsten Tag eine zehnstündige Heimreise bevorstand.

Seid Sportsleute auch in Gesinnung und Haltung

Punkt 5.00 Uhr klingelte der Wecker. 5.30 Uhr wurde Kaffee getrunken und anschließend die Unterkunft gereinigt.

Der Himmel weinte, als wir um 7.00 Uhr Lausanne in Richtung Nürnberg verließen. Als wir um 18.00 Uhr in der Alten Noris ankamen, war eine wunderbare Reise zu Ende. Trotz der herrlichen Stunden, die diese 6 Tage mit sich brachten, war wohl jeder froh, insbesondere aber Marianne und Fritz Weinholt sowie Heidi Schmeckenbecher, daß alles so gut über die Bühne ging.

Alle, die diese Fahrt mitmachen durften, bedanken sich nochmals recht herzlich und hoffen, daß auch in Zukunft Reisen solcher Art folgen werden.
G. Metzner

Bayern-Pokal der Damen

30. 6. 73: HGN — 1. FCN 0:2 (0:1).

Wir waren in technischer und konditioneller Hinsicht das klar bessere Team. Die über unsere Flügelstürmer vorgetragenen Angriffe waren immer gefährlich (vor allem G. Reicher lieferte eine ausgezeichnete Partie) und Doris Nesselmann erzielte in gewohnter Manier die beiden Tore. Im Mittelfeld glänzten R. Weber mit klugen Pässen und S. Rumreich durch ein unwahrscheinliches Laufpensum. Die Abwehr stand sicher, wobei sich besonders „Bärle“ Weiss wirkungsvoll in Szene setzte.

Mit diesem verdienten Sieg hatten wir unseren vorjährigen Endspielpartner und Pokalsieger ausgeschaltet.

8. 7. 73: CaM — 1. FCN 0:3 (0:0).

CaM bereitete uns durch großen Kampfgeist in den ersten 35 Minuten Mühe. In der zweiten Halbzeit setzte sich dann das reifere Spiel und die bessere Technik durch. Ursi Nicolaysen — die ihre gute Leistung damit krönte — G. Reicher und R. Weber erzielten die Tore. Schußpech und die CaM-Torhüterin verhinderten eine größere Torausbeute. In der Verteidigung fiel besonders Hanna Kampe durch ihre Stocksicherheit auf.

14. 7. 73: RW München — 1. FCN 2:1 nach Verlängerung (1:1).

Ein echtes Endspiel, das erst in der letzten Minute der Verlängerung die glücklichere Mannschaft als Sieger sah. Unsere ersten heftigen Angriffe blieben ohne Erfolg. Ein Zwischenspurts brachte RW nach „Kurzer Ecke“ die 1:0-Führung. Wenige Minuten später führte ein schnell vorgetragener Angriff, bei dem unsere drei Sturmspitzen die Abwehr von RW überliefen und eine Bilderbuchkombination hinzauberten, durch einen Bombenschuß von Ursi Nicolaysen zum Ausgleichstor. Während in der ersten Hälfte RW leicht überlegen war, hatten wir in der 2. Halbzeit Vorteile. Die sehr harte Rotweiß-Abwehr (besonders G. Reicher bekam die Fouls zu spüren) und inkonsequente Schiedsrichter ließen keinen Torerfolg zu. So wurde für eine „Notbremse“ in der 1. Halbzeit gegen uns 7-Meter gegeben (den Bigge Nicolaysen großartig hielt), während unserer Mannschaft bei einer fast gleichen „RW-Abwehr“ ein Strafstoß versagt blieb. Sekunden vor Ende der regulären Spielzeit hielt eine RW-Verteidigerin einen tollen Schuß von R. Weber auf der Torlinie.

Auch in der Verlängerung hatten wir Spielvorteile, jedoch waren die RW-Konter immer gefährlich. Ein derartiger Gegenangriff führte dann auch eine Minute vor Schluß zum glücklichen 2:1-Sieg für RW.

Mannschaftsaufstellung für alle Spiele:

Bigge Nicolaysen, U. Weiss, U. Kleiber, H. Kampe, I. Schneider, R. Metzger, R. Weber, S. Rumreich, G. Reicher, D. Nesselmann, Ursi Nicolaysen. - Ersatz: Monika Schneider.

Die bei dieser Pokalrunde (bei der wir nie Heimrecht hatten!) durchgeführten Experimente zeigten positive Ergebnisse. So haben sich unsere Kücken Bigge Nicolaysen und Ingrid Schneider nahtlos eingefügt, sie lassen für die Zukunft hoffen. Auch die Systemumstellung erwies sich als richtig und bei weiterem Üben werden unsere „Kurzen Ecken“ bestimmt noch wirkungsvoller.

R. Metzger

RODIER PARIS Strickwaren von Weltruf im **RODIER**



TENNIS

2. Damenmannschaft gescheitert, 3. Herrenmannschaft erfolgreich

Ergänzend zum Bericht in der letzten Ausgabe unserer Vereinszeitung sei erwähnt, daß unsere 2. Damenmannschaft ihr Ziel „aufzusteigen“ nicht erreicht hat. Sie unterlag TC Schwabach im entscheidenden Spiel mit 2:4. Unsere 3. Herrenmannschaft hingegen gewann das Entscheidungsspiel in Georgensgmünd mit 7:2 und gehört im kommenden Jahr der Bezirksklasse an.

Wir gratulieren nochmals unseren erfolgreichen Mannschaften und danken zugleich auch jenen Teams für ihren Einsatz, die an glücklicheren oder besseren Gegnern gescheitert sind. Unser Dank gilt ferner allen, die unsere Mannschaften als Betreuer, Schlachtenbummler oder Fahrer unterstützt haben.

Bei den Bayerischen Versehrtenmeisterschaften, die einmal mehr auf unserer Anlage durchgeführt wurden, konnten die Cluberer Dr. Schreiner und Karl Pock das Einzel- bzw. Doppelfinale erreichen. Endspielsiege waren ihnen leider nicht vergönnt. Dennoch ein schöner Erfolg, zumal die Spielstärke im Versehrentennis weitaus beachtlicher ist, als mancher Laie vermutet.

Bei den Mittelfränkischen Meisterschaften, die heuer vom TV 1860 Fürth ausgerichtet wurden, fielen zwei Meistertitel an den Club.

Im Dameneinzel, in einem reinen Club-Endspiel, siegte Monika Schmidt gegen ihre Vereinskameradin Erika Otto.

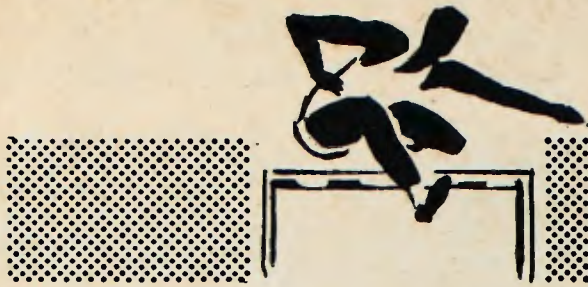
Im Gemischten Doppel kamen — beinahe schon traditionsgemäß — Monika Schmidt mit Partner Dr. Manfred Wortner zu Meisterehren. Monika Schmidt / Dr. Manfred Wortner schlugen ihre Endspielgegner (eine Kombination TC Erlangen / ATV) in zwei Sätzen.

Libor Vladik konnte seinen Titel infolge Verletzung nicht verteidigen. Auch Jonny Windisch hatte Pech. Er traf in der Vorschlußrunde auf den späteren Meister und unterlag im dritten Satz nur durch „Tie-Break“ mit 6:7. Schade, daß das berühmte Quentchen Glück gefehlt hat.

Im Herren-Doppel schieden Leipersberger / Dr. Wortner und Bonnländer / Windisch ebenfalls in der Vorschlußrunde aus.

Nach Beendigung der Ferien bzw. der Urlaubszeit werden — wie bereits bekannt — vom 1. 9. bis 9. 9. unsere internen Clubmeisterschaften ausgetragen. Ein entsprechender Aushang sowie Auflegung von Nennungslisten sollen auf diese Konkurrenz aufmerksam machen. Wir hoffen, daß sich viele Mitglieder daran beteiligen und rechnen auch mit jenen, die von vornherein wissen, daß der Weg ins Endspiel sehr schwer wird. Doch Teilnahme ist alles!

Dr. W.



LEICHTATHLETIK

Caleb Waldhauser verbesserte Bayerischen Rekord innerhalb einer Woche zweimal.

9 Jahre ist er alt — also C-Schüler —, er spielt Fußball, sprintet, springt weit, wirft den Schlagball auf 46 m (!) und geht...

Miniatur-Kannenberg trat auch mit Sondergenehmigung zum Rahmenwettbewerb beim Länderkampf der Geher in Fürth an und zeigte dem Publikum erst einmal deutlich, was eigentlich schönes „Gehen“ ist. Das tut er so unbekümmert und stilistisch lehrfilmreif, daß man seine helle Freude hat.

Nun war es also so weit: angestachelt durch Neuling Robert Döttel aus Hersbruck, der schon nach drei Stützpunktlehrgängen des BLV - Mittelfranken den „Kozmiensky'schen Stall“ bereicherte, ging Caleb Waldhauser aus, um den anderen das Fürchten zu lehren. Während sich seine Trainingsserie über die 1000 Meter, deren Rekord er mit 5:40,8 Min. selber hält, bewegte (5:38,6 - 5:36,0 - 5:27,8 - 5:24,2), kam die Leistungsbestätigung am 5. 7. beim ersten Sportfest der Club-Abendsportfestserie mit 5:34,4 Minuten. Wesentlich weniger Hitze und dazu ein feuchtwarmer Nieselregenabend begünstigten den zweiten Rekordversuch am 12. 5. 73, der auch auf Anhieb gelang: 5:23,2 Minuten.

Stefan Ruf (B-Jugend), der erst in Fürth einen neuen Vereinsrekord über die 3000-m-Distanz im Bahngehen aufgestellt hatte, verbesserte sich erneut und hält ihn jetzt um 2 Zehntelsekunden knapper. Markus Hölzl hatte sich endlich von seinem übertriebenen 50-km-Schreitstil etwas losgesagt und erreichte nach stilistisch sauberer aber schnellerer Arm- und Beinarbeit sehr gute 16:08,2 Min. Wenn man vergleicht, daß es im Vorjahre lediglich einen Geher in Bayern gab, der knapp die 16-Minuten-Grenze unterboten hatte (15:54 und 15:48), so kann man die knappen 16er Zeiten erst richtig einstufen. Bei der gleichen Veranstaltung erreichte Wolfram Gröschel (Schüler A) im 1000-m-

Lauf die beachtenswerte Zeit von 3:03,2 Minuten vor seinem Vereinskameraden Christian Koll (3:25,2 Min.).

Ein schnelles Rennen lieferten sich die Schülerinnen im 800-m-Lauf und in den beiden 3 x 800-m-Staffeln: die Zeiten von Katja Waldhauser (2:50,2 Min.!), Ursula Fleischer (2:55,4) und Ulrike Merkl (3:05,4) lassen nicht nur im Verein berechnete Hoffnungen zu.

Weitere Ergebnisse:

Schülerinnen A: Weitsprung - Angelika Franz 4,81 m (!), Karin Singbartl 4,31 m. — 800-m-Lauf - Bettina Siedentopf 3:10,2 Min.
Schüler A: Kugelstoßen - Christian Kirchner 11,50 m.

Schüler B: 1000 m Bahngehen - Robert Döttel 5:20,0 Min. (!), Franz Ruf 5:26,8 Min.

Weibl. Jugend B: Kugelstoßen - Christa Gebhard 9,51 m.

Männl. Jugend B: 3000 m Bahngehen - Stephan Ruf 16:00,6 Min., Markus Hölzl 16:08,2 Minuten.

Süddeutsche Meisterschaften im 20-km-Gehen: Karl Heinz Adam als Fünfter vor den Quelle-Gehern!

Zwei fünfte Plätze erreichten die Geher bei den Süddeutschen Titelkämpfen. Hierbei war besonders Karl-Heinz Adam der größte „Fighter“. Mit famosen 1:43:22 ging er trotz heißer Witterung als bester bayerischer Teilnehmer durchs Ziel. Platz 20 und 21 fielen an Kurt Vorbrugg und Wolfgang Hammer. Letztere waren leider durch Verletzungen geschwächt. Sonst wären die 7 Minuten Unterschied zum Mannschaftssieger aufzuhalten gewesen. So verblieb Platz fünf! Wenn es bei der „Bayerischen“ nur halb so gut läuft, ist eine Medaille sicher, denn der Mannschafts-

geist der drei ist vorbildlich! Unkameradschaftlich dagegen war Neuling G. Christopharo, eine Neuerwerbung des Clubs, der im Vorjahr sehr gute Zeiten erreichte. Er kam in Ulm nicht an den Start, stattdessen war er in Dänemark, wo der gastgebende Verein mehr Spesen zahlen konnte, als nötig wären. Hier ist noch fraglich, ob der Amateurstatus nicht verletzt wurde. Nachdem Christopharo weder Willen zeigte, vernünftig zu trainieren, noch die Club-Mannschaft bei Meisterschaften unterstützte, einen greifbar nahen Medaillenplatz zu erreichen und stattdessen versucht, seinen egoistischen Kopf durchzusetzen, hat die LA-Vorstandschaft einstimmig nach Rücksprache mit allen anderen Gehern beschlossen, Christopharo zunächst vereinsintern zu sperren. Nach Ablauf der üblichen dreimonatigen Wechselfristsperrung wird er für einen anderen Verein freigegeben. Damit wird Christopharo die Farben des 1. FC Nürnberg nicht mehr vertreten.

Nachtrag: Kreismeisterschaften der Schüler

Zunächst möchte ich um Verständnis bitten, wenn manchmal Ergebnisse nicht rechtzeitig erscheinen oder fehlen. Oft treffen die Ergebnislisten erst 4 Wochen nach dem Wettkampf ein. Bis dahin sind wir auf Presseinformation und Beobachter angewiesen. Leider können wir nicht immer einen Betreuer entsenden, weil wir meist selbst noch aktiv Sport treiben und da oder dort aushelfen müssen.

Hier muß ich gleich etwas dementieren: In der Juni-Nummer stand: nur bei den Mädchen klappt es nicht so recht... Es sollte heißen: klappt es noch nicht ganz so recht... Inzwischen ist festzustellen: „Bei den Schülerinnen kann erfreulicherweise neben sehr guten Einzelleistungen eine große Breite gemeldet werden!“

Hier die noch ausstehenden Ergebnisse der Schüler-Kreis- und Stadtmeisterschaften beim Post SV Nürnberg:

Schülerinnen B 75 m: Michaela Roth 11,1 (4. im Endl.), Katja Waldhauser 11,0 (Vorl. 2.), Edelgard Ruf 12,7, Karin Schmidt 12,7, Bettina Gröschel 13,3, Tanja Dittrich 14,0.

Schülerinnen B Weit: Michaela Roth 3,92 m (5.), Bettina Gröschel 3,30 m, Susanne Ruf 3,07 m, Kerstin Gruss 2,88 m, Gisela Storch 2,68 m, Tanja Dittrich 2,65 m.

Schülerinnen B Schlagball Weit: Susanne Ruf 19,00 m, Edelgard Ruf 17,50 m; weiterhin platzierten sich Storch, Dittrich, Schwerm, Schmidt und Schober.

Schülerinnen A 100-m-Lauf: 2. Angelika Franz 13,5, Karin Singbartl 15,0, Vera Schüler 15,6, Petra Wiesinger 16,5. — *Hoch:* 8. Karin Singbartl 1,20 m. — *800 m:* Sylvia Marawietz 3,20,0. — *Weit:* 5. Angelika Franz 4,44 m, Anja Buck 3,96 m, Vera Schüler 3,69 m, Monika Schröder 3,65 m.

Schüler A 100 m: Frank Blümel 16,0. — *Weit:* Frank Blümel 3,54 m.

Staffeln: 4x100 m Schülerinnen A: 5. Platz in 61,35 mit Singbartl, Marawietz, Eder, Puck. — *4x75 m Schülerinnen B:* 3. Platz in 48,2 mit Schmidt, Waldhauser, Gruss, Roth.
W. H.

Kreismeisterschaft Männer und Jugend 2. Teil am 22. 5. 73 bei SVS Nürnberg

400 m Männer: 2. Wolfgang Ritter 52,7, 3. Karl Wimmer 53,2, 5. Werner Weidinger 53,3.

5000 m Männer: Wolfgang Hammer 17:39,0, Heinrich Lorenz 17:56,8.

Männl. Jugend 100 m: A-Endl. 4. Werner Schmidleitner 11,8, B-Endl. 3. Kai-Uwe Zidko 12,1, Günther Wienzkol 12,4.

Männl. Jugend 400 m: 6. Bernd Rieger 55,1, Günther Wienzkol 56,4, Jürgen Fischer 57,3, Kai-Uwe Zidko 60,7.

Männliche Jugend Hochsprung: 4. Werner Schmidleitner 1,60.

Männl. Jugend Speer: Jürgen Fischer 29,16 m. Hier verdienen insbesondere die 400-m-Zeiten von W. Ritter und B. Rieger Anerkennung!

Mehrkampfmeisterschaften der Schüler in Nürnberg am 16. 6. 73

Nach neuer Bestleistung im Weitsprung mit 4,39 m holte sich Matthias Hanika überlegenen B-Schülertitel im Dreikampf. Viel Pech hatte Jürgen Narrhammer. Mit 1480 Punkten belegte er den undankbaren 4. Platz. Sofort nach dem 100-m-Start stürzte Chris Kummer, nachdem er kurz vorher gute 44 m mit dem Schlagball warf. So mußte er die Hoffnungen auf einen vorderen Platz begraben. Peter Ammon 982 P., Chris Kummer 839 P. Bei den Schülerinnen A im Dreikampf erzielte Vera Schüler im Weitsprung die viertbeste Weite. Im Ballweitwurf lag sie gar 2 m vorn, doch leider ist die Kurzstrecke ihre Schwäche. Dennoch Platz 5 mit 1854 Pkt. Bei den B-Schülerinnen wartete Michaela Roth mit 1691 Punkten auf. Dadurch kam sie überraschend auf den 2. Platz. Besonders hervorragend waren ihre 10,9 Sek. über 75 m, da kommt mancher Schüler nicht mehr mit.

Den 5. Rang belegte die beständige Katja Waldhauser. Die gleiche Plazierung erreichte ihr Bruder Caleb beim C-Schüler-3-Kampf (1963 P.). Besonders tat er sich mit der besten Weite im Schlagballwerfen hervor.

Mittelfränk. Meisterschaften am 17. 6. 73 bei Siemens Nürnberg

Männl. Jugend: Weit: 6. Werner Schmidleitner 6,02, Reinhard Bittl 5,71, Kai-Uwe Zidko 5,66. — *200 m:* Kai-Uwe Zidko 24,5. — *Hoch:* Werner Schmidt 1,65. — *800-m-Lauf:* Günther Wienzkol 2:11,4. — *Kugel:* 5. W. Schmidleitner 12,19. — *100-m-Lauf:* Schmidleitner 11,7, Kai-Uwe Zidko 11,8, R. Bittl 12,2, Clemens Kalb 12,5.

Schülersportfest in Herzogenaurach

Am 30. Juni fand bei gutem Wetter ein stark besetztes Schülersportfest in Herzogenaurach statt. Der 1. FCN nahm daran mit seiner zwar kleinen, aber gefürchteten Truppe teil. Nachstehende gute und sehr gute Ergebnisse wurden erzielt:

3-Kampf Schüler B: Mathias Hanika 1643 P. (2. Platz), Thomas Lemuth 964 Punkte. — *Schülerinnen A:* Vera Schüller 1947 Punkte. — *Schülerinnen B:* Michaela Roth 1850 Pkt. (2. Platz), Katja Waldhauser 1387 Pkt. — *Schülerinnen C:* Bettina Gröschel 1116 Pkt. (2. Platz). — *1000-m-Lauf Schüler A:* Wolfram Gröschel 3:03,6 (1. Platz), Bernd Wienzkol 3:11,7 (5. Platz). — *800-m-Lauf Schülerinnen A:* Vera Schüller 2:53,2 (3. Platz). — *600-m-Lauf Schülerinnen B:* Katja Waldhauser 1:55,8 (1. Platz), Kerstin Gruss 2:18,0 (5. Platz), Bettina Gröschel 2:18,5 (6. Platz), Ortrun Gröschel 2:20,0 (7. Platz).

Besonders erfreulich waren die Läufe über 1000 m von Wolfram Gröschel und über 600 Meter von Katja Waldhauser. Wolfram begeisterte die Zuschauer mit einem Start-Ziel-

Tempolauf und demoralisierte damit die gesamte Konkurrenz. Bravo Wolfram!

Zum Sieg von Katja Waldhauser ist nicht nur zu sagen, daß sie ihre Angstgegnerin Pfahl von Zirndorf erstmals auf Platz 2 verwies, sondern daß Katja auch ein großartiges, kämpferisches, intelligentes und stilistisch einwandfreies Rennen lief. Auch die Zeit von 1:55,8 (persönliche Bestzeit) ist für den bayerischen Raum beachtlich. Katja, die Schwester unseres großen Gehertalents Caleb, berechtigt zu großen Hoffnungen. Nochmals herzlichen Dank an die Eltern, die als Betreuer tätig waren. W.

20 km Straßengehen in Bellenberg am 30. 6. 73

Mit 1:54:19,0 beendete Josef Berzl sein erstes 20-km-Gehen als Dritter der Juniorenwertung erfolgreich.

Bayerische 5-Kampf-Jugendmeisterschaften am 23. 6. 73 in München

Bittl, Kalb, Rieger erzielten erneut Bestleistungen! Das Wetter machte allen einen Strich durch die Rechnung. Naßkalt und regnerisch war es. Mittelfrankenmeister Harald Kirchner konnte — von Bronchitis und Grippe geplagt — trotz intensiver Vorbereitung nicht an den Start gehen. Dafür wurde Reinhold Bittl zum besten B-Jugend-Fünfkämpfer. Mit 2678 Punkten lag er nur knapp hinter dem Sechsten. Clemens Kalb übertraf diesmal Bernd Rieger, doch im gegenseitigen Brust-an-Brust-Kampf steigerten sich beide erheblich. Schade, daß Günther Wienzkol und Norbert Heinlein auf Grund ihrer Verletzungen den 1000-m-Lauf nicht mehr bestreiten konnten. So ging die erhoffte Bronzeplakette verloren. Werner Schmidleitner hatte Pech im Sprung und verpaßte ebenfalls knapp das Treppchen.

**alles
zum
Wandern**

Sport Müller
Nürnberg - Jakobstraße 50



Die Ergebnisse:

A-Jugend: Werner Schmidleitner (11,7, 5,78, 11,98, 1,60, 2:56,7) 2801 Punkte.

B-Jugend: Reinhold Bittl (12,5, 6,09, 10,90, 1,60, 3:04,6) 2678 P., Bernd Kalb (12,5, 5,72, 9,50, 1,45, 3:14,5) 2138 P., Bernd Rieger (12,3, 4,72, 8,76, 1,55, 3:01,0) 2110 P., Norbert Heinlein (13,0, 4,49, 8,59, 1,50, —) 1380 Punkte, Günther Wienzkol (12,2, 4,71, 7,45, 1,20, —) 1178 Punkte.

B-Jugend-Mannschaft 1. FCN: 9484 Punkte.
W. H.

Mittelfränk. Meisterschaften der B-Jugend

Bei gutem Wetter fanden am 1. 7. auf dem Fürther Schickedanz-Sportplatz die Mittelfränkischen B-Jugend-Meisterschaften statt. Unsere Jugendlichen schlugen sich, wie folgender Kurzbericht zeigt, ausgezeichnet.

Im Weitsprung gab es einen überragenden dreifachen Erfolg für den Club. Harald Kirchner siegte mit 6,11 m, Vizemeister wurde Reinhold Bittl, der 6,10 m erreichte, Clemens

Kalb kam mit 6,06 m auf Platz 3. Einen weiteren Meistertitel erkämpfte sich Reinhold Bittl im Dreisprung mit 12,58. Hervorragend lief Günther Wienzkol über 800 m. Er erreichte das Ziel in der Zeit von 2:09,6 und wurde nur ganz knapp geschlagen. Auch Bernd Rieger wurde über 400 m Zweiter. Seine Zeit betrug 53,7 Sek. Im 3000-m-Gehen gelang Stefan Ruf mit 16:08,0 Min. ein neuer Vereinsrekord. Er wurde damit mittelfränkischer Vizemeister. Ebenfalls Vizemeisterin wurde Sybille Biller im 800-m-Lauf der weiblichen Jugend. In aussichtsreicher Position mußten Norbert Heinlein ebenso wie Markus Hölzl und Michael Schmidt wegen Verletzungen aufgeben. Mit zwei 1. Plätzen und fünf 2. Plätzen konnte man aber doch recht zufrieden sein.

Weitere Ergebnisse: Reinhold Bittl im 100-m-Lauf 12,0 Sek., im Kugelstoßen 11,92 m; Harald Kirchner im Dreisprung 11,28 m, im Kugelstoßen 11,78 m; Clemens Kalb im 110-m-Hürden 18,1 Sek., im Kugelstoßen 10,60 m.
S.

Der Ordnungsdienst des 1. FC Nürnberg

benötigt für das Sportjahr 1973/74 noch Mitarbeiter.

Interessenten werden gebeten, sich an den Leiter des Ordnungsdienstes Norbert Haas zu wenden.

Herr Haas ist donnerstags ab 19.30 Uhr in der Clubgaststätte, Valznerweiherstraße 200 (Telefon 405444) zu erreichen.

*Wir halten für Sie eine reiche Auswahl an
Sitzmöbeln bereit.*

Stuhl-Probst, Nürnberg, Kaiserstraße 8

An der Einrichtung des neuen Clubhelms sind wir beteiligt.





ROLL- UND EISSPORT

Schnellaufnachwuchs erneut erfolgreich

Am 30. 6./1. 7. nahmen unsere jungen Schnellläufer an den in Darmstadt ausgetragenen offenen Hessischen Meisterschaften teil. Darmstadt hat nicht nur eine neue, schöne Rollschuhbahn, sondern auch einen in Deutschland kaum zu schlagenden Stamm von Rollschnellläufern. Trotzdem lagen unsere Jugendlichen im Vorderfeld und konnten sich wie folgt platzieren:

Schüler A: 500 m: 7. Klaus Sollner; 1000 m: 7. Klaus Sollner.

Schüler B: 500 m: 2. Harald Becker, 6. Fritz Rühl, 7. Ralf Sollner; 1500 m: 4. Fritz Rühl, 5. Harald Becker, 6. Ralf Sollner.

Schüler C: 500 m: 5. Peter Adelhoch; 1000 m: 10. Peter Adelhoch, 14. Gerhard Hofmann.

*

Am 14./15. 7. fanden in Hof die Bayerischen Schnellaufmeisterschaften statt. Diese Titelkämpfe — *wir konnten 7 Bayerische Meister stellen* — wurden zum ganz großen Erfolg des Clubnachwuchses. Hierzu nochmals herzlichen Glückwunsch!

Meisterklasse: 1000 m: 5. Ludwig Roth; 3000 m: 5. Ludwig Roth.

Schüler A: 500 m: 1. Klaus Sollner; 1000 m: 1. Klaus Sollner; 3000 m: 1. Klaus Sollner.

Schüler B: 500 m: 1. Harald Becker, 3. Fritz Rühl, 4. Ralf Sollner; 1500 m: 1. Harald Becker, 3. Fritz Rühl, 5. Ralf Sollner.

Schüler C: 500 m: 3. Peter Adelhoch, 5. Alexander Bosch, 6. Gerhard Hofmann, 7. Olaf Bartsch; 1000 m: 2. Peter Adelhoch, 4. Alexander Bosch, 6. Olaf Bartsch, 7. Gerhard Hofmann.

Schülerinnen C: 200 m: 1. Margit Adelhoch; 500 m: 1. Margit Adelhoch.

Wir hoffen, daß diese Erfolge unsere jungen Läufer und Läuferinnen weiter anspornen und danken zugleich unseren Übungsleitern Helmut Rippel und Herrn Sollner für ihre unermüdliche Tätigkeit, die zuweilen durch das Unverständnis städtischer Bürokratie erschwert wird.

Rollkunstlauf

Derzeit haben die Vorbereitungen auf die Bayerischen Meisterschaften Vorrang. Wir wollen zu diesen Titelkämpfen 5 Läuferinnen melden.

Am 14. 7. bestand Gabi Harrer in München die Klassenlaufprüfung (Klasse 3) mit Erfolg.

Rollhockey

Unsere Rollhockeymannschaft nimmt heuer nicht an der Meisterschaftsrunde teil und absolviert nur Privatspiele. Am 14./15. 7. be-

Fritz Kreißel

NÜRNBERG

Valznerweiherstr. 80 - Telefon 40 67 79

- Büromöbel
- Büromaschinen
- Bürobedarf
- Drucksachen aller Art

teiligte sie sich an einem sehr gut ausgerichteten Turnier in Weil. Leider waren die Spiele nicht vom Wetter begünstigt, doch der Kampfgeist ließ nichts zu wünschen übrig. Alle Mannschaften gefielen durch faire und saubere Spielweise. Unser Team erreichte hinter dem Europapokal-Teilnehmer RSC Zürich den 2. Platz.

Ergebnisse: 1. FCN — RSC Zürich 6:8; 1. FCN — RSC Weil 4:4; 1. FCN — REV Heilbronn 6:4.

Allgemeines

Die Situation der Roll- und Eissportabteilung war am 19. 7. Gegenstand einer mit der Vorstandschaft des Hauptvereins durchgeführten Besprechung. Wir konnten unsere

Probleme ausführlich vortragen. Es wurde ernsthaft und mitunter auch heftig diskutiert. Letztlich mußten wir zur Kenntnis nehmen, daß uns das Gelände hinter dem Schwimmbad weiterhin zum Bau einer Rollsportanlage zur Verfügung steht, daß aber aufgrund der Finanzlage des Clubs vorläufig nicht an die Erstellung einer derartigen Sportanlage gedacht werden kann. Die Hauptvorstandschaft will an die Stadt die Bitte richten, unsere Provisorien zu verbessern. Mehr jedoch kann beim besten Willen (den wir auch anerkennen) nicht getan werden.

Wir bitten nochmals unsere ehemaligen Aktiven, alte Rollschuhe, die irgendwo versteckt in einer Ecke liegen, unserem Nachwuchs zur Verfügung zu stellen!
Eschler



SCHWIMMEN

1. Wasserballmannschaft hat sich gut gehalten

Der Aufstieg in die Regionalliga ist für unsere 1. Wasserballmannschaft zu Recht erfolgt. Am 23. 6. 73 gegen Kornwestheim konnte ein dem Spielverlauf entsprechendes klares 4:2 erzielt werden, nachdem dieses Mal auch der Schiedsrichter das richtige Bad gefunden hatte. Am Sonntag, 24. 6., ging man daher gegen den alten Rivalen SV Coburg etwas unbeschwerter ins Wasser. Der von den Gästen beabsichtigte schnelle Spielentscheid konnte im ersten Viertel durch zwei Tore von John und Gruber gekontert werden. Nach einem ausgeglichenen zweiten Viertel, das auf beiden Seiten gute Torwartparaden brachte, stand es nach einem von Dick gehaltenen 4-m-Ball 3:1. Ein verzweifeltes Aufbäumen der Coburger im 3. Viertel brachte die Gäste auf 3:2 heran. Ein Tor von John im Gegenzug führte für das letzte Viertel einen beruhigenden Vorsprung von 4:2 herbei. Nun zeigte sich auch die bessere Kondition unserer Mannschaft. Durch Tore von Keim, Gruber und Ryschka konnte ein Endstand von 7:3 erreicht werden. Die konsequente Spielführung durch Schiedsrichter Habermann aus Würzburg half ähnliche Begleitumstände wie im Vorspiel vermeiden.

Sechs Tage später, am 30. 6., galt es dann im Auswärtsspiel gegen den Frankfurter Schwimmclub diesen Punktevorsprung zu sichern. Vor großer Zuschauerkulisse konnte nach einem harten, kampfbetonen und offenen Spiel ein 2:2-Unentschieden erzielt werden. Am darauffolgenden Sonntag gelang es dann in Darmstadt gegen den Wasserballverein, der unbedingt die für den Klassenerhalt benötigten Punkte erringen wollte, einen 4:3-Erfolg herauszuspielen.

Am 14. Juli kam TV Kornwestheim ins Clubbad. Konsequente Manndeckung verhinderte ein torreiches Resultat. Ein Treffer von Roßgoderer im ersten Viertel wurde im zweiten Viertel ausgeglichen. Im dritten Viertel sorgte ein weiterer Treffer von Roßgoderer für die erneute Führung. Erst im letzten Viertel konnte, nachdem der Gegner noch einmal gleichgezogen hatte, durch Tore von Kühnel und Kerth ein verdienter 4:2-Endstand erreicht werden. — Am Sonntag gab es gegen den Tabellenvierten Heidenheim ein interessantes Spiel, das sogar notorische Wasserballgegner als Zuschauer herbeilockte. Gleich zu Beginn gelang Ryschka ein Treffer, der jedoch im zweiten Viertel egalisiert wurde. Ebenso wurde ein Tor von John wettgemacht. Im dritten Viertel erzielte Kühnel das 3:2, das bis wenige Sekunden vor Schluß des letz-

ten Viertels gehalten werden konnte. Durch ein Mißverständnis der Abwehr vermochte Heidenheim doch noch ein 3:3-Unentschieden mit nach Hause zu nehmen.

Damit ist unsere 1. Mannschaft in der Rückrunde der zweithöchsten deutschen Wasserball-Liga ungeschlagen geblieben und hat einen beachtlichen 3. Platz erreicht. Das Grollen des Wettergottes bei der Abschlußfeier am Sonntag im Clubbad hat hoffentlich auch einige Mißverständnisse hinweggeschwemmt, die während der letzten Spiele entstanden waren.

Die Abschlußtabelle wird in der nächsten Ausgabe der Vereinszeitung veröffentlicht.

A. R.

Auch die 2. Mannschaft schlug sich beachtlich

In der Bayerischen Landesliga vermochte sich unsere 2. Mannschaft, verstärkt durch einige Jugendspieler, gut aus der Affäre zu ziehen. Die Spiele gegen die gemeldeten mittelfränkischen Mannschaften konnten alle klar gewonnen werden:

gegen Schwabach	7:3 / 7:1
gegen Post SV Nürnberg	4:0 / 8:2
gegen Franken II	9:2 / 8:0
gegen Bayern 07 II	13:0 / 9:2

Gegen die Coburger Vereine hingegen mußten 3 Niederlagen (davon eine gewollt wegen Nichtantretens in Coburg) und ein Unentschieden hingenommen werden. Der Tabellenstand stand bei Redaktionsschluß noch nicht fest.

*

Bei der Jugend ist Würzburg auch in diesem Jahr in der Gruppe Nord I die beste Mannschaft. Unser Team mußte in Würzburg eine 5:9- und in Nürnberg eine 1:7-Niederlage hinnehmen. Alle anderen Spiele wurden klar gewonnen:

gegen Bayern 07	12:0 / 10:1
gegen Spielvereinigung Fürth	12:0 / —

In die Spiele um die Bayerische Meisterschaft oder in die Kämpfe um noch höhere Ehren kann in diesem Jahr leider nicht eingegriffen werden, da sich nur die Gruppensieger von Nord und Süd qualifiziert haben.

Schüler wieder rechtzeitig in Form

Nach einem ungefährdeten 13:3-Sieg gegen Bayern 07 und einem aus Fairness gegenüber dem Gegner mit einem Mann weniger herausgespielten 12:1-Erfolg gegen Post SV Nürnberg ging es am Samstag, dem 14. Juli,

den Rauchsignalen aus Edis Flaggschiff folgend, nach Würzburg ins Frauenland-Bad. Im ersten Spiel gegen die 2. Mannschaft wurde ein klarer 9:1-Erfolg erzielt. Die 1. Mannschaft, die schon mehrmals gegen unseren Verein im Endspiel den kürzeren gezogen hatte, nahm sich deshalb für dieses Spiel viel vor. Der Ansturm konnte aber abgeblockt und darüberhinaus mit 1:0 in die erste Pause gegangen werden. Im zweiten Viertel gelang es dann, durch geschicktes Zusammenspiel den Vorsprung auf 3:1 zu erhöhen und im dritten Viertel sogar auf 4:1 zu verbessern. Der nun folgende Versuch der Würzburger, eine Wende herbeizuführen, konnte durch konsequente Deckung vereitelt werden, und nur ein unglücklicher Treffer wenige Sekunden vor Schluß ergab das Endergebnis von 4:2. Die Punkte gegen Bayern 07 gingen kampflos, mit 5:0 gewertet, an uns, weil der Gegner am Pulversee nicht angetreten war.

Einen weiteren Prüfstein brachte dann das Rückspiel gegen die 1. Mannschaft von Würzburg im Clubbad. Bei Regenwetter konnten wir im ersten Viertel nach einem verunglückten 4-m-Ball mit 1:0 in Führung gehen. Im zweiten Viertel folgte der Ausgleich und das 2:1. Im dritten Viertel wurde dieser dünne Vorsprung durch die Würzburger erneut ausgeglichen. Leider mußte im letzten Viertel, nachdem die Partie eine Sekunde vor Schluß 3:2 stand, noch ein 3:3-Endstand in Kauf genommen werden. Einige Entgleisungen gegen den Schiedsrichter nach Schluß durch einige Würzburger Schüler machen hoffentlich nicht bei uns Schule.

Durch dieses Unentschieden im Kampf um die Bayerische Meisterschaft ist noch einiges offen geblieben. Die Entscheidung fiel dann im Spiel gegen die 2. Mannschaft von Würzburg im Clubbad. Bei wesentlich freundlicherem Wetter gab es auch ein freundlicheres Resultat: nach 2:0 / 4:0 / 3:1 / 4:1 in den einzelnen Spielabschnitten und einem Endergebnis von 13:2 für unsere Schüler war die 7. Bayerische Meisterschaft praktisch gewonnen. Das letzte Spiel gegen Post SV Nürnberg ging mit 12:2 glatt über die Bühne. Damit konnte unsere Schülermannschaft die in diesem Jahr erstmals mit Hin- und Rückspielen und nach dem Punktsystem ausgetragene Meisterschaft ungeschlagen mit 15:1 Punkten vor Würzburg I gewinnen.

Für die Spiele um die Süddeutsche Meisterschaft, die nach den Ferien in Cannstadt stattfinden, viel Glück! Der Mannschaft und dem Trainer Edi Hahn außerdem ein siebenfaches „Patsch-Naß“!

Es spielten: Bartsch, Bach, Mahdi, B. Rühl, Krüger, Kuhlin, Gotzner, Schönberger, Werner, Beier, Buchler, Leibl, Nitzsche. (Aus gutem Grund werden bei den Schülern die Torhüter nicht einzeln genannt.) A. R.

Bayerische Jahrgangsmesterschaften in Kulmbach Jg. 1956—58

Streng angesetzte Pflichtzeiten hatten im Gegensatz zu Erlangen ein kleines Feld von nur 390 Meldungen (Erlangen 1400) ergeben und ließen eine zügige Durchführung zu. Leider war unsere Mannschaft in diesem Jahr nur klein und bestand lediglich aus männlichen Teilnehmern. Gehandicapt durch eine Auslandsreise und ungewohnte handwerkliche Tätigkeit gelang es Hansi Steiner doch noch, einen dritten Platz über 100 m Brust zu schaffen, während Wolfgang durch einen 3. Platz über 200 m Rücken erstmals das bayerische Treppchen besteigen durfte.



SKILAUFL

Bergsportfest in Höhenberg bei Neumarkt

Auch heuer wurde das traditionelle Bergsportfest des Skigaus von unserer Abteilung mit einer Faustball-Mannschaft und weiteren 23 Aktiven für Dreikampf und Waldlauf beschickt.

Bei schönem Wetter gab es erfreuliche Erfolge, die vor allem das Waldlauftraining erkennen lassen. Wenn man bedenkt, daß von anderen Vereinen viele nordische und auch viele „Nur“-Leichtathleten starteten, so können sich unsere 4 ersten, 3 zweiten und 4 vierten Plätze durchaus sehen lassen. Außerdem wurde das Bayerische Mehrkampfsporabzeichen in Gold dreimal erworben.

Für unsere sieggewohnten Faustballer jedoch brachte das Bergsportfest eine Enttäuschung. Sie wurden mit 0:8 Punkten Letzter. Dazu muß aber gesagt werden, daß unsere Mannschaft in der A-Gruppe spielen mußte, in der durchwegs Kreisklassenspieler eingesetzt waren.

Ergebnisse Waldlauf:

Schülerinnen II (1,5 km): 3. Bettina Gröschel 6,38 Min.

Bernd Wirth konnte sich als Fünfter über 100 m Brust plazieren und Pechvogel Frank Lehmann mußte das Bett hüten. A. R.

Liebe Clubkameraden,

es ist mir ein Herzensbedürfnis, allen, die mir zu meinem

70. GEBURTSTAG

herzliche Glückwünsche und Geschenke übermittelten, auf diesem Wege zu danken.

Mein besonderer Dank gilt der Vorstandschaft für das Erinnerungsgeschenk sowie meinen lieben AH-Schwimmern für das Olympia 72-Buch mit Widmungen, womit mir eine große Freude bereitet wurde.

Euer Karl Rudolph

Schülerinnen III: 1. Katja Waldhauser 5,57 Minuten.

Schülerinnen IV: 5. Ulrike Merkl 6,15 Min., 6. Monika Schröder 6,18 Min.

Schüler I: 1. Peter Wagner 6,36 Min.

Schüler II: 1. Markus Merkl 5,38 Min.

Schüler III: 9. Christian Abel 6,14 Minuten, 15. Wolfgang Eichner 6,35 Minuten.

Schüler IV: 2. Wolfram Gröschel 5,05 Min., 12. Roland Seifert 5,46 Min.

Mädchen I (3,5 km): 1. Friedrike Pöhlmann 14,14 Min.

Mädchen II: 3. Heidi Weber 15,40 Min.

Jugend I: 14. Axel Zahn 12,45 Min., 19. Karlheinz Warzelberger 13,18 Min., 21. Klaus Abel 15,33 Min.

Allgemeine Klasse (7 km): 4. Kurt Lucchini 23,41 Min.

AK I: 19. Albert Behringer 26,23 Minuten, 29. Dieter Wagner 30,29 Minuten.

Ergebnisse Dreikampf:

Schüler C: 2. Markus Merkl 1055 Pkt. Gold (Bayer. Mehrkampfsporabzeichen), 13. Peter Wagner 64 Punkte.

Schüler B: 12. Christian Abel 1095 Punkte Silber (Bayer. Mehrkampfsporabzeichen) 29. Wolfgang Eichner 449 Punkte.

Schüler A: 3. Wolfram Gröschel 1820 Punkte Gold, 21. Roland Seifert 1049 Punkte.

Männl. Jugend: 9. Axel Zahn 983 Pkt. Silber, 18. Karlheinz Warzelberger 717 Punkte.

Schülerinnen B: 6. Bärbel Wagner 1302 Pkt. Silber, 7. Daniela Raihl 1297 Pkt. Silber.

Schülerinnen A: 6. Monika Schröder 1696 Punkte Silber, 12. Ulrike Merkl 1468 Punkte Silber, 17. Ulrike Seifert 1342 Punkte.

Weibliche Jugend B: 15. Friedrike Pöhlmann 841 Punkte Silber.

Weibliche Jugend A: 2. Heidi Weber 1024 Punkte Silber.

Männer: 4. Fritz Krisch 1227 Punkte Silber.

AK I: 27. Dieter Wagner 695 Punkte Silber.

AK II: 3. Herbert Merkl 1050 Punkte Gold.
Merkl

Fußball

Am 16. Juli führte die Skiabteilung ihr erstes diesjähriges Fußballspiel gegen eine Auswahl der Berufsschullehrer durch. Letztere waren vor allem in konditioneller Hinsicht den durchtrainierten Skifahrern unterlegen. Dies zeigt auch das Schlußergebnis von 12:0 Toren.

G. W.

Aus der Clubfamilie

Frau Elfriede Rupp (17. 8.), dem 1. FCN seit 1924 angehörend, Frau Luise Renner (3. 9.), Clubmitglied seit 1938, Frau Therese Schleußinger (14. 9.) und Frau Linchen Bertholdt (14. 9.), dem 1. FCN seit 1933 die Treue haltend, feiern in den Monaten August und September Geburtstag.

Frau Bertholdt spielte über zwei Jahrzehnte in der weit über Bayerns Grenzen hinaus bekannten 1. Damenhockeymannschaft des Clubs und war Mitglied der Deutschen Meisterelf des Jahres 1954.

Valentin Greb vom TdA — bislang einziger Cluberer mit 70jähriger Vereinszugehörigkeit — wird am 24. August 87 Jahre alt.

Dr. Johannes Kaiser, unser treues, auswärtiges Mitglied aus Frankfurt/Main, begeht am 29. 8. sein 80. Wiegenfest.

Consul Carl Feldner, Clubmitglied seit 1933, feiert am 31. 8. seinen 76. Geburtstag.

Ludwig Wolf von der Roll- und Eissportabteilung (23. 8.) sowie Franz Lacher vom TdA (10. 9.), Clubmitglied seit 1926, und Adolf Kunstmann (10. 9.) werden 74 Jahre alt.

Carl Port vom TdA (16. 8.), Clubmitglied seit 1929, dereinst namhafter Fußballschiedsrichter und Betreuer der Fußballjugend, ferner Max Kurz vom TdA (20. 8.), Clubmitglied seit 1919, und Karl Rögner vom TdA (29. 8.) begehen ihr 72. Wiegenfest.

Boris Douchman (21. 8.), Alt-Schiedsrichter Herbert Flader (27. 8.), Clubmitglied seit 1938, Hans Rödl von der Tennisabteilung (28. 8.) und Peter Steinmetz (4. 9.) feiern ihren 71. Geburtstag.

Hans Kufner, dem 1. FCN seit 1933 angehörend und als erfolgreicher Hammerwerfer

zu den bekanntesten Club-Leichtathleten zählend, wird am 25. August 70 Jahre alt.

Kurt Glaubrecht begeht am 15. 9. sein 65. Wiegenfest.

Ihren 60. Geburtstag feiern: Gerhard Walter (20. 8.), Juwelier Friedrich Bär von der Tennisabteilung (27. 8.), Georg Friedel (6. 9.) und Theo Hasselbacher (14. 9.).

Georg Friedel, 1926 als 13jähriger Fußballbub zum 1. FCN gekommen, absolvierte von 1931—1940 zumeist als Mittelstürmer 325 Spiele in der 1. Clubelf. Er errang mit dem 1. FCN 1935 die erste Deutsche Pokalmeisterschaft und holte ein Jahr später mit seinen Kameraden die 6. Deutsche Meisterschaft nach Nürnberg. „Schorsch“ Friedel schoß in jener Zeit just gegen die Königsblauen aus Gelsenkirchen entscheidende Treffer und galt daher als „Schalkeschreck“. Der Jubilar bestritt neben zahlreichen Auswahlspielen auch ein A-Länderspiel gegen Holland.

Theo Hasselbacher, seit mehr als einem Jahrzehnt vorbildlicher Lehrmeister und Betreuer der Club-Boxer, kann mit Recht als einer der erfolgreichsten Vereinstrainer bezeichnet werden. Der sichtbare sportliche Aufschwung unserer Boxabteilung basiert nicht zuletzt auf seiner Tätigkeit.

Dr. Paul Engelmann (20. 8.), Walter Dzur aus Lauf/Pegnitz (3. 9.), dem Club seit Jahrzehnten aufs engste verbunden, sowie Robert Haussner (4. 9.), Clubmitglied seit 1939, und Walter Roth von der Tennisabteilung (6. 9.) werden 50 Jahre alt.

Der 1. FCN wünscht seinen Jubilaren sowie allen in der 2. August- und 1. Septemberhälfte geborenen Mitgliedern Glück und Gesundheit!

Betti und Eugen Höhn grüßen aus dem Frankenwald, Helmut Wollner (Bad Kreuznach) aus Interlaken, Werner Huber nebst Frau Waltraud und Sohn Tommy aus Mallorca, Dieter Bracher nebst Braut aus Jugoslawien, Willi Haas und Frau aus Brixen, Maria und Josef Sigl aus Lienz.

Vielen Dank!

A. W.

Hans Kieswald, unser langjähriger Archivar und Geselligkeitsobmann, mußte erneut das Krankenhaus aufsuchen. Er erlitt einen Herzinfarkt und befindet sich im Kreiskrankenhaus Altdorf, Zimmer 403. Ein Besuch Maxl Morlocks hat ihn sehr erfreut. Auch unser treues Mitglied Walter Topp liegt in derselben Klinik. Weitere Besuche würden sicherlich beide ermuntern. Hans Kieswald und Walter Topp auch von dieser Stelle aus baldige Genesung!

A. W.

Der 1. Fußball-Club Nürnberg betrauert den Tod seiner treuen Mitglieder

Richard Leube Hans Hannweg Wilhelm Schütz

Richard Leube, Mitinhaber der Baustoffgroßhandlung Leube, dem 1. FCN seit 1949 angehörend, verstarb am 20. Juli 1973 im Alter von 66 Jahren.

Hans Hannweg, Seniorchef des Baugeschäftes Hannweg u. Söhne, dem Club seit 1936 die Treue haltend, verschied am 24. Juli 1973 im Alter von 74 Jahren.

Wilhelm Schütz vom Tisch der Alten, Clubmitglied seit 1919 und ehemaliger Spieler der „Z-Mannschaft“, verstarb am 27. Juli 1973 im Alter von 69 Jahren.

Der 1. FC Nürnberg übermittelt allen Hinterbliebenen aufrichtige Anteilnahme.

Bayern führt im Schulsport

Von Ludwig Koppenwallner

Bundeskanzler Willy Brand sprach in seiner Regierungserklärung vom „nach wie vor mangelhaften Schulsport“, aber den Wissenden ist bekannt, daß auf diesem Gebiet in Bayern die Uhren schneller gehen. Innerhalb der weißblauen Grenzen geschah ein kleines Wunder. Der Bayerische Landessportverband (Präsident Rudi Sedlmayer gründete vor Jahren einen Schulsportausschuß) und die Presse als Unruhestifter brachten in den letzten Jahren Schulsportzustände zutage, die aufschreckten. Parlamentarier und die verantwortlichen Männer im Kultusministerium, von der Schulsportmisere immer wieder attackiert, reagierten positiv, in der Stellenbesetzung für den Schulsport auf Ministerialebene ebenso wie beim Aufstocken der Haushaltsmittel.

Die Bilanz der Jahre 1971 und 1972 brachte mit einem Förderungsbetrag für den Schul-

sport von rund 430 Millionen Mark gegenüber früheren Haushaltsjahren eine weitere Steigerung. Vor allem — dies muß man besonders begrüßen — wurde die Ausbildung und Fortbildung von Sportlehrern verstärkt. Die Zahl der in Ausbildung stehenden Sportlehrer (Sportphilologen, Fachlehrer für Leibeserziehung, Diplomsporthelehrer und Sportlehrer im freien Beruf) stieg von 683 (1968) auf etwa 1500 (1972). Neue Sportlehrerausbildungsmöglichkeiten wurden an den Sportzentren der Universitäten Augsburg und Regensburg eingerichtet.

Die ständig ansteigende Zahl der Schulschwimmbecken kann als Beispiel für den enormen Zuwachs an Schulsportstätten betrachtet werden. 1955 gab es in Bayern 17 Schulschwimbäder, 1965 bereits 144 und 1972 nunmehr 350. Zusammen mit den 620

kommunalen und privaten Freibädern, 100 Warmwasserbädern und 295 Hallenschwimbädern hat Bayern die größte Breitenstreuung von Schwimmstätten, wird es mit Recht „Land der 1000 Bäder“ genannt.

Keine Frage: Seit 1970 befindet sich der Schulsport in Bayern in einem Prozeß der Umwandlung und Neuorientierung. Besonderer Wert wird auf das Angebot von Sportarten gelegt, die auch über die Schulzeit hinaus ausgeübt werden können. Zur Förderung solcher Sportarten wurden in den beiden letzten Jahren interessierten Schulen die Geräte-Grundausrüstungen für alpinen Skilauf, Skilanglauf, Eishockey, Rodeln, Hockey, Tennis, Tischtennis, Kanu und Rudern zur Verfügung gestellt.

Talentsuche-Wettkämpfe gibt es in Bayern seit 1968. Die bisher schon stattgefundenen Wettkämpfe im Eisschnellauf, Schwimmen, Volleyball und in der Leichtathletik wurden 1972 auf Turnen und Handball erweitert. In diesem Jahr wird die Talentsuche auch auf Basketball, den alpinen und nordischen Skilauf, auf Rodeln und Tennis ausgedehnt. Weitere wichtige Förderungsbereiche waren in den beiden letzten Jahren der Ausbau der Fachberatung für die Leibeserziehung an den Gymnasien, die Ausbildung von Lehrkräften

für das Schulsonderturnen, die Verbesserung des Berufsschulsports und der Erlass von Schulordnungen für die Ausbildung und Prüfung von Fachlehrern für Leibeserziehung an Volks- und Realschulen sowie von Sportlehrern im freien Beruf.

Schwerpunkte werden in den nächsten Jahren die Realisierung der neuen Richtlinien und Lehrpläne für den Sportunterricht an den allgemeinbildenden Schulen, die Einführung von Leistungskursen „Sport“ in der Kollegstufe der Gymnasien, die Verbesserung des Sportunterrichts an den Berufsschulen, Reformen der Sportlehrerausbildung im Rahmen der neuen Lehrerausbildung, die Vermehrung der Ausbildungskapazität an den Sportlehrer-Ausbildungsstätten und die intensive Förderung des Sportstättenprogramms sein.

Ab dem nächsten Schuljahr gibt es neue Richtlinien und Lehrpläne für den Sportunterricht an den allgemeinbildenden Schulen Bayerns. Es wird vorgesehen: wöchentlich für die Klassen 1 bis 10 vier Stunden Sportunterricht, von denen zwei Stunden Basisunterricht (Grundausbildung) und zwei Stunden differenzierter Unterricht (Wahlangebot von 21 Sportarten) sein werden.

Dem „Fußballtrainer“ entnommen

Lacrosse — härter als Rugby

Ballspiele sind meist international; sie wurden vom Mutterland in alle Welt getragen. Es gibt Spiele, die werden in aller Welt gespielt; es gibt auch einige, die sind auf einzelne Kontingente beschränkt geblieben. Aber ein Ballspiel gibt es nun, das wird nur in einem einzigen Land der Welt gespielt und selbst dort nur von etwa 120 Mannschaften: Lacrosse. Es ist das schnellste und härteste Ballspiel der ganzen Welt. Es ist härter als American Football und schneller als Eishockey. Nur in den USA, und auch dort nur an einzelnen Universitäten, wird Lacrosse betrieben.

Dieses Spiel haben die Amerikaner von ihren Ur-Einwohnern, den Indianern, übernommen. Dort nahmen meist 100 oder auch 200 Per-

sonen an dem Spiel teil; es war zugleich der Höhepunkt eines Stammesfestes. Heute wird Lacrosse nur von je zehn Spielern ausgeführt. Die Spieldauer beträgt 4mal 15 Minuten, damit den Spielern nach den harten Anforderungen stets ausreichend Zeit in den Pausen zum Verschnaufen gegeben wird. Der aus Hartgummi bestehende Ball von der Größe eines Schlagballes wird mit an Stöcken befestigten Netzen gefangen und kann in das Tor des Gegners (so groß wie ein Hockeytor) entweder getragen, geworfen, geschlagen oder gerollt werden. Der Ball wandert meist so schnell wie ein Eishockeypuck von Mann zu Mann: geworfen, gefangen und wieder geworfen — das wickelt sich in Sekunden-schnelle ab.

323 000 Sportabzeichen

Mit 323 000 Sportabzeichen gab es 1972 einen neuen Rekord. Rund 8 Prozent der Bundesbürger beteiligten sich an den Prüfungen, et-

wa 250 000 zum erstenmal. Den Hauptanteil an der Rekordzahl hatten mit 45 Prozent Schüler und Schülerinnen.

AUFNAHME-ANTRAG

in den

1. Fußball-Club Nürnberg e.V.



Verein für Leibesübungen

85 Nürnberg, Valznerweiherstraße 200

Telefon 40 55 55

Konten: Postscheckamt Nürnberg 77 28-855, Stadtparkasse Nürnberg 1 487 000

(Bitte in Blockschrift)

Herr, Frau, Firma

Vor- und Zuname:

geb am: in

Beruf:

(Bei Schülern Schule und Klasse)

Wohnort:

Straße:

Postleitzahl:

Telefon:

wünscht Aufnahme als:

- | | |
|------------------------|-----------|
| 1. Passives Mitglied | ja / nein |
| 2. Förderndes Mitglied | ja / nein |
| 3. Aktives Mitglied | ja / nein |

in Abteilung:

Die Mitgliedschaft gilt für mindestens zwei Jahre.

Nürnberg, den

19

Unterschrift:

(Bei Jugendlichen Unterschrift des gesetzlichen Vertreters)

Ist bereits jemand Ihrer Familie Clubmitglied?

ja/nein

Wer?

Waren Sie bereits Mitglied eines Sportvereins?

Geworben durch:

*) Den Mitgliedsbeitrag werde ich viertel-/halb-/ganzjährig im voraus auf eines der oben aufgeführten Konten einzahlen/überweisen.

*) Der Beitrag soll an der oben angegebenen Adresse einkassiert werden.

*) (Nichtzutreffendes bitte streichen!)

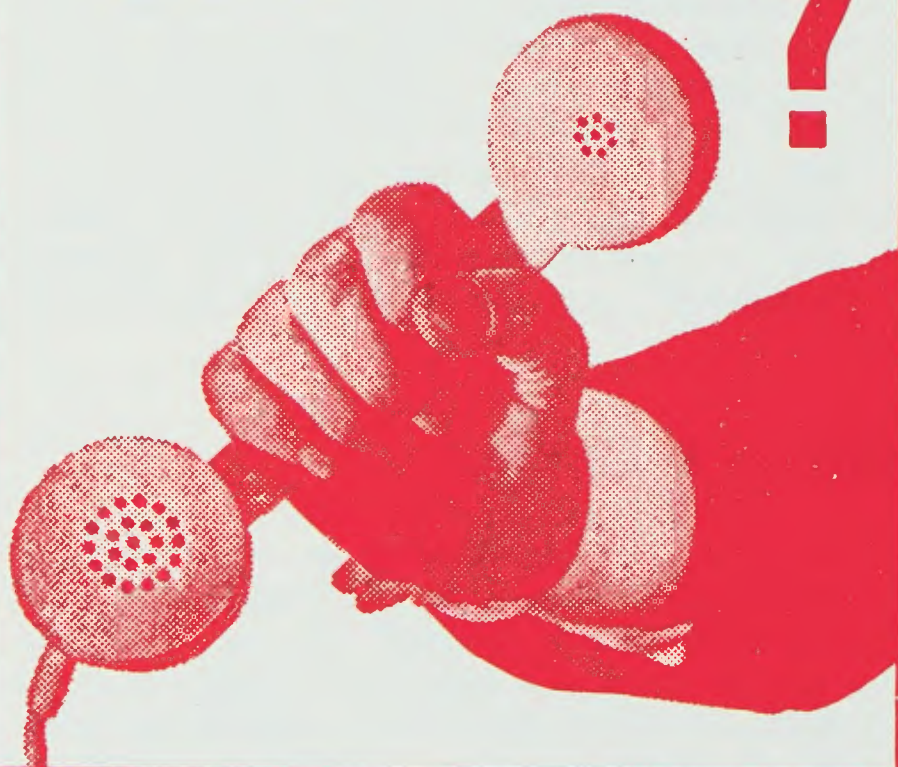
Aufnahmegebühr 2,— DM.

(ab 18 Jahre)

Mit der Zukunft sprechen

** 5311

?



Das gäbe es nicht, sagen Sie? Einfach so den Hörer in die Hand nehmen und ein paar Fragen stellen, die Sie schon lange bewegen? Die bisher unbeantwortet bleiben mußten, weil Sie vielleicht nicht gewußt haben, an wen Sie sich wenden sollten? Unwahrscheinlich meinen Sie? Keineswegs! Sie können durchaus „mit der Zukunft sprechen“.

Es genügt jedoch nicht, eine beliebige Nummer zu wählen. Es muß schon die eines NÜRNBERGER Vorsorgefachmanns sein. In dem Gespräch, das Sie mit ihm führen, vermag er Sie genau über alles zu informieren, was die finanzielle Sicherung Ihres Wohlstands im Alter, die Ihrer Familie im Notfall, die der Ausbildung Ihrer Kinder, die Ihres Unternehmens und Ihrer Sachwerte betrifft. Die Sicherung Ihrer Zukunft durch ein festes Fundament. Rufen Sie heute noch an . . .

. . . natürlich bei der NÜRNBERGER

SCHUTZ und SICHERHEIT im Zeichen der Burg

NÜRNBERGER

VERSICHERUNGEN seit 1884

85 Nürnberg 10 • Rathenauplatz 16/18

Fernsprecher (0911) ** 5311



Boccia — oder: Das Kind im Manne

Hundert Ausländer wurden in Rom einmal gefragt: „Kennen Sie Italiens Volkssport?“ Alle hundert riefen spontan aus: „Fußball!“ Hundert Ausländer irrten sich. Sie hatten offenbar noch nie etwas von „Boccia“ gehört. Es gibt keinen Verein, in dem man Boccia betreiben kann, es gibt keine Organisationen, kein amtliches Regelbuch und keinen Kassierer. Boccia ist Volkssport in des Wortes wahrster Bedeutung. Es spielt der kleine Mann mit dem Direktor. Es gibt keine Siegespreise und keine Artikel darüber in den Zeitungen. Als ein Italiener einmal einem Ausländer diesen Sport erklären sollte, fand er zunächst keine Worte. Dann sagte er plötzlich: „Boccia — das ist das Kind im Manne.“

Man braucht dazu keinen Sportplatz und keine Turnhalle. Man spielt Boccia ganz einfach auf dem Fußsteig. Zwei Parteien sind dazu notwendig. Zuerst wird eine kleine Kugel ausgeworfen — irgendwohin. Dann begeben sich die beiden Parteien daran, mit ihren Kugeln — jede etwa 10 Zentimeter im Durchmesser — nach dieser Zielkugel zu zielen. Die eine Partei hat rote, die andere blaue Kugeln. Wenn alle geworfen haben, werden mit Kreide Kreise um die Zielkugel gezogen. Diejenige Partei, die mit ihren Kugeln der Zielkugel am nächsten gekommen ist, hat gewonnen.

So einfach ist Boccia. Es gehören kein athletisches Training dazu und keine Muskelpakete. Jeder kann mitspielen. Und jeder in Italien spielt auch mit. Ob im kleinsten sizilianischen Dorf oder auf den Straßen Roms, Boccia wird überall gespielt — mit gleicher Leidenschaft und Freude.

*

Fußball bleibt Zuschauer magnet Nummer 1

Nach einer Repräsentativuntersuchung des Infas-Institutes in Bad Godesberg besuchen 10 Prozent aller Bundesbürger über 18 Jahre mehrmals im Monat Sportveranstaltungen, während weitere 17 Prozent im Laufe eines Jahres verschiedentlich auf einen Sportplatz gehen. Fußball steht dabei nach wie vor an der Spitze der Publikumsgunst. Von den regelmäßigen Sportzuschauern interessieren sich 86 Prozent für Fußball, während 52 Prozent (Mehrfachnennungen waren hier möglich) auch zu anderen Sportarten gingen.

J 6907 E

Vereinszeitung



1. FUSSBALL-CLUB NÜRNBERG
e. V.

Verein für Leibesübungen

NUMMER 9

SEPTEMBER 1973

ANDREAS GOETSCHEL

85 NÜRNBERG - HEYNESTR. 48
TELEFON 41 14 61

TABAKWAREN—
GROSSHANDLUNG
ZIGARETTEN—
AUTOMATEN

FERDINAND ZELLER - NÜRNBERG

Inhaber Ferdinand und Fritz Zeller
Ernst-Heinkel-Weg 11 - Ruf: 51 50 40
Wölckernstr. 69 Ruf: 44 07 31



Möbeltransport
Klavier-, Flügel- und Kassen-
schranktransport

Teppiche · Tapeten · Gardinen · Bodenbeläge

Raumgestaltung mit Verlegedienst

walch-fleiner+co

85 NÜRNBERG · Schweiggerstraße 6 · Tel. 0911/46 52 57



Tabak - Großhandlung mit Automaten - Aufstellung

S. u. F. Schmitt

Inhaber: Dieter Streubert

85 Nürnberg

Am Plärrer 13 - Telefon 26 18 10

1. Fußball-Club Nürnberg e.V.

Verein für Leibesübungen

Deutscher Meister 1920 - 1921 - 1924 - 1925 - 1927 - 1936 - 1948 - 1961 - 1968

Deutscher Pokalmeister 1935 - 1939 - 1962

Sportplätze am Valznerweiher. - Geschäftsstelle: Nürnberg, Valznerweiherstraße 200. Telefon: 40 55 55
Schalterstunden: Montag bis Freitag 8-12 und 13-16.30 Uhr.

Konten: Bayerische Landesbank Nürnberg 3 033 028 - Bayerische Vereinsbank Nürnberg 2 011 026 -
Commerzbank Nürnberg 5 159 199 - Stadtparkasse Nürnberg 1 543 298 - Stadtparkasse Nürnberg
(Beitragskonto) 1 487 000 - Postscheckamt Nürnberg 77 28.

Verlag: 1. Fußball-Club Nürnberg e. V., Verein für Leibesübungen. - Schriftleiter: Andreas Weiß, Nürnberg, Galgenhofstraße 29; verantwortlich für den Textteil. - Beauftragte Anzeigen-Verwaltung: Anzeigen-Fackler, Nürnberg, Karolinenstraße 26, Telefon 22 58 82. - Auflage: 5000. Redaktionsschluß am 25. jeden Monats für die nächste Nummer. Manuskripte bitte einseitig, wenn möglich mit Schreibmaschine schreiben und rechtzeitig an die Schriftleitung senden. - Als Manuskript gedruckt. - Druck: Buchdruckerei Georg Plettner, Nürnberg, Sophienstraße 6, Telefon 46 36 17. - Die Vereinszeitung erscheint monatlich. Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Einladung

Es ergeht hiermit an alle Vollmitglieder Einladung zu der am *Mittwoch, den 26. September 1973* im Clubhaus Zabo stattfindenden

ordentlichen Jahresmitgliederversammlung 1973

Beginn: 19.00 Uhr.

Tagesordnung:

1. Begrüßung
2. Verlesen der Niederschrift der letzten Mitgliederversammlung am 18. 5. 73
3. Bericht des 1. Vorsitzenden
4. Bericht des Schatzmeisters und Entgegennahme des Berichts der Kassenprüfer
5. Entlastung der Vorstandschaft
6. Neuwahl der Vorstandschaft
7. Beschlußfassung über vorliegende Anträge
8. Verschiedenes.

Anträge sind spätestens 2 Wochen vor der Mitgliederversammlung bei der Geschäftsstelle einzureichen. Die Mitgliedskarte für 1973 ist am Saaleingang vorzuzeigen. Jugendliche Mitglieder sind nicht zugelassen.

Nürnberg, den 28. August 1973

1. FUSSBALL-CLUB NÜRNBERG
Verein für Leibesübungen e. V.

H a n s E h r t
1. Vorsitzender

Zusammensetzung des Wahlausschusses

In der Beiratssitzung am 28. August 1973 wurden folgende Herren für den Wahlausschuß nominiert:

Dr. Peter Seubert, Nürnberg, Johannisstraße 3, Tel. 33 18 12
Alfred Vorderer, Nürnberg, Okenstraße 26, Tel. 41 29 00
Ernst Schneider, Nürnberg, Lödelstraße 18, Tel. 44 88 10
Christian Schmidt, Nürnberg, Ölhafenstraße 43a, Tel. 16/24 32
Reinhard Kozmiensky, Schwaig, Moritzbergstraße 45, Tel. 21 41

Als Ersatzleute stellten sich zur Verfügung:

Not. Franz Weber, Nürnberg, Marientorgraben 15, Tel. 22 57 75
Claus Dürke, Nürnberg, Walkürenstraße 24, Tel. 46 56 74
Fritz Holzer, Nürnberg, Chamer Straße 8, Tel. 40 47 15
Klaus Schorn, Nürnberg, Pillenreuther Straße 3, Tel. 44 48 95

Wahlvorschläge sind spätestens 10 Tage vor der Mitgliederversammlung schriftlich an den Wahlausschuß 1. Fußball-Club Nürnberg, Nürnberg, Valznerweiherstraße 200, einzureichen.

1. FCN — AEG „Aus Erfahrung gut“

Das Rätselraten der letzten Monate mit vielen Spekulationen und „Enten“ ist vorbei. Der Geschäftsbereich Hausgeräte der AEG-Telefunken und der 1. FC Nürnberg haben einen zunächst über fünf Jahre laufenden Vertrag über die Zusammenarbeit auf dem Gebiet der Werbung abgeschlossen.

In der außerordentlichen Mitgliederversammlung vom 18. 5. 73 haben Sie uns, der Vereinsführung, Vollmacht erteilt, nach einem finanzstarken Werbepartner Ausschau zu halten, selbst mit der Möglichkeit, den Vereinsnamen zu ändern bzw. zu ergänzen. So weit brauchten wir allerdings nicht zu gehen. Der Vereinsname „1. FC Nürnberg“ bleibt unverändert erhalten, die 1. Fußballmannschaft der Vertrags- bzw. Lizenzspieler und die 1. Handballmannschaft der Damen tragen in Zukunft das gemeinsame Emblem 1. FCN/AEG auf dem Trikot der Spielkleidung sowie auf Trainings- und Reiseanzügen. Wir hoffen, daß die zuständigen Verbandsgremien DFB und DHB ihre Zustimmung bald erteilen.

Der Vertrag mit AEG erbringt dem Club einen jährlichen Betrag von 100.000,— DM. Darüber hinaus wurde Einigung erzielt, daß AEG weitere Werbeangebote des 1. FCN gegen entsprechende Bezahlung in Anspruch nimmt. In Frage kommen dafür u. a. Anzeigen im 1. FCN-Kurier und in der Vereinszeitung, Plankenwerbung, Lautsprecherdurchsagen im Stadion und die Möglichkeit für AEG, auf dem Valznerweihergelände Betriebssport zu betreiben.

Alles in allem darf festgestellt werden, daß mit diesem Vertrag, besonders im Hinblick auf andere Angebote, das beste Ergebnis erzielt werden konnte.

Wichtige Bedeutung kommt dem Werbevertrag in dem Gesamtkomplex „Sanierung des 1. FC Nürnberg“ vor allem gegenüber der Stadtverwaltung und dem Stadtrat von Nürnberg zu, die für weitere Verhandlungen über den Ankauf des sog. Viatisstreifens den Abschluß eines Werbevertrages verlangten.

**DER GOLDSCHMIED
UND JUWELIER**

Nürnberg, Karolinenstr. 27
Berchtesgaden, Maximilianstr. 10 u. 16

EIGENE WERKSTÄTTEN

**SCHOTT EXCLUSIVER
ABER
NICHT
TEUERER**

Damit sind wir bei der finanziellen Gesundung unseres Vereins einen weiteren, bedeutenden Schritt vorangekommen.

Wir danken all unseren Gesprächspartnern aus Handel und Industrie, mit denen Verhandlungen geführt wurden. Dabei hat uns

mit besonderer Freude die Tatsache erfüllt, daß der Club trotz seiner momentanen sportlichen Zweitklassigkeit im Hinblick auf seine Werbewirksamkeit nach wie vor als Partner einen guten Namen hat.

Walter Gansbiller, Schatzmeister

LIEBE CLUB-MITGLIEDER,

die Mitgliederversammlung des 1. FC Nürnberg hat am 18. 5. 1973 beschlossen, von jedem erwachsenen Mitglied eine

einmalige Umlage von DM 100,—

zu erheben. Die eingehenden Beträge sollen auf ein Sonderkonto angelegt werden und sind zur Schuldentilgung zu verwenden, wenn die übrigen vorgesehenen Sanierungsmaßnahmen zu realisieren sind.

Diese Voraussetzungen sind nunmehr erfüllt. Der Freistaat Bayern hat auf ein Wiederkaufsrecht am Viatisstreifen verzichtet, die Stadt Nürnberg kann diesen Grundstücksteil kaufen. Der Werbevertrag ist abgeschlossen. Ein Fördererkreis ist gegründet. Die beschlossene Umlage ist somit fällig.

Sie können versichert sein, daß es der Vorstandschaft nicht leicht fällt, von Ihnen dieses Opfer zu fordern, andererseits zwingt uns die Notwendigkeit einer baldigen Sanierung des Clubs zu diesem Schritt. Es wird auch von unseren Partnern erwartet, daß wir selbst einen ansehnlichen Beitrag zur Schuldentilgung leisten.

In Anbetracht der von vielen Mitgliedern vorgebrachten Bedenken und des relativ knappen Abstimmungsergebnisses für die Umlage, wollen wir die Bezahlung des Betrages auf rein freiwillige Basis stellen. Wir werden also auf einer Leistung nicht bestehen, wenn Mitglieder davon hart betroffen werden. Wir sind dabei jedoch überzeugt, daß die große Mehrheit unserer Mitglieder — wenn für sie nur irgendwie möglich — die Umlage (evtl. auch in Raten) bezahlen wird. Von vielen wurde uns versichert, daß man auch gerne mehr bezahlen werde, nur um damit den Fortbestand des 1. FCN auf eigenem Gelände zu garantieren. Sie werden dann für Mitglieder einspringen, denen die Bezahlung schwer fällt, wofür wir volles Verständnis haben.

Der Betrag kann bei Einzahlung auf Konto

Nr. 1 010 941 bei der Stadtparkasse Nürnberg,
Konteninhaber: Stadt Nürnberg, Stadtkasse
Verwendungszweck: Mitgliederumlage/Spende 1973 1. FC Nürnberg

steuerlich in Abzug gebracht werden.

Wir bitten um Verständnis für unsere Situation und hoffen auf Ihre Hilfe.

Mit sportlichen Grüßen

1. FUSSBALL-CLUB NÜRNBERG

Verein für Leibesübungen e. V.

Wartha
2. Vorsitzender

Gansbiller
Schatzmeister

Mitteilungen des Ehrungsausschusses

Der Ehrungsausschuß des 1. FCN — bestehend aus den Herren Dr. Hermann Wortner, Edi Hahn, Georg Reiß, Benno Rosenmüller, Gustl Stang, Alfred Vorderer und Andreas Weiß — schlägt vor

§ 24 Absatz 3 der Vereinssatzung

wie folgt zu ändern:

Die Ernennung zum Ehrenvorsitzenden, Ehrenmitglied oder Ehrenspielführer wird dem

Beirat vom Ehrungsausschuß durch einen $\frac{2}{3}$ -Mehrheit erforderlichen Beschluß vorgeschlagen. (Bisher mußte ein einstimmiger Beschluß vorliegen).

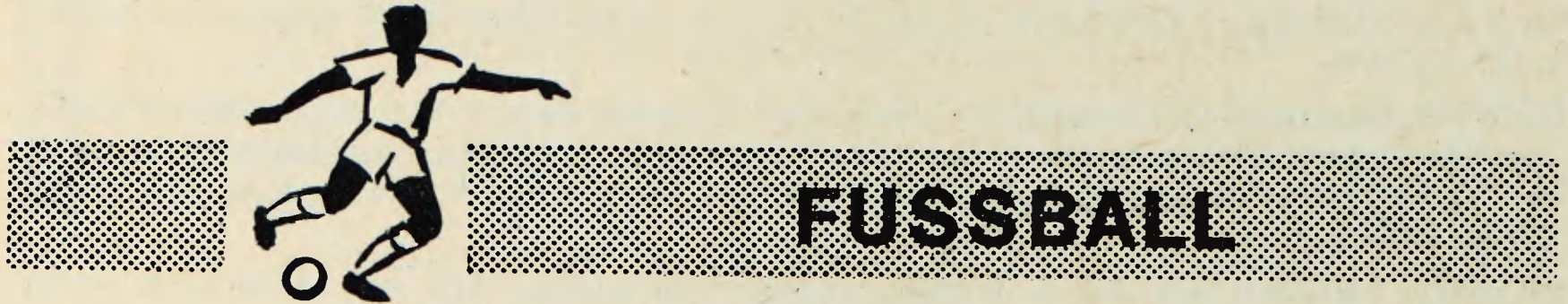
Ferner wird der Vorstandschaft empfohlen, Mitgliedern mit 60jähriger Vereinzugehörigkeit auf Vorschlag des Ehrungsausschusses die Ehrenmitgliedschaft zu verleihen.

Ungeachtet des Lebensalters — ununterbrochene Mitgliedschaft vorausgesetzt — zählt die Vereinzugehörigkeit vom Tag des Eintritts an.

Durch einen bereits am 23. 3. 73 gefaßten Beschluß können Schüler und Schülerinnen auch für Meisterschaften unter Landesebene — sofern damit das höchste sportliche Ziel erreicht wurde — durch den Ehrungsausschuß geehrt werden.

Ein an den Ehrungsausschuß gerichteter Antrag, für langjährige Mitarbeit im Hauptverein oder in den Abteilungen eine neu zu schaffende Ehrennadel zu verleihen, wird mit der Hauptvorstandschaft besprochen.

Dr. Hermann Wortner
Vorsitzender des Ehrungsausschusses



Konditionsstarker Club bezwang Hof

4. 8. 1973: DFB-Pokalspiel: 1. FCN — FC Bayern Hof 3:0 (0:0, 0:0) nach Verlängerung. / 1. FCN: Neef; Sturz, Brunner (ab 97. Min. Majkowski), Rüsing, Hannakampf, Schabacker, Michl, Geinzer, Nahlik, Nüssing, Bittlmayer (ab 80. Min. Geyer). / Bayern Hof: Franz; Pechtold, Wolf, Dürschmidt (ab 56. Min. Wildgruber), Stark, Sieber, Schuster, Zapf (ab 83. Min. Fichtner), Werner, Achatz, Lippert. / SR: Hofmeister (Plattling). / Zuschauer: 11 000. / Tore: 1:0 Geyer (97. Min.), 2:0 Sturz (106. Min.), 3:0 Sturz (111. Min.).

Der Club, erstmals das Firmenzeichen „AEG“ tragend, hatte den längeren Atem. Nach 120-minütigem Pokalfight vermochten sich die Nürnberger für zwei vorausgegangene 0:3-Punktspielniederlagen zu revanchieren.

Insgesamt erlebten die rund 11 000 Zuschauer — ein heftiger Gewitterregen verhinderte besseren Besuch — drei packende Spielabschnitte.

In den ersten 45 Minuten schien sich ein weiterer Erfolg der Nordfranken anzubahnen. Die ballgewandten Hofer waren spielerisch überlegen und verzeichneten die klareren Chancen. Bereits in der 3. Minute wurde Clubtorhüter Neef zu einer Glanzparade gezwungen und Sekunden danach mußte Sturz auf der Torlinie klären. In der 15. Minute sprang ein Kopfball des agilen Gäste-Mittelstürmers Werner von der Unterseite der Querstange ins Feld zurück. Acht Minuten später traf Lippert nach gelungenem Solo gleichfalls nur das Torholz. Aber auch auf der Gegenseite hätten Treffer fallen können. Geinzer, Bittlmayer und Nahlik verfehlten mitunter knapp das Ziel oder scheiterten am hervorragenden Hofer Schlußmann Franz.

Der zweite Durchgang stand im Zeichen des vorbildlich kämpfenden 1. FCN. Fast alle Nürnberger, allen voran Verteidiger Rudi Sturz und „Schuster-Bewacher“ Schabacker konnten sich steigern, während die Gäste konditionell abbauten. Allein, trotz einer nur von wenigen Gegenangriffen unterbrochenen Drangperiode siegte der Club erst nach Ablauf der regulären Spielzeit.

Ein abgefälschter Schuß Geyers — der Schütze war für Bittlmayer aufs Feld beordert worden — ließ in der 97. Minute den bis dahin schier unschlagbar scheinenden Franz keine Abwehrmöglichkeit. Damit war die Widerstandskraft der Oberfranken gebrochen. Dem Club gelangen nach dem 1:0 nicht nur begeisternde Spielzüge, sondern durch Rudi Sturz auch noch zwei krönende Abschlüsse.

Tilkowskis Schützlingen gebührt in puncto Kampfmoral und Fitneß uneingeschränktes Lob. Gesellt sich dazu mehr spielerische Linie, darf erneut auf eine erfolgreiche Saison gehofft werden.

A. W.

Gelungener Punktspielstart

11. 8. 73: 1. FCN — *Freiburger FC* 5:0 (4:0). / 1. FCN: Neef; Sturz, Schabacker, Rüsing, Hannakampf, Nüssing, Michl, Geinzer, (ab 62. Min. M. Müller), Nahlik, Petrovic (ab 55. Min. Geyer), Bittlmayer. / *Freiburger FC*: Armbrust; Steinwarz, Westermann, Schneider, Treuheit, Dospial, Gschwendner, Gruler, Okraffka (ab 62. Min. Seewald), Bury (ab 46. Min. Zügel), Matic. / SR: Berner (Enzberg). / Zuschauer: 12 000. / Tore: 1:0 Nüssing (28. Min.), 2:0 Petrovic (35. Min.), 3:0 Nüssing (39. Min.), 4:0 Michl (43. Min.), 5:0 Bittlmayer (74. Min.).

Besser hätte der Punktspielstart kaum verlaufen können. Bereits nach 45 Minuten hatte der Club die erste Punkte-Ernte unter Dach und Fach. Doch nicht nur die Torausbeute, auch das trotz tropischer Hitze schnelle und druckvolle Spiel der Nürnberger überraschte aufs angenehmste.

Zu den effektivsten Akteuren zählten „Wirbelwind“ Günther Michl, „Energiebündel“ Dieter Nüssing sowie der schußgewaltige Albert Bittlmayer. Daß Elan und Konzentration nach Seitenwechsel nachließen, darf getrost auf die hochsommerlichen Temperaturen und den sicheren 4:0-Vorsprung zurückgeführt werden. Auch der Austausch der Halbstürmer Petrovic und Geinzer gegen Geyer und M. Müller brachte Sand ins Clubgetriebe. Dennoch blieb der 1. FCN bis zum Schluß klar überlegen.

Dem 1:0 gingen eine Reihe klarer Clubchancen und ein Dutzend Nürnberger Eckbälle voraus. Just beim 12. Eckstoß — er wurde in der 28. Minute getreten — berechnete der ansonst bravourös haltende Armbrust das Leder falsch, so daß Nüssing einköpfen konnte. Sieben Minuten danach er-

zielte Petrovic nach feinem Dribbling mit einem 25-Meter-Sonntagsschuß das 2:0. Nunmehr gerieten die überaus harmlosen Gäste vollends durcheinander. In der 39. Minute lenkte Nüssing einen Rückpaß Bittlmayers zum 3:0 ins Netz und 120 Sekunden vor dem Halbzeitpfeiff erhöhte Michl, einmal mehr durch die Freiburger Abwehr wirbelnd, auf 4:0.

Für den einzigen Treffer der 2. Halbzeit sorgte Albert Bittlmayer. Nürnbergs beidfüßiger Linksaußen, schon vor der Pause mit tollen Schüssen glänzend, traf in der 74. Minute mit einem Freistoß ins Schwarze. Weitere Clubtore verhinderte der wiederholt großartig reagierende Armbrust. Zudem wurden etliche Möglichkeiten versiebt.

Mit diesem mühelos erspielten 5:0-Erfolg wurde der Club gleich am ersten Spieltag Tabellenführer. Daß ihm künftig mehr abverlangt wird, steht außer Zweifel.

Im übrigen, obwohl dem Club das Siegen leicht gemacht wurde, ermuntert seine Leistung zur Aussage: Tendenz steigend!

A. W.

Der Club war dem Sieg in Kassel näher

15. 8. 1973: *KSV Hessen Kassel* — 1. FC Nürnberg 0:0. - Hessen Kassel: Birkhölzer; Jaschik, Novak, Resenberg, Menzing, Weiland, Kastl, Ey, Künker, Hansmann, Baumann. - 1. FCN: Neef; Sturz, Schabacker, Rüsing, Hannakampf, Nüssing (Müller), Michl, Geinzer, Nahlik (Majkowski), Geyer, Bittlmayer. - SR: Huster (Lahnstein). - Zuschauer: 17 000.

Die Meinung von Trainer Hans Tilkowski besagt alles: „Vorher wären wir mit einem Unentschieden zufrieden gewesen. Auf Grund der zweiten Halbzeit mußten wir jedoch gewinnen. Wir waren spielerisch und konditionell überlegen. Ohne die Verletzung von Nüssing wäre der Druck aus den hinteren Reihen stärker gewesen.“

Dieter Nüssing brachte sein 24. Geburtstag und zugleich sein 300. Spiel für den Club kein Glück. Bereits in der 9. Minute wurde er verletzt, und so fehlte ihm und damit auch

der Mannschaft der nötige Dampf. Nach zwei großen Chancen zu Beginn — Sturz verfehlte das Tor, ein Geyer-Schuß streifte die Latte — spielte der Club zwar konsequent (Rüsing, Geinzer), aber doch zu sehr in die Breite. So waren selbst die überhasteten Kasseler nicht zu bezwingen.

Die positivste Überraschung in der Mannschaft: Günther Michl. Bei ihm merkt man Tilkowskis ordnende Hand bereits am meisten. Aber auch die Ruhe von Hannakampf und der Offensivdrang von Sturz und Schab-

Seid Sportsleute auch in Gesinnung und Haltung

acker verdienen hervorgehoben zu werden. Selbst in der Drangperiode der Hessen nach der Pause brauchte man keine Angst zu haben; die Truppe steht von der Kraft her alles durch. Die spielerische Linie, den Schuß Abgeklärtheit und die eiskalte Routine wird

ihnen Hans Tilkowski bestimmt noch beibringen.

Zur restlosen Zufriedenheit fehlte eben nur ein Tor. Auswärts sollte man zwar immer mit einem Unentschieden zufrieden sein, aber ... siehe eingangs. Wa

Enttäuschendes 2:2 gegen Bürstadt

18. 8. 1973: 1. FC Nürnberg — VfR Bürstadt 2:2 (2:1). - 1. FCN: Neef; Sturz, Schabacker, Rüsing, Hannakampf, Nüssing, Michl, Geinzer (ab 73. Min. Müller), Nahlik (ab 73. Min. Brunner), Geyer, Bittlmayer. - VfR Bürstadt: Neuwinger; Grieser, Reinhardt (ab 71. Min. H. Wolf), Huber, Gleim, Rohr, Geier, Köhle, Nathmann, Krüger, Humm (ab 64. Min. Kohnen). - SR: Greiner (Ulm). - Zuschauer: 15 000. - Tore: 0:1 Nathmann (23.), 1:1 Nahlik (28.), 2:1 Nüssing (32.), 2:2 Geier (85. Min.).

Man sollte den Tag nicht vor dem Abend loben oder — ins Fußballdeutsch übertragen — man sollte Punkte und Prämie nicht schon verbucht und verplant haben, ehe der Schiedsrichter abgepfiffen hat.

Der VfR Bürstadt jedenfalls bewies es dem 1. FC Nürnberg wieder einmal — wie schon im Vorjahr. Bis fünf Minuten vor Schluß führte Nürnberg vor 15 000 Zuschauern 2:1. Dann schief bei einem Eckball die gesamte Club-Abwehr und Mittelfeldspieler Geier konnte unbehindert zum 2:2 einköpfen. Für die Nürnberger Fans, die mit einem Schützenfest wie gegen Freiburg gerechnet hatten, brach viel zu rasch wieder ihre Fußballwelt zusammen — bis zum nächsten Sieg. Die Bürstädter dagegen freuten sich diebisch über ihren Streich, den sie dem Club gespielt hatten. Doch Ehre, wem Ehre gebührt: Verdient hatte sich die Mannschaft aus Südhessen diesen Punkt.

Sie spielte taktisch gut, hatte dabei allerdings auch etwas Glück, als Nürnberg vor der Pause drückend überlegen war, gute Chancen hatte, aber dann in der 23. Minute sich fast selbst erschoss. Torwart Neef fing einen Freistoßball zu lässig, der Ball glitt ihm über die Hände genau zu Nathmann und der Bürstädter bedankte sich mit dem 1:0 für seine Elf. Der Club wurde nun so richtig wach,

Angriff auf Angriff folgte. Und nach Nahliks Abstauber zum 1:1 folgte Nüssings herrliches Tor zum 2:1. Bis zur Pause verhinderte Torhüter Neuwinger eine hohe Clubführung. Doch dann wars mit dem Spielwitz und der Kraft der Nürnberger zu Ende. Nun bestimmte Bürstadt das Spiel, wurde im Mittelfeld immer stärker und es war eigentlich nur eine Frage der Zeit, wann nun der Ausgleich fallen würde. Er fiel genau fünf Minuten vor Spielschluß, als Nürnbergs gesamte Abwehr bereits „abgeschaltet“ hatte und Geier das 2:2 köpfen konnte.

Der Club verstand es nicht, seine guten Chancen vor der Pause zu nützen. Man zeigte manch guten Spielzug, doch man spielte auch zu engstirnig, zu unproduktiv. So rannten die meisten Clubspieler fast ziellos und blind mit dem Ball wütend durch die Gegend, ohne den freien oder besser postierten Nebenmann zu sehen. Nach der Pause baute das Mittelfeld mit Geyer, Geinzer und zeitweise auch Nüssing stark ab. Beide Clubverteidiger waren von Anfang an nicht in besonders guter Verfassung. Dazu kam noch Neefs Fehler beim 0:1. Er warf Nürnbergs Elf nicht um, im Gegenteil, er rüttelte sie wach. Sie schaffte schließlich dann das 2:1 und so stand es bis zur 85. Minute.

F. Schäfer



TENNIS SERVICE

Die neueste Tennismode von
Head · Fred Perry · Lacoste u. a.

SPORT-STENGEL

Die neuesten Tennisschläger
aus Holz und Metall · Besaitungen

3 Nahlik-Tore im Freundschaftsspiel gegen Zirndorf

21. 8. 1973: ASV Zirndorf — 1. FC Nürnberg 3:6 (1:4). - ASV Zirndorf: Geister; Bauer, Lössel, Scheidig, Linnert, Kraus, Eger (ab 55. Min. Zach), Nennhuber, Lindenberg (ab 70. Min. Hösch), Gmelch (ab 46. Min. Thumerer), Lachmann. - 1. FCN: Neef (ab 46. Min. Spangler; Schuster, Sturz (ab 46. Min. Schabacker), Rüsing, Hannakampf, Geinzer (ab 46. Min. Nüssing), Majkowski (ab 46. Min. Michl), Müller, Nahlik, Petrovic, Geyer (ab 46. Min. Bittlmayer). - Zuschauer: 2000. - Tore: 0:1 Nahlik (16.), 1:1 Gmelch (23.), 1:2 Sturz (34.), 1:3 Sturz (38.), 1:4 Geinzer (43.), 1:5 Nahlik (65.), 2:5 Lindenberg (67.), 2:6 Nahlik (75.), 3:6 Lachmann (86. Min.).

Erstmals konnte der Club auch in Zirndorf voll überzeugen. Beim Kirchweihspiel gegen den Landesligisten ASV Zirndorf spielte die Clubmannschaft von Anfang an voll aus und war den Platzherren an diesem Abend in allen Belangen überlegen, so daß trotz geschickt aufgebauter Abseitsfalle der Zirndorfer Tore einfach fallen mußten. Ein in den ersten 45 Minuten herausgeschossener 4:1-Vorsprung konnte in der zweiten Hälfte trotz Hereinnahme frischer Kräfte nicht mehr ausgebaut werden. Das Spiel verlor dennoch nichts von seiner Spannung und brachte wei-

terhin gefährliche Situationen vor beiden Toren.

Gut gefallen konnten Nahlik, diesmal mit dem notwendigen Glück und Erfolg im Abschluß, Sturz, der elegante Offensivverteidiger mit dem richtigen Torinstinkt, und Michl als brandgefährlicher RA, der seinem Gegenspieler immer wieder entwischen konnte.

Der Gegner hatte seine besten Kräfte in TW Geister, Lindenberg und dem sehr schußstarken Lachmann.

miho.

Club-Jubel im Olympiastadion

25. 8. 1973: TSV 1860 München — 1. FC Nürnberg 0:1 (0:0). - 1860 München: Dautbegovic; Kroth, Sohnle, Hellingrath, Luxi, Lex (87. Min. Seelmann), Metzger, Zahnleiter (60. Min. Schuberth), Keller, Weller, Novak. - 1. FCN: Neef; Sturz, Schabacker, Rüsing, Hannakampf, Nüssing, Michl, Geinzer, Nahlik, Petrovic (62. Min. Geyer), Bittlmayer. - SR: Betz (Regensburg). - Zuschauer: 40 000 im Olympiastadion. - Tor: 0:1 Sturz (51. Min.).

Trainer Hans Tilkowski, Obmann Franz Brungs, Betreuer Toni Eckert, Mannschaftsarzt Dr. Gustl Lobenhofer und die Reservespieler sprangen auf, stürmten auf den olympischen Rasen in München und feierten jubelnd den 1:0-Sieg über 1860 München.

Ein schweres Stück Arbeit war geschafft. So recht hatte man in Nürnberg nicht an einen Sieg gedacht. Denn bei 1860 München war das Gewinnenmüssen im Vordergrund und daher hatte man Einsatz bis zur letzten Minute erwarten müssen. Aber unsere Mannschaft befolgte den Rat ihres Trainers von der ersten bis zur letzten Minute, spielte vorsichtig aus der Abwehr heraus und ließ die Münchner kommen. Es gelang auch hervorragend, die Löwen nicht voll entfalten zu lassen. Immer besser bekamen Rüsing, Hannakampf, Sturz, Schabacker, Nüssing, Petrovic und Geinzer ihre Gegner in den Griff. Dazu sorgten Bittlmayer und Michl auf den Flügeln für ständige Unruhe im Strafraum der Münchner. Und so war am Ende der Club in einem bayerischen Derby Sieger, das zwar keine höchsten Fußballansprüche erfüllte, für uns aber spannend und nervenaufreibend ge-

nug war. Gewiß, der Club hatte in drei Szenen viel Glück. Das war gleich zu Spielbeginn, als ein Schuß des Münchner Linksaußen Novak an den Querbalken rauschte. Und dann am Ende, als Keller und schließlich Weller nur Latte bzw. Pfosten trafen.

Das einzige und entscheidende Tor des Tages fiel in der 51. Minute. Nüssing paßte millimetergenau zu Rudi Sturz, der sich un bemerkt von den Münchner Abwehrspielern bis an die Strafraumgrenze geschlichen hatte. Sturz bekam den Ball, lief noch zwei Schritte und schoß dann ganz überlegt an dem herausstürzenden Dautbegovic vorbei, ein. Außer dieser Chance und dem Tor von Sturz hatte der 1. FCN noch zwei dicke Chancen: Da war einmal Nahlik völlig frei, verhaspelte sich allerdings. Und dann Dieter Nüssing nach dem 1:0, doch er zögerte zu lange.

Insgesamt ein recht erfolgreicher Nachmittag im Münchner Olympiastadion für Clubmannschaft und ihren zahlreichen Anhang. Dieses 1:0 bei 1860 München dürfte der jungen, neuformierten Clubelf einiges Selbstvertrauen gegeben haben. Man sollte allerdings nicht in den Fehler verfallen, zukünftige

Spiele und Ergebnisse nach diesem 1:0 von München messen zu wollen. Bestimmt kommen auch für diese junge Mannschaft Rückschläge. Nur sollte man ihr dann genauso bei-

stehen, zu ihr halten, wie in guten Tagen, wie an einem sonnigen Nachmittag, so wie er im Olympiastadion war.

F. Schäfer

5:2 gegen die Stuttgarter Kickers

1. 9. 1973: 1. FC Nürnberg — Stuttgarter Kickers 5:2 (2:0). - 1. FCN: Spangler; Sturz, Schabacker, Rüsing, Hannakampf, Nüssing, Michl, Geinzer (ab 76. Min. Majkowski), Nahlik (ab 70. Min. Geyer), Petrovic, Bittlmayer. - Stuttgarter Kickers: Gerstenlauer; Seiffer (ab 62. Min. Scheuring), Schindler, Thiel, Dollmann, Schmeil, Holoch, Roth, Treder (ab 46. Min. Oswald), Haug, Frommer. - SR: Nickel (Neustadt/Weinstraße). - Zuschauer: 17 000. - Tore: 1:0 Petrovic (6.), 2:0 Michl (28.), 3:0 Nüssing (51. Min., Foulelfmeter), 3:1 Holoch (74.), 3:2 Holoch (76.), 4:2 Majkowski (78.), 5:2 Nüssing (86. Min.).

Beim 1. FC Nürnberg schien bis zur 74. Minute alles klar. Der Club führte gegen die Stuttgarter Kickers 3:0, und was sollte eigentlich schon viel passieren. So jedenfalls dachten Spieler und viele der 17 000 Zuschauer im Nürnberger Stadion. Denn bis dahin waren die Kickers gänzlich ungefährlich. Doch dann kam das Gruseln ins Stadion. Torhüter Spangler, bei Flankenbällen nicht der Stärkste, griff daneben und Holoch, der Stuttgarter Spielführer, köpfte seelenruhig ins leere Tor. Es hieß 3:1. Noch kein Grund zur Beunruhigung. Doch zwei Minuten später Fehler von Geinzer im Mittelfeld, Gegenzug der Stuttgarter, und wieder schoß Holoch ins Clubtor. 3:2. Und nun war plötzlich aus dem sicheren Clubsieg eine zweifelhafte Angelegenheit geworden. Hätte Trainer Hans Tilkowski nach Geinzers Fehler nicht spontan reagiert und sofort Majkowski aufs Spielfeld geschickt (ohne langes Warmlaufen), wäre Nürnbergs Sieg in Frage gestanden. So aber zog Majkowski, kaum im Spiel, bereits in der 78. Minute auf und davon und schoß das in dieser Phase ungemein wichtige 4:2. Nüssings Kopfball zum 5:2 rundete das Ergebnis schließlich nur noch ab.

Bis diese Zitterminuten auf den Nürnberger Rängen um sich griffen, herrschte allgemein Zufriedenheit. Dani Petrovic hatte mit einem abgefälschten Freistoß frühzeitig das 1:0 erzielt, und damit war der Grundstein für

Nürnbergs Sieg gelegt. Ein herrlicher 25-m-Schuß von Michl nach feiner Vorarbeit von Bittlmayer brachte das 2:0 und ein in der Wiederholung verwandelter Foulelfmeter von Nüssing das 3:0. Bis dahin hatte Nürnberg noch eine Reihe von guten Torchancen. Doch Petrovic, Sturz und Bittlmayer waren in aussichtsreichsten Situationen zu unkonzentriert. Die Stuttgarter wurden eigentlich erst nach der Pause gefährlich. Torhüter Spangler mußte in der 63. Minute gegen Holoch und in der 68. Minute gegen Roth retten. Am Ende aber war der 1. FC Nürnberg mit 5:2 klarer Sieger, und das war im Endeffekt auch verdient.

Beim Club zeigte sich wieder mangelnde Routine im Mittelfeld und in der Abwehr, als es galt, eine insgesamt doch harmlose Kickerself zu stoppen. Der Club geriet ausgerechnet in jener Phase ins Schwimmen, als er mit 3:0 führte und eigentlich mit Ruhe weiterspielen konnte.

Trainer Hans Tilkowski war am Ende auch nicht ganz zufrieden: „Ich betone immer wieder: wir sind noch nicht dort, wo viele uns auf Grund unseres Tabellenstandes bereits sehen wollen. Ich hatte vor dem Spiel ein ungutes Gefühl. Auf Grund der Lässigkeit kamen wir noch einmal in Gefahr.“

Franz Schäfer

BLUMEN-

Schaaf

Brautbindereien - Arrangements
Dekorationen - Brauchtums-
binderei - Kranzbinderei

NÜRNBERG, Voltastraße 73

TELEFON 44 09 80

Mitglied der FLEUROP-INTERFLORA



Amateur-Fußball

1. Amateurmannschaft

Der Start in die neue Meisterschaftssaison in der Landesliga Mitte verlief zunächst sehr verheißungsvoll. Im ersten Spiel, das beim Aufsteiger FC Vilshofen in Niederbayern ausgetragen werden mußte, konnte gleich ein 2:1-Sieg erzielt werden, und im darauffolgenden Heimspiel gegen Jahn Forchheim, einem der Meisterschaftsfavoriten, wurden mit einem 3:2-Ergebnis beide Punkte behalten.

Bei dem spielstarken FC Amberg gab es jedoch mit einer 3:1-Niederlage bereits den ersten Dämpfer, und im Heimspiel am 25. 8. gegen den früheren Bayernliga-Rivalen ASV Neumarkt eine völlig unnötige 0:1-Heimniederlage. In diesem Spiel fehlten allerdings der in Amberg zu Unrecht des Feldes verwiesene Spieler Sipos sowie Vorstopper Faul; dessen ungeachtet dürfen die Punkte nicht verschenkt werden, wenn man in der Spitzengruppe mitmischen will.

Dennoch darf man von der neuformierten Truppe einiges erwarten, da, wie bereits in der August-Ausgabe ausgeführt, gute Talente zum Amateurkreis gekommen sind. Es besteht Hoffnung, daß einige mit der Zeit den Sprung ins Vertragsspielerlager schaffen können. Die Fußball-Amateurabteilung ist stolz darauf, daß derzeit in dem 17köpfigen Vertragsspieler-Kader 5 ehemalige Amateur- bzw. Jugendspieler aus eigenen Reihen mitwirken.

Bei guten Leistungen im Amateur-Fußball, sei es die 1. Amateurmannschaft, Jugend oder

Schüler, fehlt es auch nicht an Gönnern; so gebührt dieses Mal besonderen Dank Herrn Zahnarzt Werner Port, der eine Spende von DM 400,— gemacht hat, die von der Abteilungsleitung dafür verwendet wird, daß die 1. Schülermannschaft mit Trainingsanzügen ausgerüstet wird.
A. Sigl

Weitere Spiele der Clubamateure

Landesliga Mitte — Vorrunde

- | | | | |
|-----|------|-----------------------------|-----------|
| 16. | 9.: | TSV Langenzenn — 1. FCN | 15.30 Uhr |
| 22. | 9.: | 1. FCN — FC Schwandorf | 15.30 Uhr |
| 29. | 9.: | SC Zwiesel — 1. FCN | 15.30 Uhr |
| 7. | 10.: | 1. FCN — ESV Nürnberg-West | 10.30 Uhr |
| 21. | 10.: | TSV Weißenburg — 1. FCN | 15.00 Uhr |
| 28. | 10.: | 1. FCN — TSV Neustadt/Donau | 15.00 Uhr |
| 4. | 11.: | ASV Burglengenfeld — 1. FCN | 14.30 Uhr |
| 11. | 11.: | 1. FCN — SC Teublitz | 14.30 Uhr |
| 18. | 11.: | ASV Zirndorf — 1. FCN | 14.30 Uhr |
| 2. | 12.: | 1. FCN — TSV Straubing | 10.30 Uhr |
| 9. | 12.: | TSV Altenfurt — 1. FCN | 14.15 Uhr |

Schiedsrichtermangel

Infolge Überalterung unserer aktiven Schiedsrichter fehlen dem Verein derzeit geeignete junge Nachwuchsschiedsrichter.

Die Vereinsführung richtet daher an alle jungen Sportler, welche Lust und Liebe haben, das interessante Hobby eines Schiedsrichters zu ergreifen, die herzliche Bitte, sich zu melden! Wir bitten, die Meldung über die Geschäftsstelle, an den Leiter der Fußball-Amateurabteilung Herrn Sigl, zu machen.

Der 1. FC Nürnberg stellt derzeit ca. 25 Schüler-, Jugend- und Amateurmannschaften und müßte dem Verband mindestens die gleiche Anzahl an Schiedsrichtern melden.

Alle Interessenten werden in einem Vorbereitungslehrgang im vereinseigenen Jugendheim am Valznerweiher von erfahrenen Schiedsrichtern geschult. Nach bestandener Prüfung bei der Kreisschiedsrichter-Vereinigung werden diejenigen, die sich verpflichten, im Namen des Fußball-Clubs Nürnberg Spiele zu leiten, mit der entsprechenden Sportkleidung von seiten des Vereins ausgerüstet. Weitere Vergünstigungen werden gewährt.

Wir hoffen, daß viele Clubanhänger diesem Aufruf Folge leisten. Der Beginn des Vorbereitungskurses wird den Interessenten schriftlich bekanntgegeben.
A. Sigl

Fußball-Jugend

Mit diesem Bericht möchte ich den in der August-Ausgabe der Vereinszeitung angekündigten Nachtrag bringen und die Saison 72/73 abschließen.

C 1-Jugend

Am 21. 7. 73 war die C 1-Jugend Gast in Emskirchen. Sie mußte dort allerdings gegen eine gemischte Jugend spielen und verlor 4:6. In diesem Spiel blitzte zwar immer wieder die Technik unserer Mannschaft auf, sie konnte sich jedoch gegen die körperlich stärkeren Spieler nicht durchsetzen. Einmalig die Betreuung durch die Emskirchener Veranstalter, wofür wir uns auf diesem Wege bedanken möchten.

Am 22. 7. 73 mußte unsere C 1-Jugend in Bamberg erneut tätig werden. Sie nahm dort an einem Turnier teil, dessen Erlös der „Aktion Sorgenkind“ zufließt. Durch das vortägige Spiel geschwächt, konnte sich die Mannschaft im ersten Spiel gegen die SpVgg Fürth leider nicht durchsetzen, sie verlor 1:2. Im zweiten Spiel gegen ASV Herzogenaurach allerdings mobilisierte die Mannschaft noch einmal alle Kräfte und gewann 5:0. Sie hat nicht nur kraftvoll, sondern auch technisch sehr gut gespielt. Zu bemerken ist, daß die Mannschaft des ASV Herzogenaurach um die Bezirksmeisterschaft gespielt hat.

In Bamberg war an diesem Tage auch die 1. Jugend. Sie trat dort im letzten Spiel der Saison gegen eine Bamberger Auswahl an und besiegte diese Mannschaft überzeugend 10:0. In diesem Einlagespiel zeigte unsere Elf ein Spiel, das man getrost als eine ausgezeichnete Werbung für unseren geliebten Fußballsport bezeichnen kann. Hoffen wir, daß die neue Saison ebensogut beginnt, wie sie endete.

Vor dem ersten großen Testspiel unserer 1. Mannschaft am 24. 7. 73 im Nürnberger Stadion gegen Borussia Mönchengladbach trat unsere C 1-Jugend gegen unsere Gäste aus dem badischen Söllingen an. Die Gäste aus Söllingen haben vor nicht allzulanger Zeit

unsere 1. Mannschaft bewirtet, was Grund zur Annahme war, daß wir es hier mit echten Clubfreunden zu tun haben werden. Dies hat sich auch bestätigt. Mit dieser Begegnung wurden freundschaftliche Bande geknüpft und vertieft, was sich beim abendlichen Kameradschaftsabend eindeutig ergab. Im Vorspiel selbst siegte unsere C 1-Jugend 4:0. Sie war dem tapfer kämpfenden Gegner technisch überlegen und siegte verdient. Wir wollen hoffen, daß die gegenseitigen Bindungen weiterhin gepflegt werden.

Wer am Montag, den 20. 8. 73 in der Münchener Abendschau die Sportsendung sah, konnte sehen und hören, daß wir auch in der D-Jugend schon technisch versierte Köpfe haben. Erfreulich die natürliche Frische unseres Schülerspielers Albert Kraus. In diesem Starnberger Turnier hat unsere leider ersatzgeschwächte D 1-Jugend nur den 2. Platz erreicht. Sie verlor gegen Bayern München 4:1. Auch für die D 1-Jugend gilt das gleiche, was ich schon mehrmals bezüglich der C 1-Jugend gesagt habe. Gegen eine körperlich stärkere Mannschaft haben es in der Schülerschaft technisch zwar versierte, aber körperlich unterlegene Spieler sehr schwer. Wie schon einmal gesagt, die Hoffnung, daß auch da noch der Knoten aufgeht, bleibt uns immer noch.

In Starnberg war auch die 2. Jugend, die ihrem Alter entsprechend als B-Jugend spielte und auf eine Starnberger Auswahl traf. Da schon einige Stammspieler in Urlaub waren und unser Horst Weyerich noch verletzt war, ergänzten wir die Mannschaft mit B-Jugendspielern der 1. Jugend. In einem ganz klar überlegen geführten Spiel siegte unsere Mannschaft 8:2.

Der Ausflug nach Starnberg war für beide Mannschaften nicht nur spielerisch ein Erfolg, er war auch von der Aufnahme, Bewirtung und Organisation her ein Erlebnis. Den Starnberger Freunden wollen wir dafür herzlich danken.

*Wir halten für Sie eine reiche Auswahl an
Sitzmöbeln bereit.*

Stuhl-Probst, Nürnberg, Kaiserstraße 8

An der Einrichtung des neuen Clubheims sind wir beteiligt.



Der Höhepunkt der Saison war für die C 1-Jugend das abschließende Turnier am 4./5. 8. 1973 in Bretzfeld. Sie wurde durch einen 1:0-Endspielsieg gegen eine Darmstädter B-Jugendauswahl Turniersieger, wozu wir recht herzlich gratulieren. In den Turnierspielen schaltete sie die gastgebende Schülerelf mit 3:2, den FV 04 Würzburg mit 2:0 aus. Die Mannschaft hat in diesem Turnier tatsächlich überzeugt; schade, daß sie diese Leistungen nicht schon früher gebracht hat. Der ganze Ablauf des Turniers und die hervorragende Gastfreundschaft waren wirklich begeisternd. Den Bretzfelder Freunden wollen wir auf diesem Wege ebenfalls Dank sagen. Zu einem Rückspiel mit der Bretzfelder C 1-Jugend ergab sich am 11. 8. 73 Gelegenheit. Im Vorspiel vor dem Spiel der 1. Mannschaft gegen Freiburg besiegte unsere C 1-Jugend die Bretzfelder C 1-Jugend 5:1. Für die Jugend aus Bretzfeld dürfte dies wohl ein einmaliges Erlebnis gewesen sein. Die am 4./5. 8. 73 gegründete Freundschaft erlebte am 11. 8. 73 sicherlich eine starke Vertiefung.

Nun wollen wir das alte Jahr endgültig beschließen und allen Jugendlichen, Betreuern und Übungsleitern danken für die Bereitschaft, das Beste für den Club zu tun.

Christian Schmidt

E-Schüler

Nach dem etwas enttäuschenden 3. Platz beim Ochenbrucker Pokal-Turnier Ende Juni konzentrierte sich unsere E I ganz auf die Spiele um die zum ersten Mal unter den Gruppensiegern der Verbandsspiele ausgetragene Kreismeisterschaft. Dabei trafen die Schützlinge von Heiner Strauß im ersten Spiel auf eigenem Platz auf den TSV Cadolzburg. Nach einem ungefährdeten 9:1-Sieg wurde Tuspo Roßtal am darauffolgenden Mittwoch, eben-

falls am Valznerweiher, mit 5:1 nach Hause geschickt. Ausgerechnet im wichtigsten Treffen dieser Runde mußten unsere Buben auf ihren Heimvorteil verzichten. Auf dem schmalen Humbser-Platz in Fürth wollte die E 1 der Spielvereinigung ihre Siegesserie gegen den Club fortsetzen. So konzentriert wie an diesem Tage haben wir unsere E 1 selten spielen sehen. Die von Ossi Schmidt betreuten Fürther hatten zwar technisch geringe Vorteile, die Schnelligkeit und Härte unserer Buben ergaben am Schluß jedoch einen verdienten 2:0-Sieg. Den zahlreichen Zuschauern wurde von beiden Mannschaften demonstriert, wie routiniert heute schon 8—10jährige ihren Fußball spielen.

Das Gegenstück einer taktischen Meisterleistung lieferte man dann einige Tage später beim TSV Burgfarrnbach. Nach einer 1:0-Führung kam die kalte Dusche in der letzten Spielminute durch ein Kopfballtor nach einer mißglückten Abwehr. Durch dieses Unentschieden wurde ein Entscheidungsspiel notwendig, denn auch Burgfarrnbach hatte bis zu diesem Zeitpunkt noch kein Spiel verloren. Auch am Valznerweiher war der TSV Burgfarrnbach ein ebenbürtiger Gegner, der unseren Jungs das Siegen nicht leicht machte. Nach 40 Minuten hieß es durch Tore von Schillinger, Wagner und Baudè 3:2 und unsere E 1 hatte das ersehnte Ziel, die Kreismeisterschaft Nürnberg/Fürth, erreicht. Auch von dieser Stelle unseren herzlichen Glückwunsch.

Die Spieler Baudè, Wagner, Polster, Weißfloh, Hammerer und Klaus verabschieden sich mit diesem schönen Erfolg aus der E-Schüler. Wir hoffen, daß ihnen die Umstellung auf das große Spielfeld recht schnell gelingt und sie auch weiterhin im Training und im Spiel so eifrig bei der Sache sind wie bisher.



SCHWIMMEN

Hallentraining

Mitten in den Sommerferien erreichte uns eine Hiobsbotschaft: Das Volksbad wird umgebaut und steht voraussichtlich erst Ende November/Anfang Dezember wieder zur Verfügung. Bis dahin können alle Hallen nicht benutzt werden.

Natürlich ist die Vorstandschaft bemüht, Ausweichmöglichkeiten zu finden. Daß dies nicht

einfach ist, dürfte allen klar sein. Wir müssen daher unser Freibad möglichst lang als Trainingsstätte benutzen und hoffen auf ein gutes Wetter und warmes Wasser. Wie es weitergeht, stand bei Redaktionsschluß noch nicht fest. Wir bitten daher alle Mitglieder und Aktiven, sich Mitte September im Clubbad zu orientieren. Wir werden den Trainingsplan dort veröffentlichen. Für die Aktiven wird notgedrungen viel „Land- und

Krafttraining“ auf dem Plan stehen. Aber das muß nicht unbedingt ein Schaden sein.

Hoffen wir, daß wir trotz allem wieder Anschluß an die guten Leistungen finden, mit denen einige unserer eifrigsten Aktiven die vergangene Saison beenden konnten.

Vielleicht hat unser italienischer „Gastarbei-

ter“ Metello, der mit seinen Delphin-Künsten die Clubbadbesucher entzückte, manchen unserer männlichen Schwimmer Impulse zu neuem schwimmerischen Aufschwung vermittelt. Die Trainingsbeteiligung und der Einsatz sind bisher beachtlich. Ob es so bleibt?

HL



ROLL- UND EISSPORT

Unser treues Mitglied

Frau Betti Bindl

hat uns am 11. 8. 1973 nach kurzem, schwerem Leiden für immer verlassen.

Frau Bindl, die Mutter der Rollsportabteilung, gab uns in ihrem „Reichshof“ eine Heimstätte und hat uns allzeit unterstützt und gefördert. Wir werden ihrer stets dankbar gedenken.

Mit der Familie trauern Vorstandschaft und Mitglieder der Roll- und Eissport-Abteilung sowie der gesamte 1. FC Nürnberg.

Wir danken unserer Uschi Bindl, daß sie sich trotz schwerer Nervenbelastung um unsere Meisterschaftsläufer kümmerte und sie für die Bayerischen Meisterschaften in Selb am 17.—19. 8. 73 vorbereitete. Leider hatte sich unsere beste Läuferin Helga Seeberger, die begründete Aussicht hatte, in die Meisterklasse aufzusteigen, eine schwere Grippe zugezogen, so daß sie nicht starten konnte und sich mit der Betreuung der Teilnehmer begnügen mußte.

Ein schweres Handicap für unsere Läufer war wieder einmal unsere schlechte Rollschuhbahn, die ein ordnungsgemäßes Pflichttraining nicht zuläßt. So lagen nach der Pflicht bei den Neulingen Gruppe I Gabriele Harrer am 3. und Jutta Bauer am 10., in

der Gruppe II Renate Hammerer am 8. Platz. Was sie jedoch wirklich können, zeigten sie in ihren sehr guten und schwungvoll vorgebrachten Kürren, die sie um einige Plätze vorbrachten. Im Endergebnis wurde in Gruppe I: 1. Gabi Harrer, 7. Jutta Bauer; in Gruppe II: 6. Renate Hammerer. Bei den Anfängern kam Karin Bauer auf den 10. Rang.

Mit diesem Ergebnis können wir alle sehr zufrieden sein und gratulieren allen auf das herzlichste. Nächstes Jahr wird es hoffentlich noch besser.

Dank auch an Herrn Hammerer für die vorbildliche Mannschaftsbetreuung!

Hockerer und Schnelläufer machten Urlaub.

Eschler

RODIER PARIS

*Strickwaren
von Weltruf im*

RODI



TENNIS

Birgit Morlock Deutsche Meisterin **Marion Foldina Deutsche Vizemeisterin**

Die in Köln ausgetragenen Deutschen Jugendmeisterschaften — es wurde in drei Altersklassen gespielt — endeten für unsere hoffnungsvollen Nachwuchstalente Marion Foldina und Birgit Morlock mit ganz großen Erfolgen.

Birgit Morlock gewann das Finale der bis zu 14 Jahren reichenden Altersstufe in 2 Sätzen und wurde Deutsche Meisterin der „Bambino-Klasse“. Marion Foldina qualifizierte sich für das Endspiel der Altersklasse bis zu 16 Jahren und verfehlte den Meistertitel nur denk-



Maxl Morlock und
Tochter Birgit

Shop bei

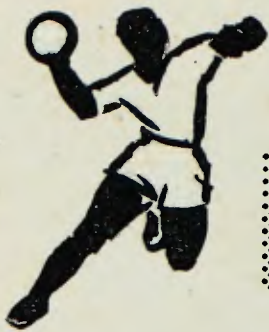
RUPP

NÜRNBERG
Karolinenstraße 51

bar knapp. Sie entschied den ersten Satz mit 6:1 für sich, führte auch im zweiten, ehe ihre Gegnerin aus Kiel doch noch zum Satzgewinn kam. Nach wechselnder Führung im dritten Satz mußte beim Stand von 6:6 ein Tie-Break die Entscheidung bringen. Einige unglückliche Bälle bewirkten, daß Marion mit 6:7 unterlag und „nur“ Vizemeisterin wurde. Allein, wer im 3. Satz durch Tie-Break verliert, ist genau so gut wie der Sieger. Beide Mädchen haben sich hervorragend geschlagen und außergewöhnliche Erfolge errungen. Der 1. FCN und insonderheit die Tennisabteilung freut sich mit ihnen und gratuliert nochmals herzlichst! Für die kommenden Berufungen durch den Deutschen Tennis-Bund „Hals- und Beinbruch“!

Mittelfränkische Seniorenmeisterschaften

Ausrichter der diesjährigen Meisterschaften war Grün-Weiß Fürth. Alle Spieler des 1. FCN wurden in einer Hälfte gesetzt, so



HANDBALL

1. Damenmannschaft Bayerischer Meister

Trotz zahlreicher Gegenstimmen und der Meinung, daß unsere Mannschaft den Münchnerinnen nichts entgegenzusetzen habe, gelang es den Clubdamen erneut, Bayerischer Kleinfeldmeister zu werden. Nach einem 10:7-Sieg in Nürnberg, der in puncto Verwerten der Torchancen Wünsche offen ließ, bei dem aber der Kampfgeist und die mannschaftliche Geschlossenheit überzeugten, fuhr die Mannschaft mit einem Drei-Tore-Vorsprung nach München.

Auch dort gelang unseren Damen ein 10:7-Erfolg, wobei die Münchnerinnen keine Siegchancen hatten. Die herausragenden Spielerinnen waren Heike Schukies, Gerda Reitwießner, Elsbeth Härtle und Lydia Bauer. Nach einer baldigen 2:0-Führung konnten die Münchnerinnen zwar noch einmal zum 3:3 ausgleichen, gelangten dann aber immer mehr in Rückstand, so daß der Torabstand bis zu 5 Tore betrug. Der Erfolg der Clubdamen war hochverdient, weil sie mannschaftlich geschlossener wirkten.

Die Torschützen waren: Schukies 5, Reitwießner 2, Kälberer 2, Feldlin 1.

Nochmals herzlichen Glückwunsch zu dieser Leistung!

daß sie sich gegenseitig ausschalten mußten. Karl Hammer erreichte das Endspiel und wurde nach drei Sätzen Zweiter. Er hielt sich jedoch mit seinem Partner Nowack (Ingolstadt) im Doppel schadlos und errang die Mittelfränkische Meisterschaft. Auch hierzu herzlichen Glückwunsch!

*

Die auf unserer Anlage stehende Tennishalle ist zwischenzeitlich in unseren Besitz übergegangen. Hallenstunden werden nunmehr durch die Abteilung, bzw. durch die Vorstandschaft vergeben. Nach größter Möglichkeit wurde, soweit nicht kleine Änderungen erforderlich waren, die vorjährige Belegung berücksichtigt.

Weitere Interessenten für Winter-Hallenstunden werden gebeten, sich entweder mündlich oder schriftlich an die Vorstandschaft zu wenden.

Dr. W.

1b-Damen — Kreismeister

Nachdem unsere 1b-Damenmannschaft in überzeugender Weise Kreismeister wurde, nimmt sie an den Aufstiegsspielen zur Bezirksklasse teil. Die Abteilung beglückwünscht Mannschaft und Trainer zu diesem schönen Erfolg. Die Aufstiegsrunde findet vom 15. 9. bis 29. 9. 73 statt. Die Gegner in diesen Spielen werden Tuspo Pyrbaum, SC Uttenreuth und SpVgg Fürth sein. Hierzu viel Glück und Erfolg!

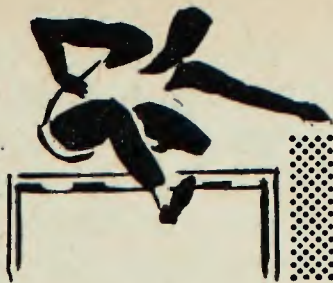
AH

Nach Abschluß der AH-Runde konnte unsere Mannschaft um Heinz Oechler, Karl-Heinz Gieskes, Heiner Beck usw. hinter TSV 1846 Nürnberg einen guten zweiten Platz belegen.

Einladung nach Bürgstadt

Drei Clubmannschaften wurden zu der am 8. 9. stattfindenden Platzeinweihungsfeier im Weinort Bürgstadt bei Miltenberg am Main eingeladen. Der Gastgeber — TSV Bürgstadt — sorgt für Unterkunft und Verpflegung und veranstaltet am Abend ein großes Weinfest. Der Einladung folgen die 1b-Damenmannschaft, die AH und die 1. Herrenmannschaft.

H. Hagen



LEICHTATHLETIK

Deutsche Meisterschaften in Berlin am 20.—24. Juli 1973

Erfolgreiche Irene Keppke und schlagkräftige Gehermannschaft

Mit 4 Aktiven und 1 Betreuer „kreuzte“ der Club in Berlin auf. Gleich vorweg kann festgestellt werden, daß sich die Investition gelohnt hat. Schließlich war der Club mit der Mini-Crew genau so erfolgreich wie die LG Erlangen und die LAC Quelle Fürth, welche ein 10 bzw. 30 Mann starkes Aufgebot an den Start brachten.

Zur Vorgeschichte ist zu sagen, daß die Club-Aktiven mit einigen Handicaps starteten. Irene Keppke leidet noch immer unter schwerer Bronchitis, weshalb sie auch während der bayerischen Meisterschaften das Bett hüten mußte. K.-Heinz Adam ist beruflich stark strapaziert und Wolfgang Hammer, der nach seinem unfreiwilligen „Fahrradflug“ noch etwas verletzt war, mußte zudem wegen seiner Abendschule das Training vernachlässigen.

Im 800 m-Vorlauf schied Irene aus, doch konnte sie ja am nächsten Tag über 1500 m starten. Die Geher waren schon am Freitagabend dran. Nach drei verwirrenden Stadionrunden begaben sie sich auf die Straße. Nach dem überraschenden Ausscheiden von Olympiasieger Bernd Kannenberg mußten die Nürnberger die bayerische Ehre retten. Karl-Heinz Adam steigerte sich enorm und war bester bayerischer Teilnehmer. Wolfgang Hammer erzielte eine persönliche Bestzeit über die 20 km-Strecke. Eine große Rechnerei gab es dann bei der Mannschaftswertung. Adam-Vorbrugg-Hammer wurden schließlich

Siebenter, wobei sie beste bayerische und zweitbeste süddeutsche Mannschaft waren.

Gut, daß Irenes Vorlauf über 1500 m am Samstag wegfiel; so lief sie im Endlauf zu großer Form auf. Nachdem die Spitzengruppe nach 200 m fast stehen blieb, ergriff sie die Initiative und ging mit Ellen Tittel an die Spitze. Bei 800 m riß das Feld auseinander. Weiterhin in der Spitzengruppe war Irene zu finden. Erst bei 1200 m lief Ellen Tittel ihren Sieg nach Hause. Irene dagegen, inzwischen etwas zurückgefallen, sprintete auf den letzten 200 Metern noch vom siebenten auf den fünften Platz nach vorne, nur um Handbreite hinter der Viertplatzierten. Taktisch lief sie sehr klug. Einerseits sprengte sie das Hauptfeld, andererseits legte sie alles in den Endspurt.

Auch Ehemann Eberhard hat seine Betreueraufgabe hervorragend gemeistert.

W. H.

Deutsche Juniorenmeisterschaften am 10.—12. August in Sindelfingen

Bei tropischen Temperaturen fanden die Juniorenmeisterschaften statt. Leider hatte Werner Weidinger das große Pech, im gleichen Vorlauf wie der spätere deutsche Meister Wessinghage über 1500 m laufen zu müssen. Bis 1200 m hielt sich Weidinger gut an die 2. bis 3. Position, doch dann verließen ihn trotz großem Kampfgeist die Kräfte. Unter Wert geschlagen kam er als Vorlaufachter in 4:01,04 nicht ins Finale! Josef Berzl dagegen ließ es im 10 km-Straßengehen etwas langsamer angehen. Dafür forcierte er nach 3 km das Tempo und arbeitete sich bis auf einen

abr

amtliches
bayerisches
Reisebüro



Ihr Reiseplaner.
Suchen Sie einen,
der besser Bescheid weiß.

- **Nürnberg:** Hauptbahnhof, Telefon 2 06 81
Hallplatz, Telefon 22 47 91
Hauptmarkt, Telefon 2 29 28
Flughafen, Telefon 51 30 69
- **Fürth:** Bahnhofsplatz, Telefon 77 26 70
- **Erlangen:** Hauptstraße, Telefon 2 40 13

11. Platz nach vorne. Zum erstenmal konnte er dabei den bayerischen Juniorenmeisterschaftsfavoriten deutlich hinter sich lassen. Mit 51:50 Min. erzielte er bei 38° im Schatten eine sehr gute Zeit.

Landesoffenes Sportfest am 12. 8. in Coburg

Wieder herrschte Rekordtemperatur; die Hitze machte besonders den Gehern zu schaffen. Beim 10 000 m-Gehen mußten deshalb leider Kurt Vorbrugg und der stilistisch gute Geherneuling Karl Wimmer ausscheiden. Wolfgang Hammer konnte sich nach einer Schwächeperiode noch auf den 3. Platz vorkämpfen. Am 4. und 9. Platz waren schon die Junioren Berzl und Steinbauer zu finden. Platz 8 gab es für „Langstreckler“ Heinrich Lorenz. Im 1000 m-Lauf lief Michael Schmidt in der B-Jugend ein taktisch kluges Rennen. Eingangs der Zielgeraden sprintete er auf den 3. Platz nach vorne. Seine Zeit: 2:59,2.

Platzeinweihung des TV Gunzenhausen am 7. Juli 1973

Wir hatten nur drei Athleten entsandt. Alle liefen die 800 m der männlichen B-Jugend. Bernd Rieger gewann dieses Rennen in 2:08,7, vor seinem Vereinskameraden Günther Wienzkol, der 2:09,6 benötigte. Den vierten Rang belegte Michael Schmidt in 2:19,7.

Sportfest in Schwarzenbruck am 8. 7. 73

Beim Sportfest in Schwarzenbruck, das von vielen Clubschülern besucht wurde, hatten wir großen Erfolg. Wir gewannen 7 Wettbewerbe.

Bettina Gröschl belegte beim Schlagballwerfen der C-Schülerinnen mit 21 m einen nicht erwarteten 1. Platz. Angelika Franz gewann den Weitsprung ganz klar mit 4,39 m. Auch

den 75 m-Lauf entschied sie mit 10,3 sec. souverän für sich. Wolfram Gröschl hatte beim 1000 m-Lauf der A-Schüler keine Konkurrenz und siegte in der Zeit von 3:08,4. Die 800 m der B-Jugend wurden mit der Frauenklasse, in der nur unsere Irene Keppke startete, zusammengelegt. Es gewannen mit großem Abstand Irene Keppke und Michael Schmidt. Irene durchlief das Ziel in 2:16,5, während Michael 2:20,3 benötigte. Zum Abschluß siegten wir noch im Lauf der Olympischen Staffel. In der kombinierten Besetzung Angelika Franz (200 m), Günther Wienzkol (400 m), Irene Keppke (800 m) und Michael Schmidt (200 m) gewannen wir vor der reinen Männerstaffel des TV Altdorf in 4:12,8 Minuten. Eine in Anbetracht der Bahnverhältnisse keineswegs schlechte Zeit. S.

Josef-Plank-Gedächtnis-Sportfest in Kelheim am 22. 7. 73

Zunächst standen die 100 m-Vorläufe der Jugend auf dem Programm. Kai-Uwe Ziolko kam in 11,8 sec. ins Ziel und erreichte den Zwischenlauf, wo er mit 11,9 ausschied. Michael Schmidt verbesserte seine persönliche Bestzeit auf 12,8 sec., blieb aber schon im Vorlauf hängen. Den 3. Platz im Kugelstoßen sicherte sich Werner Schmidleitner, der die Eisenkugel 12,73 m weit stieß. Eine weitere persönliche Bestleistung gab es über die 800 m-Jugendstrecke, bei der Bernd Rieger auf einen guten 7. Platz kam. Seine Zeit betrug 2:08,1. Michael Schmidt wurde im 3000 m-Lauf der männl. Jugend Dritter. Seine Zeit von 10:28,6 bedeutete für ihn wiederum persönliche Bestzeit. Beim Weitsprung kam Werner Schmidleitner mit 5,82 m auf den 6. Rang. Kai-Uwe Ziolko sprang 5,62 m. Im 400 m-Lauf der Männer lief Werner Schmidleitner nochmals mit. Er kam auf gute 54,1 sec. S.

**alles
zum
Wandern**

Sport Müller
Nürnberg · Jakobstraße 50



9. 6. 73: Pfingstsportfest des PSV München

Irene Keppke wurde beim Internationalen Pfingstsportfest des Post SV München Zweite hinter der Südafrikanerin Coetzee. Ihre Zeit: 2:13,1 min.

10. 6. 73: Pfingstsportfest in Fürth

Nur einen Tag nach ihrem starken 800 m-Lauf in München ging Irene Keppke erneut über 800 m an den Start. Sie lief mit 2:10,7 min. eine ausgezeichnete Zeit und wurde wiederum nur von der Weltklasseläuferin Coetzee aus Südafrika um 0,4 sec. knapp geschlagen.

30. 6./1. 7. 73: Bayerische Meisterschaften in Deggendorf

Lediglich 3 Leichtathleten vertraten die Farben des 1. FCN. Irene Keppke war leider krank und konnte deshalb nicht teilnehmen. Werner Stauffacher lief im 800 m-Vorlauf 1:55,8 min. und verpaßte knapp den Endlauf. Er wurde übrigens bei diesen Meisterschaften umgetauft. Er heißt jetzt Walerij Oberschenkeljew. Über 1500 m gingen Werner Weidinger und Wolfgang Ritter an den Start. Weidinger lief im 1. Vorlauf gute 3:58,0 min. und qualifizierte sich ebenso wie Ritter, der im 2. Vorlauf 4:05,9 min. erreichte, für den Endlauf. Wolfgang Ritter steigerte sich im Endlauf noch auf 4:00,2 min. (persönliche Bestzeit).

7./8. 7. 73: Deutsche Staffelmeisterschaften in Hannover

Mit berechtigten Hoffnungen fuhr unsere 4x800 m-Staffel der Männer (Stauffacher-Wimmer-Weidinger-Ritter) zu den diesjährigen Deutschen Staffelmeisterschaften. Leider waren Organisation und Aschenbahn schlecht. Gleich im 1. Vorlauf trafen wir auf Bayer Leverkusen, dem späteren Meister. Unsere Staffel wurde in diesem Vorlauf Vierte und verpaßte knapp den Endlauf. Die Zeit: 7:48,8 min. Ein kleiner Trost: wir waren nach der LG Freiburg die zweitbeste Staffel südlich des Mains. An diesem Beispiel sieht man recht deutlich, daß der Westen und Norden in der Leichtathletik den Ton angibt. Während bei uns in Bayern 3 bis 4 große Sportfeste im Jahr stattfinden, jagen sich im Westen die großen internationalen Veranstaltungen.

10. 7. 73: Abendsportfest des SVS Nürnberg

Bei einem Abendsportfest des SV Siemens Nürnberg lief Wolfgang Ritter über 1000 m

ein hervorragendes Rennen. Er erreichte die gute Zeit von 2:29,7 min. Karl Wimmer und Werner Weidinger wurden unverständlicherweise in den 2. Lauf gesetzt. Karl Wimmer zeigte seinen Ärger deutlich, indem er nach 600 m enttäuscht die Bahn und die Veranstaltung verließ. Werner Weidinger gewann diesen Lauf in 2:32,7 min.

14. 7. 73: Mittelfränkische Staffelmeisterschaften in Zirndorf

Der Club konnte bei diesen Meisterschaften 3 Titel erringen. Unsere 3x1000-m-Staffel der Schüler mit Wienzkol-Gröschel-Stiegelbauer gewann überlegen. Die Zeit von 9:24,4 min. kann sich sehen lassen. Trainer Kozmiensky hat da wirklich eine feine Staffel beisammen. Bei den Schülerinnen belegten wir in der 3x800 m-Staffel Platz 2 und 3. Fleischer-Merkl-Waldhauser liefen 8:24,8 min. und wurden Vizemeister. Mit der Besetzung Siedentopf-Schüller-Schröder belegten wir den 3. Platz mit 8:54,0 min.

Unsere 3x1000-m-Staffel der Jugend war nach ihrer schwachen Vorstellung bei den Bayerischen Staffelmeisterschaften nicht wiederzuerkennen. Endlich wurde gekämpft! Der Lohn war eine respektable Zeit unter 9 Minuten. Günter Wienzkol, Michael Schmidt und Bernd Riegen liefen 8:43,8 min. Herzlichen Glückwunsch zu dieser Leistung. Man muß bedenken, daß alle drei noch der B-Jugend angehören. Bei den Männern gab es Besetzungsschwierigkeiten. Werner Stauffacher erklärte nämlich zwei Stunden (!) vor Beginn der Veranstaltung, daß er nicht laufen werde. Geht es noch unkameradschaftlicher? Stauffacher war weder verletzt noch krank. Nun mußten wir Altmeister Raimund Dummler auspacken. Er erklärte sich sofort bereit und machte seine Sache gut. In der Besetzung Weidinger-Dummler-Wimmer-Ritter gewannen wir schließlich den Titel in der 4x1500 m-Staffel. Dabei spielte sich noch ein Drama auf der Aschenbahn ab. Karl Wimmer erlitt ca. 200 m vor der Wechselübergabe eine Achillessehnenverletzung und konnte mehr gehend als laufend den Stab an Wolfgang Ritter übergeben. Ritter war aber so stark, daß er 150 m vor dem Ziel die Führung übernahm und den Sieg nach Hause lief! Die Zeit: 17:27,8 min.

In der 4x400 m-Staffel mußten wir den jugendlichen Werner Schmidleitner für Stauffacher einsetzen. Er lief gleichfalls ein großes Rennen. In der Besetzung Schmidleitner-Weidinger-Ritter-Schreiber gewannen wir

schließlich Titel Nr. 3 in 3:36,5 min. Wolfgang Ritter und Werner Weidinger gelang es also, Doppelmeister zu werden.

An dieser Stelle bedanken wir uns nochmals herzlich bei Herrn Wienzkol. Durch einige Scheine von ihm war es möglich, daß es nach dieser gelungenen Meisterschaft noch ein gemütliches Beisammensein gab!

W. W.



SKILAUFL

Veranstaltungen 1973/74

Nachstehende Termine stehen bereits fest. Wir bitten daher um Vormerkung!

Vereinstermine:

19. 10.: Filmvorführung

31. 10.—3. 11.: Schneetraining am Kitzsteinhorn. Wegen der Quartierfrage ist umgehende Anmeldung erforderlich. Für eine beschränkte Teilnehmerzahl kann auch ein Skikurs abgehalten werden.

24./25. 11.: Schneetraining. Ort je nach Schneelage

7. 12.: Weihnachtsfeier

15. 12.—22. 12.: Slalomkurs in Axams

3. 2.: Schülerrennen und Reinwaldpokal (Mannschaft) in Warmensteinach

9./10. 3.: Vereinsmeisterschaft

Gautermine

7. 10.: Konditionstest 1. FCN

31. 10.—4. 11.: Schneelehrgang

18. 11.: Konditionstest Altenfurt

8./9. 12.: Schneelehrgang

Nachtrag: Mittelfränkische Meisterschaften

1500 m Frauen: 1. Platz Irene Keppke 4:42,6.
1500 m Hindernis männl. Jugend: 4. Platz Günther Wienzkol 5:02,4.

Staffeln: 3x800 m Schülerinnen: 2. Platz 1. FCN II (Fleischer, Merkl, Waldhauser) 8:24,8; 3. Platz 1. FCN I (Siebentopf, Schüler, Schräter) 8:64,0.

12. 1. 74: Eröffnungstorlauf DSCN

19. 1.: Wieland-Gedächtnis-Torlauf Neumarkt/Schwabach

25./27. 1.: Gaumeisterschaft Oberammergau 1. FCN

9./10. 2.: Gauschülermeisterschaft Fürth

24. 2.: Schülertag I/II DSCN/Rothenberg

*

Unsere Fußballmannschaft befindet sich weiterhin auf der Siegerstraße. Sie gewann gegen den „Erzrivalen“ DSCN mit 1:0.

Angela Grau aus dem „Dreimäderlhaus“, die sich um die Betreuung unserer Kleinsten kümmert, gratulieren wir herzlich zur Vermählung mit Herrn Fritz Krisch!

Alle passionierten Faustballer oder solche, die es werden wollen, sind herzlich eingeladen, an unseren Trainingsabenden — jeweils montags ab 17.30 Uhr am Valznerweiher — teilzunehmen oder sich bei Herrn Dorfleitner Tel. 40 59 78 zu melden.

GW

Fritz Kreißel

NÜRNBERG

Valznerweiherstr. 80 - Telefon 40 67 79

● Büromöbel

● Büromaschinen

● Bürobedarf

● Drucksachen aller Art

Aus der Clubfamilie

Frau Charlotte Schaefer (19. 9.), Frau Luise Wolfrum (20. 9.), Frau Doris Weber (23. 9.), Frau Friedl Reitzenstein (24. 9.), Frau Kathi Braun (27. 9.) und Frau Brunhilde Gastner (11. 10.) begehen besondere Wiegenfeste.

Unser, um den 1. FCN hochverdientes Ehrenmitglied Dr. Hans Pelzner wird am 27. September 86 Jahre alt.

Otto Bachmeier vom T. d. A., Clubmitglied seit 1906, feiert am 20. September seinen 83. Geburtstag.

Hermann Kritschgau vom T. d. A., Clubmitglied seit 1905, begeht am 8. Oktober sein 82. Wiegenfest.

Hugo Bauer, Clubmitglied seit 1921, wird am 9. Oktober 78 Jahre alt.

Robert Fleischmann vom T. d. A., Clubmitglied seit 1909, feiert am 23. September seinen 77. Geburtstag.

Hans Lämmermann vom T. d. A., Clubmitglied seit 1909, begeht am 8. Oktober sein 76. Wiegenfest.

Franz Krempl vom T. d. A. (25. 9.), Clubmitglied seit 1937, sowie Hans Frank vom T. d. A. (28. 9.), Clubmitglied seit 1916, werden 73 Jahre alt.

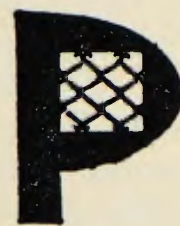
Leonhard Schmidt (4. 10.), Clubmitglied seit 1919, und Willi Mederer (15. 10.) feiern ihren 72. Geburtstag.

Heinrich Munzert vom T. d. A. (28. 9.), Clubmitglied seit 1936, sowie Fritz Bauer vom T. d. A. (4. 10.), Clubmitglied seit 1918, und Konrad (Conny) Lindner vom T. d. A. (14. 10.), in den zwanziger und dreißiger Jahren Spieler der 1. Clubelf und der „Z-Mannschaft“, begehen ihr 71. Wiegenfest.

65 Jahre alt werden: Max Eiberger (25. 9.), Ludwig Keil (27. 9.), Arnold Gruber (3. 10.) und Walter Häfele (8. 10.).

Max Eiberger, auch „Muckl“ genannt, kam im Jahr 1933 von Schwaben Augsburg zum 1. FCN und bildete mit Karl Gußner den rechten Flügel der Meisterschaft der dreißiger Jahre. „Muckl“, der Mann mit der Pferdelunge, war ein hervorragender Halbstürmer und errang mit dem Club eine Deutsche

Drahtgeflechte und Zäune vom Fachgeschäft



Wir liefern aus eigener Fertigung das Zaunmaterial — fachliche Beratung unverbindlich und kostenlos für Sie. Wir übernehmen die komplette Montage — fachgerechte Ausführung verbindlich für uns und preisgünstig für Sie.

Fragen Sie bei uns an.

DRAHT-PIETSCHMANN, 85 Nürnberg, Sündersbühlstraße 8
(zwischen Schlachthof und Leonhardskirche) — Telefon 61 20 49 / 40

Meisterschaft (1936) und zwei Pokalmeisterschaften (1935 und 1940). Im Deutschen Endspiel 1936 (Club — Fortuna Düsseldorf 2:1 nach Verlängerung) erzielte Max Eiberger den Ausgleichstreffer und im Pokalfinale 1940 (Club — SV Waldhof 2:0) schoß der Jubilar beide Tore. „Muckl“, 339 mal das Trikot der 1. Clubelf tragend, wurde auch oftmals in Bayerische und Süddeutsche Auswahlmannschaften berufen. Auch nach Beendigung seiner aktiven Laufbahn stellte sich der allseits geschätzte Max Eiberger dem Club zur Verfügung und gehörte über ein Jahrzehnt dem Verwaltungsrat des 1. FCN an.

Ludwig Keil, schon im alten Sportpark Zabo hilfsbereiter und zuverlässiger Platzwart der Roll- und Eissportabteilung erfreut sich auch im Neuen Zabo ob seiner fast allen Abteilungen geltenden Tätigkeit großer Beliebtheit.

Ihren 60. Geburtstag feiern: Otto Grimm (27. 9.), Wilhelm Wöll (1. 10.), Rudolf Roth

(4. 10.), Clubmitglied seit 1932, und Josef Großmann (14. 10.).

Herbert Sontheimer begeht am 6. Oktober sein 50. Wiegenfest.

Der 1. FCN wünscht seinen Jubilaren alles Gute und gratuliert ferner allen in der 2. September- und 1. Oktoberhälfte geborenen Clubmitgliedern!

*

Aus Pottenstein grüßen Robert und Wolfgang Gleich, von der Burg Falkenstein (Bayer. Wald) Werner Kloha, aus Bibione Fam. Christian Schmidt, aus Südfrankreich Hans Zenk, aus Bremerhaven Fam. A. Hilpert, vom Kitzsteinhorn Herbert Krämer, vom Schloßberg bei Osternohe Jakob Finger (Mainz), aus Jugoslawien R. Fleischmann, aus Marquartstein Fam. Josef Geisberger, aus Bournemouth (England) Heinz-Peter Herbert (Königshofen), aus Obergurgl/Ötztal Familie A. Weiss.

Vielen Dank!

A. W.

Pokale

Ob Kegelklub oder Schützenverein, Friseurinnung oder Landwirtschaftsschule, Stenografenbund oder Fanfarenkorps, wenn im Wettstreit alle Neune geschoben, die Zwölf geschossen, eine Meisterfrisur gebaut, ein Melkwettbewerb durchgeführt, der schnellste Schreiber oder der beste Musikant gesucht werden, so winkt als Preis: ein Pokal!

Nur in den seltensten Fällen sind die „Pötte“ schön, doch immer bleiben sie heißbegehrt als Zeichen des Sieges. Wo aber gibt es mehr Siege zu erringen als im Sport? Deswegen weist gerade hier die Geschichte der Pokale interessante und amüsante Züge auf. Der sarkastische Aufschrei „Es braust ein Ruf wie Donnerhall, wir stiften noch 'nen Sportpokal“ ist zwar immer wieder zu hören, doch hat er der „Pokalidee“ noch keinen Abbruch tun können, vielleicht sogar das Gegenteil herausgefordert.

Wenn schon die Schönheit der Pokale füglich in Frage gestellt werden kann, dann sollen wenigstens Größe und Gewicht Maße der finanziellen Kraft des Spenders und der ideellen Bewertung des Wettbewerbs dokumentieren. So ist eine der bekanntesten Trophäen der Welt der 1900 von seinem Namensgeber Davis gestiftete, achtzehn Kilogramm schwere Silberpokal, begehrtester Wanderpreis im Tennis. Gar aus 1,8 Kilogramm purem Gold fertigte um 1930 herum der französische Bildhauer Abel Lafleur die Coupe Rimet, 1970 in den Dauerbesitz Brasiliens

eingegangener Wanderpreis für Fußball-Weltmeisterschaften, um den es 1966 in England so großen Wirbel gab. Erinnern wir uns: Am 20. März 1966 unterbrach BBC seine Fernsehsendung und gab bekannt: „Der WM-Pokal wurde trotz Bewachung aus der Londoner Westminster-Hall gestohlen.“ Einige Tage später, während die berühmte Polizei von Scotland Yard zum Gespött der ganzen Welt immer noch im Dunklen tappte, schickte der Dieb dem Vorsitzenden des Englischen Fußballverbandes, Joe Mears, den Deckel des Pokals als Beweisstück des „Besitztums“ mit der Forderung von 15 000 Pfund (damals etwa 170 000 DM) Lösegeld. Pickles hieß ein Hund bester Promenadenmischung, der dem 26jährigen David Corbett gehörte. Auf dem gemeinsamen Spaziergang mit seinem Herrn schnüffelte Pickles am 28. März in einem Vorgarten in Südlondon den in Papier gepackten Pokal auf. Als Dieb wurde der 47 Jahre alte Dockarbeiter Walter Bletchley verhaftet. Pickles' Herr erhielt die ausgesetzte Belohnung von 6000 Pfund, der Hund Leckerbissen nach seinem Gaumen, der Fußballverband die Trophäe. Der Dieb Bletchley starb im Winter 1969 im Alter von nur 50 Jahren. Hund Pickles brach sich bei der Jagd nach einer Katze das Genick.

Den Engländern sind Geschichten um Pokale nichts Ungewohntes. „The Cup“ schlechthin ist der Fußballpokal. Er kostete bei seiner Anfertigung im Jahre 1871 mit 20 Gold-

pfund einen ansehnlichen Betrag. 1895 gewann der Birminghamer Klub Aston Villa das Cup-Finale gegen den Stadtrivalen Westbromwich Albion mit 1:0. Birmingham war stolz auf seine beiden Vereine, der Pokal wurde ausgestellt und . . . gestohlen. Niemand sah ihn mehr, doch kein Birminghamer glaubt daran, daß es ein Bürger dieser Stadt war. Die Nachbildung erhielt später Lord Kinnaird nach 21jähriger Präsidentschaft der Football Association als Ehrengeschenk. Der Cup von heute ist also bereits die dritte Ausfertigung.

Aber auch im Pferdesport haben die Engländer ihren „Skandal“ zu verzeichnen gehabt. Das längste Steherrennen der Welt über 4000 Meter wird heute noch um den Gold-Cup in Ascot gelaufen. Seit 1908 erhält der Sieger die Zweitanfertigung, denn 1907 gab es ein totes Rennen zwischen dem englischen Pferd The White Knight und dem Franzosen Eider. Der Franzose wurde nach einer erregten Protestveranstaltung, die man sozusagen vor den Augen des Publikums auf der Rennbahn führte, disqualifiziert. Als die Rennleitung dem Besitzer von The White Knight den Pokal überreichen wollte, war er trotz Bewachung aus der königlichen Loge gestohlen worden. Am Abend des gleichen Tages kam der berühmte Schriftsteller Mark Twain nach London. Auf einem ihm zu Ehren gegebenen Bankett erklärte Mark Twain hoch und heilig, daß er den Pokal nicht gestohlen habe. Als die Gesellschaft dem todernst dreinblickenden Mark Twain absolute Ehrenhaftigkeit bescheinigte, zog der Amerikaner eine Londoner Abendzeitung aus der Tasche und las die auf der Titelseite in großen Lettern prangende Schlagzeile vor: Mark Twain angekommen — Gold-Cup gestohlen!

Er hatte die Lacher auf seiner Seite, und mehr zum Lachen denn zum Ärgern war auch die Geschichte, die sich im vergangenen Jahr in Antwerpen zutrug. Da hatte der Fußballclub Beerschot zwar den Pokal gewonnen, stand aber in der Meisterschaft so schlecht, daß mit seinem Abstieg zu rechnen war. Ergrimmte Vereinsanhänger stahlen über Nacht den Pokal und hinterlegten auf der Geschäftsstelle die Nachricht, daß die Trophäe nur zurückgegeben werde, wenn die

Mannschaft den Abstieg vermeide. Das war ein besonderer Ansporn für die Aktiven. Sie schafften es — die anderen schafften den Pokal zurück. Nicht zurückgekommen ist bis jetzt jedoch der ungarische Pokal, den böse Buben ebenfalls im Jahre 1972 stahlen, und das aus dem „Staatlichen Haus des Sports“!

Neben gestohlenen gibt es aber auch „unerreichbare“ Trophäen. Fritz Nitsche hieß der Metzgermeister aus der heute rund 100 000 Einwohner zählenden Stadt Castrop-Rauxel, und auf seiner Visitenkarte stand „Sportreferent von Borussia Dortmund“. Fritz Nitsche hatte sich in den Kopf gesetzt, zum Endspiel 1949 zwischen dem VfR Mannheim und Borussia Dortmund die gute, alte Viktoria, Trophäe für den Gewinn der deutschen Fußballmeisterschaft, aus Dresden in den Westen zurückzuholen. Er fuhr, sicherlich auch mit genügend „Bedienungsgeld“ seiner nahrhaften und damals besonders begehrten Branche, nach Dresden, wo der DSC als letzter Meister die von Professor Rauch 1903 gestaltete große Bronzefigur gut über die Zerstörungen der Stadt hinweggerettet hatte. Nach einigem Hin und Her händigten die Dresdner Sportstellen Nitsche die Figur aus. Als er davonreisen wollte, nahm ihn jedoch auf dem Bahnsteig die Stadtpolizei fest und lochte ihn wegen Diebstahls ein. Nitsche kam frei, die Viktoria aber ist heute noch in Dresden. Auf ihrem Sockel, der die Namen und Vereinswappen aller Deutschen Meister von 1903 bis 1944 ziert, steht der Spruch: „Elf Freunde müßt ihr sein, wenn ihr Siege wollt erringen.“

Die neue DFB-Meisterschale, in den Kölner Werkschulen hergestellt und von den Vereinen etwas herablassend „Salatschüssel“ genannt, ist in der Form zweifellos eleganter und doch gäben die Vereine etwas darum, könnten sie die Viktoria wieder haben.

So haben Pokale und Trophäen ihre Geschichte. Manchem verhelfen sie sogar zu exklusiven Berufen. Real Madrid und Benfica Lissabon beispielsweise haben einen Erfolgssaal, in dem mehr als 500 Siegespreise aufbewahrt und aufgebaut sind. Kein Wunder, daß beide Vereine hauptberufliche Silberputzer beschäftigen.

K. H.

Dem „Fußballtrainer“ entnommen

Schwimmen leicht gemacht

Jedes Jahr nutzen Tausende von australischen Kindern die kostenlose, im ganzen Land abgehaltene „Lernt-schwimmen“-Kampagne innerhalb der großen Schulferien aus. In den Schwimmbädern der Vororte und auf dem

Lande, in Seen und an den Meeresstränden lernen die Kinder unter der Aufsicht von ausgebildeten Schwimmlehrern ihre ersten Schwimmszüge. Schon in wenigen Wochen können die meisten über eine Strecke von

25 Meter frei planschen und paddeln. Wer das fertigbringt, bekommt ein Zeugnis.

An allen Küsten und Gewässern des Inlandes tummeln sich im Sommer unzählige Menschen. Trotz aller Vorsichtsmaßnahmen ertrinken leider — wie bei uns — Jahr um Jahr viele Badegäste, weil sie nicht schwimmen können. Um diese Unglücksfälle zu bekämpfen, hat die Zeitung „Herald“ in Melbourne, der Hauptstadt des Staates Victoria, in den vergangenen 40 Jahren in jedem Jahr eine „Lernt-schwimmen“-Kampagne durchgeführt. Heute ist dieser Werbefeldzug zum Bemühen der ganzen Nation geworden.

Während des australischen Sommers — in unserem Winter also — werden zum Beispiel allein im Staate Victoria 250 Schwimm-Lehrstätten für Kinder bis zu zehn Jahren eingerichtet. Schon im November werden den Schulen das Programm für ihren Bezirk und die Schwimmlehrer zugeteilt. Jeder Schwimmlehrer erhält ein Heft, in dem dargestellt ist, wie der Unterricht in Theorie und Praxis verlaufen soll. Die Kinder — es können auch Erwachsene teilnehmen — kommen solange, bis sie frei schwimmen können.

Der Stil spielt bei dieser Kampagne keine Rolle. Die Lehrer unterrichten in der von ihnen bevorzugten Schwimmart. Ihr gemeinsames Ziel ist, jedem australischen Kind die Grundkenntnisse im Schwimmen beizubringen.

Der Unterrichtsverlauf sieht etwa so aus: 10 Minuten Theorie auf dem Land, 10 Minuten Wiederholung im Wasser mit Fragen und Anschauungsunterricht, 10 Minuten gegenseitige Instruktionen auf dem Lande, die vom

Schwimmlehrer beaufsichtigt werden, und weitere 10 Minuten sind für die Berichtigung von Fehlern bestimmt.

Die Veranstalter haben erkannt, daß die Angst vor dem Wasser das größte Hindernis für Nichtschwimmer bei den ersten Schwimmversuchen ist. Um diese Angst zu überwinden, finden die ersten Schwimmversuche in einem Wasser statt, das frei von hindernden Gegenständen und klar ist. Selbstverständlich müssen alle Schwimmlehrer in der Lage sein, Erste Hilfe zu leisten. Auch beteiligen sich aktiv alle bekannten Schwimmstars an der Aktion, um die Wasserscheu der Kinder zu lindern.

Diese „Lernt-schwimmen“-Kampagne will keine Weltklassemchwimmer heranziehen. Aber mindestens eine australische Schwimmerin von Weltformat hat ihre ersten Schwimmzüge in einem „Lernt-schwimmen“-Unterricht gemacht: Es ist Judoy Joy Davies, die mit neun Jahren schwimmen lernte und für Australien bei den Olympischen Spielen 1948 die Bronzemedaille im 100-m-Rückenschwimmen errang.

Dem „Fußballtrainer“ entnommen

Ein Sprinter namens Pfau

Fast würde es den Olympiafünften Horst Rüdiger Schlöske gar nicht geben, denn seine Karriere ist geradezu märchenhaft. 1963 bezeichneten die Fachleute einen jungen Mann namens Horst Pfau als große Hoffnung im Sprint. Mit 17 lief er die 100 m in 10,7 Sekunden. Ein Jahr später errang dieser Horst Pfau in der olympischen Staffel mit dem

sport boutique REINWALD



JETZT SKI + MODE

und alles was dazugehört

SKI-Reparaturen werden in eigener Werkstatt mit modernsten Maschinen ausgeführt.

NBG., äuß. Laufer Gasse 34

SCC die deutsche Jugendmeisterschaft. Dann wurde es still um das große Talent. Aus persönlichen Gründen startete Horst Pfau bei keinem Sportfest mehr. Dann begann die neue Laufbahn. Der Millionär Hermann Schlöske, der 1924 deutscher Meister über 200 m war, 1928 bei den Olympischen Spielen in Amsterdam startete und 1929 über 10 mal 100 m mit dem SCC einen Weltrekord aufstellte, überredete Horst Pfau, wieder zu starten. Er baute ihn systematisch für die 400 m auf. Weil das persönliche Verhältnis dieses Gespannes so gut war, adoptierte schließlich der Trainer seinen Schützling. So wurde aus Horst Pfau Horst-Rüdiger Schlöske, der am deutschen Leichtathletikhimmel für neuen Glanz sorgte. Und nun soll Schlöske auf der 800-m-Paradestrecke glänzende Zeiten laufen. Dazu Hermann Schlöske: „Ich glaube an diese guten Zeiten, weil Horst ein ganz ausgezeichneter Stilist ist und dazu auch ein ganz großer Taktiker.“ Gerade aber das ist auf der 800-m-Strecke enorm wichtig. Am besten wird das Franz-Josef Kemper bestätigen können, der einige Jahre sogar den Europarekord über 800 m in 1:44,9 Minuten hielt. Hermann Schlöske ist überzeugt, daß Horst-Rüdiger bei guten Voraussetzungen noch schneller laufen kann.

Trimmspiele mit Rekorden

1973 dürfte ein Rekordjahr für die Trimmspiele werden. Für dieses Jahr sind bereits 1.800 Veranstaltungen angemeldet — rund 300 mehr, als zur gleichen Zeit des Vorjahres. Die größte Teilnehmerzahl, die je bei einem dieser Volkswettbewerbe erreicht wurde, verzeichnete kürzlich der Radsportclub „Blitz“ Schiefbahn (b. Krefeld), zu dessen Volksradfahren sich 4.802 Teilnehmer aller Altersklassen meldeten. Die Eissport-Abteilung der Mannheimer Turn- und Sportgesellschaft von 1899 verzeichnete bei einem Eisstockschießen für Jedermann im Rahmen der Trimmspiele 1.894 Teilnehmer — mehr, als sich in dieser Sportart jemals an einer Veranstaltung beteiligten.

Streit um das olympische Dorf

Montreal. (sid) Die Einwohner von Montreal, der Olympiastadt von 1967, protestieren mit Unterschriftensammlungen und in Bürgerversammlungen gegen den Standort des olympischen Dorfes. Nach einer Entscheidung des Stadtrates sollen die 1.800 Bauten des „Dorfes“ im Parc de Viau, acht Kilometer vom Stadtzentrum entfernt, errichtet werden. Der Park dient bisher zur Erholung der Bevölkerung und verfügt über einen gro-

ßen Golfplatz. Die Bürger Montreals sind entrüstet, daß die Grünanlagen wegen der in Kanada ohnehin umstrittenen Olympischen Spiele beseitigt werden soll.

Olympia-Schwimmhalle wieder eröffnet

(sid) Die Münchner Olympia-Schwimmhalle, während der Spiele „Rekordheimat“ des amerikanischen Goldjungen Mark Spitz, wurde am Freitag durch Oberbürgermeister Georg Kronawitter der Öffentlichkeit übergeben. Nach den Olympischen Spielen wurde die provisorische Tribüne an der Ostseite der Halle abgebaut und durch eine Glasfassade ersetzt. Inzwischen behobene Schwierigkeiten an der Wasseraufbereitungsanlage verzögerten bisher die Übergabe. Die insgesamt fünf Becken mit ihren 2284 Quadratmeter Wasserfläche wird auch den Schwimmsportlern zur Verfügung stehen. Derzeit laufen noch Verhandlungen über ein künftiges Leistungszentrum. Zur Eröffnung ließ sich die Olympiapark GmbH etwas besonderes einfallen: Während der ersten drei Tage kostet der Eintritt für Erwachsene zwanzig und für Kinder sogar nur zehn Pfennige. Danach werden die Preise freilich auf drei bzw. zwei Mark angehoben.

60 Millionen Amerikaner trainieren

(sid) Eine Repräsentativ-Umfrage eines Instituts in Princeton über die körperliche Aktivität der US-Amerikaner hat zu überraschenden Ergebnissen geführt. Nicht weniger als 60 Millionen betreiben regelmäßig körperliche Übungen. Drei Viertel der Trainierenden gaben an, regelmäßig zu gehen oder zu marschieren. Erstaunlich hoch ist die Zahl der Läufer mit 6,5 Millionen. Über die Hälfte der Fitneß-Sportler nannten als Grund für ihre körperliche Aktivität: „Es ist gut für mein Herz“ oder „Ich kann besser atmen!“ Ein Viertel gab Gewichtsverlust als Hauptmotivation an. Ebenfalls 25 Prozent erklärten, sie hielten sich fit „aus Freude oder um sich auszuruhen“.

In dem Report der Opinion Research Corporation of Princeton heißt es: „Männer betreiben körperliche Übungen mehr aus gesundheitlichen Gründen (Herz, Lunge) oder aus Freude, während Frauen doppelt so oft angeben, sie trainieren, um ihr Gewicht zu senken.“

Sport als Hauptfach in der Reifeprüfung

An der diesjährigen Reifeprüfung des Priv. Paul-Schneider-Gymnasiums in Meisenheim am Glan, Kreis Kreuznach, beteiligten sich

neben Schülern und Schülerinnen der altsprachlichen und naturwissenschaftlichen Abteilung zum erstenmal auch Schüler des Sportzuges.

Die Internatsschule der Evangelischen Kirche im Rheinland hat 1968 die tägliche Sportstunde in den Klassen 5—8 eingeführt und für sportlich überdurchschnittlich talentierte Schüler und Schülerinnen einen besonderen Zweig mit Sport als Hauptfach eingerichtet, der ebenso wie die anderen Bildungsgänge zur allgemeinen Hochschulreife führt. Der zunächst auf zehn Jahre bemessene Schulversuch wird von einer wissenschaftlichen Begleitkommission beobachtet und ausgewertet. Die Reifeprüfung der „Sportzügler“ bestand

aus einem praktischen und einem theoretischen Teil, wobei dem praktischen Teil naturgemäß das größere Gewicht beigemessen wurde.

Die Schüler erzielten im Sport gute bis sehr gute Ergebnisse, in den anderen Fächern entsprachen sie dem (voll befriedigenden) Durchschnitt ihrer Mitprüflinge. Einer von ihnen konnte vom Mündlichen befreit werden. Bei der Durchschnittsnote für die Berechnung des Numerus clausus werden laut KMK-Erlaß neuerdings die Nebenfächer Sport, Musik, bildende Kunst und Religion seltsamerweise nicht mehr berücksichtigt. Sport als Hauptfach am Paul-Schneider-Gymnasium wird jedoch voll gewertet.

Es darf keinen Sportstop geben

Von Jürgen Palm

Im vergangenen Jahrzehnt wuchs die Turn- und Sportbewegung schneller als in jedem anderen Zeitraum dieses Jahrhunderts. 1960 hatte der Deutsche Sportbund insgesamt 5 Millionen Mitglieder. Daraus waren 1970 bereits 10 Millionen Mitglieder geworden, und nun ist die 12-Millionen-Grenze erreicht. Und im gleichen Zeitraum nahm ganz entgegen den Voraussagen vieler Kritiker auch die Zahl der Vereine noch zu: 10 000 mehr sind es geworden. Das Wachstumswunder des Sports zieht sich durch fast alle Mitgliedsverbände. Nur einige Fachverbände stagnieren; dafür steigerte sich bei anderen die Mitgliedszahl geradezu explosiv.

Der Sport hatte in der Gesamtbevölkerung 1960 einen Mitgliederanteil von 9,5 Prozent. Im Jahre 1970 sind es 16,7 Prozent geworden. Weit vor allen anderen Organisationen ist der DSB die größte Personenvereinigung in der Bundesrepublik Deutschland und wahrscheinlich die zahlenstärkste Freizeitorganisation der westlichen Welt. Niemand hätte wohl vor 12 Jahren, als man mit einiger Mühe den Zweiten Weg verkündete, diese Entwicklung der Superlative dieses Wachstumswunder des Sports vorherzusagen gewagt. Im Gegenteil: Seinerzeit waren jene Stimmen häufiger, die Deutschlands Menschen für vereinsmüde erklärten. Dabei fehlte es schon damals sowie heute an allen Ecken und Enden: Zu wenig Übungsleiter, zu wenig Übungsstätten, überlastete ehrenamtliche Mitarbeiter.

Wächst der Sport noch weiter, treibt uns die Entwicklung in eine noch größere Sportorganisation bis 1980? Schon gibt es ernst zu

nehmende Schätzungen, daß zum Ende dieses Jahrzehnts rund 30 Millionen Menschen in Vereinen oder privat Sport treiben möchten. Die Olympischen Spiele 1972 liegen hinter uns. Es war natürlich und erklärlich, daß in den Jahren vorher der Leistungssport im Vordergrund des Interesses, der strukturellen Anpassung und auch der Förderung stand. Von nun an aber muß der Breitensportler den gleichwertigen Platz einnehmen. Beim Deutschen Sportbund kann, und darauf hat der Präsident des DSB auf dem diesjährigen Bundestag hingewiesen, damit gerechnet werden, daß 1980 rund 16 Millionen Menschen eingeschrieben sind. Das sind 5 Millionen Menschen mehr als bisher. Dies würde bedeuten, daß die Vereine um rund 40 Prozent größer sein werden, als sie es jetzt sind. Welche Folgen mag dies und muß dies für die Infrastruktur der jetzt mittleren und kleineren Vereine haben? Es muß Platz geschaffen werden, daß in einem Verein, der jetzt 200 Mitglieder zählt, 80 Menschen mehr betreut werden können: Die Vereine in der Gruppe der 500 Mitglieder müssen 200 Menschen auffangen. Die Großvereine von 1000 Mitgliedern müssen 400 zusätzliche Personen aufnehmen, und 800 Menschen mehr werden zu jenen Gemeinschaften stoßen, die jetzt 2000 Mitglieder zählen.

Die Flutwelle der Sportinteressierten ist noch nicht zu Ende, und es darf sicherlich in diesem Land niemand wagen, ein Sportverbot zu verkünden: Zuviel an Gesundheit und Lebensglück steht auf dem Spiel, wenn Millionen Menschen Sport treiben möchten, es aber nicht können. *Dem „Fußballtrainer“ entnommen*

Mit der Zukunft sprechen

** 5311

?



Das gäbe es nicht, sagen Sie? Einfach so den Hörer in die Hand nehmen und ein paar Fragen stellen, die Sie schon lange bewegen? Die bisher unbeantwortet bleiben mußten, weil Sie vielleicht nicht gewußt haben, an wen Sie sich wenden sollten? Unwahrscheinlich meinen Sie? Kolneswegs! Sie können durchaus „mit der Zukunft sprechen“.

Es genügt jedoch nicht, eine beliebige Nummer zu wählen. Es muß schon die eines NÜRNBERGER Vorsorgefachmanns sein. In dem Gespräch, das Sie mit ihm führen, vermag er Sie genau über alles zu informieren, was die finanzielle Sicherung Ihres Wohlstands im Alter, die Ihrer Familie im Notfall, die der Ausbildung Ihrer Kinder, die Ihres Unternehmens und Ihrer Sachwerte betrifft. Die Sicherung Ihrer Zukunft durch ein festes Fundament. Rufen Sie heute noch an . . .

. . . natürlich bei der NÜRNBERGER

SCHUTZ und SICHERHEIT im Zeichen der Burg

NÜRNBERGER

VERSICHERUNGEN seit 1884

85 Nürnberg 10 · Rathenauplatz 16/18

Fernsprecher (0911) ** 5311



Olympia-Analyse liegt vor

Der Bundesausschuß zur Förderung des Leistungssports des Deutschen Sportbundes hat jetzt die ersten Teile der Analyse der Olympischen Spiele 1972 vorgelegt. Unter der Leitung von Sportdirektor Tomasz Lempart entstanden Untersuchungen zum „Niveau der 12 besten Nationen bei den Olympischen Spielen von München“, „Die Deutsche Nationalmannschaft bei den Olympischen Spielen von München“ und „Der Zusammenhang zwischen Alter und Sportergebnissen bei den Olympischen Spielen von München“. Die Beobachtungsergebnisse der Einzelsportarten und die Winterspiele werden in den nächsten Wochen ebenfalls noch schriftlich vorgelegt, nachdem sie mit den Trainern der betroffenen Verbände bereits weitgehend diskutiert wurden und schon in eine Perspektivplanung für die nächsten Olympischen Spiele eingeflossen sind. Die zusammengefaßten Ergebnisse werden in der Schriftenreihe „Trainerbibliothek“ des Deutschen Sportbundes/Bundesausschuß zur Förderung des Leistungssports, die im Verlag Bartels & Wernitz erscheint und über den Buchhandel bezogen werden kann, veröffentlicht. Vorgesehen sind zunächst vier Bände.

*

Sportnation — am Bildschirm

Von München erwartete Frankreich sehr wenig, daher konnte es auch nicht enttäuscht werden. Auch da ging man sehr schnell zur Tagesordnung über, nämlich den eigentlichen Grundlagen der Förderung des Breitensports. Da bleibt nun allerdings auch unendlich viel zu tun.

Immer wieder wird verkündet, daß Frankreich keine Sportnation ist. Das gilt für die Aktivität der breiten Masse, für die Spitzenleistungen und sogar für die Zuschauer. Am Fernsehen hingegen, da sieht es anders aus, und hier kann sich Frankreich mit allen anderen Ländern messen.

Eine Umfrage ergab neulich, daß der Straßenfahrer Raymond Poulidor die erste Stelle in der Liste der beliebtesten Sporthelden einnimmt, vor Jacques Anquetil, Vater und Sohn Marcel Cerdan (der Sohn natürlich nur wegen des Vaters, denn seine einzige echte Leistung ist die gewesen, „Sohn“ zu sein), Jean-Claude Killy, Michel Jazy, Kiki Caron, Colette Besson, den Skischwestern Marielle und Christine Goitschel und dem Boxer Jean-Claude Bouttier. Das französische Sportpublikum kennt begreiflicherweise nur die Namen, die in den Massenmedien am meisten genannt werden.

Er steht im Tor, im Tor . . .

Und wer oder was steht dahinter? Eine Frage, die dieser Schlager nicht sachlich beantworten muß. Denn trotz aller Skandale rollt das Leder nach wie vor. Und mit ihm der Rubel. Nicht nur im Fußball. Das große „Showgeschäft Sport“ interessiert immer. Es bringt uns Freuden und zeigt uns bisweilen auch die Kehrseite der Medaille. Dies von allen Seiten wirklich fair zu beleuchten, ist die Arbeit einer überdurchschnittlich engagierten Tageszeitung. Über Sieg, Rekord und Geschehen von heute muß sie ebenso intensiv berichten wie über die große Entdeckung von morgen. Die „Sportförderung“ der Zeitung liegt im Studium junger Talente und Beobachten neuer Tendenzen.



731

NÜRNBERGER
Nachrichten
eine der großen deutschen Tageszeitungen

J 6907 E

Vereinszeitung



1. FUSSBALL-CLUB NÜRNBERG
e. V.

Verein für Leibesübungen

NUMMER 10

OKTOBER 1973



Ruf 56 03 43 / 56 07 00

8501 Heroldsberg • Laufer Weg 33

Das moderne Haus behaglicher Gastlichkeit

in ruhiger Waldlage mit herrlichen Wanderwegen.
Große Sommerterrasse - vollautomat. Kegelbahn.
Vorzügliche Küche - verschiedene Räume für Ta-
gungen und Festlichkeiten - Fremdenzimmer.

Auf Ihren Besuch freut sich

Familie Reichel

ANDREAS GOETSCHEL

85 NÜRNBERG - HEYNESTR. 48
TELEFON 41 14 61

TABAKWAREN—
GROSSHANDLUNG
ZIGARETTEN—
AUTOMATEN

FERDINAND ZELLER - NÜRNBERG

Inhaber Ferdinand und Fritz Zeller

Ernst-Heinkel-Weg 11 - Ruf: 52 29 40

Sybelstraße 6 - Ruf: 46 92 10



Möbeltransport

**Klavier-, Flügel- und Kassen-
schranktransport**

Teppiche • Tapeten • Gardinen • Bodenbeläge

Raumgestaltung mit Verlegedienst

walch-fleiner+co

85 NÜRNBERG • Schweiggerstraße 6 • Tel. 0911/46 52 57



Tabak-Großhandlung mit Automaten-Aufstellung

S. u. F. Schmitt

85 Nürnberg

Inhaber: Dieter Streubert

Am Plärrer 13 - Telefon 26 18 10

1. Fußball-Club Nürnberg e.V.

Verein für Leibesübungen

Deutscher Meister 1920 - 1921 - 1924 - 1925 - 1927 - 1936 - 1948 - 1961 - 1968

Deutscher Pokalmeister 1935 - 1939 - 1962

Sportplätze am Valznerweiher. - Geschäftsstelle: Nürnberg, Valznerweiherstraße 200. Telefon: 40 55 55
Schalterstunden: Montag bis Freitag 8-12 und 13-16.30 Uhr.

Konten: Bayerische Landesbank Nürnberg 3 033 028 - Bayerische Vereinsbank Nürnberg 2 011 026 -
Commerzbank Nürnberg 5 159 199 - Stadtparkasse Nürnberg 1 543 298 - Stadtparkasse Nürnberg
(Beitragskonto) 1 487 000 - Postscheckamt Nürnberg 77 28.

Verlag: 1. Fußball-Club Nürnberg e. V., Verein für Leibesübungen. - Schriftleiter: Andreas Weiß, Nürnberg, Galgenhofstraße 29; verantwortlich für den Textteil. - Beauftragte Anzeigen-Verwaltung: Anzeigen-Fackler, Nürnberg, Karolinenstraße 26, Telefon 22 58 82. - Auflage: 5000. Redaktionsschluß am 25. jeden Monats für die nächste Nummer. Manuskripte bitte einseitig, wenn möglich mit Schreibmaschine schreiben und rechtzeitig an die Schriftleitung senden. - Als Manuskript gedruckt. - Druck: Buchdruckerei Georg Plettner, Nürnberg, Sophienstraße 6, Telefon 46 36 17. - Die Vereinszeitung erscheint monatlich. Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Neues Abzeichen für 1. Fußball- und 1. Damenhandballmannschaft

(Mitgliederversammlung vom 26. 9. 73)

Einmütigkeit und Übereinstimmung zwischen Vereinsführung und Mitgliedschaft — die vom Führungsgremium vorgeschlagene Wiederwahl Alfred Sigls ausgenommen — sorgten für einen raschen Ablauf der von 197 Mitgliedern besuchten Jahreshauptversammlung 1973.

Nach Ernennung des seit 70 Jahren dem 1. FCN angehörenden Valentin Greb zum Ehrenmitglied erinnerte Präsident Hans Ehrh zunächst an die sportlichen Erfolge der Abteilungen. Er erwähnte besonders die Tennistalente Birgit Morlock und Marion Foldina und rühmte die erfolgsversprechende Nachwuchsarbeit in allen Sparten.

Auch der Fußballjugend, angefangen von der E- bis zur A-Jugend, wurde großes Lob gezollt. Mit den Jugendspielern Günther Dämpfling, Horst Weyerich, Peter Sommer, Werner Dorok usw. (alle gingen aus der bis vor kurzem noch von Rudolf Johanni und Alfred Mirsberger geführten Schülerabteilung hervor) wachsen hoffnungsvolle Talente heran.

Auch der Leiter der Fußballamateure Alfred Sigl wurde mit anerkennenden Worten bedacht. Sigl habe trotz des Abstiegs aus der Bayernliga und obwohl die Konkurrenz mit verlockenden, dem Amateurstatut Hohn sprechenden Angeboten aufwartete, erneut eine schlagkräftige Truppe formiert und mit

der Verpflichtung von Hans Alt das Trainerproblem hervorragend gelöst.

Ehe der 1. Vorsitzende das Thema „1. Vertragsspielermannschaft“ anschnitt, dankte er allen Helfern und Freunden und unterstrich, daß auch die im Dienst des Clubs stehenden Arbeiter und Angestellten mehr für den Verein tun als Lohn und Gehalt erfordern.

Besonderer Dank gebührt ferner Rudolf Johanni, der als Schülerleiter ausgezeichnete Arbeit geleistet hat und dessen Rücktritt zu bedauern sei.

In Sachen „Vertragsspieler“ äußerte sich Hans Ehrh nochmals zu „Ein- und Verkäufen“. Er verwies, daß alle Neuverpflichtungen auf Empfehlung des Trainers und des Vertragsspielerobmanns getätigt wurden. Des weiteren teilte der Clubpräsident mit, daß der 1. FCN für den nach Darmstadt abgewanderten Manfred Drexler gemäß einer Entscheidung des SFV-Schiedsgerichtes 45000 DM erhalten habe.

Die durchgeführten Vorbereitungsspiele hätten sich sowohl sportlich als auch finanziell gelohnt. Dank des Bemühens von Geschäftsführer Willi Kallert konnten selbst mit Amateurvereinen Garantiesummen bis zu 8 000 DM vereinbart werden.

Erfreulich sei auch die gute Harmonie zwischen Trainer, Betreuer und Mannschaft. Be-

züglich künftiger Neuverpflichtungen sagte Hans Ehrh: „Wir sind interessiert, die Mannschaft zu verstärken, selbst wenn es uns finanziell schwer fällt, doch die Spieler müssen zu uns passen.“

Zum Punkt „Sanierung“ gab der 1. Vorsitzende bekannt, daß der 1. FCN nunmehr mit der Stadt zwecks Verkaufs des Viatisstreifens verhandeln könne. Der angebotene Preis von 30,— DM pro qm sei jedoch nicht zufrieden-

stellend, zumal ein zwischenzeitlich eingeholtes Gutachten einen höheren Betrag beinhalte. Der Club will von der Stadt nichts geschenkt, sondern bietet ein echtes Geschäft an. Anschließend erläuterte Hans Ehrh den Werbevertrag mit der AEG. Sportliche Werbeträger sind die 1. Vertragsspieler — und die 1. Damenhandballmannschaft. Last not least hob Präsident Ehrh das gute Klima innerhalb der Vorstandschaft hervor und dankte seinen engsten Mitarbeitern.

Schatzmeister Walter Gansbiller nannte nachstehende, unmißverständliche Zahlen:

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Juli 1972 — 30. Juni 1973

Aufwendungen	DM	Erträge	DM
1. Personalkosten	270.027,62	1. Fußballamateure	16.822,15
2. Soziale Abgaben	33.940,74	2. Wirtschaftl. Geschäftsbetriebe	292.768,91
3. Grundbesitzkosten	171.546,67	3. Schwimmbad	109.241,18
4. Beiträge, Abgaben, Versicherungen	39.141,65	4. Mitgliedsbeiträge	222.200,—
5. Fußball-Amateure	114.696,03	5. Zuschüsse	50.424,—
6. Jugend und Schüler	35.350,72	6. Spenden u. Umlage	326.169,26
7. Zuschüsse an Abteilungen und Übungsleiter	49.261,91	7. Gesellige Veranstaltungen	15.096,35
8. Verwaltungskosten	138.931,66	8. Versch. Einnahmen	10.329,—
9. Zinsen und Kosten des Geldverkehrs	159.576,90	9. Zinserträge	576,88
10. Gesellige Veranstaltungen	16.044,85	10. a. o. Erträge	256.890,79
11. a. o. Aufwendungen	180.720,79	11. Regionalliga	1.733.983,67
12. Abschreibungen auf Anlagen	316.014,05	12. Jahresfehlbetrag	449.688,05
13. Regionalliga	1.958.936,65		
Summe:	<u>3.484.190,24</u>	Summe:	<u>3.484.190,24</u>

Bilanz zum 30. Juni 1973

Aktiva	DM	Passiva	DM
I Anlagevermögen	10.104.260,50	I Vereinsvermögen	5.405.970,84
II Umlaufvermögen	170.512,93	II Rückstellungen	21.070,—
III Rechnungsabgrenzung	518.648,91	III Verbindlichkeiten	5.124.726,40
		IV Rechnungsabgrenzung	241.655,10
Summe:	<u>10.793.422,34</u>	Summe:	<u>10.793.422,34</u>

Nicht minder prägnant waren Walter Gansbillers Erläuterungen. Der entstandene Verlust von knapp 450.000 DM resultiert im wesentlichen aus a. o. Aufwendungen (ca. 180.000 DM) und Schuldzinsen (ca. 160.000 DM). Die sich aus Reminiszenzen der Vergangenheit zusammensetzenden außerordentlichen Aufwendungen — wie Merkel, Blankenburg, Vergnügungssteuer, Baurückbehalte, Spielerabfindungen und Urlaubsgelder — seien damit endgültig ausgestanden.

Eine sehr ernst zu nehmende Position stellen die Zinsen dar. Während der Club beim

Freistaat Bayern und seinem Großgläubiger Bayerische Vereinsbank viel Verständnis findet, nimmt die Stadt eine zögernde und abwartende Haltung ein. Im Hinblick auf die Zinsbelastung muß auch seitens der Stadt in Bälde etwas Entscheidendes geschehen. Verbale Wohlwollensäußerungen reichen nicht mehr aus.

Zum 225.000 DM betragenden Defizit des Regionalliga-Spielbetriebs — das Minus des Vorjahrs erreichte noch die Summe von 887.000 DM — sagte Walter Gansbiller, daß darin auch die sich auf 152.000 DM bezif-

fernde Stadionmiete enthalten sei, Letztere werde gleichfalls Gegenstand der Verhandlungen mit der Stadt Nürnberg sein. Ausschlaggebend für den Fehlbetrag im bezahlten Fußball sei jedoch der nach Verpassen der Aufstiegsrunde eingetretene Zuschauerschwund und die 0:7-Niederlage in Darmstadt. Dieser Mißerfolg bewirkte, daß der Club für in Aussicht genommene Freundschaftsspiele nicht mehr gefragt war.

In Sachen „Umlage“ sagte der Clubschatzmeister: „Das Ergebnis ist bis jetzt wenig erfreulich. Obwohl die Vereinsführung die Umlageverpflichtung auf eine freiwillige Basis stellte, berichtet die Geschäftsstelle von einer großen Zahl von Austritten. Das ist wirklich ein trauriges Kapitel. Ich bitte daher alle Clubmitglieder eindringlich, zur Gesundung des Vereins beizusteuern und sich nicht auf den Standpunkt zu stellen, nur andere sollen helfen.“

Des weiteren teilte Walter Gansbiller mit: Die den Verein am meisten bedrohenden Schuldbeträge sind: Vorschuß der Stadt Nürnberg für Grundstückskauf (600.000 DM), Schuld Bayerische Vereinsbank (1.622.000 DM) und langfristige Darlehen der Stadt Nürnberg (1.610.000 DM).

Für das Vereinsjahr 1973/74 zeichnen sich — der Schatzmeister sprach mit „gedämpften“ Optimismus — deutliche Verbesserungen ab. Die außerordentlichen Belastungen der Vorjahre und eventuell die Schuldzinsen entfallen. Hinzu kommen Einsparungen im Vertrags- und Amateurfußball. Zusätzliche Einnahmen bringen der AEG-Werbevertrag, die zwischenzeitliche Gründung eines Förderkreises und die Beitragsanhebung ab 1. Januar 1974. Der Haushaltsplan ist, sparsame Ausgabenpolitik vorausgesetzt, für 1973/74 (ohne Abschreibungen) mit einer Gesamtsumme von 2.762.000 DM ausgeglichen. Das gleiche gilt für den Etat des bezahlten Fußballs mit insgesamt 1.871.000 DM. Ihm wurde ein Zuschauerschnitt von 12.700 (im Vorjahr 13.500) zugrunde gelegt.

Nach den ersten vier Heimspielen, sogenannte Schlagerspiele waren nicht darunter, beziffert sich der Zuschauerschnitt auf 14.200. Abschließend sagte Walter Gansbiller: „Eine Wende zum Besseren ist eingetreten. Das Ziel wurde zwar noch nicht erreicht, doch es ist in Sicht. Mit Hilfe aller Clubmitglieder und Freunde und mit etwas sportlichem Erfolg werden wir es schaffen!“

Nach dem Bericht des Kassenprüfers Dr. Held, der keinerlei Beanstandungen enthielt, wurde

der Vorstandschaft nahezu einstimmig Entlastung erteilt.

Die Neuwahlen — alle Vorstandsmitglieder hatten sich bis auf Dr. Heßler bereit erklärt, erneut zu kandidieren — brachten folgendes Ergebnis:

1. Vorsitzender: Hans Ehrt (2 Gegenstimmen), 2. Vorsitzender: Herbert Wartha (2 Enthaltungen), 3. Vorsitzender: Franz Schäfer (12 Enthaltungen, 2 Gegenstimmen), Schatzmeister: Walter Gansbiller (1 Enthaltung), Schriftführer: Michael Horlacher (2 Enthaltungen, 2 Gegenstimmen), z. b. V.-Vorstand: Rolph Mader (4 Enthaltungen, 1 Gegenstimme). Für den bisherigen Leiter der Fußballamateure Alfred Sigl wurde in geheimer Kampfabstimmung Klaus Schramm gewählt. Klaus Schramm erhielt 99, Alfred Sigl 87 Stimmen. Beide Kandidaten hatten zuvor Gelegenheit, ihr Programm zu erläutern. Der Posten des aus privaten Gründen zurückgetretenen 2. z. b. V.-Vorstandes Dr. Heßler bleibt zunächst unbesetzt.

Nach den Vorstandswahlen würdigte Clubpräsident Hans Ehrt nochmals die Verdienste Alfred Sigls.

Der Punkt Satzungsänderungen brachte nach vorausgegangenem Plädoyer des 1. Vorsitzenden bei 4 Gegenstimmen und 8 Enthaltungen nachstehende Ergänzung des § 5 der Vereinssatzung (Vereinsfarben, Vereinsfahne, Vereinszeichen).

„Die Vereinsfarben sind rotweiß. Die Vereinsfahne besteht aus gleichbreiten, rotweißen Querstreifen und zeigt im linken oberen Eck einen roten Ball mit dem weißen Schriftzeichen 1. FCN.“

Das Vereinsabzeichen ist ein roter Ball mit dem weißen Schriftzeichen 1. FCN.

Das Vereinsabzeichen der Vertrags- bzw. Lizenzspielermannschaft und der 1. Damenhandballmannschaft ist ein roter Ball mit der umlaufenden Beschriftung 1. Fußball-Club Nürnberg. In der Mitte des roten Balls befindet sich ein rechteckiger schwarzer Eindruck mit dem weißen Schriftzeichen AEG (eingetragenes Warenzeichen).

Nach genau drei Stunden konnte Hans Ehrt die harmonisch verlaufene Jahres-Hauptversammlung 1973 schließen.

A. W.

Liebe Club-Mitglieder!

Etwa ein Fünftel aller Cluberer nimmt bereits am Beitragsinkasso durch Einzugsverfahren teil. Für sie sind diese Zeilen nicht gedacht.

Wir bitten nunmehr ganz besonders die noch „abseits“ stehenden, um möglichst große Beteiligung im nächsten Jahr.

Je mehr Mitglieder beim Einzugsverfahren mitmachen, desto rationeller vermag auf der Geschäftsstelle gearbeitet zu werden. Eines Tages dürfte sich dann sogar das Verwenden von Beitragsmarken erübrigen. Das spart uns Zeit und Kosten.

Alle, die sich zu diesem Schritt noch nicht entschließen konnten, werden daher gebeten, das auf der letzten Seite der Vereinszeitung befindliche Formular

„Ermächtigung zum Einzug von Forderungen mittels Lastschriften“

sorgfältig auszufüllen und umgehend an uns zurückzusenden.

Für Jugendliche kann das Konto der Eltern verwendet werden.

Wir bedanken uns für Ihre Unterstützung im voraus.

Walter Gansbiller
Schatzmeister

60jähriges Jubiläum der Schwimmabteilung des 1. FC Nürnberg

An alle Clubmitglieder und Freunde ergeht herzliche Einladung zu folgenden Veranstaltungen:

Samstag, 20. Oktober, 18 Uhr:

Schwimmveranstaltung im Südbad mit Sprungwettbewerben und Wasserballett der „Isarnixen“. Eintritt: Jugend 2.50, Erwachsene 4.— DM.

Samstag, 27. Oktober, 17 Uhr:

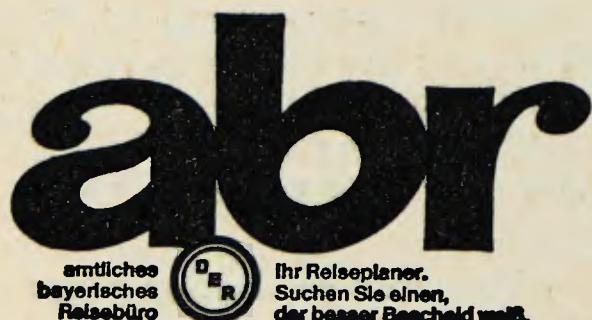
Jugend-Beatveranstaltung im großen Saal des Clubhauses. Es spielt: „Maria Magdalen“ Eintritt 3,— DM.

Samstag, 3. November, 20 Uhr:

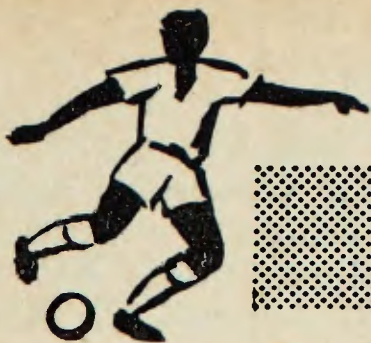
Herbstball im großen Saal des Clubhauses. Es spielen die 5 Royals. Eintritt: 3.50 DM.

Bitte Vorverkauf benützen!

Vorverkaufsstellen: Clubgeschäftsstelle, Clubgaststätte und Fa. Fotomax, Pillenreutherstr. 3



- **Nürnberg:** Hauptbahnhof, Telefon 2 06 81
Hallplatz, Telefon 22 47 91
Hauptmarkt, Telefon 2 29 28
Flughafen, Telefon 51 30 69
- **Fürth:** Bahnhofsplatz, Telefon 77 26 70
- **Erlangen:** Hauptstraße, Telefon 2 40 13



FUSSBALL

Heilbronn hatte mehr Glück

8. 9. 73: VfR Heilbronn — 1. FCN 2:1 (0:0). / VfR Heilbronn: Seyffer; Weil, Röhrig, Kubasik, Hägele, Krause, Kübler (Kaltwasser), Griesbeck, Frey, Hoffmann (Günther), Haaga. / 1. FCN: Neef; Sturz, Schabacker (Brunner), Rüsing, Hannakampf, Nüssing, Michl (Majkowski), Geinzer, Nahlik, Petrovic, Bittlmayer. / Tore: 1:0 Frey (66. Min.), 1:1 Michl (78. Min.), 2:1 Hoffmann (80. Min.).

Vor 10.000 Zuschauern mußte der Club erneut beide Punkte in Heilbronn lassen. Bei brütender Hitze stand die Partie bei Halbzeit noch 0:0 und nachdem Michl den Eintorvorsprung durch schönen 20-m-Schuß ausgeglichen hatte, dachten die meisten Zuschauer schon an ein Remis; aber die Heilbronner schafften doch noch das etwas glückliche 2:1.

Eine halbe Stunde lang spielte der Club wie eine Spitzenmannschaft der Regionalliga auf. Erstaunlich war das hohe Tempo, mit dem beide Mannschaften bei brütender Hitze die neunzig Minuten durchhielten. Wie eingangs schon erwähnt, bestimmte der Club zunächst das Geschehen, aber dann kamen die Heilbronner stärker auf und bedrohten öfter das Nürnberger Tor. Mit einem gerechten 0:0 wurden die Seiten gewechselt. Bis zur 66. Minute, als die Heilbronner den 6:1-Eckenvorsprung

aufgeholt hatten, konnte Neef sein Tor reinhaken. Leider überließ der Club dem Gegner mehr und mehr das Mittelfeld. Trotzdem gab es auf beiden Seiten weiterhin packende Tor-szenen. Auf einen Freistoß von rechts gingen die Heilbronner durch einen Kopfball von Frey in Führung, aber 12 Minuten später erzielte Rechtsaußen Michl nach schönem Solo den Ausgleich. Ein erneuter Kopfball, diesmal von Hoffmann, ergab das 2:1. Die glücklichere Mannschaft kassierte Sieg und Punkte. Geinzer und später Schabacker mußten verletzt ausscheiden und wurden durch Majkowski und Brunner ersetzt. Auf Clubseite stachen vor allem Nüssing durch ungeheures Laufpensum und Einsatz und die beiden Flügelflitzer Michl und Bittlmayer hervor. Die Position des Mittelstürmers scheint noch nicht optimal besetzt zu sein.

Hermann Weber (Neckarsteinach)

Erneuter Sieg über Bayern Hof

15. 9. 73: 1. FCN — Bayern Hof 3:1 (1:0). / 1. FCN: Neef; Sturz, Schabacker, Rüsing, Hannakampf, Nüssing, Michl, Geinzer, Nahlik, Petrovic (ab 73. Minute Majkowski), Bittlmayer (ab 79. Minute Geyer). / Bayern Hof: Seifert; Wolf, Fichtner, Achatz (ab 73. Minute Dürschmidt), Stark, Sieber, Pechtold, Schuster, Werner, Zapf (ab 73. Minute Rother), Lippert. / SR: Wohlfahrt (Bergen-Enkheim). / Zuschauer: 19 000. / Tore: 1:0 Hannakampf (19. Min.), 1:1 Wolf (47. Minute), 2:1 Nahlik (56. Minute), 3:1 Nüssing (81. Minute).

Als der anfangs zu nachsichtig amtierende Schiedsrichter Wohlfahrt in der 32. Minute Hofs Torjäger Werner wegen wiederholter Rache Fouls des Feldes verwies, hatten die gut startenden Oberfranken kaum noch Chancen, sich für ihre vor sechs Wochen erlittene Pokalspiel-Niederlage zu revanchieren. Zwar gelang den Gästen unmittelbar nach Halbzeit der 1:1-Ausgleich, doch darnach marschierten die konditionell stärkeren und mit einer

vorbildlichen Mannschaftsleistung aufwartenden Nürnberger eindeutig auf der Siegesstraße. Kurz, die nachlassende „Bayernzehn“ vermochte der elanvoll stürmenden Clubelf nicht mehr Paroli zu bieten. Vater des Nürnberger Sieges war einmal mehr Kapitän Dieter Nüssing. Er erzielte nicht nur das alles entscheidende 3:1, sondern stand auch bei den vorausgegangenen Clubtreffern Pate. Darüberhinaus sorgten Geinzer und Petrovic

dafür, daß der Club im Gegensatz zu manch früheren Begegnungen über die bessere Mittelfeldreihe verfügte. Ferner verdienen Libero Hannakampf sowie Flügelflitzer Michl besonders erwähnt zu werden.

Auf der Gegenseite glänzten Verteidiger Wolf und Schlußmann Seifert. Alle anderen Hofer „Asse“ - wie Schuster, Achatz, Zapf und Lippert — kamen nicht wie gewohnt zur Geltung.

Das heißt, in den ersten 10 Minuten hatten die Gelbschwarzen das Heft in der Hand, dann jedoch wurde der Club quicklebendig. Nahlik, Nüssing und Petrovic sorgten kurz hintereinander für torreife Szenen, ehe Hannakampf nach herrlichem Doppelpaßspiel das

1:0 gelang. Hofs Tormöglichkeiten blieben auf ein Minimum beschränkt und ergaben sich lediglich nach unnötigen Ausflügen des Nürnberger Schlußmannes. Überraschenderweise kam der Club nach Werners Hinausstellung zeitweilig außer Tritt. Aber just der in der 47. Minute durch Wolf erzielte Ausgleich ließ Nüssing und Co. den Faden wieder finden. Der erneute Führungstreffer hing schon vor dem durch Nüssing in der 56. Minute erkämpften und nach Flanke Bittlmayers durch Nahlik-Kopfball vollendeten 2:1 in der Luft. Neun Minuten vor dem Schlußpfeiff stellte Nürnbergs Kapitän nach unwiderstehlichem Alleingang das Endresultat her.

A. W.

Unerwarteter Ausrutscher in Mannheim

15. 9. 73: VfR Mannheim — 1. FCN 3:2 (1:0). / VfR Mannheim: Kraus; Spachmann, W. Keuerleber, Ziegler, Dieringer, Somnitz, Krstic, Savic, Hartmann, Spankowski, Detterer (Mattes). / 1. FCN: Neef; Sturz, Schabacker, Rüsing, Hannakampf, Nüssing, Michl (Geyer), Geinzer, Nahlik (Majkowski), Petrovic, Bittlmayer, / Zuschauer: 5000. / Tore: 1:0 Krstic (16. Minute), 2:0 Savic (70. Minute), 2:1 Majkowski (80. Minute), 3:1 Spankowski (85. Min.), 3:2 Sturz (90. Minute).

Der Verfasser der Vorschau in der Stadionzeitung hatte ein gutes Gespür; lassen wir seine Zeilen noch einmal Revue passieren: Unser heutiger Gegner, der Nürnberger Club liegt nach seinem klaren Heimerfolg gegen Hof mit 10:4 Punkten in Lauerstellung auf dem dritten Platz und wartet nur darauf, daß der Emporkömmling Augsburg und Südmeister Darmstadt weitere Punkte einbüßen. So kommt der vermeintliche „leichte Happen“ VfR Mannheim dem Club in der derzeitigen Situation gerade recht. Aber wenn Nürnberg mit dieser Einstellung nach Mannheim kommen sollte, dann wird man es gegen den VfR sehr, sehr schwer haben. Diese vorausschauenden Gedanken sind haargenau eingetroffen. Die Mannheimer kämpften von der ersten bis zur letzten Minute mit einem unerhörten Einsatz und Siegeswillen, Von dieser Warte aus gesehen, ist ihr Sieg letzten Endes auch nicht unverdient. Der Club versuchte mit seinen technischen Fertigkeiten und seiner spielerischen Eleganz das Spiel für sich zu entscheiden, aber das genügte nicht. Die Mannschaft ist noch weit davon entfernt, ein Treffen nur mit spielerischen Mitteln zu gewinnen.

Verständlich die Freude auf Mannheimer Seite: 3:2 über „Club“ — ein großer Sieg des VfR! Die Rasenspieler waren an diesem Nachmittag über sich hinausgewachsen und

hatten mit einer tollen Leistung den deutschen Rekordmeister geschlagen! — Obwohl der Club vom Anpfiff weg die Initiative ergriff und zahlreiche Ecken erzielte, geriet er in der 16. Minute beim ersten Angriff des VfR mit 0:1 in Rückstand; ein schöner Schuß, von der Strafraumgrenze abgefeuert, ließ Torsteher Neef keine Chance. Der Club versuchte immer wieder durch Klein-Klein-spiel der dichtgestaffelten VfR-Deckung beizukommen, was jedoch nicht gelang. Zudem waren die Flügelstürmer Bittlmayer und Michl, letzterer schied später verletzt aus, bei ihren Gegenspielern gut aufgehoben. Trotzdem bewahrten nur glanzvolle Kraus-Paraden die Gastgeber bis zur Pause vor dem Gleichstand. Verkrampft wirkten die Cluberer, als sie es in der zweiten Halbzeit mit Gewalt wissen wollten. Die elanvollen Mannheimer ließen sich nicht aus dem Konzept bringen und erzwangen mit dem 2:0 durch Savic die Vorentscheidung. Nun setzte der Club alles auf eine Karte und Majkowski erzielte den 2:1-Anschlußtreffer; aber als Spankowski den Ball über den herausgeeilten Neef zum 3:1 ins Netz hob, war die Entscheidung gefallen. Des Clubs zweiter Gegentreffer durch Sturz war die letzte Aktion in einem Spiel, in dem der 1. FCN seinen vielen Anhängern fast alles schuldig blieb.

Hermann Weber, Neckarsteinach

Club kam noch auf 2:3 heran

25. 9. 73: 1. FCN — Standard Lüttich 2:3 (0:2). / 1. FCN: Schweers; Sturz, Brunner, Rüsing, Hannakampf, Schabacker (ab 46. Min. Geyer), Majkowski, Nüssing, Nahlik, Petrovic (ab 70. Min. Müller), Bittlmayer. / Standard Lüttich: Piot; Gerets (ab 68. Min. Beurlet), Dolmans, Dewalque, Jeck, Govaerts, Lambert, Rora (ab 55. Min. Serrais), Bukai (ab 77. Min. Labarra), Henrotay (ab 46. Min. Semmelin), Sigurvinson. / SR: Roß (Ingolstadt). / Zuschauer: 4000. / Tore: 0:1 Lambert (10. Min.), 0:2 Bokai (24. Min.), 2:3 Rüsing (82. Min.).

Vor spärlicher Zuschauerkulisse — der schwache Besuch dürfte zu gleichen Teilen auf schwindendem Privatspielinteresse und der vorausgegangenen Clubniederlage in Mannheim beruhen — beherrschte die mit vielen Nationalspielern angetretene belgische Spitzenmannschaft Standard Lüttich über eine Stunde lang eindeutig die Szene. Zwar wurden den Gästen sämtliche Torerfolge buchstäblich geschenkt, doch selbst nach dem 0:3 lag der Club keineswegs unter Wert geschlagen im Rückstand.

Erst als die Belgier ihre Stars auszuwechseln begannen, vermochte der 1. FCN mitzumischen und ein durchaus achtbares Ergebnis zu erzielen. Allerdings mußten die Nürnberger auf ihren bislang effektivsten Stürmer Günther Michl und auf „Filigranarbeiter“ Kurt Geinzer verzichten. Ersterer fehlte

wegen eines Meniskusarisses und letzterer zwecks „schöpferischer Pause“.

Das 0:1, dem zwei durch Nüssing und Sturz ausgelassene Clubchancen vorausgingen, fiel nach einem gravierenden Fehler Rüsings. Beim 0:2 half der erstmals wieder eingesetzte Schlußmann Schweers mit. Er verpaßte einen Flankenball, so daß der eminent gefährliche Bukai ungehindert einköpfen konnte. Das 0:3 resultierte aus einem mit dem Kopf markierten Eigentor Brunners.

Dieser Vorsprung schien den bis dahin fast nach Belieben auftrumpfenden Gästen zu genügen. Dennoch konnte erst ein in der 78. Minute abgefälschter Bittlmayer-Schuß Nationaltorhüter Piot bezwingen. Vier Minuten später gelang dem energisch nachsetzenden Rüsing nach Zuspiel Bittlmayers das 2:3. Mehr jedoch war, obwohl der Club bis zum Schlußpfeiff unentwegt drängte, nicht zu erreichen. A. W.

1:1 und viel Härte der Jahn-Elf

29. 9. 73: 1. FCN — Jahn Regensburg 1:1 (0:1). 1. FCN: Neef; Sturz, Schabacker, Rüsing, Hannakampf, Nüssing, Majkowski, Petrovic, Nahlik (71. Min. Brunner), Geyer, Bittlmayer (18. Min. Müller). / Jahn: Hümmer; Eckert, Gerling, Meichl (83. Min. Valent), Stokowy, Ling, Beichle, K. Seitz, Bopp, von de Fenn, W. Seitz. / SR: Frickel, München / 8000 Zuschauer / Tore: 0:1 (20. Min.), 1:1 Nüssing (59. Min. Foulelfmeter).

Nur 8000 Zuschauer gegen Schlußlicht Jahn Regensburg und am Ende nur ein mageres 1:1 des 1. FC Nürnberg gegen die Jahn-Elf. Bei Halbzeit führten die Regensburger überraschend durch ein herrliches Tor des Ex-Münchners Bopp 1:0.

Der 1. FC Nürnberg kämpfte von der ersten bis zur letzten Minute. Man kann also der Mannschaft bestimmt nichts vorwerfen. Daß ihre spielerischen Mittel gegen diese überharte, streckenweise grob foul spielende Jahn-elf nicht reichten, trifft die einzelnen Spie-

Fritz Kreißel

NÜRNBERG

Valznerweiherstr. 80 - Telefon 40 67 79

- Büromöbel
- Büromaschinen
- Bürobedarf
- Drucksachen aller Art

ler genauso wenig wie ihren Trainer. Es fehlt ganz einfach die Substanz, das gute Spieler-material. Talentierte sind die meisten, Routine haben aber nur zwei: Dieter Nüssing und Manfred Rüsing.

Und nun, da Günther Michl wegen einer Meniskusoperation, Kurt Geinzer wegen Mandelbeschwerden und jetzt auch noch Albert Bittlmayer durch Schlüsselbeinbruch ausfallen, kommt der Club ernstlich in Schwierigkeiten. Hans Tilkowski hat einfach nicht mehr das Material, um aus dem Restbestand eine für die Regionalspitze schlagkräftige Elf zu formen.

Die Partie gegen Jahn Regensburg stand unter dem Zeichen „Hektik und Härte“. Was streckenweise in der zweiten Hälfte von der Jahnelf vorgeführt wurde, war weit über der Grenze des Erlaubten. Clubtrainer Tilkowski: „Nichts gegen Härte. Ich bin für sie. Aber was hier getan wurde, war schon zuviel des Guten.“

Nun, die Jahnelf spielte so lange im Rahmen, wie sie 1:0 in Führung lag. Als dann aber in der 59. Minute Schiedsrichter Frickel aus München Foulelfmeter gab — Nüssing wurde im Getümmel festgehalten — und Nüssing diesen Strafstoß sicher zum 1:1 verwandelte, da kochten die Nerven der Regensburger. Das ging los, als Torwart Hümmer vor lauter Verärgerung den Ball weit in die Ränge

drosch und dafür verwarnt wurde. Und es ging munter weiter, als es gelbe Karten für Nüssing, Gerling und Bopp gab. Bopp hätte durchaus für sein Foul an Sturz vom Platz fliegen können.

Die Nürnberger rannten sich immer wieder an der massiven, oft aus Torwart Hümmer und neun Feldspielern bestehenden Mauer fest. Ohne Außenstürmer war da nicht beizukommen. Die Konterangriffe des SSV Jahn waren dagegen gefährlich. Neef mußte zweimal abwehren, dann kam Bopps Schuß zum 1:0 für Regensburg.

Nach der Pause fast nur Anrennen der Nürnberger gegen Regensburgs Mauer. Unüberlegt und zu wütend wurde alles getan. Keine Lücke tat sich auf. Die Jahnabwehr stand ausgezeichnet. Nach Nüssings 1:1 schien die Jahnelf reif für die Niederlage. Doch das Bollwerk hielt. Nur im Endspurt des 1. FCN kam Jahn noch in Schwierigkeiten, doch Petrovics Kopfball ging nur an die Latte (86.) und Verteidiger Eckert rettete schließlich auf der Torlinie (88.).

Ein Spiel ging zu Ende, in dem Regensburg eindeutig Härte zeigte, die am Ende spielentscheidend wurde. Tilkowski: „Heute hat sich wieder gezeigt, daß wir so einer Mannschaft in puncto Zweikampf und Härte einfach unterlegen sind.“ F. S.

Weitere Freundschaftsspiele

4. 9. 73: 1. FCN — Tennis Borussia Berlin 2:1 (1:1). / Rund 1500 Zuschauer sahen im Neuen Zabo eine insgesamt flotte Partie, obwohl der Club nicht voll aufspielte. Das 1:0 fiel in der 14. Minute nach einem Kopfball Nüssings. In der 30. Minute konnten die ehrgeizigen Berliner ausgleichen. Kurz nach Seitenwechsel erzielte Majkowski das 2:1. Für den Club spielten: Spangler; Sturz, Brunner, Rüsing, Hannakampf, Nüssing, Michl, Majkowski, Geyer (Nahlik), Müller, Bittlmayer.

23. 9. 73: SV Germania Bietigheim — 1. FCN 0:3 (0:1). Starker Regen beeinträchtigte das Spielgeschehen. Der Sieg des Clubs war, obwohl sich die von Ex-Clublerer Kröner trainierten Gastgeber mächtig anstrebten, in keiner Phase gefährdet. Nach Toren von Petrovic (20. Min.), Nüssing (50. Min.) und Geyer (72. Min.) mußte sich der Württembergische Amateurligist mit 3:0 geschlagen geben. Für den Club traten an: Schweers; Schabacker, Brunner, Sturz, Hannakampf (Geinzer), Nüssing, Majkowski, Müller, Nahlik (Geyer), Petrovic, Bittlmayer.

DER GOLDSCHMIED
UND JUWELIER

Nürnberg, Karolinenstr. 27 ·
Berchtesgaden, Maximilianstr. 10 u. 16

EIGENE WERKSTÄTTEN

SCHOTT EXCLUSIVER
ABER
NICHT
TEUERER

Hallenbelegungsplan Winter 1973/74

Halle	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag	Sonntag
Sporthalle 1. FCN Valznerw.	16.00 — 18.00 Hockey 18.00 — 19.45 Ski-Abteilung 19.45 — 23.00 Handball	16.00 — 17.30 Handball 17.30 — 19.00 Fußball 19.00 — 20.00 Leichtathletik 20.00 — 23.00 Handball	15.00 — 19.30 Fußball 19.30 — 23.00 Handball	16.00 — 18.00 Hockey 18.00 — 19.15 Fußball 19.15 — 21.30 Hockey 21.30 — 23.00 Tennis	15.00 — 16.30 Handball 16.30 — 19.30 Fußball 19.30-20.30 Leichtathletik 20.30 — 21.30 Leichtathletik und Boxen je zur Hälfte 21.30 — 22.00 Boxen	8.00 — 14.00 Tennis (wenn nicht Wettspiele) 14.00 — 15.00 Leichtathletik (wenn nicht Wettspiele) 15.00 — 18.00 Handball (Punktespiele)	Frei für Veranstal- tungen und Punktspiele
Gymnastik- raum	16.30 — 17.30 Leichtathletik 18.00 — 18.45 Ski-Abteilung 19.00 — 20.00 Handball (kann bis 21.00 ver- längert werd.)	15.30 — 17.00 Handball 17.00 — 18.30 Leichtathletik 18.30 — 22.00 Boxen	16.30 — 18.15 Leichtathletik 18.15 — 19.00 Fußball 19.00 — 21.00 Handball	17.00 — 18.45 Leichtathletik 18.45 — 20.15 Hockey 20.15 — 21.00 Leichtathletik	16.30 — 18.00 Schwimmen 18.00 — 19.30 Fußball 19.30 — 22.00 Boxen	14.00 — 17.00 Leichtathletik (Geher, Hoch- springer u. Mittelstr.)	10.00 — 12.00 Leichtathletik
Konditions- raum (Keller)	17.30 — 19.00 Leichtathletik 19.00 — 20.30 Handball	17.00 — 18.00 Schwimmen 18.00 — 22.00 Boxen	18.00 — 20.00 Fußball 20.00 — 21.00 Handball	18.00 — 19.00 Leichtathletik 19.00 — 20.00 Ski-Abteilung 20.00 — 22.00 Hockey	16.30 — 18.00 Schwimmen 18.00 — 19.00 Leichtathletik 19.00 — 22.00 Boxen		
Städt. Halle Liegnitzer Straße Langwasser	18.00 — 21.00 Handball		18.00 — 21.00 Handball		Bundeswehr- halle 19.00 — 21.00 Rollsportabt.		

Amateur-Fußball

1. Amateurmansschaft

Der Redaktionsschluß für die Oktober-Ausgabe der Vereinszeitung fiel noch in die Amtszeit meines Vorgängers. Leider wurden mir keinerlei Aufzeichnungen übergeben. Ich werde selbstverständlich dafür sorgen, daß in Zukunft monatlich über den Spielbetrieb der 1. Amateurmansschaft berichtet wird.

Klaus Schramm

Untere Vollmannschaften

Nachwuchs noch immer Mangeware

Leider konnten wir für die neue Spielrunde nur 2 Mannschaften (1a und 2a) melden. Unsere 2. Mannschaft nimmt lediglich an Privatspielen teil.

Kurz: Nachwuchs für die unteren Vollmannschaften des Clubs ist nach wie vor Mangeware. Hauptursache dieser betrüblichen Entwicklung ist, daß im Gegensatz zu früheren Jahren viele Clubjugendliche nach Erreichung der Altersgrenze zu anderen Vereinen überwechseln. Durch Aussprachen und entsprechende Informationen müßte es jedoch möglich sein, den einen oder anderen Jugendspieler für die unteren Vollmannschaften des 1. FCN zu interessieren. Vielleicht könnten wir dann den alten Stand von 5 Mannschaften wieder erreichen.

Die ersten Punktspiele:

1a Amateure — Maiach PM 7:1
2a Amateure — TSV Altenfurt 3 2:4

Weitere Begegnungen:

1a Amateure — Reichelsdorf II 3:3
2. Amateure — Zabo Eintracht 2a 3:3
2a Amateure — ESV West 2a 5:4 (dort)
2. Amat. — Tuspo Nbg. Trichter 1:0 (dort)
1. A. H. Mannschaft — Sparta Noris A. H. 3:0 (dort)
1. A. H. Mannschaft — Buchenbühl A. H. 0:2 (dort)
2. A. H. Mannschaft — SpVgg Nbg. A. H. 2:4 (dort)
1. A. H. Mannschaft — Treuchtlingen A. H. 0:2
Tennis Abt. — Gostenhof Blau-Weiß 3:2 (dort)
Ludwig Selzle

Club-Altliga

Die Altliga des 1. FCN feiert am Samstag, den 20. Oktober 1973 Wiedersehen mit ihren Freunden aus Bergen (Chiemgau).

Aus diesem Anlaß findet nach dem Lokalderby „Club — Kleeblatt“ im großen Saal des Clubhauses ein

Bayerischer Abend mit Tanz

statt. Beginn: 19 Uhr.

Es musizieren die Original-Chiemgauspitzen unter Leitung von Erich Schwaizenlander.

Als Motto für alle Besucher gilt:

„Echt Bayerisch wird diese Nacht, drum kommt im Dirndl oder Tracht!“

Am Samstagvormittag werden im Neuen Zabo folgende Freundschaftsspiele ausgetragen:
Club Altliga — Bergen 1. Mannschaft und Club 2. AH — Bergen AH

Am Nachmittag (Vorspiel des Regionalligatreffens Club — Kleeblatt) begegnen sich im Nürnberger Stadion die Schüler aus Bergen und die des Clubs.

Günther Heimbucher

*Wir halten für Sie eine reiche Auswahl an
Sitzmöbeln bereit.*

Stuhl-Probst, Nürnberg, Kaiserstraße 8

An der Einrichtung des neuen Clubhelms sind wir beteiligt.



Fußball-Jugend

Die Saison 1973/74 hat begonnen. Unsere Mannschaften starteten recht unterschiedlich. In der September-Ausgabe der Vereinszeitung habe ich die Hoffnung zum Ausdruck gebracht, die 1. Jugend möge so starten, wie sie das letzte Spiel der Saison 1972/73 abgeschlossen hat. Sie hat die Hoffnung voll erfüllt und begann am 9. 9. wunschgemäß mit einem 11:0-Sieg über den TSV Berching.

Der Start der 1a-Jugend am 16. 9. verlief nicht ganz nach Wunsch. Sie spielte gegen 88 Johannis 1:1. Wir haben hier noch Schwierigkeiten mit der Besetzung einiger Posten, was zwangsläufig das spielerische Niveau schwächt. In dieser Beziehung wird jedoch in Kürze ein grundlegender Wandel eintreten, wenn all die Spieler frei werden, die sich in den letzten Wochen unserem Verein angeschlossen haben. Hoffen wir, daß es dann besser läuft.

Die 2. Jugend begann so gut, wie sie die letztjährige Saison abschloß. Am 16. 9. schlug sie die 2. Jugend von 88 Johannis mit 5:0.

Bei der B 1-Jugend verlief der Start gut, jedoch hat sie schon im 2. Spiel eine nicht erwartete Niederlage hinnehmen müssen. Die B 2-Jugend drehte den Spieß um, sie startete mit einer Niederlage und konnte dann im 2. Spiel überzeugen. Es ist klar, daß diese Mannschaften erst zusammenwachsen müssen.

Einen überzeugenden Start und einen weiteren Kantersieg konnte unsere C 1 anbringen. Der Mannschaft wurde aber offensichtlich in beiden Spielen nicht alles abgefordert. Wir müssen unser Augenmerk darauf richten, daß gerade diese Mannschaft stärkeren Belastungsproben unterzogen wird, damit sie für die kommenden schweren Spiele gewappnet ist.

Bei der C 2-Jugend läuft es noch nicht ganz nach Wunsch. Hier gilt m. E. das, was ich zur B-Jugend gesagt habe.

Die D-Jugend (D 1 und D 2) scheint auch heuer wieder die Meisterschaft anzupeilen. Die Ergebnisse sprechen für sich und lassen große Hoffnungen wach werden.

Mit unserer E-Jugend — so scheint es — werden wir kaum an die Erfolge des Vorjahres anknüpfen können. Der Aderlaß aus Altersgründen war zu groß. Dies gibt Veranlassung, an alle Eltern den Wunsch zu richten, ihre 8-10-Jährigen zu uns zu schicken.

Weitere Ergebnisse:

1. Jugend:

23. 9. gegen TV Hilpoltstein 11:0

1 a Jugend:

23. 9. gegen DJK Eintracht 1. Jugend 3:6

2. Jugend:

23. 9. gegen DJK Eintracht 2. Jugend 16:2

B 1 Jugend:

16. 9. gegen Morgenrot Mögeldorf 8:2

22. 9. gegen ESV West 1:4

B 2 Jugend:

15. 9. gegen 83 Johannis: 1:2

23. 9. gegen ASN 2. Jugend 4:0

C 1 Jugend:

15. 9. gegen ASV Zirndorf 6:0

22. 9. gegen SC Germania 11:0

C 2 Jugend:

15. 9. gegen SpVgg. Nürnberg C 1 4:0

22. 9. gegen TSC Cadolzburg C 1 0:2

D 1 Jugend:

15. 9. gegen DJK Bayern 14:1

22. 9. gegen ESV Flügelrad 4:1

D 2 Jugend:

15. 9. gegen DJK Bayern D 2 11:0

22. 9. gegen ESV Flügelrad D 2 2:0

E 1 Jugend:

15. 9. gegen MTV Fürth 0:3

22. 9. gegen TSV Südwest 4:2

E 2 Jugend:

15. 9. gegen Jahn 63 E 1 0:8

22. 9. gegen ESV Flügelrad E 1 1:4

Christian Schmidt

BLUMEN-

Schaaf

Brautbindereien - Arrangements
Dekorationen - Brauchtums-
binderei - Kranzbinderei

NÜRNBERG, Voltastraße 73

TELEFON 44 09 80

Mitglied der FLEUROP-INTERFLORA



Bericht der C 1-Jugend

Zufriedener Auftakt in Zirndorf

Am 15. 9. mußten wir lt. Terminliste zum ASV Zirndorf. Unsere Mannschaft übernahm sofort das Kommando und hätte bereits in der 1. Minute in Führung gehen können. Leider versagte uns der Schiedsrichter einen 100%igen Elfmeter. Drei weitere einwandfrei erzielte Treffer wurden ebenfalls nicht gegeben. Ferner verhinderten Pfosten und Latte einen zweistelligen Sieg. Mit dem von unserer neuformierten C 1 erzielten 6:0-Sieg waren wir jedoch zufrieden. Tore: Alwin Haßler (2), Rudi Kleineisel (2), Peter Siegordner und Uwe Gebhardt.

Kontersieg gegen Germania

Zum 2. Punktspiel am 22. 9. hatten wir die C 1 Jugend von Germania zu Gast. Unsere Mannschaft konnte einen 11:0-Sieg feiern. In diesem Treffen hatte der Gegner nicht die geringste Chance zum Ehrentor. Unsere C 1-Jugend bot hervorragenden Fußball. Die Tore fielen teils nach schönen Einzelleistungen und teils nach blendender Zusammenarbeit. Regie führte Rudi Kleineisel, der nicht nur 6 Treffer selbst erzielte, sondern auch mit guten Pässen an allen Toren beteiligt war. Weitere Torschützen: Uwe Gebhardt (3), Alwin Haßler und Jürgen Kirschbaum.
Adolf Doll



SCHWIMMEN

60 Jahre Schwimmabteilung

Der Weg, den die Schwimmabteilung des 1. FCN seit ihrer Gründung vor 60 Jahren zurückgelegt hat, läuft neben der Hauptstraße des Hauptvereins her — er hat allerdings andere Steigungen (und Gefälle) als dieser. Es sei dem Berichterstatter erlaubt, einige Meilensteine dieses Weges herauszustellen, nicht, weil wir uns mangels Zukunft an der Vergangenheit ergötzen müssen, sondern weil manche Entwicklung Lehre für die Zukunft sein kann.

Beginnen wir zunächst mit der Basis dieses Weges. Als 1913 A. Hussel vom Hauptverein die Erlaubnis erhielt, eine Unterabteilung

für Schwimmen zu gründen, fanden sich Idealisten im wahrsten Sinne des Wortes. Hier seien die Namen Kühn, Schöppel und Zähle nur stellvertretend für viele erwähnt. Sie brachten es fertig, bereits bis Kriegsbeginn 1914 100 zahlende Mitglieder um sich zu scharen. Trainiert wurde im Nürnberger Volksbad. Während des Krieges wurde diese Sportstätte geschlossen, nur in den Sommermonaten konnten die Daheimgebliebenen als Gäste im Pulversee trainieren. Nach Kriegsende wurde der volle Trainingsbetrieb wieder aufgenommen, die Schleuse 78/79 des Donau-Main-Kanals, der Dutzendteich (sonntags

sport boutique REINWALD



Jetzt Ski + Mode und alles was dazu gehört.

Ski-Reparaturen werden in eigener Werkstatt mit modernsten Maschinen ausgeführt.

NBG., äuß. Laufer Gasse 34

von 7—9 Uhr!) und die Pegnitz bei Mögeldorf waren nunmehr Trainingsstätten. Trotzdem stieg die Mitgliederzahl bis 1919 auf 158 an und man begann mit dem Bau eines neuen Bades. Bereits im Grundwasser der selbst ausgehobenen Baugrube stehend, setzte die Inflation diesem Unterfangen ein Ende. Dennoch konnte eine Damenabteilung aus der Taufe gehoben werden, und 1921 wurde mit eigenen Kräften der verwahrloste Naturgarten in ein Sportgelände umgewandelt. Hier entstand auch die sich bis heute als tragendes Element erweisende „Schwimmerfamilie“.

1925 konnte der lang geplante Bau eines eigenen Schwimmbades im Zabo in Angriff genommen werden.

Der Gemeinschaftsgeist der inzwischen auf 300 Mitglieder angewachsenen Abteilung half finanzielle Schwierigkeiten zu überwinden. Auch Angehörige anderer Abteilungen trugen bei, das Clubbad mit Flutlichtanlage, Unterwasserbeleuchtung und Vorwärmbecken zu erstellen. Damit waren die Voraussetzungen für sportliche Erfolge geschaffen. Sowohl im Schwimmen als auch im Wasserball wurde kräftig mitgemischt.

Der zweite Weltkrieg unterbrach jäh diese Aufwärtsentwicklung. Nach Kriegsende wurde das Bad von der Besatzungsmacht beschlagnahmt, und eine neue Odyssee begann. Der Club war auf freundliche Gastrechte am Pulversee, Langsee und im Siemensbad angewiesen. Der Wiederaufbau des Volksbades ging gleichfalls nur langsam voran. Erst im Herbst 1949 kam das Clubbad wieder in unsere Hände. Harte Arbeit ließ ein vielbenedictes Sportbad wiedererstehen. Stellvertretend für viele selbstlose Helfer seien H. Riedel und W. Leybold genannt.

Der steten sportlichen Aufwärtsentwicklung folgte ein erneuter Abfall, als 1965 im Rahmen des Neubaus der Sportanlage am Valznerweiher das Clubbad im Zabo als erste Vereinsanlage geschlossen wurde und ab Sommersaison 1966 bis Ende 1968 der Langsee des TSV 1846 als Trainingsstätte dienen mußte. Erst seit September 1968 steht uns wieder ein modernes, beheiztes Schwimmbad für die Sommermonate zur Verfügung.

Warum diese Rückblende? Der Hauptverein und damit auch wir haben mit Finanzproblemen zu kämpfen. Früher wurden Schwierigkeiten von einer „Schwimmerfamilie“ angegangen und überwunden. Wie ist es heute? Es gibt — Gott sei Dank — noch Idealisten in unseren Reihen. Aber mehr und mehr greift die Meinung um sich, der Verein, die

Vorstandschafft seien dafür allein zuständig; man zahlt ja schließlich seinen Beitrag. Es wäre aber um unsere Abteilung (und unseren Verein) viel besser bestellt, wenn außer Mitgliederbeiträgen in Mark und Pfennig mehr Beiträge in Form von Leistung, persönlichem Engagement oder auch nur gutem Willen entrichtet würden.

Doch zurück zu unserem Weg. Wie breit ist er geworden? Betrug der Mitgliedsstand 1925 schon 300 Personen, im (50.) Jubiläumsjahr 1963 636 Mitglieder (davon 410 Jugendliche), so sind es heute, dem Vernehmen nach, knapp 800. Diese Breite ist recht beachtlich im Vergleich zu anderen Unterabteilungen des 1. FCN. Als finanzielle Basis müßte sie jedoch noch viel breiter sein. Jedes Mitglied ist daher aufgerufen, Bekannte zu werben. Der Vorstandschafft aber obliegt es, die erworbenen Mitglieder zu halten, ein interessantes Breitenprogramm zu bieten und das gesellschaftliche Leben nicht zu vernachlässigen.

Die Steigungen des Weges und seine Gefälle werden durch die sportlichen Erfolge im Schwimmen und im Wasserball gezeichnet. Im Rahmen dieses Berichtes ist es nicht möglich, auf alle sportlichen Ereignisse der 60 Meilen, pardon Jahre, einzugehen. Nachdem bereits über die ersten 50 Jahre eingehend berichtet (und gefeiert) wurde, sollen hier die letzten 10 Jahre gestreift werden.

Die sportlichen Erfolge im Schwimmen blieben zuerst auf die Jugendklasse beschränkt. Das Jahr 1964 wurde geprägt von den Erfolgen der männlichen Vertreter K. Troll, KH. Zeller, J. Michl und Gerhard Kuntz, während bei der holden Weiblichkeit U. Lindner, B. Knahn und Traudl Schorn herausragten. Staffelsiege zeugten davon, daß auch eine sportliche Breite vorhanden war. 1966 gesellte sich zu dieser Spitze M. Pliß. In der Süddeutschen Bestenliste erschien U. Lindner fünfmal, KH. Zeller zweimal. Bei den Mittelfränkischen Meisterschaften wurden die meisten Titel geholt. 1967 mußte Ursel Lindner auf ärztliches Anraten ihre Wettkampftätigkeit aufgeben, bei den Junioren und der Jugend zeigte sich ein immer schmaler werdendes Feld. Dafür kamen die Schüler auf F. Lehmann, HH. Steiner und U. Waap seien hier stellvertretend genannt. 1969 schaffte T. Schorn über 100 m Brust die Süddeutsche Meisterschaft, Neuzugänge wie E. Lang und T. Goller mischten gut mit, aber die Spitzenklasse war auch in den nächsten Jahren nicht mehr einzuholen. Bei der Jugend sowie bei den Schülern und Schülerinnen konnten gute Erfolge verbucht werden.

Bayerische Jahrgangsmeysterschaften waren in allen Jahren zu verzeichnen. Wenn der bisherige Trainingsfleiß anhält, dann können Namen wie A. Kagerer und B. Popp ihre derzeitigen Erfolge ausbauen. Auch bei den Schülern und der männlichen Jugend sind Talente vorhanden. Man denke nur an Frank Blümlein und Bernd Kuhlin. Warum aber gelingt der Vorstoß zur Deutschen Spitze nicht? In den neu geschaffenen Leistungszentren mit eigenen Schwimmhallen werden täglich 3—4 Stunden trainiert, bzw. 5000 m und mehr zurückgelegt. Abgesehen davon, daß diese Möglichkeiten bei uns nur in den wenigen Sommermonaten bei gutem Wetter gegeben sind, während in den gemieteten Hallen nur mit ausgeklügelten Trainingsplänen das im Sommer Erarbeitete gehalten werden kann, sei die Frage erlaubt, „wer hält das durch?“ In welcher Sportart werden bereits von Schülern und Schülerinnen derartige Leistungen verlangt? Angelika Kagerer schwamm mit ihren 13 Jahren beispielsweise in Darmstadt die 400 m Kraulstrecke in 5:05,9 - diese Zeit hätte noch 1952 ausgereicht, den Olympiasieg zu erringen (5:12,1). Selbst auf der 100 m Kraulstrecke hätte die Zeit von Birgit Popp, 12 Jahre alt, mit 1:10,9 noch 1928 den Olympiasieg bedeutet. Wir sollten stolz auf unsere Breitenarbeit sein und unsere Aktiven sollen noch Freude an dieser herrlichsten Nebensache der Welt haben. „Zweite Luft“ ist immer noch besser als gar keine und Reigenschwimmen besser als . . .

Nicht vergessen werden sollen auch die Erfolge unserer Senioren. Die Asse um Herrn Zeller konnten beachtliche Erfolge erzielen und den Nachweis erbringen: „In der Jugend ge . . . schwommen, hat noch nie gereut!“

Im Wasserball ist die Entwicklung anders verlaufen. Während sich die 1. Mannschaft bis 1965 mit Ach und Krach (im wahrsten Sinne des Wortes) in der Süddeutschen Oberliga halten konnte, war dann bis 1969 ein Gastspiel in der Bayern-Liga erforderlich. Aufgrund einer breiten Nachwuchsarbeit und eines intensiven Trainings kann man heute stolz auf einen 3. Platz in der zweithöchsten Spielklasse sein. Auch in der Jugend ging es voran. Unsere Jugendmannschaft hat zwar noch kein Rezept gegen die Spitzenmannschaft von Würzburg 05 gefunden, aber keine weiteren nordbayerischen Gegner zu fürchten. Ein Vergleich mit südbayerischen Vereinen ist durch die unglückliche Gruppeneinteilung leider nicht gegeben. Unsere Schüler hingegen dominieren seit Jahren in Bayern. 1971 konnte bei der Süddeutschen

Meisterschaft der zweite Platz errungen werden, 1972 wurden unsere Schüler sogar Süddeutscher Meister. In beiden Jahren durften sie an der Deutschen Meisterschaft teilnehmen. Für den Mannschaftssport ist eine gute Breite noch wichtiger als bei Einzeldisziplinen. Hoffen wir auch hier, daß der Unterbau hält und vor allem, daß die zwei Fahrspuren Wasserball und Schwimmen stets einträchtig miteinander und nicht auseinanderlaufen.

Damit stehen wir vorläufig am Ende unseres Weges. Die Basis ist gut, die Wegweiser zeigen die hoffentlich erfolbringende Richtung an. Rückblickend gilt es noch, allen zu danken, die mitgebaut haben . . . und im voraus jenen, die es mit versuchen wollen.

Übrigens, am Samstag, den 20. 10. 1973 findet im Südbad an der Allersberger Straße um 20.00 Uhr ein

JUBILÄUMS-SCHWIMMFEST

statt, bei dem außer Schwimmwettkämpfen mit bayerischen Vereinen und einem Wasserballspiel gegen Heidenheim auch die

ISAR-NIXEN aus München sowie bekannte TURMSPRINGER (mal ernst, mal heiter)

ihr Können zeigen. Versäumen Sie bitte nicht, sich rechtzeitig Karten zu besorgen (Sitzplatz Erwachsene 4,— DM, Jugend 2,50 DM) und Ihre Bekannten auf diese Veranstaltung hinzuweisen!

Außerdem findet am Samstag, den 3. 11. 1973 im großen Saal des Clubhauses um 20.00 Uhr ein

JUBILÄUMSBALL

statt. „Wenig Reden, viel Musik und gute Einlagen“ soll das Motto sein.

A. R.

Karl Rudolph †

Ende Juni konnte unser langjähriger Kassier Karl Rudolph anlässlich seines 70. Geburtstages noch zahlreiche Ehrungen entgegennehmen. Am 26. 8. 1973 ist Karl Rudolph unerwartet für immer entschlafen. Sein Tod hinterläßt eine große Lücke. Die gesamte Schwimmabteilung trauert um ihn. Viele Abteilungsmitglieder haben ihn auf seinem letzten Weg begleitet.

Der 1. FCN und die Schwimmabteilung werden Karl Rudolph stets in Ehren gedenken.

A. R.

Stadtmeisterschaften 1973 im Südbad am 23. 9. 1973

Der Erfolg des Sommertrainings zeigte sich bei den Stadtmeisterschaften. 15 der ausgeschwommenen 22 Stadtmeistertitel holten sich unsere Aktiven. Der 1. FCN war damit erfolgreichster Verein. Neben den Oldtimern M. Pließ (100 m Delphin 1:08,7), H. Gruber (100 m Brust 1:17,2) und E. Lang (100 m Delphin 1:20,9) setzten sich die „Franky-Boys“ (Frank Blümlein mit Sieg über 100 m Kraul in 0:59,4, 200 m Lagen in 2:41,1 und Frank Lehmann 2. über 100 m Kraul in 0:59,7 und 100 m Rücken 3. in 1:12,7) gut in Szene. Bernd Kuhlin errang gleich 4 Titel bei den Schülern (100 m Kraul 1:04,9, 100 m Rücken 1:17,1, 100 m Delphin 1:24,2 und 200 m Lagen 2:46,4) und Birgit Popp holte sich mit drei Titeln (100 m Kraul 1:08,1, 100 m Delphin 1:19,9 und 200 m Lagen 2:51,8) die Meisterschaft bei den Schülerinnen. Ihre Zeiten hätten auch ausgereicht, die gleichen Titel bei den Damen zu erringen. Nicht unerwähnt bleiben sollen die Siege von Herbert Werner (100 m Brust 1:24,8) und Judith Blümlein (100 m Brust 1:31,2). Auch die zweiten Plätze von Bernd Wirth (100 m Brust), Walter Ryschka (100 m Rücken), E. Lang (100 m Kraul), Bernh. Rühl, (100 m Kraul in 1:08,7! und 100 m Brust), Herbert Werner (200 m Lagen), Angelika Kagerer (100 m Kraul in 1:08,5 und 200 m Lagen) sowie die dritten Plätze von Michael Pließ (100 m Kraul in 1:00,3), Frank Blümlein (100 m Brust), Frank Lehmann (100 m Rücken), Wolfgang Rühl (200 m Lagen), Jürgen Schönberger (100 m Rücken) und Angelika Kagerer (100 m Rücken) sind beachtlich.

Bei den Staffeln, die seit Jahren den spannenden Abschluß dieser Meisterschaften bilden, bestätigte das Zielgericht den früheren Anschlag unserer 10 Herren mit den zeitgleichen Schwimmern von Bayern 07 (Zeit: 4:40,8!), während sich die Damen (5:46,2) den Bayern-Damen (5:31,9) beugen mußten.

Die als Einlage geschwommenen MWK unserer Kleinsten ergab für die Mädchen einen Sieg in 13:01,2 (vor Post 13:06 und Bayern 07 13:35), während unsere Knaben infolge ihrer Alterszusammensetzung mit

13:37,9 Bayern 07 (11:56) und die Post (13:18) nicht bezwingen konnten.

A. R.

SCHWIMM-NACHLESE

Bei den *offenen Bayerischen Meisterschaften* in Regensburg am 29. 6./1. 7. gelang es Angelika Kagerer im Feld der Erwachsenen einen 4. Platz über 200 m Kraul zu erreichen und in ihren weiteren Einsätzen zweimal unter die ersten 10 zu kommen. Birgit Popp wurde über 100 m Kraul Sechste und belegte zweimal den 9. Rang. Im Feld der Herren gelang Herbert Steiner ein 13. und 16. Platz, Wolfgang Rühl (dessen 14. Platz über 200 m Rücken in 2:37,4 ausreichte, neuen Vereinsrekord aufzustellen) und Frank Lehmann schwammen zwar die Pflichtzeiten, konnten aber im breiten Feld noch nicht nach vorn stoßen.

*

Bei den *Bayerischen Jahrgangsmesterschaften* in Erlangen am 21./22. 7. war es für unsere Schüler etwas leichter, das Treppchen zu erklimmen. Andreas Böttcher (Jahrgang 1965) schaffte einen 1. Platz über 100 m Kraul — Bravo Andy! — Zweite Plätze buchten Birgit Popp (400 m Kraul in 5:24,0), Matthias Steiner (100 m Brust), Claus-Günther Swatosch (100 m Rücken in 1:23,4 und 200 m Rücken in 2:57,3) — Als Dritte schlug an Birgit Popp (100 m Delphin 1:23,5, 100 m Kraul in 1:11,7) und auf vierte Plätze kamen Herbert Werner, Bernd Kuhlin, Birgit Popp. Einen 5. Platz holte sich Sylvia Herzog und unter die ersten 10 trugen sich Peter Bauernfeind, Judith Blümlein, Karin Lieb und Kerstin Weigand ein. Auch Andrea Voland, Sabine Schätzler enttäuschten nicht.

*

Beim Besuch des *Intern. Schwimmfestes* in Darmstadt (7./8. 7.) belohnten Angelika Kagerer und Birgit Popp ihre Trainerin. Ergebnisse: Angelika Kagerer 1. Platz über 400 m Kraul 2:57,8 sowie ein 7. und ein 13. Platz. Birgit Popp drei 3. Plätze (100 m Kraul, 100 m Delphin und 400 m Kraul) sowie ein 6. Platz.

(Hoffentlich glätten sich die unnötigerweise entstandenen Wogen wieder — im Interesse aller.)

Schont eure Plätze und Sportgeräte!!!

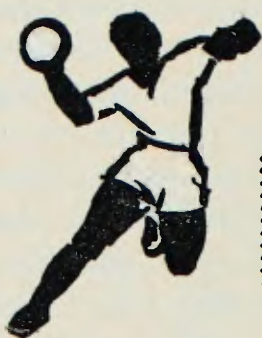
Für die *Deutschen Jahrgangsmeisterschaften* in Fulda am 12./15. 7. qualifizierten und setzten sich durch: Angelika Kagerer (2. Platz über 800 m Kraul in 10:31,6 sowie ein 5., 9. und 15. Platz) — Birgit Popp (zwei

3. Plätze, ein 5. und ein 6. Platz, davon 400 m Kraul 5:11,4 und 800 m Kraul 10:37,6) — Klaus-Günter Swatosch (7. und 13. Platz über 100/200 m Rücken) sowie Wolfgang Rühl (12. Platz 200 m Rücken).

Viele Clubmitglieder und Freunde haben meinem lieben Mann die letzte Ehre erwiesen.

Ich bedanke mich nochmals herzlich für alle in Wort und Schrift erwiesene Anteilnahme sowie für Kranz- und Blumenspenden.

Helene Rudolph



HANDBALL

Deutsche Meisterschaft der Frauen

Am 2. 9. mußte unsere 1. Damenmannschaft zum ersten Zwischenrundenspiel um die Deutsche Meisterschaft in Leverkusen gegen Bayer 04 antreten. Bei großer Hitze wurde das Spiel pünktlich um 11 Uhr von beiden Schiedsrichtern angepfiffen. Nach gleichverteiltem Spiel erzielte Lydia Bauer in der 4. Minute durch einen verwandelten 7-Meter das 1:0. Im Gegenzug konnte Leverkusen ausgleichen. Für beide Mannschaften boten sich in der Folgezeit zahlreiche Chancen, die von den Torhüterinnen beider Mannschaften jedoch zunichte gemacht wurden. Hanne Menzel zeichnete sich verschiedentlich aus und hielt unter anderem auch einen Siebenmeter. Dennoch konnte Leverkusen mit 2:1 in Führung gehen, da Gisela Hoey einen erneuten Strafwurf verwandelte. Bei einem Gegenstoß setzte sich Heike Schukies durch und warf das 2:2. In der 18. Minute ging der Club wiederum in Führung. Heike Schukies verwandelte eine schöne Vorlage von Gerda Reitwießner sicher zum 2:3.

Die zweite Halbzeit brachte nur noch zwei Tore. Leider fielen diese für Leverkusen. Neben einigen Fehlern, die sich nun in das Spiel der Clubdamen einschlichen, mangelte es auch am nötigen Quentchen Glück. Dennoch war es vor allem der großartigen Leistung von Hanne Menzel zu verdanken, daß die Niederlage nicht höher ausfiel.

Mit diesem knappen Resultat erhoffte man sich eine gute Ausgangsbasis für das in Nürnberg stattfindende Rückspiel. Doch es kam leider anders.

Beide Mannschaften begannen das Spiel nervös und es gelang unseren Damen nie, einen entscheidenden Vorsprung herauszuholen.

Außerdem half der Leverkusener Torhüterin in vielen Situationen das Glück, denn die Latten- und Pfostenwürfe unserer Mannschaft konnte man fast nicht mehr zählen. Eine Zeitstrafe für Gerda Reitwießner am Schluß des Spieles machte sich auch noch nachteilig bemerkbar. Andererseits muß gesagt werden, daß Leverkusen ein Gegner war, der unseren Damen in jeder Beziehung ebenbürtig war. Leider hatten die Schiedsrichter dieser Begegnung bei ihren Entscheidungen nicht immer eine glückliche Hand. So endete das Treffen schließlich mit einem 10:10 Unentschieden.

Da Leverkusen jedoch mit einer nicht spielberechtigten Ungarin antrat, legte man seitens des Clubs Protest ein. Dieser Einspruch hatte inzwischen Erfolg, so daß beide Spiele nicht gewertet werden und eine Neuansetzung erfolgte. Die 1. Damenmannschaft hat also die Chance, sich zu revanchieren und ins Endspiel gegen Berlin einzuziehen.

B-Jugend hat es geschafft!

Nach schwierigen Verhandlungen und einsichtigem Verhalten des Verbandes wurde unsere starke B-Jugend zu Qualifikationsspielen um den Einzug in die B-Jugend-Bezirksklasse zugelassen. Die Mannschaft um Steffen, Manfred, Gerhard und Sigi besiegte die Jugendmannschaft von Tuspo mit 14:12 und die geschwächte Mannschaft von SpVgg Fürth mit 16:5. Damit war die Bezirksklasse erreicht. Auch hier konnte das erste Spiel gegen Mögeldorf nach anfänglicher Nervosität sicher mit 15:4 gewonnen werden. Wir wünschen unseren verheißungsvollen jungen Spielern viel Erfolg bei den Spielen um die Meisterschaft.

Unser B-Jugend-Spieler Manfred Schmidt hat sich in den Kader der bayerischen B-Jugend-Auswahl hineingespielt.

Männliche Jugend in Schweinfurt

Wie alljährlich nahmen wir die Einladung des FC Schweinfurt gerne an und fuhren mit der B-, C- und D-Jugend zu dessen Turnier. Leider hatten wir Schwierigkeiten mit dem bestellten Bus, so daß es eine Fahrt mit Hindernissen gab.

Um 7.00 Uhr sollte Abfahrt sein. Doch kein Bus stand bereit. Nach einigem Hin und Her konnten wir schließlich um 8.45 Uhr abfahren. Unser Gastgeber hatte inzwischen nach telefonischer Benachrichtigung den Spielplan geändert und B- und C-Jugend griffen gleichzeitig ins Turnier ein.

Die B-Jugend spielte gegen TSG Darmstadt 7:6, gegen TSV Schonungen 5:6 und gegen HSG Münsterschwarzach 9:4. Trotz einer Niederlage wurden wir Gruppensieger und trafen in der Zwischenrunde auf den TSV

Rödelsee, der mit 5:3 bezwungen wurde. Im Endspiel standen wir wieder der TSG Darmstadt gegenüber. — Ein sicherer 8:2-Sieg wurde herausgeholt und der Wanderpokal mit nach Nürnberg genommen.

Dieser Erfolg ist um so erfreulicher, wenn man bedenkt, daß die Mannschaft nicht miteinander trainiert hat und die meisten Jugendlichen auf dem Großfeld spielen.

Die C-Jugend schnitt leider nicht so erfolgreich ab.

Sie gewann nur ein Spiel gegen TSV Rödelsee mit 6:3 und zog gegen TSV Rodach mit 5:0, gegen TG Schweinfurt mit 4:5 und gegen FC Schweinfurt mit 4:6 den kürzeren.

Von 10 teilnehmenden Mannschaften konnte nur der 8. Platz erreicht werden.

Die D-Jugend spielte gegen HSG Münsterschwarzach, TSV Schonungen, TSV Ansbach und FC Schweinfurt und erreichte den 4. Platz.

B-Jugend Turniersieger 1973 in Schweinfurt



Stehend von links nach rechts: Manfred Schmidt, Gerhard Neeser, Steffen Holldöbler, Frank Leidenberger, Sigi Wolf, Klaus Lemm; knieend v. l. n. r.: Udo Schönlein, Hansi Mohr, Norbert Kembs, Markus Köppendörfer, Wolfgang Dolansky, Bernd Weiß.

Hallen-Übungsplan

Montag	
18.00-21.00	Liegnitzer Halle: 1. Männer
19.00	Gymn.-Raum: 1. Frauen Kdt.-Raum: B-Jugend
19.45-20.30	Clubhalle: B-Jugend
20.30-23.00	1. Frauen
Dienstag	
15.30-17.00	Gymn.-Raum: D-Jgd. (Schüler)
16.00-17.30	Clubhalle: D-Jugend
20.00-21.15	weibl. Jugend A-Jugend männlich
21.15-23.00	AH, II. Männer, Spiele: AH, II. usw.
Mittwoch	
19.30-20.00	1. Damen
20.00-20.15	1. Damen + Res.
20.15-20.35	Reserve
20.35-21.05	1. Männer
21.05-23.00	1. Männer + Res.
18.00-21.00	Liegnitzer Halle: 1b-Frauen
Freitag	
15.00-16.30	Clubhalle: Ehrt
Samstag	
15.00-18.00	Weibl. Jugend 8-12 Jahre bei I. Schmidt

Schiedsrichtermangel

Wie anderen Abteilungen fehlt es auch der Handballabteilung an Schiedsrichtern. Bei den vielen im Wettspielbetrieb stehenden Mannschaften müßte die Abteilung wesentlich mehr Schiedsrichter stellen.

Es sollten sich daher einige Mitglieder bereit erklären, das Amt eines Schiedsrichters auszuüben. Wer Lust dazu hat, möge sich bei der Vorstandschaft der Handballabteilung melden. Allen Interessenten wird Gelegenheit gegeben, an Einführungskursen der Kreischiedsrichtervereinigung und der Abteilung teilzunehmen. Nach bestandener Prüfung können die Teilnehmer mit Vergünstigungen und Unterstützung durch den Verein rechnen.

Aus dem Privatleben

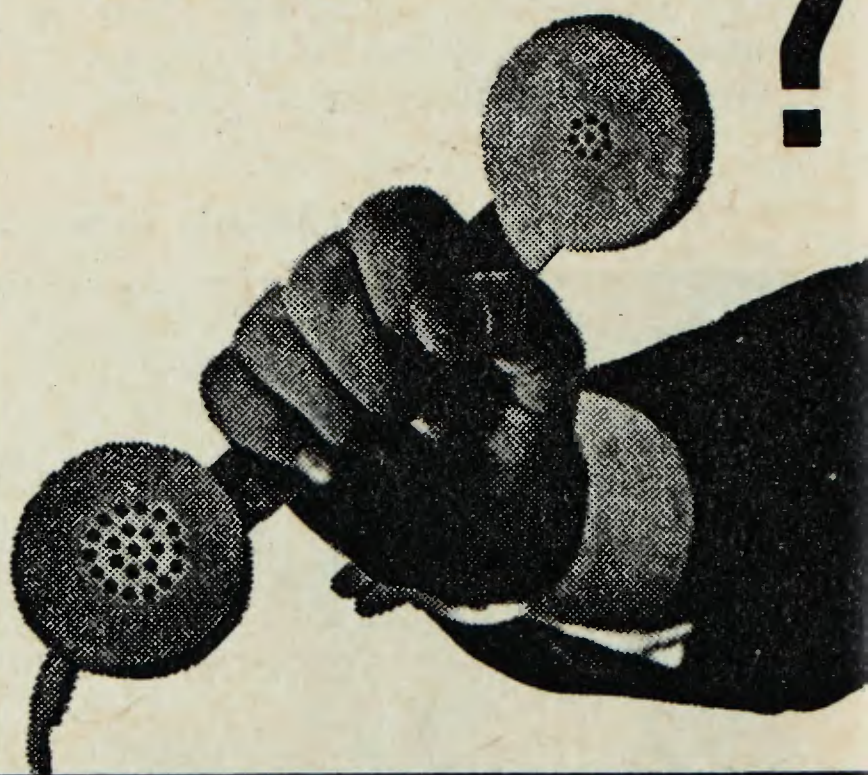
Die Frau des langjährigen Spielers unserer 1. Männermannschaft Heinz Holzwarth hat einem Sohn das Leben geschenkt. Den glücklichen Eltern gratuliert die Abteilung sehr herzlich und wünscht dem kleinen Tobias alles Gute für die Zukunft.

Helmut Hagen

Mit der Zukunft sprechen

** 5311

?



Das gäbe es nicht, sagen Sie? Einfach so den Hörer in die Hand nehmen und ein paar Fragen stellen, die Sie schon lange bewegen? Die bisher unbeantwortet bleiben mußten, weil Sie vielleicht nicht gewußt haben, an wen Sie sich wenden sollten? Unwahrscheinlich meinen Sie? Keineswegs! Sie können durchaus „mit der Zukunft sprechen“.

Es genügt jedoch nicht, eine beliebige Nummer zu wählen. Es muß schon die eines NÜRNBERGER Vorsorgefachmanns sein. In dem Gespräch, das Sie mit ihm führen, vermag er Sie genau über alles zu informieren, was die finanzielle Sicherung Ihres Wohlstands im Alter, die Ihrer Familie im Notfall, die der Ausbildung Ihrer Kinder, die Ihres Unternehmens und Ihrer Sachwerte betrifft. Die Sicherung Ihrer Zukunft durch ein festes Fundament. Rufen Sie heute noch an . . .

. . . natürlich bei der NÜRNBERGER

SCHUTZ und SICHERHEIT im Zeichen der Burg

NÜRNBERGER

VERSICHERUNGEN seit 1884

85 Nürnberg 10 · Rathenauplatz 16/18

Fernsprecher (0911) ** 5311





HOCKEY

Juniorenkreis veranstaltete Hockey-Fünfkampf

Zum Auftakt der Hockeysaison 73/74 traf sich Jung und Alt am 1. September auf unserem Hockeygelände, um in 5 Disziplinen den Meister zu ermitteln. Dribbeln, 75 m Lauf, Ballführen, 10 Bälle aufs Tor schießen (alles nach Zeit!) und Weitschlenzen erforderten von den einzelnen Wettkämpfern viel Konzentration und Kondition.

Daß trotz dieser körperlichen und nervlichen Anspannung der Fünfkampf reibungslos über den Rasen gebracht werden konnte, ist zweifellos unseren Punktrichtern Frau Schmeckenbecher, Frau Model, Robert Morlock, Karl Metzner, Gitti Kümpflein und Biggi Nicolaysen zuzuschreiben. Vielen Dank!

Überraschend und für die Bemühungen des Juniorenkreises sehr deprimierend, war das überaus große Desinteresse bei den Senioren, den Damen und selbst bei den Mädchen. Wir meinen — zumal diese Veranstaltung allen rechtzeitig bekanntgegeben wurde —, daß bei etwas Kameradschaftsgeist eine regere Beteiligung durchaus im Bereich des Möglichen gewesen wäre.

Man muß nach diesen kritischen Worten wissen, daß nur eine Dame, zwei Senioren und vier Mädchen aktiv mitwirkten. Die „Passiven“ hielten es nicht einmal für angebracht, sich wenigstens im Laufe des Tages bei ihren Sportkameraden umzusehen.

Wir vom Juniorenkreis hoffen, daß sich solch negative Erscheinungen bei künftigen Treffen der „Hockeyfamilie“ nicht wiederholen. Es wäre sehr bedauerlich, wenn unsere guten Vorsätze schon im Keim erstickt würden. Beispielhaft hingegen war das Verhalten der Familie Schmeckenbecher, die mit ihren 3 Kindern geschlossen am Hockey-Fünfkampf teilnahm.

Erfreulich war auch das Interesse der Knaben, die eine komplette Mannschaft stellten,

und das Aufgebot der Herrenmannschaft. Letztere kämpfte mit 10 Spielern um den 1. Rang.

Alle Teilnehmer werden uns sicher bescheinigen, daß dieser Wettstreit sehr viel Spaß gemacht hat. Außerdem glauben wir, daß derartige Veranstaltungen geradezu prädestiniert sind, eine Abteilung zusammenwachsen zu lassen. Denn wo sonst lernt man die Mitglieder der einzelnen Mannschaften, von Knaben und Mädchen aufwärts, besser kennen als bei solchen Anlässen.

Plazierungen

Mädchen:

1. Elke Akt	174 Punkte
2. Beate Zita	161 Punkte
3. Lotte Heck	150 Punkte

Knaben:

1. Bernhard Schraut	141 Punkte
2. Ernst Nun	140 Punkte
3. Günter Nun	134 Punkte

Jugend A:

1. Ulli Fröhlke	342 Punkte
2. Erich Ramer	313 Punkte
3. Rolf Fleischmann	310 Punkte

Herren:

1. Gerald Metzner	400 Punkte
2. Konrad Friedlein	395 Punkte
3. Peter Sczeponik	359 Punkte

Teilnehmer, die wegen zu geringer Konkurrenz nicht eingestuft werden konnten:

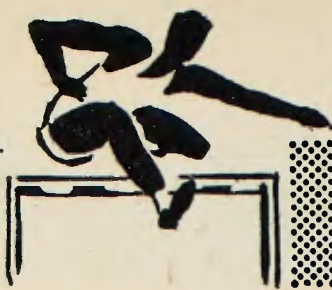
Ursi Nicolaysen	245 Punkte
Karl Metzner	302 Punkte
Peter Model	283 Punkte
Robert Morlock	190 Punkte

Den jeweils Erstplazierten wurden für ihre guten Leistungen Urkunden überreicht.

Herzlichen Glückwunsch!

Der Juniorenkreis

Seid Sportsleute auch in Gesinnung und Haltung



LEICHTATHLETIK

Club-Geher siegten beim Bayernpokal

**Junioren holten Cup endgültig in die Noris.
Hervorragend: Neuling Jeschke, Schüler
Döttl und Waldhauser.**

Zum fünften Male konnte sich die Mannschaft des 1. FC Nürnberg den erstmals in Holzkirchen ausgetragenen „Bayernpokal der Geher“ sichern. Hervorragend schlug sich in diesem 20 km-Wettkampf Herbert Jeschke, der seinen 1. Geherwettbewerb bestritt. Er wurde Vierter vor Kurt Vorbrugg. Mit Reinhard Kozmiensky (3. in der Altersklasse) war der Club in der Mannschaftswertung nicht zu schlagen.

Karl Heinz Adam mußte leider erkrankt aufgeben, doch in Passau bei den Bayerischen Meisterschaften will er dies wieder wettmachen.

Den zweiten Mannschaftssieg erkämpften die Junioren. Josef Berzl mußte sich dabei erst auf der Zielgeraden auf Platz 2 verweisen lassen. Dann folgte schon Albert Braun, der sich enorm gesteigert hat, und Heribert Steinbauer, von dem es abhängen wird, ob auch der Bayerische Meistertitel an das Juniorenteam geht. Josef Berzl stand zum dritten Mal

in der Siegermannschaft und hat damit den Pokal ehrlich verdient.

Die größten Talente wiesen die Club-Schüler auf. B-Schüler Döttl führte vom Start bis zum Ziel. Mit 5:21,0 siegte er vor seinen Kameraden Dittrich Mulzer 5:30,2 und Adolf Maul 5:45 über 1000 m.

Caleb Waldhauser war erneut unbezwingbar (C-Schüler 1000 m-Gehen 5:25,2). A-Schüler Christian Mulzer wurde Dritter in 17:52,8 über 3000 m (persönliche Bestzeit).

Etwas außer Form (ersatzgeschwächt) war die B-Jugendmannschaft. Sie erreichte mit Hölzl — Chr. Mulzer — Kalb Platz 4. Markus Hölzl konnte hier dennoch noch Sechster werden.

Als Rahmenveranstaltung fand ein 800 m-Lauf für Schülerinnen statt. Hierbei ging Katja Waldhauser mit 2:57,0 als Erste durchs Ziel.

Um einen kurzen Kommentar zu geben: „Die Club-Geher haben die Vormachtstellung des Gehsports in Bayern zurückerobert, auch wenn der Olympiasieger für Fürth startet. Die Nachwuchsarbeit hat sich gelohnt. Sechs erste, drei zweite und vier dritte Plätze von jeweils zwölf möglichen sind eine stolze Ausbeute.“
W. Hammer



ROLL- UND EISSPORT

Wintertraining 1973/74

Erneut wurde offenbar, daß Nürnbergs einziges Eislaufstadion nicht ausreicht. Aufgrund des Aufstiegs der SGN in die 2. Bundesliga sind nicht nur mehr Trainingszeiten, sondern auch mehr Spieltermine für die SG Nürnberg erforderlich. Es war daher sehr schwer, unsere Wünsche anzubringen. Leider konnte

uns nur der Sonntagabend mit der Einschränkung zugestanden werden, auf Samstagabend auszuweichen, falls die SGN am Sonntag ein Heimspiel hat.

Das Training im Lindestadion findet jeweils von 19.30—22.00 Uhr statt.

Am 27. 10., 3. und 10. 11., 8. 12. sowie am 26. 1., 2. 2. und 2. 3. muß das Training

samstags durchgeführt werden. Die Zeiten werden noch bekanntgegeben.

Wir bitten diese Termine vorzumerken und auf die Plakate der SGN zu achten!

Für die Rollschuhläufer steht wiederum die Kasernenhalle zur Verfügung.

Trainingszeiten:

donnerstags von 19.00—21.30 Uhr
für Rollhockey

freitags von 18.00—21.00 Uhr
für Kunst- und Schnellauf

Wir wünschen allen Aktiven eine gute Wintersaison!

Eschler



SKILAUFL

Am Freitag, dem 19. 10., Beginn 19 Uhr, zeigen wir einen Skifilm der Firma Kneissl im großen Nebenzimmer der Clubgaststätte. Der Film dürfte sicherlich jeden Skifahrer interessieren. Am gleichen Tag (ab 18 Uhr) werden die neuen Skipullover ausgegeben. Wir bitten, das Geld mitzubringen.

Am 1. 10. begann unsere Skigymnastik. Sie findet montags von 18.45—19.45 Uhr statt. Interessenten anderer Abteilungen werden

gebeten, sich bei Herrn Weidner oder Herrn Asimus zu melden. Für unsere Aktiven wird jeweils donnerstags von 18.30—20.00 Uhr ein weiteres Konditionstraining durchgeführt. Nachdem uns nur der Konditionsraum zur Verfügung steht, bitten wir um Verständnis, daß lediglich Rennläufer teilnehmen können. Jeden Montag, im Anschluß an die Gymnastik treffen wir uns in der Gaststätte „Sängerkunst“, Zerkabelshofer Hauptstraße (nahe dem ehemaligen Clubbad).

Unsere Fußballer landeten mit 4:0 einen weiteren Sieg gegen die Tennisabteilung des SC Feucht. Unsere Mannschaft war von den herrlichen Plätzen begeistert. Der Sieg wurde bei einem Faß Freibier gebührend gefeiert.

GW

alles
für den
Skisport

der
großen Auswahl
wegen

Sport Müller

Nürnberg • Jakobstraße 50

*Überprüfen Sie jetzt
Ihre Skiausrüstung*





TENNIS

Clubmeisterschaften bis auf Senioren-Einzel A abgeschlossen

In der Zeit vom 1. bis zum 9. 9. wurden, wie vorgesehen, die Clubmeister 1973 ermittelt. Dabei blieben Überraschungen nicht aus, so daß folgende Meister ermittelt werden konnten:

Herren-Einzel A: 1. Windisch, 2. Leipersberger, 3. Vladik und Bonnländer

Damen-Einzel A: 1. Monika Schmidt, 2. Birgit Morlock

Herren-Einzel B: 1. Schwarz, 2. Irion, 3. Geissler und Pollinger

Damen-Einzel B: 1. Christa Sallweck, 2. Uschi Kniep

Herren-Doppel A: 1. Windisch/Bonnländer, 2. Vladik/Dr. M. Wortner

Herren-Doppel B: 1. Dr. Schreiner/Bluth
2. Chretien/Mensing

Gemischtes Doppel: 1. Birgit Morlock/Vladik
2. Ursula Eberlein/Leipersberger

Senioren-Einzel A: noch nicht abgeschlossen

Senioren-Einzel B: 1. Pock, 2. H. Städtler

Wahl-Mixed: 1. Monika Schmidt/Dr. Schreiner, 2. Christa Bassfeld/Pock

Junioren: 1. Goetschel, 2. Böhler

Mädchen: 1. Renate Seiderer, 2. Sonja Gagstetter

Bambinos: 1. Backenstoss, 2. Kaiser

Allen neuen und alten Clubmeistern unsere herzlichsten Glückwünsche!

Nachdem unser bisheriger Trainer Jan Földina seine Tätigkeit eingestellt hat, wird ab 1. Oktober 1973 Herr Leipersberger dessen Funktion übernehmen. Herr Leipersberger beabsichtigt die Tennislehrer-Prüfung abzulegen und steht den Angehörigen der Abteilung in den Wintermonaten am Dienstag und Donnerstag in der Zeit von 8 bis 12 Uhr zur Verfügung. Bei den Trainingsstunden entfällt in diesem Jahr die Hallengebühr, so daß lediglich das Trainer-Honorar entrichtet werden muß. Herr Leipersberger ist an den genannten Tagen von 8 bis 12 Uhr auf der Anlage, bzw. in der Halle zu erreichen.

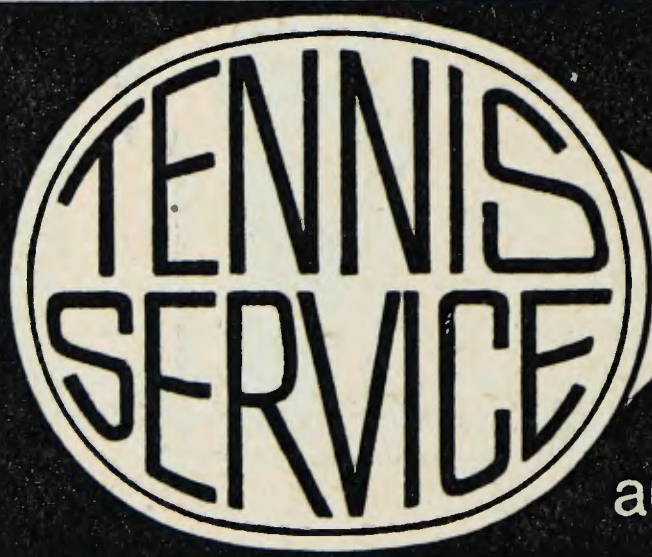
Einige Vormittagsstunden — so am Montag und am Freitag — können noch belegt werden.

*

Kurz vor Saison-Ende waren unsere Jugendlichen einer Einladung nach Ansbach gefolgt. Das Treffen wurde zwar verloren, doch glichen Aufnahme und herzliche Gastfreundschaft vieles aus. Sicher wird es im kommenden Jahr ein Wiedersehen in Nürnberg geben.

*

Nachdem, wie bereits seit langem durch Aushang bekannt gemacht, am 6. Oktober im Tennishaus das „Saison-Abschluß-Fest“ stattfindet, wird die Saison am Sonntag, den 14. 10. beendet. Ferner darf an alle Mitglieder die Bitte gerichtet werden, die Namensschilder abzugeben.



Die neueste Tennismode von
Head · Fred Perry · Lacoste u. a.

SPORT-STENGEL

Die neuesten Tennisschläger
aus Holz und Metall · Besaitungen

Unser Platzwart, der sich ständig auf der Anlage aufhält, nimmt sie jederzeit entgegen.

*

Monika Schmidt und Marion Foldina wurden in die Poensgen-Mannschaft des Bayerischen Tennis-Verbandes berufen.

Durch Ausfälle blieb der Mannschaft leider der Endsieg versagt, es wurde „nur“ der

Vize-Meistertitel erreicht. Dennoch herzlichen Glückwunsch für Monika und Marion.

Abschließend darf nochmals darauf hingewiesen werden, daß der Ehrungsabend unserer Clubmeister am 1. Dezember im Hotel Carlton stattfindet, zu dem nochmals eingeladen wird.

Dr. W.

Aus der Clubfamilie

Frau Lina Bauer (29. 10.), dem 1. FCN seit 1946 die Treue haltend, sowie Frau Anni Lohmüller (10. 11.), die Gattin unseres am 26. 6. 68 verstorbenen Fußball-Jugendleiters Robert Lohmüller, begehen weitere Wiegenfeste.

Fritz Buheitel wird am 29. Oktober 85 Jahre alt.

Albert Rosenfelder (20. 10.), Senior-Chef des Möbelhauses Rosenfelder, Erich Muhl (23. 10.), der treue Freund der Meisterelf der dreißiger Jahre, sowie Fritz Swatosch (24. 10.), Clubmitglied seit 1925 und nunmehr in Aurach/schliersee wohnend, feiern ihren 77. Geburtstag.

Hans Pedall vom T. d. A., Clubmitglied seit 1915, begeht am 11. 11. sein 76. Wiegenfest.

Oskar Kröner aus Backnang (6. 11.) und Kaspar Steinbeißer (13. 11.) werden 75 Jahre alt.

Benno Rosenmüller (21. 10.), Clubmitglied seit 1916, 2. und zugleich hervorragender Torhüter der Meistermannschaft der zwanziger Jahre, sowie Hermann Schwarz (22. 10.), Clubmitglied seit 1936, und Hans Müller vom T. d. A. (30. 10.), langjähriges Mitglied des Verwaltungsrates, feiern ihren 74. Geburtstag.

Adolf Dassler (3. 11.), Seniorchef der Sportschuhfabrik „Adidas“, und Hans Grünbaum (7. 11.), begehen ihr 73. Wiegenfest.

Josef Wischer aus Pressath/Opf. (24. 10.) und Rudolf Krause aus Schwaig (9. 11.) werden 72 Jahre alt.

Georg („Zwetschger“) Reiss vom T. d. A. (22. 10.), Clubmitglied seit 1916 sowie Fußballer und nach dem 2. Weltkrieg Hauptkassier des 1. FCN, ferner Richard Laugksch (30. 10.) und Fritz Schilling aus Hundelshausen (9. 11.) feiern ihren 71. Geburtstag.

Ihr 70. Wiegenfest begehen: Hans Wallner (27. 10.), Baptist Reinmann (31. 10.) und Heinrich Schmidt (1. 11.).

Hans Wallner, Chef des Uhrenhauses Wallner, gehört dem 1. FCN seit 1930 an.

Baptist Reinmann, 1926 zum Club gekommen, wurde als Rechtsaußen zum großen Nachfolger Wolfgang Strobels. Der Jubilar, 281mal in der 1. Fußballelf des Clubs eingesetzt, wurde viermal in die Deutsche Nationalmannschaft berufen und gehörte mit Heiner Stuhlfauth, Dr. Hans Kalb und Sepp Schmitt dem Deutschen Olympia-Team 1928 an. Er war ferner Spieler der Meisterelf des Jahres 1927, die im Berliner Grunewald-Stadion nach einem 2:0-Endspielsieg über Hertha BSC den 5. Deutschen Meistertitel nach Zabo holte. In den fünfziger Jahren stellte sich Baptist Reinmann dem Club als Fußballobmann zur Verfügung. Er spähte mit Erfolg nach heimischen Talenten und trug dazu bei, daß dem 1. FCN erneut eine bodenständige Meisterelf erwuchs. Als Mitglied des T. d. A. ist Baptist Reinmann dem 1. FCN nach wie vor eng verbunden.

Hans Backer (17. 10.), Studienrat an der städtischen Singschule und selbstloser Mitgestalter vieler Clubfeste, sowie Karl Kießling (1. 11.), Clubmitglied seit 1925, und Josef Meindl (8. 11.), seit Jahrzehnten dem 1. FCN verschworen, werden 65 Jahre alt.

Julius Ohr aus Gerlingen (21. 10.), Ernst Wasum aus Worms (23. 10.), August Wernentin aus Freiburg (26. 10.), Alfred Geck (4. 11.) Clubmitglied seit 1937, Erwin Kemmer aus Schwäbisch-Gmünd (8. 11.), Juwelier Hans Issmayer, getreuer Freund und Förderer der Ski-Abteilung (14. 11.), sowie Hans Jung (14. 11.) feiern ihren 60. Geburtstag.

Max Stössl aus Eichstätt (11. 11.) begeht sein 50. Wiegenfest.

Der 1. FCN wünscht seinen Jubilaren alles Gute und gratuliert gleichzeitig allen in der 2. Oktober- und 1. Novemberhälfte geborenen Clubmitgliedern!

*

Aus Salou/Tarragona grüßen Karlheinz Bökkel und Frau Ruth, aus Admont/Steiermark Bernd Salomon, aus Oberhofen/Thuner See Fam. Rolf Schröder, vom Gardasee Fam.

Hans Lobenhofer, aus Ellmau/Tirol Herbert Neugart und Frau Käthe, aus Stuttgart Horst Heuring, aus Bad Wiessee Ernst Schwartz mit Familie, aus Chieming Karl Bauer (Frankfurt/M.-Sossenheim), aus Montenegro Kurt Züben, aus Oberbayern/Kaiserstuhl Dr. Kaiser (Frankfurt/M.), vom Lusen im Bayer. Wald Robert und Wolfgang Gleich, aus Ellmau/Tirol Fam. Siegfried Fischer, aus Griechenland H. J. Fehlner (Frankfurt/M.), auf dem Weg ins Kurdistan unser langjähriger Leiter der Ski-Abteilung Walter Baier, aus London Werner Albert (Schwabach), von den Westatlantischen Inseln Werner Höhre, aus

Rhodos Karl-Heinz Gohl, aus dem Pitztal die Familien Roth, Meier und Sprangler.

Vielen Dank!

A. W.

*

Unserem langjährigen, treuen Mitglied Willibald Bäumlner aus Mantel/Opf. — dienstältester Kreisjugendleiter des Bayerischen Fußball-Verbandes — wurde für seine großen Verdienste um den Jugendsport das Bundesverdienstkreuz am Bande verliehen.

Der 1. FCN gratuliert herzlichst!

A. W.

Der 1. Fußball-Club Nürnberg betrauert den Tod seiner treuen Mitglieder

Gerhard Schmidt

Hanns Simon

Konrad Lindner

Gerhard Schmidt, dem 1. FCN seit 1959 die Treue haltend, verschied im September 1973 im Alter von 52 Jahren.

Hanns Simon, Clubmitglied seit 1936 und Angehöriger des T. d. A., verstarb am 9. September 1973 im Alter von 75 Jahren.

Konrad Lindner, als guter Cluberer und Fußballer beliebt und hoch geschätzt, verschied am 14. 9. 1973 nach langer Krankheit im Alter von 70 Jahren. Der Verstorbene, Mitglied des T. d. A. zählte von 1926 bis 1931 zum Stamm der 1. Fußballmannschaft und wurde als Läufer und Verteidiger 119mal in der 1. Clubelf eingesetzt. In den dreißiger Jahren war „Conny“ Lindner Korsettstange der „Z-Mannschaft“ und Vorbild für viele in dieser Elf spielenden Clubtalente.

Der 1. Fußball-Club Nürnberg übermittelt allen Hinterbliebenen aufrichtige Anteilnahme.

Feind des Sports

Von Walter A. Rules

Irgendwer hat einmal gesagt: „Der größte Feind des Sports ist das Geld.“ Mag sein, daß der Mann recht hat. Ich bin überzeugt, daß es noch einen gefährlicheren Feind des Sports gibt: den Fanatiker.

Ihn gibt es überall, in jedem Dorf, in jeder Großstadt, in jeder Sportart, bei internationalen Kämpfen und bei Spielen der C-Klasse. Der Fanatiker ist kein Einzelfall. Er ist gleich einem Bazillus über Stadt und Land verteilt. Der Fanatiker ist auch überall gleich gefähr-

lich. In kleineren Orten oder Dörfern stachelt ihn der Lokalpatriotismus auf. „Mein Dorf ist meine Welt...“, sagt er sich und sieht nur so weit, wie sein Kirchturm reicht. Wenn ein Spieler seiner Mannschaft einem Gegner ein Bein stellt, dann war es notwendig, den Sieg zu retten. Wenn der Gegner dasselbe tut, dann war es ein Verbrechen.

Aber der Fanatiker ist auch im großen Rahmen gefährlich. Nationalismus nennt sich die Triebfeder, die ihn zu unüberlegten Taten

aufstachelt. „Mein Land ist meine Welt...“, sagt er sich, und sein Herz schlägt einen Takt höher. Wenn ein Mann seines Landes gewinnt, dann hat nicht der Mann, dann hat der Vertreter seines Landes oder gar sein Land selbst gewonnen. „Ach, was sind wir doch für ein großartiges Volk...“

Der Fanatiker kann sich so schnell und zahlreich vermehren, weil es kein Mittel gegen ihn gibt. Man kann Kopfschmerzen mit einer Tablette beseitigen, aber der Fanatiker ist nicht zur Ruhe zu bringen. Es scheint so, als hätte auch kaum jemand Interesse daran.

Im kleinen und großen Verein rührt sich niemand, den Fanatiker zur Raison zu bringen. Im Gegenteil: man braucht ihn. Er ist das „gute Gewissen“, wenn es gilt, als Entschuldigung für eine schlechte Leistung den Schiedsrichter oder andere Umstände anzuführen.

Frankreichs „sportlicher“ Haushalt 1974

(sid) Im französischen Haushalt für 1974 wird das Budget für das Ressort „Jugend und Sport“ eine Steigerung um 18 Prozent erfahren und damit klar über die Wachstumsrate von zwölf Prozent liegen, die den Gesamthaushalt für 1974 kennzeichnet. Den Schwerpunkt des Budgets hat erstmals wieder seit vielen Jahren der Leistungssport. Die Unterstützung für die Verbände und Vereine soll um 20 Prozent gesteigert werden, ebenso wie die Subventionen für die Errichtung neuer Sportzentren. Dagegen bleibt der Schulsport weiterhin Stiefkind der französischen Sportpolitik, obwohl seine Rolle gerade im Hinblick auf den Leistungssport oft und ausführlich nachgewiesen wurde. Fünf und eine halbe Minute mehr Sport pro Woche werden die neugeschaffenen Lehrerposten 1974 in Frankreichs Schulen ermöglichen.

Konzentration im Bochumer Schwimmsport

(sid) Die vier Bochumer Schwimmvereine mit dem SV Blau-Weiß, dem mitgliederstärksten Sportverein in Nordrhein-Westfalen, planen eine starke Konzentration ihrer Kräfte für die Zukunft. In Zusammenarbeit mit der Stadt soll der Anschluß an die Spitze gehalten und ausgebaut werden. Danach steht eine der beiden Hallen im Bochumer Citybad nachmittags täglich fünf Stunden ausschließlich den Sportlern der neuen Trainingsgemeinschaft zur Verfügung. Die Aktiven erhalten täglich aus der Bochumer Stadtküche ein Mittagessen zum Sonderpreis. Ein Oberstudienrat i. R. übernimmt die Schularbeit-Beaufsichtigung. Die Stadt stellt den Mitgliedern der einzelnen Leistungskader

Im großen Rahmen geschieht noch weniger, diesen Sportfeind Nr. 1 zu verbannen. Im Gegenteil: man unterstützt sein Dasein. Bei jedem internationalen Länderkampf muß unsinnigerweise für den Sieger die Nationalhymne ertönen — ganz gleich, ob bei Olympischen Spielen oder bei einem zweitrangigen Autorennen. Der Fanatiker wird in seinem Nationalstolz aufgestachelt. Sein Land hat gewonnen, sein Volk hat den Sieger gestellt. Die Nationalhymne unterstreicht es.

Wer beginnt mit dem Versuch, den Fanatiker zu beseitigen? Wo soll man beginnen? Man muß „oben“ beginnen, dort, wo der Nationalismus wahre Orgien feiert. Man muß dann nach „unten“ den Kampf fortsetzen, dort, wo der Lokalpatriotismus seine Herrschaft ausübt.

Es wird kein leichter Kampf...

Fahrkarten für den öffentlichen Nahverkehr zur Verfügung. Die Stadt Bochum will in naher Zukunft außerdem ein 50-m-Hallenbad errichten.

Noch mehr Trimm-Spiele

Die „Schallmauer“ von 3.000 Trimmspiel-Veranstaltungen wurde in diesem Jahr bereits Anfang September und damit früher als in den vorhergehenden Jahren erreicht. Es wird damit gerechnet, daß 1973 weit mehr als 3.500 dieser Veranstaltungen für jedermann stattfinden. Besonders beliebt dürfte auch diesmal der Volkswandertag am 13./14. Oktober werden. 1972 gab es rund 650 Volkswanderungen.

Bayern will Trimm-Parks fördern

Als erstes Bundesland hat Bayern durch den Minister für Landesplanung und Umweltschutz, Streibl, die Absicht erklärt, die Errichtung von Trimm-Parks aus Landesmitteln mit 50% der Gesamtsumme zu fördern, wenn die Trimm-Parks von den Gemeinden angelegt und unterhalten werden. Der Bayerische Umweltschutzminister erklärte, wie der Deutsche Trimm-Club, von dem die Initiative zu diesem Modellvorhaben ausging, mitteilt, daß die Trimm-Parks genau den Vorstellungen seines Ministeriums entsprechen. Der Deutsche Sportbund und der Deutsche Trimm-Club hoffen, daß die Förderung der Trimm-Parks auch in den übrigen Bundesländern durchgeführt wird. 400 Gemeinden haben bereits nach Unterlagen für den Bau angefragt.

Zu zaghaft

In den Jahren vor den Olympischen Spielen in München hatten sie ihre große Zeit. Sie höhnten und schimpften, forderten und kritisierten in lauten Tönen, und manch einer hörte ihnen aufmerksam oder verbittert zu — aufmerksam, weil da neue Töne anklangen, verbittert, weil ihre Ausdrücke und Begriffe eher dem Chinesischen entlehnt zu sein schienen, als der deutschen Sprache entnommen.

Nun ist es ruhiger geworden um antiolympische Komitees und ihre Sprecher, die sportliche Höchstleistungen verspotten, die Weltrekorden revolutionäre hemmende Eigenschaften nachsagen und sie verwünschen wie Kleingärtner das Franzosenkraut. Nur ein kurzer Spuk, nichts weiter als eine Moderscheinung? Gleich was — der Sport täte gut daran, sich darauf nicht zu verlassen. Er hat, als ihm damals Fehleinschätzungen, unzeitgemäße Denkweise und Schlimmeres vorgeworfen wurde, entweder zaghaft oder gar nicht reagiert. Der Verlauf der Olympischen Spiele, so mag er gehofft haben, würde am besten geeignet sein, in demonstrativer Weise zu widerlegen, was da an Absonderlichem behauptet wurde.

Schwer zu sagen, ob sich diese Erwartungen erfüllt haben. Wenn nicht alle Anzeichen trügen, ist aber die Auseinandersetzung mit denen, die sich am liebsten fortschrittlich nennen, noch lange nicht zu Ende. Sie kann vom Sport ohne Gefahr nicht mit der vermeintlichen vornehmen Zurückhaltung oder mangelndem Interesse wie bisher und auch nicht allein mit den Argumenten von gestern geführt werden. Sie braut die — auch emotionale — Überzeugungskraft der Höchstleistungssportler von heute und ihrer Vorgänger; sie kann nicht ohne die Absicherung durch engagierte Wissenschaftler geführt werden; sie bleibt ein Monolog, wenn der Sport die Mühe der Diskussion scheut und sich der Möglichkeit begibt, das Ergebnis mitzubestimmen.

K. B.

Ersatzdienstleistende im Sport?

Im Auftrage des Präsidiums wird Karl Hemberger, Vorsitzender des Bundesausschusses für Rechts-, Sozial- und Steuerfragen, mit dem Beauftragten für den zivilen Ersatzdienst im Ministerium für Arbeit und Sozialordnung, Hans Iven, in Kürze die Möglichkeiten erörtern, Ersatzdienstleistende im Bereich des Sports zu beschäftigen. Dabei ist an einen Einsatz der Ersatzdienstleistenden vor allem auf gemeindeeigenen Sportanlagen und innerhalb der Verbände gedacht.

Winterspiele 1980 in der UdSSR?

(sid) Die UdSSR ist offenbar daran interessiert, neben den Olympischen Sommerspielen 1980 im gleichen Jahr auch die Olympischen Winterspiele auszurichten. Dies geht aus den Darstellungen des sowjetischen Sportministers Sergej Pawlow anlässlich einer Pressekonferenz zum Abschluß der Universiade '73 in Moskau hervor. Pawlow erklärte, in der Hauptstadt von Kasachstan, Alma Ata, seien Sportanlagen in der Planung, die es ermöglichen könnten, Olympische Winterspiele auszurichten. Das über 2000 Meter hochgelegene Alma Ata ist besonders als Leistungszentrum der sowjetischen Eisschnellläufer bekannt geworden.

Im weiteren Verlauf seiner Ausführungen vermied es Pawlow, eine unmittelbare Verbindung zwischen der Ausrichtung der Universiade und der Bewerbung zwischen der Ausrichtung der Universiade und der Bewerbung um die Olympischen Sommerspiele 1980 herzustellen. Zur Universiade meinte der Vorsitzende des staatlichen Komitees für Körperkultur und Sport: „Wir sind froh, daß die Veranstaltung gut verlaufen ist.“

Außerordentlicher DSB-Bundestag

Die Einberufung einer außerordentlichen Mitgliederversammlung in Verbindung mit der für den 1. Dezember 1973 geplanten Hauptausschußsitzung haben die Landessportbünde beantragt. Sie begründen diesen Antrag mit der auch von den Spitzenverbänden geteilten Absicht, die Führungsspitze des DSB im Wege der Satzungsänderung durch die Schaffung eines geschäftsführenden Präsidiums zu verstärken. Die entsprechenden Anträge auf Änderung der Satzung werden zur Zeit in Kommissionen der Arbeitsgemeinschaft der Landessportbünde und der Konferenz der Spitzenverbände vorbereitet.

Rekord an Trimm-Broschüren

Über 2,5 Millionen Trimm-Broschüren wurden in diesem Sommer von Einzelpersonen, Ärzten, Hotels, Verwaltungen, Schulen, Banken, Sparkassen und Unternehmen angefordert und verteilt. Wie der Deutsche Sportbund und der Deutsche Trimm-Club mitteilen, ist damit das Interesse in der Bevölkerung nach praktischen Anregungen zum Fitbleiben offenkundig noch größer geworden. Die Broschüren Trimm-Freunde, Trimm-Spaß, Trimm-Forum, werden nachgedruckt und sind wieder kostenlos zu erhalten bei der „Aktion Sport für Alle“, 6 Frankfurt/Main 71, Postfach 71 01 71.

An den

1. Fußball-Club Nürnberg e. V.

8500 Nürnberg

Valznerweiherstraße 200

Ermächtigung zum Einzug von Forderungen mittels Lastschriften

Hiermit ermächtige(n) ich/wir*) Sie widerruflich, die von mir/uns*) zu entrichtenden Beitragszahlungen in Höhe von

DM

vierteljährlich / halbjährlich / jährlich *)
(1. 1. / 1. 4. / 1. 7. / 1. 10.) (1. 1. / 1. 7.) (1. 1.)

bei Fälligkeit zu Lasten meines / unseres *)

Girokontos Nr.

bei der

(genaue Bezeichnung des kontoführenden Kreditinstituts)

Bankleitzahl

mittels Lastschrift einzuziehen.

Wenn mein / unser *) Konto die erforderliche Deckung nicht aufweist, besteht seitens des kontoführenden Kreditinstitutes (s. o.) keine Verpflichtung zur Einlösung.

....., den

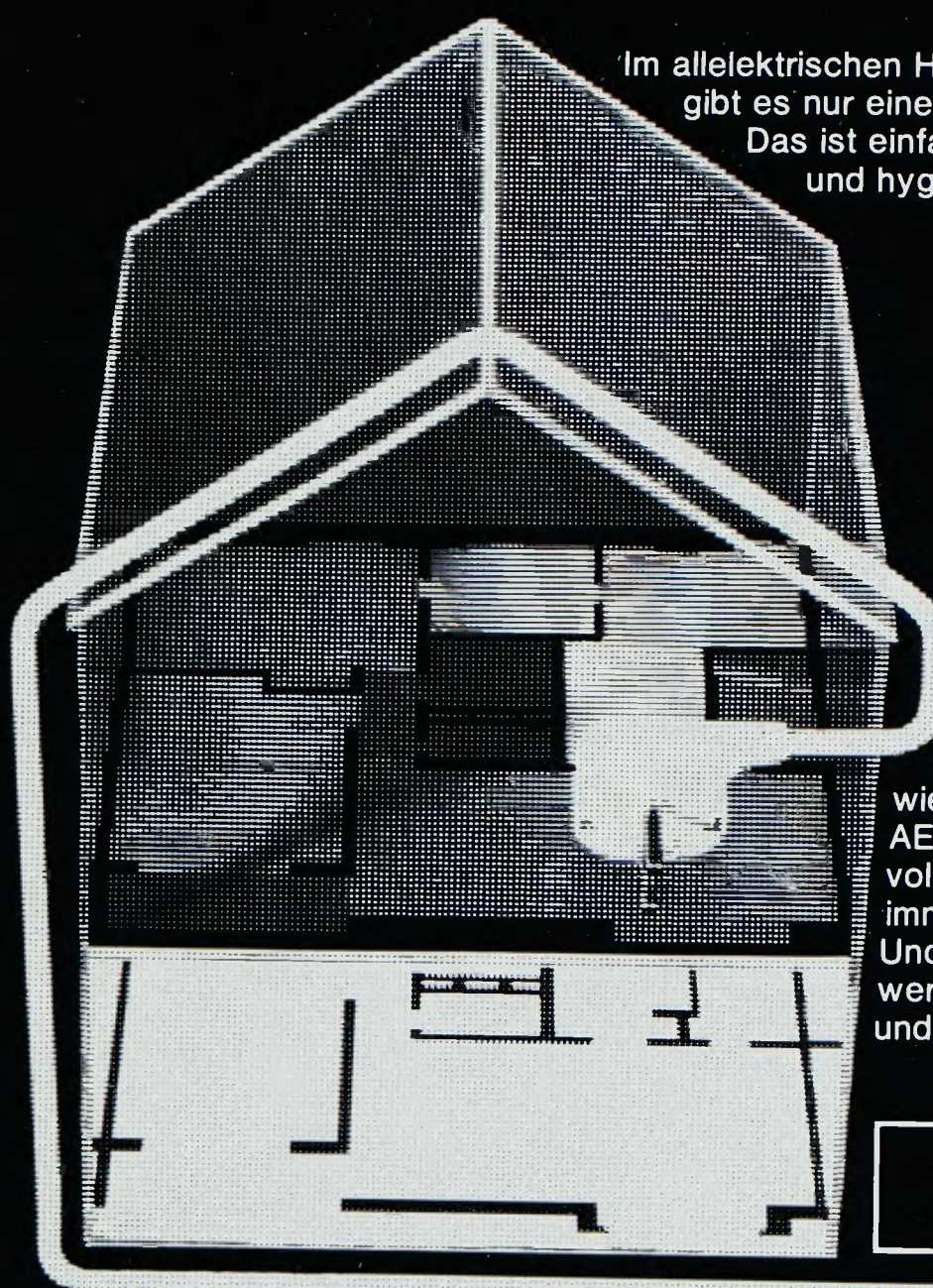
.....
(Unterschrift)

Absender:

.....
(genaue Anschrift)

*) Nichtzutreffendes bitte streichen!

Moderne AEG-Geräte für das allelektrische Haus



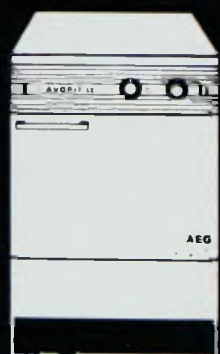
Im allelektrischen Haus
gibt es nur eine Energie: Strom.
Das ist einfach, bequem, komfortabel
und hygienisch sauber.

AEG-Elektro-Hausgeräte sind vollendet
in Form und von höchster Qualität.
Sie sind technisch
so perfekt ausgestattet,
wie man es von einem AEG-Gerät erwartet.
AEG-Elektrogeräte arbeiten wirtschaftlich,
vollautomatisch und vor allem
immer zuverlässig.
Und immer und überall
werden sie vom erfahrenen
und bewährten AEG-Kundendienst betreut.

AEG



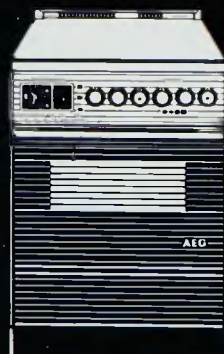
Waschautomat
AEG-LAVAMAT



Geschirrspüler
AEG-FAVORIT



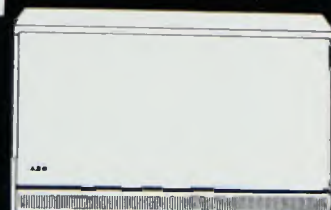
Kühlautomat
AEG-SANTO



AEG-Elektroherd
interform PYROLUXE



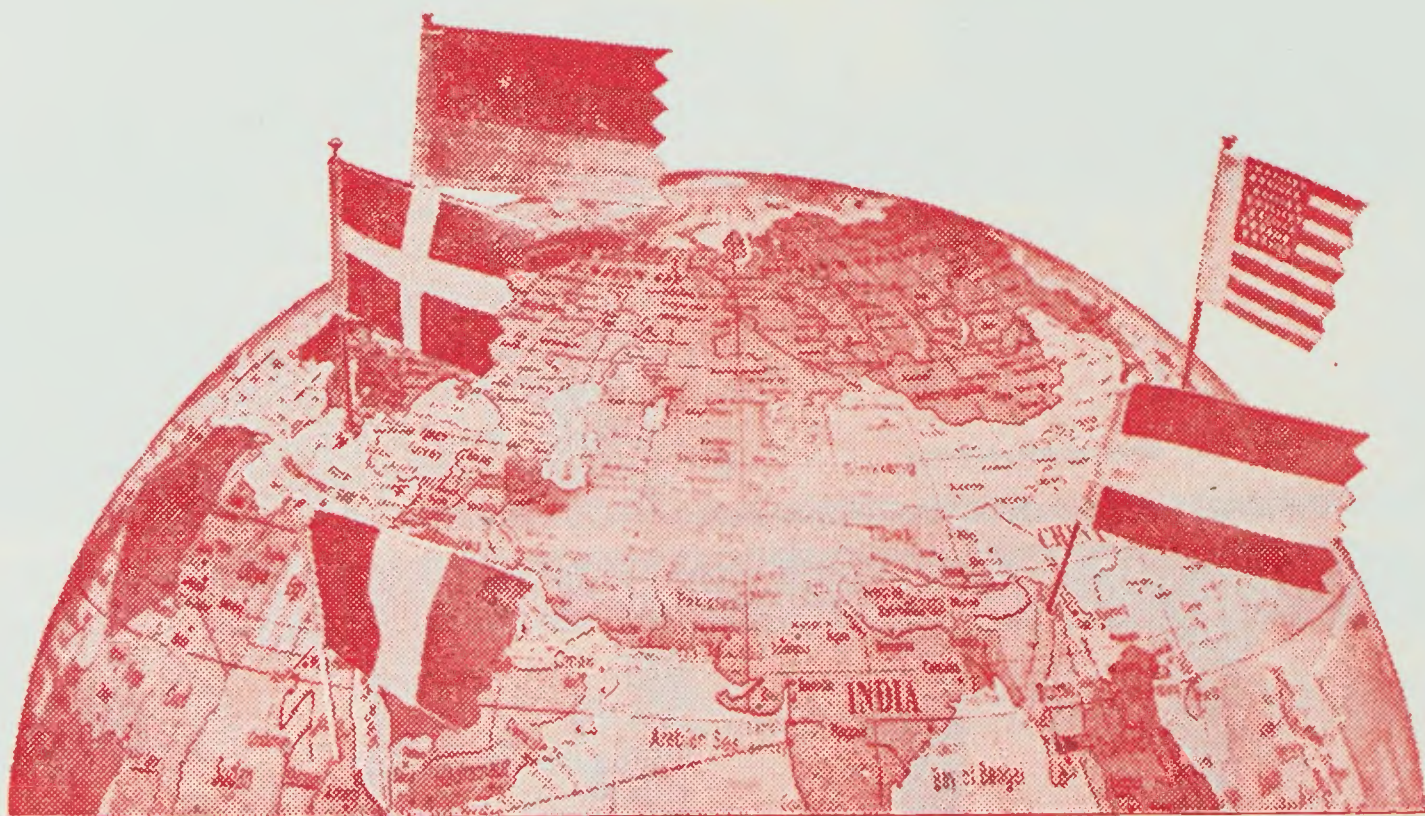
AEG-Thermofix
Compact



AEG-Wärmespeicher

Rund ist die Welt, bunt ist die Welt . . .

Aussage eines erfindungsreichen Schlagertexters oder überzeugte Feststellung eines realistischen Betrachters? Beides ist richtig: unsere „gute Mutter Erde“ ist rund und bunt. Und voller Ungereimtheiten. Krieg und Frieden, Armut und Reichtum, Verbrechen und Wohltätigkeit, Gut und Böse stehen nebeneinander. Wirken tagtäglich auf die Weltpolitik ein und werden von ihr beeinflußt. Für manchen eine schier unlösbare Aufgabe, diesem Treiben immer zu folgen. Für eine große Tageszeitung nicht. Sie nimmt diese unsere Welt unter die Lupe. Informiert objektiv und überschaubar. Sei es aus der großen Politik oder „nur“ aus dem normalen Tagesgeschehen.



732

NÜRNBERGER
Nachrichten
eine der großen deutschen Tageszeitungen

J 6907 E

Vereinszeitung



1. FUSSBALL-CLUB NÜRNBERG
e. V.

Verein für Leibesübungen

NUMMER 11

NOVEMBER 1973

ANDREAS GOETSCHEL

85 NÜRNBERG - HEYNESTR. 48
TELEFON 41 14 61

TABAKWAREN—
GROSSHANDLUNG
ZIGARETTEN—
AUTOMATEN

In allen Werbefragen — beraten wir Sie gern

ANZEIGEN FACKLER

85 Nürnberg - Karolinenstraße 26 - Telefon 225882

FERDINAND ZELLER - NÜRNBERG

Inhaber Ferdinand und Fritz Zeller
Ernst-Heinkel-Weg 11 - Ruf: 52 29 40
Sybelstraße 6 - Ruf: 46 92 10



Möbeltransport
Klavier-, Flügel- und Kassen-
schranktransport

Teppiche • Tapeten • Gardinen • Bodenbeläge

Raumgestaltung mit Verlegedienst

walch-fleiner+co

85 NÜRNBERG · Schweiggerstraße 6 · Tel. 0911/46 52 57



Tabak-Großhandlung mit Automaten-Aufstellung

S. u. F. Schmitt

Inhaber: Dieter Streubert

85 Nürnberg

Am Plärrer 13 - Telefon 26 18 10

1. Fußball-Club Nürnberg e.V.

Verein für Leibesübungen

Deutscher Meister 1920 - 1921 - 1924 - 1925 - 1927 - 1936 - 1948 - 1961 - 1968

Deutscher Pokalmeister 1935 - 1939 - 1962

Sportplätze am Valznerweiher. - Geschäftsstelle: Nürnberg, Valznerweiherstraße 200. Telefon: 40 55 55

Schalterstunden: Montag bis Freitag 8-12 und 13-16.30 Uhr.

Konten: Bayerische Landesbank Nürnberg 3 033 028 - Bayerische Vereinsbank Nürnberg 2 011 026 - Commerzbank Nürnberg 5 159 199 - Stadtparkasse Nürnberg 1 543 298 - Stadtparkasse Nürnberg (Beitragskonto) 1 487 000 - Postscheckamt Nürnberg 77 28.

Verlag: 1. Fußball-Club Nürnberg e. V., Verein für Leibesübungen. - Schriftleiter: Andreas Weiß, Nürnberg, Galgenhofstraße 29; verantwortlich für den Textteil. - Beauftragte Anzeigen-Verwaltung: Anzeigen-Fackler, Nürnberg, Karolinenstraße 26, Telefon 22 58 82. - Auflage: 5000. Redaktionsschluß am 25. jeden Monats für die nächste Nummer. Manuskripte bitte einseitig, wenn möglich mit Schreibmaschine schreiben und rechtzeitig an die Schriftleitung senden. - Als Manuskript gedruckt. - Druck: Buchdruckerei Georg Plettner, Nürnberg, Sophienstraße 6, Telefon 46 36 17. - Die Vereinszeitung erscheint monatlich. Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Straffere Vereinsführung durch „geschäftsführenden Vorstand“

Einmal mehr wurde in der letzten Generalversammlung offenkundig, daß auch die Mitgliedschaft die Notwendigkeit einer Umstrukturierung der Führungskräfte anerkennt.

Zweifelsohne war der Antrag unseres Mitgliedes Richard Meyer „nur“ darauf gerichtet, den Leiter der Fußballamateure künftig von Fußballern wählen zu lassen. Dennoch, in Verfolgung dieses Zieles muß erkannt werden, daß sich vor allem die aktiven Clubmitglieder Führungskräfte wünschen, die aus dem eigentlichen Zuständigkeitsbereich kommen und diesem wiederum verantwortungsbewußt vorstehen.

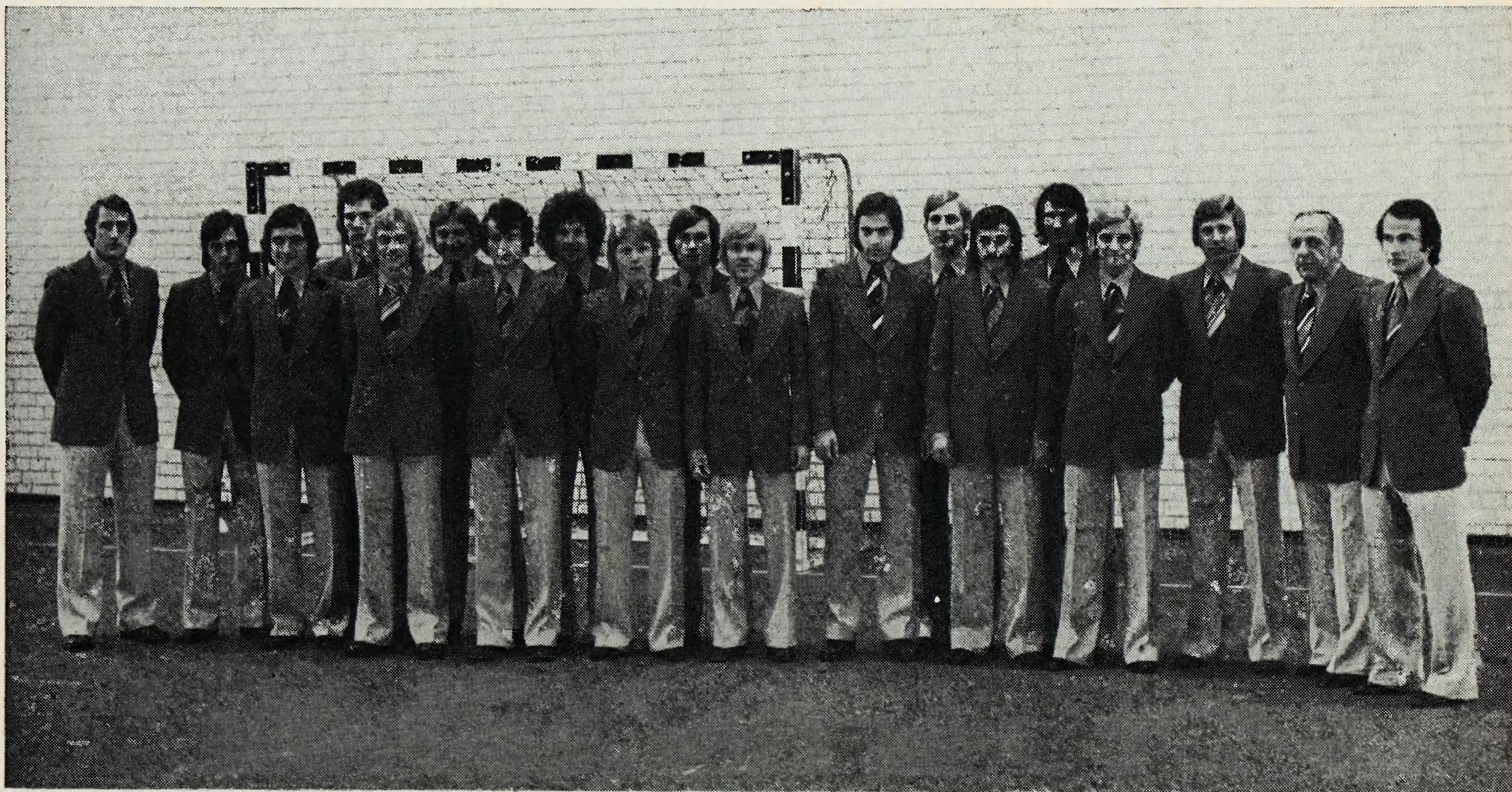
In Erkenntnis dieser richtigen Bestrebungen drängt sich zwangsläufig die Frage auf, welche Führungsart ist in einer Zeit der Hektik und Turbulenz, die oftmals schnelle Entscheidungen erfordert, notwendig. Ist es der beim Club über Jahrzehnte praktizierte Führungsstil des Gesamtvorstandes mit den, nach der gültigen Satzung zu wählenden Organen, oder das bei anderen Vereinen bereits geschaffene Management? In Anbetracht dieser Verhältnisse, in Erkenntnis unserer Vereinsgeschichte hielt es der Gesamtvorstand noch vor der letzten Generalversammlung für angebracht, einen „geschäftsführenden Vorstand“ im Rahmen der nach der Satzung zu wählenden Vorstandschaft zu bilden. Dieses Führungsgremium setzt sich nach der Geschäftsordnung der Vorstandschaft bis zu einer zu erwartenden Satzungsänderung im Jahre 1974 aus dem 1. Vorsitzenden, dem 2. Vorsitzenden und dem Schatzmeister zusammen. Der „geschäftsführende Vorstand“ wird

durch eine, nicht ständig an feste Termine gebundene Tätigkeit zu beweisen haben, inwieweit die nun gegebene Flexibilität eine straffere Vereinsführung ermöglicht. Eine enge Zusammenarbeit innerhalb des Gesamtvorstandes und weiterer Vereinsorgane bleibt von dieser Neuerung unberührt.

Das erklärte Ziel der Vereinsführung war und ist, eine bodenständige 1. Fußballmannschaft aufzubauen. Eine der elementarsten Voraussetzungen dazu stellt die Pflege und Förderung des eigenen Nachwuchses dar. Nahezu achtzehn Monate dauerte es — von sporadischen Einzelgängen abgesehen — bis die Grundkonzeption realisiert werden konnte.

Mit Hans Tilkowski hat der Club einen Fußballtrainer gewonnen, der bestrebt ist, junge talentierte Spieler sukzessive in das Training und wenn möglich in das Spielgeschehen unserer 1. Mannschaft einzubauen. In völliger Übereinstimmung mit allen maßgeblichen Mitarbeitern des bezahlten Fußballs, der Fußballamateure- und Jugendabteilung wird diese Maßnahme bereits praktiziert. Man sollte und kann jedoch nicht erwarten, daß möglicherweise bereits in Kürze junge Kräfte für höhere Aufgaben reif werden. Es gilt, talentierte Amateur- und Jugendspieler durch individuelle Einbeziehung in die 1. Mannschaft zu fördern, um sie rechtzeitig an das etwas rauhere Klima des Vertrags- bzw. Lizenzfußballes zu gewöhnen. Wollen wir hoffen, daß sich die zahlreich vorhandenen Talente so entwickeln, wie sie es sich selbst und der Club wünschen.

Hans Ehrt



Das Bild zeigt unsere Vertragsspielermannschaft im neuen Reiseanzug, bestehend aus matissefarbenem Blazer und steingrauer Combihose, sowie rotem Uni-Hemd. Der 1. FC Nürnberg empfiehlt seinen Freunden als Zeichen der Zugehörigkeit zu unserem Verein diesen Reiseanzug bei allen Veranstaltungen des 1. FCN zu tragen. Die Combination ist ab sofort im Bekleidungshaus Rudolf Wöhrle in Nürnberg zu erwerben. Die Originalbekleidungsstücke sind u. a. im Schaukasten unseres Clubhauses zu besichtigen.



FUSSBALL

In der 92. Minute um einen verdienten Punkt gebracht

6. 10. 73: FC Augsburg — 1. FCN 2:1 (1:0) / FC Augsburg: Hauser; Brandmair, Fink (ab 76. Min. Schnurrer), Schuhmann, Höbusch, Haug, Schwab, Haller, Obermeier, Vöhringer, Weixler. / 1. FCN: Neef; Sturz, Brunner, Rüsing, Hannakampf, Nüssing, Majkowski, Schabacker, Nahlik, Petrovic, Geinzer. / Zuschauer: 40 000. / Tore: 1:0 Haller (39. Min.), 1:1 Nüssing (48. Min.), 2:1 Haug (92. Min.).

Von Trainer Hans Tilkowski glänzend eingestellt, vollbrachte die dezimierte Club-Elf (Bittlmayer, Michl und Geyer verletzt bzw. erkrankt) vor über 40 000 Zuschauern im Rosenau-Stadion eine große kämpferische Leistung. Sie hätte an diesem Tage auch voll verdient einen Punkt aus Augsburg mit nach Hause nehmen können, wenn nicht das Schicksal in Gestalt des „Paradepferdes“ unter den deutschen Schiedsrichtern, Herr Tschenscher aus Mannheim, es anders gewollt hätte. Da Spielverlauf und Mannschaftsleistung weitgehend bekannt sind, soll an dieser Stelle dem ominösen 2. Treffer der Augsburger besonderer Raum gewidmet werden:

Schiedsrichter Tschenscher ließ wegen einiger Unterbrechungen in der 2. Halbzeit bereits 2 Minuten nachspielen. Es kam eine Flanke von links Richtung Tor des 1. FCN, der Ball wurde von rechts vor das Tor zurückgegeben und eingeschossen.

Der SR zeigte durch Gesten (Abwinken mit der Hand, Deuten zum Abstoßpunkt) an, daß ein Abstoß vom Tor des 1. FCN zu erfolgen habe. Die Spieler des FCA bedrängten nach dieser *Entscheidung* den SR so lange, bis er sich zum Linienrichter auf der Gegengeraden begab. Danach schritt der SR zum Anstoß-

punkt. Er traf somit in der selben Sache eine *zweite Entscheidung*.

Das Spiel wurde durch Anstoß fortgesetzt und nach unmittelbar folgendem Einwurf abgepfiffen.

Unsere Spieler protestierten noch auf dem Spielfeld gegen diese zweite, von der ersten eklatant abweichende, Entscheidung. Auf Befragen in der Kabine erklärten fünf Spieler gegenüber Trainer, Begleitern und Offiziellen übereinstimmend, daß der Ball vor dem Torschuß die Torauslinie überschritten und der SR deshalb auch das Spiel durch einen deutlich zu vernehmenden Pfiff unterbrochen habe. Deshalb hätten sie auch beim darauf folgenden Schuß aufs Tor nicht mehr eingegriffen.

Darauf begab sich unser 2. Vorsitzender in die SR-Kabine, um Herrn Tschenscher über diesen Vorfall zu befragen. Auf die Frage, was den SR zu dieser Entscheidung veranlaßt habe, antwortete dieser: „Weil es Tor war“. Als unser 2. Vorsitzender ihm vorhielt, daß die Spieler überzeugt seien, daß der SR vor dem Torschuß das Spiel abgepfiffen habe, erklärte Herr Tschenscher: „Ich habe erst gepfiffen, als der Ball im Tor war“.

Monatliche Beitragssätze des Hauptvereins ab 1. 11. 1974

Erwachsene	DM 7,50
Ehefrauen von Mitgliedern	DM 3,—
Auswärtige Mitglieder (ab 30 Bahnkilometer)	DM 4,—
Jugend 14—18 Jahre	DM 3,—
Schüler bis 14 Jahre	DM 2,—
Studenten	DM 3,—
Wehrdienstpflichtige	DM 3,—
Familienmitgliedschaft	DM 12,—
Förderer-Beitrag	DM 12,—

Diese Aussage des SR steht im krassen Gegensatz zu seinen darauffolgenden Handlungen. Er traf sofort seine *erste Entscheidung* „Abstoß“ und bestätigte damit die Aussagen unserer Spieler, daß er *vor* dem Torschuß gepfiffen habe. Er machte diese Entscheidung auch durch seine Gesten unmißverständlich deutlich. Hätte der SR erst tatsächlich *nach* dem Torschuß gepfiffen, so wäre die einzig logische Konsequenz gewesen: Zum Anstoßkreis zeigen. Er hat aber das später mit seiner *zweiten Entscheidung* doch gegebene Tor nicht anerkannt, weil eben der Ball vorher über der Torauslinie war und er auch abgepfiffen hatte.

Erst durch „massive Interventionen“ der Augsburger Spieler begab er sich zum LR und fällte dort seine *zweite Entscheidung* „Tor“.

Dieses Drängen der Spieler des FCA zeigt klar und deutlich, daß der SR das Tor mit seiner *ersten Entscheidung* nicht anerkannt hatte. Schiedsrichter Tschenscher hat also in derselben Sache *zwei grundverschiedene Entscheidungen* und somit einen klaren Regelverstoß begangen.

Unsere Spieler und weitere Zeugen sagen: „Der Ball war im Aus, der SR hat deshalb abgepfiffen.“ Dann darf der SR nicht auf Tor entscheiden.

Der SR sagt: „Der Ball war nicht im Aus, ich habe erst gepfiffen, als der Ball im Tor war. Dann muß der SR sofort auf Tor entscheiden. So aber hat er erst Abstoß *entschieden* und sich erst durch die Augsburger Spieler überreden lassen, diese getroffene *Entscheidung* zurückzunehmen.“

Soweit zum umstrittenen Tor und seinen Begleiterscheinungen.

Vielleicht war man der Meinung, daß bei der bisherigen üblichen Rechtsprechung unser folgender Protest eine Farce sei. Unsere Haltung waren wir jedoch vor allem unseren Spielern einfach schuldig, die es heute noch nicht fassen können, daß sie durch solche Fehlentscheidungen um den Erfolg ihres Einsatzes auf dem Spielfeld betrogen werden.

Wir wollten mit diesem begründeten Protest jedoch auch auf die sich häufenden eklatanten Fehlentscheidungen und unzureichenden Leistungen mancher Schiedsrichter hinweisen.

Der 1. FCN wird es jedenfalls auch in Zukunft nicht widerspruchslos hinnehmen, daß er durch solche Vorfälle vielleicht um den Lohn der sportlichen Arbeit eines ganzen Jahres gebracht wird. Wa

Club erreicht Pokal-Hauptrunde

12. 10. 73: DFB-Pokal: 1. FCN — Jahn Regensburg 2:0 (1:0). / 1. FCN: Neef; Sturz, Brunner, Rüsing, Hannakampf (ab 27. Min. Nahlik), Geinzer, Majkowski, Schabacker, Nüssing, Petrovic, Geyer (ab 83. Min. Müller). / Jahn Regensburg: Hümmer; Gerling, Eckert, Valent, Stokowy, Ling, Beichle, K. Seitz, Bopp, von de Fenn, W. Seitz (ab 72. Min. Krzyzanowski). / SR: Röder (Offenbach). / Zuschauer: 6000. / Tore: 1:0 Geinzer (7. Min.), 2:0 Majkowski (85. Min.).

Ein zwar hart erkämpfter, dem Spielverlauf nach jedoch kaum gefährdeter 2:0-Erfolg über Jahn-Regensburg brachte den Club in die 1. — und so Fortuna will — lukrative Hauptrunde des DFB-Pokals.

Bereits in der 4. Minute hatte der druckvoll startende 1. FCN eine gute Tormöglichkeit, doch Nüssings Flugkopfball verfehlte knapp das Ziel. Dafür schlug 120 Sekunden später ein tolles Geinzer-Geschoß genau im Regensburger Torkreuz ein. Auch die nächsten Minuten ließen auf einen zahlenmäßig klaren Clubsieg schließen, aber statt das Flügelspiel zu forcieren, versuchten Tilkowskis Schützlinge die gut gestaffelte Jahn-Abwehr frontal zu durchbrechen. Dennoch boten sich den Nürnbergern weitere Torchancen, während die Gäste bis zum Pausenpfiff Clubschlußmann Neef kaum beschäftigten.

Erst in der 46. Minute mußte der Clubanhang zittern. Bopp strebte nach einem schnellen Konter allein auf das Nürnberger Gehäuse zu, aber Neef konnte im Herauslaufen klären.

Danach hatte der Club erneut klare Feldvorteile. Eine der schönsten Szenen des verbissenen Pokalkampfes brachte die 66. Minute. Petrovic nahm ein Zuspiel auf und flankte nahe der Torauslinie präzise zum freistehenden Nahlik, doch der Kopfball des für den verletzten Hannakampf ins Spiel gekommenen Ex-Schweinfurters strich am Pfosten vorbei. Wenig später versiebt Dieter Nüssing das 2:0.

Endlich, die Stadionuhr zeigte die 85. Minute an, fiel der erlösende und alles entscheidende 2. Treffer. Majkowski traf nach einem zu-

nächst abgewehrten Schuß Müllers ins Schwarze.

Am verdienten Pokalsieg des 1. FCN gabs nichts zu rütteln. Auch Jahn-Trainer Oles bestätigte, daß der Club um 2 Tore besser war. Im übrigen hat das unerbittliche Pokal-

gesetz „Wer verliert, scheidet aus“ auch dieser Begegnung seinen Stempel aufgedrückt.

Gleichwohl sei den Regensburgern bescheinigt, daß sie weitaus fairer spielten als in dem vor 14 Tagen stattgefundenen Punktetreffen.

A. W.

Gastspiel in Konstanz

14. 10. 73: DJK Konstanz — 1. FCN 0:2 (0:0). / Das seit eh und je clubfreundliche Konstanz bot dem Aufgebot des 1. FCN einmal mehr einen herzlichen Empfang. Darüberhinaus war der getätigte Spielabschluß auch finanziell sehr lukrativ.

In der 1. Halbzeit — der 1. FCN hatte nach einer langen Busfahrt kaum Zeit sich aufzulockern — konnten die Gastgeber gut mitmischen. Nach der Pause jedoch vermochte

der Club einen sicheren 2:0-Sieg herauszuspielen. Zu erwähnen wäre noch, daß die ehemaligen Clubamateure und Schweinfurter Vertragsspieler Sigi Meyer und Andy Buß ihre Zelte in Konstanz aufgeschlagen haben.

Für den 1. FCN spielten: Schweers (Spangler); Sturz, Brunner (Schabacker), Schuster, Geinzer, Nüssing, Majkowski, Müller, Nahlik, Petrovic (Eckersberger), Geyer. / Tore: 1:0 Müller (47. Min.), 2:0 Nahlik (58. Min.).

Ersatzgeschwächter Club gewinnt 210. Derby

20. 10. 73: 1. FCN — SpVgg Fürth 2:1 (1:1). / 1. FCN: Neef; Sturz, Brunner, Rüsing, Geinzer, Schabacker, Majkowski, Nüssing, Nahlik, Petrovic, Geyer. / SpVgg Fürth: Löwer; Schülke, Klump, Marchl, Ammon, Plößl, Heubeck, Bergmann, Dennerlein (ab 64. Min. Grabmeier), Deutsch (ab 53. Min. Heinlein), Jäger. / SR: Grether (Grenzach). / Zuschauer: 16 000. / Tore: 0:1 Deutsch (30. Min.), 1:1 Geyer (39. Min.), 2:1 Nahlik (67. Min.).

Drei bildsaubere Treffer waren Höhepunkte des nur Mittelmaß erreichenden 210. Lokalderbys. Daß zwei davon die ersatzgeschwächte Clubelf erzielte, wäre — hätte auch die Kasse gestimmt — dennoch Grund genug von einem zufriedenstellenden Derbytag zu sprechen. Doch statt der erhofften 25 000 Zuschauer bekundeten nur 16 000 Interesse am fränkischen Schlagerspiel.

Schade, denn Kampfmoral und Siegeswille der Nürnberger „Rumpelf“ waren durchaus sehenswert. Konkret: Der Club stürmte unentwegt und siegte trotz eines 0:1-Rückstands dank besseren Mittelfeldspiels klarer als das Resultat besagt. Auch in puncto Schnelligkeit hatten die Nürnberger deutliche Vorteile.

Herausragende Clubspieler waren Kurt Geinzer, Slobodan Petrovic und Peter Geyer. Geinzer präsentierte sich als umsichtiger, klug aufbauender Libero, Spielmacher Petrovic vermochte auch konditionell zu überzeugen und Geyer wurde mit zunehmender Spieldauer zum gefährlichsten Clubstürmer.

Die Ronhöfer hingegen lieferten — Schlußmann Löwer ausgenommen — eine enttäuschende Partie. Offensichtlich mangelte es den Gästen an Mut und Elan.

Kurz, der Club übernahm von Beginn an das Kommando und diktierte zumeist das Spiel-

geschehen. Das 0:1 in der 30. Minute kam daher völlig überraschend. Deutsch schloß einen der wenigen Fürther Gegenstöße mit einem wahren Glückstreffer ab. Sein Drehschuß aus spitzem Winkel paßte haargenau. Doch der Club ließ sich nicht entmutigen. Löwer stand auch weiterhin unter Beschuß und in der 39. Minute besorgte der nach halbrechts rochierte Peter Geyer mit einem tollen, im linken Torkreuz einschlagenden Geschoß den Ausgleich.

Auch nach der Pause blieb der 1. FCN tonangebend. Aber zunächst vermochte Löwer mehrmals zu klären. Zudem verfehlte ein erneuter Gewaltschuß Geyers nur knapp das Ziel. Die Entscheidung fiel in der 67. Minute. Der bis dahin von Pech verfolgte Nahlik nahm ein Zuspiel Geinzers auf und jagte das Leder neben dem rechten Pfosten ins Netz.

Bis zum Schlußpfeiff hatte der Club wiederholt Gelegenheit, seinen Vorsprung zu erhöhen, doch Nahlik und vor allem Sturz vergaben klare Einschlußmöglichkeiten.

Nach der 210. von beiden Mannschaften fair durchgeführten Begegnung lautet die Derbybilanz wie folgt:

119mal siegte der Club, 56mal das „Kleeblatt“, 35 Spiele endeten unentschieden. Torverhältnis: 503:287.

A. W.

Folgenschwerer Abwehrfehler

27. 10. 73: FSV Frankfurt — 1. FCN 3:1 (0:1). / FSV Frankfurt: Volz; Lippert, Rübenach, Stahl, Oehlenschläger, Walter, Engel, Schäfer, Czyzenski, Trimhold, März. / 1. FCN: Neef; Sturz, Brunner, Rüsing, Geinzer, Nüssing, Majkowski, Schabacker, Nahlik, Petrovic, Geyer. / SR: Hasselberger (Reutlingen). / Zuschauer: 5500. / Tore: 0:1 Geinzer (26. Min.), 1:1 Trimhold (54. Min., Foulelfmeter), 2:1 Schäfer (56. Min.), 3:1 Czyzenski (80. Min.).

Nach dem Ausrutscher beim VfR Mannheim, den relativ guten Leistungen gegen Augsburg und Fürth mußte der Club am Bornheimer Hang erneut einen doppelten Punktverlust hinnehmen. Schlimmer als die Niederlage selbst war die Art und Weise, wie sie nach einer knappen Stunde Spielzeit zustandekam: Die beiden Punkte, die gerade in dieser Phase der Meisterschaft so wichtig gewesen wären, wurden durch unkonzentrierte Spielweise förmlich verschenkt.

Doch zunächst zum Spielgeschehen in der ersten Halbzeit. Die Begegnung begann mehr oder weniger ausgeglichen. Ein schöner Petrovic-Freistoß verfehlte nur knapp das Ziel; etwas später rettete Neef das 0:0 gegen Schäfer. Nach etwa zwanzig Minuten kam der FSV stärker auf, jedoch ohne Erfolg. Auch ein gefährlicher Konterangriff durch Majkowski brachte nichts ein. In der 26. Minute fiel dann doch das Führungstor für den Club. Libero Geinzer schloß einen Vorstoß in die gegnerische Hälfte mit einem gut placierten Weitschuß ab, der Volz keine Chance ließ. Kurz vor dem Pausenpiff wäre dem FSV beinahe der Ausgleich geglückt, doch der Schuß von Rübenach sprang von der Unterkante der Latte ins Feld zurück. Die Entscheidung von SR Hasselberger (kein Tor!) hatte wütende Proteste der Frankfurter Zuschauer zur Folge. Unmittelbar darauf sicherte Neef mit einer Glanzparade den knappen Pausenvorsprung.

In der 54. Minute begann das Drama für den 1. FCN. Der Unparteiische ahndete eine

Attacke von Geinzer an Czyzenski, der vorher unnötigerweise in Ballbesitz gekommen war und ohne Mühe dem Tor zustreben konnte, mit Strafstoß, den Trimhold verwandelte. Eine harte Entscheidung! Bereits zwei Minuten später konnte Schäfer unbehindert zum 2:1 einschießen. Neef hatte den Ball wahrscheinlich zu spät kommen sehen. Diese beiden Treffer brachten den Club vollkommen aus dem Konzept. Die Mannschaft gab das Spiel innerhalb kurzer Zeit aus der Hand. Sie versuchte zwar, den Ausgleich zu schaffen und hatte auch Chancen dazu, aber es fehlte nicht nur Glück, sondern auch der notwendige Biß und eine Portion Entschlossenheit. Gleichzeitig häuften sich teilweise katastrophale Fehler in der Deckungsarbeit. So war auch das dritte FSV-Tor völlig überflüssig. Czyzenski kam in der 80. Minute frei vor Neef zum Schuß und besorgte damit den Endstand.

Der FSV Frankfurt wirkte kampfstark, bot seinen Anhängern bestimmt eine zufriedenstellende Leistung; doch das Toreschießen wurde ihm viel zu leicht gemacht. Beim 1. FCN erreichte kein Mannschaftsteil Normalform. In der Einzelkritik schneiden Petrovic und Majkowski am besten ab, während man Torhüter Neef kaum Schuld an der Niederlage geben darf.

Abschließend sei festgestellt: Die Saison ist noch lang. Deshalb darf auch nach dem Punktverlust in Frankfurt niemand resignieren. Doch man sollte jetzt schon für das Spieljahr 74/75 planen. Achim Klos, Lindenfels

sport boutique REINWALD



Jetzt Ski + Mode und alles was dazu gehört.

Ski-Reparaturen werden in eigener Werkstatt mit modernsten Maschinen ausgeführt.

NBG., äuß. Laufer Gasse 34

Amateur-Fußball

1. Amateurm Mannschaft

Enttäuschende Heimspiele

Drei aufeinander folgende Punktspielniederlagen ließen die Clubamateure auf den 10. Tabellenplatz zurückfallen. Enttäuschend verliefen vor allem die Heimspiele gegen ESV Nürnberg-West und TSV Neustadt/Donau. Auch die Pokalhürde ASV Fürth konnte nicht übersprungen werden. Hoffen wir daher, daß unsere Amateure in Bälde wieder die in sie gesetzten Erwartungen zu erfüllen vermögen. Im übrigen trafen die Clubamateure am 25. 9. erstmals auf einen überseeischen Gegner. Kanadas Amateur-Nationalmannschaft gastierte in Nürnberg und bestritt gegen ein Amateur-Aufgebot des Clubs das Vorspiel zum DFB-Pokaltreffen 1. FCN — Jahn Regensburg. Die Partie endete 1:0 für die Gäste, doch vermochte unsere junge Mannschaft gut mitzuhalten und hätte bei etwas Glück zumindest ein Unentschieden erreichen können. Leider kamen relativ wenig Zuschauer ins Stadion, dennoch hoffen wir, daß aufgrund dieser Begegnung künftig mehr Fußballfreunde die Landesliga-Heimspiele der Clubamateure besuchen.

Jedenfalls sei der Vorstandschaft gedankt, daß sie unseren jungen Amateuren Gelegenheit gab, auf sich aufmerksam zu machen.

Gegen Kanada wurden eingesetzt: Nützel, Winter (ab 57. Min. Steuerwald), Arnold, Baumann, Müller, Linhard, Eger, Sipos (ab 65. Min. Eckersberger), Bussinger (ab 53. Min. Caballero), Härteis (ab 75. Min. Härtle), Hartig (ab 46. Min. Fiegert). Die Clubjugendlichen Steuerwald, Eckersberger und Hartig spielten mit Genehmigung des BFV.

Weitere Ergebnisse (Landesligaspiele):

2. 9.: SpVgg Deggendorf — 1. FCN 0:1,
8. 9.: 1. FCN — SpVgg Plattling 3:1,
16. 9.: TSV Langenzenn — 1. FCN 2:0,
22. 9.: 1. FCN — FC Schwandorf 3:2,
29. 9.: SC Zwiesel — 1. FCN 1:3, 7. 10.:
1. FCN — ESV Nürnberg-West 0:1, 21. 10.:
TSV Weißenburg — 1. FCN 3:1, 28. 10.:
1. FCN — TSV Neustadt/Donau 1:2.

Das am 14. 10. ausgetragene Pokalspiel gegen ASV Fürth (dort) ging mit 2:1 verloren.

Walter Wenner

Untere Vollmannschaften

Das Programm war reichhaltig. Neben Pflichtspielen wurden interessante Freundschaftsbegegnungen durchgeführt.

Während unsere 2. AH-Mannschaft auf eine Chiemgauer Altherrenelf traf, kreuzte das Team der Tennisabteilung beim großen vereinsinternen Derby mit Abfahrts- und Slalomläufern die Klingen.

Ergebnisse:

1a-Mannschaft: — Elektra Lederer 5:0,
— SpVgg Fürth 3 0:2 (dort), — Nordost Fürth PM 13:0, — ATV Nürnberg 4 2:2 (dort).

2. Mannschaft: — ESV Nürnberg West Res.

2:1, — ASV Fürth Res. 2:3 (dort), — SpVgg Fürth 1b 0:5.

2a-Mannschaft: — Reichelsdorf PM 2:3,
— Bar Kochba 1 0:4 (dort), — 1846 Nürnberg Rotschwarz 2:2, — Espanol 4:5 (dort).

1. AH-Mannschaft: — Brunn AH 0:1 (dort),
— Windsbach AH 5:1 (dort), — Tuspo Fürth Friseure 1:3 (dort), — TSV Roth AH 3:3.

2. AH-Mannschaft: — 88 Johannis 1. AH 0:1
— 63 Johannis 2. AH 11:1, — Tuspo Rapid 13:3, — Bergen am Chiemsee AH 2:1.

Tennis-Abteilung: — Reichelsdorf 3 7:2,
— ASN/Fortuna 2:1, — 1. FCN-Ski-Abteilung 3:1.

L. Selzle

SKI

und alles was dazu gehört

von SPORT-STENGEL

Brelte Gasse 46

Fußball-Jugend

4 Mannschaften an der Spitze

Die Punktspiele laufen, zumindest für die 1. Jugend, die C 1-, C 2- und D 1-Jugend — so wie wir es erwartet haben. Alle vier Mannschaften liegen derzeit ganz klar an 1. Stelle und sind drauf und dran, ihre Spitzenpositionen auszubauen. Die 1. Jugend führt mit 12:0 Punkten und hat ein Torverhältnis von 51:2! Eine stolze Bilanz. Hoffen wir, daß alle Mannschaften ihre Form halten und die gesteckten Meisterschaftsziele erreichen.

Bei den übrigen Mannschaften läuft es nicht ganz nach Wunsch. Es dürften sicherlich jene Gründe maßgebend sein, die ich in der letzten Ausgabe der Vereinszeitung dargelegt habe. Es muß aber die dringlichste Aufgabe aller Verantwortlichen — also der Übungsleiter und Betreuer — sein, alle Kräfte zu mobilisieren, damit sich die Erfolge mehren. Es sei allerdings darauf hingewiesen, daß unsere B 2, C 2, D 2 und E 2 grundsätzlich gegen 1. Mannschaften ihrer Altersklassen spielen, so daß manche Ergebnisse verständlich werden.

Die einzelnen Ergebnisse!

1. Jugend:

29. 9.	gegen Langfurth	3:1
6. 10.	gegen DJK Allersberg	8:0
14. 10.	gegen Georgensgmünd	4:1
21. 10.	gegen SV Marienstein	15:0

1 a Jugend:

30. 9.	gegen ESV Rangierbahnhof	4:2
14. 10.	gegen SV Laufamholz	2:2
21. 10.	gegen ASN Pfeil	2:2

2. Jugend:

30. 9.	gegen ESV Rangierbahnhof	0:4
7. 10.	gegen Post SV	8:0
14. 10.	gegen SV Laufamholz	4:0
21. 10.	gegen ASN Pfeil	9:0

B 1 Jugend:

29. 9.	gegen ASV Vach	3:0
7. 10.	gegen 1873 Süd	2:1
13. 10.	gegen ESV Rangierbahnhof	2:5
21. 10.	gegen VfL Nürnberg	3:4

B 2 Jugend:

20. 9.	gegen Nordost Fürth	4:0
6. 10.	gegen SpVgg. Fürth	1:3
13. 10.	gegen TSV Altenberg	3:2
20. 10.	gegen TSV Südwest	5:0

C 2 Jugend:

29. 9.	gegen SSV Elektra	10:0
6. 10.	gegen Wacker Nürnberg	6:2
13. 10.	gegen SV Laufamholz	1:2
20. 10.	gegen SV Tuschendorf	5:0

D 1 Jugend:

29. 9.	gegen MTV Fürth	1:1
(hoffentlich der einzige Ausrutscher!)		
6. 10.	gegen Jahn 63	6:0
12. 10.	gegen TSV Altenfurt	2:0
20. 10.	gegen ASV Fürth	5:1

D 2 Jugend:

29. 9.	gegen FC Kalchreuth	2:3
6. 10.	gegen Post SV Nürnberg	3:0
13. 10.	gegen TSV Altenfurt	0:2
20. 10.	gegen SV Maiach	0:0

D 3 Jugend:

29. 9.	gegen MTV Fürth	2:3
6. 10.	gegen Jahn 63	2:2
13. 10.	gegen TSV Altenfurt	0:3

E 1 Jugend:

29. 9.	gegen 83 Johannis	2:0
6. 10.	gegen TSV Altenberg	1:4
13. 10.	gegen FC Stein	4:0
20. 10.	gegen ESV Nbg. West	1:1

E 2 Jugend:

29. 9.	gegen 88 Johannis	5:1
6. 10.	gegen SV Laufamholz	1:1
13. 10.	gegen TSV Falkenstein	2:3
20. 10.	gegen TSV Altenfurt	0:8

Aus gegebenem Anlaß soll auch an dieser Stelle das dringende und wichtige Problem der Unfallmeldung aufgegriffen werden. Alle Betreuer und Übungsleiter sind angewiesen, jeden Sportunfall — ob im Training oder bei Spielen — festzustellen und sofort das notwendige zu veranlassen. Geschieht ein Unfall im Training, so müssen die Verantwortlichen einen auf der Geschäftsstelle erhältlichen Unfallbogen anfordern, denselben ausfüllen lassen und sofort der Geschäftsstelle zurückgeben. Passiert der Unfall während eines Spieles, so ist das gleiche zu tun, jedoch muß der Schiedsrichter den Unfall auf dem Spielberichtsbogen vermerken. Übungsleiter und Betreuer kommen jedoch dann in schwierige Situationen, wenn verletzte Jugendliche zunächst schweigen. Die notwendigen Sofortmaßnahmen können dann nicht eingeleitet werden. Es kam in letzter Zeit vor, daß

ernsthaft lädierte Spieler weitergespielt oder trainiert haben, ohne ihre Verletzung anzuzeigen. Da der volle Versicherungsschutz nur bei umgehend erfolgten Unfallmeldungen gewährt wird, bitten wir auch alle Eltern, sofort nach Feststellung einer Verletzung, deren Ausheilung ärztliche Behandlung erfordert, den jeweils zuständigen Betreuer oder den Jugendleiter zu verständigen. Die Eltern helfen dadurch ihren Kindern und sich selbst.

Nun zu einem weiteren Grundsatzthema. Es besteht zwischen der Vorstandschaft, den Verantwortlichen der 1. Mannschaft, dem Amateurleiter, den zuständigen Übungsleitern und der Jugendleitung Einigkeit darüber, daß die gesamte Jugendarbeit auf den Spitzensport

auszurichten ist, wobei allerdings auf eine dafür notwendige Breite geachtet werden soll. Sämtliche talentierte Jugendspieler werden jetzt schon in periodischen Abständen zum Training der 1. Mannschaft herangezogen. Ferner sollen Spieler, die das letzte Jugendspieljahr absolvieren, in gleicher Weise am Training der 1. Amateurmansschaft teilnehmen und wenn es der Terminplan erlaubt, bei Spielen eingesetzt werden. Diese Festlegung dürfte sicherlich dazu beitragen, daß für die Zukunft Gewähr gegeben ist, daß unser Club sich bald wieder aus den eigenen Reihen verstärken kann. Dies dürfte wohl unser aller Anliegen sein.

Christian Schmidt

Die C 1-Jugend berichtet

1:0-Sieg in Reichelsdorf

Am 29. 9. mußte die C 1 zum hartnäckigen Verfolger nach Reichelsdorf. Sie hatte nicht nur gegen einen starken Gegner, sondern auch gegen einen sogenannten „Vereinsschiedsrichter“ zu kämpfen. Dieser „Unparteiische“ schien auch mit der Zeiteinteilung nicht zurechtzukommen. Er überschritt — hoffend, daß für Reichelsdorf noch ein Unentschieden erreicht werden könne — in der 2. Halbzeit wesentlich die Zeit. Abseitspiffe erfolgten fast immer, wenn sich unsere Buben dem gegnerischen Strafraum näherten. 20 Minuten vor Ende der regulären Spielzeit wurde es Jürgen Kirschbaum jedoch zu bunt. Aus der eigenen Hälfte startete er einen Alleingang und schloß diesen mit dem vielumjubelten Siegestreffer ab. Bei einem in der 38. Minute erfolgten Angriff der Reichelsdorfer deutete der Schiedsrichter ohne ersichtlichen Grund urplötzlich auf den Elfmeterpunkt. Unser Torwart Karl-Heinz Lippmann hielt den Strafstoß bravourös, doch der Schiedsrichter ließ denselben noch zweimal wiederholen. Allerdings konnten die Reichelsdorfer Buben aus diesem Geschenk kein Kapital schlagen.

Mühevoller 2:1-Erfolg gegen 1873 Nürnberg-Süd

Am 6. 10. gastierten die „Süder“ im Neuen Zabo. Es war allen klar, daß uns dieser Gegner nichts schenken würde. Ein Leichtsinnsfehler unserer Hintermannschaft gleich zu Beginn ergab das 0:1 und brachte Sand ins Getriebe. Dennoch gelang bald darauf der Ausgleich. Nach Seitenwechsel befolgten unsere Buben endlich den Ratschlag, über die Flügel zu spielen und konnten das 2:1 erzielen. Es zeigte sich, daß sich unsere C 1 trotz guter Frühform gegen starke Konkurrenten noch erheblich steigern muß.

6:0-Sieg gegen ASN Pfeil am 13. 10.

Das Resultat täuscht etwas, da unsere Mannschaft keine zufriedenstellende Leistung brachte. Bei mehr Konzentration, Überlegung und mannschaftsdienlicherem Spiel hätte das Ergebnis weit höher ausfallen können. Freilich fehlte mit Rudi Kleineisl ein entscheidender Mann, was jedoch keine Entschuldigung sein kann. Die C 1 Jugend des ASV Pfeil war jedenfalls kein Prüfstein.

abr
amtliches
bayerisches
Reisebüro



Ihr Reiseplaner.
Suchen Sie einen,
der besser Bescheid weiß.

- **Nürnberg:** Hauptbahnhof, Telefon 2 06 81
Hallplatz, Telefon 22 47 91
Hauptmarkt, Telefon 2 29 28
Flughafen, Telefon 51 30 69
- **Fürth:** Bahnhofsplatz, Telefon 77 26 70
- **Erlangen:** Hauptstraße, Telefon 2 40 13

10:0 gegen Flügelrad am 18. 10.

Dieses Punktespiel mußte vorgezogen werden, da die C 1 Jugend das Vorspiel zum Derby Club-Fürth zu bestreiten hatte. Der Sieg wurde in der Hauptsache durch Angriffe, bei welchen der Ball direkt gespielt wurde, errungen. Die Treffer fielen wie reife Früchte. Kein Wunder, daß es am Schluß 10:0 hieß. Torschützen: Rudi Kleineisl (4), Jäcksel und Gebhard (je 2), Sigordner und Haßler.

9:0-Erfolg gegen Bergen am 20. 10.

Die Freude, gegen unsere Gäste aus Bergen am Chiemsee vor der Begegnung Club-Kleeblatt im Stadion spielen zu dürfen, war groß. Allerdings merkte man unserer C 1 an, daß sie innerhalb von 8 Tagen das 3. Spiel zu bestreiten hatte. Sie verfiel erneut in den schon

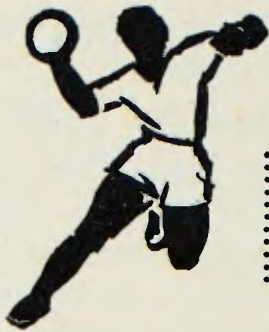
chronischen Fehler, den Ball zu lange zu halten. Die meisten Spieler versuchten, durch Einzelaktionen zu glänzen, was sich zwangsläufig auf das Mannschaftsspiel nachteilig auswirkte. Bei Peter Siegordner scheint jetzt endlich der Knoten geplatzt zu sein; er konnte allein 5 Tore erzielen. Die weiteren Treffer schossen Haßler (2), Jäcksel und Kirschbaum.

Adolf Doll

VORANZEIGE!

Die Jugend- und Schülerweihnachtsfeiern finden am 18. und 19. 12. 1973 statt. Wir bitten alle Eltern und Jugendlichen, sich diese Termine freizuhalten. Gleichzeitig ersuchen wir alle Gönner der Clubjugend um Unterstützung. Eltern und Gönner sind selbstverständlich herzlich eingeladen.

Ch. Schmidt



HANDBALL

1. Damenmannschaft

Das Finale wurde nicht erreicht

Der 1. Damenmannschaft ist es leider auch im zweiten Anlauf nicht gelungen, die Hürde Bayer 04 Leverkusen zu überwinden und in das Endspiel um die Deutsche Frauenmeisterschaft zu gelangen.

Das Wiederholungsspiel in Leverkusen wurde knapp mit 6:5 Toren verloren, wobei sich einmal mehr die Nervenschwäche bei Strafwürfen bemerkbar machte. Dennoch keimten erneut Hoffnungen auf einen Rückspielerfolg in Nürnberg. Aber aus dem erhofften Sieg wurde nichts. Nachdem Leverkusen bereits 5:0 geführt hatte, gelang unserer Mannschaft nur noch eine Resultatsverbesserung zum 4:6 Endstand. Schwächen in der Wurfausbeute und oft auch ein Quentchen Glück verhinderten den Erfolg.

Mit Leverkusen hat sich verdient eine auf allen Posten gut besetzte und austrainierte Mannschaft durchgesetzt. Zum Trost sei gesagt, daß Leverkusen eine Woche später Deutscher Meister durch einen Endspielsieg über Guths Muths Berlin wurde.

Unsere Damenmannschaft befindet sich nun im Neuaufbau. Ihrem Trainer Walter Keim ist zu wünschen, daß er ein schlagkräftiges Team für die Punkterunde der Regionalliga Süd formen kann.

Ib-Damen steigen in die Kleinfeldbezirksliga auf

Nach 4 Jahren ist es der Ib-Damenmannschaft endlich gelungen, wieder in die Bezirksklasse aufzusteigen. Durch einen imponierenden „Durchmarsch“ in der Kreisklasse mit 22:2 Punkten und 108:39 Toren erkämpfte sie sich die Teilnahme an der Aufstiegsrunde. Gegen die Teilnehmer aus den anderen mittelfränkischen Kreisen wurde alle Spiel- und Kampfkraft in die Waagschale geworfen. Der Lohn war der Aufstieg.

In einem Zitterspiel gegen den mittelfränkischen Ostmeister Pyrbaum wurde nach vielen vergebenen Chancen ein 4:3-Sieg errungen. In den beiden nächsten Begegnungen spielte unsere Mannschaft hervorragend und gewann gegen Uttenreuth 6:2 sowie in Gunzenhausen mit 10:1 Toren. Vor dem letzten Spiel standen wir bereits als Aufsteiger fest, so daß unsere Mannschaft befreit aufspielen konnte. Die SpVgg Fürth machte uns jedoch einen Strich durch die Rechnung. Sie zwackte uns mit 5:5 einen Punkt ab. Die Clubdamen lagen sogar 2 Minuten vor dem Spielende noch mit 5:3 hinten und erst durch eine taktische Umstellung konnte ein Punkt errungen werden.

Die Ib-Damenmannschaft wird seit dem 1. April 73 vom ehemaligen Ligaspieler Hans Widling trainiert, der mit seiner Ruhe, aber

auch mit seiner Begeisterungsfähigkeit unsere Ib-Damen nach oben führte. Zweifelsohne gaben auch etliche „Neuerwerbungen“ der Mannschaft ein neues Profil. Als neue Spielerinnen wurden eingesetzt: Waltraud Schöber (eigene Jgd.), Dagmar Sallie, Irmgard Widling, Ulrike Schaffner (alle TV 60 Schweinau), sowie Gerda Vogt (DJK Falke). Das alles und natürlich eine gute Kameradschaft zeichnen unsere Ib-Mannschaft aus.

Die einzelnen Ergebnisse in der Punkterunde:

TSV Altenfurt : Club	4: 5 (2:4)
Club : ASN Pfeil	5: 3 (1:1)
TSV Altenberg : Club	4:11 (3:4)
ESV Flügelrad : Club	7: 6 (3:2)
Club : TSV 46	11: 0 (5:0)
TSV Roth : Club	5:14 (3:7)
Club : Altenfurt	6: 2 (3:0)
ASN Pfeil : Club	5: 8 (3:5)
Club : Altenberg	13: 2 (9:1)
Club : Flügelrad	9: 3 (7:2)
TSV 46 : Club	2: 5 (1:4)
Club : Roth	12: 2 (5:1)

1. Herrenmannschaft

Nachdem die 1. Herrenmannschaft für die Hallenrunde neu formiert werden mußte, war man auf das Abschneiden in den ersten Punktspielen gespannt. Trainer Dieter Schmidt hatte die schwere Aufgabe, ältere Spieler zu ersetzen, die aus dem Mannschaftskreis ausgeschieden waren. Durch Spielerausfälle ist es derzeit oft schwierig, ein komplettes Team auf das Spielfeld zu schicken.

Unter diesem Aspekt müssen vielleicht auch die Niederlagen gegen Weitramsdorf (22:15), Ahorn (15:9) und Rothenburg (23:19) gesehen werden. Unkonzentriertheit im Abschluß und beim Verwerten von guten Chancen ließen darüberhinaus das Spiel gegen Erlangen-Bruck mit 11:10 verlieren, nachdem man bereits mit drei Toren geführt hatte. Inzwischen gelangen der Mannschaft Siege über Kitzingen (20:13) und den Tabellenführer TSV 1846 Nürnberg (14:11).

Diese Erfolge sollten der Mannschaft Auftrieb geben, so daß der Tabellenplatz in der Nähe

der Abstiegszone bald abgegeben werden kann.

Reservemannschaft

Auch die Reserve bestreitet bereits Punkte-spiele und nimmt augenblicklich den 2. Tabellenplatz in der Bezirksklasse Mittelfranken ein. Doch bei der Ausgeglichenheit aller Mannschaften besagt dies wenig, so daß jeder Gegner äußerst ernst genommen werden muß.

Ein schöner 16:12-Sieg gelang unserer Reserve im ersten Spiel gegen Weißenburg. Dabei wurden auch gute Leistungen gezeigt.

Das zweite Spiel fand beim Angstgegner TSV Ansbach in der für Hallenhandball gänzlich ungeeigneten Rezathalle statt. Mit 16:12 blieben beide Punkte in Ansbach, nachdem unser Team dreimal bis auf ein Tor an den Gegner herankam und durch Unkonzentriertheit den Anschluß verpaßte.

Im darauffolgenden Heimspiel gegen TSV 04 Feucht wurden die mit dem Ex-Zirndorfer Filepp antretenden Gäste etwas zu leicht genommen, so daß man mit einem knappen 13:12 zufrieden sein mußte.

Der nächste Gegner SpVgg Fürth kam als Tabellenletzter nach Zabo und entführte nach schlechten Leistungen seitens der ersatzgeschwächten Reserve mit 9:8 die Punkte.

Diese Niederlage bekam der TSV Winkelhaid zu spüren, dem mit 16:6 nach einer guten Abwehrleistung unserer Mannschaft, wobei Torhüter Hübner besonders herausragte, eine empfindliche Niederlage beigebracht wurde. Bei Halbzeit stand die Partie 6:4.

Was der Reserve momentan fehlt, sind wurf-gewaltige Stürmer aus der zweiten Reihe. Daran ändern auch die bisher von Helmut Hagen erzielten 29 Tore nichts, die fast ausschließlich aus Steilangriffen und verwandelten Strafwürfen resultieren.

Privates

Die Abteilung gratuliert Bodo Horst und seiner Frau Tiziana herzlich zur Geburt ihrer Tochter Alexandra.
H. Hagen

Wir halten für Sie eine reiche Auswahl an Sitzmöbeln bereit.

Stuhl-Probst, Nürnberg, Kaiserstraße 8

An der Einrichtung des neuen Clubhelms sind wir beteiligt.



Am Sonntag, den 16. 12. 1973 findet im großen Saal des Clubhauses die

Weihnachtsfeier der Handballabteilung

verbunden mit einer großen Tombola statt. Beginn: 15 Uhr.

Alle Abteilungsmitglieder sowie deren Angehörige und Freunde sind herzlich eingeladen.

Die Zahl unserer Jugendlichen, ob männlich oder weiblich, wächst zusehends. Aus diesem Grund werden dringend weitere Betreuer benötigt. Wir appellieren deshalb an die Eltern, sich in den Dienst der guten Sache zu stellen und Zusagen an Dieter Prange (Tel. 22 40 36) oder Ingrid Schmidt (Tel. 80 84 04) zu richten.

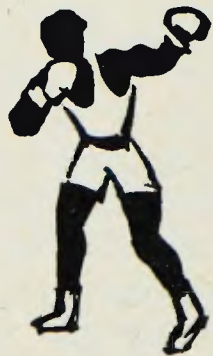
*

Es wird dringend gebeten, etwaige Anschrif-

tenänderungen umgehend unserer Schriftführerin Frau Anni Kettmann, Nürnberg, Nibelungenplatz 2, mitzuteilen.

*

Unsere Jugendspielerinnen Sigi Hofmann und Margit Majer sind aufgrund ihrer in der Bayerischen Jugendauswahl gezeigten, guten Leistungen zum SHV-Sichtungsturnier eingeladen worden. Herzlichen Glückwunsch!



BOXEN

Geglücktes Länderkampfdebut von Boguslav Brzozowski

Auch während der großen Sommerferien lief der Übungsbetrieb unter Leitung von Cheftrainer Theo Hasselbacher auf vollen Touren. Nach spektakulären, weiteren Auftrieb gebenden Erfolgen über namhafte Gegner stand am 12. 8. in Altdorf das Treffen mit der Oberligastaffel der Offenbacher Kickers auf dem Programm.

Unser Aufgebot wartete vor ausverkauftem Haus mit sehr guten Leistungen auf. Wir gewannen klar mit 16:4 und bewiesen, daß der Club derzeit zu den stärksten Staffeln der Bundesrepublik zählt. Kein Wunder, daß die Zuschauer zufrieden nach Hause gingen. Für den 1. FCN kämpften: Steinmetz, Spangler, Dippold, Menkhoff, Bender, Schneid, Gerhard Hopf, Cibulski, Manfred Hopf und Seidl.

Sehr stark ist derzeit unser Nachwuchsboxer Boguslav Brzozowski. Er gewann gegen den Deutschen Jugendvizemeister im Bantamgewicht Nowak durch Abbruch in der 1. Runde und revanchierte sich deutlich für eine vorausgegangene 2:1-Punktniederlage. Auch gegen Eichmüller (Ludwigsburg) errang Boguslav einen klaren Abbrucherfolg. Ferner konnte Brzozowski zwei Siege bei Länderkämpfen auf nationaler Ebene verzeichnen. Er schlug den Berliner Vertreter Algan zweimal hoch nach Punkten und war damit erfolgreichster bayerischer Boxer.

*

Für unsere Bundesligakämpfer begann der harte Alltag. Sie mußten gegen Leverkusen, Mülheim und Velbert antreten und kämpften mit wechselndem Erfolg.

Am 6. 10. führten wir unsere erste Nürnberger Hallenveranstaltung durch. Gegner war die Staffel des FC Bayern Hof. Trotz intensiver Werbebemühungen kamen lediglich 350 zahlende Zuschauer. Der Kampf wurde von uns sicher mit 13:5 gewonnen. Hoffen wir, daß die am 1. 12. stattfindende Begegnung mit SSV Ulm mehr Besucher in die Halle des TV 1846 lockt.

*

Der 27. und 28. 10. blieb einem „Betriebsausflug“ nach Heidelberg vorbehalten. Gut gelaunt fuhren wir per Bus an den Neckar. In der alten Universitätsstadt angekommen, besichtigten wir — geführt von Heidelbergs

2. Vorstand — das Schloß und weitere Sehenswürdigkeiten. Disziplin, Auftreten und sportliche Haltung unserer Truppe wurden von den Gastgebern sehr gelobt.

Die Farben des Clubs vertraten: Tiefel, Gebhardt, Kindermann, Spangler, E. Schrödinger, Jiminez, Bender, Ch. Rechenbach, M. Rechenbach, Menkhoff, Schneid, G. Hopf, M. Hopf und Nath. Unsere Mannen verloren zwar in Heidelberg ihr Herz, aber nicht den 11:11 endenden Kampf. Weiteres Fazit: Wir können jederzeit wieder in der alten Neckarstadt starten. Erfreulicherweise nahmen neben der Vorstandschaft auch 25 Schlachtenbummler an diesem Ausflug teil. Selbstredend, daß auch auf der Rückfahrt die gute Stimmung anhielt. Willi Hopf



TENNIS

Richard Bauer Senioren-Clubmeister 1973

Kurz vor Saisonschluß konnten die Senioren der Klasse A noch ihren Clubmeister ermitteln. Richard Bauer holte sich den Titel, Zweiter wurde Karl Hammer. Herzlichen Glückwunsch!

Die Ehrung unserer Clubmeister findet, wie seit vielen Jahren, im Hotel Carlton am 1. Dezember um 19 Uhr statt. Zu dieser Veranstaltung wird noch gesondert eingeladen, ebenso zur Jahresversammlung am Freitag, den 23. November im Tennishaus. Beginn 19 Uhr! Die Tagesordnung geht den Mitgliedern rechtzeitig mit der Einladung zu.

Die Ehrung unserer jugendlichen Clubmeister findet am Samstag, den 15. Dezember ab 18 Uhr im Tennishaus statt. Liebenswürdigerweise hat sich das Ehepaar Port auch heuer wieder bereit erklärt, diese Feier durchzuführen. Hoffentlich können wir viele unserer Jugendlichen an diesem Abend begrüßen,

auch wenn sie nicht zu den „Siegern“ gehören. Jedes jugendliche Mitglied ist herzlich willkommen!

Es darf nochmals darauf hingewiesen werden, daß für Trainerstunden während der Wintermonate Herr Leipersberger zur Verfügung steht. Das Training findet dienstags und donnerstags jeweils von 8 bis 12 Uhr vormittags statt. Ein Zuschlag für die Hallenbenützung wird nicht erhoben, so daß nur das Trainerhonorar zu entrichten ist, also der gleiche Betrag wie in den Sommermonaten. Interessenten werden gebeten, sich direkt mit Herrn Leipersberger in Verbindung zu setzen, der auch privat unter der Telefonnummer 40 53 68 zu erreichen ist.

Es wird nochmals gebeten, die Namensschilder für „1974“ beim Platzwart abzugeben oder zur Jahresversammlung mitzubringen.

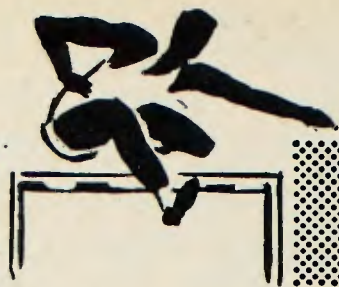
Dr. W.

**DER GOLDSCHMIED
UND JUWELIER**

Nürnberg, Karolinenstr. 27
Berchtesgaden, Maximilianstr. 10 u. 16

EIGENE WERKSTÄTTEN

**SCHOTT EXCLUSIVER
ABER
NICHT
TEUERER**



LEICHTATHLETIK

Goldmedaille an Club-Junoren-Geher bei der Bayerischen Meisterschaft

Berzl Vizemeister — erneut bayerischer Rekord durch Caleb Waldhauser

Die Bayerische Juniorenmeisterschaft im 10 000 m-Bahngehen fand am 14. Oktober im Neuen Zabo statt. Unser Abteilungsleiter Reinhard Kozmiensky richtete die Veranstaltung zwar hervorragend aus, dennoch taten einem die Junioren leid, daß sie auf der durchlöcherten Aschenbahn gehen mußten. Vorher hatten Platzwart und Freiwillige große Mühe aufgewendet, um sie „gehfähig“ zu machen.

Zum Auftakt — in einem Rahmenwettbewerb — sorgten die Schüler für Klassezeiten! Im 1000 m-Gehen siegte bei den B-Schülern Robert Döttl mit 5:16,3 Min. vor Adolf Maul (5:30,6) und Dietrich Mulzer (5:33,0). Döttl führt damit die Bayerische Bestenliste an. Bei den A-Schülern gewann Christian Mulzer mit 5:19,9 (pers. Bestzeit) vor Frank Blümel (5:22,6). Auch Caleb Waldhauser setzte bei den C-Schülern seine Siegesserie fort und verbesserte seine eigene Bayerische Bestleistung um 6 Sekunden. Zweiter wurde Simpert Hölzl (6:12,5 — pers. Bestzeit).

Vom Start bis Ziel gingen die Club-Junioren ein taktisch kluges Rennen. Jeder der drei „waschechten Regensburger“ verfolgte seinen Gegner und griff im richtigen Moment an. Albert Braun legte schon bei „Halbzeit“, Heribert Steinbauer nach 18 der 25 Runden einen deutlichen Abstand zwischen sich und die Verfolger. Josef Berzl, 24 Runden im

Nacken von Angstgegner Huber, ergriff 300 m vor dem Ziel die Initiative und wurde klarer Vizemeister. Albert Braun als Vierter und Heribert Steinbauer als Sechster sicherten sich mit „Sepp“ Berzl den Mannschaftssieg! — Herzlichen Glückwunsch!

Die Zeiten:

2. Berzl 51:07,4 Min.
4. Braun 53:18,6 Min. (pers. Bestzeit)
6. Steinbauer 56:14,8 Min.

Mannschaft:

1. und bayerischer Juniorenmeister
1. FC Nürnberg (Berzl, Braun, Steinbauer)
- 2:40:40,8 Std.

Ein Resümee der Clubgeher zog bereits die NZ:

„Die Clubgeher freuten sich besonders über ihren Mannschaftserfolg, zumal der ASV Bellenberg harten Widerstand leistete. Sie fanden darin einmal mehr bestätigt, daß sie mit ihrer Nachwuchsarbeit auf dem richtigen Weg sind . . . Trainingsgruppe umfaßt z. Zt. 17 Aktive . . . nicht verwunderlich, daß der 9jährige Caleb Waldhauser seine bayerische Bestleistung auf 5:17,7 Min. drückte.“

Reinhard Kozmiensky wird diesen Weg weiter gehen (Schüler, Jugend, Frauen, Männer). Wolfgang Hammer will die Junioren auch 1974 wieder zur Meisterschaft führen. Nachdem Josef Berzl in die Meisterklasse vorrückt, soll Markus Hölzl die Lücke schließen. Albert Braun und Heribert Steinbauer, der schon die Geherschuhe an den Nagel hängen wollte, werden auch wieder dabei sein.

Weiteres Ergebnis:

Beim Landesoffenen Bahngehen am 6. 10. wurde Wolfgang Hammer Dritter in 51:15 Minuten.

Rückblende

14. Juli: 10 000 m Bahngehen in Regensburg

Berzl überzeugt mit Bestzeit

Auf der Kunststoffanlage der „Uni“ fand ein Männer- und Juniorengehen statt. Josef Berzl ging von Anfang an das hohe Tempo

Kosmetik und med. Fußpflege

Gesichtsbehandlungen, Dekolleté — Hand-, Arm- und Rückenmassagen

Moderne Apparate, erstklassige biologische Präparate. Behandlungen nach Vereinbarung. Für Berufstätige auch nach Geschäftsschluß oder samstags. Kein Warten und keine Hast. Individuelle Behandlung.

Beratung bei Haut- oder Figurproblemen kostenlos. Voranmeldung erwünscht.

Elisabeth Sachße

85 Nürnberg, Trödelmarkt 3, Tel. 0911 / 20 44 98
Ärztl. gepr. Fachkosmetikerin u. Fußpflegerin

mit, welches der Deutsche Juniorenmeister des Jahres 1969 Max Seidl vorlegte. Der Erfolg: Ein klarer Sieg bei den Junioren und persönliche Bestzeit von 50:40,0 Min. Albert Braun und Heribert Steinbauer belegten die Plätze 3 und 4. Bei den Männern wurde Wolfgang Hammer Dritter.

1. September: Sportfest beim ESV Rangierbahnhof

Kai-Uwe Ziolko und Werner Schmidleitner überraschten mit Siegen im Weit- bzw. Hochsprung und weiteren guten Plazierungen positiv. Auch Werner Stauffacher und Rainer Hofmann erliefen gute Plätze auf den Sprintstrecken.

Die Ergebnisse:

Männer:

Stauffacher: 100 m: Fünfter 12,0 s (Vorl. 11,9)
200 m: Dritter 24,7 s

Hofmann: 200 m: Fünfter 26,8 s

Ziolko: 200 m: Zweiter 24,5 s

Stepan: Diskus: Dritter 34,84 m

männl. Jugend:

Schmidleitner: Hoch: Erster 1,75 m
Kugel: Zweiter 12,43 m

400 m: Dritter 55,8 s

Ziolko: Weitsprung: Erster 5,82 m

100 m: Dritter 11,8 s

15./16. September: Deutsche Schülermeisterschaft in Koblenz

Christian Kirchner 50,30 m im Speerwerfen
Einzigster Teilnehmer war Christian Kirchner. Er qualifizierte sich als Zweiter der Ausscheidung, wo er seine Bestleistung um 6 Meter überbot. Im Endkampf wurde er mit 46,58 m Siebenter. Beim Weitsprung erzielte er 5,49 m.

30. September: Bayer. B-Jugendmeisterschaften in Ebersfeld.

Große Leistungssteigerung verhinderte Cluberfolge!

Zunächst muß objektiv festgestellt werden, daß bei gleichen Meisterschaftsergebnissen wie im Vorjahr unsere Aktiven sechsmal auf den ersten drei Plätzen zu finden wären. So aber kamen, trotz glänzender Bestleistungen, „nur“ fünfte bis zehnte Plätze zustande. Am stärksten von der Leistungsexplosion waren die Weitspringer und Geher betroffen. Mit 6,35 m; 6,27 m; 6,09 m sprangen Reinhold Bittl, Harald Kirchner, Clemens Kolb an die Spitze der Mittelfränkischen Bestenliste. Beim 3000 m-Gehen steigerte sich Stefan Ruf auf 15:30,2 min. (Platz 6) und kam vor Markus Hölzl (15:38,0) ein. Platz 6 für Bittl im Dreisprung mit 12,40 m. Die 4x100 m-Staffel wurde Fünfter mit 47,2 sec., nachdem sie im Vorlauf 45,8 erzielte. Recht gut hielt sich auch Christian Kirchner (A-Schüler), der mit 48,44 m seine zweitbeste Weite im Speerwerfen erzielte.



SCHWIMMEN

Jubiläums-Schwimmfest im Südbad am 20. 10. 73

Nachdem in der Nürnberger Tagespresse über dieses Schwimmereignis erfreulicherweise sehr ausführlich und positiv berichtet wurde und die meisten Abteilungsmitglieder hoffentlich zu den Besuchern gezählt haben, kann auf eine umfassende Schilderung verzichtet werden.

Die zunächst durchgeführten Schwimmwettkämpfe, zu denen Bayern 07, SG Fürth, SV Schwabach, TV Gunzenhausen und Delphin Augsburg ihre Elite gesandt hatten, liefen in gewohnter Präzision ab. Daß es kein Schauschwimmen, sondern echter Wettkampf war, zeigen die Vereinsbestzeiten der Damen bei

der 4x100 m Kraul-Staffel (4:49,6) und die Tatsache, daß die Gäste ernsthaft um alle ersten Plätze kämpften. Wenn es trotzdem gelang, bei den Herren über 100 m Brust (Steiner und Gruber) die beiden ersten Ränge, und zweite und dritte Plätze über 100 m Kraul (Blümlein, Pließ) und 100 m Rücken (Lehmann und Rühl W.) sowie einen 2. Rang bei der 10x50 m Kraul-Staffel (in 4:35,9 hinter der SG Fürth mit 4:34,6) und bei den Damen über 100 m Delphin (Popp und Lang) die beiden ersten Plätze, den 2. Rang in der 4x100 m Kraul-Staffel und 100 m Kraul (Kagerer) zu erreichen, so war dieses Schwim-

men, zumal sich auch unsere Kleinsten wacker schlugen, ein voller Erfolg.

Die Einlagen, „Generationenschwimmen“ der Familie Böttcher, in dem das Prestige des Familienoberhauptes auf dem Spiele stand, wo aber Oma Böttcher der eigentliche Sieger blieb (schaffen Sie 50 m noch unter 1 Minute?) und das Schwimmen „Alt“ (pardon: Vollreif) gegen „Ganz-Jung“ — (mit den Assen Schlötter und Ackermann als Sieger) — wärmten die Stimmung der Zuschauer für das folgende Kunstschwimmen der Isar-Nixen an.

Mit einem sportlichen Teil (Achter-Reigen und Einzeldarbietung), dem Programm für die Deutsche Meisterschaft, lehrten sie den GG (= Goller Girls) das Gruseln. Hier machte die technische Ausrüstung der „Schwimmoper“ ein seltenes Schauspiel möglich und riß das Nürnberger Publikum zu ungewohnten Beifallskundgebungen hin.

Auch die Sprünge vom 3 m-Brett, dargeboten von den Deutschen Meistern Henry Lorenz und Michaela Herweck und zwei ausgezeichneten „Nachwuchsspringerlein“, gekonnt kommentiert von Trainer Hölzl, wurden mit großem Beifall belohnt.

Die Seniorenriege der Isar-Nixen, 13 Omas mit zusammen 888 Lenzen, schoß mit einem Figurenlegen im Stil der Jahrhundertwende unbestritten den Vogel ab. Auf solche Beifallsausbrüche wird das Nürnberger Südbad wieder lange warten müssen. Auch das darauf folgende Clown-Springen mit „Meisterin“ Henry Lorenz und 2 wackeren Knaben vom 5- und 7,5 m-Brett ließ das Publikum bangen und applaudieren.

Im anschließenden Wasserballspiel zwischen dem SV Heidenheim und der ersten Mannschaft des Clubs zeigte sich die rauhe Seite des Schwimmsports. Obgleich es ein reines Freundschaftsspiel war, wurde gekämpft

(und leider auch „gemosert“) wie in einem Punktespiel. Da unserer Mannschaft nicht alle Stammspieler zur Verfügung standen, gelang es den Heidenheimern, nach anfänglichem Vorsprung und Ausgleich unseres Teams, 40 Sekunden vor Schluß durch ein Überraschungstor einen 6:5-Sieg mit nach Hause zu nehmen.

Trotzdem unsererseits alle Werbemöglichkeiten ausgeschöpft wurden, konnte die 500 Besucher fassende Zuschauertribüne leider nicht ausverkauft werden. Die Besucherzahl reichte jedoch aus, daß sich dieses Fest selbst tragen konnte, Mittel aus dem Spar-Etat unseres Vereins sind nicht verwendet worden. Die „horrenden“ Eintrittspreise (von 4,—/2,50 DM) erbrachten die für Hallenmiete, Wachdienst und Reisespesen der Kunstschwimmer und Springer notwendige Summe. Reichtümer wurden nicht erworben. Vielleicht bringt eine fernere Jubiläumsveranstaltung einmal ein volles Haus. Das wünschen sich diejenigen, deren persönlicher Einsatz diese Werbeveranstaltung ermöglicht hat und denen an dieser Stelle herzlichst gedankt sei.

A. Rühl

Süddeutsche Wasserballmeisterschaft der Schüler am 13./14. 10. 73 in Cannstatt

Voller Hoffnung und guter Stimmung war unsere Schüler-Wasserballmannschaft mit „Müller's Reisen“ ins Schwabenland gefahren: Motto „Wir werden das Kind schon schaukeln“.

Das erste Kind, die Mannschaft des SCP Worms, zeigte zwar zunächst die Milchzähne, aber nach der 2. Minute eröffnete Bach den Torreigen und in schönem, gleichmäßigen Abstand fielen die weiteren Tore, so daß zum Schluß ein 10:0-Sieg protokolliert werden konnte.

Leider brachte das letzte Spiel des ersten Spieletages bereits die Entscheidung. Der Gegner SV Cannstatt hatte gegen den VW Mannheim seine zweite Garnitur eingesetzt und seine Kräfte für das Spiel gegen uns geschont. Erbittert wurde auf beiden Seiten um jeden Quadratmeter Wasserfläche gerungen und hautnah gedeckt. Nach zwei Vierteln stand es noch 0:0. Da mußte etwas geschehen, um schwäbische Hoffnungen nicht zu zerstören. Innerhalb von 2 Minuten fielen im 3. Viertel 4 Tore für Cannstatt. Das erste eindeutig durch eine Vorlage in den 2 m-Raum, die nächsten beiden aus unerwartet gegebenen Freiwürfen. Diesen Schock überwand unsere junge Mannschaft erst wieder im letzten Viertel, das durch ein Tor von Kuhlin mit 1:1

Mitglieder

ZAHLT

EUERE

BEITRÄGE

PÜNKTLICH!

ausgeglichen gestaltet wurde. Das Endergebnis von 1:6 ließ Südmeister-Ambitionen schwinden. Obwohl einige Entscheidungen umstritten waren, Cannstatt war die bessere, vor allem schwimmstärkere Mannschaft. Allerdings fiel der Sieg der Schwaben zu hoch aus.

Die Stimmung verbesserte sich zusehends, als im Gasthof Geissler die Spätzle-Berge anrollten und der Durst gelöscht werden konnte. Der spielfreie Sonntagvormittag wurde zu einem Besuch des zoologischen und botanischen Garten „Wilhelma“ genutzt und mit frischen Kräften ging man am Nachmittag wieder in das erst vor kurzem eröffnete Stadtbad.

Der nächste Gegner VW Mannheim wurde mit 8:4 überwunden (3:2/1:0/3:1/1:1), aber der nächste Kontrahent SCW Fulda, der gegen SV Cannstatt mit 2:4 unterlag, ließ im Kampf um den 2. Platz keine schwachen Stellen erkennen. Der Spielverlauf (0:1/0:2/1:2/2:2) entsprach der Stärke beider Mannschaften. Es zeigte sich erneut, daß in Bayern Gegner fehlen, an denen man lernen kann, auch bei enger Manndeckung Tore zu erzielen.

Auf der Heimfahrt wurde nach anfänglichen ruhigen Minuten durch eine würzige Ansprache von Edi Hahn, dem an dieser Stelle nochmals für seine Arbeit und Mühe gedankt sei, die richtige Stimmung wieder hergestellt. Unter Absingen vieler Lieder fuhr man, mit einem sicheren dritten Platz im Kofferraum (ist das etwa nichts?) in heimische Gefilde zurück.

Die Mannschaft: Bartsch, Bach, Mahdi, Rühl B., Krüger, Kuhlin, Schönberger, Gotzner, Buchler, Werner, Leibl.

Der Endstand:

1. SV Cannstatt	8:0	36: 6
2. SCW Fulda	6:2	29:14
3. 1. FCN	4:4	22:17
4. VW Mannheim	2:6	15:33
5. SCP Worms	0:8	8:40

A. R.

Kampfrichter-Ausweise

Herr Goller bittet zum 23. 11. 73 um kurzzeitige Überlassung der einzelnen Kampfrichter-Ausweise, damit sie gesammelt an Herrn Weissler zur Verlängerung übergeben werden können.

Vorschau:

- 3. 11.: Samstag 20 Uhr: Clubhaus Jubiläumsball
- 3. 11.: Samstag: Offenbach Wasserball I
- 4. 11.: Sonntag: Frankfurt Wasserball I
- 4. 11.: Sonntag: Erlangen Testschwimmen lange Strecken
- 11. 11.: Sonntag: Würzburg Wasserball Schüler
- 15. 11.: Donnerstag: Coburg Wasserball II
- 17. 11.: Samstag: Schwabach Wasserball II
- 17. 11.: Samstag: Fürth Clubkampf Schwimmen
- 18. 11.: Sonntag: Erlangen MWJ / MWS / MWK
- 24. 11.: Samstag 17.30 Uhr: Südbad Wasserball I und II gegen Coburg
- 24./25. 11.: Sa./So.: Regensburg Leistungslehrgang Bezirk Mfr.
- 25. 11.: Sonntag: Südbad Leistungsschwimmen Delphin/Rücken von Post SV
- 27. 11.: Dienstag: Fürth Wasserball II
- 2. 12.: Sonntag 10.00 Uhr: Südbad Bayer. Meisterschaft MWJ / MWS / MWK
- 8. 12.: Samstag 17.30 Uhr: Südbad Wasserball I gegen Augsburg
- 9. 12.: Sonntag 13.00 Uhr: Südbad Wasserball I gegen Heidenheim
- 15. 12.: Samstag: Clubhaus Weihnachtsfeier
- 16. 12.: Sonntag 9.30 Uhr: Südbad Adventsschwimmen

A. R.

BLUMEN-

Schaaf

Brautbindereien - Arrangements
Dekorationen - Brauchtums-
binderei - Kranzbinderei

NÜRNBERG, Voltastraße 73

TELEFON 44 09 80

Mitglied der FLEUROP-INTERFLORA





HOCKEY

1. Damenmannschaft in der „Süd-Oberliga“

Um im süddeutschen Raum die Leistungen im Damenhockey zu heben, wurde eine sogenannte „Süddeutsche Oberliga“ mit den beiden Erstplacierten der Verbände Baden, Bayern und Württemberg gegründet. Diese Liga fordert von uns erhebliche finanzielle und sportliche Anstrengungen. Wir hoffen jedoch einigermaßen bestehen zu können.

Zwischenzeitlich wurden von uns folgende Spiele absolviert:

- | | | |
|----------|--------------------------|-----------|
| 15. 9.: | TSV Ludwigsburg — 1. FCN | 3:0 (1:0) |
| 29. 9.: | 1. FCN — HC Mannheim | 1:1 (1:0) |
| 14. 10.: | 1. FCN — HC Heidelberg | 0:0 (0:0) |
| 21. 10. | RW Stuttgart — 1. FCN | 1:1 (0:0) |

Gegen TSV Ludwigsburg brachten wir nach einer überaus strapaziösen Fahrt nur eine mäßige Leistung. Keine Spielerin fand ihre Normalform. Die Niederlage fiel jedoch um 2 Treffer zu hoch aus. Beim Stand von 1:0 verweigerte uns der Schiri ein Tor aus unerklärlichen Gründen.

Gegen Mannheim lieferten wir ein gutes Spiel. Wir waren dem Favoriten in allen Belangen — das Verwerten von Torchancen ausgenommen — überlegen. Aus unserem homogen wirkenden Team ragten R. Weber und S. Rumreich heraus. Pech und Umständlichkeit beim Torschuß ließen bis zur Pause nur eine 1:0-Führung durch U. Nicolaysen zu. Weitere hundertprozentige Möglichkeiten blieben ungenutzt. Mannheim schoß insgesamt 3mal auf unser Tor! Acht Minuten vor Schluß gelang den Gästen der sehr glückliche Ausgleich.

Leider mußten wir uns auch gegen Heidelberg mit einem Remis zufriedengeben. Mit etwas mehr Glück und entschlossenerem Torschuß wäre ein doppelter Punktgewinn möglich gewesen. Erneut konnte eine gute mannschaftliche Geschlossenheit registriert werden. Helga Frey, mit der Beschattung der Heidelberger Spielmacherin betraut, löste diese „Spezialaufgabe“ hervorragend.

Während die Punkteteilungen gegen Mannheim und Heidelberg unnötig und ärgerlich waren, kann das Unentschieden gegen Stuttgart als Erfolg gewertet werden. RW Stuttgart ist Spitzenreiter und war bisher ohne Punktverlust! Entsprechend respektvoll wurde unsererseits begonnen. Bald stellte sich jedoch heraus, daß wir durchaus ebenbürtig waren. In der 45. Minute erzielte U. Nicolaysen das 1:0. Überhaupt schossen unsere Sturmspitzen, D. Nesselmann und G. Reicher, aus allen Lagen, wobei die Stuttgarter Nationaltorhüterin ihr Können zeigte. Gefährlich waren nur die kurzen Ecken von Stuttgart. Eine davon wurde unhaltbar zum 1:1 verwandelt. Aufgrund unserer taktischen Einstellung konnte sich die Abwehr, insbesondere Ursula Kleiber sowie Hanna Kampe und „Bärle“ Weiss auszeichnen. Ein Lob jedoch auch der gesamten Mannschaft.

2. Damenmannschaft

Unsere 2. Damenelf (mit 3 Spielerinnen der 1. verstärkt) schoß jene Tore, die in der 1. Mannschaft nicht fallen wollten. NHTC ging zwar bereits in der 2. Min. durch Christel Kiderlin — wie liehen sie eine Halbzeit lang aus — in Führung, doch unsere jungen Spielerinnen, geführt von Hanne Rückert, ließen sich nicht aus der Ruhe bringen. 4 Tore vor der Pause und 3 nach Seitenwechsel waren die Ausbeute eines guten Spiels.

30. 9.: CaM — 1. FCN 2:2

Der hohe Sieg über NHTC ließ unsere 2. Damenmannschaft etwas überheblich werden. CaM, ein wesentlich stärkerer Gegner (Bayer. Oberliga!), servierte uns prompt die Quittung. Bis 10 Min. vor Schluß führten die Gäste mit 2:0, erst im Endspurt konnte noch ausgeglichen werden.

R. Metzger

Weibliche Jugend

15. 9.: 1. FCN — CaM 5:2. Wir begannen etwas defensiv, dennoch konnte der Gegner das Führungstor erzielen. Doch postwendend gelang uns der Ausgleich. Dieser Treffer gab uns die nötige Ruhe, während die CaM-Jugend mehr und mehr aus dem Konzept

kam. In der 2. Halbzeit hatten die Gäste nur noch 10 Spielerinnen auf dem Feld. Der Faden riß bei ihnen vollends, so daß sich uns viele Chancen boten.

Die Tore ließen auch nicht lange auf sich warten. Wir konnten es uns sogar leisten, einen „Siebenmeter“ zu verschießen. Die Gegentreffer sind auf leichtsinnige Momente unserer Abwehr zurückzuführen. Alles in allem können wir mit diesem Spiel zufrieden sein.

21. 9.: SpVgg Fürth — 1. FCN 3:0. Einige Spielerinnen mußten ersetzt werden. Wir versuchten es deshalb erstmals und vollkommen unvorbereitet mit einem „Libero“. Aber das entschuldigt unsere Niederlage nicht. Fürth

spielte von Beginn an derart schnell und kampfbetont, daß wir einfach nicht mithalten konnten. Der Fürther Sieg war völlig verdient.

29. 9.: 1. FCN — Melanchthon Gymnasium 1:0. Das war unser bisher schlechtestes Spiel. Wir boten samt und sonders eine schwache Leistung. Das gleiche gilt für die Mannschaft des Melanchthon-Gymnasiums. Normalerweise hätte diese Partie für uns zu einem Schützenfest werden können. Wir belagerten fast ständig das gegnerische Tor und mußten am Ende dennoch froh sein, wenigstens einen zwei Punkte bringenden Treffer erzielt zu haben.

Beate Zita



SKILAUF

Herbstwaldlauf des Bayerischen Skiverbandes

Am 21. 10. fand der traditionelle Waldlauf des Skigaus Frankenjura bei Schwabach am am Heidberg statt.

Bei über 200 Meldungen aus 17 Vereinen bestand unsere Mannschaft nur aus 5 Teilnehmern. Leider fehlte diesmal ein erster Platz. Trotzdem konnte man mit dem Ergebnis zufrieden sein, da vorwiegend die Läufer der nordischen Disziplinen tonangebend waren.

Die Ergebnisse:

Schülerinnen IV:	4. Ulrike Merkl
Schüler II:	3. Markus Merkl
Herren Allgem.:	4. Kurt Lucchini
	8. Heiko John
Herren AK II:	18. Albert Behringer

Hierzu muß noch erwähnt werden, daß die einzelnen Klassen bis zu 30 Teilnehmer aufwiesen.

Filmabend

Am 19. 10. wurde im Nebenzimmer des Clubrestaurant der angekündigte Skifilm der Firma Kneissl, den freundlicherweise die Firma Reinwald zur Verfügung stellte, von Herrn Göpfert vorgeführt. Voraus ging die Verteilung der bestellten Vereinspullover und Mützen.

Die Veranstaltung war erfreulicherweise sehr gut besucht und ich glaube, daß sowohl der Film als auch die schicken Pullover den Beifall der Anwesenden fanden.

Merkl



SPORT MÜLLER

NÜRNBERG

Jakobstrasse 50

Am 6. 10. führten wir erneut ein kombiniertes Fußball- und Faustballturnier durch. Leider blieb die Mannschaft von Bayern 07 unentschiedigt fern. Das heißt, ihre Absage erreichte uns erst am 8. 10., so daß der Spielplan völlig durcheinander geriet. Beim anschließenden Beisammensein in der Bierstube sah man jedoch allseits zufriedene Gesichter. Für eine Überraschung sorgte unsere 2. Mannschaft. Sie konnte unserer 1. Garnitur im Faustball und Fußball je einen Punkt abnehmen und kam nur durch das schlechtere Torverhältnis auf den 3. Platz.

Wir danken nochmals der Handballabteilung, die uns ihren Rasenteppich für das Faustballturnier zur Verfügung stellte.

Das wohl letzte Fußballspiel in diesem Jahr brachte uns die einzige Niederlage. Unser Team verlor gegen die Tennisabteilung insgesamt gesehen etwas unglücklich mit 3:1. Dafür spielten wir unsere Stärke beim Leeren des als Preis gesetzten Bierfasses aus.

*

Die Abschlusstabellen:

1. 1. FCN I	11: 5 Pkt.
2. Allianz München	10: 6 Pkt.
3. 1. FCN II	10: 6 Pkt.
4. Privatclub Max	7: 9 Pkt.
5. Altenfurt	2:14 Pkt.

Herr Erbach, langjähriges Mitglied der Skiabteilung, Stammtorrichter in Oberammergau und Gönner in jeder Hinsicht, feiert am 26. 11. seinen 70. Geburtstag. Herzliche Glückwünsche und Ski Heil!

GW



ROLL- UND EISSPORT

Erfolgreiche Nachwuchsschulung

Am Ende der Rollsportsaison legten unsere Kunstläufer in Inzell und Nürnberg ihre Klassenprüfungen ab und erbrachten den Beweis, daß die Schulung des Nachwuchses mit Erfolg durchgeführt wurde. Wir gratulieren allen Aktiven, danken unseren Übungsleiterinnen Frl. Uschi Bindl und Frl. Grete Wuzel für ihren Einsatz und hoffen, daß auch in der Saison 1974 der Nachwuchs weiter vorwärts kommt.

Folgende Prüfungen wurden absolviert:

Freiläufer: Regina Rebler, Elfriede Rahner, Dorothea Kuhnen, Susanne Sommer, Günther Alt, Bettina Schobert, Michaela Polster und Petra Bindl.

Figurenläufer: Petra Dirscherl.

Kunstläufer: Brigitte Gerau.

Klasse 4: Karin Bauer.

Klasse 3: Jutta Bauer und Renate Hammerer.

Auch unsere Rollkockerer traten wieder in Aktion und führten gegen den in stärkster Besetzung antretenden Bayerischen Meister ERSC Bamberg 2 Freundschaftsspiele durch. In Nürnberg wurde 7:2 (1:0) und in Bamberg

10:3 (3:2) gewonnen. Hoffentlich kommen im nächsten Jahr einige Nachwuchsspieler hinzu, damit die Mannschaft wieder an den Meisterschaftsspielen teilnehmen kann.

Nachdem wir die Kasernenhalle nur jeweils ab 19 Uhr benützen können, müssen Schnell- und Kunstlauf im 2-wöchentlichen Turnus trainieren. Die Schnellläufer beginnen am 19. 10., 2. 11., 16. 11. usw., die Kunstläufer am 26. 10., 9. 11., 23. 11. usw. Das erste Rollhockeytraining findet am Donnerstag, dem 25. 10. ab 19 Uhr statt.

Das Eislauftraining konnte trotz intensivster Bemühungen der Vorstandschaft nicht verlegt werden. Es bleibt also bei der sehr ungünstigen Zeit sonntags ab 19.30 Uhr, bzw. samstags ab 17.15 Uhr. Wir erinnern nochmals, daß das Samstag-Training dann stattfindet, wenn die SGN sonntags ein Spiel austrägt.

Schon jetzt sei darauf aufmerksam gemacht, daß unsere Weihnachtsfeier am Sonntag, den 16. 12. 73, Beginn 17.30 Uhr, im Hotel Reichshof stattfindet. Alle Mitglieder, Eltern und Freunde sind dazu herzlichst eingeladen! Spenden für die Tombola bitten wir bis 10. 12. bei Frl. Wuzel (Hotel Reichshof) abzugeben.

Eschler

Vom Tisch der Alten

Unsere diesjährige Herbstfahrt, am 5. 10. durchgeführt und von Adolf Zähe mit generalstabsmäßiger Genauigkeit vorbereitet, brachte 54 Teilnehmer ins westliche Franken.

Vorweg sei bemerkt, daß diese Fahrten hauptsächlich der Heimatkunde dienen sollen, zumal immer wieder offenbar wird, daß sich manche in fernen Ländern besser auskennen als im Frankenland. Selbstverständlich sollen diese Ausflüge auch die Kameradschaft alter Cluberer weiter fördern.

Die Reise begann pünktlich um 9.15 Uhr und führte über Fürth und Langenzenn — das Zenntal aufwärts — bis Wilhermsdorf in Richtung Bad Windsheim. Unterwegs konnten wir Freund Loebenberger und Frau mit Weidmannsheil begrüßen, (Hubertusjünger Loebenberger hatte am frühen Morgen ein Reh geschossen.)

Kurze Erläuterungen über Entstehung und geologische Verhältnisse der Landschaft wurden mit Interesse aufgenommen. Bald zeigten sich die ersten Weinberge bei Weimersheim, während rechts im Nebel das Schloß Hoheneck sichtbar wurde. In Bad Windsheim stieg Kamerad Fröba zu, der dort zur Kur weilte. Dann gings weiter nach Uffenheim, wo wir die unfreiwillige Bekanntschaft mit amerikanischen Panzern und Pionieren machten. Doch trotz der durch deren Felddienst-

übung verursachten Verkehrsbehinderung kamen wir pünktlich in Mainbernheim an.

Im Saal des Gasthofes „Zum Falken“ war der Mittagstisch bereits gedeckt. Die Bewirtung ging glatt und schnell von statten, Klagen über Qualität und Preise wurden nicht laut. Nach dem Essen wurde die Reise über Rödelsee, Wiesenbronn und Rüdenhausen nach Abtshausen fortgesetzt. Im Weingut Behringer wurden wir erwartet. Während sich die einen an Kaffee und Kuchen gütlich taten, machten die anderen einen kleinen Spaziergang über die herbstlichen Wiesen. Die „Kartler“ kamen ausgiebig zu ihrem Recht und manch wohlschmeckender, preiswerter Schoppen wurde getrunken. Die Verpflegung war auch hier sehr gut und reichlich, die Preise normal. Zu hoher Promillegehalt wurde bei keinem Fahrtteilnehmer festgestellt. Die Heimfahrt auf der Autobahn verlief, bis auf einen kilometerlangen Stau, hervorgerufen durch eine Baustelle und einige Auffahrunfälle, ohne Hindernisse. Ein schöner ungetrübter Tag war zu Ende. Unser herzlicher Dank gilt Organisator Adolf Zähe. Wir freuen uns heute schon auf den Frühjahrsausflug 1974.

Unseren Freunden vom TDA noch zur Kenntnis, daß unsere Weihnachtsfeier am Freitag, den 14. 12. (Beginn 15 Uhr) stattfindet.

Aus der Clubfamilie

Frau Charlotte Rudolf begeht am 23. 11. ein besonderes Wiegenfest.

Andreas Röthlingshöfer, Clubmitglied seit 1911, wird am gleichen Tag 89 Jahre alt.

Karl Knoll, Clubmitglied seit 1909, von 1912—1914 74mal in der 1. Clubelf spielend, feiert am 2. 12. seinen 82. Geburtstag.

Ludwig Schmied, Mitglied der Ski-Abteilung, begeht am 8. 12. sein 79. Wiegenfest.

Willy Treuheit (19. 11.), Clubmitglied seit 1936, und Franz Helmis (23. 11.), Ehrenpräsident des Deutschen Tennisbundes und dem 1. FCN seit 1934 angehörend, werden 74 Jahre alt.

Clemens Kinseher, Angehöriger der Box-Abteilung, feiert am 2. Dezember seinen 73. Geburtstag.

Fritz Schneider aus Neunhof b. Kraftshof begeht am 7. 12. sein 71. Wiegenfest.

Wilhelm Erbach (26. 11.) und Heinrich Heunisch (27. 11.) werden 70 Jahre alt.

Wilhelm Erbach, Mitglied der Tennis- und Ski-Abteilung, errang in den fünfziger Jahren mit den Clubsenioren die Bayerische Tennis-Mannschaftsmeisterschaft und ist nicht minder dem Skisport verschworen. Beide Abteilungen haben in ihm einen stets hilfsbereiten Freund und Gönner.

Heinrich Heunisch hält dem 1. FCN seit 1919 die Treue.

Jugendtrainer Fritz Kreißel und Dr. Leonhard Lutz aus Essen-Bredeney feiern am 24. 11. ihren 60. Geburtstag.

Fritz Kreißel, Clubmitglied seit 1930, spielte in den dreißiger Jahren als Läufer oder Verteidiger 108mal in der 1. Fußballmannschaft. Er nahm am denkwürdigen Endspiel 1934 teil, das den bis zur 87. Minute mit 1:0 führenden 1. FCN doch noch mit 1:2 gegen Schalke unterliegen sah.

1957 wurde der Jubilar als Jugend- und Schülertrainer engagiert. Seit 1968 widmet sich Fritz Kreißel ausschließlich der 1. Jugend.

Viele Jugendmeisterschaften auf bayerischer und süddeutscher Ebene zeugen von seiner erfolgreichen Tätigkeit. Zu seinen namhaftesten ehemaligen Schützlingen zählen mit Stefan Reisch, Gustav Flachenecker, Tasso Wild und Kurt Haseneder 4 Spieler der Deutschen Meistermannschaft des Jahres 1961 sowie mit Georg Volkert, Heinz Ferschl und Horst Leupold drei Angehörige jener Elf, die 1968 den 9. Deutschen Meisterwimpel nach Zabo holte.

Ihr 50. Wiegenfest begehen Hans Kretschmann (22. 11.) und Karl Heinz Iben (28. 11.). Der 1. FCN wünscht seinen Jubilaren Glück

und Gesundheit und gratuliert gleichzeitig allen in der 2. November- und 1. Dezemberhälfte geborenen Clubmitgliedern!

*

Stefan Vogt und Frau (Gürzenich) grüßen aus Meran, Florenzia Stark vom Münchener Oktoberfest, Günter Antoszewski aus Salou (Spanien), Rudolf Wilhelmski (Bingen) aus Madeira, Günther und Sybille Steinbauer aus Meran, Dieter Friedrich (Warmensteinach) aus Bangkok und Helmut Drissner aus Teneriffa (Spanien). Vielen Dank!

A. W.

Der 1. Fußball-Club Nürnberg betrauert den Tod von

Oskar Hartenstein

Anton Gutleber

Georg Glückler

Oskar Hartenstein aus Ludwigschorgast, geb. am 3. Dezember 1938, verstarb am 3. Oktober 1973.

Anton Gutleber, in Scheffau/Oberbayern beheimatet, geb. am 13. April 1912, verschied am 10. Oktober 1973.

Georg Glückler, dem 1. FCN seit 1953 angehörend, verstarb am 16. Oktober 1973 im Alter von 66 Jahren. Mit ihm verlor der Club ein Mitglied, dessen Begeisterung und Liebe zum Verein nicht nur Lippenbekenntnis war.

„Schorsch“ Glückler stellte sich sofort den Fußballamateuren zur Verfügung und betreute bis 1970 in vorbildlicher Weise die Amateur-Reservemannschaft. Viele Cluberer fanden in ihm einen guten, hilfsbereiten Freund. Der Verstorbene, stets selbstlos wirkend, erhielt 1963 das Verdienst-Ehrenzeichen des 1. FCN.

*

Ferner verschied am 5. 10. 1973 völlig unerwartet

Hans Göppel

aus Oberstaufen im Alter von 60 Jahren. Viele Cluberer und insonderheit die Clubjugend konnten dank seiner von Herzen kommenden Gastfreundschaft unvergeßliche Tage im Allgäu erleben. Seine Zuneigung zum 1. FCN ließ Oberstaufen über ein Jahrzehnt zur wahren Clubfiliale werden. Hans Göppel war einer der besten Clubfreunde zwischen Bodensee und Lech.

Der 1. FC Nürnberg übermittelt allen Hinterbliebenen aufrichtige Anteilnahme.

An den

1. Fußball-Club Nürnberg e. V.

8500 Nürnberg

Valznerweiherstraße 200

Ermächtigung zum Einzug von Forderungen mittels Lastschriften

Hiermit ermächtige(n) ich/wir*) Sie widerruflich, die von mir/uns*) zu entrichtenden Beitragszahlungen in Höhe von

DM

vierteljährlich /
(1. 1. / 1. 4. / 1. 7. / 1. 10.)

halbjährlich /
(1. 1. / 1. 7.)

jährlich *)
(1. 1.)

bei Fälligkeit zu Lasten meines / unseres *)

Girokontos Nr.

bei der

(genaue Bezeichnung des kontoführenden Kreditinstituts)

Bankleitzahl

mittels Lastschrift einzuziehen.

Wenn mein / unser *) Konto die erforderliche Deckung nicht aufweist, besteht seitens des kontoführenden Kreditinstitutes (s. o.) keine Verpflichtung zur Einlösung.

....., den

.....
(Unterschrift)

Absender:

.....
(genaue Anschrift)

*) Nichtzutreffendes bitte streichen!



Sport und Numerus clausus

Deutscher Sportbund strebt grundsätzliche Klärung an

Eine exemplarische Frage, an deren Lösung sich die gesellschaftliche Einschätzung des Hochleistungssports in diesem Staat werde ablesen lassen, hat der Deutsche Sportbund das Problem genannt, dem sich eine Anzahl international erfolgreicher Sportler aus seinen Reihen gegenübersteht: Der hohe Aufwand für Training und Wettkampf hat ihre schulischen Leistungen gedrückt, so daß ihnen der Zugang zum Studium als Folge dessen wegen des Numerus clausus erschwert ist. „Interventionen, die in einzelnen Fällen erfolgreich waren, genügen auf die Dauer nicht. Es ist vielmehr eine grundsätzliche Klärung anzustreben“, heißt es in der Erklärung des DSB, der seit Jahren um eine generelle Lösung bemüht ist. Vorschläge will er sowohl in seinen zuständigen Gremien wie auch mit anderen Organisationen noch intensiver als bisher erörtern. Danach gehöre die Angelegenheit vor das Forum der Deutschen Sportkonferenz.

Politiker-Sprechstunde auf dem Fahrrad

Einen eigenwilligen Beitrag zur Trimm-Aktion gibt der Augsburger Stadtrat Karl Riedelsheimer. Er lädt die Bevölkerung zu Sprechstunden über politische Fragen ein und fordert sie auf, mit ihm Radtouren zu veranstalten. Der humorvollen Idee gewinnt der Deutsche Trimm-Club eine ernste Seite ab. Er weist darauf hin, daß in den städtischen Parlamenten, in den Landtagen und im Bundestag besonders viele Politiker von Herzinfarkt und Bewegungsmangelkrankheiten bedroht sind. Mehr Bewegung in die Politik ist ein ernstzunehmendes Motto.

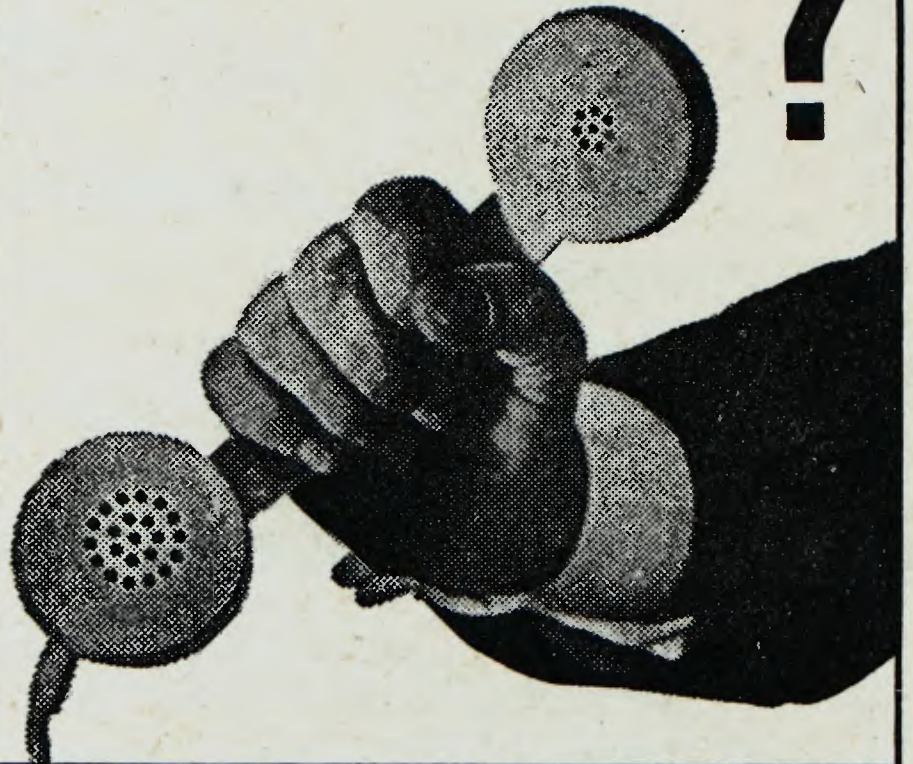
Sonderbrief der Deutschen Sporthilfe

(sid) In allen Toto- und Lottoannahmestellen Deutschlands ist ab 12. Oktober der Sonderbrief 1973 der Stiftung Deutsche Sporthilfe erhältlich. In begrenzter Auflage sind zwei Briefserien zu jeweils 15 015 Stück herausgegeben worden. Die Briefmarken der Deutschen Bundespost Berlin (Motive: alte und neue Berliner Verkehrsmittel) sind am 19. September 1973 anlässlich des Festes „Jugend trainiert für Olympia“ abgestempelt. Die beiden Briefserien sind durchnummeriert, die eine mit drei Marken der alten Berliner Verkehrsmittel, die andere mit drei Marken der modernen Verkehrsmittel. Jeder Brief kostet vier Mark.

Mit der Zukunft sprechen

** 5311

?



Das gäbe es nicht, sagen Sie? Einfach so den Hörer in die Hand nehmen und ein paar Fragen stellen, die Sie schon lange bewegen? Die bisher unbeantwortet bleiben mußten, weil Sie vielleicht nicht gewußt haben, an wen Sie sich wenden sollten? Unwahrscheinlich meinen Sie? Keineswegs! Sie können durchaus „mit der Zukunft sprechen“.

Es genügt jedoch nicht, eine beliebige Nummer zu wählen. Es muß schon die eines NÜRNBERGER Vorsorgefachmanns sein. In dem Gespräch, das Sie mit ihm führen, vermag er Sie genau über alles zu informieren, was die finanzielle Sicherung Ihres Wohlstands im Alter, die Ihrer Familie im Notfall, die der Ausbildung Ihrer Kinder, die Ihres Unternehmens und Ihrer Sachwerte betrifft. Die Sicherung Ihrer Zukunft durch ein festes Fundament. Rufen Sie heute noch an . . .

. . . natürlich bei der NÜRNBERGER

SCHUTZ und SICHERHEIT im Zeichen der Burg

NÜRNBERGER

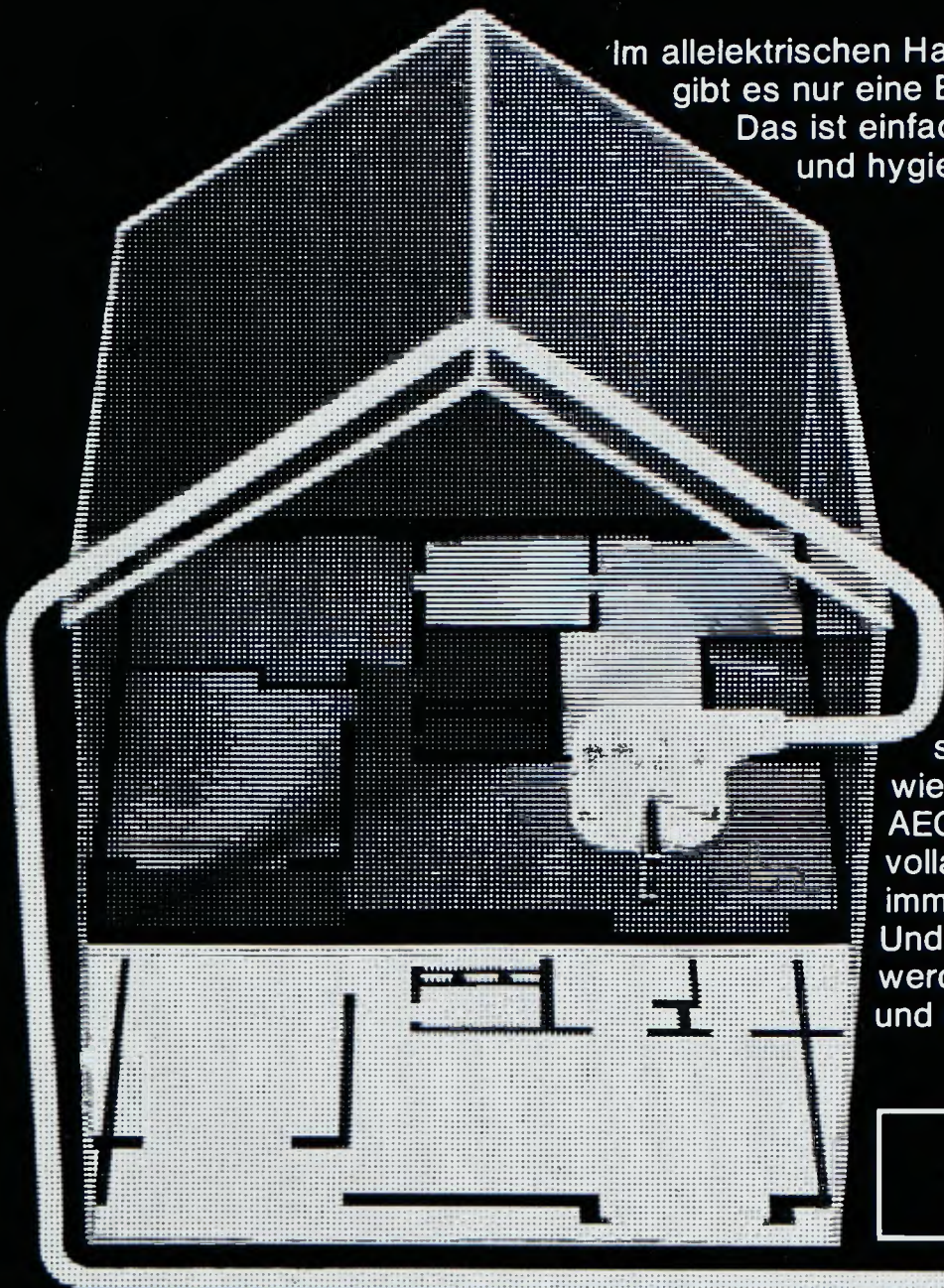
VERSICHERUNGEN seit 1884

85 Nürnberg 10 · Rathenauplatz 16/18

Fernsprecher (0911) ** 5311



Moderne AEG-Geräte für das allelektrische Haus



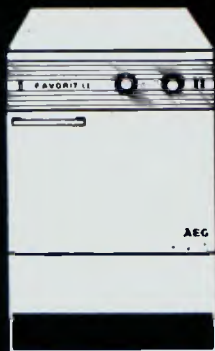
Im allelektrischen Haus
gibt es nur eine Energie: Strom.
Das ist einfach, bequem, komfortabel
und hygienisch sauber.

AEG-Elektro-Hausgeräte sind vollendet
in Form und von höchster Qualität.
Sie sind technisch
so perfekt ausgestattet,
wie man es von einem AEG-Gerät erwartet.
AEG-Elektrogeräte arbeiten wirtschaftlich,
vollautomatisch und vor allem
immer zuverlässig.
Und immer und überall
werden sie vom erfahrenen
und bewährten AEG-Kundendienst betreut.

AEG



Waschautomat
AEG-LAVAMAT



Geschirrspüler
AEG-FAVORIT



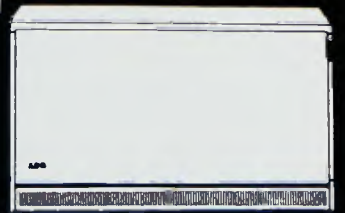
Kühlautomat
AEG-SANTO



AEG-Elektroherd
interform PYROLUXE



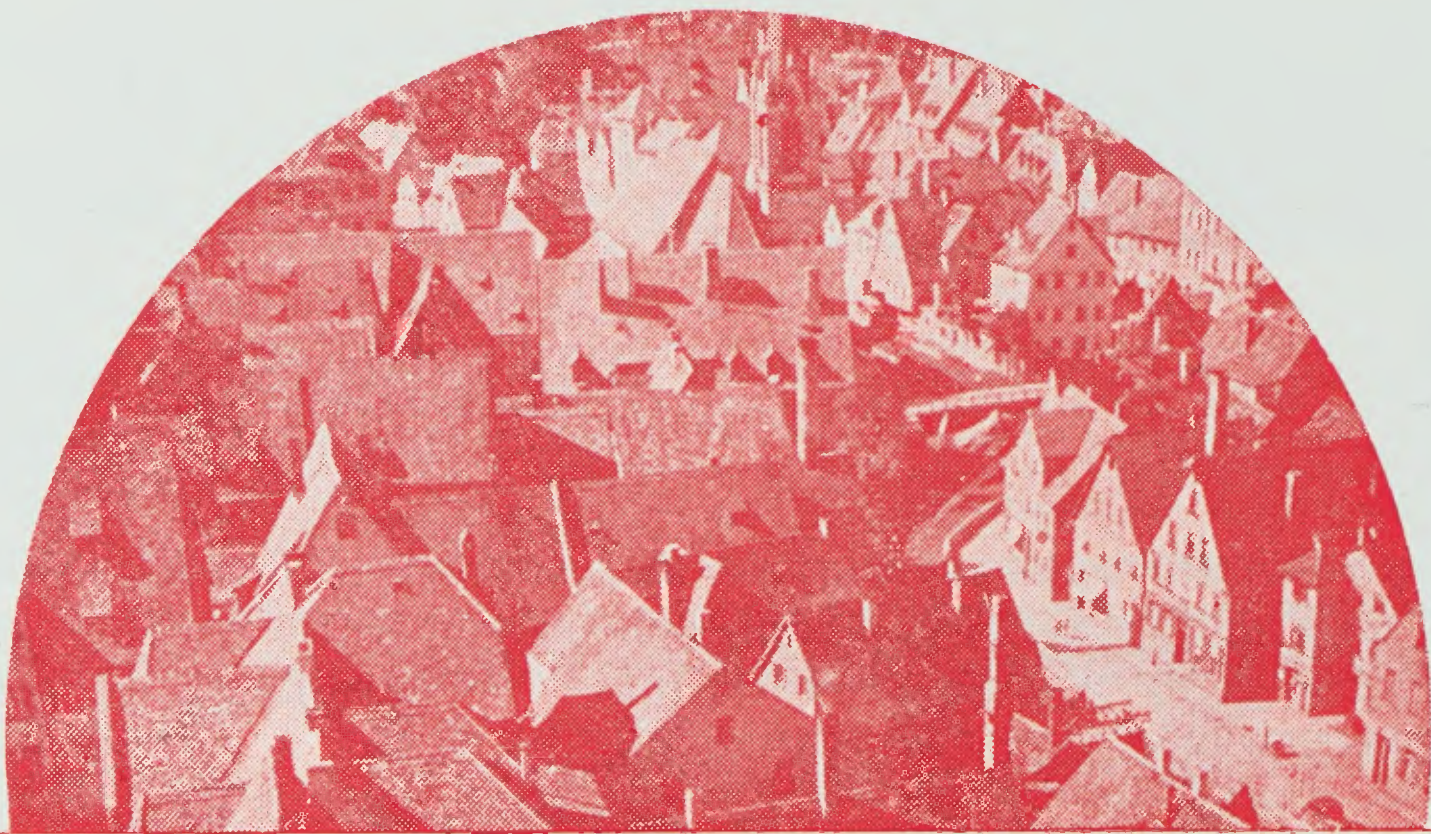
AEG-Thermofix
Compact



AEG-Wärmespeicher

Hört Ihr Leut und laßt Euch sagen . . .

Es ist lange her, daß dieses Lied den Bürger zur Vorsicht mahnte. Die Zeit hat sich längst gewandelt. Und mit ihr die Probleme. Sehr zum Leidwesen der Gemeinden sind sie zahlreicher geworden. Jeder muß sich für die politischen Ereignisse dieser Gemeinschaft interessieren, um Mißstände gemeinsam wieder „geradezubiegen“. Hier kann eine gute Tageszeitung entscheidend helfen. Kommentarlosse Berichte genügen einfach nicht. Wege zur Beseitigung der Schwierigkeiten müssen aufgezeigt werden. Nur so lassen sich Probleme schneller und besser lösen. Daß die Zeitung dazu in der Lage ist, haben wir in vielen Fällen bereits bewiesen.



733

NÜRNBERGER
Nachrichten
eine der großen deutschen Tageszeitungen

J 6907 E

Vereinszeitung



1. FUSSBALL-CLUB NÜRNBERG
e. V.

Verein für Leibesübungen

NUMMER 12

DEZEMBER 1973

ANDREAS GOETSCHEL

85 NÜRNBERG - HEYNESTR. 48
TELEFON 41 14 61

TABAKWAREN—
GROSSHANDLUNG
ZIGARETTEN—
AUTOMATEN

In allen Werbefragen — beraten wir Sie gern

ANZEIGEN FACKLER

85 Nürnberg - Karolinenstraße 26 - Telefon 225882

FERDINAND ZELLER - NÜRNBERG

Inhaber Ferdinand und Fritz Zeller

Ernst-Heinkel-Weg 11 - Ruf: 52 29 40

Sybelstraße 6 - Ruf: 46 92 10



Möbeltransport

Klavier-, Flügel- und Kassen-
schranktransport

Teppiche • Tapeten • Gardinen • Bodenbeläge

Raumgestaltung mit Verlegedienst

walch-fleinert+co

85 NÜRNBERG · Schweiggerstraße 6 · Tel. 0911/46 52 57



Tabak - Großhandlung mit Automaten - Aufstellung

S. u. F. Schmitt

85 Nürnberg

Inhaber: Dieter Streubert

Am Plärrer 13 - Telefon 26 18 10

Liebe Club-Mitglieder,

kurz vor Beginn des neuen Jahres bitten wir nochmals dringend, sich am Beitragsinkasso durch

Einzugsverfahren mittels Lastschriften

zu beteiligen. Die Teilnahme am Einzugsverfahren erleichtert die Verwaltungsarbeit wesentlich.

Was bei anderen, kleineren Vereinen längst zur Selbstverständlichkeit wurde, sollte erst recht beim Club möglich sein.

Wir hoffen sehr auf Ihre Mithilfe und Ihr Verständnis und bitten Sie, das auf der letzten Seite der Vereinszeitung befindliche Formular

„Ermächtigung zum Einzug von Forderungen
mittels Lastschriften“

sorgfältig auszufüllen und umgehend an die Geschäftsstelle einzusenden.

Besten Dank im voraus!

Walter Gansbiller
Schatzmeister

NB! Jährliche Ermächtigungserklärungen erübrigen sich.

Beigefügtes Formular ist gegenstandslos, wenn am Einzugsverfahren bereits teilgenommen wird.

1. Fußball-Club Nürnberg e.V.

Verein für Leibesübungen

Deutscher Meister 1920 - 1921 - 1924 - 1925 - 1927 - 1936 - 1948 - 1961 - 1968

Deutscher Pokalmeister 1935 - 1939 - 1962

Sportplätze am Valznerweiher. - Geschäftsstelle: Nürnberg, Valznerweiherstraße 200. Telefon: 40 55 55

Schalterstunden: Montag bis Freitag 8-12 und 13-16.30 Uhr.

Konten: Bayerische Landesbank Nürnberg 3 033 028 - Bayerische Vereinsbank Nürnberg 2 011 026 -
Commerzbank Nürnberg 5 159 199 - Stadtparkasse Nürnberg 1 543 298 - Stadtparkasse Nürnberg

(Beitragskonto) 1 487 000 - Postscheckamt Nürnberg 77 28.

Verlag: 1. Fußball-Club Nürnberg e. V., Verein für Leibesübungen. - Schriftleiter: Andreas Weiß, Nürnberg, Galgenhofstraße 29; verantwortlich für den Textteil. - Beauftragte Anzeigen-Verwaltung: Anzeigen-Fackler, Nürnberg, Karolinenstraße 26, Telefon 22 58 82. - Auflage: 5000. Redaktionsschluß am 25. jeden Monats für die nächste Nummer. Manuskripte bitte einseitig, wenn möglich mit Schreibmaschine schreiben und rechtzeitig an die Schriftleitung senden. - Als Manuskript gedruckt. - Druck: Buchdruckerei Georg Plettner, Nürnberg, Sophienstraße 6, Telefon 46 36 17. - Die Vereinszeitung erscheint monatlich. Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Advent

*Jahr, dein Haupt neig!
Still abwärts steig!
Dein Teil ist bald verbraucht.
So viel nur Lust
noch darleih'n mußt
als uns ein Tannenzweiglein hauchet.
Herz, werde groß!
Denn namenlos
soll Lieb in dir geschehen.
Welt, mach dich klein!
Schließ still dich ein!
Du sollst vor Kindesaug' bestehen!*

Max Mell

*

Die Vorstandschaft des 1. FC Nürnberg wünscht allen Clubmitgliedern,
Mitarbeitern, Freunden und Gönnern

*Frohe Weihnachten
und ein gutes neues Jahr!*

Hans Ehrt, 1. Vorsitzender

Der verwundbare Fleck

C. W. Ceram schildert in seinem zum Bestseller gewordenen Buch „Der erste Amerikaner“ die Begegnung des Schweizer Psychologen C. G. Jung mit einem Pueblo-Indianer. Letzterer, seines Zeichens „Häuptling“, äußerte sich abfällig über alle Weißen und schloß mit den Worten: „Wir glauben, daß sie verrückt sind . . .“ Der Gelehrte fragte sogleich nach dem „Warum“ und der Indianer entgegnete: Weil sie mit dem Kopf denken. Jung antwortete kopfschüttelnd: „Womit denkst du denn?“ — Der Indianer deutete auf sein Herz und sagte: „Wir denken hier.“ Das machte Jung völlig sprachlos. Er gestand: „Ich versank in langes Nachsinnen . . . Dieser Indianer hatte unseren verwundbaren Fleck getroffen und etwas berührt, wofür wir blind sind.“

Jener Dialog — weit entfernt von der Welt des Sports — fand 1924/25 statt. Den Bogen

zum 1. FC Nürnberg zu spannen, fällt dennoch leicht. Der Abstieg des Clubs ist untrennbar mit dem Wirken eines Mannes verbunden, der ausschließlich mit dem Kopf dachte und dessen Methode „Zuckerbrot und Peitsche“ war.

Mag sein, daß das vordem beim Club übliche „indianische Denken“ den Erfordernissen nicht mehr entsprochen hätte, doch utopisch wär's zu glauben, eiskalter Verstand allein könnte die Welt und den 1. FCN sanieren.

Übrigens, „Indianisches Denken!“ Weihnachten fordert — oder genauer gesagt — Kind, Krippe, Stall und Stern rufen dazu seit nahezu zweitausend Jahren auf.

Der gesamten Clubfamilie einmal mehr frohe Festtage und alles Gute zum Neuen Jahr!

Andreas Weiß

*

Verwaltungsrat fast komplett

Der Beirat des Vereins hat in seiner Sitzung am 8. November 1973 die in der Satzung vorgesehenen Ergänzungswahlen zum Verwaltungsrat vorgenommen, dem bis zu diesem Zeitpunkt nur die 8 Abteilungsleiter angehörten.

Hinzugewählt wurden der

Leiter der unteren Fußballmannschaften
Leiter der Fußballjugend
Schriftleiter der Vereinszeitung
Leiter des Ordnungsdienstes
Vorsitzender des Jugendausschusses
Stellv. Vors. des Jugendausschusses
Sportarzt
Vergnügungsobmann

Ludwig Selzle
Christian Schmidt
Andreas Weiß
Norbert Haas
Hans Ehrt
Andreas Weiß
Dr. Gustav Lobenhofer
Klaus Schorn

Die Besetzung noch offenstehender Ämter wurde auf einen späteren Termin vertagt.

miho

*

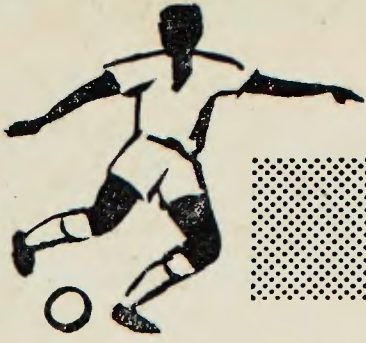
Die Schriftleitung bittet

um Verständnis, daß aufgrund der Weihnachts- und Neujahrstage der Redaktionsschluß für die Januar-Ausgabe vorverlegt werden muß.

Es wird gebeten, Berichte und Manuskripte

bis spätestens Donnerstag, den 20. Dezember zu übersenden.

A. Weiß



FUSSBALL

61er Meisterelf bestritt Benefizspiel

Am Dienstag, den 13. 11. 73 betrat die Meisterelf des Jahres 1961 — aufgrund ihres jugendlichen Alters und Spielwitzes — zu Recht auch „Lausbuben vom Zabo“ genannt, nochmals den grünen Rasen. Gegner war eine „Prominentenmannschaft“ ersten Ranges und Zweck des Spiels „Finanzhilfe für den dem C-Klassenverein Trafowerk Nürnberg angehörenden Sportinvaliden Gerhard Michel“. Leider machte der Wettergott nicht mit. Nur etwa 1000 Fußballfreunde fanden bei Sturm

und Regen den Weg ins Stadion. Doch wer auch kam freute sich, die — vom Salär und Aufwand her — bescheidenste Deutsche Vertragsspieler-Meistermannschaft wiederzusehen.

Maxl Morlock und Co. gewannen 4:1. Aber das war letztlich sekundär. Wichtig war, daß trotz des schwachen Besuchs etwa 4500 Mark für Gerhard Michel eingespielt werden konnten.



Vor dem Spiel stellten sich die „Lausbuben vom Zabo“ und alle Prominenten dem Fotografen. Stehend von links: Das Schiedsrichtergespann mit Hans Ebersberger Fürth (2. v. links), Tilkowski, Elzner, Greiner, Rahn, Fritz Popp, Heinz Müller, Brungs, von Moltke, Ommer, Gottinger, Kalfelder. Knieend: Haseneder, Flachenecker, Wabra, Gerhard Michel (zu dessen Gunsten das Spiel veranstaltet wurde), Leupold, Hilpert, Wenauer, Morlock, Zenger, Reisch, Strehl, Heini Müller.

Bild: K. Schmidtpeter

Rekonvaleszent Bittlmayer und Mittelstürmer Geyer überzeugten

3. 11. 73: 1. FCN — Karlsruher SC 2:1 (1:0). / 1. FCN: Schweers; Sturz, Brunner, Rüsing, Geinzer, Nüssing, Majkowski, Schabacker, Nahlik (ab 60. Min. Geyer), Petrovic (ab 76. Min. Müller), Geyer (ab 60. Min. Bittlmayer). / Karlsruher SC: Wimmer; Radau, Ulrich, Fuchs, Schäffner, Hauenstein, Vogel, Platz, Berger, Faltermeier (ab 71. Min. Dienand), Michel (ab 46. Min. Trenkel). / SR: Meuser (Mainz-Ingelheim). / Zuschauer: 11 000. / Tore: 1:0 Schabacker (42. Min.). 2:0 Sturz (60. Min.), 2:1 Berger (72. Min.).

Das Wetter war ideal, der Gegner dem Namen nach noch immer attraktiv, doch die enttäuschende Zuschauerzahl bestätigte erneut: Ohne vorausgegangenen Auswärtserfolg kein guter Heimspielbesuch!

Umso erfreulicher, daß nach Seitenwechsel ein 1. FCN zu sehen war, dem in naher Zukunft auch auf fremden Plätzen Punktgewinne zugetraut werden können.

Linksaußen Albert Bittlmayer, nach fünfwöchiger Zwangspause ab der 60. Minute erstmals wieder eingesetzt, war auf Anhieb voll da und der nach Nahliks Ausscheiden Mittelstürmer spielende Peter Geyer erwies sich als seit Monaten effektivste Angriffsspitze.

Allerdings war erneut unverkennbar, daß die Clubabwehr leicht aus dem Konzept zu bringen ist. Ein zwar plötzliches, aber kaum verwirrendes Aufbäumen der Karlsruher genügte, um in den Schlußminuten den sicher scheinenden Clubsieg doch noch zu gefährden. In den ersten 45 Minuten tat sich nicht viel. Der Club war zwar tonangebend, doch die Nürnberger rannten zuviel mit dem Ball. Kein Wunder, daß die vom Ex-Cluberer Schäffner dirigierte KSC-Deckung kaum durchbrochen werden konnte. Zudem hatten

die Gäste mit Wimmer einen ausgezeichneten Schlußmann. Erst kurz vor Halbzeit besann sich der Club eines besseren. Eine gelungene Ballstaffette — das Leder lief ohne angehalten zu werden über mehrere Stationen — schloß der in den freien Raum gestartete Schabacker erfolgreich ab.

Nach der Pause warteten Tilkowskis Schützlinge laufend mit guten Angriffsaktionen auf. Ehe Wimmer zum zweiten Mal hinter sich greifen mußte, traf Nahlik mit einem Kopfball nur den Querbalken. Das 2:0 fiel nach genau einer Stunde. Der nach vorn geeilte Verteidiger Rudi Sturz krönte eine Musterkombination mit unhaltbarem Schuß. Eine klare KSC-Niederlage schien sich abzuzeichnen, aber nach einer turbulenten Szene vor dem Clubtor — das Leder hätte bei etwas Kaltschnäuzigkeit leicht aus der Gefahrenzone gebracht werden können — hatte Berger wenig Mühe, auf 2:1 zu verkürzen. Nach diesem Treffer folgten noch 18 aufregende Minuten. Doch lag ein 3:1 weitaus näher als ein 2:2. Jan Majkowski jagte in der 87. Minute den Ball an die Querstange und der für Petrovic ins Spiel gekommene Max Müller vergab 120 Sekunden später eine klare Chance.

A. W.

KÖNIGSTRASSE 45 PARFÜMERIE
KERZEN AUSS. BAYREUTHER STR. 113
AUGUSTINERSTR. 3/5 ELSÄSSER

hat was Sie suchen: Qualität!

hat große Kerzenauswahl: preiswert!

K o s m e t i k von:

Juvena, Ellen Betrix, Max Factor, Revlon Panache,
Coty, Marbert, Inka, 4711, Rosel Heim, La Cabana
Jkebana, NONCHALANCE.

Ein wichtiger Auswärtssieg

10. 11. 73: FC Schweinfurt 05 — 1. FCN 0:1 (0:0). / FC Schweinfurt: Dramsch; Thaumüller, Metzger, Lamprecht, Stosberg, Pöhl, Rodekurth, Raubold, Aumeier, Schwarzer (ab 83. Min. Wärz), Boden. / 1. FCN: Schweers (ab 54. Min. Neef); Sturz, Brunner, Rüsing, Geinzer, Nüssing, Majkowski, Schabacker, Nahlik, Petrovic, Bittlmayer. / SR: Hofmeister (Plattling) / Zuschauer: 6 000. / Tor: 0:1 Nüssing (60. Min.).

Für beide Mannschaften ging es um viel. Schweinfurt wollte nicht weiter abrutschen, der Club den Anschluß an die Tabellenspitze nicht verlieren. Verständlich, daß sich bei dieser Ausgangsposition kein schönes Spiel, sondern eine zum Teil nervöse, hektische und kampfbetonte Partie entwickelte.

Beste Mannschaftsteile waren jeweils die Abwehrreihen, im Clubsturm vermißte man erneut einen zielstrebigem Vollstrecker. Michl und Geyer mußten ersetzt werden, auch Bittlmayer klagte noch über Schmerzen.

Das entscheidende Tor erzielte Kapitän Nüssing in der 60. Minute nach einer weiten Vorlage von Rüsing. Schweinfurts vielgelobter

Torhüter Dramsch machte dabei keine gute Figur.

Pechvogel des Tages war Club-Torhüter Schweers, der sich nach einer Faustabwehr das Ellenbogengelenk auskugelte. Für ihn kam Neef, der ruhig und sehr sicher wirkte. Überhaupt zeigte sich die gesamte Mannschaft nach dem Führungstor durchaus clever und vermochte den knappen, aber verdienten Vorsprung zu halten.

Damit wurde nach etlichen Wochen wieder ein Auswärtssieg erzielt, die Anwartschaft auf einen vorderen Tabellenplatz gewahrt und eine günstige Ausgangsposition für die kommenden beiden Heimspiele geschaffen. Ga

Müheloser Sieg über Waldhof

18. 11. 73: 1. FCN — SV Chio Waldhof 3:0 (2:0). / 1. FCN: Neef; Sturz, Brunner, Rüsing, Geinzer, Nüssing, Majkowski, Schabacker, Nahlik (ab 75. Min. Geyer), Petrovic, Bittlmayer (ab 75. Min. Michl). / SV Chio Waldhof: Krei; Duttonhofer, Schrodt (ab 65. Min. Bauder), Poly, Link, Adler, Bartels (ab 75. Min. Walter), Ruhdorfer, Harm, Schneider, Sebert. / SR: Boos (Kronberg/Taunus.) / Zuschauer: 8000. / Tore: 1:0 Nahlik (16. Min.), 2:0 Bittlmayer (27. Min.), 3:0 Sturz (55. Min.).

Eines vorweg: Die Nachfahren der einstmals gefürchteten Waldhofbuben vermochten dem Club in keiner Phase Paroli zu bieten.

Ihr harmloses Auftreten brachte Nürnbergs Gehäuse nur zweimal in Gefahr, während sich den Gastgebern wiederholt Tür und Tor zu weiteren Treffern auftat. Daß daraus kein Kapital geschlagen wurde, dämpfte selbst Trainer Tilkowskis Freude am klaren Sieg.

Doch dafür gab's drei bildsaubere Clubtore zu sehen. Auch Jan Majkowskis quicklebendiges Flügelstürmerspiel sowie Rudi Sturz' Aktionen als Offensiv-Verteidiger — er konnte, da Waldhof-Linksaußen Sebert weit zurückhing, nach Belieben schalten und walten — lösten mehrmals Beifall auf offener Szene aus.

Auf seiten der Gäste vermochte nur Torhüter Krei zu überzeugen. Aber gegen die von Nahlik, Bittlmayer und Sturz erzielten Tore

war kein Kraut gewachsen. Das 1:0 wurde von Majkowski eingeleitet. Der junge Clubrechtsaußen paßte nach einem Solo zur Anspielstation Schabacker und Nahlik setzte den direkt weitergeleiteten Ball ins Netz. Das 2:0 resultierte aus einem Freistoß. Petrovic schob das Leder zum besser postierten Bittlmayer und dessen Flachschuß schlug knallhart im Waldhof-Tor ein.

Für das schönste Goal des Tages jedoch sorgte Rudi Sturz. Das heißt, auch Petrovic hatte daran Anteil. Letzterer flankte präzise und Sturz ließ mit einem herrlichen Flugkopfball Krei keine Abwehrmöglichkeit.

Ab der 75. Minute hatten die Rekonvaleszenten Günter Michl und Peter Geyer Gelegenheit zu einem Test. Daß beide noch keine Bäume herausreißen konnten, war verständlich. Letztlich sollten sie ja nur etwas Punktspielluft schnuppern.

A. W.

● W E R B T N E U E M I T G L I E D E R ●

Sieg in letzter Minute

24. 11. 73: 1. FCN — SV Darmstadt 98 2:1 (1:0). 1. FCN: Neef; Sturz, Brunner, Rüsing, Geinzer, Nüssing, Majkowski (ab 46. Min. Michl), Schabacker, Nahlik, Petrovic, Bittlmayer (ab 73. Min. Hannakampf). / SV Darmstadt 98: Rudolph; Deutsch, Pampuch, Westenberger, Wagner, Dörenberg, Lindemann, Weber, Koch, Drexler (ab 42. Min. Schmaltz), Metz. / SR: Kaufmann (Walldorf). / Zuschauer: 11 000. / Tore: 1:0 Sturz (37.Min.), 1:1 Dörenberg (77. Min.), 2:1 Michl (90. Min.).

Laut gejubelt wurde erst in der 90. Minute und kurz darnach.

Für den Freudenausbruch 30 Sekunden vor dem Schlußpfeiff sorgte Günter Michl, für Jubel Nr. 2 die Mitteilung des Stadionsprechers, daß der bisherige Tabellenzweite Bayreuth in Waldhof mit 4:1 unterlegen war.

Mit anderen Worten, es gab doch noch ein kaum erhofftes „happy end“. Allerdings hätte der Club, ehe den Gästen ein Remis zu winken begann, längst klare Verhältnisse schaffen können. Aber der Ex-Schweinfurter Nahlik ließ einmal mehr jegliche Vollstreckerqualitäten vermissen. Mindestens vier klare Gelegenheiten wurden von ihm versiebt. Es blieb daher bis zur 77. Minute beim allzu dürftigen, von Verteidiger Rudi Sturz markierten 1:0.

Sein 8 Minuten vor der Pause erzielter Kopfballtreffer war gleichzeitig Höhepunkt der zunächst im Zeichen des vorjährigen Süddeutschen Meisters stehenden 1. Halbzeit. Die Gäste hatten bis dahin das Clubtor weitaus öfter bedroht als umgekehrt. In der 42. Minute mußte der auf Clubkapitän Dieter Nüssing angesetzte

Ex-Nürnberger Drexler wegen eines Muskelfaserrisses ausscheiden.

Nach Seitenwechsel — Günter Michl kam für den enttäuschenden Jan Majkowski aufs Feld — bestimmte der Club, ohne überzeugen zu können, zumeist das Spielgeschehen. Sein knapper Vorsprung schien zu genügen, doch ein zwar leicht abgefälschter, aber dennoch harmloser Schuß Dörrenbergs wurde für Clubtorhüter Neef zum unlösbaren Problem.

Kurz zuvor hatte Trainer Tilkowski den wiedergenesenen Hannakampf für Bittlmayer ins Spiel geschickt. Das heißt, Nürnbergs Stamm-Libero nahm seinen alten Posten ein und Geinzer ging nach vorn. Die letzten 13 Minuten glichen einem „Fußballkrimi“. Der Club berannte unaufhörlich das Darmstädter Tor. Turbulente Szenen spielten sich im Gästestrafraum ab und just als niemand mehr an einen Clubsieg glaubte, gelang Michl trotz vielbeiniger Abwehr das 2:1. Ein Tor, das vorbildlichen Kampfgeist honorierte und den 1. FCN auf den begehrten 2. Tabellenplatz brachte.

A. W.

Club unter den letzten Sechzehn

1. 12. 73: DFB-Pokalspiel: 1. FCN — FSV Mainz 05 4:1 (1:1). / 1. FCN: Neef; Sturz, Schabacker, Rüsing, Hannakampf, Nüssing, Michl, Geinzer, Nahlik (ab 64. Min. Bone), Petrovic (ab 77. Min. Majkowski), Bittlmayer. / Mainz 05: Kneib; Rybarczyk, Scheller, Löhr, Janz, Göppl, Nielsen, Hohenwarter (ab 64. Min. Kipp), Klier, Schmidt, Renner. / SR: Greiber (Grenzach). / Zuschauer: 7000. / Tore: 1:0 Michl (20. Min.), 1:1 Klier (38. Min.), 2:1 Sturz (64. Min.), 3:1 Nüssing (76. Min.), 4:1 Nüssing (81. Min.).

Ein zahlenmäßig klarer Sieg über den aller Wahrscheinlichkeit nach gleichfalls der kommenden 2. Bundesliga angehörenden FSV Mainz 05 brachte den Club in die Runde der letzten „Sechzehn“. Doch muß den Gästen bescheinigt werden, daß sie unter Wert geschlagen wurden. Sie konnten sowohl technisch als auch spielerisch mithalten. Ihre deutliche Niederlage begann sich erst abzuzeichnen, als dem kämpferisch stärkeren 1. FCN durch Dieter Nüssing das 3:1 gelang. Kurz zuvor hatte der Ex-Nürnberger Herbert Renner eine gute Möglichkeit zum 2:2 versiebt.

Insgesamt boten beide Mannschaften eine flotte und farbige Partie. Zwar gabs auf-

grund des glatten Schneeparketts eine Reihe von Fehlpässen und mißglückten Torschüssen, dennoch besaßen zwei Treffer Seltenheitswert.

Günter Michl traf beim 1:0 nach zwei Fehlversuchen ins Torkreuz, und das zum 2:1 führende Sturz'sche Geschloß schlug ebenfalls zwischen Pfosten und Querstange ein.

Das 1:1 und 4:1 allerdings waren vermeidbar. Beide Schlußleute machten dabei keine glückliche Figur. Trotzdem zählte der Mainzer Torhüter zu den Stützen seiner Elf. Er parierte u. a. einen von Nüssing in der 5. Minute getretenen Handelfmeter.

Ab der 64. Minute präsentierte Trainer Tilkowski die Neuerwerbung Bone. Ob und inwieweit der junge Schalker den Clubangriff verstärken kann, blieb bei seinem ersten, relativ kurzen Einsatz offen.

Die wenige Stunden später stattgefundenene

Pokalauslosung verlief nicht nach Wunsch. Fortuna versagte dem Club das erhoffte Heimspiel gegen einen attraktiven Bundesligisten. Der 1. FCN muß sich auswärts mit dem Sieger aus der Begegnung Heilbronn — Offenbach messen. Aber was soll's, es hätte auch schlimmer kommen können. A. W.

Amateur-Fußball

1. Amateurm Mannschaft

Nach Auswärtserfolg zwei Niederlagen

Die Bilanz der letzten Wochen war leider negativ. Zwar konnte in Burglengenfeld ein Auswärtssieg errungen werden, doch machte eine Heimmiederlage und das in Zirndorf unglücklich verlorene Treffen die Hoffnung zunichte, ins obere Tabellendrittel vorzustoßen.

4. 11. 73: ASV Burglengenfeld — 1. FCN Amateure 0:4 (0:0).

Vor rund 1200 Zuschauern dominierten die Clubamateure bereits vor der Pause. Allerdings blieben etliche Tormöglichkeiten ungenutzt. Der längst verdiente Führungstreffer fiel unmittelbar nach Seitenwechsel. Dank einer guten Mannschaftsleistung konnte dieser Vorsprung weiter ausgebaut werden.

Unsere Mannschaft: Nützel; Reichenberger, Arnold, Winter, Müller, Faul, Caballero (ab 80. Min. Härteis), Baumann, Bussinger, Sipos, Fiegert. / Tore: Bussinger (2), Fiegert (2).

11. 11. 73: 1. FCN Amateure — SC Teublitz 0:1 (0:0).

Erneut mußte sich unsere Mannschaft einem

einsatzfreudigeren Gegner beugen. Hinzu kam, daß gute Torchancen versiebt und die erst in die Landesliga aufgestiegenen Gäste trotz Warnung unterschätzt wurden. Das Tor des Tages fiel in der 89. Minute.

Unsere Elf: Nützel; Reichenberger, Arnold, Winter, Müller, Faul, Caballero, Härteis, Bussinger, Sipos (ab 58. Min. Linhard), Fiegert.

18. 11. 73: ASV Zirndorf — 1. FCN Amateure 2:1 (1:0).

In einem sehr kampfbetonten Spiel zeigten sich unsere Amateure den Gastgebern zwar technisch überlegen, konnten aber dieses Plus nicht in Tore ummünzen. Der Gegner führte bis zur 83. Minute durch glückliche Treffer 2:0. Dann folgte das Anschlußtor und eine Punkteteilung war noch greifbar nahe.

Unser Aufgebot: Nützel; Reichenberger, Härtle (ab 36. Min. Fiegert), Winter, Faul, Arnold, Caballero, Baumann (ab 66. Min. Härteis), Eger, Sipos, Bussinger. / Tor: Eger.

W. Wenner



**SPORT
MÜLLER**

NÜRNBERG
Jakobstrasse 50

10 Jahre Max-Morlock-Pokal

Vor 10 Jahren setzte sich der damalige Trainer der Clubamateure Jenö Vincze — jetzt Trainer der SpVgg Bayreuth — mit dem Verfasser dieses Berichtes zusammen und unterbreitete den Vorschlag, eine Fußball-Pokalrunde für Volksschulen auszuschreiben, um einerseits das Idol der Nürnberger Fußballanhänger Max Morlock zu ehren und andererseits die Buben anzuspornen, diesem Vorbild nachzueifern. Daß bei Herrn Vince auch der Gedanke mitspielte, den einen oder anderen talentierten Jungen für den Club zu gewinnen, ist sicher verständlich. Der 1. FCN, die Schulämter und Max Morlock selbst waren mit dem Plan einverstanden.

Der Wettbewerb wurde von Jahr zu Jahr populärer, und einige Schulhäuser legten auf gutes Abschneiden besonderen Wert. Dies geht auch aus der Siegerliste hervor:

- 1964 VS Eibach
- 1965 VS Scharrerstraße
- 1966 VS Schnieglinger Straße
- 1967 VS Schnieglinger Straße
- 1968 VS Hummelsteiner Weg
- 1969 VS Schnieglinger Straße
- 1970 VS Schnieglinger Straße
- 1971 VS Oedenberger Straße
- 1972 VS Herschelplatz
- 1973 VS Scharrerstraße

(Schniegling erhielt nach dreimaligem Endspielsieg den 1. Pokal endgültig.)

An dieser Stelle sei dem Club für die Bewirtung nach den Endspielen und Max Morlock für die schönen Erinnerungsmedaillen erneut herzlich gedankt.

1973 beteiligten sich 19 Hauptschulen am Wettbewerb. Wenn man berücksichtigt, daß noch 2 weitere Schulen nachmelden wollten (leider erst nach Herausgabe des Terminplans), dann darf mit Recht gesagt werden, daß fast alle Nürnberger Hauptschulen danach trachteten, Pokalsieger zu werden.

Das Jubiläumsendspiel bestritten die Schulhäuser Scharrerstraße und Julius-Leberstraße. Das Aufgebot der Julius-Leberstraße hatte in der Vorschlußrunde die Schloßleins-

gasse (Eibach) mit 8:0 vom Platz gefegt, während das der Scharrerstraße die Mannschaft der Sperberstraße erst in den letzten Minuten mit 2:0 ausbooten konnte. Aufgrund dieser Ergebnisse war die Julius-Leberstraße haushoher Favorit. In der 1. Halbzeit sah es auch ganz nach einem Favoritensieg aus. Die Buben der Julius-Leberstraße zeigten ein flüssiges Kombinationsspiel, waren durchwegs feldüberlegen, konnten aber nur ein schön herausgespieltes Tor durch ihren Linksaußen erzielen. Nach der Pause kam die Scharrerstraße immer mehr auf und vermochte nach einem groben Deckungsfehler durch ihren Mittelstürmer auszugleichen. Das 1:1 wirkte auf die Julius-Leberstraße wie ein Schock. Jeder Stürmer wollte auf eigene Faust die Entscheidung erzwingen. Dies ging schief, und das Unentschieden nach Ende der regulären Spielzeit war gerecht. Das anschließende Elfmeterschießen entsprach dem Geschmack der Zuschauer. Mit 7:6 wurde die Scharrerstraße glücklicher Sieger. Alle Experten — von Andreas Weiß bis Max Morlock — bezeichneten dieses Jubiläumsendspiel als das beste Finale seit Jahren. Max Morlock nahm vor der Tribüne die Siegerehrung vor, bedachte beide Mannschaften mit viel Lob und überreichte dem strahlenden Kapitän der Scharrerstraße seinen Pokal. (Schade, daß der Schiedsrichter des auf 15 Uhr angesetzten Regionalligaspiels 1. FCN — Chio Waldhof seine Akteure 3 Minuten früher aufs Feld beorderte und dadurch die Ehrung störte. Ein Fauxpas, den die Zuschauer zu Recht mit Pfiffen bedachten).

Nach dem Hauptspiel trafen sich beide Mannschaften nebst Betreuern mit Max Morlock und Vertretern von Schule und Club im Heim des 1. FCN zu einem kleinen Imbiß. Max Morlock überreichte den Buben die Erinnerungsplaketten und gab ihnen gute Ratschläge für ihren weiteren Lebensweg.

Mein Dank gilt auch dem jungen Schiedsrichter, der in letzter Minute einsprang, nachdem das angeforderte Schiedsrichtergespann nicht erschienen war.

O. Thumser

SKI und alles was dazu gehört
von **SPORT-STENGEL**

Brelte Gasse 46

Und nun noch ein Kommentar des Pokalstifters:

Ich habe, ob als Clubjugendlicher oder als Spieler der 1. Clubelf und der Deutschen Nationalmannschaft schon manches Endspiel und manche Siegerehrung erlebt. Nie wurde der Schlußakt eines Wettbewerbs durch einlaufende Mannschaften gestört.

Ich bin davon überzeugt, daß auch dann kein

Schaden entstanden wäre, wenn sich der Beginn des Hauptspiels aufgrund des sich wider Erwarten in die Länge ziehenden Elfmeterschießens um einige Minuten verzögert hätte und hoffe — wer auch immer der Verantwortliche gewesen sein mag — künftig auf mehr Takt und Einsicht. Max Morlock



Das Schulhaus Scharrerstraße gewann das Jubiläums-Endspiel. Vorbild Max Morlock inmitten der freudestrahlenden Siegerelf.

Foto: NZ

Untere Vollmannschaften

„1 a“ meldet vier Siege

Erfolgreichstes Team war unsere 1 a-Mannschaft. Unsere „2 a“ hingegen mußte zwei deutliche Niederlagen einstecken. Etwas mehr Trainingsfleiß scheint daher geboten. Das Training (jeweils mittwochs) beginnt um 17.30 Uhr.

Ergebnisse:

1 a-Mannschaft: — Viktoria Blaugelb 2:1, — Gostenhof Blaugelb 4:2 (dort), — Sparta Noris PM 5:0, — DJK Süd PM 2:0 (dort).

2. Mannschaft: — Stadeln Rotweiß 2:3 (dort), — Heroldsberg PM 8:3, — Stadtwerke Fürth II 4:1 (dort), — DJK Eintracht IIIa 9:1.

2 a-Mannschaft: — ATV Nürnberg PM 73 6:3, — Post Nürnberg III 2:8 (dort), — DJK

Falke III 2:1, — VFL Nürnberg III 1:5 (dort).

1. AH-Mannschaft: — 1846 Nürnberg AH 3:5 (dort), — Tennenlohe AH 3:4, — Röthenbach b. St. Wolfgang 4:2 (dort), — Post Nürnberg AH 1:5 (dort).

2. AH-Mannschaft: — Maiach AH 1:1, — Flügelrad III 6:2, — DJK Eintracht AH 4:1.

Tennis-Abteilung: — Germania AH 1:3, — AEG 2:3 (dort), — ATV Nürnberg AH 4:3 (dort).

Ich wünsche allen aktiven und passiven Fußballern des Clubs ein frohes Weihnachtsfest und ein glückliches Neues Jahr! L. Selzle

Fußball-Jugend

Die Vorrundenspiele in den einzelnen Gruppen sind — die Begegnung Pleinfeld A 1 — Club A 1 ausgenommen — abgeschlossen. Von unseren, offiziell an Meisterschaftswettbewerben teilnehmenden Mannschaften liegen die 1. Jugend, die C 1-Jugend und die D 1-Jugend ungeschlagen, und nur mit jeweils einem Unentschieden belastet, klar an der Spitze. Wollen wir gnädig sein und diesen Mannschaften zugestehen, daß man sich mal ein Remis leisten kann. Hoffen wir, daß die Rückrunde ebenso gut verläuft.

Alle anderen Mannschaften, das heißt die 1 a-Jugend, beide B-Jugendmannschaften, die C 2, D 2 und die beiden E-Jugendmannschaften, liegen noch nicht aussichtslos im Rennen. Wenn sie sich noch steigern, wofür einiges spricht, können sich ihre Positionen wesentlich verbessern. Wir möchten daher den Spielern dieser Mannschaften zurufen: Setzt alle Kraft im Training und im Spiel ein, dann wird die Rückrunde zum Erfolg!

Ergebnisse:

1. Jugend:

28. 10. gegen DJK Schwabach	7:1
3. 11. gegen ASV Neumarkt	7:1
10. 11. gegen TSV Weißenburg	1:1
18. 11. gegen 48 Schwabach	12:0

1 a-Jugend:

28. 10. gegen FC Bayern Kickers	1:3
4. 11. gegen FC Stein	3:0
11. 11. gegen 1873 Nürnberg-Süd	9:2
18. 11. gegen Jahn 63 1 a	1:1

2. Jugend:

28. 10. gegen FC Bayern Kickers	5:2
4. 11. gegen FC Stein	2:3
11. 11. gegen 1873 Nürnberg-Süd	3:0
18. 11. gegen ESV Rangierbahnhof	1:4

B 1-Jugend:

27. 10. gegen TSV Altenfurt	2:1
4. 11. gegen ESV Flügelrad	4:0
18. 11. gegen Jahn 63	7:0

B 2-Jugend:

28. 10. gegen ASV Vach	2:2
3. 11. gegen DJK Süd	2:1
11. 11. gegen Gehörlosen Union	8:0

C 1-Jugend:

27. 10. gegen TSV Falkenheim	5:0
3. 11. gegen ASV Fürth	9:0
10. 11. gegen ATV Nürnberg	1:1

C 2-Jugend:

27. 10. gegen TSV Falkenheim	2:0
3. 11. gegen Concordia	3:2
10. 11. gegen DJK Eintracht	12:0

D 1-Jugend:

27. 10. gegen FC Stein	2:0
3. 11. gegen DJK Süd	13:0
10. 11. gegen VfL Nürnberg	3:2

D 2-Jugend:

27. 10. gegen Viktoria Nürnberg	2:0
3. 11. gegen Bayern Kickers	2:3
10. 11. gegen SpVgg Ost	0:1

E 1-Jugend:

27. 10. gegen DJK Bayern	5:0
3. 11. gegen SV Reichelsdorf	4:0
10. 11. gegen TSV Roßtal	4:3

E 2-Jugend:

27. 10. gegen DJK Süd	1:5
3. 11. gegen Bayern Kickers	0:0
10. 11. gegen TSV Roßtal	0:0

Das Jahr 1973 geht zu Ende. Ich möchte daher nicht versäumen, allen Betreuern für

Weihnachtsfeier der Fußballjugend

E-, D- und C-Jugend

Dienstag, 18. 12. 1973

B- und A-Jugend

Mittwoch, 19. 12. 1973

im großen Saal des Clubhauses.

Beginn jeweils 18.30 Uhr.

Wir hoffen, daß viele Eltern und Gönner daran teilnehmen.

die geleistete Arbeit und allen Jugendlichen für ihren Einsatz zu danken. Mein Dank gilt nicht minder den Ehefrauen unserer Betreuer und den Eltern unserer Jugendlichen, die stets sehr viel Verständnis für unsere Aufgaben zeigen. Nicht zuletzt sei allen Gönnern der Clubjugend herzlichst gedankt. Allen darf ich ein

*frohes Weihnachtsfest
und
ein glückliches neues Jahr*

wünschen. Gleichzeitig erlaube ich mir zu unseren Weihnachtsfeiern herzlich einzuladen.
Christian Schmidt

Wissenswertes über und von der B-Jugend

Die Rückspielrunde für unsere beiden B-Jugendmannschaften — sie wurden überwiegend aus Spielern der vorjährigen C 1- und C 2-Jugend aufgebaut — steht bevor. Wir haben einige Zeit gebraucht, die richtigen Formationen zu finden. Doch ohne überheblich zu wirken, kann gesagt werden, daß die Kerlchen „dufte“ sind und beide Mannschaften kameradschaftlich an ihre Trainings- und Spielaufgaben herangehen. Im Hinblick auf die Spielergebnisse der letzten Wochen ist zu berücksichtigen, daß mit einer einzigen Ausnahme keine Spieler der früheren A 2-Jugend verwendet wurden, da dieselben in der jetzigen 1a-Jugend stehen. Trotzdem hat sich die B 1-Jugend in der Vorrunde gegen teilweise körperlich überlegene und ältere Gegner spielerisch bestens geschlagen und beachtliche Resultate erzielt.

Unsere Jungs haben allen Grund, sich über den relativ guten Tabellenstand zu freuen (B 1-Jgd. 10:6 und B 2-Jgd. 11:5 Punkte), ganz besonders die B 2-Jugend, die, mit einer einzigen Ausnahme, nur gegen B 1-Jugendmannschaften antrat.

Ich darf an dieser Stelle unser B-Jugendaufgebot — alle sind Prachtkerle — vorstellen. Sie haben noch Spaß an der Freud, sind nie müde, auch wenn sie vortags in der Schulhaus- oder einer anderen Mannschaft voll aufgespielt haben und verstehen gegebenenfalls auch ein Spiel mit Anstand und Würde zu verlieren, ohne gleich in Weltuntergangsstimmung zu geraten. Und nun die Namen:

B 1-Jugend:

Weber, Kley, Spindler, Kraft, Rödel, Stilp, Tischner, Gerber, Roth, Singbartl, Pentner, Prechtl.

B 2-Jugend:

Tilkowski, Tabacs, Schmidt, Schütz, Kabeck, Redlingshöfer, Schütz, Hußlein, Prächt, Binner, Yannoutsos I, Müller, Fuchs, Yannoutsos II.

Die genannten „Fohlen-Spieler“ waren in der Vorrunde auch im Training bei der Sache. Es haben sich in der B 2-Jugend gute Kräfte in den Vordergrund gespielt, die man, ohne eine Mannschaftsschwächung befürchten zu müssen, unbesehen in der B 1-Jugend einsetzen kann, wie das Spiel gegen Jahn 63 gezeigt hat. Bewußt wurden — um das Verständnis im Spiel untereinander zu wecken und das Selbstvertrauen zu stärken — die Mannschaftsaufstellungen nicht um des Siegens willen geändert.

Wir alle sind uns darin einig, daß bei neuformierten Mannschaften Höhen und Tiefen zu erwarten sind, ehe sich die erhofften Erfolge einstellen. Mit dem, was wir bisher auf dem B-Jugend-Sektor geschaffen haben, können wir zufrieden sein.

Ich danke an dieser Stelle meinem „Trainer-Assistenten“ Christian Schmidt (einen herzlichen Glückwunsch unserem alten und neuen Jugendleiter zu seiner Wiederbestellung), der von der ersten Stunde an bei den B-Jugendmannschaften als „Vater der Kondition“ im Training mitmischte. Herzlichen Dank auch dem edlen Spender der Fußballgarnitur, die spielerisch begabte Buben auch nach außen hin verschönert.

Ich glaube offene Türen einzurennen, wenn ich hier der Eltern wegen noch einmal auf unser Mittwochstraining von 17—19.30 Uhr und auf die anschließende Spielerbesprechung (etwa bis 20.30 Uhr) hinweise. Den Eltern ein herzliches Dankeschön für ihr Verständnis.

Ludwig Noll

Eigener Bericht der C 1-Jugend

Vorweg die Tabelle:

	Punkte	Tore
1. 1. FCN	17: 1	52: 2
2. SV Reichelsdorf	15: 3	20: 4
3. ATV Nürnberg	12: 6	31:10
4. SV 1873 Nbg.-Süd	9: 9	20:15
5. ASV Fürth	8:10	18:26
6. Germania Nürnberg	8:10	20:30
7. ASV Zirndorf	6:12	12:26
8. ESV Flügelrad	6:12	17:48
9. TSV Falkenheim	5:13	17:21
10. ASN Pfeil Nürnberg	3:15	12:36

Trotz eines 5:0-Erfolgs beim TSV Falkenheim am 27. 10. konnten wir mit der gezeigten Leistung nicht zufrieden sein. Es wurde erneut zuviel Einzelspiel getrieben. Beim

9:0-Sieg gegen ASV Fürth am 3. 11. (dort) hat die Mannschaft endlich so gespielt, wie wir es uns wünschen. Der Ball wurde nicht gehalten und zumeist direkt gespielt. Geschossen wurde aus allen Lagen, was sich auch im Ergebnis bemerkbar machte. An diese Leistung konnte am 10. 11. gegen ATV Nürn-

berg allerdings nicht angeknüpft werden. Die Begegnung endete 1:1 und unseren Buben wurde klargemacht, daß eine spielerisch keineswegs gleichwertige Mannschaft durch Ehrgeiz und Kampfgeist Berge versetzen kann. Hoffentlich wurden daraus die entsprechenden Lehren gezogen. A. Doll



HOCKEY

Clubdamen nach Abschluß der Südliga-Vorrunde auf Platz 3

28. 10.: RW München : 1. FC Nürnberg 0:1 (0:1)

Obwohl wir 2 Stammspielerinnen ersetzen mußten, gelang uns nach langer Zeit wieder einmal ein Sieg über RW München. Unser taktisches Konzept — dem Gegner das Mittelfeld zu überlassen und durch Konter zum Erfolg zu kommen — ging auf. D. Nesselmann erzielte in der 22. Minute nach einem prächtigen Solo das goldene Tor. Mit erstaunlicher Cleverness und Glück überstanden wir den folgenden Ansturm der RW-Damen. G. Reicher und D. Nesselmann verschafften der ausgezeichneten Abwehr immer wieder die nötigen Verschnaufpausen. Besonders zu erwähnen ist „Ersatz“ Ingrid Schneider, die sich in dieser Form für einen Stammplatz in der Ersten empfahl. Ein Dank an W. Katsch, die kurzfristig für unsere verletzte linke Flügelstürmerin einsprang.

Die Leistungssteigerung seit dem 1. Spiel gegen Ludwigsburg ist unübersehbar. Wir schlossen die Vorrunde der „Südliga“ mit dem 3. Platz ab, und zwar punktgleich mit dem Zweiten!

R. Metzger

Weibliche Jugend

NHTC-Turnier am 11. 11. 73

Wir boten beim ersten Hallenturnier dieser Saison eine mittelmäßige Leistung, obwohl wir uns im Lauf des Wettbewerbs etwas steigern konnten.

Nachstehende Ergebnisse: Melanchthon-Gymnasium gegen Club 1:1, CaM gegen Club 2:0, HGN gegen Club 0:4 entsprachen im wesentlichen dem jeweiligen Spielverlauf. In der Gesamtwertung wurden wir vor Fürth Zweiter.

Club-Turnier am 18. 11. 73

Wir traten bei unserem Turnier mit 2 Mannschaften an. Gegner unserer Mädchen waren HCWK, SpVgg Fürth und HGN. Obwohl unsere Mädchen nur Gruppenletzter wurden, lieferten sie gute Spiele. Gegen HGN mußte eine unglückliche 3:1-Niederlage in Kauf genommen werden, gegen Fürth wurde nach starkem Spiel ein 0:0 erzielt und gegen Würzburg mit 2:1 verloren.

Unsere Jugend traf in der anderen Gruppe auf CaM, Melanchthon-Gymnasium und TBE. Nach zwei guten Spielen — TBE und Melanchthon-Gymnasium wurden jeweils mit 2:0 besiegt — folgte aufgrund mangelnder Konzentration eine 1:0-Niederlage gegen CaM. Dennoch wurde unsere Jugend Gruppensieger und mußte im Endspiel gegen Fürth antreten. Sie lieferte, gemessen am schweren Gegner, ihr an diesem Tag bestes Spiel. In der 1. Halbzeit hielten wir gut mit und hatten etliche, klare Chancen. Trotzdem siegte Fürth mit 2:0. Unsere Jugend wurde in der Gesamtwertung Dritter.

Lob gebührt beiden Mannschaften, besonders aber unserem Torwart Lotte Heck. Lotte wurde in beiden Teams eingesetzt und hielt wie nie zuvor. Beate Zita

Kosmetik und med. Fußpflege

Gesichtsbehandlungen, Dekolleté — Hand-, Arm- und Rückenmassagen

Moderne Apparate, erstklassige biologische Präparate. Behandlungen nach Vereinbarung. Für Berufstätige auch nach Geschäftsschluß oder samstags. Kein Warten und keine Hast. Individuelle Behandlung.

Beratung bei Haut- oder Figurproblemen kostenlos. Voranmeldung erwünscht.

Elisabeth Sachße

85 Nürnberg, Trödelmarkt 3, Tel. 0911 / 20 44 98
Ärztl. gepr. Fachkosmetikerin u. Fußpflegerin



TENNIS

Harmonische Jahreshauptversammlung

Wie angekündigt, fand am 23. 11. 73 im Tennishaus unsere Ordentliche Jahreshauptversammlung statt. Eine große Anzahl von Mitgliedern erschien und bekundete reges Interesse am Abteilungsgeschehen.

Nach dem Bericht der Vorstandschaft und dem des Kassiers wurde letzterem einstimmig Entlastung erteilt. Bei der anschließenden Aussprache wurden Einzelfragen erörtert und sachliche Anregungen gegeben. Ein Antrag zur weiteren Ausgestaltung der Anlage fand den Beifall aller. Einer Verwirklichung steht nichts im Wege. Da die Neuwahl der Vorstandschaft erst im kommenden Jahr erfolgt und sich der Punkt „Beitragser-

höhung“ trotz Kaufs der Tennishalle und der Errichtung einer Tenniswand als derzeit nicht notwendig erwies, konnte die sehr harmonisch verlaufene Versammlung nach kleineren Anfragen zum Punkt „Verschiedenes“ frühzeitig geschlossen werden. Ein Beisammensein der Teilnehmer beendete diesen Abend.

Die bekanntgegebenen Ranglisten mit den Erfolgen unserer Angehörigen seien hier nochmals für jene wiederholt, die an der Versammlung nicht teilnehmen konnten.

Bayerische Rangliste der Damen:

Monika Schmidt Nr. 6 — Marion Foldina Nr. 9 —

Tennis und Schwimmen

bietet **TENNIS CENTER NORD-WEST**

bei der Ausfahrt Ronhof
der Schnellstraße Nürnberg—Erlangen

6 Hallenplätze, Freiplätze, Hallenschwimmbad

Eröffnung 1. Okt. 1974 mit Winter-Hallensaison

Spez. Hallenkonstruktion - gutes Tages- und Kunstlicht
Komfortable Anlage, Schnell-Restaurant

Stundenpreis pro Platz Halle - Winter DM 12,- bzw. 15,-

(Einzel- oder Doppelspiel) v. 6—15 Uhr DM 13,— bzw. 16,—
von 15—23 Uhr, bei **freier Benutzung des Hallenschwimmbades und der Duschen.**

Halten Sie sich im Winter fit!
Spielen Sie Tennis oder lernen Sie
Tennis **von 6-15 Uhr. Sie sparen Geld.**

Ihr Kind kann bei uns warten.

Sichern Sie sich jetzt Ihre Winter-Hallenstunden
Vormerkung Telefon 63 44 43 / 63 24 25

Bayerische Rangliste der Mädchen:

Marion Foldina Nr. 1 — Birgitt Morlock
Nr. 5 —

Mittelfränkische Rangliste der Herren:

Peter Leipersberger und Jonny Windisch beide gleich auf Platz 5. Helmut Bonnländer auf Platz 10.

Mittelfränkische Rangliste der Damen:

Monika Schmidt auf Platz 1 — Marion Foldina Nr. 3 — Uta Koch Nr. 4 und Erika Otto Nr. 6 —

Mittelfränkische Rangliste der Junioren:

Horst Goetschel Nr. 5 und Peter Böhler Nr. 9

Mittelfränkische Rangliste der Mädchen:

Marion Foldina Nr. 1 und Birgitt Morlock Nr. 2 —

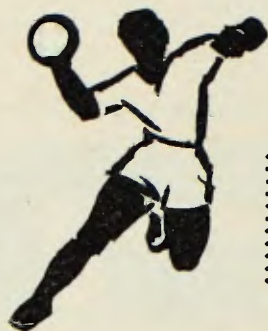
Hierzu nochmals herzlichen Glückwunsch!

Der Bayerische Tennis-Verband liegt z. Zt. mit über 90.000 (!!!) Mitgliedern hinter Fußball, Turnen und Handball an 4. Stelle der Fachverbände im BLSV.

Für den kommenden Ehrungsabend im Hotel Carlton sind wieder zahlreiche Spenden zur Verfügung gestellt worden, für die ich mich bereits an dieser Stelle im Namen aller Aktiven bedanke! Nachdem die Tennis-Abteilung des 1. FCN „urkundlich“ am 25. 11. 24 gegründet wurde, wird 1974 zum Jubiläumsjahr. Sicher wird dies Anlaß sein, besondere sportliche und gesellschaftliche Veranstaltungen durchzuführen. Die Mitglieder werden davon rechtzeitig unterrichtet. Die Vorstandschaft hofft auf eine rege Beteiligung, damit auch ein würdiger Rahmen gegeben ist.

Zum Abschluß des Jahres 1973 wünscht die Vorstandschaft allen Angehörigen ein frohes und erbauliches Weihnachtsfest, sowie ein gesundes, erfolgreiches Jahr 1974!

Dr. W.



HANDBALL

1. Damenmannschaft

Die diesjährigen Spiele in der süddeutschen Regionalliga stellen an unsere Mannschaft größere Anforderungen als bisher. Die Zeit der leichten und hohen Siege scheint vorbei zu sein. Auch Punktverluste müssen hingenommen werden. Wie bereits erwähnt, befindet sich unsere Damenmannschaft im Umbruch. Es wird noch einige Zeit dauern, bis die frühere Spielstärke wieder erreicht ist.

Wie schwer die Gegner heuer sind, zeigte sich im Heimspiel gegen DJK Würzburg. Da Hannelore Menzel noch verletzt war, hütete Babette Geis das Tor. Durch 2 Tore der ehe-

maligen Clubspielerin Steffi Placht ging Würzburg mit 2:0 in Führung. Die Clubdamen kamen dann besser in Fahrt. Nach beiderseits nervösem Spiel stand es zur Pause 6:4 für uns. Dies war vor allem ein Verdienst von Gerda Reitwießner, die bis dahin allein 5 Tore erzielte. Die zweite Halbzeit war wiederum von vielen Ballverlusten unserer Mannschaft gekennzeichnet, so daß Würzburg mit 8:7 in Führung gehen konnte. Gerda Reitwießner war es, die das Spiel schließlich noch aus dem Feuer riß. Beim Schlußpfiff lagen unsere Damen mit 12:8 in Front. Gegen VfR Mannheim mußte eine Heimniederlage eingesteckt werden. Dennoch hat un-

*Wir halten für Sie eine reiche Auswahl an
Sitzmöbeln bereit.*

Stuhl-Probst, Nürnberg, Kaiserstraße 8

An der Einrichtung des neuen Clubhelms sind wir beteiligt.



Es ergeht nochmals herzliche Einladung an alle Abteilungsmitglieder, Freunde und Gönner zu unserer am 16. 12. 1973 im großen Saal des Clubhauses stattfindenden

Weihnachtsfeier

Beginn: 16.00 Uhr.

sere Mannschaft nicht enttäuscht. Die neuen Spielerinnen haben sich gut eingeführt und ansprechende Leistungen gezeigt. Im übrigen hätte das Spiel durchaus gewonnen werden können, nachdem man im zweiten Spielabschnitt noch mit 9:8 führte. Leider ließ sich dieser Vorsprung nicht halten. Unsere Damen unterlagen mit 10:12 Toren. Ursache der Niederlage war nicht zuletzt die scharfe Manndeckung von Gerda Reitwießner, die sich dadurch nicht in gewohnter Weise in Szene setzen konnte. Außerdem spielte Rekonvaleszentin H. Menzel noch sehr vorsichtig. Die Mannheimerinnen hatten ihre stärkste Spielerin in Anita Welz, die der Clubdeckung viel zu schaffen machte.

1. Herrenmannschaft

Im Heimspiel gegen TSV Neustadt/Saale konnte unsere 1. Mannschaft nach langer Zeit wieder überzeugen. Dem auch in dieser Höhe verdienten 22:14-Erfolg lag eine feine spielerische Leistung zugrunde. Bereits in den Anfangsminuten stellte die Mannschaft ihre Treffsicherheit unter Beweis und konnte bald mit 8:2 Toren in Führung gehen. Nach guten Leistungen aller Spieler stand es zur Pause bereits 13:5. Nach der Halbzeit konnte der Gegner in keinster Weise mehr mithalten. Torschützen: Lumm 6, Kurzdörfer 5, Watzka 4, Spangler 4, Röthlingshöfer 1, Paulitz 1, Alexander 1.

Wesentlich schwerer hatte es unsere Mannschaft gegen TSV 1861 Hof. Daß dieses Spiel gewonnen wurde, war vor allem das Verdienst von Torwart Heupel, der durch hervorragende Abwehraktionen großen Anteil am 14:10-Erfolg hatte. Schußunsicherheiten und auch spielerische Mängel bei einigen Aktiven stellten den Sieg besonders in der zweiten Halbzeit in Frage. Nach einer 7:2-Führung stand es plötzlich nur noch 8:5 und der Gegner kam schließlich bis auf 11:10 heran. Drei Tore von Watzka, Kurzdörfer und Lumm in der Schlußphase sorgten schließlich

noch für zwei Punkte, nachdem bereits vorher Hofs Torwart von Uwe Watzka durch einen Wurf in den Magen k. o. geschossen wurde.

Torschützen: Lumm 3, Watzka 3, Paulitz 2, Kurzdörfer 2, Spangler 2, Wörtge 1, Alexander 1.

In Würzburg wurde die Siegesserie der 1. Mannschaft leider unterbrochen. Mit 21:8 Toren verabreichten uns die Würzburger Kickers eine empfindliche Niederlage. Unsere Mannschaft spielte katastrophal und schien alle guten Fähigkeiten vergessen zu haben. Eine Schwächung des Teams bedeutete auch das Fehlen von Torwart Heupel, der wegen einer Armverletzung absagen mußte. Hinzu kam, daß in einer nur 33 m langen Halle gespielt wurde und der Club nicht mit dem Abwehrsystem der Würzburger zurecht kam. Außerdem wurde das Spiel mit großer Hektik geführt, was auch zu verschiedenen Zeitstrafen innerhalb unserer Mannschaft führte. Die Torausbeute war in diesem Spiel einfach zu gering, was auch der Halbzeitstand von 11:4 zeigt.

Entscheidend für die weiteren Spiele wird sein, welchen Ausweg Trainer Schmidt aus der augenblicklichen Torwartmisere findet.

Auswahlspiele

Die Spielerinnen Beate Reiwe und Monika Barnickel standen in einer bayerischen Junioren-Auswahl und belegten mit dieser Mannschaft bei einem Turnier in Freising am 24. 11. einen zweiten Platz hinter Württemberg.

*

Die Vorstandschaft der Handballabteilung wünscht allen Mitgliedern ein gesegnetes und frohes Weihnachtsfest sowie alles Gute, viel Glück und Gesundheit im Neuen Jahr!



SCHWIMMEN

Mannschaftswettkämpfe der Jugend

Der erste Durchgang zu den alljährlichen Staffelwettkämpfen aller Altersklassen fand bereits Anfang Oktober in Fürth statt. Dabei erwiesen sich unsere „Männer“, d. h. die Staffeln der Jugend und Schüler als die eindeutig stärksten im Bezirk. Sie belegten mit weitem Abstand jeweils den ersten Platz. Ferner erreichte unsere 2. Schülerstaffel noch einen 5. Rang. Lediglich unsere Knaben waren nicht stark genug, um sich im vorderen Feld zu plazieren. Hier muß dringend der Hebel angesetzt werden.

Auch die Staffeln der Schülerinnen und Mädchen schlugen sich gut und belegten 2. Plätze. Die 2. Mannschaft der Schülerinnen wurde Achte. Ergo, die Lage ist umgekehrt: Es fehlen ältere Schwimmerinnen (sie sind zum größten Teil bereits in „Pension“ gegangen), so daß keine Jugendstaffeln geschwommen werden konnten — aber dafür drängen die ganz Kleinen nach.

Am 18. November ging es in Erlangen darum, die Zeiten zu verbessern, um mit möglichst vielen Mannschaften das bayerische Finale am 2. Dezember im Südbad zu erreichen. Kurz, wichtiger als respektable Plätze oder Siege im Bezirk waren gute Zeiten. Um es vorwegzunehmen, unser Vorhaben mußte gelungen sein.

Alle eingesetzten Schwimmer und Schwimmerinnen legten sich gewaltig ins Zeug. Die Schüler und die männliche Jugend gewannen jeweils alle 4 Staffeln (Kraul, Brust, Rücken

und Delphin). Dabei verbesserte sich die männliche Jugend um insgesamt 40 Sekunden auf 30:31,8; die Schüler schwammen 16,8 Sekunden schneller als im Vorkampf und erreichten 14:48,5 Minuten. Die 2. Schülermannschaft hielt ihren 5. Platz nebst Zeit, obwohl ein guter Schwimmer ersetzt werden mußte. Schade, daß die Knabenmannschaft nicht starten konnte. Unerwartete Ausfälle verhinderten, daß die von Trainer Goller errechnete Verbesserung Wirklichkeit wurde.

In diesem Zusammenhang darf ich allen Schwimmern der alten Garde danken. Sie setzten sich voll ein und enttäuschten nicht. Ein Lob auch denjenigen, die Mannschaftsgeist zeigten und als „Nur-Ersatzleute“ nach Erlangen kamen, ohne an den Start gehen zu können.

Die Mannschaften der Schülerinnen und der Mädchen belegten wiederum den 2. Platz. Gegenüber dem Vorkampf wurden die Gesamtzeiten um 21 bzw. 15,7 Sekunden verbessert. Auch hier war wieder ein voller Einsatz festzustellen und Frau Lang strahlte über die guten Einzelzeiten ihrer Stars. Die Gesamtzeiten mit 16:04,0 bzw. 12:38,8 Minuten können sich jedenfalls sehen lassen. Ich hoffe, daß sich alle 4 Mannschaften qualifiziert haben und daß wir beim bayerischen Finale gut abschneiden. HL

Clubkampf in Fürth

Etwas zu spät erreichte uns eine Einladung aus Fürth. Ein für den gleichen Tag bestehender Wasserballtermin konnte deshalb nicht mehr verlegt werden, so daß einige Schwimmer ausfielen. Andere (sonst Mannschaftssportler!) blieben teils ohne Absage fern. Außerdem war Fränki nach seiner Erkrankung noch nicht „voll da“, so daß unsere Teilnehmer, allen voran Altmeister Pließ, stark überlastet wurden. Besonderer Dank gebührt Herbert Gruber, der immer einspringt, wenn er gebraucht wird — und unserem „Pensionisten“ Hans Süß! Aus diesem Grund konnten nur bei den Brustschwimmern (Hansi Steiner in 1:16,1 vor Herbert Gruber in 1:16,3) und in der Bruststaffel Siege errungen werden. 2. und 3. Plätze belegten die Kraul- und die Lagenstaffel sowie Michael Pließ (100 m Delphin) und Wolfgang Rühl (100 m Rücken).

meister GÖTZ
SPEZIALIST für Schneiden u. Färben
Nürnberg, Königstr. 31, Tel. 22 63 49

Nationale und internationale
Auszeichnungen
der hohen

Frisierkunst

Bei den Damen, die solche Terminalsorgen nicht kennen, lief es erwartungsgemäß sehr gut. Birgit sorgte für 2 Siege über 100 m Delphin (1:20,1) und 100 m Kraul (1:08,5) vor Angelika in 1:09,0. 2. und 3. Plätze erreichten die Kraul- und die Lagenstaffel sowie Evelin Lang über 100 m Delphin und, wie schon erwähnt, Angelika Kagerer über 100 m Kraul.

Der Gesamtpunktstand brachte beiden Mannschaften jeweils einen 2. Platz ein. Der Rückstand der Herren gegenüber SG Fürth betrug 13 Punkte. Auf dem 3. Platz folgte Bayern 07. Bei den Damen war die Reihenfolge umgekehrt. Hier siegte Bayern 07 mit 16 Punkten Vorsprung vor unserer Mannschaft und SG Fürth. In den Einlagewettbewerben wurden von unseren Knaben und Mädchen der jüngsten Jahrgänge gute Ergebnisse erzielt.

HL

Termine Januar und Februar 1974

- 12./13. 1. Bezirksmeisterschaften, zugleich Jahrgangsmesterschaften Lange Strecke Südbad
19. 1. Wasserball I gegen Ludwigsburg Südbad
20. 1. Wasserball I gegen Darmstadt Südbad
20. 1. Bezirks-Jahrgangsmesterschaften Jg. 63 und jg. Fürth
- 26./27. 1. Bayerische Jahrgangsmesterschaften Lange Strecke (400 Lagen, 800 und 1500 Kraul) ?
- 2./ 3. 2. DMS (Mannschaftswettkampf im Schwimmen)
1. Durchgang I. Mannschaft Landesliga
II. Mannschaft Bezirksliga

9. 2. Wasserball I Regionalliga Heidenheim

10. 2. Wasserball I Regionalliga Augsburg

16./17. 2. Deutsche Jahrgangsmesterschaften Lange Strecke (400 Lagen, 800 und 1500 Kraul) Heidelberg

17. 2. Leistungsschwimmen II. Mannsch. Jahrgang 57—62 Erlangen

24. 2. Bezirksstaffeltag Erlangen

2./ 3. 3. Bayerische Jahrgangsmesterschaften ?

Club-Schüler weiter an Bayerns Spitze

Am Sonntag, dem 11. 11. 1973, fuhr die Schülermannschaft des 1. FCN im Rahmen der bayerischen Winterpokalrunde nach Würzburg. Gegner war der SV Würzburg 05 mit zwei Mannschaften. Nach Verständigungsschwierigkeiten mit „Datschi“ konnte bei Regen mit Bestbesetzung gestartet werden.

In Würzburg pünktlich angekommen, stellten wir fest, daß die Gastgeber ohne Jahrgang 1959 antreten würden, da die Betreuer gedacht hatten, der älteste Schülerjahrgang sei nicht mehr spielberechtigt. Aber auch die verjüngte Würzburger 1. Garnitur konnte zunächst gut mithalten. Im 3. und 4. Viertel jedoch waren Kondition und Kraft des Gegners am Ende. Wir gewannen mit 8:2 Toren. Im 2. Spiel, gegen Würzburg II, gab es ein Rekord-Schützenfest. Die Würzburger, deren Durchschnittsalter bei 11 Jahren (Jahrg. 1962) lag, konnten keinen Stich machen. Das Spiel endete mit 23:0 Toren, wobei Torwart „Datschi“ den Ball nur 4mal in die Hände bekam. Das Ergebnis hätte noch höher ausfallen können, wenn nicht jeder „sein“ Tor hätte schießen wollen.

abr

amtliches
bayerisches
Reisebüro



Ihr Reiseplaner.
Suchen Sie einen,
der besser Bescheid weiß.

- **Nürnberg:** Hauptbahnhof, Telefon 2 06 81
Hallplatz, Telefon 22 47 91
Hauptmarkt, Telefon 2 29 28
Flughafen, Telefon 51 30 69
- **Fürth:** Bahnhofsplatz, Telefon 77 26 70
- **Erlangen:** Hauptstraße, Telefon 2 40 13

Die Clubschüler führen die Tabelle mit 4:0 Punkten und 31:2 Toren an.

Nächstes Jahr werden wir es ohne den Jahrgang 1959 sehr schwer haben, gegen die schwimmerisch gute und schnelle Würzburger 1. Mannschaft zu bestehen.

Es spielten: Bartsch, Bauernfeind, Bach, Mahdi, Rühl B., Krüger, Kuhlin, Gotzner, Schönberger, Buchler, Werner, Leibl.

Wolfgang Rühl

*

Achtung! Trainingsgruppe Ackermann

Durch die Schließung des Lehrschwimmbeckens der Volksschule Insel Schütt mußte leider das mittwochs ab 16 Uhr beginnende Training eingestellt werden. Ab sofort trainiert diese Gruppe jeden *Dienstag, ab 19.40 Uhr im Lehrschwimmbecken des Südbades.*

Wir bitten für den späten Zeitpunkt um Verständnis!

Zum Neuen Jahr

Ein bißchen mehr Freude und weniger Streit,
Ein bißchen mehr Güte und weniger Neid,
Ein bißchen mehr Liebe und weniger Haß,
Ein bißchen mehr Wahrheit — das wäre was!

Diesen gutgemeinten Wünschen ist nichts hinzuzufügen.

Jahreswende ist zugleich Rückblick. Und da das Jahr gut und friedlich verlief, wollen wir dankbar sein. Besonderer Dank gebührt allen Mitarbeitern in der Vorstandschaft und allen Helfern am Beckenrand. Ferner danke ich unseren Aktiven, allen treuen Mitgliedern nebst Freunden und Gönnern, hoffend auf weitere ersprießliche und gute Zusammenarbeit. Allen wünsche ich persönliches Wohlergehen sowie ein gutes Gelingen aller Vorhaben und Pläne.

Möge das obige Zitat Roseggers zum Nachdenken anregen und Früchte tragen.

In diesem Sinne ein frohes und besinnliches Weihnachtsfest und ein glückliches und gesundes Jahr 1974.

F. Holzer



ROLL- UND EISSPORT

Unser Weihnachtswunsch „Bessere Trainingsmöglichkeiten“

Seit wir der Hauptvorstandschaft am 19. 7. 73 unsere Lage in Bezug auf Trainingsmöglichkeiten geschildert haben, ist die Situation eher schlechter denn besser geworden. Man

kann Jugendlichen kaum zumuten, sonntags von 19.30—22.00 Uhr im Lindestadion Eis zu laufen, wenn montags früh wieder die Schule ruft! Das zwischenzeitlich erlassene

Am 16. 12. 73 findet im Saal des Hotel Reichshof ab 17.30 Uhr unsere

Weihnachtsfeier

statt. Wir laden dazu alle Mitglieder sowie die Eltern unserer Jugendlichen herzlichst ein. Insbesondere richten wir unsere Einladung an alle ehemaligen Aktiven, auch wenn sie nicht mehr Abteilungsmitglieder sein sollten. Wir würden uns freuen, mit ihnen alte Erinnerungen aufzufrischen!

Sonntags-Fahrverbot macht die Lage noch hoffnungsloser. Kinder aus dem Süden der Stadt können am späten Abend wohl kaum noch ins Lindestadion gebracht werden. Für das Rollschuhtraining stehen uns in der Kasernenhalle nur 2 Stunden wöchentlich für 3 Sparten zur Verfügung. Also in 3 Wochen je 2 Stunden! Damit kann man sich nicht einmal gesund trimmen, geschweige denn Leistungssport betreiben.

All unsere Bitten wegen anderer Trainings-

möglichkeiten und einer Intervention bei der Stadt zwecks Verbesserung der Rollschuhbahn blieben unbeantwortet. Daß wir kein Geld verlangen können, ist klar, doch wünschen wir uns als Weihnachtsgeschenk des Hauptvereins wenigstens eine Unterstützung unserer Bemühungen.

Abschließend wünsche ich im Namen aller Vorstandsmitglieder unseren Aktiven und Freunden ein frohes Weihnachtsfest und alles Gute für 1974!

Eschler



SKILAUFL

Erstes Schneetraining in Hintertux

Nicht weniger als 35 Aktive reisten ins Zillertal. Die erste Überraschung war, daß der Omnibus nur bis Mayerhofen fahren durfte und die Weiterfahrt per Postbus vorgenommen werden mußte. Unterkunft (Hotel mit Hallenbad und Sauna) sowie herrlicher Schnee und ein phantastisches Wetter machten dieses Handicap jedoch mehr als wett. Auf Grund der vom 31. 10.—4. 11. gezeigten Leistungen wurden folgende Läufer zum 8-tägigen Slalomlehrgang in der Axamer Lizum nomiert:

Ursel Grau, Evi Reißner, Heidi Weber, Claudia Schlund, Frederike Pöhlmann, Herbert Frieß, Wolfgang Locke, Kurt Lucchini, Heiko John, Axel Zahn, Karlheinz Warzelberger,

Jürgen Schwarmann, Christian Abel, Roland Seifert, Christian Hübscher.

Unsere 2., für den 24./25. 11. anberaumte Trainingsfahrt entfiel, da die Lifte noch nicht in Betrieb waren.

Ein Teil unserer bereits festgelegten Termine mußte geändert werden. Die Gaumeisterschaft in Oberammergau findet am 1. - 3. 2. statt. Das bedingt, daß unser Lauf um den Reinwaldpokal und unser Schülerrennen bereits am 27. 1. ausgetragen werden müssen. Wir bitten schon jetzt alle passiven Mitglieder sich für die Vorbereitung und Durchführung dieser Wettbewerbe zur Verfügung zu stellen. Die Vereinsmeisterschaft wurde auf den 23./24. März verschoben. GW

sport boutique REINWALD



Jetzt Ski + Mode und alles was dazu gehört.

Ski-Reparaturen werden in eigener Werkstatt mit modernsten Maschinen ausgeführt.

NBG., äuß. Laufer Gasse 34

Aus der Clubfamilie

Frau Marie Hollenbach und Frau Anny Gruber begehen am 11. bzw. 13. Januar ein weiteres Wiegenfest.

Generalkonsul Wilhelm Klein, Clubmitglied seit 1924, feiert am 24. Dezember seinen 82. Geburtstag.

Heinrich Träg, Ehrenmitglied des 1. FCN, Nationalspieler und Angehöriger der legendären Meistermannschaft der zwanziger Jahre, wird am 3. Januar 81 Jahre alt.

Dr. Paul Hinsel, dem 1. FCN seit 1948 die Treue haltend und als langjähriges Mitglied des Verwaltungsrates dem Club oftmals mit Rat und Tat beiseitestehend, begeht am 5. Januar sein 80. Wiegenfest.

Consul Gustav Schickedanz und Fritz Nestmeier vom T. d. A., Clubmitglied seit 1909, feiern am 1. bzw. 11. Januar ihren 79. Geburtstag.

Adolf Flaig aus Bad Nauheim wird am 11. Januar 78 Jahre alt.

August Weyell, Clubmitglied seit 1948, begeht am 21. Dezember sein 77. Wiegenfest.

Emil Köpplinger, Ehrenmitglied des Clubs und Spieler der Meistermannschaft des Jahres 1927, sowie Willi Hübner, Clubmitglied seit 1942, feiern am 19. bzw. 23. Dezember ihren 76. Geburtstag.

Dr. Christian Potzler, dem 1. FCN seit 1933 angehörend und langjähriger Vereinsarzt des Clubs, wird am 7. Januar 75 Jahre alt.

Wilhelm Gailer aus Ochenbruck (24. 12.), Dr. Rudolf Weigel aus Greinau (28. 12.) und Georg Bauer (8. 1.) begehen ihr 73. Wiegenfest.

Franz Kühlken von der Tennis-Abteilung

(26. 12.), Clubmitglied seit 1948, und Hans Müller aus Bad Tölz (13. 1.) feiern ihren 72. Geburtstag.

71 Jahre alt werden: Gustav Bauer (23. 12.), Georg John vom T. d. A. (24. 12.), langjähriger Jugendleiter der Schwimmabteilung, Fritz Fluhrer (29. 12.), Richard Waltinger (3. 1.), Clubmitglied seit 1925, ehemals aktiver Wasserballer und Vorstand der Schwimmabteilung, Konrad Gampert aus Törning (10. 1.), Simon Kersch vom T. d. A. (12. 1.), Clubmitglied seit 1928, und Walter Topp (12. 1.), ehemals Leichtathlet und Fußballer. Georg Glück aus Heroldsberg (20. 12.), Clubmitglied seit 1919, und Gustav Fischer (4. 1.) begehen ihr 70. Wiegenfest.

Hans Votsch aus Wiesbaden feiert am 8. Januar seinen 65. Geburtstag.

Ludwig Heinlein (30. 12.) und Dr. Hans Stolz aus Frankenthal (6. 1.) werden 60 Jahre alt.

Ihr 50. Wiegenfest begehen: Hermann Rupp (20. 12.), Ulrich Nündel (7. 1.) und Eugen Linsemann (14. 1.).

Der 1. FC Nürnberg wünscht allen Jubilaren Glück und Gesundheit und gratuliert gleichzeitig allen in der 2. Dezember- und 1. Januarhälfte geborenen Clubmitgliedern.

*

Heinrich Oberle aus Friedrichshafen wünscht der ganzen Clubfamilie Frohe Weihnacht und ein gutes Neues Jahr!

Vielen Dank!

A. W.

Fußball-Regelecke

Zu der von der FIFA verfügten Änderung sind neue Bestimmungen erlassen worden. Unter anderem erstreckt sich der totale Paßzwang nunmehr auch auf Auswechselspieler. Der SR muß vor dem Spiel über die Namen der Auswechselspieler unterrichtet werden und Paßkontrolle durchführen.

Zu einer Mannschaft gehören ab sofort alle Spieler, die auf dem Spielberichtsformular stehen und möglicherweise zum Einsatz kommen.

Die FIFA hat ferner festgelegt, daß Auswechselspieler für auf dem Spielfeld begangene Regelverstöße der gleichen Strafe unterliegen wie bereits eingesetzte Spieler.

Hierzu einige Beispiele:

1. *Mannschaft A hat 11 Spieler auf dem Feld.*

Bevor ein Spieler das Feld verlassen hat, läuft ein Austauschspieler auf den Platz. *SR-Entscheidung:* Indirekter Freistoß am Ort wo der Spieler eintrat und Verwarnung. Der Spieler darf mitspielen.

2. Bevor der SR das Spiel unterbrechen kann, bedingt ein Vergehen des Austauschspielers Feldverweis.

SR-Entscheidung: Direkter Freistoß. Platzverweis des Auswechselspielers (keine rote Karte, Paß nicht einbehalten), Mann-

schaft darf mit 11 Spielern weiterspielen und hat auch noch zwei Auswechselföglichkeiten.

3. *Mannschaft A hat nur 10 Spieler auf dem Feld:*

Für einen außerhalb des Spielfeldes behandelten verletzten Spieler läuft ein Auswechselspieler ein und schlägt einen Gegner.

SR-Entscheidung: Der hereingelaufene Spieler wird hinausgestellt (Rote Karte, Paß muß einbehalten werden). Spielfortsetzung durch direkten Freistoß. Der Spieler darf nicht ersetzt werden. Die Mannschaft muß mit 10 Spielern weiterspielen. 2 Auswechselföglichkeiten stehen der Mannschaft noch zu.

4. *Mannschaft A beginnt das Spiel mit 9 Spielern.*

a) Der zehnte Spieler läuft auf das Feld ohne eine Unterbrechung abzuwarten.

SR-Entscheidung: Indirekter Freistoß und Verwarnung.

b) Der elfte Spieler betritt ebenfalls das Feld und verhindert durch Handspiel ein Tor.

SR-Entscheidung: Strafstoß und Verwarnung. Der zuspätkommende Spieler gehört

ebenso zur Mannschaft wie der vorgesehene Auswechselspieler. Beide Spieler dürfen weiter mitspielen.

5. *Vergehen von Auswechselspielern außerhalb des Spielfeldes.*

Begeht ein Auswechselspieler vor seinem Eintritt außerhalb des Spielfeldes eine Tätlichkeit an einem Zuschauer oder beleidigt er den SR durch Zurufe, so kann das Spiel, falls es aus diesem Anlaß unterbrochen wird, nur mit SR-Ball fortgesetzt werden. Persönliche Strafe muß erfolgen. Paß darf nicht einbehalten werden. Die Mannschaft darf trotzdem noch 2 Spieler austauschen. Der bestrafte Spieler kann aber nicht mehr eingesetzt werden.

Strafmaß bei Jugendspielern

Bei Jugendspielen gibt es bei geringfügigem unsportlichen Verhalten unter Berücksichtigung der Witterungsverhältnisse und eventueller Gefährdung der Gesundheit des Spielers eine 5-Minuten-Zeitstrafe.

Nach einer Verwarnung kann diese Zeitstrafe noch ausgesprochen werden.

Nicht möglich jedoch ist nach einer Zeitstrafe eine Verwarnung zu verhängen. Hier kann nur Platzverweis erfolgen.

F. Volk

Droht ein Streik der Profis?

Wird die Fußballweltmeisterschaft im kommenden Jahr in der Bundesrepublik zum Tummelplatz wilder Fußballstreiks? Klaus Schlütter malte in der „Bild“-Zeitung dieses düstere Bild: Mitten in einem Spiel bleiben beide Mannschaften plötzlich wie angewurzelt stehen, rühren keinen Fuß mehr, setzen sich auf den Rasen. Die Zuschauer pfeifen, der Schiedsrichter ist ratlos. Und das alles, weil einflußreiche Spielergewerkschaften eine ganze Reihe von Forderungen erfüllt haben wollen, u. a. völlige Bewegungsfreiheit für Profis, Wegfall der Transfersummen, freie Wahl des Arbeitsplatzes, Anteile am WM-Gewinn und soziale Sicherheit am Ende der Karriere.

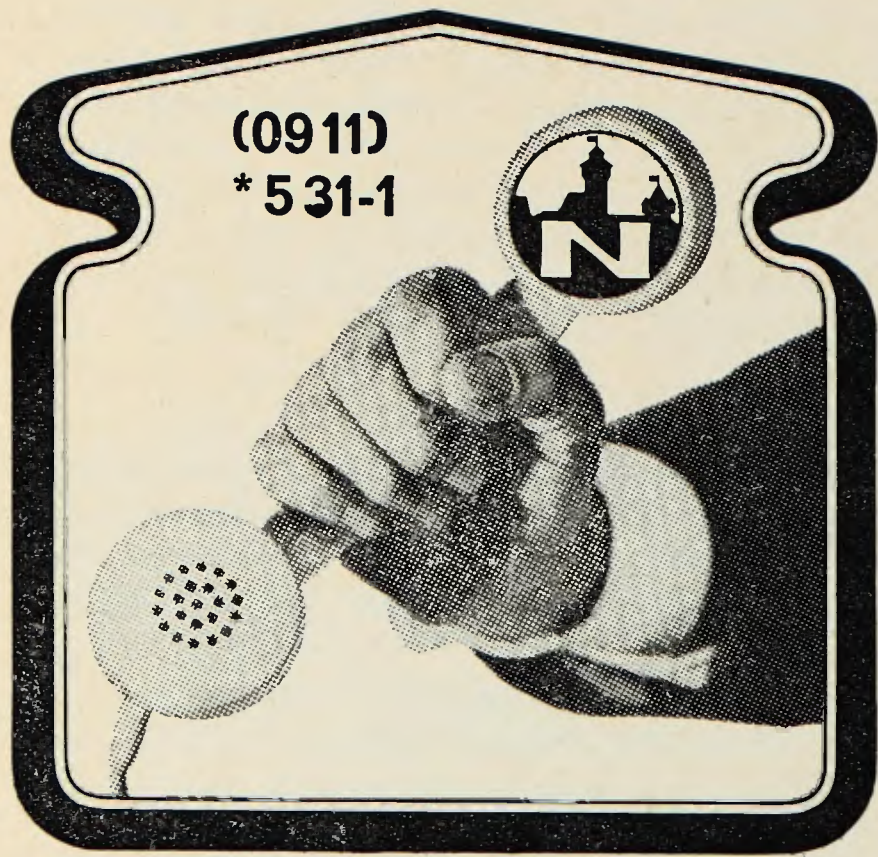
Sind dazu gewerkschaftliche Maßnahmen die erfolversprechende Möglichkeit?

Fußballer sind nun einmal keine „Arbeiter und Angestellte im üblichen Sinne“. Dazu verdienen sie — vor allen Dingen auch nach Meinung der Zuschauer — schon jetzt viel zu viel. Wenn es deshalb eines Tages den Fußballprofis einfallen sollte, Forderungen mit Sitzstreiks und „Bummeln“ durchzusetzen,

werden sie mit Gewißheit ihr blaues Wunder erleben: Die Zuschauer bleiben weg, weil sie sich nicht genasführt sehen wollen. Das hat zur Folge, daß die Kassen der Vereine leer bleiben, die Spielergehälter nicht bezahlt werden können und der Schuß letzten Endes nach hinten losgeht. Fußballprofis „leben“ nicht von Streik und Bummeln, sondern einzig und allein von guten Leistungen. Wer unter den Bossen der Fußballgewerkschaften anderes glaubt, der sollte schleunigst seine Koffer packen und sich nach einem anderen Job umsehen.

Noch ehe diese Forderungen bekannt geworden sind, hat der DFB von sich aus bereits „vorgebaut“. Er plant eine Altersversorgung seiner rund 1200 Profis der ersten und zweiten Bundesliga, die ja in der nächsten Saison Wirklichkeit werden soll. Von den Handgeldern und monatlichen Bezügen der Fußballer soll eine bestimmte Summe einbehalten werden, die nach Ende seiner Laufbahn an den Spieler entweder auf einmal oder in Form einer Rente ausbezahlt wird. Zur Zeit ist der DFB dabei, entsprechende Pläne auszuarbeiten.

Mit der Zukunft sprechen?



Das gäbe es nicht, sagen Sie? Einfach so den Hörer in die Hand nehmen und ein paar Fragen stellen, die Sie schon lange bewegen? Die bisher unbeantwortet bleiben mußten, weil Sie vielleicht nicht gewußt haben, an wen Sie sich wenden sollten? Unwahrscheinlich meinen Sie?

Keineswegs! Sie können durchaus „mit der Zukunft sprechen“.

Es genügt jedoch nicht, eine beliebige Nummer zu wählen. Es muß schon die eines NÜRNBERGER Vorsorgefachmanns sein. In dem Gespräch, das

Sie mit ihm führen, vermag er Sie genau über alles zu informieren, was die finanzielle Sicherung Ihres Wohlstands im Alter, die Ihrer Familie im Notfall, die der Ausbildung Ihrer Kinder, die Ihres Unternehmens und Ihrer Sachwerte betrifft. Die Sicherung Ihrer Zukunft durch ein festes Fundament. Rufen Sie heute noch an . . .

. . . natürlich bei der NÜRNBERGER

SCHUTZ
und
SICHERHEIT
im Zeichen
der Burg



Versicherung
erst
macht
SICHERHEIT
perfekt

NÜRNBERGER

VERSICHERUNGEN seit 1884

85 Nürnberg 10 · Rathenauplatz 16/18 · Tel. *531-1

Handgelder und Transfers sind ein Krebs- übel

Von Erich Brodbeck

„Die Handgelder und Transfersummen machen uns noch kaputt“, so stöhnen die Präsidenten der deutschen Bundesligavereine. Und nicht nur sie, sondern auch viele Präsidenten ausländischer Klubs. Dennoch geht der Tanz um Handgelder und Ablösesummen lustig weiter. Ist er nicht abzustellen? Kann die FIFA so etwas verbieten? Das sind Fragen, die immer wieder, auch bei Fachleuten, auftauchen, ohne daß eine klare Antwort zu bekommen ist.

Dr. Helmut Käser, der Generalsekretär der FIFA, hat dazu klare Aussagen gemacht, die eigentlich zu denken geben sollten: „Die Handgelder und Transfersummen sind ein Krebsübel. Sie haben schon — und werden noch — viele Vereine und Einzelpersonen an den Rand des Ruins bringen.“

Weshalb greift dann die FIFA nicht ein? — Dr. Käser wehrt ab: „Das kann die FIFA gar nicht, einfach deshalb, weil von Verband zu Verband keine Ablösesummen bezahlt werden, sondern alles nur auf Klubebene geschieht, also im Kompetenzbereich der nationalen Fußballverbände geschieht.“ Dennoch hat sich die FIFA eingeschaltet. Sie hat ein striktes Verbot der Tätigkeit sog. Spielervermittler erlassen. Dennoch arbeiten heute noch eine ganze Anzahl solcher Vermittler mehr oder weniger offen. Sie scheuen zwar das Licht der Öffentlichkeit, aber vor allen Dingen Spieler, die ins Ausland gehen wollen, schalten diese Spielervermittler ein. Dazu Dr. Käser: „Sollte in einem konkreten Fall bewiesen werden können, daß ein Spieler durch einen Spielervermittler international abgeworben wurde, dann hätte die FIFA das Recht, einen solchen Transfer nachträglich wegen Verletzung des Reglements zu annullieren, ungeachtet des persönlichen Profits der Beteiligten.“

Diese Äußerung von Dr. Käser ist deshalb interessant, weil im Fall des Günter Netzer sich einwandfrei ein Mann eingeschaltet hatte, der zum ersten Male als Spielervermittler aufgetreten ist, der in Barcelona lebende Deutsche Wengert. Er hat auch ganz offen zugegeben, was er von Real Madrid für den Transfer von Netzer bekommen hat. Trifft in seinem Fall nicht all das zu, was die FIFA zum Eingreifen veranlassen könnte? Dennoch hat man in Zürich geschwiegen. Wie auch bei anderen Transfers von Spielern ins Ausland.

Dem „Fußballtrainer“ entnommen

Warum gibt es im Sport so wenig Humor?

Von Professor Dr. Manfred Steinbach

Wir leben in einer Zeit, wo Bewußtmachung, Bewußtwerden, Transparenz und Reflektion ganz im Vordergrund stehen, wo wir es gewohnt sind und wo man es uns beigebracht hat, alles rational bis ins letzte zu erklären. Diese rationale Erklärung haben wir in den letzten Jahren im Sport versucht und versuchen müssen, etwa durch Hinweis auf seine gesundheitlichen Werte.

Wir müssen aber, wenn wir Befragungen zu Rate ziehen, feststellen, daß der Zugang des Einzelnen zum Sport im wesentlichen emotional erfolgt, aus einer gewissen Bestimmtheit heraus. Selbstverständlich haben wir heute den einen oder den anderen, den der Hausarzt geschickt hat. Aber es ist dies nicht das Gros, es ist nicht die Masse. Und wenn wir uns die Kernaussagen der Trimm-Aktion '73 genau anschauen, jene drei Parolen: Trimmer sind nicht allein, Trimmer machen eine gute Figur, Trimmer erleben was, dann sehen wir darin das Ansprechen von bestimmten Emotionalitäten — eine sehr wirksame Maßnahme.

Wir besinnen uns darauf, daß das Trimmen ja nicht nur mit ernsthaften Geräten, verbissener Miene und Angst vor der nächsten Erkrankung erfolgen muß oder soll, sondern daß der ganze Vorgang ja auch Spaß macht oder zumindest Spaß machen kann. Dieser Appell ist es, der im Vordergrund steht. Selbstverständlich kann man die Parolen auch wiederum mit einer gewissen Skepsis betrachten. „Trimmer sind nicht allein“: Auf welche Stimmung könnte man dann zielen? Man könnte auf die Angst zielen: Du wirst allein sein, man wird dich im Stich lassen. Oder: „Trimmer machen eine gute Figur“: Man könnte sagen, da malen wir unseren Leuten das Bild vom jugendlichen Helden vor, den 80jährigen, der noch in vollem Saft steht. Aber es kommt im wesentlichen hier darauf

an, daß wir jederzeit in der Lage sind, einen emotional gezielten Appell rationell richtig zu begründen.

Wir sollten noch mehr abstimmen auf die Zielrichtung der Gestimmtheit. Und es kann sich hierbei natürlich niemals um die Gestimmtheit der Angst handeln, um die Gestimmtheit des Erschreckens und der Befürchtung, sondern es kann sich nur um jene Stimmungen handeln, die aus der Lust, aus dem Übermut, aus der Freude und letzten Endes Humor resultieren. Dabei fällt uns allen sehr deutlich ein, daß unser Sport in seiner Gesamtheit — vielleicht auch die Trimm-Aktion wie sie uns in den letzten Jahren im Auge ist — im wesentlichen gekennzeichnet ist durch einen Schuß Humorlosigkeit. Humor spielt im Sport keine große Rolle. Es ist dies bedauerlich. Es verdient sich derjenige einen Nobelpreis, dem es gelingt, den Humor als ein konstituierendes Element in den Sport einzuführen.

Wir sollten verdeutlichen, daß es uns um positive Stimmungen geht, die hier zu erzielen sind, und die hier zu mobilisieren sind. Das bedeutet sehr viel: Einmal, daß wir die Aktion mit der notwendigen Heiterkeit, mit dem notwendigen Humor betreiben, zum anderen aber im besonderen — und hier sind die Ansprüche im besonderen schwer und kaum lösbar — das Programm selber mit den Grundzügen des Humors und der Heiterkeit auszustatten.

So könnte ich mir vorstellen, daß im Vorgriff bereits aufs kommende Jahr gesagt werden könnte: Trimmer haben gut lachen! Trimmer haben nämlich gut lachen einmal, weil das, was sie tun, wohlbegründet und nützlich ist, und zum anderen, weil das, was sie tun, wirklich zum Lachen gemacht und gedacht ist.

(Dem „Fußballkurier“ entnommen)

Fritz Kreißel

NÜRNBERG

Valznerweiherstr. 80 - Telefon 40 67 79

- Büromöbel
- Büromaschinen
- Bürobedarf
- Drucksachen aller Art

Puls-Schnellmessung der Leistung

Samstag, 16.45 Uhr — die Fußball-Bundesliga hat Halbzeit, in der Kabine wartet der wohlverdiente Pausentee auf die Kämpfen, die 45 Minuten dem Leder nachjagten. Weitere 45 Minuten, praktisch die alles entscheidenden, werden folgen. „Ist mein Rechtsaußen noch fit genug für die zweite Dreiviertelstunde, von der alles abhängt, oder soll ich ihn auswechseln? Wie steht es mit meinem Libero — hält er durch oder ersetze ich ihn besser durch einen frischen Mann?“ — Bange Fragen, die sich 18 Bundesligatrainer Samstag für Samstag, und ungezählte ihrer Kollegen Sonntag für Sonntag immer wieder stellen müssen.

Hier die richtige Entscheidung zu treffen, erfordert schon einiges Fingerspitzengefühl.

Oder besser gesagt: es erforderte früher. Heute gibt es ein Gerät, das dem Trainer viel mehr gibt als dieses Fingerspitzengefühl, zuverlässige und genaue Angaben, völlig unbestechlich. Auf die *Fingerspitze* kommt es bei diesem Gerät — es sollte „Fitness-Detektor“ heißen — im wahrsten Sinne des Wortes an. An der Fingerspitze des Sportlers mißt man den Puls und dessen Änderungen. Ein Clip, ähnlich wie eine Klammer, wird auf die Fingerkuppe geklemmt und das Gerät „Minipulser“ zeigt sekundenschnell die Pulsfrequenz an.

Basierend auf der Erkenntnis, daß Pulskontrolle gleichzeitig eine Leistungskontrolle ist, kann der Trainer auf einer Skala des „Minipulser“ ablesen, wie es um den körperlichen und auch seelischen Zustand seines jeweiligen Schützlings bestellt ist. Dies gibt ihm die Möglichkeit der Leistungsüberwachung im Training und im Wettkampf.

Steigt zum Beispiel der Puls eines Spielers beim Training besonders schnell an und erholt er sich sehr langsam, so ist das der beste Beweis, daß seine physische Konstitution nicht den höchsten Anforderungen des Leistungssports entspricht.

Ein Beispiel: Welche Zeit benötigt der Puls nach hoher Belastung, um sich von 160 auf 140 Schläge zu erholen? 45 Sekunden Erholungszeit braucht ein gut durchtrainierter Sportler, vergehen jedoch 65 Sekunden, so müßte der Trainer die körperliche Verfassung als nicht erstklassig bezeichnen und kann ihn kaum größeren Belastungen aussetzen.

Ein austrainierter Hochleistungssportler hat infolge seines vergrößerten Herzvolumens eine niedrige Pulsfrequenz in Ruhe, und damit viel Kraftreserven. Die australische Superschwimmerin Shane Gould hatte in Ruhe einen Puls von 30 (!) Schlägen je Minute. Der Normalbürger hat einen Puls von 70-80.

Körperliche Belastung jeder Art, Essen, Alkohol, wenig Schlaf, Sport oder auch seelische Aufregung erhöhen den Puls. Wie hoch, das hängt von der Konstitution des einzelnen ab.

Hier hat der Trainer jetzt ein Gerät in der Hand, den Minipulser — eine japanische Entwicklung, die in der Bundesrepublik durch die Firma Dr. Müller-Brockhausen in Emmerich vertrieben wird. Sekundenschnell wird fotoelektrisch der Puls gemessen und angezeigt, in welchem Zustand sein Schützling ist, was er noch von ihm erwarten kann und das ganz unbestechlich. Dadurch erhält der Trainer ein Gerät, um schnelle Entscheidungen über Verbleib oder Austausch seiner Spieler vor und im Wettkampf zu treffen.

(Dem „Fußballtrainer“ entnommen)

20 Millionen für die Organisation

Die Organisation der Fußballweltmeisterschaft kostet den DFB bis zu dem Tag, an dem die 15 anderen Mannschaften in der Bundesrepublik eintreffen, rund 20 Millionen DM. „Wir werden aber in keine roten Zahlen geraten, denn diese 20 Millionen sind weitgehend durch die Fernsehrechte, Werbung, Vergabe von Buchrechten usw. abgedeckt. Es werden also keine Steuergelder in Anspruch genommen“, berichtet Neuberger mit einigem Stolz. Und fügt hinzu: „Das gesamte wirtschaftliche Risiko hat der DFB getragen.“ In diesen 20 Millionen stecken auch zwei Millionen, die der DFB bzw. das Organisationskomitee von der Glücksspirale erhalten haben. 140 Millionen DM wurden ein

gespielt. 40 Millionen davon konnten ausgeschüttet werden. 20 Millionen erhielten die sieben WM-Städte (ohne München und Berlin), 10 Millionen der Breitensport, je vier Millionen der Spitzensport und die Olympischen Spiele in München. Im kommenden Jahr soll die WM-Glücksspirale noch einmal auf vollen Touren laufen.

Die Weltmeisterschaft wird derzeit von nur 37 hauptamtlichen Angestellten vorbereitet, die in Frankfurt und den Außenstellen unter WM-Direktor Hermann Joch arbeiten. Das ist ein an und für sich sehr kleiner Stab, zu dem aber in den WM-Städten noch viele ehrenamtliche Helfer kommen.

An den

1. Fußball-Club Nürnberg e. V.

8500 Nürnberg

Valznerweiherstraße 200

Ermächtigung zum Einzug von Forderungen mittels Lastschriften

Hiermit ermächtige(n) ich/wir*) Sie widerruflich, die von mir/uns*) zu entrichtenden Beitragszahlungen in Höhe von

DM

vierteljährlich /
(1. 1. / 1. 4. / 1. 7. / 1. 10.)

halbjährlich /
(1. 1. / 1. 7.)

jährlich *)
(1. 1.)

bei Fälligkeit zu Lasten meines / unseres *)

Girokontos Nr.

bei der

(genaue Bezeichnung des kontoführenden Kreditinstituts)

Bankleitzahl

mittels Lastschrift einzuziehen.

Wenn mein / unser *) Konto die erforderliche Deckung nicht aufweist, besteht seitens des kontoführenden Kreditinstitutes (s. o.) keine Verpflichtung zur Einlösung.

....., den

.....
(Unterschrift)

Absender:

.....
(genaue Anschrift)

*) Nichtzutreffendes bitte streichen!

Beitragssätze siehe Rückseite



Monatliche Beitragssätze des Hauptvereins ab 1. 1. 1974

Erwachsene	DM 7,50
Ehefrauen von Mitgliedern	DM 3,—
Auswärtige Mitglieder (ab 30 Bahnkilometer)	DM 4,—
Jugend 14—18 Jahre	DM 3,—
Schüler bis 14 Jahre	DM 2,—
Studenten	DM 3,—
Wehrdienstpflichtige	DM 3,—
Familienmitgliedschaft	DM 12,—
Förderer-Beitrag	DM 12,—

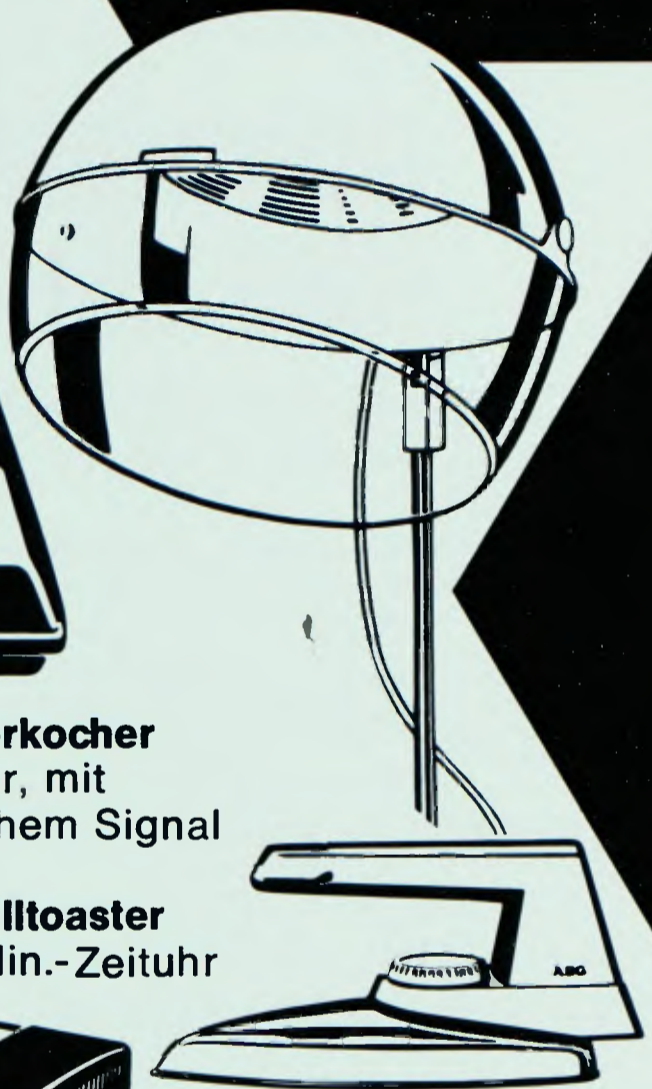
Glänzende AEG-Geschenk-Ideen:

Handstaubsauger
AEG-VAMPYRETTE
2000 C

AEG-Zitruspresse
mit Spezial-
Preßkegel.



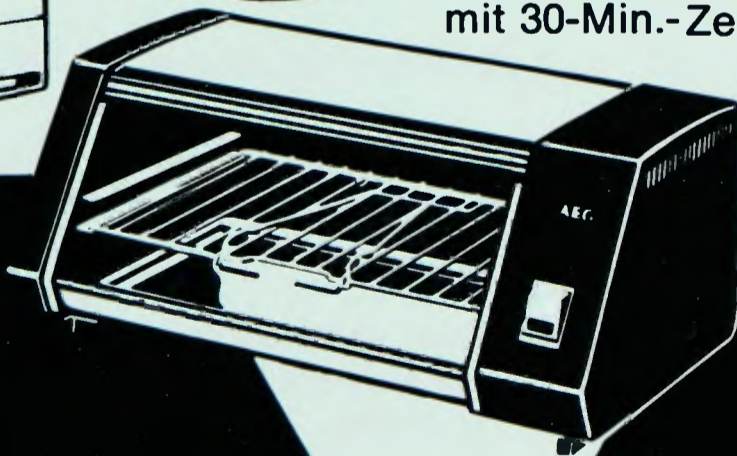
AEG-Haartrocken-
haube mit praktischem
Tischstativ



AEG-Eierkocher
für 7 Eier, mit
akustischem Signal



AEG-Grilltoaster
mit 30-Min.-Zeituhr



AEG-Wasserkocher
mit direkter
Wasserbeheizung



AEG-Leichtbügler
mit Stahl-Gleitsohle



Unverbindliche Beratung und Vorführung
bei Ihrem Fachhändler
oder im AEG-TELEFUNKEN-Informations-Zentrum
Nürnberg, Marienbühlgraben 11

AEG



Allen Club-Mitgliedern wünschen wir
ein frohes Weihnachtsfest und ein erfolgreiches Neues Jahr

Sporthaus

Max Morlock

Pillenreuther Straße 21 - Telefon 44 20 02

Besonders große Auswahl in mod. Strickbekleidung

TOTO- und LOTTO-
Annahme

mit Kartenvorverkauf
jetzt 20 m nebenan



**Drahtgeflechte
und Zäune** vom Fachgeschäft



DRAHT-PIETSCHMANN, 85 Nürnberg, Sündersbühlstraße 8
(zwischen Schlachthof und Leonhardskirche) — Telefon 61 20 49 / 40

Hotel-Restaurant Reichshof

ERNST und USCHI BINDL

Johannessgasse 16-20 - Tel. 20 37 17

120 Betten in ruhigster Lage — Gesellschaftsräume für 20 — 150 Personen

BLUMEN-

Schaaf

Brautbindereien · Arrangements
Dekorationen · Brauchtums-
binderei · Kranzbinderei

NÜRNBERG, Voltastraße 73

TELEFON 44 09 80

Mitglied der FLEUROP-INTERFLORA

